

NEUbearbeitung

Dreyer · Schmitt

Lehr- und Übungsbuch
der deutschen Grammatik

aktuell

Die Gelbe aktuell
Die Gelbe aktuell
Die Gelbe aktuell
Die Gelbe aktuell
aktuell
Die Gelbe aktuell
Die Gelbe
Die
Die Gelbe aktuell



Hueber

Dreyer · Schmitt

**Lehr- und Übungsbuch
der deutschen Grammatik**

aktuell

Die Gelbe aktuell

Hueber Verlag



Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2013 12 11 10 09 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2009 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Umschlaggestaltung: Lea-Sophie Bischoff, Hueber Verlag, Ismaning

Redaktion: Hans Hillreiner und Katrin Dorhmi, Hueber Verlag, Ismaning

Layout: Lea-Sophie Bischoff, Hueber Verlag, Ismaning

DTP/Layout: Birgit Winter, 2women publishing, Seefeld

Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-307255-9



Vorwort

Die wirklich sichere Beherrschung einer Sprache ist ohne Einsicht in ihr Regelsystem nicht möglich. Das gilt sowohl für die Muttersprache als auch für jede Fremdsprache. Das vorliegende, 1985 erstmals erschienene *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik* ist gedacht für Lernende der oberen Grundstufe und der Mittelstufe, die gründliche und zusammenhängende Kenntnisse der deutschen Grammatik erwerben wollen. Sie finden hier einfach formulierte, manchmal auch vereinfachte Regeln mit einer Vielzahl von Beispielen.

Diese Grammatik ist progressiv aufgebaut: Zunächst stellt sie das für den Spracherwerb Wichtigste dar, d. h. die Teile des einfachen Satzes und einfache Satzgefüge (Teil I und II); erst danach folgen die Adjektivdeklinaton und ihr Umfeld (Teil III) und der Konjunktiv (Teil IV). Der Gebrauch der Präpositionen (Teil V) ist nicht nur ein grammatisches, sondern auch ein semantisches Problem und sollte zusammen mit den ersten beiden Teilen benutzt werden. Der Progression entsprechend erweitert sich der anfänglich eng begrenzte Wortschatz in den weiterführenden Kapiteln. Die Terminologie, die im Anhang ausführlich erklärt wird, entspricht den heute im Bereich Deutsch als Fremdsprache üblichen Begriffen.

Grammatische Regeln sind aber nur Hilfen zum Verständnis der Sprache, wichtiger ist ihre Anwendung. Dazu dienen die Übungen, die sich jeweils an eine grammatische Erklärung anschließen. Mit dem separat erhältlichen Lösungsschlüssel, der die Kontrolle der Lernergebnisse ermöglicht, ist das *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik* auch zum Selbststudium geeignet.

Nach den Neuauflagen von 1990 und 1995 war es an der Zeit, diese Grammatik mit einer erneuten Bearbeitung wiederum den Wandlungen im Sprachgebrauch behutsam anzupassen. Das bewährte Grundkonzept blieb dabei erhalten. Obwohl sich die grammatische Ordnung der deutschen Sprache im genannten Zeitraum nicht grundsätzlich verändert hat, wurde eine Reihe von Regeln modifiziert, präzisiert oder vereinfacht. Ein erheblicher Teil der Bearbeitung betrifft verständlicherweise die Beispielsätze und Übungstexte, die sowohl im Hinblick auf den Wortschatz als auch auf dessen Gebrauch aktualisiert wurden, ohne allerdings allzu viel Kurzlebigen aus Gruppennidiomen nachzugehen. Darüber hinaus ist die Neubearbeitung mit einem veränderten, übersichtlicheren Layout ausgestattet.

Für seine Unterstützung und kritische Begleitung meiner Arbeit an der Neufassung dieses Buches sowie für die technische Kommunikation mit dem Verlag danke ich meinem Mann, Eberhard Schmidt.

Hilke Dreyer

Abkürzungsverzeichnis

Akk. (A)	Akkusativ
Anm.	Anmerkung
bzw.	beziehungsweise
etc.	et cetera (= und so weiter)
etw.	etwas
Dat. (D)	Dativ
f	feminin
Gen. (G)	Genitiv
Inf.	Infinitiv
Inf.-K.	Infinitivkonstruktion
jd.	jemand (Nominativ)
jdm.	jemandem (Dativ)
jdn.	jemanden (Akkusativ)
jds.	jemandes (Genitiv)
Konj.	Konjunktiv
m	maskulin
n	neutral
Nom. (N)	Nominativ
n. Chr.	nach Christus
Nr.	Nummer
o. a.	oder andere(n/s)
Obj.	Objekt
Perf.	Perfekt
Pers.	Person
Pl.	Plural
Plusqu.	Plusquamperfekt
Präs.	Präsens
Prät.	Präteritum
s.	siehe
S.	Seite
Sg.	Singular
u.	und
u. a.	und andere(n/s)
usw.	und so weiter
v. a.	vor allem
v. Chr.	vor Christus
vgl.	vergleiche
z. B.	zum Beispiel

• Übung

Übungen mit höherem Schwierigkeitsgrad sind mit einem Punkt • gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis

Teil I	9	§ 13 Transitive und intransitive Verben, die schwer zu unterscheiden sind	75
§ 1 Deklination des Nomens I	10	I <i>legen/liegen, stellen/stehe</i> usw.	75
I Deklination mit dem bestimmten Artikel im Singular	10	II Weitere transitive und intransitive Verben	77
II Deklination mit dem bestimmten Artikel im Plural	11	§ 14 Rektion der Verben	79
III Deklination mit dem unbestimmten Artikel	14	I Verben mit Akkusativ	79
§ 2 Deklination des Nomens II (n-Deklination)	15	II Verben mit Dativ	80
I Deklination mit dem bestimmten und dem unbestimmten Artikel	15	III Verben mit Dativ und Akkusativ	82
II Liste der Nomen auf <i>-(e)n</i>	15	IV Verben mit zwei Akkusativen	84
III Bezeichnung der Einwohner von Ländern und Erdteilen	17	V Verben mit Akkusativ und Genitiv	84
§ 3 Gebrauch des Artikels	19	VI Verben mit Genitiv	85
I Der bestimmte Artikel	19	VII Verben mit Prädikatsnominativ	85
II Der unbestimmte Artikel	19	VIII Verben, die mit einem Akkusativobjekt in einer festen Verbindung stehen	85
III Der Singular ohne Artikel	23	§ 15 Verben mit präpositionalem Objekt	86
§ 4 Deklination der Personalpronomen	28	I Gebrauch	86
§ 5 Possessivartikel	31	II Gebrauch bei Fragen, <i>dass</i> -Sätzen und Infinitivkonstruktionen	86
I Possessivartikel der 1. bis 3. Person Singular und Plural im Nominativ	31	III Auswahl der gebräuchlichsten Verben mit Präposition	88
II Deklination der Possessivartikel	32	IV Feste Verb-Akkusativ-Verbindungen mit präpositionalem Objekt	93
§ 6 Konjugation der Verben	35	§ 16 Verben mit <i>dass</i>-Sätzen oder Infinitivkonstruktionen	93
I Konjugation der schwachen Verben	37	I Allgemeine Regeln	93
II Konjugation der starken Verben	39	II Verben, von denen <i>dass</i> -Sätze oder Infinitivkonstruktionen abhängen können	94
III Konjugation der Verben mit Hilfs- <i>e</i>	42	III Gebrauch der Tempusformen in der Infinitivkonstruktion	99
IV Konjugation der Mischverben	43	§ 17 Fragen	102
V Sonderregeln zur Konjugation	44	I Fragen ohne Fragewort	102
§ 7 Trennbare Verben	47	II Fragen mit Fragewort	106
§ 8 Untrennbare Verben	50	§ 18 Modalverben	109
§ 9 Trennbar und untrennbar gebrauchte Verben	53	I Die Bedeutung der Modalverben	109
I Verben mit <i>durch-, über-, um-, unter-, wider-</i> und <i>wieder-</i>	53	II Formen und Gebrauch	111
II Liste der Verben mit <i>durch-, über-, um-, unter-, wider-</i> und <i>wieder-</i>	55	III Verben, die wie Modalverben gebraucht werden	115
§ 10 Reflexive Verben	60	IV Modalverben mit zwei Infinitiven	117
§ 11 Der Imperativ	66	§ 19 Das Passiv	120
§ 12 Bildung des Perfekts und des Plusquamperfekts mit <i>haben</i> oder <i>sein</i>	70	I Konjugation	120
Verben mit <i>sein</i>	70	II Gebrauch	122
Verben mit <i>haben</i>	71	III Passiv mit Modalverben	126
		IV Passiv in der Infinitivkonstruktion	129

§ 20 Modalverben zur subjektiven Aussage	130	§ 27 Kausale Nebensätze (Nebensätze des Grundes)	173
I Gebrauch der subjektiven Modalverben zur Aussage über ein Geschehen in der Vergangenheit (Aktiv)	130	<i>weil, da, zumal</i>	173
II Gebrauch der subjektiven Modalverben zur Aussage über ein Geschehen in der Vergangenheit (Passiv)	131	§ 28 Konditionale Nebensätze (Bedingungssätze)	176
III Gebrauch der subjektiven Modalverben im Konjunktiv II	132	I <i>wenn, falls</i>	176
§ 21 Futur I und II zum Ausdruck der Vermutung	134	II Differenzierte Bedingungssätze	177
I Hauptsätze	135	§ 29 Konsekutive Nebensätze (Nebensätze der Folge)	179
II Nebensätze	136	<i>sodass; so ..., dass</i>	179
Teil II	139	§ 30 Konzessive Nebensätze (Nebensätze der Einschränkung)	182
§ 22 Die Satzstellung im Hauptsatz	140	I <i>obwohl, obgleich, obschon</i>	182
I Satzstellung mit Objekten	141	II <i>(wenn) ... auch noch so ..., so ... (doch)</i>	184
II Umstellung	141	§ 31 Modale Nebensätze (Nebensätze der Art und Weise)	185
III Satzstellung mit Pronomen im Akkusativ und Dativ	142	I <i>wie, als</i> (Vergleichssätze)	185
IV Umstellung	142	II <i>je ..., desto</i> (Vergleichssätze)	186
V Stellung der Reflexivpronomen	143	III <i>wie</i> (Modalsätze)	188
VI Umstellung	143	IV <i>indem</i> (Modalsätze)	189
VII Satzstellung mit adverbialen Angaben	145	§ 32 Finalsätze (Absichtssätze)	190
VIII Satzstellung mit Objekten und adverbialen Angaben	145	<i>damit; um ... zu</i> (siehe § 33)	190
IX Satzstellung mit präpositionalen Objekten	146	§ 33 Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen mit um ... zu, ohne ... zu, anstatt ... zu	192
§ 23 Satzverbindungen: Konjunktionen in der Position Null	149	§ 34 Fragesätze als Nebensätze	195
I Satzstellung mit dem Subjekt in der Position I	149	§ 35 Relativsätze	197
II Umstellung	150	I Relativsätze mit dem Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ, Dativ	198
III Umstellung mit Personalpronomen	150	II Relativsätze mit dem Relativpronomen im Genitiv	200
IV Weglassen von Satzgliedern nach Konjunktionen auf der Position Null	150	III Relativsätze mit Präpositionen	202
V Erläuterungen zu den Konjunktionen <i>aber, oder, denn, sondern</i>	153	IV Relativsätze mit <i>wo(-)</i>	203
§ 24 Satzverbindungen: Konjunktionen in der Position I im Hauptsatz	156	V Relativsätze mit <i>wer, wen, wem, wessen</i>	203
I Satzstellung	156	VI Relativsätze mit <i>was</i>	204
II Erläuterungen zu den Konjunktionen	157	Teil III	211
§ 25 Nebensätze	165	§ 36 Demonstrativpronomen	212
§ 26 Temporale Nebensätze (Nebensätze der Zeit)	167	I Deklination <i>dieser, diese, dieses; jener, jene, jenes; solcher, solche, solches</i>	212
I <i>wenn, als</i>	167	II Deklination <i>derselbe, dieselbe, dasselbe; derjenige, diejenige, dasjenige</i>	213
II <i>während, solange, bevor</i>	168	III Deklination <i>der, die, das</i> (als Demonstrativpronomen)	213
III <i>nachdem, sobald</i>	170		
IV <i>bis, seit, seitdem</i>	171		

§ 37 Indefinite Pronomen	218	III Die Partizipialkonstruktion mit intransitiven Verben (= Verben, die kein Akkusativobjekt bei sich haben können), die das Perfekt mit <i>sein</i> bilden	263
I Indefinite Pronomen, die selbstständig, also als Subjekt oder Objekt gebraucht werden	218	IV Die Partizipialkonstruktion mit dem Zustandspassiv	264
II Indefinite Pronomen, die mit oder ohne Nomen stehen können	220	§ 47 Partizipialsätze	267
§ 38 Zahlwörter	223	§ 48 <i>haben</i> und <i>sein</i> + Infinitiv mit <i>zu</i>	269
I Kardinalzahlen	223	I Notwendigkeit, Möglichkeit, Willensäußerung	269
II Ordinalzahlen	226	II Passiversatz	270
III Weitere Zahlwörter	227	§ 49 Das Gerundivum	272
IV Römische Zahlen	229	§ 50 Appositionen	274
§ 39 Deklination des Adjektivs	230	§ 51 Rangattribute	275
I Deklination mit dem bestimmten Artikel	230	Teil IV	277
II Deklination mit dem unbestimmten Artikel	232	§ 52 Der Konjunktiv	278
III Deklination mit Possessivartikeln	234	§ 53 Der Konjunktiv II – Verbformen des irrealen Konjunktivs	278
IV Deklination ohne Artikel im Singular	236	I Bildung der Gegenwartsformen	278
V Deklination ohne Artikel im Singular und Plural	238	II Bildung der Vergangenheitsformen	280
§ 40 Komparativ und Superlativ	242	III Das Passiv im Konjunktiv II	281
I Allgemeine Regeln	242	IV Die Vergangenheitsformen des Konjunktivs II mit Modalverben	281
II Gebrauch des Superlativs	242	§ 54 Gebrauch des Konjunktivs II	283
III Sonderformen	243	I Irreale Wunschsätze	283
§ 41 Adjektive und Partizipien als Nomen	247	II Irreale Bedingungssätze (Irreale Konditionalsätze)	285
§ 42 Adverbien	250	III Die Umschreibung des Konjunktivs II mit <i>würde</i> + Infinitiv	286
I Allgemeine Regeln	250	IV Irreale Vergleichssätze (Irreale Komparationssätze)	288
II Temporaladverbien	251	V Irreale Folgesätze (Irreale Konsekutivsätze)	290
III Modaladverbien	252	VI Weitere Anwendungsbereiche des Konjunktivs II	292
IV Lokaladverbien	253	§ 55 Der Konjunktiv I – Verbformen des Konjunktivs der indirekten Rede	294
§ 43 Modale Adverbien mit Dativ bzw. Akkusativ	255	I Bildung der Gegenwartsformen	294
I Auswahl der gebräuchlichsten Adverbien mit Dativ	255	II Bildung der Zukunftsformen (auch Vermutung)	295
II Modale Adverbien mit Zeit- und Maßangaben im Akkusativ	255	III Bildung der Vergangenheitsformen	296
§ 44 Adverbien mit Präpositionen	257	IV Das Passiv im Konjunktiv I	296
Auswahl der gebräuchlichsten Adverbien mit Präposition	257	§ 56 Gebrauch des Konjunktivs I	297
§ 45 Das Zustandspassiv	259	I Die indirekte Rede	297
§ 46 Die Partizipialkonstruktion	261	II Die indirekte Frage	299
I Allgemeine Regeln	261	III Der Imperativ in der indirekten Rede	299
II Die Partizipialkonstruktion mit transitiven Verben (= Verben, die ein Akkusativobjekt bei sich haben können)	262		

Teil V	303	§ 63 Gebrauch der Tempusformen: Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt	352
§ 57 Präpositionen	304	I Präsens und Perfekt	352
Allgemeine Regeln	304	II Präteritum und Plusquamperfekt	353
§ 58 Präpositionen mit dem Akkusativ	305	Anhang	359
I <i>bis</i>	305	Die wichtigsten Kommaregeln	360
II <i>durch</i>	305	I Ein Komma wird gesetzt	360
III <i>entlang</i>	306	II In Kommas eingeschlossen werden	361
IV <i>für</i>	306	III Ein Komma kann nach den Regeln der neuen Rechtschreibung entfallen	361
V <i>gegen</i>	307	Liste der starken/unregelmäßigen Verben	361
VI <i>ohne</i>	307	Liste der verwendeten grammatischen Begriffe	368
VII <i>um</i>	308	Index	378
VIII <i>wider</i>	308	Faltblatt am Ende des Buches	
§ 59 Präpositionen mit dem Dativ	309	Konjugation der Verben	
I <i>ab</i>	309	Schwache, regelmäßige Verben	
II <i>aus</i>	309	Starke, unregelmäßige Verben	
III <i>außer</i>	310	Deklination des Adjektivs und Nomens	
IV <i>bei</i>	310	mit dem bestimmten Artikel	
V <i>dank</i>	311	mit dem unbestimmten Artikel	
VI <i>entgegen</i>	311	mit Possessivartikel	
VII <i>entsprechend</i>	312	ohne Artikel	
VIII <i>gegenüber</i>	312		
IX <i>gemäß</i>	312		
X <i>mit</i>	312		
XI <i>nach</i>	313		
XII <i>nebst</i>	314		
XIII <i>samt</i>	314		
XIV <i>seit</i>	314		
XV <i>von</i>	315		
XVI <i>zu</i>	316		
XVII <i>zufolge</i>	317		
§ 60 Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ	319		
I <i>an</i>	319		
II <i>auf</i>	319		
III <i>hinter</i>	321		
IV <i>in</i>	321		
V <i>neben</i>	322		
VI <i>über</i>	323		
VII <i>unter</i>	324		
VIII <i>vor</i>	325		
IX <i>zwischen</i>	325		
§ 61 Präpositionen mit dem Genitiv	328		
§ 62 Funktionsverbgefüge (Verben in festen Verbindungen)	336		
I Verben, die mit einem Akkusativobjekt in einer festen Verbindung stehen	336		
II Feste Akkusativobjekt-Verb-Verbindungen mit präpositionalem Objekt	342		
III Feste Objekt-Verb-Verbindungen mit vorangestellter Präposition	346		
IV Redensarten und ihre Bedeutungen	350		

Teil I

§ 1	Deklination des Nomens I	10
§ 2	Deklination des Nomens II (n-Deklination)	15
§ 3	Gebrauch des Artikels	19
§ 4	Deklination der Personalpronomen	28
§ 5	Possessivartikel	31
§ 6	Konjugation der Verben	35
§ 7	Trennbare Verben	47
§ 8	Untrennbare Verben	50
§ 9	Trennbar und untrennbar gebrauchte Verben	53
§ 10	Reflexive Verben	60
§ 11	Der Imperativ	66
§ 12	Bildung des Perfekts und des Plusquamperfekts mit <i>haben</i> oder <i>sein</i>	70
§ 13	Transitive und intransitive Verben, die schwer zu unterscheiden sind	75
§ 14	Rektion der Verben	79
§ 15	Verben mit präpositionalem Objekt	86
§ 16	Verben mit <i>dass</i> -Sätzen oder Infinitivkonstruktionen	93
§ 17	Fragen	102
§ 18	Modalverben	109
§ 19	Das Passiv	120
20	Modalverben zur subjektiven Aussage	130
21	Futur I und II zum Ausdruck der Vermutung	134

§1 Deklination des Nomens I

I Deklination mit dem bestimmten Artikel im Singular

Singular	maskulin	feminin	neutral	man fragt
Nominativ	der Vater	die Mutter	das Kind	Wer? / Was?
Akkusativ	den Vater	die Mutter	das Kind	Wen? / Was?
Dativ	dem Vater	der Mutter	dem Kind	Wem?
Genitiv	des Vaters	der Mutter	des Kindes	Wessen?

Regeln ► 1. a) Das Subjekt eines Satzes steht im Nominativ.

Man fragt bei Personen *wer?*, bei Sachen *was?*

Der Gast öffnet die Tür. *Das Restaurant* ist voll.

b) Nach dem Akkusativobjekt fragt man im Zusammenhang des Satzes bei Personen *wen?*, bei Sachen *was?*

Der Gast kennt *den Wirt*. Der Wirt bringt *das Essen* und *ein Glas Rotwein*.

c) Nach dem Dativobjekt fragt man im Zusammenhang des Satzes *wem?*

Das Essen und der Rotwein schmecken *dem Gast*.

2. Die Genitiv-Endung im Singular maskulin und neutral:

a) Bei mehrsilbigen Nomen steht *-s*.

der Lehrer – des Lehrers, das Fenster – des Fensters, der Kaufmann – des Kaufmanns

b) Bei einsilbigen Nomen steht meist *-es*.

der Mann – des Mannes, das Buch – des Buches, der Arzt – des Arztes

c) Bei Nomen auf *-s, -ss, -ß, -x, -z, -tz* muss *-es* stehen.

das Glas – des Glases, der Fluss – des Flusses, der Fuß – des Fußes, der Komplex – des Komplexes, der Schmerz – des Schmerzes, das Gesetz – des Gesetzes

Übung 1

Welches Verb gehört zu welchem Nomen? Bilden Sie sinnvolle Sätze mit dem Akkusativ im Singular (es gibt verschiedene Möglichkeiten). Beachten Sie zunächst die in Klammern stehenden Pluralendungen nicht (siehe Übung 5).

Ich lese die Zeitung. / *Wir lesen die Zeitung.*

Ich/Wir	▶	|	|	▶	der Hund (-e)
					das Kind (-er)
					das Buch (-er)
					die Verkäuferin (-nen)
					die Nachricht (-en)
|	▶	das Flugzeug (-e)			
		der Lastwagen (-)			

Bestimmen Sie den Kasus.

Übung 2

<i>Der Sekretär</i>	<i>bringt</i>	<i>der Ministerin</i>	<i>die Akte.</i>
Wer? (Was?)		Wem?	(Wen?) Was?
Subjekt		Objekt	Objekt
Nominativ		Dativ	Akkusativ

1. Der Wirt gibt dem Gast die Speisekarte.
2. Der Gast nennt der Kellnerin die Bestellung.
3. Die Kellnerin serviert dem Gast das Gericht.
4. Der Gast zahlt der Kellnerin die Rechnung.
5. Der Wirt bringt dem Gast den Mantel.

Bilden Sie Sätze mit dem Dativobjekt und dem Akkusativobjekt.

Übung 3

der Besucher / der Weg Er zeigt dem Besucher den Weg.

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| 1. die Kundin / das Angebot | 5. der Freund / das Zimmer |
| 2. der Politiker / die Stadthalle | 6. der Minister / das Rathaus |
| 3. der Gast / das Bad | 7. die Ärztin / die Klinik |
| 4. das Mädchen / das Museum | 8. der Käufer / der Computer |

Bilden Sie den Genitiv Singular. Beachten Sie zunächst die in Klammern stehenden Pluralendungen nicht (siehe Übung 6).

Übung 4

der Vertreter / die Regierung Das ist der Vertreter der Regierung.

- | | |
|---|---|
| 1. das Fahrrad (-er) / die Schülerin (-nen) | 6. das Auto (-s) / der Lehrer (-) |
| 2. der Motor (-en) / die Maschine (-n) | 7. die Wohnung (-en) / die Dame (-n) |
| 3. das Ergebnis (-se) / die Prüfung (-en) | 8. das Schulbuch (-er) / das Kind (-er) |
| 4. die Tür (-en) / das Haus (-er) | 9. das Haus (-er) / die Familie (-n) |
| 5. das Foto (-s) / die Schulklasse (-n) | 10. das Instrument (-e) / der Musiker (-) |

II Deklination mit dem bestimmten Artikel im Plural

Plural	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	die Väter	die Mütter	die Kinder
Akkusativ	die Väter	die Mütter	die Kinder
Dativ	den Vätern	den Müttern	den Kindern
Genitiv	der Väter	der Mütter	der Kinder

1. Der Dativ Plural hat immer die Endung *-n*.

◀ Regeln

die Bäume – auf den Bäumen, die Bücher – in den Büchern



Wenn ein Plural schon auf *-n* endet, ändert sich im Dativ Plural nichts.

Frauen – mit den Frauen, die Zigaretten – in den Zigaretten

3. Ausnahme: Nomen, die im Nominativ Plural auf -s enden, haben im Dativ Plural ebenfalls ein -s.

das Auto – die Autos – in den Autos, das Büro – die Büros – in den Büros

4. Es gibt acht Möglichkeiten der Pluralbildung:

-	der Bürger	-	die Bürger
¨	der Garten	-	die Gärten
-e	der Film	-	die Filme
¨e	die Stadt	-	die Städte
-er	das Bild	-	die Bilder
¨er	das Amt	-	die Ämter
-(e)n	der Student die Akademie	-	die Studenten die Akademien
-s	das Auto	-	die Autos



Anmerkungen

1. Wörter auf *-nis* bilden den Plural auf *-nisse*.
das Ergebnis – die Ergebnisse
2. Feminina auf *-in* bilden den Plural auf *-innen*.
die Freundin – die Freundinnen; die Französin – die Französinnen
3. Die meisten maskulinen Nomen auf *-er* (meist Berufsbezeichnungen) sind im Singular und im Plural gleich.
der Lehrer – die Lehrer
Die feminine Endung ist *-erin*.
der Lehrer, die Lehrerin – die Lehrer, die Lehrerinnen
4. Wenn zwei Nomen zu einem Wort zusammengefügt werden, bestimmt das zweite Wort den Artikel.
die Blume / der Garten – die Gartenblume / der Blumengarten.

Regeln ► Regeln zur Rechtschreibung: ß oder ss?

1. *ß* steht nach langem Vokal oder Diphthong.
die Straße, der Gruß, außen, weiß
2. *ss* steht nach einem kurzen Vokal.
der Fluss, er mußte, eßen, gerißen
3. In der Schweiz wird das *ß* nicht benutzt, an seiner Stelle steht immer *ss*.
die Strasse, der Gruss, aussen, weiss

Bilden Sie Sätze im Plural mit den Wörtern aus Übung 1. Die Nominativ-Pluralendung ist in Klammern angegeben. Übung 5

Ich suche die Kinder. / Wir suchen die Kinder.

Bilden Sie Sätze im Plural mit den Wörtern aus Übung 4. Die Nominativ-Pluralendung ist in Klammern angegeben. Übung 6

Das sind die Vertreter der Regierungen.

Wer widerspricht wem? Nennen Sie die richtigen Partner im Singular und im Plural. Übung 7

Der Sohn widerspricht dem Vater. / Die Söhne widersprechen den Vätern.

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 1. der Mieter (-) | a) die Krankenschwester (-n) |
| 2. die Schülerin (-nen) | b) der Schiedsrichter (-) |
| 3. der Auszubildende (-n) | c) die Ärztin (-nen) |
| 4. die Lehrerin (-nen) | d) der Vater (˘) |
| 5. der Fußballspieler (-) | e) der Schulleiter (-) |
| 6. der Sohn (˘e) | f) der Meister (-) |
| 7. der Patient (-en) | g) der Hauseigentümer (-) |
| 8. der Pfleger (-) | h) der Lehrer (-) |

Und jetzt umgekehrt.

Übung 8

Der Vater widerspricht dem Sohn. / Die Väter widersprechen den Söhnen.

Setzen Sie den Dativ Singular in den Plural.

Übung 9

Er hilft dem Kind (-er). / Er hilft den Kindern.

1. Der Bürger glaubte dem Politiker (-) nicht.
2. Wir danken dem Helfer (-).
3. Die Chefin droht dem Mitarbeiter (-).
4. Wir gratulieren der Abiturientin (-nen).
5. Das Medikament hilft der Frau (-en).
6. Die Trockenheit schadet dem Baum (˘e).
7. Der Regen nützt dem Wald (˘er).
8. Die Schüler antworten dem Lehrer (-).
9. Der Kuchen schmeckt dem Mädchen (-) besonders gut.
10. Die Experimente gelingen dem Wissenschaftler (-).

III Deklination mit dem unbestimmten Artikel

Singular	maskulin		feminin		neutral	
Nominativ	ein	Vater	eine	Mutter	ein	Kind
Akkusativ	einen	Vater	eine	Mutter	ein	Kind
Dativ	einem	Vater	einer	Mutter	einem	Kind
Genitiv	eines	Vaters	einer	Mutter	eines	Kindes

Plural	maskulin		feminin		neutral	
Nominativ	–	Väter	–	Mütter	–	Kinder
Akkusativ	–	Väter	–	Mütter	–	Kinder
Dativ	–	Vätern	–	Müttern	–	Kindern
Genitiv*		(Väter)		(Mütter)		(Kinder)

*Der Genitiv Plural ohne Artikel ist nur nach einem Adjektiv gebräuchlich (§ 3, II, 3.).

Regel ►

Für die Endungen im Genitiv Singular maskulin und neutral und im Dativ Plural gelten die gleichen Regeln wie unter I.

Beachten Sie: Unbestimmte Personen oder Sachen haben im Plural keinen Artikel.

Ein Koch trägt eine Mütze. – Köche tragen Mützen.

Ein Philosoph lernt oft von einem Kind. – Philosophen lernen oft von Kindern.

Übung 10

Ersetzen Sie in Übung 1 den bestimmten Artikel durch den unbestimmten.

Ich lese eine Zeitung.

Übung 11

Üben Sie den Dativ. Wem gehört was?

die Pistole / der Wachmann *Die Pistole gehört einem Wachmann.*

- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| 1. der Fußball / der Sportverein | 6. die Puppe / das Mädchen |
| 2. der Koffer / der Kaufmann | 7. die Trompete / der Musiker |
| 3. der Kinderwagen / die Mutter | 8. der Schlüssel / die Mieterin |
| 4. das Fahrrad / der Student | 9. das Kochbuch / die Hausfrau |
| 5. die Landkarte / die Busfahrerin | 10. die Badehose / der Schwimmer |

Übung 12

Üben Sie den Genitiv mit dem unbestimmten Artikel. Was passt zusammen?

der Arbeiter (-) / das Chemiewerk

die Arbeiter eines Chemiewerks / Heute demonstrieren die Arbeiter eines Chemiewerks.

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| 1. der Krankenpfleger (-) | a) die Klinik |
| 2. der Student (-en) | b) der Supermarkt |
| 3. die Schülerin (-nen) | c) die Universität |
| 4. der Angestellte (-n) | d) das Gymnasium |
| 5. der Musiker (-) | e) die Bank |
| 6. der Kassierer (-) | f) das Warenhaus |
| 7. die Verkäuferin (-nen) | g) das Orchester |

§ 2 Deklination des Nomens II (n-Deklination)

I Deklination mit dem bestimmten und dem unbestimmten Artikel

<i>Singular</i>	<i>Nominativ</i>	der	Mensch	ein	Mensch
	<i>Akkusativ</i>	den	Menschen	einen	Menschen
	<i>Dativ</i>	dem	Menschen	einem	Menschen
	<i>Genitiv</i>	des	Menschen	eines	Menschen
<i>Plural</i>	<i>Nominativ</i>	die	Menschen	–	Menschen
	<i>Akkusativ</i>	die	Menschen	–	Menschen
	<i>Dativ</i>	den	Menschen	–	Menschen
	<i>Genitiv*</i>	der	Menschen	–	(Menschen)

*Der Genitiv Plural ohne Artikel ist nur nach einem Adjektiv gebräuchlich (§ 3, II, 3.).

1. Alle Nomen der Deklination II sind maskulin. Ausnahme: *das Herz*
2. Außer im Nominativ Singular steht in allen Kasus die Endung *-(e)n*.
3. Im Plural steht nie ein Umlaut.

◀ Regeln

II Liste der Nomen auf *-(e)n*

Die Zahl der Nomen auf *-(e)n* ist relativ klein. Die folgende Aufstellung enthält die wichtigsten Wörter:

1. Maskuline Nomen auf *-e*:

der Affe, des Affen	der Knabe, des Knaben
der Bote, des Boten	der Kollege, des Kollegen
der Bube, des Buben	der Komplize, des Komplizen
der Bulle, des Bullen	der Kunde, des Kunden
der Bursche, des Burschen	der Laie, des Laien
der Erbe, des Erben	der Lotse, des Lotsen
der Experte, des Experten	der Löwe, des Löwen
der Gefährte, des Gefährten	der Nachkomme, des Nachkommen
der Genosse, des Genossen	der Neffe, des Neffen
der Hase, des Hasen	der Ochse, des Ochsen
der Heide, des Heiden	der Pate, des Paten
der Hirte, des Hirten	der Rabe, des Raben
der Insasse, des Insassen	der Riese, des Riesen
der Jude, des Juden	der Sklave, des Sklaven
der Junge, des Jungen	der Zeuge, des Zeugen

**2. Maskuline Nomen auf
-and, -ant, -ent:**

der Demonstrant, des Demonstranten
 der Doktorand, des Doktoranden
 der Elefant, des Elefanten
 der Lieferant, des Lieferanten
 der Musikant, des Musikanten
 der Präsident, des Präsidenten
 der Produzent, des Produzenten
 der Student, des Studenten

-ist:

der Idealist, des Idealisten
 der Journalist, des Journalisten
 der Kapitalist, des Kapitalisten
 der Kommunist, des Kommunisten
 der Polizist, des Polizisten
 der Sozialist, des Sozialisten
 der Terrorist, des Terroristen
 der Utopist, des Utopisten
auch: der Christ, des Christen

3. Maskuline Nomen – meist Berufsbezeichnungen – aus dem Griechischen:

der Biologe, des Biologen
 der Soziologe, des Soziologen
 der Automat, des Automaten
 der Bürokrat, des Bürokraten
 der Demokrat, des Demokraten
 der Diplomat, des Diplomaten
 der Satellit, des Satelliten

der Architekt, des Architekten
 der Fotograf, des Fotografen
 der Seismograf, des Seismografen
 der Katholik, des Katholiken
 der Monarch, des Monarchen
 der Philosoph, des Philosophen
 der Therapeut, des Therapeuten

4. Außerdem:

der Bär, des Bären
 der Bauer, des Bauern
 der Fürst, des Fürsten
 der Graf, des Grafen
 der Held, des Helden
 der Herr, des Herrn (*Pl.* die Herren)
 der Kamerad, des Kameraden

der Mensch, des Menschen
 der Nachbar, des Nachbarn
 der Narr, des Narren
 der Prinz, des Prinzen
 der Rebell, des Rebellen
 der Soldat, des Soldaten

5. Ausnahmen: Einige Nomen bilden den Genitiv Singular zusätzlich mit -s:

der Buchstabe, des Buchstabens; der Gedanke, des Gedankens;
 der Name, des Namens; der Friede(n), des Friedens; der Wille, des Willens;
 das Herz (*Nom.*), das Herz (*Akk.*), dem Herzen (*Dat.*), des Herzens (*Gen.*); die Herzen (*Pl.*)

**Anmerkung**

Nicht zur Deklination II (n-Deklination) gehören:

- a) Maskuline Nomen auf **-or**: der Autor, des Autors, die Autoren; der Professor, des Professors, die Professoren; der Motor, des Motors, die Motoren, *u. a.*
- b) Neutrale Nomen auf **-ent**: das Testament, des Testaments, die Testamente; das Experiment, des Experiments, die Experimente, *u. a.*

Vollenden Sie die Sätze. Verwenden Sie dazu die passenden Wörter im richtigen Kasus.

Übung 1

- | | |
|------------------------------------|----------------|
| 1. Der Patient dankt (D) | der Kollege |
| 2. Der Onkel antwortet (D) | der Zeuge |
| 3. Die Polizisten verhaften (A) | der Laie |
| 4. Der Fachmann widerspricht (D) | der Journalist |
| 5. Die Journalistin interviewt (A) | der Präsident |
| 6. Das Parlament begrüßt (A) | der Terrorist |
| 7. Die Richterin glaubt (D) | der Philosoph |
| 8. Der Professor berät (A) | der Therapeut |
| 9. Die Redaktion schickt (A) | der Junge |
| 10. Der Büroangestellte hilft (D) | der Neffe |
| 11. Der Laie befragt (A) | der Kunde |
| 12. Der Fotohändler berät (A) | der Doktorand |
| 13. Die Verkäuferin bedient (A) | der Fotograf |
| 14. Der Vater ruft (A) | der Experte |

Hier ist etwas vertauscht. Bringen Sie die Sätze in Ordnung.

Übung 2

- Der Satellit repariert den Astronauten.
- Der Bundespräsident beschimpft den Demonstranten.
- Der Soldat befiehlt dem Kommandanten.
- Der Abonnent beliefert den Zeitungsausträger.
- Der Zeuge befragt den Polizisten.
- Der Hase frisst den Löwen.
- Der Diplomat interviewt den Journalisten.
- Der Affe untersucht den Zoologen.
- Der Patient behandelt den Therapeuten.
- Der Ochse füttert den Bauern.

III Bezeichnung der Einwohner von Ländern und Erdteilen

Deklination II

der Afghane – des Afghanen
 der Brite – des Briten
 der Bulgare – des Bulgaren
 der Chilene – des Chilenen
 der Chinese – des Chinesen
 der Däne – des Dänen
 der Finne – des Finnen
 der Pole – des Polen

Deklination I

der Ägypter – des Ägypters
 der Algerier – des Algeriers
 der Araber – des Arabers
 der Argentinier – des Argentiniers
 der Belgier – des Belgiers
 der Brasilianer – des Brasilianers
 der Engländer – des Engländers
 der Kanadier – des Kanadiers
 ...

Deklination II

der Asiat – des Asiaten

Deklination I

der Afrikaner – des Afrikaners
 der Amerikaner – des Amerikaners
 der Australier – des Australiers
 der Europäer – des Europäers

Ausnahmen:

- mask.:* der Israeli – des Israeli(s), *fem.:* die Israeli – der Israeli, *Pl.:* die Israelis
mask.: der Saudi – des Saudis, *Pl.:* die Saudis (*auch:* der Saudi-Araber, die Saudi-Araberin, *Pl.:* die Saudi-Araber)
mask.: der Somali – des Somali(s), *Pl.:* die Somalis (*auch:* der Somalier, die Somalierin, *Pl.:* die Somalier)
mask.: der Pakistani – des Pakistani(s), *fem.:* die Pakistani – der Pakistani, *Pl.:* die Pakistani(s) (*auch:* der Pakistaner, die Pakistanerin, *Pl.:* die Pakistaner)
- der Deutsche* wird wie ein Adjektiv dekliniert (siehe § 41):
mask.: der Deutsche / ein Deutscher, *fem.:* die Deutsche / eine Deutsche
Pl.: die Deutschen / Deutsche

**Anmerkung**

Abgesehen von den oben genannten Ausnahmen wird bei Frauen immer (in allen Kasus) die Endung *-in*, Plural *-innen*, gebraucht, z. B.:
 die Polin, die Russin, die Französin (!) etc.
 die Spanierin, die Iranerin etc.
 die Asiatin, die Europäerin etc.

Übung 3

Üben Sie nach folgendem Muster:

Land/Erdteil	Bewohner	Genitiv	Plural	Bewohnerin
Polen	der Pole	des Polen	die Polen	die Polin
Spanien	der Spanier	des Spaniers	die Spanier	die Spanierin
Afrika	...	...	...	...
Asien	...	...	...	...
...

Übung 4

Üben Sie den Dativ nach folgendem Muster:

Japanerin – Holländer *Die Japanerin arbeitet gern mit dem Holländer zusammen.*

- Italienerin – Türke
- Araberin – Kanadier
- Norwegerin – Pole
- Ungarin – Brasilianer
- Peruanerin – Däne
- Irin – Vietnamesin
- Argentinierin – Australier
- Inderin – Bulgare
- Koreanerin – Chinese
- Rumänin – Finne

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster:

Übung 5

Griechen *Kennst du einen Griechen oder eine Griechin?*
Nein, eine Griechin kenne ich nicht. Ja, einen Griechen kenne ich.

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1. Franzose | 7. Italiener |
| 2. Indonesier | 8. Österreicher |
| 3. Lateinamerikaner | 9. Chinese |
| 4. Portugiese | 10. Engländer |
| 5. Vietnamesen | 11. Däne |
| 6. Japaner | 12. Rumäne |

§ 3 Gebrauch des Artikels

I Der bestimmte Artikel

1. Der bestimmte Artikel wird gebraucht, wenn eine Person oder Sache bekannt ist oder vorher genannt wurde (siehe § 3, II, 2.) oder wenn es sich um allgemein bekannte Personen, Sachen oder Begriffe handelt. ◀ Regeln

Der Lehrer schreibt an die Tafel.

Die Tafel hängt an der Wand.

Das Parlament hat die Sommerpause beendet.

2. Der bestimmte Artikel steht immer bei Superlativen (siehe § 40, I, 2.).

Der Mount Everest ist der höchste Berg der Erde.

3. Manche Präpositionen können mit dem Artikel zusammengezogen werden.

Die Sonne geht im Osten auf und im Westen unter.

Wir gehen am Freitag ins Kino.

Präposition + *dem* (Dat. Sg. m und n): *am, beim, im, vom, zum*

Präposition + *der* (Dat. Sg. f): *zur*

Präposition + *das* (Akk. Sg. n): *ans, ins*

II Der unbestimmte Artikel

1. Der unbestimmte Artikel wird gebraucht, wenn eine Person oder Sache unbekannt oder im Kontext noch nicht genannt ist. ◀ Regeln

Ein Fahrrad kostet etwa 500 Euro.

Sie nahm eine Tasse aus dem Schrank.

2. Für unbestimmte oder noch nicht genannte Personen oder Sachen braucht man zunächst im Singular den unbestimmten Artikel *ein, eine, ein*; der Plural bleibt artikellos. Ab der zweiten Nennung derselben Person oder Sache steht der bestimmte Artikel. *Ein König hatte eine schöne Tochter. Der König lebte in einem prächtigen Schloss. Eines Tages kam ein Prinz zu dem Schloss. Der Prinz wollte die Tochter des Königs gewinnen ...* (aus einem Märchen)

Journalisten haben viele Wörterbücher und Nachschlagewerke. Die Wörterbücher stehen in einem Schrank, die Nachschlagewerke in einem Regal.

3. Der Genitiv Plural des unbestimmten Artikels wird nicht verwendet; man benutzt stattdessen *von + Dativ Plural*.

Genitiv Singular: Man hört das Singen *eines* Vogels.

Genitiv Plural: Man hört das Singen *von Vögeln*.

Aber: Zusammen mit einem Adjektivattribut (siehe § 39) kann der Genitiv Plural gebraucht werden.

Der Professor liebt die Bücher *moderner Schriftsteller*.

Der Bau *neuer Industrieanlagen* zerstört die Landschaft.

4. In der Verneinung gebraucht man *kein, keine, kein*; Plural: *keine*.

Im Hotel war *kein* Zimmer frei.

Wir haben *keine* Kinder.

Singular	maskulin		feminin		neutral	
Nominativ	kein	Mann	keine	Frau	kein	Kind
Akkusativ	keinen	Mann	keine	Frau	kein	Kind
Dativ	keinem	Mann	keiner	Frau	keinem	Kind
Genitiv	keines	Mannes	keiner	Frau	keines	Kindes
Plural	maskulin + feminin + neutral					
Nominativ	keine Männer / Frauen / Kinder					
Akkusativ	keine Männer / Frauen / Kinder					
Dativ	keinen Männern / Frauen / Kindern					
Genitiv	keiner Männer / Frauen / Kinder					

Übung 1

Üben Sie nach folgendem Muster:

Espresso-Maschine (f) / 600,- €

Hier haben wir eine Espresso-Maschine für 600 Euro.

Nein danke, die Espresso-Maschine ist mir zu teuer. / Gut, die Espresso-Maschine nehme ich.

Küchengeräte im Sonderangebot

1. Kühlschrank (m) / 290,- €

2. Waschmaschine (f) / 499,- €

3. Elektroherd (m) / 410,- €

4. Mikrowelle (f) / 90,- €

5. Gasherd (m) / 550,- €

6. Kaffeemaschine (f) / 90,- €

7. Püriergerät (n) / 28,- € 9. Gefriertruhe (f) / 470,- €
 8. Messerset (n) / 39,- € 10. Saftpresse (f) / 19,- €

Ebenso:

Übung 2

Dosenöffner (m) / in der Schublade

Ich brauche einen Dosenöffner. – Der Dosenöffner ist in der Schublade.

CD-Rohling (Pl.) / im Arbeitszimmer

Ich brauche einen CD-Rohling. – Die CD-Rohlinge sind im Arbeitszimmer.

Sie können die Notwendigkeit betonen: *Ich brauche unbedingt/dringend einen Dosenöffner!*

In der Antwort können Sie auch Ungeduld äußern: *Der Dosenöffner ist in der Schublade, das weißt du doch!*

1. Kartoffeln (Pl.) / in der Speisekammer
2. Streichhölzer (Pl.) / im Küchenschrank
3. Nadel (Pl. -n) / im Nähkasten
4. Hammer (m) / im Werkzeugkasten
5. Nagel (Pl. -) / auch im Werkzeugkasten
6. Kugelschreiber (m) / auf dem Schreibtisch
7. Feuerzeug (n) / im Wohnzimmer
8. Kopfschmerztablette (Pl. -n) / in der Hausapotheke
9. Wörterbuch (n) / im Bücherschrank
10. Flaschenöffner (m) / in der Küche

Bilden Sie den Plural.

Übung 3

Er schenkt mir ein Buch (-er). Ich lese das Buch später

Er schenkt mir Bücher. Ich lese die Bücher später.

1. Ich schicke ihm eine E-Mail (-s). Ich kopiere die E-Mail dann in einen Ordner.
2. Morgens esse ich immer ein Brötchen (-). Das Brötchen ist immer frisch vom Bäcker.
3. Ich kaufe mir manchmal eine Zeitschrift (-en). Die Zeitschrift lese ich meistens im Café.
4. Ich bringe ein Hemd (-en) zur Reinigung. Das Hemd hat Obstflecken.
5. Sie hat ein Pferd (-e). Sie füttert das Pferd jeden Tag selbst.
6. Wir kennen einen Rechtsanwalt(-e). Der Rechtsanwalt hilft Ihnen bestimmt.
7. Sie hört ein Geräusch (-e) im Garten. Das Geräusch erschreckt sie.
8. Der Kunstsammler kauft ein Bild (-er). Das Bild schenkt er dem Museum.

Übung 4

Bilden Sie den Singular der kursiv gedruckten Nomen.

Die Firma sucht *Ingenieure*. (m) *Die Firma sucht einen Ingenieur.*

Wohnungssuche

1. *Die Mitarbeiter* (m) brauchen *Wohnungen* (f).
2. Wir helfen *Kollegen* (m) gern.
3. Ein Kollege findet *Anzeigen* (f) in der Zeitung.
4. Jetzt haben wir *Adressen* (f) und *Telefonnummern* (f).
5. Wir besuchen *Makler* (m) und *Vermieter* (m).
6. *Monatsmieten* (f) kosten in der Stadt etwa 1000 Euro.
7. Wir fragen: „Vermieten Sie auch *Apartments* (n) in der Umgebung?“
8. „Ja, dort gibt es sogar *Häuser* (n) für denselben Preis.“

Übung 5

Ergänzen Sie den bestimmten oder unbestimmten Artikel im richtigen Kasus.

Annas Geburtstag

Am Ende ___ Goethestraße steht ___ schönes Haus. In ___ Haus wohnen drei Generationen ___ großen Familie: ___ Großeltern, ___ Eltern und Anna mit ihren vier Geschwistern. ___ Eltern ___ fünf Kinder haben ___ Haus gekauft, in das auch ___ Großeltern mit eingezogen sind.

Heute gibt es ___ Fest im Garten. ___ Kind hat nämlich Geburtstag. Anna wird zwölf Jahre alt. Es sind viele Gäste zu ___ Party gekommen. Aber Anna mag k ___ Partys.

___ Mann steht am Grill und grillt Würstchen. ___ Mann ist fröhlich und singt. Aber Anna mag k ___ Würstchen.

___ Frau erzählt ___ Witz (m). ___ Leute lachen laut. Auch ___ Frau lacht. Aber Anna mag k ___ Witze.

___ Tante kommt und schenkt Anna ___ T-Shirt. Aber ___ T-Shirt gefällt Anna nicht. Sie ist unglücklich.

Dann kommt ___ Freundin. ___ Freundin bringt ___ Geburtstagskind ___ DVD und ___ Buch mit. ___ Buch hat Anna leider schon gelesen, aber über ___ DVD freut sie sich sehr. Endlich ist sie wieder fröhlich und isst ___ Stück Kuchen.

Übung 6

Üben Sie den Genitiv Singular und den Dativ Plural des unbestimmten Artikels.

der Lärm / ein Motorrad / (˘)er *Man hört den Lärm eines Motorrads.*

Man hört den Lärm von Motorrädern.

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. das Singen / ein Kind (-er) | 6. das Bellen / ein Hund (-e) |
| 2. das Sprechen / eine Person (-en) | 7. das Miauen / eine Katze (-n) |
| 3. das Rauschen / ein Monitor (-e) | 8. das Brummen / ein Motor (-en) |
| 4. das Pfeifen / ein Vogel (˘) | 9. das Ticken / eine Uhr (-en) |
| 5. das Hupen / ein Auto (-s) | 10. das Klatschen / ein Zuschauer (-) |

Verwenden Sie die Wörter der Übung 2.

Übung 7

Hier hast du den Dosenöffner. *Danke, aber ich brauche keinen Dosenöffner mehr.*
 Hier hast du die CD-Rohlinge. *Danke, aber ich brauche keine CD-Rohlinge mehr.*

Verwenden Sie die Wörter der Übung 1.

Übung 8

Hier haben wir eine Espresso-Maschine für 600 Euro.
Sehr schön, aber ich brauche keine Espresso-Maschine.

III Der Singular ohne Artikel

Der Singular ohne Artikel wird gebraucht:

1. bei Personennamen (siehe auch § 3, III, Anm. 2.), Namen von Städten, Ländern, Inseln und Kontinenten: ◀ Regel

Goethe wurde 82 Jahre alt.

Sie hat zwei Jahre in *England* gelebt.

Dr. Meyer ist ein guter Arzt.

Er reiste nach *Afrika* und *Asien*.

Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands.

Auch: Gott ist groß.

Anmerkungen

- Bei artikellosen Nomen im Singular gebraucht man statt des Genitivs oft *von* + Dativ, besonders wenn sie auf *-s* oder *-z* enden.
 Gerhard ist der Bruder *von Klaus*.
 Einige Schriften *von Aristoteles* sind verloren gegangen.
 Die Autobahnen *von Los Angeles* sind berühmt.
- Sonst wird im Allgemeinen auch bei Eigennamen der Genitiv gebraucht.
 Die Reden *Mahatma Gandhis* sind berühmt.
 Die Straßen *Venedigs* sind eng.
 Wir fliegen jetzt über die Wälder *Kanadas*.
- Beachten Sie: Wird ein Adjektiv- oder Genitivattribut gebraucht, steht der bestimmte Artikel.
der alte Goethe, *der* Goethe der Weimarer Zeit
das große Berlin, *das* Berlin der zwanziger Jahre
im Polen der Nachkriegszeit
der liebe Gott
- Nur in der Umgangssprache werden Vornamen oder Familiennamen oft mit Artikel gebraucht.
 Eine Nachbarin erzählt: „Natürlich kenne ich *die* Sabine. Die hatte ein Verhältnis mit *dem* Dr. Erwin Müller. *Der* Erwin kam oft zu Besuch.“



5. **Ausnahmen: Einige Ländernamen haben den bestimmten Artikel.**

Maskulin: der Libanon, der Sudan, (der) Irak, (der) Iran, (der) Jemen

Feminin: die Schweiz, die Türkei, die Mongolei, *auch:* die Antarktis

Plural: die Niederlande

6. **Ländernamen, die mit politischen Bezeichnungen zusammengesetzt sind, und abgekürzte Ländernamen haben den bestimmten Artikel. Der Artikel bezieht sich immer auf den politischen Begriff.**

die Bundesrepublik Deutschland, *das* Vereinigte Königreich Großbritannien,

die Vereinigten Staaten von Amerika (Pl.), *die* USA (Pl.), *die* (ehemalige) DDR

Beachten Sie: Wir fahren *nach* England. **Aber:** Wir fahren *in die* Türkei.

Regel ▶ 2. bei unbestimmten Mengengruppen ohne nähere Bestimmung. Wenn allerdings im folgenden Kontext Attribute hinzutreten, wird der bestimmte Artikel gebraucht.

a) Allgemeine Begriffe ohne nähere Bestimmung:

z. B. *Geld* (n), *Energie* (f), *Elektrizität* (f), *Strom* (m), *Wasserkraft* (f), *Luft* (f), *Hitze* (f), *Kälte* (f), *Wärme* (f), *Eiweiß* (n) u. a.

Aus Wasserkraft gewinnt man *Energie*. **Aber:** *Die Energie* aus Wasserkraft ...

Eisbären fühlen sich bei *Kälte* wohl. **Aber:** *Die Kälte* im Norden Russlands ...

b) Lebensmittel und Flüssigkeiten ohne nähere Bestimmung:

z. B. *Brot* (n), *Gemüse* (n), *Fleisch* (n), *Wasser* (n), *Milch* (f), *Bier* (n), *Wein* (m), *Öl* (n), *Benzin* (n) u. a.

Haben wir noch *Brot* im Haus? **Aber:** Wir haben nur *das Brot* von gestern.

c) Materialangaben ohne nähere Bestimmung:

z. B. *Holz* (n), *Glas* (n), *Kohle* (f), *Stahl* (m), *Erz* (n), *Kupfer* (n), *Kalk* (m) u. a.

Zum Bau von Hochhäusern braucht man *Beton*, *Stahl* und *Glas*.

Aber: *Der Stahl* aus Schweden ...

d) Eigenschaften und Gefühle ohne nähere Bestimmung:

z. B. *Mut* (m), *Kraft* (f), *Freundlichkeit* (f), *Intelligenz* (f), *Ehrgeiz* (m), *Nachsicht* (f), *Angst* (f), *Freude* (f), *Liebe* (f), *Trauer* (f), *Hoffnung* (f), *Verzweiflung* (f) u. a.

Im Akkusativ:

Sie hatten *Hunger* und *Durst*.

Er hatte wieder *Mut* und *Hoffnung*.

Mit Präposition:

Mit *Freundlichkeit* kann man viel erreichen.

Sie war sprachlos *vor Freude*.

Aus *Angst* reagierte sie völlig falsch.

Aber: *Die Freude* des Siegers ...

Der Durst nach dem Fußballspiel ...

Anmerkung

Bei den unter 2. a) bis d) genannten artikellosen Nomen gebraucht man statt des Genitivattributs oft *von + Dativ*.

der Geruch *von Brot und Heu*

das Gefühl *von Liebe und Hoffnung*

die Härte *von Stahl und Beton*

3. bei Angaben zur Nationalität und zum Beruf mit den Verben *sein* und *werden* und bei Angaben zu Studienfächern, Sprachen und Wissensgebieten:

◀ Regel

Ich bin *Türke*; meine Frau ist *Deutsche*.

Er ist *Lehrer*; sein Sohn wird *Ingenieur*.

Mein Bruder studiert *Chemie*, meine Schwester lernt *Programmieren* in einer Computefirma.

Mein Mann spricht schlecht *Deutsch*; er kann nur *Italienisch* (sprechen).

Aber: *Der gute Lehrer ...*

Die Physik seit Albert Einstein ...

4. bei Nomen nach Maß-, Gewichts- und Mengenangaben:

◀ Regel

Ich brauche ein Pfund *Butter*.

Er trinkt ein Glas *Milch*.

Wir haben eine große Fläche *Wald*.

Wir hatten 20 Grad *Kälte*.

5. bei Nomen, denen ein Genitivattribut vorangestellt ist:

◀ Regel

Alle warten gespannt auf *des Ministers Antwort*. – Alle warten gespannt auf *die Antwort* des Ministers.

Wir haben gestern *Evas Bruder* getroffen. – Wir haben gestern *den Bruder* von Eva getroffen.

6. bei Ergänzungen nach *als*, die ein Nomen oder Personalpronomen genauer bestimmen (siehe auch § 50, 3.):

◀ Regel

Frau M. arbeitet hier *als Fremdsprachen-Assistentin*.

Wir kennen ihn *als Fachmann*.

Als Freund und Mitarbeiter war er beliebt.

Las Vegas ist *als Stadt der Glücksspiele* bekannt.

7. bei vielen Sprichwörtern und festen Wendungen:

◀ Regel

a) *Ende* gut, alles gut. Kommt *Zeit*, kommt *Rat*.

b) *Pech* haben, *Farbe* bekennen, *Frieden* schließen, *Widerstand* leisten, *Atem* holen, *Kopfschmerzen* haben, *Urlaub* machen, vor *Gericht* stehen (siehe § 62)

c) Er arbeitet *Tag* und *Nacht*, *Jahr* für *Jahr*.



Anmerkung

Nach den Präpositionen *ohne, zu, nach, vor* u. a. steht oft kein Artikel (siehe § 58 bis 60).
ohne Arbeit, ohne Zukunft, ohne Hoffnung etc.

zu Weihnachten, zu Ostern, zu Silvester etc.

zu Fuß gehen; zu Besuch kommen; zu Boden fallen; zu Mittag essen etc.

vor/nach Feierabend; vor/nach Beginn ...; vor/nach Ende ...

Auch bei Monatsnamen mit Präposition:

vor Ende April, seit Januar; aber: seit dem 1. Januar

Übung 9

Ergänzen Sie, wo es notwendig ist, den bestimmten Artikel.

1. Was trinkst du? – Ich nehme ____ Kaffee.
2. Schmeckt dir ____ schwarzer Tee?
3. Er ist ____ Engländer und sie ____ Japanerin.
4. Woher kommt eigentlich unser neuer Kollege? – Er ist ____ Asiat. Ich glaube, er kommt aus ____ Japan.
5. Glaubst du an ____ Gott?
6. Nach ____ Fußballspiel haben alle Zuschauer ____ Hunger und ____ Durst.
7. ____ Arbeit meines Vaters ist interessant.
8. Ohne ____ Arbeit ist das Leben langweilig.
9. Hast du ____ Geld dabei? Kannst du mir bitte 10 Euro leihen?
10. Das Kraftwerk ist ____ Tag und ____ Nacht in Betrieb.
11. Er fährt ____ Tag für ____ Tag mit dem Auto zur Arbeit.
12. Zu ____ Ostern besuche ich meine Eltern, in ____ Sommerferien (Pl.) fahre ich in ____ Alpen (Pl.).
13. Wenn du ____ Hunger hast, dann mach dir ein Butterbrot.
14. Meine Schwester will ____ Ärztin werden; ich studiere ____ Informatik.

Übung 10

Ergänzen Sie, wo es notwendig ist, den bestimmten Artikel im richtigen Kasus.

1. ____ Rom ist die Hauptstadt von ____ Italien.
2. Er liebt ____ Deutschland und kommt jedes Jahr einmal nach ____ München.
3. ____ Dresden, ____ Stadt des Barock, liegt in ____ Sachsen.
4. ____ schöne Wien ist ____ Österreichs Hauptstadt.
5. ____ Zürich ist die größte Stadt ____ Schweiz, aber die Hauptstadt ist ____ Bern.
6. Die Amtssprache in ____ Tschechischen Republik ist Tschechisch.
7. ____ Ankara ist die Hauptstadt ____ Türkei, ____ größere Istanbul ist ____ berühmteste Stadt des Landes.
8. ____ Grönland ist ____ größte Insel ____ Erde und fast vollständig mit ____ Eis bedeckt.
9. In ____ USA spricht man ____ Englisch, in ____ Kanada auch ____ Französisch.
10. In ____ Mittel- und Südamerika spricht man ____ Spanisch, nur in ____ Brasilien spricht man ____ Portugiesisch.

11. Wie viele Menschen leben in ____ Vereinigten Staaten?
12. ____ Arktis ist im Gegensatz zu ____ Antarktis kein Erdteil.
13. Welche Sprachen werden in ____ Niederlanden gesprochen?

Bestimmter, unbestimmter oder kein Artikel?

Übung 11

Rezept für Hackklößchen

Zutaten für (Akk.) ____ vier Personen (Pl.):

- Ein Pfund ____ Hackfleisch (n), am besten ____ Rindfleisch (n) und ____ Schweinefleisch (n) gemischt,
- eine Zwiebel (f), in (Akk.) ____ Würfel (Pl.) geschnitten,
- ____ Salz (n), ____ Pfeffer (m), ____ Teelöffel (m) ____ Senf (m) und ____ Ei (n),
- ____ trockenes Brötchen (n), in ____ Wasser (n) eingeweicht und ausgedrückt,
- 300 Gramm ____ Champignons (Pl.), in (Akk.) ____ kleine Stücke (Pl.) geschnitten und in (Dat.) ____ Öl (n) gedünstet.

Geben Sie ____ Zutaten (Pl.), also ____ Fleisch (n), ____ Gewürze (Pl.), ____ Zwiebel (f), ____ Brötchen (n), ____ Ei (n) und ____ Champignons (Pl.) zusammen in ____ Schüssel (f) und kneten Sie alles gut durch. Formen Sie aus (Dat.) ____ Masse (f) kleine Kugeln und braten Sie ____ Hackklößchen (Pl.) in (Dat.) ____ Pfanne (f) mit (Dat.) ____ Fett (n) goldbraun.

Setzen Sie, wo es notwendig ist, den bestimmten oder unbestimmten Artikel ein.

Übung 12

Seit ____ Anfang ____ April arbeitet ____ Martin in ____ Österreich als ____ Krankenpfleger. Seine Freundin ____ Laura, geboren in ____ Deutschland, studiert jetzt in ____ Schweiz ____ Medizin. Sie will später ____ Ärztin für ____ Lungenheilkunde und ____ Allergologie werden. Sie hat leider noch ____ Probleme mit ____ Sprache. Sie studiert nämlich in ____ Genf. Die Sprache an der Universität ist ____ Französisch. Sie hat zwar ____ Französisch in ____ Schule gelernt, aber das reicht nicht für ____ Studium. Martin arbeitet in ____ Graz. Martin und Laura besuchen sich, so oft es geht. Sie verbringen ____ Ostern, ____ Pfingsten und die Weihnachtsfeiertage immer miteinander. Manchmal hat Martin ____ Urlaub, wenn Laura ____ Semesterferien hat. Dann machen sie gerne eine Reise, zum Beispiel nach ____ Ägypten. Martin ist nämlich ____ Hobby-Archäologe. Oft ist Laura auch bei Martin in ____ Graz. Dann gehen sie zusammen in ____ Theater oder an ____ Ufer der Mur. Auch Martins ____ Schwester Angela besuchen sie manchmal, sie lebt in ____ Wien. Laura fliegt auch manchmal auf ____ Insel Helgoland. Luras ____ Mutter lebt nämlich auf ____ Helgoland. Schon als Kind liebte Laura ____ Insel, ____ frische Luft, ____ starken Wind, ____ salzige Wasser. Auf ____ Helgoland holt sie sich er wieder ____ Kraft und ____ Ausdauer für das Studium.

§ 4 Deklination der Personalpronomen

Singular	1. Person	2. Person	3. Person		
Nominativ	ich	du	er	sie	es
Akkusativ	mich	dich	ihn	sie	es
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm
Genitiv*	(meiner)	(deiner)	(seiner)	(ihrer)	(seiner)
Plural	1. Person	2. Person	3. Person		
Nominativ	wir	ihr	sie/Sie		
Akkusativ	uns	euch	sie/Sie		
Dativ	uns	euch	ihnen/Ihnen		
Genitiv*	(unser)	(euer)	(ihrer)/(Ihrer)		

*Der Genitiv der Personalpronomen ist heute nicht mehr gebräuchlich.
Man findet ihn in der älteren Literatur und in religiösen Formeln.

Regeln ► 1. Die Personalpronomen *ich, du, wir, ihr, Sie* bezeichnen im Nominativ, Akkusativ und Dativ immer Personen.

Ich habe *dich* gestern gesehen.

Wir haben *euch* nicht vergessen.

Ich habe *Ihnen* geschrieben.

Wir rufen *Sie* wieder an.

2. Die Personalpronomen *er, sie, es, sie* (Pl.) beziehen sich im Nominativ, Dativ und Akkusativ auf vorher genannte Personen oder Sachen.

Der Professor ist krank. *Er* kommt heute nicht.

Die Verkäuferin bedient mich gut. Ich kenne *sie* schon lange.

Die Blumen sind vertrocknet. Ich habe *ihnen* zu wenig Wasser gegeben.

Das Museum ist sehr modern. Der Architekt Libeskind hat *es* gebaut.

3. Personalpronomen werden auch mit Präpositionen gebraucht (siehe § 15 und § 58 ff.).

Wann gehst du zum Zahnarzt? – Ich war gestern *bei ihm*.

Hörst du manchmal noch etwas *von ihr*? – Nein, ich habe schon lange nicht mehr *mit ihr* telefoniert.

Anmerkungen



1. a) Die Anrede mit *du* und *ihr* wird bei Kindern und Jugendlichen, Verwandten und befreundeten Personen, häufig auch unter Arbeitskollegen und Studenten gebraucht. Oft ist das *du* auch Ausdruck einer regionalen Zusammengehörigkeit.
- b) Die formelle Anrede unter Erwachsenen, die nicht unter a) aufgeführt sind, ist immer *Sie*. Das *Sie* kann sich auf eine Einzelperson oder auf mehrere Personen beziehen.
2. a) Die Anrede *du*, *dich*, *ihr*, *euch* usw. und auch die entsprechenden Possessivartikel *dein*, *deine*, *euer*, *eure* usw. (siehe § 5) kann man in Briefen und Mitteilungen mit großen oder kleinen Anfangsbuchstaben schreiben.
Lieber Hans, vielen Dank für *Deinen/deinen* Brief, in dem *Du/du* schreibst, wie es *Euch/euch* geht.
- b) Die formelle Anrede *Sie*, *Ihnen*, *Ihren* usw. schreibt man immer mit großem Anfangsbuchstaben.
Sehr geehrter Herr Müller, vielen Dank für *Ihren* Bericht.

Setzen Sie die Personalpronomen ein und bilden Sie nach folgendem Muster das Gespräch nach:

Übung 1

Hast ... mein Handy gesehen? – (wann zuletzt gebraucht?)

Hast du mein Handy gesehen? Ich suche es schon den ganzen Tag. – Nein, ich habe es nicht gesehen. Wann hast du es zuletzt gebraucht? – Gestern Abend. Danach war es verschwunden.

1. Hast ... meine Brille gesehen? – (wann zuletzt getragen?)
2. Habt ... meine Autoschlüssel (Pl.) gesehen? – (Wann zuletzt benutzt?)
3. Haben ... unsere Tickets (Pl.) gesehen? – (wann zuletzt in der Hand gehabt?)
4. Hast ... meinen Schirm gesehen? – (wann zuletzt gebraucht?)
5. Hast ... meine Joggingschuhe gesehen? – (wann zuletzt angehabt?)
6. Hast ... meine CD gesehen? – (wann zuletzt angehört?)

Ersetzen Sie die schräg gedruckten Nomen durch die entsprechenden Personalpronomen. Übung 2

Der Schein trügt

Ein Knabe fand im Garten eine Rose. *Die Rose* duftete wunderbar. Das gefiel *dem Knaben* sehr. *Der Knabe* meinte: „Aus *der Rose* kommt ein so herrlicher Duft, sicher kann man *die Rose* auch essen. *Die Rose* schmeckt gewiss so köstlich wie *die Rose* duftet.“ Neugierig nahm *der Knabe* einige Blütenblätter in den Mund. Ihr bitterer Geschmack überraschte *den Knaben*. *Der Knabe* verzog das Gesicht. „Betrügerin!“, schrie er und warf *die Rose* auf die Erde. „Mit deinem Duft hast du mich getäuscht!“ *Die Rose* erwiderte *dem Knaben*: „Wer mehr als Duft von mir erwartet, täuscht sich selbst.“ (nach Schopenhauer)

Übung 3

Ergänzen Sie die fehlenden Personalpronomen.

Im Fitnessstudio

Ich kenne ____ (Akk.) doch. ____ (Nom.) bist mit ____ (Dat.) in die Schule gegangen.

Ich kenne dich doch. Du bist mit mir in die Schule gegangen.

- Tim: Schön, dass ich ____ (Akk.) mal wieder treffe! Wie geht es ____ (Dat.)?
 Chris: Danke, gut. Ich habe ____ (Akk.) hier noch nie gesehen. Seit wann trainierst ____ (Nom.) in diesem Studio?
 Tim: Vor einem halben Jahr habe ich ____ (Akk.) angemeldet, aber ____ (Nom.) war noch nie hier.
 Chris: Komm, ich zeige ____ (Dat.) den Umkleideraum. Hier ziehen ____ (Nom.) ____ (Akk.) um und da kannst ____ (Nom.) deine Sachen einschließen.
 Tim: Schau mal, ich habe ____ (Dat.) neue Sportschuhe gekauft. Wie findest ____ (Nom.) ____ (Akk.)?
 Chris: Sie gefallen ____ (Dat.) gut. Was haben ____ (Nom.) denn gekostet?
 Tim: 69 Euro. ____ (Nom.) waren sehr preiswert. Mehr kann ich ____ (Dat.) im Moment nicht leisten.
 Chris: Dort drüben sind die Laufbänder. Wollen ____ (Nom.) zusammen laufen?
 Tim: Gern. Ich kenne das Gerät nicht. Hilfst ____ (Nom.) ____ (Dat.)?
 Chris: Aber natürlich. Ich laufe eine halbe Stunde. Kommst ____ (Nom.) danach mit ____ (Dat.) in die Sauna?
 Tim: Ich habe ____ (Akk.) leider verspätet, und in der Eile habe ____ (Nom.) mein Handtuch vergessen.
 Chris: Ich habe noch ein zweites Handtuch. ____ (Nom.) leihe ____ (Akk.) ____ (Dat.) gern.
 Tim: Danke! Ich gebe es ____ (Dat.) wieder, wenn ich ____ (Akk.) gewaschen habe. Wann kann ich ____ (Akk.) hier wieder treffen, damit ich ____ (Dat.) das Handtuch zurückgeben kann?
 Chris: Kommst ____ (Nom.) am Freitag? Dann kannst ____ (Nom.) ____ (Akk.) ____ (Dat.) zurückgeben.

Übung 4

Setzen Sie die Personalpronomen ein. Wenn nicht anders angegeben, verwenden Sie den Nominativ.

Ein Telefongespräch mit der Versicherung

Mein Name ist Schneider. ____ habe ____ (Dat.) wegen der Versicherung geschrieben.

Mein Name ist Schneider. Ich habe Ihnen wegen der Versicherung geschrieben.

Anrufer: ____ habe ____ (Dat.) vor längerer Zeit einen Wasserschaden gemeldet.

Sachbearbeiter: Bitte nennen ____ (Dat.) Ihre Versicherungsnummer.

A.: 56897116. ____ haben ____ (Dat.) noch nicht auf meinen Brief geantwortet.

S.: Bitte warten ____ einen Augenblick, ____ schaue nach.



A.: Gut, _____ warte.

S.: Hallo, sind _____ noch dran? _____ finde nichts in unserem Computer. Wann haben _____ (Akk. Pl.) denn über den Wasserschaden informiert?

A.: Den habe _____ (Dat.) schon vor drei Monaten gemeldet, aber _____ haben nicht geantwortet.

S.: Das tut _____ (Dat.) leid. _____ werde mich sofort persönlich darum kümmern.

A.: Das ist sehr nett von _____ (Dat.), vielen Dank!

§ 5 Possessivartikel

I Possessivartikel der 1. bis 3. Person Singular und Plural im Nominativ

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	m + f + n
Singular				
1. Person	mein	meine	mein	meine
2. Person	dein	deine	dein	deine
3. Person	sein	seine	sein	seine
	ihr	ihre	ihr	ihre
	sein	seine	sein	seine
Plural				
1. Person	unser	uns(e)re	unser	uns(e)re
2. Person	euer	eu(e)re	euer	eu(e)re
3. Person	ihr/Ihr	ihre/Ihre	ihr/Ihr	ihre/Ihre

1. Der Possessivartikel gibt an, zu wem eine Person oder wem eine Sache gehört, d. h. wer der Besitzer ist.

◀ Regeln

Das Auto gehört mir. – Das ist *mein* Auto.

Das Auto gehört dem Chef. – Das ist *sein* Auto.

Das Auto gehört meiner Kollegin. – Das ist *ihr* Auto.

Das Auto gehört mir und meiner Frau. – Das ist *unser* Auto.

Das Auto gehört unseren Freunden. – Das ist *ihr* Auto.

2. In der formellen Anrede kann sich *Ihr, Ihre, Ihr* auf einen oder mehrere Besitzer beziehen.

Ist das *Ihr* Auto? – Ja, das ist *mein* Auto.

Ist das *Ihr* Auto? – Ja, das ist *unser* Auto.

II Deklination der Possessivartikel

Singular	maskulin		feminin		neutral	
Nom.	mein	Freund	meine	Freundin	mein	Haus
Akk.	meinen	Freund	meine	Freundin	mein	Haus
Dat.	meinem	Freund	meiner	Freundin	meinem	Haus
Gen.	meines	Freundes	meiner	Freundin	meines	Hauses
Plural	maskulin + feminin + neutral					
Nom.	meine	Freunde / Freundinnen / Häuser				
Akk.	meine	Freunde / Freundinnen / Häuser				
Dat.	meinen	Freunden / Freundinnen / Häusern				
Gen.	meiner	Freunde / Freundinnen / Häuser				

Regeln ► 1. Die Endung des Possessivartikels bezieht sich immer auf die Person oder Sache, die hinter dem Possessivartikel steht:

- auf den Kasus (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv),
- auf das Geschlecht (maskulin, feminin, neutral) und
- auf die Zahl (Singular oder Plural).

Das ist *meine* Tasche. (Nom. Sg. f)

Ich kenne *ihren* Sohn. (Akk. Sg. m)

Aber: Ich kenne *ihre* Söhne. (Akk. Pl.)

2. Zusammenfassung: Beim Gebrauch der Possessivartikel müssen Sie immer zwei Fragen stellen:

- Ist der Besitzer maskulin, feminin oder neutral?
- In welchem Kasus steht der Possessivartikel?

Er folgt *dem* Rat des Freundes. – Er folgt *seinem* Rat.

Er kennt *den* Wagen der Chefin. – Er kennt *ihren* Wagen.



Anmerkung

In der Funktion eines Pronomens enden die Formen im Nominativ Maskulinum auf *-er*, im Nominativ und Akkusativ Neutrum auf *-(e)s*.

Ist das *dein* Rucksack? – Ja, das ist *meiner*.

Verrätst du mir *dein* Geheimnis? Dann verrate ich dir auch *mein(e)s*.

Übung 1

a) Der Possessivartikel steht im Nominativ. Üben Sie nach folgendem Dialogmuster:

Wo ist dein Rucksack? – *Mein Rucksack ist hier!*

- Wo ist mein blauer Schal? – (... im Kleiderschrank)
- Hast du meine Jacke gesehen? – (Ja, ... hängt an der Garderobe)
- Habt ihr eure Bergschuhe eingepackt? – (Nein, ... noch nicht ...)

4. Sind unsere Wasserflaschen in der Kühltasche? – (Nein, ... noch im Kühlschrank)
5. Passt meine Gitarre noch ins Auto? – (Ja, ...)
6. Wo ist mein Führerschein? – (... im Handschuhfach)

b) Der Possessivartikel steht im Akkusativ.

Hast du meine Handschuhe irgendwo gesehen? – *Nein, ich habe deine Handschuhe nicht gesehen.*

1. Habt ihr eure Ausweise eingesteckt? – (Ja, wir ...)
2. Hast du deine Hausschuhe eingepackt? – (Ja, ich ...)
3. Hast du meine Autoschlüssel? – (Ja, ich ...)
4. Wohin habe ich meine Straßenkarte gelegt? – (Du ... auf den Schreibtisch ...)
5. Mama, bringst du bitte unsere Sonnenbrillen mit? – (Ja, ich ...)
6. Wo hast du unser Auto geparkt? – (Ich ... direkt vor dem Haus ...)

c) Die Höflichkeitsformen der Possessivartikel

Im Hotel

Hat mein Mann schon eingecheckt? – *Ja, Ihr Mann fährt gerade Ihr Auto in die Tiefgarage.*

1. Wo sind denn unsere Koffer? – (... schon auf ... Zimmer)
2. Wo bekommen wir unsere Zimmerschlüssel? – (... an der Rezeption)
3. Und wo ist unser Zimmer? – (... in der fünften Etage)
4. Bringt uns jemand unser restliches Gepäck hinauf? – (Ja, der Page ...)
5. Wann bekommen wir unsere Tickets für die Stadtrundfahrt? – (... kurz vor der Abfahrt)

Ergänzen Sie den Possessivartikel im Dativ.

Übung 2

Das Fotoalbum

Das ist meine Familie mit _____ Mutter (f).

Das ist meine Familie mit meiner Mutter.

Das ist mein Nachbar

mit _____ Familie (f).

mit _____ Töchtern (Pl.).

mit _____ Frau (f).

vor _____ Haus (n).

mit _____ Sohn (m).

in _____ Auto (n).

Das ist meine Kollegin

in _____ Büro (n).

mit _____ Hund (m).

vor _____ Computer (m).

mit _____ Freundinnen (Pl.).

mit _____ Mann (m).

mit _____ Kindern (Pl.).

Das sind meine Enkel

mit _____ Spielsachen (Pl.).

auf _____ Fahrrädern (Pl.).

_____ Eltern (Pl.).

mit _____ Freunden (Pl.).

_____ Schaukel (f).

mit _____ Lehrerin (f).

Übung 3

Üben Sie nach folgendem Muster:

Haus (n) / Tante *Das Haus gehört meiner Tante.*

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| 1. Auto (n) / Schwiegersohn | 5. Bücher (Pl.) / Tochter |
| 2. Garten (m) / Eltern (Pl.) | 6. Computer (m) / Schwägerin |
| 3. Möbel (Pl.) / Großeltern (Pl.) | 7. Schmuck (m) / Frau |
| 4. Handy (n) / Freundin | 8. CDs (Pl.) / Sohn |

Übung 4

Üben Sie nach folgendem Muster. Der Possessivartikel steht im Akkusativ.

Wo hab ich nur meinen Kugelschreiber hingelegt? (... auf den Tisch gelegt.)

Deinen Kugelschreiber? Den hast du auf den Tisch gelegt.

In der Antwort können Sie leichte Verwunderung oder Ungeduld ausdrücken:

Den hast du doch auf den Tisch gelegt! (doch bleibt unbetont.)

Wo hab ich nur ...

- ... Brille (f) hingelegt? (... auf den Schreibtisch gelegt.)
- ... Jacke (f) hingehängt? (... über die Stuhllehne gehängt.)
- ... Handschuhe (Pl.) gelassen? (... in die Manteltaschen gesteckt.)
- ... Schirm (m) hingestellt? (... in den Kofferraum gelegt.)
- ... Kalender (m) gelassen? (... in die Schublade gelegt.)
- ... Handy (n) gelassen? (... im Café vergessen.)

Übung 5

Üben Sie mit den Fragen der Übung 4 jetzt in dieser Weise:

Wo hab ich nur meinen Kugelschreiber hingelegt?

Ihren Kugelschreiber? Den haben Sie auf den Tisch gelegt.

Übung 6

Setzen Sie die Possessivartikel mit den richtigen Endungen ein.

Wie wir unsere Nachbarn kennenlernten

- _____ Postbote (n) ist schon seit vielen Jahren in _____ Stadtviertel (n, Dat.) tätig.
- _____ Lächeln (n, Akk.), _____ Freundlichkeit (f, Akk.) und _____ Fröhlichkeit (f, Akk.) mögen wir sehr.
- _____ Job (m, Akk.) erledigt er immer sehr pünktlich.
- Jeden Morgen um 10 Uhr wirft er die Post in _____ Briefkästen (Pl., Akk.).
- Aber manchmal finde ich Briefe für _____ neuen Nachbarn (Pl., Akk.) in _____ Postkasten (m, Dat.).
- Sie dagegen finden in _____ (m, Dat.) Kasten Briefe an _____ Adresse (f, Akk.).
- Das ist nicht schlimm, wir geben ihnen einfach _____ Postsendungen (Pl., Akk.) und bekommen _____ Briefe (Pl., Akk.) von ihnen.
- Auf diese Weise haben wir _____ neuen Nachbarn (Pl., Akk.) kennengelernt.
- Jetzt laden wir sie gern zum Grillen in _____ Garten (m, Akk.) ein, und sie bitten uns zu Partys in _____ Haus (n, Akk.).
- Wir freuen uns über _____ neue Freundschaft (f, Akk.) und lieben deshalb _____ Postboten (m, Akk.) noch mehr.

Setzen Sie die Endungen des Possessivartikels ein, wo es nötig ist.

Übung 7

Ein Brief an Christian

Lieber Christian,

Dein___ Antwort (f) auf mein___ E-Mail (f) hat mich sehr gefreut. Schön, dass Du mitkommst! Wir werden also unser___ Urlaub (m) gemeinsam im Ferienhaus mein___ Tante (f) an der Côte d'Azur verbringen. Das ist schon lange mein___ Traum (m); in ihr___ Ferienhaus (n) war ich noch nie. Ihr___ Haus (n) liegt hoch oben in den Bergen, und von sein___ Terrasse (f) hat man einen wunderbaren Blick aufs Meer. Ich hoffe, dass Du bis zu unser___ Urlaub (m) mit Dein___ Seminararbeit (f) fertig bist, damit Du Dein___ freie Zeit (f) unbeschwert genießen kannst. Und nun zu Dein___ Frage (f), was Du mitnehmen sollst. Du solltest natürlich auf jeden Fall Dein___ Badesachen (Pl.) mitnehmen und Dein___ Joggingschuhe (Pl.). Manchmal ist es um diese Jahreszeit schon recht kalt und regnerisch, Du solltest also Dein___ warmen Sachen (Pl.) nicht vergessen, Dein___ Fleecejacke (f) und eine lange Hose. Ich nehme jedenfalls mein___ Sportsachen (Pl.) und mein___ Schlechtwetterausrüstung (f) mit, für alle Fälle. Dein___ großen Regenschirm (m) könntest Du auch mitnehmen, dann können wir zusammen im Regen spazieren gehen. Das wäre toll. Das Haus mein___ Tante (f) ist sehr schön eingerichtet. Es hat drei Schlafzimmer und zwei Bäder. In dem großen Wohnzimmer können wir unser___ Lieblingssendungen (Pl.) im Fernsehen anschauen, mein___ Tante hat kürzlich erst eine Satellitenschüssel auf ihr___ Dach (n) installieren lassen. Wir dürfen ihr___ Kühlschrank (m) und ihr___ Waschmaschine (f) und sogar ihr___ PC (m) benutzen. Den größten Teil unser___ Zeit (f) werden wir aber sicher am Strand oder in den Bergen verbringen. Ich freue mich schon sehr!

Bis bald!

Dein___ Gabi

§ 6 Konjugation der Verben

Allgemeine Regeln

1. Das Verb besteht aus einem Stamm und einer Endung:

◀ Regeln

Stamm	Endung
lach	-en
folg	-en
trag	-en
geh	-en

2. Es gibt schwache Verben (siehe § 6, I), starke Verben (siehe § 6, II) und einige unregelmäßige Verben (siehe § 6, IV).



3. Die meisten deutschen Verben sind schwach. Die schwachen Verben werden regelmäßig konjugiert.
4. Die starken Verben und die Mischverben werden unregelmäßig konjugiert. Diese Gruppe von Verben ist kleiner (siehe Anhang).
5. Man lernt die Verben am besten mithilfe der Stammformen. Aus ihnen kann man alle anderen Formen ableiten. Die Stammformen sind:

Infinitiv	Präteritum	Partizip Perfekt
lachen, tragen	er lachte, er trug	gelacht, getragen

6. a) Das Partizip Perfekt von Verben ohne Verbzusatz wird mit der Vorsilbe *ge-* und der Endung *-t* (= schwache Verben) oder *-en* (= starke Verben) gebildet.
 schwache Verben: kaufen – er hat gekauft
 starke Verben: finden – er hat gefunden
 b) Das Partizip Perfekt der trennbaren Verben (siehe § 7) wird auch mit *ge-* gebildet.
 einkaufen – er hat eingekauft
 vorschlagen – er hat vorgeschlagen
 c) Das Partizip Perfekt der untrennbaren Verben (siehe § 8) wird ohne *ge-* gebildet.
 verkaufen – er hat verkauft
 erfinden – er hat erfunden
 d) Verben auf *-ieren* bilden das Partizip Perfekt ebenfalls ohne *ge-*.
 korrigieren – er hat korrigiert
7. Die meisten Verben bilden das Perfekt und das Plusquamperfekt mit dem Hilfsverb *haben*, einige mit dem Hilfsverb *sein* (siehe § 12).



Anmerkungen (siehe § 63)

1. Das Präteritum wird im Deutschen vor allem in der Schriftsprache verwendet, zum Beispiel in Zeitungstexten und in der Literatur.
 Präteritum (im Roman): Ein junger Mann *kam* in eine fremde Stadt und *sah* ein hübsches Mädchen. Er *verliebte* sich sofort.
2. Das Perfekt gebraucht man meistens, wenn man mündlich über etwas Vergangenes berichtet.
 Perfekt (im Gespräch): „*Hast* du ihn endlich *angerufen*?“ – „Ja, ich *habe* ihm eine Nachricht auf der Mailbox *hinterlassen*, aber er *hat* noch nicht *zurückgerufen*.“
3. Das Plusquamperfekt verwendet man, wenn man etwas ausdrücken will, das vor Handlungen, Vorgängen oder Zuständen im Perfekt oder Präteritum passiert ist.
 Plusquamperfekt (meistens schriftlich): Ein junger Mann *liebte* ein Mädchen und stand jeden Abend vor ihrem Fenster, aber er *hatte* vorher noch nie mit ihr *gesprochen*.

I Konjugation der schwachen Verben

mit <i>haben</i>		<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Perfekt</i>	<i>Plusquamperfekt</i>
<i>Singular</i>	ich	lache	lachte	habe gelacht	hatte gelacht
	du	lachst	lachtest	hast gelacht	hattest gelacht
	er/sie/es	lacht	lachte	hat gelacht	hatte gelacht
<i>Plural</i>	wir	lachen	lachten	haben gelacht	hatten gelacht
	ihr	lacht	lachtet	habt gelacht	hattet gelacht
	sie/Sie	lachen	lachten	haben gelacht	hatten gelacht
		<i>Futur I</i>		<i>Futur II</i>	
<i>Singular</i>	ich	werde lachen		werde gelacht haben	
	du	wirst lachen		wirst gelacht haben	
	er/sie/es	wird lachen		wird gelacht haben	
<i>Plural</i>	wir	werden lachen		werden gelacht haben	
	ihr	werdet lachen		werdet gelacht haben	
	sie/Sie	werden lachen		werden gelacht haben	

mit <i>sein</i>		<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Perfekt</i>	<i>Plusquamperfekt</i>
<i>Singular</i>	ich	folge	folgte	bin gefolgt*	war gefolgt
	du	folgst	folgtest	bist gefolgt	warst gefolgt
	er/sie/es	folgt	folgte	ist gefolgt	war gefolgt
<i>Plural</i>	wir	folgen	folgten	sind gefolgt	waren gefolgt
	ihr	folgt	folgten	seid gefolgt	wart gefolgt
	sie/Sie	folgen	folgten	sind gefolgt	waren gefolgt
		<i>Futur I</i>		<i>Futur II</i>	
<i>Singular</i>	ich	werde folgen		werde gefolgt sein	
	du	wirst folgen		wirst gefolgt sein	
	er/sie/es	wird folgen		wird gefolgt sein	
<i>Plural</i>	wir	werden folgen		werden gefolgt sein	
	ihr	werdet folgen		werdet gefolgt sein	
	sie/Sie	werden folgen		werden gefolgt sein	

*Aber: In der nur noch selten zu findenden Bedeutung 'gehorsam sein' wird *folgen* mit *haben* konjugiert.

1. Die schwachen Verben ändern den Vokal im Stamm nicht.

lachen, sie lachte, sie hat gelacht

2. Die regelmäßigen Endungen im Präteritum werden mit *-te* gebildet.

lachen, sie lachte

◀ Regeln

4. Das Futur I wird mit *werden* und dem Infinitiv, das Futur II mit *werden* und dem Infinitiv Perfekt (= *haben* oder *sein* + Partizip Perfekt) gebildet (Gebrauch siehe § 21).

Futur I

ich *werde lachen*

ich *werde folgen*

Futur II

ich *werde gelacht haben*

ich *werde gefolgt sein*



Anmerkung

Zur Frageform (*Lachst du? Lacht ihr? Lachen Sie?*) siehe § 17.

Zum Imperativ (*Lach! Lacht! Lachen Sie!*) siehe § 11.

Übung 1

Konjugieren Sie die Reihen a) bis f) im Präsens (*ich schicke, du glaubst, er/sie/es zählt* usw.), im Präteritum und im Perfekt.

	1. Person	2. Person	3. Person
<i>Singular</i>	ich	du	er/sie/es
	a) schicken	glauben	zählen
	b) heilen	kaufen	spielen
	c) fragen	machen	kochen
<i>Plural</i>	wir	ihr	sie/Sie
	d) legen	weinen	hören
	e) führen	fragen	joggen
	f) stellen	buchen	leben

Übung 2

Üben Sie a) nach dem linken und b) nach dem rechten Muster:

- a) Brauchst du das Werkzeug noch?

Ja, ich brauche das Werkzeug noch.

Er braucht das Werkzeug noch.

- b) Braucht ihr das Werkzeug noch?

Ja, wir brauchen das Werkzeug noch.

Sie brauchen das Werkzeug noch.

Sie können in der Antwort die Notwendigkeit auch verstärkt ausdrücken:

Ja, natürlich brauche ich das Werkzeug noch!

Oder noch stärker: *Ja, selbstverständlich brauche ich das Werkzeug noch!*

- Hörst du die Nachrichten der BBC?
- Holst du noch Bier für unser Fest heute Abend?
- Machst du den Cappuccino mit aufgeschäumter Milch?
- Kennst du die Namen aller deutschen Bundesländer?
- Lernst du auch noch Spanisch?
- Übst du die englischen Verben?
- Rauchst du noch?
- Liebst du ihn?

Setzen Sie die Sätze aus Übung 2 jetzt ins Perfekt.

Übung 3

Hast du das Werkzeug noch gebraucht? Habt ihr das Werkzeug noch gebraucht?
Ja, ich habe das Werkzeug noch gebraucht. Ja, wir haben das Werkzeug noch gebraucht.
Er hat das Werkzeug noch gebraucht. Sie haben das Werkzeug noch gebraucht.

II Konjugation der starken Verben*

mit haben

		Präsens	Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt
Singular	ich	trage	trug	habe getragen	hatte getragen
	du	trägst	trugst	hast getragen	hattest getragen
	er/sie/es	trägt	trug	hat getragen	hatte getragen
Plural	wir	tragen	trugen	haben getragen	hatten getragen
	ihr	tragt	trugt	habt getragen	hattet getragen
	sie/Sie	tragen	trugen	haben getragen	hatten getragen

mit sein

		Präsens	Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt
Singular	ich	gehe	ging	bin gegangen	war gegangen
	du	gehst	gingst	bist gegangen	warst gegangen
	er/sie/es	geht	ging	ist gegangen	war gegangen
Plural	wir	gehen	gingen	sind gegangen	waren gegangen
	ihr	geht	gingt	seid gegangen	wart gegangen
	sie/Sie	gehen	gingen	sind gegangen	waren gegangen

*Alphabetische Liste siehe Anhang.

1. Die starken Verben ändern den Stammvokal im Präteritum und meistens im Partizip Perfekt.

◀ Regeln

finden, fand, gefunden tragen, trug, getragen

2. Bei manchen Verben ändert sich der gesamte Stamm.

gehen, ging, gegangen sein, war, gewesen

3. In der 1. und 3. Person Singular Präteritum haben die starken Verben keine Endung.

ich/er trug – ich/sie ging

4. Einige starke Verben haben in der 2. und 3. Person Singular Präsens eine Sonderform.

Diese besonderen Präsensformen muss man mitlernen, z. B.:

ich	du	er/sie/es
erbe	gibst	gibt
nehme	nimmst	nimmt
lese	liest	liest
schlafe	schläfst	schläft

ich	du	er/sie/es
lasse	lässt	lässt
stoße	stößt	stößt
laufe	läufst	läuft

5. Im Partizip Perfekt haben die starken Verben die Endung *-en*.
gehen, ging, gegangen

6. Das Futur I wird mit *werden* und dem Infinitiv des Vollverbs gebildet.

Ich werde gehen.

Das Futur II wird mit *werden* und dem Infinitiv Perfekt gebildet.

Ich werde gegangen sein.

Ich werde getragen haben.

Übung 4

Ergänzen Sie die Verben mit Änderung des Stammvokals in der 2. Person Singular Präsens (siehe Liste Seite 361 ff.).

Essen, im Restaurant und zu Hause

Ich esse gern Pizza. Was isst du gern?

1. Ich empfehle den Gästen immer die Pasta im Restaurant „Napoli“. Was _____ du ihnen?
2. Ich rate ihnen zu Shrimps mit Oliven als Vorspeise. Wozu _____ du ihnen?
3. Ich nehme als Hauptgericht den Fisch. Was _____ du?
4. Ich treffe meine Freunde meistens an der Bar. Wo _____ du sie?
5. Heute lade ich alle meine Kollegen ein. Wen _____ du ein?
6. Ich esse lieber zu Hause als im Restaurant. Wo _____ du lieber?
7. Zu Hause brate ich die Kartoffeln mit Speck. Womit _____ du sie?
8. Ich gebe zum Speck immer Zwiebeln. Was _____ du dazu?
9. Ich lese die Rezepte immer direkt beim Kochen. Wann _____ du sie?
10. Ich trage die Suppe gern sehr heiß auf. Wie _____ du sie auf?
11. Ich weiß wenig von der französischen Küche. Was _____ du davon?

Übung 5 a)

Bilden Sie das Perfekt mit *sein* und der 1. Person Plural.

Fußballfans

Sie flogen wegen des Fußballspiels nach Frankfurt.

Wir sind wegen des Fußballspiels nach Frankfurt geflogen.

1. Sie fuhren mit der Straßenbahn zum Stadion.
2. Sie waren rechtzeitig dort.
3. Sie liefen zum Eingangstor.
4. Dort trafen sie auf eine lange Schlange.
5. Sie kamen kurz vor Spielbeginn ins Stadion.
6. Sie rannten zu ihren Plätzen.

Bilden Sie das Perfekt mit *haben* und der 1. Person Plural.

Übung 5 b)

Sie sahen ihre Mannschaft auf dem Spielfeld.

Wir haben unsere Mannschaft auf dem Spielfeld gesehen.

1. Sie riefen die Namen der Spieler.
2. Sie schrien und piffen.
3. Sie sangen das Lied ihres Vereins.
4. Sie fanden den Schiedsrichter ungerecht.
5. Sie gewannen das Spiel nicht,
6. aber sie genossen die Stimmung im Stadion.

Formulieren Sie die Sätze nach folgendem Muster im Singular:

Übung 6

Sie sprechen mit ihren Kindern nur Französisch.

Sie spricht mit ihren Kindern nur Französisch.

1. Abends sehen sie immer die Tagesschau.
2. Die Blätter fallen* vom Baum.
3. Die Fischer werfen die Netze aus.
4. Katzen fangen Mäuse.
5. Die Arbeiter graben ein Loch.
6. Die Techniker reparieren die Maschine.
7. Die Geologen messen die Temperaturveränderungen im Polareis.
8. Die Schüler schreiben einen Aufsatz.
9. Die Diebe stehlen ein Auto.
10. Die Autofahrer treten* abrupt auf die Bremse.
11. Die Gastgeber empfangen die Besucher.
12. Meine Söhne wachsen* sehr schnell.
13. Die Kinder kommen* hungrig nach Hause.
14. Die Firmen werben für ihre Produkte.
15. Die Händler geben den Kunden Rabatt.

Setzen Sie die Sätze der Übung 6 zunächst ins Präteritum und dann ins Perfekt (Verben mit *sein* im Perfekt sind mit * gekennzeichnet.).

Übung 7

Sie sprechen mit ihren Kindern
nur Französisch.

a) *Sie sprachen mit ihren Kindern
nur Französisch.*

b) *Sie haben mit ihren Kindern
nur Französisch gesprochen.*

III Konjugation der Verben mit Hilfs-*e*

Schwache Verben		Präsens	Präteritum	Perfekt
Singular	ich	antworte	antwortete	habe geantwortet
	du	antwortest	antwortetest*	hast geantwortet
	er/sie/es	antwortet	antwortete	hat geantwortet
Plural	wir	antworten	antworteten	haben geantwortet
	ihr	antwortet	antwortetet*	habt geantwortet
	sie/Sie	antworten	antworteten	haben geantwortet

Starke Verben		Präsens	Präteritum	Perfekt
Singular	ich	biete	bot	habe geboten
	du	bietest	botest*	hast geboten
	er/sie/es	bietet	bot	hat geboten
Plural	wir	bieten	boten	haben geboten
	ihr	bietet	botet*	habt geboten
	sie/Sie	bieten	boten	haben geboten

Regeln ▶ 1. Verben, deren Stamm auf *d* oder *t* endet, brauchen zur leichteren Aussprache ein *e* vor den Endungen auf *-st*, *-te*, *-t*.

baden: du badest, er badete, sie haben gebadet

reiten: sie reitet, ihr rittet*

2. Dieselben Regeln gelten für Verben, deren Stamm auf *m* oder *n* endet, aber nur, wenn ein anderer Konsonant (nicht *r*) davorsteht.

atm-en: er atmet, du atmetest*, er hat geatmet

rechn-en: du rechnest, wir rechneten, ihr rechnetet*

* Diese Formen findet man meist nur in literarischen Texten.

Übung 8 a)

Bilden Sie Fragen mit *Wer ...?* nach folgendem Muster:

Im Friseursalon

Morgens öffnen die Friseurinnen den Friseursalon.

Wer öffnet morgens den Friseursalon?

1. Einige Kundinnen warten schon vor der Tür. – Wer ...?
2. Die Friseurinnen bitten die Kundinnen, Platz zu nehmen. – Wer ...?
3. Dann bieten die Friseurinnen ihnen Kaffee an. – Wer ...?
4. Die Kundinnen finden Anregungen in Zeitschriften. – Wer ...?
5. Die Friseurinnen reden gern mit ihren Kundinnen. – Wer ...?

6. Ein paar mutige Kundinnen fürchten sich nicht vor einem modernen Kurzhaarschnitt. – Wer ...?
7. Am Ende melden sich die Kundinnen gleich für den nächsten Friseurbesuch an. – Wer ...?

Setzen Sie die Sätze aus Übung 8 a) ins Perfekt.

Übung 8 b)

Morgens öffnen die Friseurinnen den Friseursalon.
Wer hat morgens den Friseursalon geöffnet?

Setzen Sie die kursiven Verben ins Präteritum.

Übung 9 a)

Ein Ferienabenteuer

1. Zwei Touristen *zelten* an einem Bergsee in Schottland.
2. Sie *baden* in seinem klaren Wasser.
3. Danach *zünden* sie ein Lagerfeuer an und *reden* über Pläne für den nächsten Tag.
4. Aber als sie die schnell aufziehenden dunklen Wolken *beobachten*, *fürchten* sie einen jähen Wetterumschwung.
5. Und wirklich: Schon kurze Zeit später *wütet* ein heftiges Gewitter.
6. Ein Wolkenbruch *schüttet* wahre Wasserfluten herab.
7. Eine nahe Höhle *rettet* die beiden Freunde.
8. In ihrem Schutz *warten* sie auf das Ende des Unwetters.

Setzen Sie diese Übung ins Perfekt.

Übung 9 b)

Die beiden Touristen erzählen von ihrem Ferienabenteuer.

1. *Wir haben an einem Bergsee in Schottland gezeltet.*
usw.

IV Konjugation der Mischverben

		Präsens	Präteritum	Perfekt
Singular	ich	denke	dachte	habe gedacht
	du	denkst	dachtest	hast gedacht
	er/sie/es	denkt	dachte	hat gedacht
Plural	wir	denken	dachten	haben gedacht
	ihr	denkt	dachtet	habt gedacht
	sie/Sie	denken	dachten	haben gedacht

1. Die Mischverben haben die Endungen der schwachen Verben.

◀ Regeln

Mischverben ändern aber ihren Stammvokal; deshalb muss man sie zusammen mit starken Verben lernen (siehe Liste S. 361 ff.).



3. Zu den Mischverben gehören: *brennen, bringen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden, wissen* und die Modalverben *müssen, dürfen, können, mögen*.
4. Das Verb *wissen* hat im Singular Präsens Sonderformen.
ich weiß, du weißt, er weiß, wir wissen, ihr wisst, sie wissen

Übung 10

Bilden Sie von den folgenden Sätzen das Präteritum und das Perfekt.

Sie planen das Fest. – *Sie planten das Fest.* – *Sie haben das Fest geplant.*

Die Abiturfeier

1. Für ihre Abiturfeier schmücken die Abiturientinnen und Abiturienten die Aula festlich.
2. Die Sekretärin sendet Einladungen an die Eltern.
3. Die Abiturienten kennen den Termin schon lange.
4. Auch ihre Eltern wissen schon von der Feier.
5. In der Aula brennen Kerzen.
6. Die Direktorin wendet sich mit einer Festrede an Schüler und Eltern.
7. Dann nennt sie die Namen aller Abiturienten.
8. Der Schülersprecher bringt in seiner Rede den Dank der Schüler an ihre Lehrer zum Ausdruck.
9. Die Lehrer denken gern an diese Abiturklasse zurück.

Übung 11

Bilden Sie Sätze im Präsens, Präteritum und Perfekt.

1. Du (denken) immer nur an dich!
2. Es ist sehr heiß, die Sonne (brennen) vom Himmel.
3. Ihr (kennen) eure neuen Nachbarn noch nicht?
4. Er (senden) dir herzliche Grüße.
5. Mit technischen Problemen an meinem Auto (wenden) ich mich immer an meinen Schwiegervater.
6. Ich (wissen) von nichts.
7. Er (bringen) mir eine Nachricht.

V Sonderregeln zur Konjugation

- Regeln ▶ 1. Wenn der Stamm auf *s, ss, ß* oder *z* endet, steht in der 2. Person Singular Präsens nur die Endung *-t* statt *-st*.

les-en: du liest	ras-en: du rast	lass-en: du lässt
stoß-en: du stößt	heiz-en: du heizt	schütz-en: du schützt

2. a) Schwache Verben auf *-eln* und *-ern* haben in der 1. und 3. Person Plural nur die Endung *-n* statt *-en*. Diese Formen entsprechen also immer dem Infinitiv.

klingeln:	wir klingeln, sie klingeln
lächeln:	wir lächeln, sie lächeln

streicheln: wir streicheln, sie streicheln

ändern: wir ändern, sie ändern

fördern: wir fördern, sie fördern

rudern: wir rudern, sie rudern

b) Nur bei den Verben auf -eln fällt in der 1. Person Singular Präsens und im Imperativ das e weg (siehe § 11, 7.).

ich lächle, ich klinge; *Imperativ*: Lächle doch bitte! Klinge noch mal!

c) Die Verben auf -ern bilden im heutigen Sprachgebrauch die 1. Person Singular Präsens und den Imperativ regulär, d. h. mit eingeschobenem e.

ich ändere, ich wandere; *Imperativ*: Ändere das! Wandere nicht so weit!

Bilden Sie die 2. Person Singular Präsens von folgenden Verben:

Übung 12

gießen *du gießt*

messen, schließen, sitzen, stoßen, vergessen, wissen, lassen, beißen, lesen, heizen

Bilden Sie die 1. Person Singular und Plural von folgenden Verben im Präsens:

Übung 13

angeln *ich angle, wir angeln*

wechseln, bügeln, handeln, klingeln, schaukeln, stempeln, zweifeln, ändern, liefern, wandern, bedauern, hindern, erwidern, flüstern, verhungern, zerkleinern

Üben Sie nach folgendem Muster:

Übung 14

Wechselst du dein Geld denn nicht am Flughafen? – Nein, ich *wechsle* es später im Hotel.

1. Bügelst du die Handtücher denn nicht? – Nein, ich _____ nur die Hemden und Hosen.
2. Ekelst du dich denn nicht vor Spinnen? – Doch, ich _____ mich vor ihnen.
3. Zweifelst du etwa an der Wahrheit seiner Aussage? – Nein, ich _____ natürlich nicht daran.
4. Regelst du deine Geldangelegenheiten denn nicht selbst? – Doch, ich _____ sie natürlich selbst!
5. Änderst du deine Meinung? – Auf keinen Fall! Ich _____ meine Meinung nicht!
6. Lieferst du deine Waren auch nach Österreich? – Ja, ich _____ sie nach Österreich und in die Schweiz.
7. Wanderst du gern in den Bergen? – Nein, ich _____ lieber an der Nordsee.
8. Bedauerst du denn seine Entlassung nicht? – Doch, ich _____ sie natürlich.
9. Förderst du das Moderne Museum? – Nein, ich _____ es jetzt nicht mehr.
10. Wandelst du immer nach den Vorschriften? – Ja, ich _____ natürlich immer nach dem Gesetz.

Übung 15

Formulieren Sie die Sätze der Übung 14 im Plural.

Wechselt ihr euer Geld denn nicht am Flughafen? – Nein, wir wechseln es später im Hotel.

In der Frage können Sie *denn* auch durch *eigentlich* ersetzen; statt *natürlich* in der Antwort können Sie auch *selbstverständlich* sagen.

Übung 16

Erzählen Sie die Geschichte neu, indem Sie die kursiv gedruckten Verben ins Präteritum setzen.

Annalena will Autorin werden

Annalena (1) *studiert* Germanistik. Sie (2) *liest* viel Literatur. Ein Roman (3) *gefällt* ihr besonders gut. Sie (4) *will* auch so ein Buch schreiben. Sie (5) *denkt*: In den Semesterferien schaffe ich es. Sie (6) *plant* einen Liebesroman von etwa 120 Seiten. In der ersten Ferienwoche (7) *ist* schönes Wetter. Annalena (8) *schläft* lange, (9) *fährt* mit dem Rad am Fluss entlang, (10) *badet* im See, (11) *trifft* ihre Freunde und (12) *feiert* ein Fest.

In der zweiten Ferienwoche (13) *regnet* es. Annalena (14) *geht* im Regen spazieren und (15) *denkt* über ihre Geschichte nach. Sie (16) *trinkt* viel Kaffee und (17) *isst* viel Schokolade. Aber sie (18) *schreibt* noch immer nichts.

In der dritten Ferienwoche (19) *ruft* ihre Mutter an und (20) *bittet* sie zu kommen. Annalena (21) *folgt* ihrer Bitte. Sie (22) *besucht* auch ihre Großeltern. Aber sie (23) *findet* immer noch keinen Anfang für ihre Geschichte.

In der vierten Ferienwoche (24) *beginnt* sie endlich mit dem Roman. Sie (25) *schreibt* den ersten Satz. Er (26) *gefällt* ihr aber nicht und sie (27) *beginnt* immer wieder von vorne.

Sie (28) *geht* spazieren, sie (29) *geht* einkaufen, sie (30) *trinkt* viel Kaffee. Sie (31) *bekommt* Kopfschmerzen, sie (32) *bekommt* Magenschmerzen. Sie (33) *schläft* drei Nächte nicht. Am Tag (34) *ist* sie müde. Sie (35) *lernt* auch nichts in der ganzen Zeit. Schließlich (36) *gibt* sie ihren Plan auf. Sie (37) *schreibt* nun doch keinen Roman. Aber sie (38) *schläft* wieder besser, sie (39) *lernt* wieder und sie (40) *trinkt* weniger Kaffee. Die Kopfschmerzen und die Magenschmerzen (41) *verschwinden*.

Annalena (42) *fühlt* sich wieder sehr wohl.

§ 7 Trennbare Verben

Infinitiv: <i>zuhören, weglaufen</i>		
Präsens	Präteritum	Perfekt
ich höre zu	ich hörte zu	ich habe zugehört
ich laufe weg	ich lief weg	ich bin weggelaufen

1. Trennbaren Verben werden Verbzusätze – meist Präpositionen – vorangestellt, deren Sinn allgemein bekannt und leicht verständlich ist. Durch sie wird die Bedeutung der Verben modifiziert: z. B. *ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, fest-, her-, hin-, los-, mit-, nach-, vor-, weg-, wieder-, zu-, zurück-, zusammen-* u. a. Die Verbzusätze werden beim Sprechen betont.

◀ Regeln

Ausnahme: Der Verbzusatz *hinter-* ist untrennbar (siehe § 8, 1.).

2. In Hauptsätzen wird im Präsens und Präteritum der Verbzusatz vom konjugierten Verb getrennt und ans Ende des Satzes gestellt.

Er hörte dem Redner eine halbe Stunde lang zu.

3. Im Perfekt und Plusquamperfekt steht der Verbzusatz wieder mit dem Partizip zusammen.

Er hat dem Redner eine halbe Stunde lang zugehört.

4. Auch mit anderen Verbzusätzen können trennbare Verben gebildet werden.

Er hat sein Auto *kaputt* gefahren (*auch*: kaputt gefahren).

Sie hat das Insekt *tot* getreten.

Er hat den ganzen Abend *fern* gesehen.

Haben Sie an der Versammlung *teil* genommen?

Anmerkungen

1. Zusammensetzungen aus zwei Verben werden gemäß der neuen Rechtschreibung in der Regel getrennt geschrieben. Verbindungen mit *bleiben* und *lassen* dürfen bei übertragener Bedeutung auch zusammengeschrieben werden. Bei der Verbindung aus *kennen* und *lernen* ist beides möglich.

Wollen wir *spazieren gehen*? – Er ist in der sechsten Klasse *sitzen geblieben* / *sitzengeblieben*. – Wir haben uns vor einem Jahr *kennen gelernt* / *kennengelernt*.

2. Frageform:

Hörst du zu? Hast du zugehört?

3. Imperativ:

Hör zu! Hör zu! Hören Sie zu!

Imperativ mit zu:

Ich schaffe es nicht, mit dem Rauchen *auf* zuhören.

Er beschloss, neu *anzu*fangen.



Übung 1 a) Üben Sie das Präsens der trennbaren Verben.

Was eine Team-Assistentin alles tut:

Telefonate weiterleiten *Sie leitet Telefonate weiter.*

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. den Computer hochfahren | 12. ein Exposé anfertigen |
| 2. Besucher anmelden | 13. die Post abholen |
| 3. E-Mails absenden | 14. Besprechungen vorbereiten |
| 4. Bewerber einladen | 15. Kaffee und Tee bereithalten |
| 5. Termine absprechen | 16. Geschäftspartner anschreiben |
| 6. Termine in den Kalender eintragen | 17. Geschäftspartner vom Flughafen abholen |
| 7. Unterlagen ablegen | 18. Tickets ausdrucken |
| 8. Akten heraussuchen | 19. Formulare ausfüllen |
| 9. Reisekosten abrechnen | 20. Aufträge annehmen |
| 10. die Praktikantin einweisen | 21. Konferenzunterlagen zusammenstellen |
| 11. an Sitzungen teilnehmen | |

Übung 1 b) Üben Sie nun anhand der Übung 1 a) das Perfekt.

Was die Team-Assistentin alles getan hat:

Sie hat Telefonate weitergeleitet.

Übung 1 c) Üben Sie anhand der Übung 1 a) schriftlich das Präteritum.

Was die Team-Assistentin alles tat:

Sie leitete Telefonate weiter.

Übung 2 a) Bilden Sie Sätze mit trennbaren Verben.

Vor der Reise

die Badesachen zusammensuchen – *Ich suche die Badesachen zusammen.*

1. die Sachen zusammenlegen und einpacken
2. den Müll hinausbringen
3. das Gas abstellen
4. alle Stecker herausziehen
5. den Reisepass und das Ticket einstecken
6. ein Taxi zum Flughafen anfordern
7. die Wohnung abschließen
8. das Terminal aufsuchen
9. am Terminal einchecken
10. das Gepäck aufgeben
11. den Aufruf des Flugs abwarten
12. am Gate die Bordkarte vorzeigen
13. über die Gangway ins Flugzeug einsteigen

Ebenso:

Übung 2 b)

Vor und nach der Landung

seinen Platz einnehmen – *Er nimmt seinen Platz ein.*

1. das Handy ausschalten
2. die Rückenlehne geradstellen
3. den Gurt anlegen
4. den Pass bereithalten
5. den Pass vorzeigen
6. das Gepäck abholen
7. aus dem riesigen Flughafengebäude herausfinden
8. ein Taxi heranwinken
9. vor dem Hotel aussteigen
10. sich an der Rezeption anmelden

Ebenso:

Übung 3 a)

Hier gibt's Ärger!

Sie zieht den Vorhang auf. (zu) – *Er zieht ihn wieder zu.*

- | | |
|--|--|
| 1. Sie schließt die Tür auf. (zu) | 5. Sie schickt die Kinder hinaus. (hinein) |
| 2. Sie dreht den Wasserhahn auf. (zu) | 6. Sie macht die Fenster auf. (zu) |
| 3. Sie schaltet den Fernseher ein. (aus) | 7. Sie hängt die Bilder auf. (ab) |
| 4. Sie schiebt den Riegel vor. (zurück) | 8. Sie dreht die Heizung herunter. (hoch) |

Üben Sie das Perfekt mit den Sätzen der Übung 3 a).

Übung 3 b)

Wie war das mit den beiden?

Sie hat den Vorhang aufgezogen; er hat ihn wieder zugezogen.
usw.

Bilden Sie das Präteritum.

Übung 4

Der Chef ist weggefahren. – *Der Chef fuhr weg.*

Ein folgenreicher Feierabend

1. Die Sekretärin hat den Computer ausgeschaltet.
2. Sie hat die Papiere abgeheftet.
3. Sie hat den Ordner weggestellt.
4. Sie hat den Mantel angezogen.
5. Sie hat das Licht ausgeschaltet.
6. Sie hat das Büro abgeschlossen.
7. Sie hat den Schlüssel abgezogen.
8. Sie hat ihn beim Pförtner abgegeben.
9. Der Pförtner hat ihr freundlich zugewinkt.
10. Sie hat ihre Freundin angerufen.

11. Sie hat sie in ein Restaurant eingeladen.
12. Die Freundin hat einen Bekannten mitgebracht.
13. Die Sekretärin hat ihr das ein bisschen übelgenommen.
14. Sie hat ihn kaum angesehen.
15. Aber er hat sie ihrer Freundin schon drei Monate später als seine Verlobte vorgestellt.

§ 8 Untrennbare Verben

Präsens	Präteritum	Perfekt
ich erzähle	ich erzählte	ich habe erzählt
ich verstehe	ich verstand	ich habe verstanden

Regeln ▶ 1. Untrennbare Verben werden mit kurzen Vorsilben zusammengesetzt, deren Sinn kaum noch verständlich ist, z. B. *be-*, *emp-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *miss-*, *ver-*, *zer-* u. a. Die Vorsilbe wird beim Sprechen nicht betont.

Ausnahme: Die Vorsilbe *hinter-* hat zwar eine allgemein verständliche Bedeutung, wird aber dennoch in untrennbaren Zusammensetzungen gebraucht.

Er *hinterlässt* seinem Sohn ein großes Vermögen.

2. Diese Vorsilben geben dem Verb eine neue Bedeutung, die man aus dem Basisverb meist nicht ableiten kann.

Ich suche den Schlüssel.

Aber: Ich *besuche* meinen Onkel.

Sie zählt das Geld.

Aber: Sie *erzählt* ein Märchen.

Wir stehen im Flur.

Aber: Wir *verstehen* den Text.

3. Die Vorsilbe steht immer mit dem Verb zusammen.

ich *versuche*, ich *versuchte*; ich *bekomme*, ich *bekam*

4. Beim Partizip Perfekt fällt das sonst übliche *ge-* weg.

er hat *berichtet*, er hat *erklärt*, er hat *verstanden*, er hat *studiert*, er hat *regiert*,

er hat *produziert*

Ebenso bei untrennbaren Verben (z. B. *verlegen*), die zusätzlich mit einer trennbaren Vorsilbe (z. B. *vor-*) verbunden sind:

Sie haben die Sitzung *vorverlegt*.

Anmerkungen



1. Einige Verben mit einer untrennbaren Vorsilbe haben kein eigenes Basisverb mehr, z. B. *gelingen, verlieren* u. a.
2. Frageform:
Versteht ihr das? Habt ihr das verstanden?
3. Imperativ:
Erzähl! Erzählt! Erzählen Sie!
4. Infinitiv mit *zu*:
Ich versuche, ihn *zu verstehen*. Ich habe euch was *zu erzählen*.

Setzen Sie das Verb in die richtige Präsens- und Perfektform. (Das Perfekt wird hier immer mit *haben* gebildet.)

Übung 1

1. Der Arzt (verbieten) meinem Vater das Rauchen.
2. Beim Spielen im Schnee (empfinden) die Kinder die Kälte nicht.
3. Mit diesen Worten (beenden) der Referent seinen Vortrag.
4. Amerikanische und europäische Wirtschaftsexperten (erreichen) zurzeit keine Einigung.
5. Deine neue Frisur (gefallen) mir gut.
6. Heute (bezahlen) der Wirt das Bier.
7. Wer (empfangen) die Gäste?
8. Die Schauspielerin (erobern) die Herzen ihrer Zuschauer.
9. Wir (verpassen) den Zug.
10. Warum (besprechen) wir diese Angelegenheit nicht sofort?
11. Das Stadtparlament (beschließen) den Bau eines Schwimmbades.
12. Der Vater (versprechen) seinem Sohn eine Belohnung für gute Noten.
13. Du (zerstören) unsere Freundschaft!
14. Paul (vergessen) bestimmt wieder seinen Schlüssel!
15. Der Architekt (entwerfen) den Bauplan für eine Brücke.
16. Der Fahrer (beachten) die Ampel nicht und (verursachen) einen Unfall.

Setzen Sie die Sätze mit den untrennbaren Verben ins Präsens und Präteritum.

Übung 2

1. Das Mädchen hat den Brief unter seinem Kopfkissen versteckt.
2. Er hat mir alles genau erklärt.
3. Nach einem Streit hat die junge Frau die Heiratsurkunde zerrissen.
4. Zwei Schüler haben die Hausaufgaben vergessen.
5. Die Fußballmannschaft hat das Spiel verloren.
6. Die Medizinstudentin hat die erste Prüfung bestanden.
7. Ich habe ihm immer vertraut.
8. Sie hat für ihre Kinder Märchen und Geschichten erfunden.

Am Stadtrand ist eine neue Wohnsiedlung entstanden.

Das Kind hat die Vase zerbrochen.



11. Der Student hat die Frage des Professors nicht begriffen.
12. Er hat mich immer mit seiner früheren Freundin verglichen.
13. Sie hat mich sofort erkannt.
14. Er hat seine Gäste herzlich begrüßt.
15. Der Rechtsanwalt hat ihn gut beraten.

Übung 3

Üben Sie das Perfekt der untrennbaren Verben.

Früher war alles anders

Mein Mann versteht mich einfach nicht! Früher *hat* er mich immer *verstanden*.

1. Der Nachbar vertreibt unsere Katze immer aus seinem Garten. Früher ___ er sie nie _____.
2. Die Firma entlässt Mitarbeiter. Früher ___ man nicht so schnell Personal _____.
3. Ich bekomme nicht genug Taschengeld! Früher ___ ich immer genug _____.
4. Die Bauarbeiten behindern den Straßenverkehr. Früher _____ nicht so viele Baustellen den Verkehr _____.
5. Er verehrt seine Nachbarin glühend. Früher ___ er nur seine Frau _____.
6. Sie unterstützt uns mit Rat und Tat. Früher ___ sie uns auch schon _____.
7. Mit seinen Reden überzeugt er alle Zweifler. Früher ___ er mich auch immer _____, aber jetzt kenne ich ihn besser.
8. Ich glaube, sie belügt mich. Früher ___ sie mich nie _____!
9. Er erledigt seine Aufträge oft nicht zum gewünschten Termin. Früher ___ er sie immer pünktlich _____.
10. Er übernimmt endlich Verantwortung für seine Kinder. Früher ___ er nie Verantwortung _____.
11. Er erzählt viel von seiner Kindheit. Früher ___ er selten etwas über sich _____.
12. Diese Zeitung berichtet nur von Skandalen. Früher _____ Zeitungen viel sachlicher _____.

Übung 4

Üben Sie das Perfekt der trennbaren und untrennbaren Verben.

Unsere Stadt soll schöner werden!

Vorschläge der Bevölkerung:
neue Radwege anlegen

Das wurde gemacht:
Man hat neue Radwege angelegt.

1. den Park erweitern
2. Bäume anpflanzen
3. die Gehwege verbreitern
4. den Sportplatz vergrößern
5. das Jugendhaus ausbauen
6. die alte Schule abreißen
7. eine neue Schule errichten

8. die hässliche alte Fabrik abbrechen
9. den Verkehrslärm einschränken
10. neue, umweltfreundliche Busse anschaffen
11. die Straßen der Innenstadt entlasten
12. Fußgängerzonen einrichten
13. das Problem der Luftverschmutzung angehen
14. den Tourismus ankurbeln
15. Stadtfeste veranstalten
16. die Durchfahrt des Fernverkehrs durch die Stadt verhindern
17. die Fassade des Rathauses neu anstreichen
18. Grünflächen einplanen
19. Volkshochschulkurse anbieten

Worterklärungen

<i>erweitern, vergrößern, ausbauen</i>	größer machen
<i>abreißen, abbrechen</i>	zerstören, beseitigen
<i>errichten</i>	bauen
<i>anschaffen</i>	kaufen
<i>einschränken</i>	(hier:) weniger/geringer machen
<i>entlasten</i>	die Belastung verringern
<i>einrichten</i>	(hier:) schaffen
<i>angehen</i>	(hier:) beginnen, etw. zu verbessern
<i>ankurbeln</i>	stärker/schneller machen
<i>veranstalten</i>	organisieren, machen
<i>verhindern</i>	machen, dass etw. nicht geschieht

§ 9 Trennbar und untrennbar gebrauchte Verben

I Verben mit *durch-*, *über-*, *um-*, *unter-*, *wider-* und *wieder-*

	Präsens	Perfekt
<i>trennbar</i>	Das Schiff <i>geht</i> im Sturm <i>unter</i> .	Das Schiff <i>ist</i> im Sturm <i>untergegangen</i> .
<i>untrennbar</i>	Er <i>unterschreibt</i> den Brief.	Er <i>hat</i> den Brief <i>unterschrieben</i> .

1. Einige Verben, die mit *durch-*, *über-*, *um-*, *unter-*, *wider-* und *wieder-* zusammengesetzt sind, werden trennbar, andere mit denselben Vorsilben untrennbar gebraucht. ◀ Regeln

2. Beim trennbaren Verb liegt die Betonung auf dem Verbzusatz (z. B. *untergehen*), beim untrennbaren Verb liegt die Betonung auf dem Stammvokal des Verbs (z. B. *unterschreiben*).

3. Bei den trennbaren Verben bleibt der Sinn der Präposition im Allgemeinen erhalten. Die untrennbaren Verben haben zusammen mit den Verbzusätzen meist eine neue, veränderte Bedeutung. Die meisten untrennbaren Verben dieser Art werden mit einem Akkusativobjekt gebraucht.

	trennbar	untrennbar
durch	Er <i>bricht</i> den Stock in der Mitte <i>durch</i> .	Der Richter <i>durchschaut</i> den Zeugen.
über	Er <i>läuft</i> zum Feind <i>über</i> .	Der Lehrer <i>übersieht</i> einen Fehler.
um	Er <i>fuhr</i> den Baum <i>um</i> .	Das Kind <i>umarmt</i> die Mutter.
unter	Die Sonne <i>geht unter</i> .	Der Bundespräsident hat das Gesetz <i>unterschrieben</i> .
wider	Das <i>spiegelt</i> die Situation <i>wider</i> .	Warum <i>widersprichst</i> du mir?
wieder	Er <i>bringt</i> mir das Buch <i>wieder</i> .	Ich <i>wiederhole</i> den Satz.

4. Einige zusammengesetzte Verben sind sowohl trennbar als auch untrennbar; sie haben jeweils unterschiedliche Bedeutung, z. B.:

trennbar	untrennbar
wiederholen (= etw. zurückholen) Das Kind <i>holt</i> den Ball <i>wieder</i> .	wiederholen (= etw. noch einmal sagen/tun/lernen) Er <i>wiederholt</i> meine Worte.
umfahren (= etw. mit einem Fahrzeug zu Fall bringen) Ein Autofahrer hat den kleinen Baum <i>umgefahren</i> .	umfahren (= außen um etw. herumfahren) Auf der neuen Straße <i>umfährt</i> man das Dorf in wenigen Minuten.
durchbrechen (= etw. in zwei Teile zerbrechen) Er hat den Ast <i>durchgebrochen</i> .	durchbrechen (= einen Durchgang erzwingen) Auf seiner Flucht <i>durchbrach</i> der Bankräuber die Polizeisperre.
überziehen (= etw. zusätzlich anziehen) Zieh dir etwas <i>über</i> , es ist kalt.	überziehen (= das Bett mit frischer Wäsche versehen; vom Konto mehr Geld abheben, als drauf ist) Sie hat die Betten frisch <i>überzogen</i> . Ich <i>überziehe</i> mein Konto nur ungern.
übertreten (= von einer Religionsgemeinschaft/ Partei zu einer anderen wechseln) Er ist zum Islam <i>übergetreten</i> .	übertreten (= gegen ein Gesetz oder eine Regel verstoßen) Er hat das Gesetz <i>übertreten</i> .

II Liste der Verben mit *durch-*, *über-*, *um-*, *unter-*, *wider-* und *wieder-*

Da es sehr schwierig ist, die trennbaren und/oder untrennbaren Verben mit *durch-*, *über-*, *um-*, *unter-* usw. grammatisch und in ihrer Bedeutung zu unterscheiden, steht hier eine kurze Liste:

1. *durch-*: Die meisten Verben mit *durch-* sind trennbar, nur wenige sind untrennbar.

◀ Regel

trennbar

durchfallen / er fällt durch

durchlesen / er liest durch

durchreißen / er reißt durch

durchschlafen / er schläft durch

durchstreichen / er streicht durch

untrennbar

durchqueren

durchschauen

durchsuchen

Er ist bei der Prüfung *durchgefallen*.

Er hat das dicke Buch in nur einer Woche *durchgelesen*.

Sie *riss* den Brief in der Mitte *durch* und warf ihn weg.

Das Baby hat zum ersten Mal die ganze Nacht *durchgeschlafen*.

Der Lehrer *streicht* das falsche Wort *durch*.

Wir *durchquerten* den Wald in drei Stunden.

Hör auf zu lügen – ich habe dich *durchschaut!*

Drei Polizisten *durchsuchten* die Wohnung des Einbrechers.

2. *über-*: Die meisten Verben mit *über-* sind untrennbar, nur wenige sind trennbar.

◀ Regel

trennbar

überkochen / etw. kocht über

überlaufen / er läuft über

untrennbar

überfahren

überfallen

überleben

sich etw. überlegen

überraschen

übersetzen

übertreiben

überweisen

Der Topf ist zu klein. Der Reis *kocht über*.

Der Deserteur ist zum Feind *übergelaufen*.

Der Autofahrer *überfuhr* eine Katze.

Die Rebellen haben ein kleines Dorf *überfallen*.

Die meisten Einwohner der Stadt *überlebten* das Erdbeben.

Ich weiß jetzt, was ich tun will. Ich habe mir alles genau *überlegt*.

Dein Heiratsantrag hat mich sehr *überrascht*.

Er *übersetzte* den Roman aus dem Russischen ins Deutsche.

Wenn er von seinen Abenteuern erzählt, *übertreibt* er immer.

Ich habe 200 Euro auf dein Konto *überwiesen*.

Regel ► 3. *um-*: Die meisten Verben mit *um-* sind trennbar, nur wenige sind untrennbar.

trennbar

umbinden / er bindet um
umbringen / er bringt um

umfallen / er fällt um

umkehren / er kehrt um

umkommen / er kommt um

umsteigen / er steigt um

umstellen / er stellt um
umwerfen / er wirft um

umziehen / er zieht um

untrennbar

umarmen
umgeben
umkreisen
umringen

Es ist kalt, *binde* dir besser einen Schal *um*.
Warum sitzt er im Gefängnis? – Er hat jeman-
den *umgebracht*.
Sie wurde ohnmächtig und ist ganz plötzlich
umgefallen.
Weil das Wetter so schlecht war, sind wir bald
wieder *umgekehrt*.
Bei dem schweren Verkehrsunfall ist zum Glück
niemand *umgekommen*.
Am nächsten Bahnhof *steigen* Sie bitte in den
Zug nach München *um*.
Sie hat alle Möbel in ihrer Wohnung *umgestellt*.
Er ist an den Tisch gestoßen und hat dabei
sein Glas *umgeworfen*.
Die Familie ist in eine andere Stadt *umgezogen*.

Die Mutter *umarmte* ihren Sohn.
Ein Wald *umgibt* das kleine Dorf.
Satelliten *umkreisen* die Erde.
Die Kinder *umringten* die Kindergärtnerin.

Regel ► 4. *unter-*: Die meisten Verben mit *unter-* sind untrennbar, nur wenige sind trennbar.

trennbar

unterbringen / er bringt unter
untergehen / er geht unter

untrennbar

unterbrechen
unterdrücken
unterhalten

unterlassen

unterrichten

Weil alle Hotels ausgebucht waren, hat ihn sein
Freund bei Bekannten *untergebracht*.
Bei der Sturmflut im Jahr 1348 *gingen* viele
Inseln im Meer *unter*.

Er redete eine Stunde ohne Pause. Dann haben
wir ihn *unterbrochen*.
Der Diktator *unterdrückt* das Volk.
1. Ich habe mich mit meinem Nachbarn *unter-*
halten. (= reden)
2. Im Theater haben wir uns gut *unterhalten*.
(= sich amüsieren)
3. Während des Studiums haben ihn seine
Eltern *unterhalten*. (= finanziell unterstützen)
Unterlassen Sie es bitte, im Zug zu rauchen.
(= etwas nicht tun)
Er ist Lehrer und *unterrichtet* Chemie und
Biologie an einem Frankfurter Gymnasium.

unterscheiden	Die beiden sind Zwillinge und sogar ihre Mutter kann sie kaum <i>unterscheiden</i> .
unterstützen	Ich spende jeden Monat 50 Euro. Damit <i>unterstütze</i> ich behinderte Kinder.
untersuchen	1. Der Arzt <i>untersucht</i> einen Patienten. 2. Die Polizei <i>untersucht</i> einen Kriminalfall.

5. **wider-:** Die Verben *widerspiegeln* und *widerhallen* sind trennbar. Alle übrigen Verben mit *wider-* sind untrennbar.

◀ Regel

trennbar

widerhallen / es hallt wieder	Von den kahlen Wänden der leeren Wohnung <i>hallten</i> ihre Schritte <i>wider</i> .
widerspiegeln / er spiegelt wider	Die Bäume <i>spiegeln</i> sich im See <i>wider</i> .

untrennbar

widersprechen sich widersetzen	Der Geselle <i>widersprach</i> dem Meister. Der Offizier <i>widersetzte</i> sich dem Befehl des Generals.
widerrufen	Was er sagte, hat er später <i>widerrufen</i> .

6. **wieder-:** Die meisten Verben mit *wieder-* sind trennbar; das wichtigste untrennbare Verb ist *wiederholen*.

◀ Regel

trennbar

wiederbringen / er bringt wieder	Der Hund <i>bringt</i> den Stock <i>wieder</i> .
wiederholen / er holt wieder	Was? Du hast das Spielzeug in den Müll geworfen? <i>Hol</i> es sofort <i>wieder</i> !
wiederfinden / er findet wieder	Nach langem Suchen <i> fand </i> er seinen Schlüssel <i>wieder</i> .
wiederkommen / er kommt wieder	Er wollte ein Jahr lang um die Welt reisen. Aber schon nach zwei Monaten <i> kam </i> er <i>wieder</i> .
wiedersehen / er sieht wieder	Später <i> sah </i> ich ihn <i>wieder</i> .

untrennbar

wiederholen	Er <i>wiederholte</i> den Satz zweimal.
-------------	---

Anmerkung



Verben mit der Vorsilbe *hinter-* sind untrennbar (siehe § 7, 1. und § 8, 1.).
 Mein Onkel hat mir sein Ferienhaus in der Schweiz *hinterlassen*. (= vererbt)
 Sie hat für ihn an der Rezeption eine Nachricht *hinterlegt*. (= abgegeben)
 Sein Geschäftsfreund hat ihn *hintergangen*. (= betrogen, getäuscht)

Übung 1

Ist das Verb trennbar oder untrennbar?

Bilden Sie Sätze im Präsens und Perfekt. Der betonte Teil des Verbs ist kursiv gedruckt.

der Schüler / die Klasse / wiederholen

Der Schüler wiederholt die Klasse.

Der Schüler hat die Klasse wiederholt.

1. die Autorin / den Vertrag / unterschreiben
2. wir / die Stadt / auf dem Autobahnring / umfahren
3. ein betrunkenener Autofahrer / die Laterne / umfahren
4. er / einen polnischen Roman / übersetzen
5. ich / die Pläne meines Konkurrenten / durchschauen
6. die Milch / überkochen
7. warum / du / schon wieder alle Möbel / umstellen
8. der Ehemann / seine Frau / mit einem Blumenstrauß / überraschen
9. die Referentin / ihren Vortrag / unterbrechen
10. der Laborant / eine chemische Verbindung / untersuchen
11. der Politiker / den Austritt aus seiner Partei / sich sehr genau überlegen

Übung 2

Trennbare oder untrennbare Verben? Bilden Sie vollständige Sätze im angegebenen Tempus

der Student / unterbrechen / den Professor (Präteritum)

Der Student unterbrach den Professor.

1. er / durchfallen / beim Examen (Perfekt)
2. ich / durchschauen / die Ausrede sofort (Perfekt)
3. der Lehrer / durchstreichen / den Satz (Perfekt)
4. der Verkäufer / in der Mitte durchschneiden / das Brot (Perfekt)
5. mein Kind / durchschlafen / bis zum Morgen (Präteritum)
6. die Extremsportler (Pl.) / durchqueren / die Wüste zu Fuß (Präteritum)
7. wir / überweisen / den Betrag / schon vor drei Wochen (Perfekt)
8. er / wiederfinden / seinen Personalausweis in seiner Tasche (Präteritum)
9. der Angeklagte / widerrufen / sein Geständnis / schon am nächsten Tag (Perfekt)
10. die Ärztin / untersuchen / das Knie der Patientin (Perfekt)

Übung 3

Trennbar oder untrennbar? Üben Sie das Präsens.

Deutschkurs in der Volkshochschule

Unsere Kursleiterin (unterstützen) alle Teilnehmer sehr, deshalb (durchfallen) nur wenige bei der Prüfung.

Unsere Kursleiterin unterstützt alle Teilnehmer sehr, deshalb fallen nur wenige bei der Prüfung durch.

1. Ich (unterrichten) Deutsch als Fremdsprache in der Volkshochschule.
2. Die neuen Kurse (übernehmen) ich immer im August.
3. Die Volkshochschule (unterbringen) ständig neue Kurse für ausländische Arbeitnehmer und Studenten in ihrem Lehrplan.

4. Mancher (überlegen) lange, ehe er sich für einen solchen Kurs entscheidet.
5. Aber nicht selten (überreden) auch ein Teilnehmer Bekannte zum Besuch der Deutschkurse.
6. Jeder Kursteilnehmer (unterschreiben) die Anmeldung und (überweisen) die Gebühr auf das Konto der Volkshochschule.
7. Im Unterricht (wiederholen) ich immer zuerst den Stoff der letzten Stunde.
8. Bei Fehlern in den Hausaufgaben (durchstreichen) ich Wörter oder Sätze.
9. Wir (untersuchen) Texte und (unterscheiden) Wortarten.
10. Die Kursteilnehmer (wiedergeben) den Inhalt kleiner Lesestücke.
11. Ich (unterstützen) besonders die Anfänger.
12. Manchmal (unterhalten) wir uns auch über Politik.
13. Oft (übernehmen) sogar ein Kursteilnehmer die Diskussionsleitung.
14. Immer wieder (überraschen) mich jemand mit einer besonders originellen Meinung.
15. Selten (widersprechen) ich den Kursteilnehmern.
16. Ich (zurückhalten) mich meistens.
17. Am Ende eines Semesters (unternehmen) wir stets etwas gemeinsam.
18. Wir gehen essen oder (ansehen) uns einen deutschen Film.

Setzen Sie die Verben in der richtigen Form ein.

Übung 4

a) Du (übernehmen / Präsens) also tatsächlich am 1. Januar das Geschäft deines Vaters? Das (überraschen / Präsens) mich nicht, denn ich habe nicht (annehmen), dass dein Vater das Geschäft (weiterführen / Präsens), bis er die siebzig (überschreiten) hat.

b) Man (annehmen / Präsens), dass der Buchhalter mehrere Zehntausend Euro (unterschlagen) hat. Lange Zeit hatte es die Firma (unterlassen), die Bücher zu überprüfen. Dann aber (auffallen / Präteritum) der Buchhalter durch den Kauf einer sehr großen Villa. Die Polizei (untersuchen / Präteritum) den Fall. Der Mann war aber (verschwinden). Nach zwei Wochen fand man ihn im Haus seiner Schwester, dort war er (unterkommen). Man (verhaften / Präteritum) ihn und (anklagen / Präteritum) ihn wegen Betrugs.

§ 10 Reflexive Verben

- Regeln ▶ 1. Die Deklination des Reflexivpronomens entspricht der des Personalpronomens (siehe § 4); nur in der 3. Person Singular und Plural steht immer *sich*.**
Er ärgert *sich*. – Sie erinnern *sich*.

	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er/sie/es	sich	sich
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie/Sie	sich	sich

- 2. Das Reflexivpronomen zeigt an, dass sich ein Vorgang oder ein Gefühl auf das Subjekt (Personen oder Sachen) des Satzes zurückbezieht.**

Ich habe *mich* gewaschen. (= mich selbst)

Die Geschwister haben *sich* wieder vertragen. (= sich miteinander)

Die Fahrstuhltüren haben *sich* geöffnet. (= sich selbst)



Anmerkungen

- Wie in anderen Sprachen gibt es auch im Deutschen keine Regel, ob Verben reflexiv sind oder nicht. Diese Verben lernt man am besten gleich zusammen mit dem Reflexivpronomen.
- Reflexive Verben werden oft zusätzlich mit einem präpositionalen Objekt gebraucht (siehe § 15, I, 2. und § 15, III).
Sie hat *sich* sofort *in ihn* verliebt.
Ich ärgere *mich* oft *über die hohen Benzinpreise*.
- Zur Stellung des Reflexivpronomens im Satz siehe § 22, V und VI.

- Regel ▶ 3. Einige Verben sind fest mit einem Reflexivpronomen im Akkusativ verbunden, z. B.:**

sich ausruhen
sich bedanken

Das war ein langer Weg! Wir ruhen *uns* jetzt erst einmal aus.
Der Busfahrer war sehr freundlich. Ich bedankte *mich* und stieg aus.

sich beeilen
sich befinden
sich beschweren
sich einigen
sich entschließen
sich ereignen
sich erkälten
sich erkundigen

Wir kommen zu spät! – Ja, ich beeile *mich* ja schon.
Neben dem Hotel befindet *sich* eine kleine Bar.
Die Mieter beschweren *sich* beim Hausmeister.
Wir können nicht beide recht haben. Wir müssen *uns* einigen.
Er hat *sich* entschlossen, Chemie zu studieren.
Bei Nebel und nassen Straßen ereignen *sich* viele Unfälle.
Hast du *dich* schon wieder erkältet?
Ich erkundige *mich* bei meinem Nachbarn, ob er meine Katze gesehen hat.

sich freuen	Er freut <i>sich</i> sehr, weil er im Lotto gewonnen hat.
sich irren	Ich habe <i>mich</i> geirrt. Der Zug fährt erst um 9 Uhr ab, nicht um 8.
sich verabreden	Sie hat <i>sich</i> mit ihrem neuen Freund zum Essen verabredet.
sich verlieben	Er hat <i>sich</i> in seine neue Kollegin verliebt.
sich wundern	Wir haben <i>uns</i> über seinen plötzlichen Reichtum sehr gewundert.

4. Einige Verben können reflexiv gebraucht werden, aber auch – in veränderter Bedeutung – mit einem freien Akkusativobjekt, z. B.:

◀ Regel

sich ändern	Er ist nicht mehr so unzuverlässig; er hat <i>sich</i> wirklich geändert. <i>Aber:</i> Er ändert seine Pläne.
sich anmelden	Ich möchte den Direktor sprechen. – Haben Sie <i>sich</i> angemeldet? <i>Aber:</i> Habt ihr euer Kind schon im Kindergarten angemeldet?
sich anziehen	Er hatte verschlafen. Er zog <i>sich</i> schnell an und rannte zur Bushaltestelle. <i>Aber:</i> Heute ziehe ich das rote Kleid an.
sich ärgern	Ich ärgere <i>mich</i> , weil die Haustür wieder offen ist. <i>Aber:</i> Warum bellt der Hund? – Der Nachbarsjunge hat ihn wieder geärgert.
sich aufregen	Warum regst du <i>dich</i> so auf? <i>Aber:</i> Meine Unordnung regt meine Frau auf.
sich beherrschen	Bleib ruhig! Du musst <i>dich</i> beherrschen! <i>Aber:</i> Er beherrscht die englische Sprache.
sich beruhigen	Er war sehr aufgeregt. Erst nach einer Stunde hat er <i>sich</i> beruhigt. <i>Aber:</i> Die Mutter beruhigt ihr weinendes Kind.
sich beschäftigen	Der Professor beschäftigt <i>sich</i> mit russischer Literatur. <i>Aber:</i> Die Firma beschäftigt 200 Angestellte.
sich bewegen	Wenn du <i>dich</i> mehr bewegst, wirst du dich besser fühlen. <i>Aber:</i> Der Wind bewegt die Zweige.
sich entschuldigen	Er hat <i>sich</i> bei mir entschuldigt. <i>Aber:</i> Ich kann zu der Party nicht mitkommen. Entschuldigst du mich bitte?
sich fürchten	Bei Dunkelheit geht sie nicht aus dem Haus. Sie fürchtet <i>sich</i> . <i>Aber:</i> Er fürchtet eine Katastrophe.
sich hinlegen	Wenn du müde bist, dann leg <i>dich</i> hin. (= ins Bett gehen). <i>Aber:</i> Ich habe dir frische Handtücher hingelegt.
sich langweilen	Ich langweile <i>mich</i> (bei diesem Film). So etwas habe ich schon hundertmal gesehen. <i>Aber:</i> Der Lehrer langweilt die Schüler mit den reflexiven Verben.

sich treffen	Morgen Mittag treffe ich <i>mich</i> mit ihm am Hauptbahnhof. <i>Aber:</i> Er traf zufällig einen alten Schulfreund.
sich unterhalten	Ich unterhalte <i>mich</i> gern mit meiner Nachbarin. <i>Aber:</i> Der Gastgeber unterhält seine Gäste.
sich verabschieden	Ich möchte <i>mich</i> jetzt verabschieden. Auf Wiedersehen. <i>Aber:</i> Gestern hat das Parlament das neue Gesetz verabschiedet. (= Die Mehrheit hat zugestimmt, das Gesetz ist angenommen.)
sich verletzen	Ich habe <i>mich</i> beim Sport verletzt. <i>Aber:</i> Er verletzte ihn an der Hand.
sich verstehen	Ich habe in letzter Zeit immer Streit mit meiner Schwester. Wir verstehen <i>uns</i> nicht mehr. <i>Aber:</i> Er spricht sehr leise. Ich verstehe kein Wort.
sich verteidigen	Was du über mich sagst, ist falsch. Jetzt muss ich <i>mich</i> verteidigen. <i>Aber:</i> Als die Soldaten kamen, verteidigten die Bauern ihr Dorf.

Regel ▶ 5. Bei reflexiv gebrauchten Verben, die außerdem noch ein Akkusativobjekt haben, steht das Reflexivpronomen im Dativ. Unterschiedliche Formen im Akkusativ und Dativ gibt es nur in der 1. und 2. Person Singular.

sich etw. ansehen	Hast du <i>dir</i> den Film schon angesehen?
sich etw. ausdenken	Ich denke <i>mir</i> eine Geschichte aus.
sich etw. merken	Ich habe <i>mir</i> ihren Vornamen sofort gemerkt.
sich etw. rasieren	Als Radprofi muss ich <i>mir</i> die Beine rasieren.
sich etw. vorstellen	Du stellst <i>dir</i> die Sache zu einfach vor.
sich etw. waschen	Vor dem Essen wasche ich <i>mir</i> noch die Hände.



Anmerkungen

- lassen + Reflexivpronomen** (siehe § 19, III, Anm.; § 48, II):
Man kann das leicht ändern. = Das *lässt sich* leicht ändern.
Man kann seinen Ärger gut verstehen. = Sein Ärger *lässt sich* gut verstehen.
- Frageform:** *Freust du dich? Habt ihr euch gefreut? Haben Sie sich gefreut?*
- Imperativ:** *Fürchte dich nicht! Fürchtet euch nicht! Fürchten Sie sich nicht!*
- Infinitiv mit zu:** Es gibt keinen Grund, *sich zu fürchten*. – Der neue Kollege hat es nicht für nötig gehalten, *sich vorzustellen*.

Konjugieren Sie im Präsens, Präteritum und Perfekt nach folgendem Muster:

Übung 1 a)

ich / sich aufregen *Ich rege mich auf.*
 Ich regte mich auf.
 Ich habe mich aufgeregt.

1. ich / sich anziehen
2. du / sich umziehen
3. er / sich entfernen
4. wir / sich beschweren
5. ihr / sich erinnern
6. sie (Pl.) / sich freuen

Üben Sie Präsens, Präteritum und Perfekt mit dem Reflexivpronomen im Dativ nach folgendem Muster:

Übung 1 b)

ich / sich die Telefonnummer merken *Ich merke mir die Telefonnummer.*
 Ich merkte mir die Telefonnummer.
 Ich habe mir die Telefonnummer gemerkt.

1. ich / sich sein Gesicht vorstellen
2. du / sich ein Bier bestellen
3. sie (Sg.) / sich eine Ausrede ausdenken
4. wir / sich einen Roller kaufen
5. ihr / sich die Ausstellung ansehen
6. Sie / sich die Sache leicht machen

Formulieren Sie die Sätze im Präteritum und im Perfekt nach folgendem Muster:

Übung 2

Ein ganz normaler Morgen mit der Familie

Jeder beeilt sich im Bad. *Jeder beeilte sich im Bad.*
 Jeder hat sich im Bad beeilt.

1. Mein Bruder putzt sich die Zähne.
 2. Meine Schwester duscht sich.
 3. Dann trocknet sie sich ab.
 4. Mein Vater rasiert sich.
 5. Meine Mutter schminkt sich die Augen.
 6. Sie malt sich die Lippen rot.
 7. Ich wasche mir die Haare.
 8. Danach mache ich mir einen Tee.
 9. Großmutter holt sich Milch für ihren Milchkaffee.
 10. Meine Schwester bereitet sich noch schnell auf ihre Klausur vor.
 11. Dann zieht sie sich an.
 12. Mein Bruder nimmt sich einfach mein Brötchen.
17. Ich ärgere mich.

Übung 3

Setzen Sie die Sätze ins Plusquamperfekt.

Eine Schulklasse

Die Schüler (sich entscheiden) schon im November für den sprachlichen Zweig der Schule.

Die Schüler hatten sich schon im November für den sprachlichen Zweig der Schule entschieden.

1. Vor der ersten Stunde (sich begrüßen) die Schülerinnen und Schüler auf dem Flur.
2. Eine Schülerin (sich entschuldigen) bei der Lehrerin für ihr Fehlen in der letzten Woche.
3. Zwei neue Schülerinnen (sich verspäten); sie hatten den Bus verpasst.
4. Sie (sich erkundigen) nicht nach den Abfahrtszeiten.
5. Die meisten Schülerinnen (sich beschäftigen) zu Hause mit dem Unterrichtsthema.
6. Einige Schüler (sich vorbereiten) nicht und langweilten sich in der Schule.
7. Die Lehrerin dachte, dass jeder den Stoff beherrscht; sie (sich irren).
8. Die Lehrerin lud die Eltern eines Schülers ein; seine Leistungen (sich verschlechtern).
9. Die Eltern (sich machen) darüber noch keine Gedanken.
10. Alle Schülerinnen und Schüler erreichten das Klassenziel. Die Lehrerin (sich geben) große Mühe.

Übung 4

Üben Sie die Reflexivpronomen nach folgendem Muster:

Wunderst du dich nicht über die Rechnung?

Doch, ich wundere mich über die Rechnung.

Auf Reisen

1. Erholst du dich nicht bei so einer Reise?
2. Fürchtet ihr euch nicht vor Schlangen?
3. Zieht ihr euch zum Skifahren nicht warm an?
4. Ärgerst du dich nicht über den Lärm im Hotel?
5. Versteht ihr euch in der Reisegruppe nicht gut?
6. Freuen Sie sich nicht auf die Kreuzfahrt?
7. Informierst du dich nicht jeden Tag über die Wetterlage?
8. Amüsiert ihr euch während der Busfahrt nicht gern über die Späße des Reiseleiters?
9. Erinnerst ihr euch nicht mehr an unseren gemeinsamen Urlaub vor zehn Jahren?
10. Triffst du dich nicht gern mit Bekannten zum Frühstück?
11. Freust du dich nicht über dieses fantastische Büfett?
12. Erkundigt ihr euch nicht vorher nach den Preisen der Hotelzimmer?
13. Stellt ihr euch nicht in die Schlange zum Einchecken?
14. Fürchtest du dich nicht vorm Fliegen?
15. Setzt du dich nicht gern auf einen Fensterplatz?
16. Remembern Sie sich (Sg.) nicht gern an Ihre Reisen?
17. Denkt ihr euch eure Reiseroute nicht selbst aus?

Setzen Sie die Fragen und Antworten aus Übung 4 jetzt ins Perfekt.

Übung 5

*Hast du dich nicht über die
Rechnung gewundert?*

*Doch, ich habe mich über die
Rechnung gewundert.*

Was passt zusammen? Ergänzen Sie das Reflexivpronomen.

Übung 6

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Das Huhn setzt ____ | a) in der Reha-Klinik? |
| 2. Erholen Sie ____ | b) für ihr schlechtes Benehmen. |
| 3. Die Tochter schämt ____ | c) um diese Stelle? |
| 4. Wir interessieren ____ | d) für die Genforschung. |
| 5. Erkundigst du ____ | e) nicht an Sie. |
| 6. Albert Einstein beschäftigte ____ | f) mit Physik und Mathematik. |
| 7. Ich erinnere ____ | g) ins Nest. |
| 8. Wir bemühen ____ | h) um einen Studienplatz. |
| 9. Bewerbt ihr ____ | i) nach der Abfahrtszeit des Zuges? |

Was passt zusammen? Ergänzen Sie das Reflexivpronomen.

Übung 7

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. Wir leisten ____ | a) ein Haus. |
| 2. Ich leihe ____ | b) eine Weltreise. |
| 3. Die junge Familie kauft ____ | c) die Haare? |
| 4. Wundert ihr ____ | d) über diesen Lärm! |
| 5. Färben Sie ____ | e) über seinen Erfolg? |
| 6. Ich ärgere ____ | f) ein Buch aus der Bibliothek. |
| 7. Du wäschst ____ | g) die Hände. |

Ergänzen Sie das Reflexivpronomen.

Übung 8

Julia und Tina auf Stellensuche

Julia und Tina hatten ____ nicht verabredet. Sie trafen ____ zufällig am Alexanderplatz und entschlossen ____, in ein Café zu gehen.

Julia: Komm, wir setzen ____ hier ans Fenster, da können wir die Leute beobachten.

Ich bestelle ____ einen doppelten Espresso. Was bestellst du ____?

Tina: Ich freue ____ die ganze Zeit schon auf einen heißen Tee. Ich habe ____ erkältet.

Julia: Du Arme! Aber schön, dass wir ____ getroffen haben.

Tina: Und schön, dass wir ____ mal in Ruhe unterhalten können. Wirklich schade, dass wir ____ so selten sehen!

Julia: Wir werden ____ wahrscheinlich auch in Zukunft nur selten sehen. Ich habe ____ um eine Stelle an der Universitätsklinik in Wien beworben. Ich habe ____ die Klinik auch schon angesehen. Mit dem Team dort habe ich ____ gleich gut verstanden. Diese Tätigkeit interessiert ____ wirklich sehr.

Tina: Ich freue ____ für dich. Ich bemühe ____ gerade um eine Stelle hier in Berlin. Nächste Woche stelle ich ____ dort vor. Ich hoffe, sie nehmen ____.

Leider rege ich _____ immer sehr auf, wenn ich ein Vorstellungsgespräch habe. Ich werde rot und fange an zu stottern. Damit verderbe ich _____ doch alles.

Julia: Komm, beruhige _____. Ich bin sicher, dass du _____ diesmal gut beherrschen kannst.

Tina: Du hast recht. Leider muss ich _____ jetzt schon wieder verabschieden. Ich muss _____ beeilen, sonst verspäte ich _____ noch. Ich habe nämlich gleich einen Arzttermin.

Julia: Alles Gute! Meine E-Mail-Adresse hast du _____ ja aufgeschrieben. Bis bald!

Tina: Ich melde _____. Tschüs!

§ 11 Der Imperativ

Regeln ► 1. Der Imperativ drückt eine Aufforderung oder einen Befehl aus.

Eine Aufforderung oder einen Befehl richtet man

a) an eine Person:

Anrede mit *du*

Gib mir das Lexikon!

Anrede mit *Sie*

Geben Sie mir das Lexikon!

b) an mehrere Personen:

Anrede mit *ihr*

Macht die Tür *zu!*

Anrede mit *Sie*

Machen Sie die Tür *zu!*

2. Eine Bitte formuliert man, indem man dem Imperativ *bitte* hinzufügt.

In vielen Situationen klingt eine solche Bitte aber zu direkt und deshalb unhöflich; dann verwendet man besser den Konjunktiv II (siehe § 54, VI).

Mach *bitte* die Tür *zu!* – *Würdest du* bitte die Tür *zumachen?*

3. Anrede mit *du*:

a) Der Imperativ wird von der 2. Person Singular Präsens abgeleitet. Die Endung *-st* fällt weg:

	<i>Imperativ</i>
du fragst	<i>Frag!</i>
du kommst	<i>Komm!</i>
du nimmst	<i>Nimm!</i>
du arbeitest	<i>Arbeite!</i>

b) Bei den starken Verben fällt der Umlaut der 2. Person Singular weg:

	<i>Imperativ</i>
du läufst	<i>Lauf!</i>
du schläfst	<i>Schlaf!</i>

c) Sonderformen bei den Hilfsverben:

		Imperativ
haben	du hast	<i>Hab keine Angst!</i>
sein	du bist	<i>Sei ganz ruhig!</i>
werden	du wirst	<i>Werd nur nicht böse!</i>

4. Anrede mit *ihr*:

Die Imperativform und die 2. Person Plural Präsens sind gleich.

	Imperativ
ihr fragt	<i>Fragt!</i>
ihr kommt	<i>Kommt!</i>
ihr nehmt	<i>Nehmt!</i>

5. Anrede mit *Sie* (Singular oder Plural):

Die Imperativform und die 3. Person Plural Präsens sind gleich.

Das Personalpronomen *Sie* wird nachgestellt.

	Imperativ
sie fragen	<i>Fragen Sie!</i>
sie kommen	<i>Kommen Sie!</i>
sie nehmen	<i>Nehmen Sie!</i>
sie sind	<i>Seien Sie so freundlich!</i>

6. Früher hatte der Imperativ der 2. Person Singular die Endung *-e*: *Komme bald! Lache nicht!* Diese Formen werden heute in der gesprochenen Sprache nicht mehr gebraucht und auch in der geschriebenen Sprache nur noch selten benutzt.

Nur bei den Verben auf *d, t, ig*, auch bei *rechnen, öffnen* steht das *-e*, weil man die Wörter sonst schlecht aussprechen kann (siehe auch § 6, III):

		Imperativ
bitten	du bittest	<i>Bitte ihn doch zu kommen!</i>
entschuldigen	du entschuldigst	<i>Entschuldige mich bitte!</i>
rechnen	du rechnest	<i>Rechne bitte alles zusammen!</i>
finden	du findest	<i>Finde den richtigen Weg!</i>

7. Verben auf *-eln* haben im Imperativ der 2. Person Singular Sonderformen (siehe § 6, V, 2. b)).

		Imperativ
lächeln	du lächelst	<i>Lächle doch mal!</i>
handeln	du handelst	<i>Handle richtig!</i>
wechselln	du wechselst	<i>Wechsle doch den Job!</i>



Anmerkungen

1. Bei öffentlichen Aufforderungen gebraucht man anstelle der Imperativform den Infinitiv.
Nicht aus dem Fenster *lehnen*!
Nicht *öffnen*, bevor der Zug hält!
2. Bei Aufforderungen, die sofort ausgeführt werden sollen, gebraucht man auch das Partizip Perfekt.
Aufgepasst! Hiergeblieben!

Übung 1

Bilden Sie Sätze mit dem Imperativ nach folgendem Muster:

Im Hotel

Was macht die Hotelangestellte? – Worum hat der Gast gebeten?
Sie hört dem Gast genau zu. *Hören Sie mir bitte genau zu!*

1. Sie weckt den Gast um sieben Uhr. _____
2. Sie schickt dem Gast das Frühstück
aufs Zimmer. _____
3. Sie besorgt dem Gast eine Tageszeitung. _____
4. Sie bringt den Anzug des Gastes
zur Reinigung. _____
5. Sie verbindet den Gast mit der
Telefonauskunft. _____
6. Sie wechselt dem Gast einen
Hunderteuroschein. _____
7. Sie gibt dem Gast Kopfschmerz-
tabletten. _____
8. Sie notiert die Bestellung des Gastes
für das Abendessen. _____
9. Sie schreibt dem Gast die Rechnung. _____
10. Sie bestellt dem Gast ein Taxi. _____

Übung 2

Bilden Sie die Imperativformen.

Stress vor der Abfahrt

_____ doch endlich! Ich *komme* ja schon.
Komm doch endlich! Ich komme ja schon.

1. _____ dich! Ich *beeile* mich ja schon.
2. _____ endlich den Koffer ____! Ich *mache* ihn ja schon zu.
3. _____ endlich deinen Mantel ____! Ich *ziehe* ihn ja schon an.
4. _____ mir die Flugtickets! Hier! Ich *gebe* sie dir ja.
5. _____ die Autoschlüssel ____! Natürlich *nehme* ich sie mit.
6. _____ jetzt nicht noch von dem Kuchen! Ich *esse* ja nur ein kleines Stückchen.
7. _____ mir doch bei meiner Krawatte! Ich *helfe* dir ja schon.

8. ____ jetzt bitte nicht noch
deine Mutter ____! Ich *rufe* ja nur ganz kurz an.
9. ____ die Alarmanlage ____! Ich *stelle* sie ja schon an.
10. ____ den Hund nicht! Den Hund *vergesse* ich nie.
11. ____ ganz ruhig! Ich *bleibe* ja ganz ruhig.
12. ____ nicht die Nerven! Wer *verliert* hier die Nerven, du oder ich?

Bilden Sie mit den Sätzen der Übung 4 in § 8 den Imperativ.

Übung 3

Forderungen der Bevölkerung

- den Park erweitern *Erweitert den Park!*
Bäume anpflanzen *Pflanzt Bäume an!*
usw.

Bilden Sie mit den Sätzen der Übung 1 a) in § 7 den Imperativ.

Übung 4

Anweisungen an die Team-Assistentin

- Telefonate weiterleiten *Leiten Sie bitte die Telefonate weiter!*

Bilden Sie mit den Sätzen 1 bis 6 der Übung 2 b) in § 7 den Imperativ.

Übung 5

Anweisungen an die Fluggäste

- seinen Platz einnehmen *Nehmen Sie bitte Ihren Platz ein!*

Nehmen Sie die Sätze der Übung 3 a) in § 7 und üben Sie nach folgendem Muster:

Übung 6

Hier gibt's Ärger

- Sie zieht den Vorhang auf. (zu) – *Zieh den Vorhang bitte wieder zu!*

Üben Sie den Imperativ mit folgendem Text:

Übung 7

So macht man ein Omelett

Man verrührt 3 Eier mit Salz und einem Esslöffel Milch.

Man zerlässt 30 Gramm Butter in einer Pfanne.

Man gibt die Masse in die Pfanne.

Man schließt die Pfanne mit einem Deckel.

Man lässt die untere Seite goldbraun backen.

Dann klappt man das Omelett zusammen.

Man serviert das Omelett sofort.

a) Erklären Sie Ihrer Nachbarin, wie man ein Omelett macht:

Verrühren Sie 3 Eier ... usw.

b) Erklären Sie Ihrer kleinen Nichte, wie man ein Omelett macht:

Verrühr 3 Eier ... usw.

2. alle intransitiven Verben, die eine Änderung des Zustands anzeigen
 - a) zu einem Neubeginn oder einer Entwicklung: *aufblühen, aufwachen, einschlafen, entstehen, werden, wachsen* u. a.
 - b) zu einem Ende oder zur Beendigung einer Entwicklung: *sterben, ertrinken, ersticken, umkommen, vergehen, verblühen* u. a.
3. die Verben *sein* und *bleiben*.

Anmerkungen

1. Die Verben *fahren* und *fliegen* können auch mit einem Akkusativobjekt gebraucht werden; dann steht im Perfekt *haben*.
 Ich habe *das Auto* selbst in die Garage gefahren.
 Der Pilot hat *das Flugzeug* nach New York geflogen.
2. Das Verb *schwimmen* wird je nach Bedeutung mit *sein* oder mit *haben* gebraucht.
 Er ist *zu der Insel* geschwommen. (= Bewegung zu einem Ziel)
 Er hat zehn Minuten *im eiskalten Fluss* geschwommen. (= keine zielgerichtete Bewegung, fester Ort)

II Verben mit *haben*

Alle anderen Verben werden mit *haben* gebraucht:

1. alle transitiven Verben (= Verben, die ein Akkusativobjekt bei sich haben können):
bauen, fragen, essen, hören, lieben, machen, öffnen u. a.
2. alle reflexiven Verben: *sich beschäftigen, sich bemühen, sich rasieren* u. a.
3. alle Modalverben (siehe § 18, II): *dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*.
4. intransitive Verben (= Verben, die kein Akkusativobjekt bei sich haben können), aber nur, wenn sie keine Bewegung, sondern die Dauer einer Handlung oder einen Zustand ausdrücken. Dazu gehören:
 - a) Verben, die mit Orts- oder Zeitangaben gebraucht werden, aber keine Fortbewegung oder Zustandsänderung ausdrücken: *hängen* (= starkes Verb), *liegen, sitzen, stehen, stecken, arbeiten, leben, schlafen, wachen* u. a.
 In Süddeutschland werden die Verben *liegen, sitzen, stehen* meist mit *sein* gebraucht.
 - b) Verben, die mit einem Dativobjekt gebraucht werden und keine Bewegung ausdrücken: *antworten, danken, drohen, gefallen, glauben, nützen, schaden, vertrauen* u. a.
 - c) Verben, die einen festen Anfangs- und Endpunkt bezeichnen:
beginnen, aufhören, anfangen.

◀ Regeln

Übung 1

Perfekt mit *haben* oder *sein*?

Wann beginnt das Konzert? – *Es hat schon begonnen.*

Wann fährt eure Tochter weg? – *Sie ist schon weggefahren.*

1. Wann esst ihr zu Mittag? – Wir ...
2. Wann rufst du ihn an? – Ich ...
3. Wann kaufst du die Fernsehzeitschrift?
4. Wann kommt die Reisegruppe an?
5. Wann fährt der Zug ab?
6. Wann kündigst du das Abonnement?
7. Wann ziehen eure Nachbarn aus der Wohnung aus?
8. Wann ziehen die neuen Mieter ein?
9. Wann schafft ihr euch eine Mikrowelle an?

Übung 2

haben oder *sein*? Ergänzen Sie das passende Hilfsverb in der richtigen Form.

1. „_____ du geschlafen? _____ ich dich geweckt?“ – „Ja, ich _____ plötzlich eingeschlafen, aber ausgeschlafen _____ ich noch nicht.“
2. Die Rosen _____ wunderbar geblüht! Aber jetzt _____ sie leider verwelkt.
3. Wir _____ lange auf die Gäste gewartet; jetzt _____ sie endlich eingetroffen.
4. Der Zug _____ um 12.15 Uhr angekommen. Er _____ nur drei Minuten gehalten, dann _____ er weitergefahren.
5. Die Kinder _____ am Fluss gespielt, dabei _____ ein Junge ins Wasser gefallen. Er _____ um Hilfe gerufen. Ein Mann _____ das gehört, er _____ in den Fluss gesprungen und _____ das Kind gerettet.
6. Durch die Zimmerdecke _____ Wasser eingedrungen. Die Familie _____ den Hausmeister angerufen. Er _____ gleich gekommen und _____ die undichte Wasserleitung repariert.
7. Ein Stein _____ gegen mein Auto geflogen. Dadurch _____ die Windschutzscheibe gesprungen. Ich _____ das Auto gleich in die Werkstatt gebracht und _____ mit der Straßenbahn nach Hause gefahren.

Übung 3

Christof kommt nach Hause und erzählt: „Heute ist eine Unterrichtsstunde ausgefallen und wir konnten machen, was wir wollten.“

Hans (zum Fenster rausschauen) *Hans hat zum Fenster rausgeschaut.*

1. Ulla (ihre Hausaufgaben machen)
2. Jens (sich mit Florian unterhalten)
3. Katharina (Zeitung lesen)
4. Sandra (mit Carlo Karten spielen)
5. Karin (sich ein Comicheft ansehen)
6. Ulrike (Lukas lateinische Vokabeln abhören)
7. Christiane (sich mit Markus streiten)
8. Katja (ein Gedicht auswendig lernen)
9. Heike (mit Stefan eine Mathematikaufgabe lösen)

10. Iris (etwas an die Tafel zeichnen)
11. Claudia und Nadja (sich Witze erzählen)
12. Wolfgang und Markus (ihre Radtour besprechen)
13. Ich (in der Ecke sitzen und alles beobachten)

Üben Sie das Perfekt. Nach *und* muss das gleiche Subjekt nicht wiederholt werden (siehe § 23, IV). Auch das gleiche Hilfsverb kann man weglassen.

Übung 4

Was hat die Familie Müller gestern gemacht?

Herr Müller // im Garten die Beete umgraben / Salatpflanzen setzen
Herr Müller hat im Garten die Beete umgegraben und er hat Salatpflanzen gesetzt.
 Besser: *Herr Müller hat im Garten die Beete umgegraben und Salatpflanzen gesetzt.*

Frau Müller // in die Stadt fahren / Geld von der Bank holen
Frau Müller ist in die Stadt gefahren und sie hat Geld von der Bank geholt.
 Besser: *Frau Müller ist in die Stadt gefahren und hat Geld von der Bank geholt.*

1. Ihr Sohn // zum Sportplatz gehen / trainieren
2. Ihre Tochter // morgens in die Schule gehen / eine Arbeit schreiben
3. Sie // nachmittags in einem Schuhladen sein / Ballettschuhe kaufen
4. Sie // abends zum Ballettunterricht gehen / neue Schritte ausprobieren
5. Die Mutter // zur Post fahren / Pakete aufgeben
6. Der Vater // den Fotoapparat zur Reparatur bringen / sich eine neue Speicherkarte besorgen
7. Er // nachmittags mit den Zwillingen zum Kindergeburtstag fahren / sie abends wieder abholen
8. Die Zwillinge // im Wagen einschlafen / der Vater sie ins Bett bringen

Setzen Sie die Sätze ins Perfekt.

Übung 5

Eine Woche Urlaub

Wir fahren mit dem Auto nach Verona. Dort wohnen wir in einem schönen Hotel. Am Samstag gehen wir zu „Rigoletto“ in die Arena von Verona. Die Oper dauert zweieinhalb Stunden. Auch am Sonntag bleiben wir noch in Verona und schauen uns die Stadt und die Umgebung an. Am Sonntagabend treffen wir uns mit Freunden. Am Montag fahren wir zusammen in die Toskana. Da bleiben wir eine Woche. Wir wandern an vier Tagen zu verschiedenen Zielen. An einem Tag machen wir eine Radtour und an einem anderen eine Busfahrt. Morgens bedienen wir uns am Frühstücksbüfett in unserer Pension und am Abend gehen wir in ein Restaurant. Danach sitzen wir meist noch zusammen, unterhalten uns und sehen fern oder wir gehen spazieren. Am Sonntag darauf fahren wir wieder nach Hause zurück.

Übung 6

Setzen Sie die Sätze nach folgendem Muster ins Perfekt:

Ein Umzug

Der Mieter kündigte und zog aus.

Der Mieter hat gekündigt und ist ausgezogen.

Lars und Kerstin Maier besichtigten die Wohnung und unterschrieben den Mietvertrag.

Lars und Kerstin Maier haben die Wohnung besichtigt und den Mietvertrag unterschrieben.

1. Lars Maier besorgte sich Kartons und verpackte darin Wäsche und Bücher.
2. Er lieh sich einen Kleinlastwagen und fuhr damit zu seiner alten Wohnung.
3. Freunde trugen die Möbel hinunter und luden sie auf.
4. Dann fuhren die Männer zu der neuen Wohnung, brachten die Möbel hinein und stellten sie auf.
5. Kerstin Maier verpackte das Geschirr sorgfältig in Kartons und transportierte es mit ihrem Auto.
6. In der neuen Wohnung packte sie es wieder aus und stellte es in den Schrank. Anschließend hängte sie noch die Lampen auf.
7. Maiers fuhren mit dem Kleinlastwagen fünfmal hin und her; dann brachten sie ihn zum Autoverleih zurück.

Übung 7

Setzen Sie die folgende Geschichte ins Perfekt. Gebrauchen Sie die 1. Person Singular (*ich*). Wiederholen Sie *ich* immer dann, wenn es Ihnen nötig erscheint.

Er arbeitete bis nachts um drei Uhr, schlief dann ein und träumte viel Unsinn.

Ich habe bis nachts um drei Uhr gearbeitet, (ich) bin dann eingeschlafen und (ich) habe viel Unsinn geträumt.

Er hörte den Wecker nicht und wachte zu spät auf. Er sprang sofort aus dem Bett, stieß dabei mit den Zehen an den Nachttisch und warf das Wasserglas um. Er putzte sich die Zähne und duschte kurz. Er zog sich in aller Eile an, suchte frische Socken und fand sie nicht. Er zog ein ungebügeltes Hemd an und band sich eine Krawatte um. Er steckte nur schnell einen Apfel ein, verließ die Wohnung und rannte die Treppe hinunter. Die Straßenbahn fuhr ihm gerade vor der Nase weg. Er lief ungeduldig zehn Minuten lang an der Haltestelle hin und her. Er hielt ein Taxi an, aber der Taxifahrer verstand die Adresse falsch und lenkte den Wagen zunächst in die falsche Richtung. Er kam um 8 Uhr 30 an seinem Arbeitsplatz an und entschuldigte sich bei seiner Kundin. Sie wartete schon auf ihn.

§ 13 Transitive und intransitive Verben, die schwer zu unterscheiden sind

I legen/liegen, stellen/stehen usw.

transitive schwache Verben	intransitive starke Verben
<i>hängen</i> : er hängt, hing, hat gehängt Wir <i>haben</i> die Mäntel an die Garderobe <i>gehängt</i> .	<i>hängen</i> : er hängt, hing, hat gehangen Die Mäntel <i>haben</i> an der Garderobe <i>gehangen</i> .
<i>legen</i> : er legt, legte, hat gelegt Ich <i>habe</i> die Lupe auf den Schreibtisch <i>gelegt</i> .	<i>liegen</i> : er liegt, lag, hat gelegen Die Lupe <i>hat</i> auf dem Schreibtisch <i>gelegen</i> .
<i>stellen</i> : er stellt, stellte, hat gestellt Ich <i>habe</i> das Buch ins Regal <i>gestellt</i> .	<i>stehen</i> : er steht, stand, hat gestanden Das Buch <i>hat</i> im Regal <i>gestanden</i> .
<i>setzen</i> : er setzt, setzte, hat gesetzt Sie <i>hat</i> das Kind auf den Stuhl <i>gesetzt</i> .	<i>sitzen</i> : er sitzt, saß, hat gesessen Das Kind <i>hat</i> auf dem Stuhl <i>gesessen</i> .
<i>stecken</i> : er steckt, steckte, hat gesteckt Er <i>hat</i> den Brief in die Tasche <i>gesteckt</i> .	<i>stecken</i> : er steckt, steckte, hat gesteckt Der Brief <i>hat</i> in der Tasche <i>gesteckt</i> .

1. Die hier genannten transitiven Verben (Verben, die ein Akkusativobjekt haben) beschreiben eine Handlung: Eine Person tut etwas mit einer anderen Person oder Sache (Akkusativobjekt).
Ortsangaben werden hier mit Präposition + Akkusativ gebildet. Die Frage lautet *wohin?* (siehe § 57, 2.).
2. Die hier genannten intransitiven Verben (Verben, die kein Akkusativobjekt haben) zeigen das Ergebnis einer Handlung.
Ortsangaben werden hier mit Präposition + Dativ gebildet. Die Frage lautet *wo?* (siehe § 57, 2.).

◀ Regeln

Wählen Sie das passende Verb und setzen Sie es ins Partizip Perfekt.

Übung 1

- Die Bilder haben lange Zeit auf dem Dachboden (liegen/legen).
- Jetzt habe ich sie in mein Zimmer (hängen, starkes/schwaches Verb).
- Früher haben sie in der Wohnung meiner Eltern (hängen, starkes/schwaches Verb).
- Die Akte hat auf dem Drucker (liegen/legen).
- Hast du sie auf den Drucker (liegen/legen)?
- Ich habe die Gläser in den Schrank (stehen/stellen).
- Die Gläser haben in der Küche (stehen/stellen).
- Der Pfleger hat den Kranken auf einen Stuhl (sitzen/setzen).
- Der Kranke hat ein wenig in der Sonne (setzen/sitzen).
- Die Flaschen haben im Keller (stehen/stellen).
- Hast du sie in den Keller (stehen/stellen)?
- Die Eier haben in dem Nest (legen/liegen).

13. Hast du den Jungen schon ins Bett (legen/liegen)?
14. Die Familie hat sich vor den Fernseher (setzen/sitzen).
15. Dort hat sie den ganzen Abend (setzen/sitzen).
16. Im Zug hat er sich auf einen Fensterplatz (setzen/sitzen).

Übung 2

Wählen Sie das richtige Verb im Präsens.

Am Abend in der Wohngemeinschaft

Er (stellen/stehen) seinen Rucksack
in der Diele ab.

*Er stellt seinen Rucksack in der
Diele ab.*

Der Rucksack (stellen/stehen) in der Diele.

Der Rucksack steht in der Diele.

1. Anton kommt um sieben aus der Uni. Er (hängen/hängen) seine Jacke an einen Haken.
2. Er (stellen/stehen) seinen Schirm in den Schirmständer.
3. Er (legen/liegen) seine Mütze auf den Rucksack.
4. Er (stecken/stecken) seinen Schlüssel und sein Handy in die Hosentasche.
5. Er (setzen/sitzen) sich in einen Sessel im Wohnzimmer und schaltet den Fernseher ein.
6. Ina und Richard kommen zehn Minuten später. Sie sehen: Da (hängen/hängen) eine Jacke am Haken.
7. Da (stellen/stehen) ein nasser Schirm im Schirmständer.
8. Da (legen/liegen) eine Mütze auf einem Rucksack. Sie denken: Anton ist wohl schon zu Hause.
9. Sie (hängen/hängen) ihre Mäntel neben Antons Jacke.
10. Sie (stellen/stehen) ihre Schirme auch in den Schirmständer.
11. Sie (legen/liegen) zum Spaß seine Mütze in den Kühlschrank.
12. Sie (legen/liegen) bis zum Morgen im Kühlschrank und ist eiskalt.

Übung 3

Setzen Sie die eingeklammerten Verben der folgenden Geschichte ins Präteritum:

Lauras Zimmer

Die Socken (liegen) unter dem Bett.

Die Socken lagen unter dem Bett.

Sie (legen) die Socken in die Kommode. *Sie legte die Socken in die Kommode.*

Als Frau Ortmann das Zimmer ihrer Tochter Laura (betreten), (bekommen) sie einen Schreck: Überall auf dem Boden (liegen) Schuhe, Wäsche und CDs herum. Jeans, T-Shirts und Pullover (hängen) über dem Sessel. Die Jacke (hängen) über dem Stuhl. Der Papierkorb (stehen) auf dem Tisch. In der Schultasche (stecken) die Jogginghose. Die Schulsachen (liegen) auf dem Bett. In diesem Chaos (sitzen) Laura und (telefonieren). Nach einem heftigen Streit (verlassen) Frau Ortmann das Zimmer. Laura (stellen) die Schuhe in den Schuhschrank. Sie (stellen) die CDs ins Regal. Jeans und Jacke (hängen) sie in den Schrank. Wäsche, Jogginghose und T-Shirts (stecken) sie in die Waschmaschine. Sie (stellen) den Papierkorb neben den Tisch. Sie (legen) die Schulbücher auf den Tisch und (stecken) den Ordner in die Schultasche. Dann (setzen) sich Laura in ihren Sessel und (telefonieren) weiter.

II Weitere transitive und intransitive Verben

transitive schwache Verben	intransitive starke Verben
<i>erschrecken</i> : er erschreckt, erschreckte, hat erschreckt Der große Hund <i>hat</i> das Kind <i>erschreckt</i> .	<i>erschrecken</i> : er erschrickt, erschrak, ist erschrocken. Das Kind <i>ist</i> vor dem großen Hund <i>erschrocken</i> .
<i>löschen</i> : er löscht, löschte, hat gelöscht Die Männer <i>haben</i> das Feuer <i>gelöscht</i> .	<i>erlöschen</i> : er erlischt, erlosch, ist erloschen Das Feuer <i>ist</i> <i>erloschen</i> .
<i>senken</i> : er senkt, senkte, hat gesenkt Der Händler <i>hat</i> die Preise <i>gesenkt</i> .	<i>sinken</i> : er sinkt, sank, ist gesunken Die Preise <i>sind</i> <i>gesunken</i> .
<i>sprengen</i> : er sprengt, sprengte, hat gesprengt Die Arbeiter <i>haben</i> den alten Schornstein <i>gesprengt</i> .	<i>zerspringen</i> : er zerspringt, zersprang, ist zersprungen Das Glas <i>ist</i> <i>zersprungen</i> .
<i>versenken</i> : er versenkt, versenkte, hat versenkt Die Firma <i>hat</i> Giftmüll im Meer <i>versenkt</i> .	<i>versinken</i> : er versinkt, versank, ist versunken Die Insel <i>ist</i> im Meer <i>versunken</i> .
<i>verschwenden</i> : er verschwendet, verschwendete, hat verschwendet Der Sohn <i>hat</i> das Geld <i>verschwendet</i> .	<i>verschwinden</i> : er verschwindet, verschwand, ist verschwunden Das Geld <i>ist</i> <i>verschwunden</i> .

1. Die transitiven Verben zeigen eine Handlung.

◀ Regeln

2. Die intransitiven Verben zeigen das Ergebnis einer Handlung oder den Zustand, in den jemand oder etwas durch die Handlung geraten ist.

Die Kinder verstecken sich hinter der Kellertür und *erschrecken* die alte Dame.
(Ergebnis:) Die alte Dame *erschrickt*.
Wütend griff er nach seinem Weinglas. (Ergebnis:) Das Glas *zersprang*.

Anmerkung

Nur umgangssprachlich wird das schwache Verb *erschrecken* auch reflexiv gebraucht.
Ich habe *mich erschreckt*.
Sei leise, sonst *erschreckt er sich*.

Wählen Sie das passende Verb und setzen Sie es in der richtigen Form in den Satz.

Übung 4

1. *löschen* oder *erlöschen*?

- Sie _____ das Licht und ging schlafen. (Prät.)
- Durch den Stromausfall *sind* alle Lichter _____. (Perf.)
- Die Pfadfinder _____ das Feuer, bevor sie das Lager verließen. (Prät.)
- Schalten Sie auf null, dann _____ die Gasflamme. (Präs.)
- Der Vulkan *ist* vor etwa 200 Jahren _____. (Perf.)

2. *(ver)senken* oder *(ver)sinken*?

- a) Der Angeklagte _____ den Blick bei den strengen Fragen des Richters. (Prät.)
- b) Der Wert eines Autos _____ von Jahr zu Jahr. (Präs.)
- c) Schon nach dem dritten Jahr *ist* der Wert des Wagens auf die Hälfte _____. (Perf.)
- d) Der Heißluftballon _____ langsam zu Boden. (Präs.)
- e) Man verspricht den Wählern, dass die Steuern bald _____. (Präs.)
- f) Während der letzten 24 Stunden *ist* die Temperatur um 12 Grad _____. (Perf.)
- g) Die „Titanic“ stieß auf ihrer ersten Fahrt mit einem Eisberg zusammen und _____ innerhalb von drei Stunden. (Prät.)
- h) Die Kinder _____ bis zu den Knien im Schnee. (Prät.)
- i) Im Jahr 79 vor Christus *ist* die Stadt Pompeji beim Ausbruch des Vesuvs in Schutt und Asche _____. (Perf.)
- j) Während des Unterrichts spielen die Schüler heimlich „Schiffe _____.“ (Infinitiv)

3. *sprengen* oder *(zer)springen*?

- a) Die Bauarbeiter *haben* eine neue Straße in den Fels _____. (Perf.)
- b) Bei der Explosion *sind* im Umkreis von 800 Metern alle Fensterscheiben _____. (Perf.)
- c) Schon durch einem leichten Stoß *ist* die Vase _____. (Perf.)
- d) Man muss die baufällige Brücke _____. (Infinitiv)
- e) Die Feder der Uhr *ist* _____, sie muss repariert werden. (Perf.)

4. *verschwenden* oder *verschwinden*?

- a) _____ und lass dich hier nicht mehr sehen! (Imperativ)
- b) Die Sonne _____ hinter den Wolken. (Prät.)
- c) Spar dein Geld lieber und _____ es nicht wieder durch unnötige Einkäufe! (Imperativ)
- d) Mit diesem Mittel _____ jeder Fleck sofort. (Präs.)
- e) Er _____ sein ganzes Vermögen. (Prät.)
- f) Der Bankräuber *ist* spurlos _____. (Perf.)
- g) Die Polizei kommt, wir _____ lieber. (Präs.)

5. *erschrecken*, *erschreckt* oder *erschrecken*, *erschrickt*?

- a) *Hat* er dich mit seiner Karnevalsmaske sehr _____? (Perf.)
- b) Ja, ich *bin* furchtbar _____. (Perf.)
- c) Bei dem Unfall *ist* nichts passiert, aber alle *sind* sehr _____. (Perf.)
- d) _____ bitte nicht! Gleich knallt es laut. (Imperativ)
- e) Der Schüler _____ den Lehrer mit seiner Spielzeugpistole. (Prät.)
- f) Sie _____ bei jedem Geräusch. (Präs.)

- g) Wenn du mich noch mal so _____, werde ich böse! (Präs.)
 h) Ich _____ dich bestimmt nicht mehr! (Präs.)

§ 14 Rektion der Verben

Vorbemerkung

Rektion der Verben bedeutet, dass bestimmte Verben einen bestimmten Kasus fordern. Es gibt keine festen Regeln, welches Verb welchen Kasus regiert. Besonders schwierig ist die Unterscheidung zwischen Verben mit Akkusativobjekt und Verben mit Dativobjekt.

Ich frage *ihn*. – Ich antworte *ihm*.
 Er trifft *ihn*. – Er begegnet *ihm*.



I Verben mit Akkusativ

1. Die meisten deutschen Verben werden mit dem Akkusativ gebraucht.

Er baut <i>ein Haus</i> .	Wir besuchen <i>unseren Nachbarn</i> .
Er pflanzt <i>einen Baum</i> .	Ich liebe <i>meine Geschwister</i> .
Der Bauer pflügt <i>den Acker</i> .	Der Professor lobt <i>den Studenten</i> .
Ich habe <i>mein Ziel</i> erreicht.	Sie kennen <i>die Probleme</i> .

◀ Regeln

2. Einige Verben haben das unpersönliche Subjekt *es* und ein Akkusativobjekt, meist ein Akkusativpronomen. Es folgt meistens ein *dass*-Satz oder eine Infinitivkonstruktion (siehe § 16, II, 4. Gruppe).

Es ärgert <i>mich</i> , dass ...	Es langweilt <i>mich</i> , dass ...
Es beleidigt <i>uns</i> , dass ...	Es macht <i>mich</i> froh (traurig, wütend), dass ...
Es beunruhigt <i>ihn</i> , dass ...	Es erschreckt <i>mich</i> , dass ...
Es wundert <i>mich</i> , dass ...	Es freut <i>mich</i> , dass ...

usw.

3. Die meisten untrennbaren Verben, besonders jene mit den Vorsilben *be-*, *ver-* und *zer-*, verlangen den Akkusativ.

Er <i>bekommt</i> <i>einen neuen Chef</i> .	Wir <i>verstehen</i> <i>dich</i> nicht.
Wir <i>besuchen</i> <i>unsere Freunde</i> .	Er <i>zerriss</i> <i>die Rechnung</i> .
Er <i>bereiste</i> <i>viele Länder</i> .	Sie <i>zerbrach</i> <i>den Teller</i> .
Sie <i>verließ</i> <i>das Zimmer</i> .	usw.

Bei der Wendung *es gibt* und nach dem Vollverb *haben* steht ein Akkusativobjekt.

Es <i>gibt</i> <i>keinen Beweis</i> dafür.	Wir <i>haben</i> <i>einen Garten</i> .
Es <i>gibt</i> <i>viele Raucher</i> .	Er <i>hatte</i> <i>das beste Zeugnis</i> .

Übung 1

Setzen Sie die Akkusativobjekte in den Singular.

Eine Radtour von Studenten durch Sachsen

Die Studenten fragten Bäuerinnen und Polizisten nach dem Weg.
Die Studenten fragten eine Bäuerin und einen Polizisten nach dem Weg.

1. Auf ihrer Fahrt durch Sachsen besuchten sie zuerst Museen (n) in Dresden und Schlösser (n) an der Elbe.
2. Später besichtigten sie Industrieanlagen (f) in Riesa.
3. In Leipzig besuchten sie Ausstellungen (f) und jeden Abend Theateraufführungen (f).
4. Sie interviewten Manager, Künstler und sogar Politiker.
5. Nach ihrer Rückkehr erarbeiteten die Studenten Bilddokumentationen (f) und Berichte (m) über die Tour.

II Verben mit Dativ

Regel ▶

Die Verben mit Dativobjekt drücken oft eine persönliche Beziehung aus.
 Ihre Zahl ist begrenzt.

Die folgende Liste enthält die gebräuchlichsten Verben mit Dativ:

ähneln	Sie ähnelt <i>ihrer Mutter</i> sehr.
antworten	Antworte <i>mir</i> bitte bald!
ausweichen	Der Radfahrer ist <i>dem Auto</i> ausgewichen.
befehlen	Der Zollbeamte befahl <i>dem Reisenden</i> , den Koffer zu öffnen.
begegnen	Ich bin <i>ihm</i> zufällig begegnet.
beistehen	Meine Freunde standen <i>mir</i> in der schwierigen Zeit bei.
danken	Ich danke <i>Ihnen</i> herzlich für die Einladung.
einfallen	Der Name fällt <i>mir</i> momentan nicht ein.
entgegenen	Der Minister entgegnete <i>den Journalisten</i> , dass ...
erwidern	Er erwiderte <i>der Richterin</i> , dass ...
fehlen	Meine Geschwister fehlen <i>mir</i> sehr.
folgen	Folgen Sie <i>der Straße</i> bis zur Kreuzung.
gefallen	Seine neue Frisur gefällt <i>mir</i> nicht.
gehorschen	Mein Hund gehorcht <i>mir</i> nicht.
gehören	Dieses Haus gehört <i>meinem Vater</i> .
gelingen	Das Experiment ist <i>ihnen</i> gelungen.
genügen	Zwei Wochen Urlaub genügen <i>mir</i> nicht.
glauben	Du kannst <i>ihr</i> glauben.
gratulieren	Ich gratuliere <i>Ihnen</i> herzlich zum Geburtstag.
helfen	Ich helfe <i>Ihnen</i> gern.
missfallen	Sein neuer Film hat <i>den Kritikern</i> missfallen.
misslingen	Das Experiment ist <i>dem Chemiker</i> misslungen.
sich nähern	Ein Wagen näherte sich <i>der Unfallstelle</i> .

nützen	Dein Rat nützt <i>ihr</i> nicht viel.
raten	Der Anwalt rät <i>dem Angeklagten</i> zu schweigen.
schaden	Lärm schadet <i>der Gesundheit</i> .
schmecken	Schokoladeneis schmeckt <i>allen Kindern</i> .
vertrauen	Der Chef vertraut nur <i>seiner Sekretärin</i> .
verzeihen	Ich verzeihe <i>dir</i> .
widersprechen	Ich habe <i>ihm</i> sofort widersprochen.
zuhören	Bitte hör <i>mir</i> zu!
zureden	Wir haben <i>ihm</i> gut zugeredet, aber es hat nichts genützt.
zusehen	Wir haben <i>dem Automechaniker</i> bei der Reparatur zugesehen.
zustimmen	Die Abgeordneten stimmten <i>dem neuen Gesetz</i> zu.
zuwenden	Der Schauspieler wandte/wendete sich <i>dem Publikum</i> zu.

Finden Sie das passende Nomen und setzen Sie es in den Dativ.

Übung 2

- | | |
|------------------------------|------------------------|
| 1. Der Nudelaufwurf schmeckt | a) der Jäger |
| 2. Das Medikament nützt | b) die Pflanzen |
| 3. Die Kinder vertrauen | c) der Hund |
| 4. Die Sportanlage gehört | d) das Geburtstagskind |
| 5. Wir gratulieren | e) der Gastgeber |
| 6. Die Gäste danken | f) die Patientin |
| 7. Der Jäger befiehlt | g) die Eltern |
| 8. Der Hund gehorcht | h) der Ladendieb |
| 9. Die Trockenheit schadet | i) die Gemeinde |
| 10. Der Detektiv folgt | j) die Kinder |

Üben Sie die Verben mit dem Dativ. Das Subjekt steht hier immer vorn.

Übung 3

sie / ihre Nachbarin / gern helfen (Perf.) *Sie hat ihrer Nachbarin gern geholfen.*

- er / sein Vater / immer mehr ähneln (Präs.)
- der Angeklagte / der Richter / nicht antworten (Prät.)
- ich / gestern / ein Schulfreund / begegnen (Perf.)
- sein Vater / er / finanziell beistehen (Fut.)
- meine eigene Handynummer / ich / nicht mehr einfallen (Perf.)
- das Geld für das Schwimmbad / die Gemeinde / leider fehlen (Präs.)
- mein Hund / ich / aufs Wort gehorchen (Präs.)
- das Wetter / die Wanderer / gar nicht gefallen (Prät.)
- die Villa / ein Top-Manager / gehören (Präs.)
- die Lösung der Aufgabe / die Schüler / nicht gelingen (Perf.)

Übung 4

Üben Sie im a) Präsens, b) Perfekt und c) Präteritum die Verben mit dem Dativ. Das Subjekt steht hier immer vorn.

Viele Interessierte / die Werksmannschaft / beim Fußballspiel zusehen

- Viele Interessierte sehen der Werksmannschaft beim Fußballspiel zu.*
- Viele Interessierte haben der Werksmannschaft beim Fußballspiel zugesehen.*
- Viele Interessierte sahen der Werksmannschaft beim Fußballspiel zu.*

Tag der offenen Tür

- die Unternehmerin / die Besucherinnen und Besucher / die Abläufe im Werk erklären
- alle / die Rede der Inhaberin / interessiert zuhören
- die Rednerin / die Zuhörer / für ihr Interesse danken
- viele interessierte Gäste / der Ingenieur / durch das Werk folgen
- die Führung durch das Werk / die Gäste / gefallen
- viele Besucher / die Inhaberin / zu der gelungenen Renovierung der Kantine gratulieren
- drei Monate / die Firma / für die Umbauarbeiten genügen (nur Perf. und Prät.)
- Kaffee und Kuchen / die Gäste / besonders gut schmecken
- die Angestellten / die Kellnerinnen / in der Kantine helfen
- ein Auszubildender / die Besucher / den Weg zum Parkplatz zeigen
- die Besucher / die Gastgeber / für die Einladung danken

III Verben mit Dativ und Akkusativ

Regel ►

Im Allgemeinen ist das Dativobjekt eine Person, das Akkusativobjekt eine Sache. Die folgenden Verben können mit Dativ- und Akkusativobjekt gebraucht werden. Oft steht allerdings nur das Akkusativobjekt.

Er beantwortet *dem Sohn die Frage*.

Er beantwortet *die Frage*.

Die folgende Liste enthält die gebräuchlichsten Verben mit Dativ- und Akkusativobjekt:

anvertrauen	Er hat <i>dem Lehrling die Werkstattschlüssel</i> anvertraut.
beantworten	Ich beantworte <i>dir</i> gern <i>die Frage</i> .
beweisen	Sie hat <i>ihm die Richtigkeit ihrer Antwort</i> bewiesen.
borgen	Ich habe <i>ihm das Buch</i> nur geborgt, nicht geschenkt.
bringen	Sie brachte <i>mir einen Korb mit Äpfeln</i> .
empfehlen	Ich habe <i>dem Reisenden ein gutes Hotel</i> empfohlen.
entwenden	Ein Unbekannter hat <i>dem Gast die Brieftasche</i> entwendet.
entziehen	Das Gericht entzog <i>dem Fahrer den Führerschein</i> .
erlauben	Wir erlauben <i>den Schülern das Rauchen</i> in den Pausen nicht mehr.
erzählen	Ich erzähle <i>dir jetzt die ganze Geschichte</i> .
geben	Er gab <i>mir die Hand</i> .

leihen	Sie hat <i>mir ihr Handy</i> geliehen.
liefern	Die Fabrik liefert <i>uns die Ware</i> .
mitteilen	Die Ärztin teilt <i>ihm die Geburt eines Sohnes</i> mit.
rauben	Die Gangster raubten <i>dem Boten das Geld</i> .
reichen	Er reichte <i>den Gästen die Hand</i> .
sagen	Ich sagte <i>ihm deutlich meine Meinung</i> .
schenken	Ich schenke <i>ihm ein paar Blumen</i> .
schicken	Meine Eltern haben <i>mir ein Paket</i> geschickt.
schreiben	Sie schrieb <i>ihrer Anwältin einen unfreundlichen Brief</i> .
senden	Wir senden <i>Ihnen</i> hiermit <i>die Antragsformulare</i> .
stehlen	Unbekannte Täter haben <i>dem Bauern zwölf Schafe</i> gestohlen.
überlassen	Sie überließen <i>mir</i> während ihrer Abwesenheit <i>ihre Wohnung</i> .
verbieten	Er hat <i>seinem Sohn das Motorradfahren</i> verboten.
verschweigen	Der Angeklagte verschwieg <i>dem Verteidiger die Wahrheit</i> .
versprechen	Ich habe <i>ihm 100 Euro</i> versprochen.
verweigern	Die Firma verweigert <i>den Angestellten das Urlaubsgeld</i> .
wegnehmen	Der Hausmeister hat <i>den Kindern den Ball</i> weggenommen.
zeigen	Die Fürstin zeigte <i>dem Besucher ihre Bildersammlung</i> .

Bilden Sie Sätze im Präteritum und Perfekt. Setzen Sie dabei die Nomen in den richtigen Kasus. Übung 5

der Arzt / der Patient / das Medikament / verschreiben

Der Arzt verschrieb dem Patienten das Medikament.

Der Arzt hat dem Patienten das Medikament verschrieben.

1. der Geschäftsmann / die Nachbarin / die Pflege der Blumen / anvertrauen
2. er / ich / die Frage / beantworten
3. der Angeklagte / der Richter / seine Unschuld / beweisen
4. der Großvater / sein Enkel / das Fahrrad / leihen
5. der Hausbesitzer / die Familie mit fünf Kindern / die Wohnung / vermieten
6. er / die Kinder / Märchen / erzählen
7. der Bürgermeister / der Gewinner / die Urkunde / geben
8. das Fest / wir / gefallen
9. das Versandhaus / die Kunden / die Ware / ins Haus liefern
10. die Ärztin / der Patient / die wahre Diagnose / verschweigen
11. die Grenzbeamten / der Tourist / die Einreise / verweigern
12. der Richter / der Busfahrer / die Fahrerlaubnis / entziehen
13. der Motorradfahrer / die ältere Dame / die Tasche / im Vorbeifahren wegreißen
14. der Bauherr / die Baufirma / das Geld für ihre Arbeit / überweisen

Übung 6

Akkusativ und/oder Dativ? Bilden Sie Sätze im Präteritum.

1. die Touristen / der Bus / verlassen
2. ich / die Touristen / begegnen
3. die Touristinformation / der Reiseleiter / das „Hotel Ritter“ / empfehlen
4. die Touristen / der Vorschlag / zustimmen
5. die Leute / das Hotel / suchen
6. ein Fußgänger / die Reisegruppe / der Weg / zeigen
7. der Bus / das Ziel / sich nähern
8. die Hotelzimmer / die Gäste / nicht gefallen
9. der Reiseleiter / sie / ein besseres Hotel / versprechen
10. die Touristen / der Service dort / in Ordnung finden

Übung 7

Verwenden Sie nun die Sätze aus Übung 5 und üben Sie nach folgendem Muster:

Der Arzt hat dem Patienten das Medikament verschrieben.

Nein, das stimmt nicht, er hat ihm das Medikament nicht verschrieben!

Statt „*Nein, das stimmt nicht ...*“ können Sie auch sagen: *Nein, ganz im Gegenteil, ...; Nein, das ist nicht wahr, ...; Nein, da irren Sie sich, ...*

IV Verben mit zwei Akkusativen

Regel ▶

Nur wenige Verben werden mit zwei Akkusativen gebraucht.

Die wichtigsten sind: *kosten, lehren, nennen, schelten, schimpfen.*

	Akkusativ 1	Akkusativ 2	
Der Gast nennt	<i>den Koch</i>	<i>einen Künstler.</i>	
Die Wette hat	<i>mich</i>	<i>100 Dollar</i>	gekostet.
Er schimpfte	<i>ihn</i>	<i>einen Betrüger.</i>	

V Verben mit Akkusativ und Genitiv

Regel ▶

Diese Verben werden meistens im Zusammenhang mit Straftaten und der Rechtsprechung gebraucht; sie gehören einer gehobenen Stilebene an. Das Akkusativobjekt steht dabei vor dem Genitivobjekt.

		Akkusativ	Genitiv	
anklagen	Man klagte	<i>ihn</i>	<i>des Meineids</i>	an.
bezüchtigen	Er bezüchtigt	<i>ihn</i>	<i>der Unehrlichkeit.</i>	
überführen	Die Polizei überführte	<i>den Autofahrer</i>	<i>der Trunkenheit</i>	am Steuer.
verdächtigen	Man verdächtigte	<i>den Zeugen</i>	<i>der Lüge.</i>	

VI Verben mit Genitiv

Diese Verben werden heute eher selten gebraucht. Sie gehören einer gehobenen Stilebene an.

◀ Regel

sich erfreuen	|	Sie erfreute sich <i>bester Gesundheit</i> .
bedürfen	|	Der Krankenbesuch bedurfte <i>der Genehmigung</i> des Chefarztes.

VII Verben mit Prädikatsnominativ

Die Verben *sein* und *werden* sowie *bleiben*, *heißen*, *scheinen* können mit einem zweiten Nominativ, dem Prädikatsnominativ, gebraucht werden.

◀ Regel

Die Biene ist *ein Insekt*.
 Meine Tochter wird später *Ärztin*.
 Er blieb sein Leben lang *ein Außenseiter*.
 Der Händler scheint *ein Betrüger* zu sein.

Anmerkungen



- Die Verben *sein* und *werden* können nicht allein stehen. Sie brauchen immer eine Ergänzung. Beispiele (außer mit Prädikatsnominativ):
 Bienen sind *fleißig*. Du bist *tapfer*. Der Musiker wurde *berühmt*.
 (= Adverb, siehe § 42)
 In wenigen Minuten *wird* es Mitternacht.
 Die nächste Haltestelle *ist* auf dem Marktplatz.
 (= Zeit- und Ortsangabe)
- Die Verben *scheinen* (im Sinne von *aussehen, als ob*) und *bleiben* (im Sinne von *nicht aufhören, etw. zu sein*) können ebenfalls nicht allein stehen und brauchen jeweils eine Ergänzung.
 Sie *scheint* ihn zu kennen. Er *scheint* uns noch nicht zu sehen. Das Experiment *scheint* zu gelingen.
 Er *bleibt* ihr treu. Sie *bleibt* bei ihrer Entscheidung. Alles *bleibt* beim Alten.

VIII Verben, die mit einem Akkusativobjekt in einer festen Verbindung stehen

Feste Verbindungen werden im Deutschen sehr häufig gebraucht.

◀ Regel

Hierbei wird das Verb durch ein Akkusativobjekt ergänzt und bildet mit ihm zusammen eine Einheit (siehe § 62).

die Flucht ergreifen, eine Erklärung abgeben, auf etw. Bezug nehmen, an etw. Gefallen finden

§ 15 Verben mit präpositionalem Objekt



Vorbemerkungen

1. Viele Verben werden mit einer festen Präposition gebraucht, der ein Objekt in einem bestimmten Kasus (Dativ oder Akkusativ) folgt. Die Präposition und das Objekt bilden zusammen das Präpositionalobjekt.
2. Es gibt keine Regel dafür, welches Verb mit welcher Präposition gebraucht wird und in welchem Kasus das Objekt steht. Verb, Präposition und Kasus sollten deshalb zusammen geübt werden (siehe Tabelle unter III).

I Gebrauch

- Regeln ▶ 1. Das Verb ist mit einem Präpositionalobjekt verbunden.

Die Nachschwester *sorgt für die Schwerkranken*.
Wir haben *an dem Ausflug* nicht *teilgenommen*.

2. Viele reflexiv gebrauchte Verben haben ein präpositionales Objekt (siehe § 10).

Sie *erinnert sich gern an ihre Schulzeit*.
Wir *beschäftigen uns* schon lange *mit den Bauplänen*.

3. Einige Verben mit einem Präpositionalobjekt haben noch ein weiteres Objekt (Dativ oder Akkusativ). Es steht vor dem Präpositionalobjekt.

Der Reisende *dankte dem Zugbegleiter für seine Hilfe*.
Eine Bäuerin *warnte den Bergsteiger vor dem Unwetter*.

4. Einige Verben können manchmal sogar zwei Präpositionalobjekte haben. Im Allgemeinen steht das Präpositionalobjekt im Dativ vor dem im Akkusativ.

Er *beschwert sich bei den Nachbarn über den Lärm*.
Der Käufer *hat lange mit dem Makler über den Preis gestritten*.

II Gebrauch bei Fragen, *dass*-Sätzen und Infinitivkonstruktionen

- Regeln ▶ 1. Die Präposition steht fest mit dem Verb und dem Objekt zusammen; sie wird deshalb auch bei Fragen nach einem präpositionalen Objekt (Beispiele a + b), bei Pronomen anstelle eines präpositionalen Objekts (Beispiele c + d) und meist beim Gebrauch von *dass*-Sätzen und Infinitivkonstruktionen (Beispiele e + f) miterwähnt.

2. Bei Fragen nach einem Präpositionalobjekt muss man zwischen Personen und Sachen unterscheiden:

Bei Personen steht die Präposition vor dem persönlichen Fragewort,
z. B. *bei wem?, an wen?* usw.



Bei Sachen wird die Präposition mit *wo* verbunden, z. B. *wofür?*, *wonach?*.

Wenn die Präposition mit einem Vokal anfängt, wird ein *r* eingeschoben, z. B. *woran?* (siehe § 17, II).

- a) Er denkt *an seine Freundin*. Frage: *An wen* denkt er? (= Person)
 b) Er denkt *an seine Arbeit*. Frage: *Woran* denkt er? (= Sache)

3. Bei dem Gebrauch von Pronomen anstelle eines Präpositionalobjekts muss man auch zwischen Personen und Sachen unterscheiden:

Bei Personen steht die Präposition vor dem Personalpronomen, z. B. *vor ihm*, *an ihn* usw.

Bei Sachen wird die Präposition mit *da-* verbunden, z. B. *damit*, *davon* usw.

Wenn die Präposition mit einem Vokal anfängt, wird ein *r* eingeschoben, z. B. *daran*, *darüber* usw.

- c) Denkst du *an deine Freundin*? Antwort: Ich denke immer *an sie*.
 d) Denkst du *an deine Arbeit*? Antwort: Ich denke immer *daran*.

4. Das Präpositionalobjekt kann durch einen *dass*-Satz oder eine Infinitivkonstruktion erweitert werden (siehe § 16, II, 2. Gruppe). Im Allgemeinen steht die Präposition mit *da-* oder *dar-* am Ende des Hauptsatzes.

- e) Er freut sich *darüber*, dass seine Freundin bald kommt.
 f) Er denkt *daran*, sich eine neue Stellung zu suchen.

Die Präposition mit *da-* oder *dar-* steht im Nebensatz (= Beziehungssatz) vor dem Verb.

- g) Er ist unkonzentriert, weil er sich *darauf* freut, dass seine Freundin bald kommt.

Bilden Sie Fragen nach folgendem Beispiel:

Übung 1

Ich habe mich mit Freunden getroffen. *Mit wem hast du dich getroffen?*
 Wir haben uns lange über den *Worüber habt ihr euch*
 Klimawandel unterhalten. *unterhalten?*

1. Viele Menschen fürchten sich vor den Auswirkungen der Erderwärmung.
2. Die Politiker wollen sich um die Reduzierung der Treibhausgase kümmern.
3. Mein Freund hält nichts von den leeren Programmen der Parteien.
4. Er schimpft und ist wütend auf den Umweltminister.
5. Er interessiert sich für die Messungen der Polarforscher.
6. Wir denken alle an unsere Kinder und Enkel.
7. Es geht um die Zukunft der Menschen.
8. Aber viele kümmern sich nur um ihre eigene Bequemlichkeit.
9. Wir werden uns wohl an einen sparsamen Umgang mit Energie gewöhnen.
10. Die Menschen haben sich immer an Veränderungen angepasst.

III Auswahl der gebräuchlichsten Verben mit Präposition

1. Mit Akkusativ			
Verb	Präposition	Akkusativobjekt	weitere Konstruktionsmöglichkeiten
achten	auf	die Fehler	darauf, dass ... / ob ... / Inf.-K.
sich anpassen	an	die anderen	
sich ärgern	über	den Nachbarn	(darüber), dass ... / Inf.-K.
sich bemühen	um	die Zulassung	(darum), dass ... / Inf.-K.
sich bewerben	um	ein Stipendium	darum, dass ... / Inf.-K.
jdn. bitten	um	einen Rat	(darum), dass ... / Inf.-K.
bürgen	für	einen Freund; die Qualität	dafür, dass ...
jdm. danken	für	die Blumen	(dafür), dass ...
denken	an	die Schulzeit	(daran), dass ... / Inf.-K.
sich/jdn. erinnern	an	die Reise; den Termin	(daran), dass ... / Inf.-K.
sich freuen	auf über	die Ferien das Geschenk	(darauf), dass ... / Inf.-K. (darüber), dass ... / Inf.-K.
geraten	in unter	eine schwierige Lage; Wut die Herrschaft der Römer	
sich/jdn. gewöhnen	an	das Klima	daran, dass ... / Inf.-K.
glauben	an	Gott; die Zukunft	daran, dass ...
jdn. halten	für	einen Betrüger	
es geht	um	deine Gesundheit	darum, dass ... / Inf.-K.
es handelt sich	um	deine Schwester; ein Missverständnis	darum, dass ... / Inf.-K.
herrschen	über	ein Land	
hoffen	auf	mehr Geld	(darauf), dass ... / Inf.-K.
sich interessieren	für	moderne Kunst	dafür, dass ... / Inf.-K.
es kommt (jdm.) an	auf	die Entscheidung	darauf, dass ... / ob ... / wann ... / Inf.-K.
sich konzentrieren	auf	den Vortrag	darauf, dass ... / Inf.-K.
sich kümmern	um	den Gast	darum, dass ...
lachen	über	den Komiker	(darüber), dass ...
nachdenken	über	den Plan	darüber, dass ... / wie ... / wann ...
sorgen	für	die Kinder	dafür, dass ...
sich sorgen	um	die Familie	
staunen	über	die Leistung	(darüber), dass ... / wie ... / was ...
sich verlassen	auf	dich; deine Zusage	darauf, dass ... / Inf.-K.
sich verlieben	in	ein Mädchen	
sich vertiefen	in	ein Buch	

vertrauen	auf	die Freunde; die Zukunft	darauf, dass ... / Inf.-K.
verzichten	auf	das Geld	darauf, dass ... / Inf.-K.
sich/jdn. vorbereiten	auf	die Prüfung	darauf, dass ... / Inf.-K.
warten	auf	den Brief	(darauf), dass ... / Inf.-K.
sich wundern	über	sein Zuspätkommen	(darüber), dass ... / Inf.-K.

2. Mit Dativ

Verb	Präposition	Dativobjekt	weitere Konstruktionsmöglichkeiten
abhängen	von	den Eltern	
es hängt ab	von	den Umständen	davon, dass ... / ob ... / wie ... / wann ...
anfangen	mit	dem Essen	(damit), Inf.-K.
jdn. ärgern	mit	dem Krach	damit, dass ...
aufhören	mit	dem Unsinn	(damit), Inf.-K.
sich/jdn. befreien	von aus	den Fesseln der Gefahr	
beginnen	mit	dem Hausbau	(damit), Inf.-K.
sich/jdn. beschäftigen	mit	dem Problem	(damit), dass ... / Inf.-K.
jdn. erkennen	an	der Stimme	daran, dass ...
sich erkundigen	bei nach	dem Beamten dem Pass	(danach), ob ... / wann ... / wie ... / wo ...
jdn. fragen	nach	dem Weg	(danach), ob ... / wann ... / wo ...
sich fürchten	vor	der Auseinander- setzung	(davor), dass ... / Inf.-K.
gehören	zu	einer Gruppe	es gehört dazu, dass ...
etw./nichts halten	von	ihrem Lehrer; dem Plan	davon, dass ... / Inf.-K.
sich irren	in	dem Datum; dem Glauben, dass ...	
leiden	an unter	einer Krankheit dem Lärm	daran, dass ... darunter, dass ... / Inf.-K.
jdm. liegt (viel/nichts)	an	seiner Familie	daran, dass ... / Inf.-K.
es liegt	an	der Leitung	daran, dass ...
jdm. raten	zu	diesem Studium	(dazu), dass ... / Inf.-K.
sich/jdn. schützen	vor	der Gefahr	davor, dass ... / Inf.-K.
sich sehnen	nach	der Heimat	danach, dass ... / Inf.-K.
teilnehmen	an	der Versammlung	
etw. zu tun haben	mit	dem Mann; dem Beruf	damit, dass ... / wer ... / was ... / wann ...
jdn. warnen	vor	der Gefahr	(davor), dass ... / Inf.-K.
zweifeln	an	der Aussage des Zeugen	(daran), dass ... / Inf.-K.

3. Mit Dativ oder Akkusativ				
Verb	Präp.	Dativobj.	Akkusativobj.	weitere Konstruktionsmöglichkeiten
sich bedanken	bei für	den Eltern	das Geschenk	dafür, dass ...
sich beklagen	bei über	dem Chef	die Mitarbeiter	(darüber), dass ... / Inf.-K.
sich beschweren	bei über	der Direktorin	den Kollegen	(darüber), dass ... / Inf.-K.
sich entschuldigen	bei für	dem Kollegen	den Irrtum	(dafür), dass ...
kämpfen	mit gegen für um	den Freunden	die Feinde; die Krankheit die Freiheit die Existenz; den Sieg	dagegen, dass ... dafür, dass ... / Inf.-K. darum, dass ... / Inf.-K.
sich rächen	an für	den Feinden	das Unrecht	dafür, dass ...
rechnen	mit auf	deiner Hilfe	dich	damit, dass ... / Inf.-K. darauf, dass ...
schreiben	an an über	einem Roman	den Vater sein Leben	darüber, wie ... / wann ...
sprechen	mit von über	der Freundin einem Erlebnis	ein Thema	davon, dass ... / wie ... / was ... darüber, dass ... / ob ... / wie ... / was ...
sterben	an für	einer Krankheit	eine Idee	
sich streiten	mit um	den Erben	das Vermögen	darum, wer ... / wann ... / ob ...
sich unterhalten	mit über	dem Freund	die Zukunft	darüber, dass ... / ob ... / wie ... / was ...



Anmerkungen

1. *jd.* = jemand (Nominativ); *jdm.* = jemandem (Dativ); *jdn.* = jemanden (Akkusativ); *Inf.-K.* = Infinitivkonstruktion.
2. Die Angaben in der rechten Spalte bedeuten, dass sich die folgenden Konstruktionen anschließen lassen, z.B. *sich ärgern (darüber), dass ... / Inf.-K.*:

Ich ärgere mich darüber, dass ich nicht protestiert habe.
nicht protestiert zu haben.

Ich ärgere mich, dass ich nicht protestiert habe.
nicht protestiert zu haben.

3. Wenn ein Pronominaladverb (z. B. *darüber*) nicht in Klammern steht, darf es nicht weggelassen werden.

4. *sich erkundigen (danach)*, *ob ... / wie ... / wann ...* bedeutet, dass sich ein Nebensatz mit *ob* oder mit irgendeinem Fragepronomen anschließen lässt.

Ich erkundige mich (danach), ob sie noch im Krankenhaus ist.
wann sie entlassen wird.
wer sie operiert hat.
wie es ihr geht.

Ergänzen Sie die Präpositionen und Präpositionaladverbien (*darauf, davon* etc.).

Übung 2

Gespräch zwischen einem Geschäftsführer (G) und seiner Assistentin (A)

A: Der Abteilungsleiter Herr Müller möchte ___ Ihnen sprechen; es geht ___ den Auftrag unseres Großkunden.

G: Im Augenblick habe ich keine Zeit, mich ___ diese Angelegenheit zu kümmern.

A: Wollen Sie ___ der Einweihung des Neubaus teilnehmen?

G: Schreiben Sie, dass ich ___ die Einladung danke; meine Teilnahme hängt aber _____ ab, ob ich rechtzeitig von meiner Besprechung zurück bin.

A: Eine Dame hat mich angesprochen und sich ___ die offene Stelle im Einkauf beworben.

G: Sagen Sie ihr, sie möchte sich schriftlich ___ die Stelle bewerben. _____ soll sich dann die Personalchefin beschäftigen.

A: Vorhin hat sich Frau Lahner _____ ihre Arbeitsbedingungen beklagt. Sie kann sich nicht _____ gewöhnen, in einem Zimmer mit defekter Klimaanlage zu arbeiten.

G: Sagen Sie ihr, sie kann sich _____ verlassen, dass in den nächsten Tagen ein Handwerker kommt.

A: Der Betriebsrat hält nichts _____, dass die Arbeitszeiten geändert werden.

G: Dann muss man _____ eine andere Lösung nachdenken.

A: Ihre Frau hat angerufen. Ich soll Sie _____ erinnern, die Zwillinge vom Kindergarten abzuholen.

G: Sie denkt immer, man kann sich nicht ___ mich verlassen.

A: Unsere Verkaufsleiterin entschuldigt sich ___ Ihnen; sie kann ___ der Teambesprechung nicht teilnehmen, da sie _____ starken Kopfschmerzen leidet.

G: Ich hoffe ___ baldige Besserung!

A: Viele Mitarbeiter mit Kindern beklagen sich _____, dass es keinen Betriebskindergarten gibt. Sie bitten Sie _____, einen betriebseigenen Kindergarten zu befürworten.

- G: Das hängt natürlich auch _____ ab, wie viele Kinder _____ infrage kommen.
 A: Ich habe mich _____ erkundigt; es handelt sich _____ 26 Kinder.
 G: Dann muss ich gar nicht _____ nachdenken. Mit den Zwillingen sind es 28. Ich werde mich also _____ bemühen.

Übung 3

Setzen Sie die fehlenden Präpositionen und Pronominaladverbien (*dafür, darauf* usw.) ein.
 Die misstrauische Studentin

1. Willst du wirklich nicht _____ diesem Seminar teilnehmen? Interessierst du dich nicht _____ dieses Thema?
2. Wie kannst du dich nur _____ dem Tutor fürchten? Ich halte ihn _____ einen sehr freundlichen Menschen.
3. Wenn ich mich d _____ erinnere, wie sehr er sich _____ meine Fehler gefreut hat, gerate ich immer _____ Wut.
4. Hast du dich _____ deinem Professor erkundigt, wann er _____ dir _____ deine Doktorarbeit sprechen will?
5. Ich habe d _____ gerechnet, dass er mich anspricht. _____ seinem Urteil hängt alles ab.
6. Aber dein Tutor wird sich doch d _____ bemühen, dass sich der Professor _____ deiner Arbeit beschäftigt.
7. Es geht ihm doch gar nicht _____ die Sache, sondern nur d _____, dass er mich nicht leiden kann. Der Professor weiß bestimmt nichts d _____.
8. Ich glaube, der Professor wird schon d _____ achten, dass alles gerecht zugeht.

Übung 4

Setzen Sie die richtige Präposition bzw. das richtige Pronominaladverb (*darüber, darauf* usw.) ein.

Die neue Stelle

Eine junge Frau spricht _____ ihrer Freundin _____ eine ehemalige Mitschülerin in der Berufsschule:

„Gestern habe ich mich _____ Claudia getroffen. Wir haben _____ ihre neue Stelle geredet. Sie gehört _____ den glücklichen Menschen, die sich nicht lange _____ eine Stelle bemühen mussten. Claudia hat gleich nach der Abschlussprüfung _____ der Arbeit anfangen können. Sie sagt, dass sie sich gut _____ ihrem Chef versteht und dass sie sich _____ ihn verlassen kann. Wenn ihr etwas zu schwierig ist, bittet sie ihn _____ Hilfe. Er interessiert sich sehr _____ die Fortschritte, die sie macht. Dabei leidet sie _____ einer chronischen Krankheit und wundert sich d _____, dass sie alles so gut schafft. Sie freut sich am Freitag schon _____ den Montag. D _____ staune ich am meisten. Während ich immer noch _____ einen Arbeitsplatz warte, freut sie sich schon lange _____ ihre angenehme Tätigkeit und (_____) ihr Gehalt. Ich mag gar nicht d _____ denken, wie lange meine Eltern wohl noch _____ mich sorgen müssen. Aber ich will mich nicht d _____ beklagen. Gerade habe ich mich _____ eine interessante Stelle beworben. Vielleicht habe ich ja Glück!“

IV Feste Verb-Akkusativ-Verbindungen mit präpositionalem Objekt

Bezug nehmen auf + *Akkusativ*

sich Hoffnung machen auf + *Akkusativ*

Bescheid wissen über + *Akkusativ*

Das Verb bildet mit seinem Akkusativobjekt zusammen eine Einheit (siehe § 62, II).
Diese feste Verbindung wird oft mit einem präpositionalen Objekt ergänzt.
Auch der Gebrauch oder das Fehlen eines Artikels ist meistens festgelegt.
Sonst gelten alle vorher genannten Regeln (siehe § 15, II).
Listen mit Beispielen und Übungen finden Sie in § 62.

◀ Regeln

§ 16 Verben mit *dass*-Sätzen oder Infinitivkonstruktionen

I Allgemeine Regeln

- dass*-Sätze und Infinitivkonstruktionen hängen von bestimmten Verben ab. Diese Verben können in Haupt- oder Nebensätzen stehen.

◀ Regeln
- dass*-Sätze sind Nebensätze (siehe § 25). Sie sind abhängig von einer Aussage im vorhergehenden Haupt- oder Beziehungssatz.
dass-Sätze haben immer ein eigenes Subjekt.
Der Vater glaubt, *dass sein Sohn* unschuldig ist.
Weil der Vater glaubt, *dass sein Sohn* unschuldig ist, nimmt er einen Anwalt.
- Infinitivkonstruktionen haben nie ein eigenes Subjekt; sie beziehen sich auf eine Person oder Sache, die im Beziehungssatz genannt ist. *dass*-Sätze, die das gleiche Subjekt wie der Beziehungssatz haben, werden nur selten gebraucht, es folgt meistens eine Infinitivkonstruktion.
gebräuchlich: *Der Anwalt* verspricht, den Sohn zu verteidigen.
selten: *Der Anwalt* verspricht, dass *er* den Sohn verteidigt.
- Weil Infinitivkonstruktionen kein Subjekt haben, kann auch das Verb nicht in der konjugierten Form erscheinen; es steht daher als Infinitiv am Ende des Satzes. Vor dem Infinitiv steht *zu*. Bei trennbaren Verben steht *zu* zwischen Verbzusatz und Basisverb.
Ich beabsichtige, das Haus *zu kaufen*.
Ich beabsichtige, das Haus *zu verkaufen*. (= untrennbares Verb)
Ich beabsichtige, ihm das Haus *abzukaufen*. (= trennbares Verb)

Bei mehreren Infinitiven muss *zu* jedes Mal wiederholt werden.
Ich hoffe, ihn *zu* sehen, *zu* sprechen und mit ihm *zu* verhandeln.

II Verben, von denen *dass*-Sätze oder Infinitivkonstruktionen abhängen können

1. Gruppe

Ich erwarte die Zusage. (= Verb mit Akkusativobjekt)

a) *Ich erwarte, dass mein Bruder* die Zusage erhält.

b) *Ich erwarte, dass ich* die Zusage erhalte.

Ich erwarte, die Zusage zu erhalten.

Regel ▶

dass-Sätze und Infinitivkonstruktionen können aus der Erweiterung eines Akkusativobjekts entstehen.

zu a) Man gebraucht einen *dass*-Satz, wenn das Subjekt im Beziehungssatz und das Subjekt im *dass*-Satz verschiedene Personen oder Sachen bezeichnen.

zu b) Wenn das Subjekt in beiden Satzteilen gleich ist, verwendet man meistens eine Infinitivkonstruktion.

Zur 1. Gruppe gehören folgende Verben:

1. Verben, die eine persönliche Haltung, z. B. einen Wunsch, ein Gefühl oder eine Absicht ausdrücken.

annehmen = vermuten	glauben = annehmen	verlangen	
beabsichtigen	gestehen	versprechen (+ D)	
erwarten	hoffen	sich weigern	
fordern	meinen	wünschen	
fürchten / befürchten	vergessen	zugeben	<i>u. a.</i>

2. Verben, die nur mit einer Infinitivkonstruktion gebraucht werden. Um den Zusammenhang zwischen den beiden Satzteilen zu betonen, wird oft ein *es* eingefügt.

Wir haben *es* mit Absicht unterlassen, ihn zu benachrichtigen.

(es) ablehnen	fortfahren	versuchen
anfangen	(es) unterlassen	(es) wagen
aufhören	(es) vermeiden	<i>u. a.</i>
beginnen	(es) versäumen	

Anmerkungen

1. Nach den Verben, die eine persönliche Haltung ausdrücken (*annehmen, fürchten, glauben, hoffen, meinen, wünschen* u. a., auch *es ist besser*) kann ein Hauptsatz anstelle des *dass*-Satzes stehen.

Ich nehme an, es gibt morgen Regen.

Ich befürchte, er kommt nicht rechtzeitig.

Es ist besser, er gibt seinen Irrtum zu.

2. Nicht aufgeführt sind Verben des Sagens: *sagen, antworten, berichten* u. a. Sie können mit einem *dass*-Satz, aber auch mit einem Hauptsatz gebraucht werden (siehe auch indirekte Rede, § 56, I).

Er berichtete, dass die Straße gesperrt sei.

Er berichtete, die Straße sei gesperrt.

3. Die Verben *brauchen, drohen, pflegen, scheinen* können selbstständig gebraucht werden.

Ich *brauche* einen neuen Anzug.

Er *drohte* seinem Nachbarn.

Sie *pflegte* die kranken Kinder.

Die Sonne *scheint*.

Wenn diese Verben aber mit einem Infinitiv + *zu* zusammenstehen, ändern sie ihre Bedeutung.

Er *braucht* nicht / nur wenig / kaum *zu arbeiten*. (= er muss nicht ...; immer negativ oder mit Einschränkung)

Die schwefelhaltigen Abgase *drohen* die Steinfiguren an der alten Kirche *zu zerstören*. (= es besteht die Gefahr)

Sie *pflegt* jeden Tag einen Spaziergang *zu machen*. (= sie hat die Gewohnheit)

Der Kellner *scheint* uns nicht *zu sehen*. (= vielleicht ist es so; es sieht so aus)

dass-Satz oder Infinitivkonstruktion?

Übung 1

Bilden Sie Fragen und Antworten nach folgenden Mustern. Manchmal sind beide Varianten möglich.

Interview mit einem Biobauern

Begrüßen Sie / immer mehr Verbraucher denken ökologisch

Begrüßen Sie, dass immer mehr Verbraucher ökologisch denken?

Ja, ich begrüße, dass immer mehr Verbraucher ökologisch denken.

Garantieren Sie / Ihre Tiere auch in Zukunft artgerecht halten

Garantieren Sie, Ihre Tiere auch in Zukunft artgerecht zu halten?

Ja, ich garantiere, meine Tiere auch in Zukunft artgerecht zu halten.

1. Versprechen Sie Ihren Kunden / keine chemischen Zusatzstoffe ins Futter mischen

Ja, ...

2. Hoffen Sie / für Bioprodukte einen guten Preis bekommen

Ja, ...

3. Erwarten Sie / Ihre Hühner legen mehr Eier

Nein, ...

4. Weigern Sie sich / Ihr Gemüse an Supermärkte verkaufen

Nein, ...

5. Fürchten Sie nicht / Bio-Fleisch ist für viele Verbraucher zu teuer

Nein, ...



6. Planen Sie / Ihren Hof vergrößern
Ja, ...
7. Verlangen Sie / andere Bauern folgen Ihrem Beispiel
Nein, ..., aber ich hoffe, ...

2. Gruppe

Der Kollege hat nicht an die Besprechung *gedacht*. (= präpositionales Objekt)

- a) *Der Kollege* hat nicht *daran* gedacht, dass *wir* eine Besprechung haben.
- b) (*Der Kollege* hat nicht *daran* gedacht, dass *er* zur Besprechung kommen soll.)
Der Kollege hat nicht *daran* gedacht, zur Besprechung *zu kommen*.

Regel ►

dass-Sätze und Infinitivkonstruktionen können aus der Erweiterung eines präpositionalen Objekts entstehen.

zu a) und b) Die zum Verb gehörende Präposition steht mit *da(r-)* im Haupt- oder Beziehungssatz (siehe § 15, II, 3. und III).

Im Übrigen gelten die Regeln wie bei den Verben der 1. Gruppe.

Zur 2. Gruppe gehören folgende Verben:

sich bemühen um + A	sich gewöhnen an + A
denken an + A	sich verlassen auf + A
sich fürchten vor + D	verzichten auf + A
u. a. (siehe § 15, III)	

Übung 2

Bilden Sie *dass*-Sätze oder Infinitivkonstruktionen. Setzen Sie die Pronominaladverbien (z. B. *dafür*, *darum*) ein.

Von der Arbeit einer Dolmetscherin

Die Dolmetscherin bemüht sich (um) ... (Sie will die Rede des Außenministers genau wiedergeben.)

Die Dolmetscherin bemüht sich darum, die Rede des Außenministers genau wiederzugeben.

1. Die Politiker verlassen sich (auf) ... (Die Dolmetscherin übersetzt ihre Äußerungen genau.)
2. Die Dolmetscherin hat Angst (vor) ... (Sie will keinen Fehler machen.)
3. Sie hat sich gewöhnt (an) ... (Sie hört und spricht gleichzeitig.)
4. Kein Redner denkt (an) ... (Er macht keine Pause.)
5. Viele Zuhörer wundern sich (über) ... (Die Dolmetscherin reagiert so schnell.)
6. Dolmetscherinnen sind spezialisiert (auf) ... (Sie erfassen den Sinn einer Rede sofort und geben ihn richtig wieder.)
7. Eine Dolmetscherin muss sich einstellen (auf) ... (Sie ist immer hoch konzentriert.)

3. Gruppe

Er bat die Vermieterin, dass *sie* ihn rechtzeitig anruft.
 Er bat die Vermieterin, ihn rechtzeitig anzurufen.

1. Verben des Bittens und Befehlens haben ein persönliches Akkusativ- oder Dativobjekt bei sich. ◀ Regeln
2. Wenn das Objekt im Beziehungssatz und das Subjekt im *dass*-Satz gleich sind, verwendet man meistens eine Infinitivkonstruktion.

Zu dieser Gruppe gehören folgende Verben:

ich befehle ihm (D)	ich fordere ihn (A) ... auf
ich bitte ihn (A)	ich rate ihm (D)
ich empfehle ihm (D)	ich überzeuge ihn (A)
ich erlaube ihm (D)	ich verbiete ihm (D)
ich ermahne ihn (A)	ich warne ihn (A)
ich ersuche ihn (A)	ich zwinge ihn (A) <i>u. a.</i>

4. Gruppe

- a) *Die Zusammenarbeit* freut mich. (= Subjekt)
 Es freut *mich*, dass *du* mit mir zusammenarbeitest.
 Es freut *mich*, dass *ich* mit dir zusammenarbeite.
 Es freut *mich*, mit dir zusammenzuarbeiten.
- b) *Entwicklungshilfe* ist notwendig. (= Subjekt)
 Es ist notwendig, dass *wir* Entwicklungshilfe leisten.
 Es ist notwendig, dass *man* Entwicklungshilfe leistet.
 Es ist notwendig, Entwicklungshilfe zu leisten.

dass-Sätze und Infinitivkonstruktionen, die von unpersönlichen Verben abhängen (Verben mit *es*), können aus der Erweiterung eines Subjekts entstehen. ◀ Regeln

zu a) Bei unpersönlichen Verben mit einem persönlichen Objekt steht ein *dass*-Satz, wenn das Subjekt des *dass*-Satzes eine andere Person oder Sache bezeichnet. Wenn beide gleich sind, wird im Allgemeinen eine Infinitivkonstruktion gebraucht.

Zu dieser Gruppe gehören folgende Verben:

es ärgert mich (A)	es gelingt mir (D)
es ekelt mich (A)	es genügt mir (D)
es freut mich (A)	es scheint mir (D), dass ...
es gefällt mir (D)	es wundert mich (A) <i>u. a.</i>

Man gebraucht einen *dass*-Satz, wenn darin ein sinngebendes Subjekt vorhanden ist. In unpersönlichen Aussagen mit *man* verwendet man meistens eine Infinitivkonstruktion.

Zu dieser Gruppe gehören folgende Adverbien mit *sein*:

es ist angenehm	es ist unangenehm	
es ist erfreulich	es ist unerfreulich	
es ist erlaubt	es ist verboten	
es ist möglich	es ist unmöglich	
es ist nötig/notwendig	es ist unnötig/nicht notwendig	
es ist verständlich	es ist unverständlich	<i>u. a.</i>



Anmerkungen

1. Infinitivkonstruktionen oder *dass*-Sätze können auch vor dem Hauptsatz stehen. Durch diese Umstellung wirken sie stark betont.
Dass du den Brief nicht geöffnet hast, hoffe ich.
Dich immer zu lieben, verspreche ich dir.
2. Auch bei unpersönlichen Verben oder Adverbien (Gruppe 4) können *dass*-Sätze oder Infinitivkonstruktionen voranstehen. Dann fällt *es* immer weg. Diese Konstruktionen sind stilistisch meist besser.
Dass er mich nicht erkannt hat, ärgert mich.
Den Abgeordneten anzurufen, war leider unmöglich.
3. Wenn aber ein anderer Nebensatz am Anfang in der Position I steht (siehe § 25), folgt der vollständige Hauptsatz mit *es*.
Weil das Telefon des Abgeordneten immer besetzt war, war *es* unmöglich, ihn anzurufen.

Übung 3

Formulieren Sie die Sätze mit einer Infinitivkonstruktion.

Kauf dir bitte endlich einen neuen Anzug. (Die Ehefrau bat ihren Mann, sich ...)
Die Ehefrau bat ihren Mann, sich endlich einen neuen Anzug zu kaufen.

1. Geh in ein Fachgeschäft. (Sie empfahl ihm, ...)
2. Schau dir auch passende Hemden und Krawatten an. (Sie forderte ihn auf, sich ...)
3. Schau dir die Anzüge in Ruhe an. (Sie schlug ihm vor, sich ...)
4. Probiere am besten mehrere Jacketts an. (Sie riet ihm, ...)
5. Nimm aber kein Billigangebot. (Sie warnte ihn davor ... [ohne Negation])
6. Wähle am besten einen dunklen Anzug. (Sie überredete ihn, ...)
7. Such dir auch gleich ein Paar neue Schuhe aus. (Sie erinnerte ihn, sich ...)

III Gebrauch der Tempusformen in der Infinitivkonstruktion

a) Gleichzeitigkeit

- Der Schwimmer *versucht*, das Ufer zu *erreichen*.
 Der Schwimmer *versuchte*, das Ufer zu *erreichen*.
 Der Schwimmer *hat versucht*, das Ufer zu *erreichen*.

b) Vorzeitigkeit

- Der Angeklagte *bereut*, das Auto *gestohlen zu haben*.
 Der Angeklagte *bereute*, das Auto *gestohlen zu haben*.
 Der Angeklagte *hat bereut*, das Auto *gestohlen zu haben*.

1. In der Infinitivkonstruktion Aktiv gibt es nur zwei Zeiten (Passiv siehe § 19, IV).

◀ Regeln

- a) Infinitiv Präsens: *zu machen, zu tragen, zu wachsen*
 b) Infinitiv Perfekt: *gemacht zu haben, getragen zu haben, gewachsen zu sein*

zu a) Wenn beide Satzteile Gleichzeitiges aussagen, steht in der Infinitivkonstruktion der Infinitiv Präsens. Das jeweilige Tempus (Präsens, Perfekt usw.) steht im Haupt- oder Beziehungssatz.

zu b) Wenn die Aussage der Infinitivkonstruktion zeitlich früher liegt, braucht man den Infinitiv Perfekt. Auch hier sind die Zeiten des Haupt- oder Beziehungssatzes und der Infinitivkonstruktion unabhängig voneinander. In jedem Fall liegt die Handlung der Infinitivkonstruktion früher.

Weil der Angeklagte *bereut*, das Auto *gestohlen zu haben*, erhält er eine mildere Strafe.

2. Nach folgenden Verben steht oft ein Infinitiv Perfekt (z. B. *Er behauptet, das Geld verloren zu haben*.):

bedauern	bekennen	sich erinnern	gestehen	versichern
behaupten	bereuen	erklären	leugnen	u. a.

Üben Sie die Infinitivkonstruktion.

Übung 4

Warum übernachtetest du im „Hotel Stern“? (meine Bekannten / jdm. empfehlen)
Meine Bekannten haben mir empfohlen, im „Hotel Stern“ zu übernachten.

Sie können die Fragen in einer persönlicheren, vertraulicheren Form stellen:
Sag mal, warum übernachtetest du eigentlich im „Hotel Stern“?

1. Warum fährst du nach London? (mein Geschäftsfreund / jdn. bitten)
2. Warum fährst du mit dem Auto deines Freundes? (er / es jdm. erlauben)
3. Warum besuchst du ihn schon wieder? (er / jdn. einladen)
4. Warum fährst du im Urlaub an die Nordsee? (das Reisebüro / jdm. dazu raten)
5. Warum zahlst du so viel Steuern? (das Finanzamt / jdn. dazu zwingen)
6. Warum stellst du den Fernseher so leise? (mein Nachbar / jdn. dazu auffordern)

7. Warum gehst du abends nicht durch den Park? (ein Polizist / jdn. davor warnen) [ohne Negation]
8. Warum fährst du nicht in die Berge? (mein Arzt / jdm. davon abraten) [ohne Negation]

Übung 5

Was passt zusammen? Mit welchen vier Sätzen kann man auch eine Infinitivkonstruktion bilden?

- | | |
|---|---|
| 1. Ich kann mich nicht daran gewöhnen, ... | a) dass Sie mir den Kühlschrank heute noch bringen? |
| 2. Warum kümmert sich der Hausbesitzer nicht darum, ... | b) dass ich jeden Morgen um fünf Uhr aufstehen muss. |
| 3. Wie soll sich der Briefträger denn davor schützen, ... | c) dass ich euch eure Ferienreise finanzieren kann. |
| 4. Kann ich mich darauf verlassen, ... | d) dass wir immer noch auf einen Telefonanschluss warten. |
| 5. Ich sehne mich danach, ... | e) dass die Mieter das Treppenhaus reinigen? |
| 6. Du musst der Telekom Bescheid sagen, ... | f) dass ihr euch eine Quittung geben lasst! |
| 7. Denkt bitte im Getränkemarkt daran, ... | g) dass ich dich endlich wieder sehe! |
| 8. Ich habe leider nicht so viel Geld, ... | h) dass ihn immer wieder Hunde beißen? |

Übung 6

Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich habe mich darüber geärgert, dass ...
2. Meine Eltern fürchten, dass ...
3. Wir alle hoffen, dass ...
4. Meine Schwester glaubt, dass ...
5. Man nimmt an, dass ...
6. Mein Bruder freut sich darüber, dass ...
7. Ich verlasse mich darauf, dass ...
8. Ich danke dir dafür, dass ...

Übung 7

Ein Interview mit dem Bürgermeister

Sprechen Sie auf der Versammlung über das geplante Gemeindehaus?
(Ja, ich habe vor, ... / Inf.-K.)

Ja, ich habe vor, auf der Versammlung über das geplante Gemeindehaus zu sprechen.

Treten bei dem Bau finanzielle Schwierigkeiten auf? (Nein, ich glaube nicht, dass ...)
Nein, ich glaube nicht, dass bei dem Bau finanzielle Schwierigkeiten auftreten.

1. Kommen Sie heute Abend zu der Versammlung? (Ja, ich habe vor, ... / Inf.-K.)
2. Sprechen Sie auch über den Korruptionsskandal?
(Nein, vor Abschluss der Untersuchungen beabsichtige ich nicht, ... / Inf.-K.)

3. Werden sich weitere Firmen im neuen Industriegebiet ansiedeln?
(Ja, ich habe Informationen, dass ...)
4. Hat sich die Stadt im vergangenen Jahr noch weiter verschuldet?
(Nein, ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ...)
5. Setzen Sie sich für den Ausbau des Flughafens ein?
(Nein, ich bin wegen des Lärms nicht bereit, ... / Inf.-K.)
6. Berichten Sie heute Abend auch über Ihr Gespräch mit der Landesregierung?
(Ja, ich habe die Absicht, ... / Inf.-K.)
7. Muss man die Eintrittspreise für das Hallenbad unbedingt erhöhen?
(Ja, ich fürchte, dass ...)

Bilden Sie aus dem Satz in Klammern, wenn es möglich ist, eine Infinitivkonstruktion oder einen *dass*-Satz. Übung 8

Er versäumte es ... (Er sollte den Antrag rechtzeitig abgeben.)

Er versäumte es, den Antrag rechtzeitig abzugeben.

Das Kind hofft ... (Vielleicht bemerkt seine Mutter den Fleck auf dem neuen Pullover nicht.)

Das Kind hofft, dass seine Mutter den Fleck auf dem neuen Pullover vielleicht nicht bemerkt.

Ich möchte Sie ermutigen ... (Sie sollten einmal etwas Neues ausprobieren.)

Ich möchte Sie ermutigen, einmal etwas Neues auszuprobieren.

1. Er vergaß ... (Er sollte den Schlüssel mitnehmen.)
2. Wir fordern ... (Man soll Zootiere möglichst artgerecht halten.)
3. Ich habe ihn gebeten ... (Er soll uns sofort anrufen.)
4. Die Behörde verlangt von den Antragstellern ... (Sie sollen die Formulare vollständig ausfüllen.)
5. Der Geschäftsmann befürchtet ... (Vielleicht betrügt ihn sein Partner.)
6. Der Arzt warnt den Patienten ... (Er soll sich nicht zu sehr anstrengen.)
7. Ich habe ihm versprochen ... (Ich will seine Doktorarbeit korrigieren.)
8. Er hat mich ermahnt ... (Ich soll Flaschen und Papier nicht zusammen in den Mülleimer werfen.)
9. Meinst du ... (Will er wirklich wieder heiraten?)
10. Wir haben sie überzeugt ... (Sie soll sich einen kleinen Hund anschaffen.)

Bilden Sie Sätze mit dem Infinitiv Perfekt.

nicht früher heiraten (Ich bedaure es, ...)

Ich bedaure es, nicht früher geheiratet zu haben.

aus dem Wohnheim ausziehen (Die Studentin ist froh, ...)

Die Studentin ist froh, aus dem Wohnheim ausgezogen zu sein.

1 von dir eine E-Mail erhalten (Ich habe mich gefreut, ...)

Ich habe mich gefreut, von dir eine E-Mail erhalten zu haben.

er nicht früher schreiben (Ich bedaure es, ...)

Ich bedaure es, ihn nicht früher schreiben zu lassen.

noch nie zu spät kommen (Die Schülerin behauptet, ...)

Die Schülerin behauptet, noch nie zu spät zu kommen.

Übung 9

4. dich nicht früher informieren (Es tut mir leid, ...)
5. nicht früher zu einem Architekten gehen (Der Hauseigentümer bereut, ...)
6. endlich ein Lebenszeichen von dir bekommen (Es beruhigt mich, ...)
7. Sie mit meinem Vortrag nicht langweilen (Ich hoffe sehr, ...)
8. sie nicht vorher warnen (Es ist meine Schuld, ...)
9. das Firmengeheimnis verraten (Er gibt zu, ...)
10. verschlafen und zu spät kommen (Ich entschuldige mich dafür, ... zu ... und zu spät ... zu ...)

§ 17 Fragen



Vorbemerkung

Es gibt zwei Arten von Fragen:

- a) Fragen ohne Fragewort (= Entscheidungsfragen)
- b) Fragen mit Fragewort (= Bestimmungsfragen)

I Fragen ohne Fragewort

a) <i>Kennst</i> du den Mann?	Ja, ich kenne ihn. Nein, ich kenne ihn nicht.
b) <i>Habt</i> ihr mich <i>nicht</i> verstanden?	<i>Doch</i> , wir haben dich verstanden. Nein, wir haben dich nicht verstanden.
<i>Hast</i> du <i>keine</i> Zeit?	<i>Doch</i> , ich habe Zeit. Nein, ich habe keine Zeit.

Regel ▶

Bei Fragen ohne Fragewort steht das konjugierte Verb am Anfang der Frage. Bei einer Frage mit Verneinung (siehe b)) wird eine positive Antwort meist mit *doch* eingeleitet.

Übung 1

A liest den Aussagesatz für sich und bildet eine Frage hierzu. B antwortet ihm.

Unser Garten

A: *Kommt ihr morgen Abend zu uns?*

B: Nein, wir kommen morgen Abend nicht zu euch; wir arbeiten im Garten.

A: *Macht ihr gern Gartenarbeit?*

B: Ja, wir machen gern Gartenarbeit.

1. Nein, wir haben den Garten nicht gekauft; er gehört zur Wohnung.
2. Nein, die Obstbäume haben wir nicht gepflanzt; sie waren schon da.

3. Ja, die Beete haben wir selbst angelegt.
4. Ja, die Tomaten haben hier genug Sonne.
5. Ja, das Gartenhaus ist ganz neu.
6. Ja, das haben wir selbst gebaut.
7. Nein, einen Bauplan haben wir nicht gehabt.
8. Nein, so ein Gartenhäuschen ist nicht schwer zu bauen.
9. Nein, das Material dafür ist nicht billig.
10. Ja, so ein Garten macht viel Arbeit.

Bilden Sie Fragen zu den Aussagesätzen.

Übung 2

Haben Sie dem Finanzamt denn nicht geschrieben?

Doch, ich habe dem Finanzamt geschrieben.

1. Doch, ich erledige meine Steuersachen selbst.
2. Doch, ich habe den Steuerbescheid bekommen.
3. Doch, ich habe mich beschwert.
4. Doch, ich habe meinen Einspruch schriftlich eingelegt.
5. Doch, ich habe den Brief sofort abgeschickt.
6. Doch, ich habe sofort beim Finanzamt angerufen.
7. Doch, ich habe das Geld zurückbekommen.
8. Doch, ich bin zufrieden.

Geben Sie auf die Frage erst eine negative Antwort und danach eine positive Entgegnung. Üben Sie, wenn möglich, zu dritt.

Übung 3

Backt dieser Bäcker auch Torten?

Nein, er backt keine Torten.

Doch, er backt auch Torten.

1. Verkauft dieser Metzger auch Hammelfleisch (n)?
2. Macht dieser Schuster auch Spezialschuhe?
3. Macht dieser Friseur auch Haarverlängerungen?
4. Hat Frau Klein auch Angestellte (Pl.)?
5. Gibt es in der Kantine auch Selbstbedienung (f)?
6. Gibt es in diesem Lokal auch eine Weinkarte?
7. Seht ihr abends auch Kriminalfilme?
8. Verkauft die Bank auch Versicherungen?
9. Hat der Reisebus eine Klimaanlage?
10. Kann man für das Fitnessstudio auch Zehnerkarten bekommen?
11. Hat der Kindergarten auch einen Spielplatz (m)?
12. Bietet diese Schule auch eine Nachmittagsbetreuung an?

Differenzierte Entscheidungsfragen	
a) Sind Sie <i>erst</i> heute angekommen?	Ja, wir sind <i>erst</i> heute angekommen. Nein, wir sind <i>schon</i> gestern angekommen.
b) Hat er den Brief <i>schon</i> beantwortet?	Ja, er hat den Brief <i>schon</i> beantwortet. Nein, er hat den Brief <i>noch nicht</i> beantwortet.
c) Ist sie wirklich <i>schon</i> 30?	Ja, sie ist tatsächlich <i>schon</i> 30. Nein, sie ist <i>erst</i> 29.
d) Hat er <i>noch nichts</i> erzählt?	Doch, aber er hat <i>noch nicht alles</i> erzählt. Nein, er hat <i>noch nichts</i> erzählt.
e) Lebt er <i>noch</i> ?	Ja, er lebt <i>noch</i> . Nein, er lebt <i>nicht mehr</i> .
f) Bleibst du wirklich <i>nur</i> drei Tage hier?	Ja, ich bleibe <i>nur</i> drei Tage hier. Nein, ich bleibe <i>noch länger</i> hier.
g) Liebt er dich etwa <i>nicht mehr</i> ?	Doch, er liebt mich <i>noch</i> . Nein, er liebt mich <i>nicht mehr</i> .

Regel ▶

Genauer und differenzierter kann man fragen und antworten mit Hilfe von *schon*, *erst*, *noch* usw.

Übung 4

A stellt Fragen, B antwortet entsprechend den Angaben in Klammern.

Ist die Chefin schon gegangen? (noch nicht) *Nein, sie ist noch nicht gegangen.*

1. Geht dein Sohn noch in den Kindergarten? (nicht mehr)
2. Hat deine Schwester schon eine Stelle gefunden? (noch keine)
3. Hat Ihre Nichte schon ihr Examen gemacht? (noch nicht)
4. Arbeitet deine Frau noch in dem Anwaltsbüro? (nicht mehr)
5. Bleibt eure Auszubildende noch länger in der Firma? (nicht mehr lange)
6. Habt ihr sie schon informiert? (noch nicht)
7. Kommt dein Bruder denn nicht mehr aus Amerika zurück? (nur noch im Urlaub)
8. Fliegst du nächste Woche nicht nach China? (erst in zwei Wochen)
9. Hast du schon die Einreisegenehmigung bekommen? (noch nicht)
10. Fliegst du dann direkt nach Schanghai? (erst nach Moskau)

Übung 5

... *schon* ...? – ... *erst* ... / ... *erst* ...? – ... *schon* ...

Üben Sie nach Beispiel a) oder b).

Hausrenovierung

- a) Habt ihr schon alle Zimmer ausgeräumt? (die Zimmer im Erdgeschoss)
Nein, wir haben bisher erst die Zimmer im Erdgeschoss ausgeräumt.
- b) Habt ihr bisher erst einen Raum tapeziert? (zwei Räume)
Nein, wir haben schon zwei Räume tapeziert.

1. Habt ihr schon alle Rollläden repariert? (die Rollläden vor dem Wohnzimmerfenster)
2. Habt ihr das Treppenhaus schon renoviert? (den Hausflur)
3. Habt ihr bisher erst eine Tür gestrichen? (fast alle Türen)
4. Habt ihr die neuen Waschbecken schon installiert? (die Spüle in der Küche)
5. Habt ihr bisher erst den Fußboden im Wohnzimmer erneuert? (alle Fußböden)
6. Habt ihr schon alle Lampen aufgehängt? (die Lampe im Treppenhaus)
7. Habt ihr erst jetzt den Keller aufgeräumt? (gestern)

... schon ...? – noch nicht / noch nichts / noch kein ...

Übung 6

Üben Sie nach Beispiel a), b) oder c).

- | | |
|---|---|
| a) Waren Sie schon mal in Hamburg? | <i>Nein, ich war noch nicht dort.</i> |
| b) Haben Sie schon etwas von ihrem Freund gehört? | <i>Nein, ich habe noch nichts von ihm gehört.</i> |
| c) Haben Sie schon eine Fahrkarte? | <i>Nein, ich habe noch keine.</i> |
1. Hast du schon eine Einladung zur Konferenz in Rio?
 2. Hat dein Chef schon etwas dazu gesagt?
 3. Hast du deinem Vetter in São Paulo schon geschrieben?
 4. Hast du schon eine Nachricht von ihm?
 5. Hast du schon etwas von deiner Cousine aus New York gehört?
 6. Hat deine Sekretärin schon ein Flugticket besorgt?
 7. Sind schon alle Konferenzteilnehmer informiert? (Nein, es sind ...)

... noch ...? – nicht mehr / nichts mehr / kein ... mehr

Übung 7

Üben Sie nach Beispiel a), b) oder c).

- | | |
|--|--|
| a) Erinnerst du dich noch an seinen Namen? | <i>Nein, ich erinnere mich nicht mehr daran.</i> |
| b) Hat die Anwältin noch etwas gesagt? | <i>Nein, sie hat nichts mehr gesagt.</i> |
| c) Haben Sie noch etwas Zeit? | <i>Nein, ich habe keine Zeit mehr.</i> |
1. Hast du noch Geld?
 2. Hast du noch Fragen?
 3. Hast du vom Nachttisch noch etwas übrig?
 4. Habt ihr noch Fotos von ehemaligen Mitschülern?
 5. Hast du heute noch Unterricht?
 6. Haben Sie noch irgendeinen Wunsch?
 7. Bleiben Sie noch lange hier?
 8. Möchten Sie noch Wein?

II Fragen mit Fragewort

Einfache Fragewörter

<i>temporal</i>	Wann kommt ihr aus Kenia zurück?	Im November.
<i>kausal</i>	Warum schreibt ihr so selten?	Weil wir so wenig Zeit haben.
<i>modal</i>	Wie fühlt ihr euch dort?	Ausgezeichnet.
<i>lokal</i>	Wo habt ihr die Elefanten gesehen?	Im Nationalpark.
	Wohin reist ihr anschließend?	Nach Ägypten.
<i>Subjekt</i>	Wer hat euch das Hotel empfohlen?	Der Reiseleiter. (= Person)
	Was hat euch am besten gefallen?	Die Landschaft. (= Sache)
<i>Akk.-Objekt</i>	Wen habt ihr um Rat gebeten?	Einen Arzt. (= Person)
	Was hat er euch gegeben?	Tabletten. (= Sache)
<i>Dat.-Objekt</i>	Wem habt ihr 100 Euro borgen müssen?	Einer Zoologiestudentin.
<i>Gen.-Attribut</i>	Wessen Pass ist verloren gegangen?	Der Pass der Studentin.

Regel ▶ Der Fragesatz beginnt mit dem Fragewort (Position I), dann folgt das konjugierte Verb (Position II) und das Subjekt (Position III bzw. IV); siehe § 22 ff.

Fragewörter mit Nomen

a)	Wie viele Stunden seid ihr gewandert? Wie viel Geld habt ihr schon ausgegeben?	Sieben Stunden. Erst 80 Dollar.
b)	Welches Hotel hat euch am besten gefallen?	Das Hotel „Astra“.
c)	Was für ein Zimmer habt ihr genommen?	Ein Doppelzimmer mit Bad.

Regeln ▶ zu a) *wie viele* oder *wie viel* fragt nach einer bestimmten Zahl. Nach *wie viele* folgt ein Nomen im Plural ohne Artikel, nach *wie viel* ein Nomen im Singular ohne Artikel (siehe § 3, III, 2. und § 39, IV).

zu b) *welcher* (m), *welche* (f), *welches* (n), Pl. *welche* fragt nach einer bestimmten Person oder Sache, wenn man unter verschiedenen Personen oder Sachen auswählen kann. Die Endungen sind dieselben wie beim bestimmten Artikel (siehe § 3, I).

zu c) *was für ein* (m), *was für eine* (f), *was für ein* (n), Pl. *was für* (+ Nomen ohne Artikel) fragt nach der Eigenschaft einer Person oder Sache.

wie + Adverb

a)	Wie lange seid ihr schon in Nairobi? Wie oft hört ihr Vorträge?	Einen Monat. (Akk.) Dreimal in der Woche.
b)	Wie lang war die Schlange? Wie hoch war das Gebäude?	Einen Meter. (Akk.) Fünf Stockwerke hoch. (Akk.)

zu a) *wie lange* fragt nach der Zeitdauer, *wie oft* fragt nach der Häufigkeit einer Handlung oder eines Zustands.

◀ Regeln

zu b) Nach *wie* können Adjektive wie *alt, dick, groß, hoch, lang, schwer, tief, weit* usw. stehen. Man fragt nach dem Alter, dem Gewicht, der Größe usw. einer Person oder Sache. Die Angaben in der Antwort stehen dann im Akkusativ (siehe § 43, II).

Fragewörter mit Präpositionen

a) <i>Mit wem</i> habt ihr euch angefreundet? <i>An wen</i> erinnert ihr euch am liebsten?	Mit einer dänischen Familie. An den witzigen Fremdenführer.
b) <i>Womit</i> habt ihr euch beschäftigt? <i>Worüber</i> habt ihr euch gewundert?	Mit Landeskunde. Über die Fortschritte des Landes.
c) <i>In welche Länder</i> fahrt ihr noch? <i>Bis wann</i> wollt ihr dort bleiben?	Nach Ägypten und Tunesien. Bis Ende März.

zu a) + b) Bei Fragen nach einem Präpositionalobjekt muss man zwischen Personen und Sachen unterscheiden (siehe § 15, II). Bei Personen steht die Präposition vor dem Fragewort, bei Sachen oder allgemeinen Zuständen gebraucht man *wo(r)-* + Präposition.

◀ Regeln

zu c) Auch vor temporalen, lokalen usw. Fragewörtern können Präpositionen stehen.

Frage und Antwort

Übung 8

Auf dem Polizeirevier

Wie ...? – Ich heiße Franz Wehner.

Wie heißen Sie? – Ich heiße Franz Wehner.

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Wo ...? | Ich wohne in Kassel, Reuterweg 17. |
| 2. Wann ...? | Ich bin am 13. 12. 1962 geboren. |
| 3. Um wie viel Uhr ...? | Der Überfall ist gegen 20 Uhr passiert. |
| 4. Wer ...? | Ein junger Mann hat mich überfallen. |
| 5. Was ...? | Er hat mir das Portemonnaie gestohlen. |
| 6. Woher ...? | Er kam aus einem Gebüsch rechts von mir. |
| 7. Wohin ...? | Er ist tiefer in den Park hineingelaufen. |
| 8. Wie groß ...? | Der Mann war ungefähr 1,80 Meter groß. |
| 9. Wie ...? | Er sah schlank aus, hatte dunkle Haare, aber keinen Bart. |
| 10. Was ...? | Er hatte eine blaue Hose und ein blaues Hemd an. |
| 11. Was für ...? | Er trug ein Paar alte Sportschuhe. |
| 12. Wie viel Geld ...? | Ich hatte zwei Fünfeuroscheine im Portemonnaie. |
| 13. Was ... noch ...? | Außerdem hatte ich noch meinen Personalausweis, meine Kreditkarte und ein paar Fotos darin. |
| Wer ...? | Zwei Leute haben den Überfall gesehen. |
| Was für ...? | Ich habe keine Verletzungen erlitten. |

Übung 9 a)

Beim Vorstellungsgespräch

Ein junger Betriebswirt stellt sich bei der Personalleiterin eines Münchner Unternehmens vor. Sie stellt ihm verschiedene Fragen nach seiner Qualifikation.

Stellen Sie die Fragen der Personalleiterin.

Sie fragt ihn, ...

welche Schulen er besucht hat.

Welche Schulen haben Sie besucht?

1. wie er sich weitergebildet hat,
2. welche Kurse er besucht hat,
3. ob er vor dem Studium eine Berufsausbildung gemacht hat,
4. wo er studiert hat,
5. was seine Studienfächer waren,
6. mit welchen Noten er seine Prüfungen abgeschlossen hat,
7. welche Arbeitsstellen er schon hatte,
8. welche Tätigkeiten er schon ausgeübt hat,
9. warum er seine jetzige Arbeitsstelle verlassen will,
10. welche weiteren beruflichen Pläne er hat,
11. welches seine Hobbys sind.

Übung 9 b)

Am Schluss möchte der Bewerber auch einiges wissen.

Er fragt die Personalleiterin, ...

wie groß das Unternehmen ist.

Wie groß ist das Unternehmen?

1. wie viele Mitarbeiter das Unternehmen hat,
2. wie das Unternehmen organisiert ist,
3. in welcher Abteilung er arbeiten soll,
4. wer sein Vorgesetzter ist,
5. in welchem Stockwerk sich sein Arbeitsplatz befindet,
6. wie hoch sein Gehalt sein wird,
7. wie viele Kollegen er in der Abteilung hat,
8. ob die Personalleitung bei der Wohnungssuche behilflich ist,
9. wie viele Stunden in der Woche gearbeitet werden muss,
10. wie weit es bis zur U-Bahn-Haltestelle ist.

§ 18 Modalverben

Vorbemerkungen



- Mithilfe der Modalverben kann man ausdrücken, wie jemand zu einer Handlung steht, z. B.
 - ob jemand etwas machen *will*,
 - ob jemand etwas machen *kann*,
 - ob jemand etwas machen *muss* usw.
- Deshalb braucht ein Modalverb ein weiteres Verb: das Vollverb. Das Vollverb steht im Infinitiv ohne *zu*.
Er *muss* heute länger *arbeiten*.

I Die Bedeutung der Modalverben

1. *dürfen* drückt aus:

◀ Regeln

a) eine Erlaubnis oder ein Recht

In diesem Park *dürfen* Kinder spielen.

b) ein Verbot (immer mit Negation)

Bei Rot *darf* man die Straße *nicht* überqueren.

c) eine negative Anweisung

Man *darf* Blumen in der Mittagshitze *nicht* gießen.

2. *können* drückt aus:

a) eine Möglichkeit oder Gelegenheit

In einem Jahr *können* wir das Haus bestimmt teurer verkaufen.

b) eine Fähigkeit oder Unfähigkeit

Er *kann* gut Tennis spielen.

Das *kannst* du nicht tun.

3. *mögen* drückt aus:

eine Zuneigung oder Abneigung

Ich *mag* mit dem neuen Kollegen nicht zusammenarbeiten.

mögen kann auch als Vollverb gebraucht werden:

Ich *mag* keine Schlagsahne!

Ich *mag* dich gern.

ich möchte, du möchtest usw. (siehe Anmerkung 3.) drückt aus:

a) einen Wunsch

Wir *möchten* ihn gern kennenlernen.

b) eine höfliche Aufforderung

Wir *wären Ihnen* *möchten* gegen fünf Uhr bitte noch einmal anrufen.

4. *müssen* drückt aus:

a) einen äußeren Zwang

Mein Vater ist krank, ich *muss* ihn zum Arzt fahren.

b) eine Notwendigkeit

Nach dem Unfall *mussten* wir zu Fuß nach Hause gehen.

c) die nachträgliche Feststellung einer Notwendigkeit

Das *musste* ja so kommen, ich habe es geahnt!

Verneint kann neben *nicht müssen* + Infinitiv auch *nicht brauchen* + *zu* + Infinitiv verwendet werden (siehe § 16, II, Anm. 3.):

Mein Vater fühlt sich wieder besser, ich *brauche* ihn *nicht* zum Arzt *zu* fahren.

5. *sollen* drückt aus:

a) ein Gebot, ein Gesetz

Du *sollst* nicht töten.

b) eine Pflicht, eine moralische Forderung

Jeder *soll* die Lebensweise anderer Menschen respektieren.

c) einen Befehl, einen Auftrag eines anderen

Ich *soll* nüchtern zur Untersuchung kommen. Das hat der Arzt gesagt.

6. *wollen* drückt aus:

a) einen Wunsch, einen Willen

Ich *will* dir die Wahrheit sagen.

b) eine Absicht, einen Plan (auf Personen bezogen)

Im Dezember *wollen* wir in das neue Haus einziehen.

Weitere Bedeutungen der Modalverben siehe § 20 und § 54, VI.



Anmerkungen

1. In einzelnen Fällen kann das Vollverb auch weggelassen werden.

Ich *muss* sofort nach Hause (gehen). Sie *kann* gut Englisch (sprechen).

Willst du gleich in die Stadt (fahren)? Ich *mag* jetzt keinen Kuchen (essen).

2. Wenn der Zusammenhang klar ist, können Modalverben auch als selbstständige Verben gebraucht werden.

Ich *kann* nicht gut kochen.

Meine Mutter *konnte* es auch nicht.

Wir *haben* es beide nicht gut *gekonnt*.

3. Die aus dem Konjunktiv II entstandenen Formen von *mögen* (*ich möchte, du möchtest* usw.) werden nur im Präsens gebraucht und sind eine höfliche Form von *wollen*.

Das Kind bittet: Ich *möchte* gern eine Banane.

II Formen und Gebrauch

Präsens (Sonderformen im Singular)

	<i>dürfen</i>	<i>können</i>	<i>mögen</i>	<i>müssen</i>	<i>sollen</i>	<i>wollen</i>
ich	darf	kann	mag	muss	soll	will
du	darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst
er/sie/es	darf	kann	mag	muss	soll	will
wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ihr	dürft	könnt	mögt	müsst	sollt	wollt
sie/Sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen

Stellung der Modalverben im Hauptsatz

Präsens	Der Lehrling	<i>will</i>	den Meister	<i>sprechen.</i>
Präteritum	Der Lehrling	<i>wollte</i>	den Meister	<i>sprechen.</i>
Perfekt	Der Lehrling	<i>hat</i>	den Meister	<i>sprechen wollen.</i>
Plusquamperfekt	Der Lehrling	<i>hatte</i>	den Meister	<i>sprechen wollen.</i>

1. Im Präsens und Präteritum steht das konjugierte Modalverb in der Position II (siehe § 22). ◀ Regeln
2. Im Perfekt und Plusquamperfekt steht das konjugierte Hilfsverb in der Position II. Das Hilfsverb ist immer *haben*. Das Modalverb steht dann im Infinitiv am Ende des Satzes, also hinter dem Vollverb.

Stellung der Modalverben im Nebensatz

Präsens	Es ist schade, dass er uns nicht	<i>besuchen kann.</i>
Präteritum	Es ist schade, dass er uns nicht	<i>besuchen konnte.</i>
Perfekt	Es ist schade, dass er uns nicht	<i>hat besuchen können.</i>
Plusquamperfekt	Es ist schade, dass er uns nicht	<i>hatte besuchen können.</i>

1. Im Präsens und Präteritum steht das Modalverb in der konjugierten Form am Ende des Nebensatzes. ◀ Regeln
2. Im Perfekt und Plusquamperfekt steht das Modalverb wieder im Infinitiv am Ende des Nebensatzes. Das konjugierte Hilfsverb steht dann *vor* den beiden Infinitiven. (Passiv mit Modalverben siehe § 19, III)



Anmerkung

Anstelle des umständlichen Perfekts der Modalverben gebraucht man meistens das Präteritum.

Der Lehrling hat den Meister sprechen wollen.

Einfacher: Der Lehrling wollte den Meister sprechen.

Übung 1

Setzen Sie das richtige Modalverb ein.

A: In diese Straße *dürfen* keine Fahrzeuge hineinfahren.

B: Hier *müssen* Sie halten.

C: Achtung! Hier *können* Tiere über die Straße laufen.

1. Hier _____ man auf Kinder aufpassen.
2. Hier _____ Sie den Verkehr auf der Hauptstraße verlassen.
3. Hier _____ Wildtiere (= Rehe, Wildschweine etc.) die Straße überqueren.
4. Diese Straße _____ man nur in einer Richtung befahren.
5. In diese Straße _____ keine Kraftfahrzeuge hineinfahren.
6. Hier _____ man bei Nässe ins Schleudern geraten.
7. Hier _____ Sie links abbiegen.
8. Hier _____ Sie geradeaus fahren oder rechts abbiegen.
Sie _____ aber nicht links abbiegen.
9. In dieser Straße _____ man nicht schneller als 30 km/h fahren.
10. Hier _____ man nicht überholen.



Übung 2 a)

Setzen Sie das passende Modal- und Vollverb in der richtigen Form in die Lücke ein.

Parken verboten

_____ ich hier _____? – Nein, Sie _____ hier nicht _____! (parken dürfen)

Darf ich hier parken? – Nein, Sie dürfen hier nicht parken.

1. _____ mein Wagen hier nicht noch eine Minute _____? – Nein, Ihr Wagen _____ hier nicht noch eine Minute _____! (stehen dürfen)
2. _____ ich sofort _____? – Ja, Sie _____ sofort _____! (weiterfahren müssen)

3. _____ Sie mir einen freien Parkplatz _____? – Nein, ich _____ Ihnen keinen freien Parkplatz _____! (nennen können)
4. _____ ich sofort von hier _____? – Ja, Sie _____ sofort von hier _____! (verschwinden sollen)
5. _____ Sie nicht noch etwas _____? – Nein, ich _____ überhaupt nicht mehr _____! (warten können)
6. _____ Sie keine Ausnahme _____? – Nein, ich _____ keine Ausnahme _____! (machen können)
7. _____ Polizisten zu Parksündern immer freundlich _____? – Ja, auch zu Parksündern _____ wir immer freundlich _____. (sein sollen)
8. _____ Sie nicht noch ein bisschen mit mir _____? – Nein, ich _____ nicht noch ein bisschen mit Ihnen _____! (plaudern wollen)
9. _____ Sie sich hier um alle Falschparker _____? – Ja, ich _____ mich um alle Falschparker _____! (kümmern müssen)
10. Hallo Liebling, da bist du ja endlich. Jetzt _____ du dich aber bei dem netten Polizisten _____. (entschuldigen müssen)

Bilden Sie mit den Antworten 1 bis 9 der Übung 2 a) Nebensätze nach folgendem Muster: Übung 2 b)

Nein, Sie _____ hier nicht _____! (parken dürfen)

Ich weiß, dass ich hier nicht parken darf.

Setzen Sie den Text ins Präteritum.

Übung 3

Peter und Sabine Müller wollen ein Haus bauen. Dafür müssen sie lange sparen. Ein Grundstück können sie von der Gemeinde kaufen. Darauf dürfen sie laut Vorschrift nur zweistöckig bauen. Zuerst will Sabine Müller eine Skizze ihres Traumhauses zeichnen. Den Bauplan können sie aber nicht selbst machen. Dafür beauftragen sie einen Architekten; dieser soll einen Plan für das Haus machen. Einen Teil der Baukosten können Peters Eltern übernehmen. Trotzdem müssen die jungen Leute noch einen Kredit aufnehmen. Dafür müssen sie die Konditionen verschiedener Banken vergleichen. Schließlich müssen sie noch zum Notar gehen. Endlich können sie anfangen.

Üben Sie die Modalverben.

Übung 4

a) können

Gehst du morgen ins Fitnessstudio?

Nein, morgen kann ich nicht ins Fitnessstudio gehen.

1. Bezahlen Sie die Rechnung sofort?
2. Kommst du morgen Abend zu unserer Party?
3. Reparierst du dein Motorrad selbst?
4. Fährst du im August in Urlaub?
5. Kaufst du dir ein neues Auto?
6. Sprechen Sie Türkisch?

b) *müssen*

Besuchst du mich morgen? (in die Bibliothek gehen)

Nein, morgen muss ich in die Bibliothek gehen.

1. Hast du am Montag Zeit für mich? (mit meiner Arbeitsgruppe treffen)
2. Fährst du nächste Woche mit uns nach Hamburg? (meine Diplomarbeit vorbereiten)
3. Machst du nächstes Jahr endlich die geplante Amerikareise? (mein Examen machen)
4. Kommst du heute Abend in die Disco? (noch viel lesen)
5. Gehst du gleich mit zum Sportplatz? (ein paar ausgeliehene Bücher zurückgeben)
6. Machst du am Sonntag die Wanderung mit? (zu Hause bleiben und lernen)

c) *sollen/können*

Lösen Sie diese mathematische Aufgabe!

Ich soll diese mathematische Aufgabe lösen? Aber ich kann sie nicht lösen.

1. Nennen Sie die Hauptstädte der Europäischen Union!
2. Lernen Sie die chemischen Formeln!
3. Berechnen Sie den Umfang des Kreises!
4. Erklären Sie diese Grammatikregel!
5. Geben Sie den Aufsatz morgen ab!
6. Begründen Sie Ihre These!
7. Lesen Sie den Text vor!
8. Erläutern Sie die Relativitätstheorie!
9. Schreiben Sie das Unterrichtsprotokoll!
10. Erfinden Sie ein energiesparendes Flugobjekt!

Übung 5

Gar nicht so einfach!

Wolltest du nicht deinem Lehrer widersprechen?

Ja schon, aber ich konnte ihm doch nicht widersprechen.

Wolltest du nicht ...

1. deine Scheidung einreichen?
2. deine Karriere beenden?
3. deine Arbeitsstelle aufgeben?
4. deinen Chef nach einer Gehaltserhöhung fragen?
5. deinen Handyvertrag kündigen?
6. deine Wohnung verkaufen?
7. deine Ernährungsgewohnheiten ändern?
8. dein Haus renovieren?
9. die Stadt verlassen?
10. die Universität wechseln?

Üben Sie mit den Sätzen der Übung 5 jetzt das Perfekt nach folgendem Muster:

Übung 6

Wolltest du nicht deinem Lehrer widersprechen?

Ja schon, aber ich habe ihm doch nicht widersprechen können.

Setzen Sie den Text der Übung 3 ins Perfekt.

Übung 7

Peter und Sabine Müller haben ein Haus bauen wollen. Dafür haben Sie ... (usw.)

müssen – nicht brauchen: Antworten Sie mit *nicht brauchen*.

Übung 8

Nach der Versetzung in einen anderen Betriebsteil

Musst du jetzt aus deiner Wohnung ausziehen?

Nein, ich brauche zum Glück nicht aus meiner Wohnung auszugehen.

Musst du jetzt ...

1. deinen Tagesablauf ändern?
2. früher aufstehen?
3. mit einer anderen Buslinie fahren?
4. für deine neue Arbeit umlernen?
5. mehr herumlaufen als bisher?
6. um deinen Arbeitsplatz bangen?
7. mit einer Lohnkürzung rechnen?
8. länger arbeiten?
9. deinen Urlaub verschieben?
10. überhaupt etwas ändern? (nichts)

III Verben, die wie Modalverben gebraucht werden

hören, lassen, sehen, helfen

a) <i>im Hauptsatz</i>	<i>Präsens</i>	Im Frühling <i>hören</i> wir den Kuckuck <i>rufen</i> .
	<i>Präteritum</i>	Er <i>ließ</i> den Taxifahrer <i>warten</i> .
	<i>Perfekt</i>	<i>Haben</i> Sie diesen Mann wirklich <i>weglaufen sehen</i> ?
b) <i>im Nebensatz</i>	<i>Präsens</i>	Wir freuen uns immer, wenn wir im Frühling den Kuckuck <i>rufen hören</i> .
	<i>Präteritum</i>	Es war nicht gut, dass er den Taxifahrer <i>warten ließ</i> .
	<i>Perfekt</i>	Ich weiß leider nur, dass ich einen Mann <i>habe weglaufen sehen</i> .

Wenn die Verben *hören, lassen, sehen, helfen* zusammen mit einem Vollverb gebraucht werden, verhalten sie sich im Haupt- und Nebensatz genauso wie Modalverben (siehe unter II).

◀ Regel

bleiben, gehen, lehren, lernen		
a) <i>im Hauptsatz</i>	Präsens	Er <i>bleibt</i> bei der Begrüßung <i>sitzen</i> .
	Perfekt	Er <i>ist</i> bei der Begrüßung <i>sitzen geblieben</i> .
	Präsens	Sie <i>geht</i> jeden Abend <i>tanzen</i> .
	Perfekt	Sie <i>ist</i> jeden Abend <i>tanzen gegangen</i> .
	Präsens	Er <i>lehrt</i> seinen Sohn <i>lesen und schreiben</i> .
	Perfekt	Er <i>hat</i> seinen Sohn <i>lesen und schreiben gelehrt</i> .
b) <i>im Nebensatz</i>	Präsens	Ich weiß, dass sie nicht gern <i>einkaufen geht</i> .
	Präteritum	Ich weiß, dass er noch mit 80 <i>Rad fahren lernte</i> .
	Perfekt	Ich weiß, dass dein Mantel im Restaurant <i>hängen geblieben ist</i> .

Regel ▶

Wenn die Verben *bleiben, gehen, lehren, lernen* zusammen mit einem Vollverb gebraucht werden, verhalten sie sich im Präsens und Präteritum im Haupt- und Nebensatz genauso wie Modalverben (siehe unter II). Im Perfekt und Plusquamperfekt aber werden sie wieder in der gewöhnlichen Satzstellung mit Hilfsverb und Partizip Perfekt gebraucht.



Anmerkungen

- Das Verb *bleiben* wird mit nur wenigen Verben zusammen verwendet:
jd./etw. *bleibt* ... liegen/hängen/sitzen/stehen/stecken/haften/kleben/wohnen
- Die Verben *helfen, lehren* und *lernen* werden im Allgemeinen nur dann als Modalverben gebraucht, wenn ein Infinitiv allein folgt oder wenn er nur durch wenige, kurze Zusätze erweitert wird.
Wir *helfen* euch die Koffer packen.
Er *lehrte* seinen Enkel schwimmen.
- Wenn die unter 2. genannten Verben in einem längeren Zusammenhang stehen, werden sie mit einer Infinitivkonstruktion mit *zu* gebraucht.
Der Makler *hilft* mir, ein Haus für meine fünfköpfige Familie *zu finden*.
Endlich *haben* wir *gelernt*, die Erläuterungen zur Steuererklärung *zu verstehen*.
- Auch die Verben *fühlen* und *spüren* können mit einem Vollverb im Infinitiv gebraucht werden.
Er *spürt* den Schmerz *nachlassen*.
Er *fühlte* das Betäubungsmittel *wirken*.
Häufiger sagt man aber:
Er *spürt*, wie der Schmerz *nachlässt*.
Er *fühlte*, wie das Betäubungsmittel *wirkte*.

IV Modalverben mit zwei Infinitiven

a) im Hauptsatz	Präsens	Ich <i>kann</i> dich nicht <i>weinen</i> sehen. Du <i>musst</i> jetzt <i>arbeiten</i> gehen.
	Präteritum	Er <i>musste</i> nach seinem Unfall wieder <i>laufen</i> lernen. Er <i>konnte</i> den Verletzten nicht <i>rufen</i> hören.
	Perfekt*	Sie <i>hat</i> ihn nicht <i>weggehen</i> lassen wollen. Der Wagen <i>hat</i> dort nicht <i>stehen</i> bleiben dürfen.
b) im Nebensatz	Präsens	Ich weiß, dass er sich <i>scheiden</i> lassen will.
	Präteritum	Ich denke, dass er das Tier nicht <i>leiden</i> sehen konnte.
	Perfekt*	Ich glaube, dass er mit uns <i>hat</i> essen gehen wollen.

*Das Perfekt mit drei und mehr Verben am Satzende ist kompliziert und deshalb wird meist das Präteritum vorgezogen.

1. Wenn ein Modalverb und ein Verb, das wie ein Modalverb gebraucht werden kann (siehe unter III), in einem Satz vorkommen, hat das Modalverb die wichtigste Position im Satz. Es gelten alle Regeln für den Gebrauch von Modalverben. Das Hilfsverb im Perfekt und Plusquamperfekt ist immer *haben*.

◀ Regeln

2. Das Verb, das wie ein Modalverb gebraucht werden kann, steht hinter dem Vollverb; beide stehen im Infinitiv.

Üben Sie das Perfekt nach folgendem Muster:

Übung 9 •

Eine Tänzerin erinnert sich

Sie war noch ein Kind, da wollte sie schon tanzen lernen.

Ich bin noch ein Kind gewesen, da habe ich schon tanzen lernen wollen.

- Als sie fünf Jahre alt war, durfte sie mit ihren Eltern zu einem Ballettabend gehen.
- Sie war begeistert, als sie die Ballerina voller Anmut zur Musik tanzen sehen konnte.
- Seitdem wollte sie nur noch tanzen lernen.
- Ihre Eltern wollten sie deshalb zur Tänzerin ausbilden lassen.
- Die Ballettmeisterin des Theaters konnte ihnen helfen, eine gute Ballettschule zu finden.
- Dort musste sie zuerst ihre Eignung prüfen lassen.
- Danach erfuhr sie, dass sie jetzt tanzen lernen durfte.
- Während der Ausbildungszeit musste sie im Internat der Schule wohnen bleiben.
- Sie musste täglich viele Stunden hart üben und trainieren.
- Als sie zehn Jahre alt war, konnten sie die Eltern schon in einer kleinen Rolle auf der Bühne tanzen sehen.

Übung 10 Bilden Sie Fragen und Antworten im Perfekt.

Der Hauseigentümer hat das Dach nicht reparieren lassen. (müssen)

A: *Hat der Hausbesitzer das Dach reparieren lassen müssen?*

B: *Nein, er hat das Dach nicht reparieren lassen müssen.*

1. Die Politiker haben ihre Nebentätigkeiten nicht überprüfen lassen. (müssen)
2. Die Schauspielerin hat ihre Haare nicht färben lassen. (müssen)
3. Der Student hat seinen Ausweis nicht kontrollieren lassen. (müssen)
4. Die Autofahrerin hat ihren Wagen nicht im Parkverbot stehen lassen. (dürfen)
5. Der Abiturient hat sein Referat nicht von seinem Bruder schreiben lassen. (dürfen)

Übung 11

Bilden Sie aus den Sätzen der Übung 10 Nebensätze, indem Sie einen Hauptsatz davorsetzen, z. B. *Es ist (mir) klar, dass ...; Ich weiß, dass ...; Es ist verständlich, dass ...; Es ist (mir) bekannt, dass ...*

Ich weiß, dass der Hausbesitzer das Dach nicht hat reparieren lassen müssen.

Übung 12

Üben Sie nach den folgenden Mustern:

a) Feuer! – hören/sehen

Die Sirenen heulen.

Hörst du die Sirenen heulen?

Die Feuerwehrleute rennen zu den Wagen.

Siehst du die Feuerwehrleute zu den Wagen rennen?

1. Das Haus brennt.
2. Rauch quillt aus dem Dach.
3. Die Leute rufen um Hilfe.
4. Die Feuerwehr eilt herbei.
5. Der Einsatzleiter gibt die Kommandos.
6. Ein Feuerwehrmann steigt auf die Leiter.
7. Er trägt ein Kind herunter.
8. Die Nachbarn jubeln und klatschen.

b) Morgens in der Jugendherberge – helfen

Ich packe jetzt den Rucksack.

Ich helfe dir den Rucksack packen.

Wir tragen die Rucksäcke jetzt zum Bus.

Wir helfen euch die Rucksäcke zum Bus tragen.

1. Wir machen jetzt die Betten.
2. Ich koche jetzt den Kaffee.
3. Wir decken jetzt den Tisch.
4. Ich teile jetzt das Frühstück aus.
5. Wir räumen jetzt das Geschirr ab.
6. Ich spüle jetzt das Geschirr.

c) Beim Hausbau – *lassen*

das Dach decken

Deckst du das Dach selbst?

Nein, ich lasse es decken.

1. die Elektroleitungen verlegen
2. die Heizung installieren
3. die Fenster streichen
4. die Schränke einbauen
5. die Wohnung mit Teppichen auslegen
6. die Möbel aufstellen

hören, sehen, helfen, bleiben, gehen, lehren, lernen – Bilden Sie das Perfekt nach folgendem Muster:

Übung 13

die Sirenen heulen hören

Ich habe die Sirenen heulen hören.

im Stau stecken bleiben

Ich bin im Stau stecken geblieben.

1. die Kinder zum Schulbus rennen sehen
2. den Koffer packen helfen
3. am Montag in die Disco tanzen gehen
4. von meiner Mutter kochen lernen
5. meinen Sohn reiten lehren
6. im Bodensee schwimmen lernen
7. im Parkverbot stehen bleiben
8. den Satelliten vorbeifliegen sehen
9. lange auf der Terrasse sitzen bleiben
10. um 9 Uhr einkaufen gehen

Bilden Sie die Sätze der Übung 13 jetzt im Perfekt als Nebensätze.

Übung 14

Ich kann mich daran erinnern / die Sirenen heulen hören

Ich kann mich daran erinnern, dass ich die Sirenen habe heulen hören.

§ 19 Das Passiv

I Konjugation

	Präsens			Präteritum		
Singular	ich	werde	gefragt	ich	wurde	gefragt
	du	wirst	gefragt	du	wurdest	gefragt
	er/sie/es	wird	gefragt	er/sie/es	wurde	gefragt
Plural	wir	werden	gefragt	wir	wurden	gefragt
	ihr	werdet	gefragt	ihr	wurdet	gefragt
	sie/Sie	werden	gefragt	sie/Sie	wurden	gefragt
	Perfekt			Plusquamperfekt		
Singular	ich	bin	gefragt worden	ich	war	gefragt worden
	du	bist	gefragt worden	du	warst	gefragt worden
	er/sie/es	ist	gefragt worden	er/sie/es	war	gefragt worden
Plural	wir	sind	gefragt worden	wir	waren	gefragt worden
	ihr	seid	gefragt worden	ihr	wart	gefragt worden
	sie/Sie	sind	gefragt worden	sie/Sie	waren	gefragt worden

- Regeln ▶ 1. Man bildet das Passiv mit dem Hilfsverb *werden* und dem Partizip Perfekt des Vollverbs.
2. Im Perfekt und Plusquamperfekt Passiv ist das Hilfsverb immer *sein*; nach dem Partizip Perfekt des Vollverbs steht *worden*.



Anmerkungen

- Die Stammformen von *werden* lauten: *werden* – *wurde* – *geworden*.
Nur im Perfekt und Plusquamperfekt Passiv steht die verkürzte Form *worden*.
- In einem Passivsatz im Perfekt zeigt die Verbform *worden* eine Handlung in der Vergangenheit.
Im Parlament *ist* nach langen Diskussionen ein Kompromiss *erreicht worden*.
Diese Geldscheine *sind* von Profis *gefälscht worden*.
- Wenn aber ein Zustand ausgedrückt werden soll, fällt *worden* weg (siehe § 45).
Dann wird das Perfekt nur noch wie ein Adverb gebraucht.
Endlich *ist* der Kompromiss *erreicht*.
Die Geldscheine *sind* *gefälscht*.

Bilden Sie Sätze im Passiv Präsens.

Übung 1 a)

Hochbetrieb in der Küche

- | | |
|----------------------------|------------------------------------|
| Kartoffeln (Pl.) schälen | <i>Kartoffeln werden geschält.</i> |
| 1. Kartoffeln (Pl.) reiben | 7. Würstchen (Pl.) grillen |
| 2. Salz hinzufügen | 8. Milch, Mehl und Eier verrühren |
| 3. Fleisch braten | 9. Teig kneten |
| 4. Reis kochen | 10. Kuchen backen |
| 5. Salat waschen | 11. Sahne schlagen |
| 6. Gemüse schneiden | 12. Brötchen (Pl.) belegen |

Die Küchenarbeit ist beendet. Was wurde gemacht? Üben Sie mit obigen Wörtern.

Übung 1 b)

Kartoffeln schälen *Kartoffeln wurden geschält.*

Was ist alles im Büro los? Nehmen Sie die Übung 1 a) aus § 7 und üben Sie damit das Passiv Präsens.

Übung 2 a)

Telefonate weiterleiten *Telefonate werden weitergeleitet.*

Was war los im Büro? Nehmen Sie die Übung § 7, Nr. 1 a) und bilden Sie Sätze im Passiv Präteritum.

Übung 2 b)

Telefonate weiterleiten *Telefonate wurden weitergeleitet.*

Bilden Sie das Passiv. Die Verben am Ende der Übung helfen Ihnen, wenn Sie nicht weiterkommen.

Übung 3

Was geschieht im Englischunterricht?

Im Englischunterricht wird Englisch gelernt.

Was geschieht ...

- | | | |
|------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1. in der Kirche? | 6. in der Küche? | 11. im Zeitungsverlag? |
| 2. in der Schule? | 7. in der Bäckerei? | 12. beim Schuhmacher? |
| 3. an der Kasse? | 8. beim Friseur? | 13. auf dem Eis? |
| 4. auf dem Sportplatz? | 9. im Schwimmbad? | 14. in der Wäscherei? |
| 5. in der Diskothek? | 10. in der Knopffabrik? | 15. an der Universität? |

Verben hierzu: studieren, Haare schneiden, kochen, schwimmen, tanzen, Fußball spielen, lernen, beten, bezahlen, Schuhe reparieren, Wäsche waschen, Schlittschuh laufen, Zeitungen produzieren, Brot backen, Knöpfe herstellen.

II Gebrauch

Allgemeine Regeln

Regeln ► 1. In einem Aktivsatz ist das Subjekt, die handelnde Person, wichtig.

Der Hausmeister schließt abends um 9 Uhr die Tür ab.

In einem Passivsatz steht die Handlung im Vordergrund; die handelnde Person (das Subjekt des Aktivsatzes) ist oft unwichtig oder uninteressant und wird meist weggelassen.

Abends um 9 Uhr wird die Tür abgeschlossen.

2. Oft ist der Urheber einer Handlung nicht bekannt; dann gebraucht man einen Aktivsatz mit *man* oder einen Passivsatz, wobei *man* immer wegfällt.

Man baut hier eine neue Straße.

Hier *wird* eine neue Straße *gebaut*.

Passivsätze mit Subjekt

a) Präsens Aktiv	Die Ärztin untersucht <i>den Patienten</i> vor der Operation.
Präsens Passiv	<i>Der Patient</i> wird vor der Operation untersucht.
Perfekt Aktiv	Die Ärztin hat <i>den Patienten</i> vor der Operation untersucht
Perfekt Passiv	<i>Der Patient</i> ist vor der Operation untersucht worden.
b) Aktiv	Man renoviert jetzt endlich <i>die alten Häuser am Marktplatz</i> .
Passiv	<i>Die alten Häuser am Marktplatz</i> werden jetzt endlich renoviert.

Regeln ► zu a) Das Akkusativobjekt des Aktivsatzes wird Subjekt des Passivsatzes und steht dann im Nominativ.

Das Subjekt des Aktivsatzes – außer *man* – kann mit *von* + Dativ in den Passivsatz aufgenommen werden.



Nach der Operation wurde der Patient erneut *vom Hausarzt* untersucht.

Wenn aber die handelnde Person wichtig ist, verwendet man häufig einen Aktivsatz.

Die berühmte Ärztin Frau Professor Müller führte die Operation durch.

zu b) Beachten Sie: Alle Angaben (z. B. Genitivattribut, Zeit-, Ortsangaben), die im Aktivsatz beim Akkusativobjekt stehen, gehören im Passivsatz zum Subjekt.

Subjektlose Passivsätze (Hauptsätze)

a) Aktiv	Man arbeitet sonntags nicht.
b) Passiv	Es wird sonntags nicht gearbeitet.
c) Passiv	Sonntags wird nicht gearbeitet.

zu a) und b) Wenn der Aktivsatz kein Akkusativobjekt enthält, ist kein persönliches Subjekt im Passivsatz möglich. Man nimmt dann oft das unpersönliche *es* zu Hilfe. Dieses *es* kann nur in der Position I stehen.

◀ Regeln

zu c) Wenn ein anderes Satzglied an die Stelle von *es* in der Position I tritt – was stilistisch besser ist –, fällt das *es* weg.

Subjektlose Passivsätze stehen immer im Singular, auch wenn *es* wegfällt und andere Satzglieder im Plural stehen.

Es wurde den Dorfbewohnern nach dem Erdbeben geholfen.

Nach dem Erdbeben wurde den Dorfbewohnern geholfen.

Anmerkungen

1. Im Deutschen ist es möglich, einen Passivsatz mit *es* zu beginnen, auch wenn ein Subjekt folgt.

Es wurden in diesem Jahr viele Äpfel geerntet.

Einfacher: In diesem Jahr wurden viele Äpfel geerntet.

2. Diese Möglichkeit verwendet man gerne bei Passivsätzen mit einem unbestimmten Subjekt, das aus stilistischen Gründen meist weiter hinten im Satz steht.

Eine neue Müllverbrennungsanlage wird gebaut.

Oder: Es wird eine neue Müllverbrennungsanlage gebaut.

Ein anderer Termin für die Abstimmung wurde festgelegt.

Oder: Es wurde ein anderer Termin für die Abstimmung festgelegt.

Geheimdokumente sind veröffentlicht worden.

Oder: Es sind Geheimdokumente veröffentlicht worden.

Subjektlose Passivsätze (Nebensätze)

Aktiv Er wird immer böse, wenn man ihm sagt, dass er unordentlich ist.

Passiv Er wird immer böse, wenn ihm gesagt wird, dass er unordentlich ist.

Aktiv Ich war enttäuscht, als mir der Arzt von der Reise abriet.

Passiv Ich war enttäuscht, als mir von der Reise abgeraten wurde.

In Passivnebensätzen fällt das unpersönliche *es* immer weg, denn die Konjunktionen (*weil, als, nachdem, wenn, dass* usw., siehe § 25) besetzen den Anfang des Nebensatzes.

◀ Regel

Übung 4

Üben Sie das Passiv.

Im Fachgeschäft für Heimelektronik

Wir beraten unsere Kunden professionell.

Unsere Kunden werden professionell beraten.

1. Wir bieten Ihnen unseren Service gratis an.
2. Wir erklären die Bedienung der Geräte ausführlich.
3. Wir liefern die gekauften Geräte ins Haus.
4. Wir schließen die Geräte sofort an.
5. Wir installieren Satellitenschüsseln kostenlos.
6. Wir holen defekte Fernseher zur Reparatur ab.
7. Wir stellen Ihnen unsere Sonderangebote vor.
8. Wir entsorgen leere Batterien und alte Akkus umweltgerecht.

Übung 5 a)

Was in einem Unrechtsstaat geschieht

Man belügt das Volk.

Das Volk wird belogen.

1. Man bedroht Parteigegner.
2. Man enteignet Bauern.
3. Man verurteilt Unschuldige.
4. Man verfolgt Journalisten.
5. Man bezahlt Spitzel.
6. Man zensiert die Zeitungen.
7. Man fälscht Nachrichten in Rundfunk und Fernsehen.
8. Man steckt Unschuldige ins Gefängnis.
9. Man misshandelt die Gefangenen.
10. Man unterdrückt die freie Meinung.

Übung 5 b)

Was in einem Rechtsstaat geschieht

Man führt freie Wahlen durch.

Es werden freie Wahlen durchgeführt.

Freie Wahlen werden durchgeführt.

1. Man verbietet die Diskriminierung von Minderheiten.
2. Man wählt ein Parlament.
3. Man achtet die Menschenrechte.
4. Man gewährt Informationsfreiheit.
5. Man bekämpft Korruption.
6. Man unterstützt Schwache.
7. Man sorgt für Chancengleichheit.
8. Man sichert die Unabhängigkeit der Gerichte.
9. Man ermöglicht freie Meinungsäußerung.
10. Man lässt eine politische Opposition zu.

Was war in letzter Zeit los in der Stadt?

Übung 6 a)

Eröffnung des Museums für moderne Kunst

Das Museum für moderne Kunst wurde eröffnet.

1. Aufführung einer Mozartoper und eines Musicals
2. Eröffnung der Landesgartenschau
3. Ehrung eines Komponisten
4. Ernennung einer Schriftstellerin zur Ehrenbürgerin der Stadt
5. Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an einen bedeutenden Pädagogen
6. Einweihung eines Hallenbades
7. Veranstaltung eines Open-Air-Filmfestivals
8. Renovierung des Rathauses
9. Geburt eines Pandabären im Zoo
10. Erneuerung der Straßenbeleuchtung

Verwenden Sie für die Sätze in Übung 6 a) jetzt das Perfekt.

Übung 6 b)

Eröffnung des Museums für moderne Kunst

Das Museum für moderne Kunst ist eröffnet worden.

Informationen aus zweiter Hand – Formen Sie die gegebenen Teilsätze um und ergänzen Sie sie selbstständig.

Übung 7

Man gab bekannt, ...

Es wurde bekannt gegeben, dass die Tiefgarage nun doch gebaut wird.

1. Man berichtete, ...
2. Man versicherte, ...
3. Man behauptete, ...
4. Man befürchtete, ...
5. Man bewies, ...
6. Man meldete, ...
7. Man nahm an, ...
8. Man legte dar, ...
9. Man beabsichtigte ...
10. Man wies darauf hin, ...

Üben Sie das Perfekt mit den Sätzen der Übung 5 a).

Übung 8

Man belügt das Volk.

Warum ist das Volk belogen worden?

Übung 9

Antworten Sie nach folgendem Muster:

Warum sagst du nichts? (fragen) – *Ich bin nicht gefragt worden.*

1. Warum gehst du nicht mit? (darum bitten)
2. Warum singst du nicht mit? (dazu auffordern)
3. Warum arbeitest du nun doch nicht bei dieser Firma? (einstellen)
4. Warum kommst du nicht zur Party? (einladen)
5. Warum verklagst du ihn nicht vor Gericht? (schädigen)
6. Warum gehst du nicht zu dem Vortrag? (darüber informieren)
7. Warum sitzt du immer noch hier? (abholen)
8. Wie kommst du denn hier herein? (kontrollieren)
9. Warum hast du dich betrügen lassen? (davor warnen)
10. Warum bist du so enttäuscht? (wählen)

III Passiv mit Modalverben

Im Hauptsatz

Präsens	Aktiv	Man muss den Verletzten sofort operieren.
	Passiv	Der Verletzte <i>muss</i> sofort <i>operiert werden</i> .
Präteritum	Aktiv	Man musste den Verletzten sofort operieren.
	Passiv	Der Verletzte <i>musste</i> sofort <i>operiert werden</i> .
Perfekt	Aktiv	Man hat den Verletzten sofort operieren müssen.
	Passiv	Der Verletzte <i>hat</i> sofort <i>operiert werden müssen</i> .

Im Nebensatz

Präsens	Passiv	Es ist klar, dass der Verletzte sofort <i>operiert werden muss</i> .
Präteritum	Passiv	Es ist klar, dass der Verletzte sofort <i>operiert werden musste</i> .
Perfekt	Passiv	Es ist klar, dass der Verletzte sofort <i>hat operiert werden müssen</i> .

Regeln ► 1. Auch im Passivsatz gelten die allgemeinen Regeln zum Gebrauch der Modalverben (siehe § 18, II).

2. Anstelle des Infinitivs Aktiv steht im Passivsatz der Infinitiv Passiv (= Partizip Perfekt + *werden*), z. B.:

Infinitiv Aktiv:	operieren	anklagen	zerstören
Infinitiv Passiv:	operiert werden	angeklagt werden	zerstört werden



Anmerkungen

1. Passiv-Ersatz für Passivsätze mit *können*:

Die Schuld des Angeklagten *kann* nicht *bestritten werden*.

- a) Die Schuld des Angeklagten *ist* nicht *zu bestreiten*. (siehe § 48)
- b) Die Schuld des Angeklagten *ist* nicht *bestreitbar*.
- c) Die Schuld des Angeklagten *lässt sich* nicht *bestreiten*. (siehe § 10, § 48)

2. Das Modalverb *wollen* im Aktivsatz wird im Passiv-Ersatz zu *sollen*.

Man *will* am Stadtrand eine neue Siedlung *errichten*.

Am Stadtrand *soll* eine neue Siedlung *errichtet werden*.

Passiv mit Modalverb

Übung 10

a) Umweltschützer stellen fest:
Die Menschen verschmutzen
die Flüsse.

Umweltschützer fordern:
*Die Flüsse dürfen nicht länger verschmutzt
werden!*

Wenn Sie ausdrücken wollen, dass die Dinge schon seit Langem und immer weiter geschehen, setzen Sie *nach wie vor* oder *immer noch* ein:

Die Menschen verschmutzen nach wie vor die Flüsse.

Wenn Sie Ihre Forderung verstärken wollen, setzen Sie *auf keinen Fall* oder *unter (gar) keinen Umständen* an die Stelle von *nicht*:

Die Flüsse dürfen auf keinen Fall länger verschmutzt werden!

1. Sie verunreinigen die Seen.
2. Sie verpesten die Luft.
3. Sie verseuchen die Erde.
4. Sie vergiften Pflanzen und Tiere.
5. Sie vernichten den Lebensraum von Vögeln.
6. Sie werfen giftige Abfälle ins Meer.
7. Sie zerstören den Regenwald.
8. Sie gefährden die Gesundheit der Mitmenschen durch Lärm.

b) Eine Krankenschwester erzählt von ihren Aufgaben:

Ich muss einige Patienten waschen und füttern.

Ich muss den Patienten das Essen bringen.

Von den Aufgaben einer Krankenschwester:

Einige Patienten müssen gewaschen und gefüttert werden.

Den Patienten muss das Essen gebracht werden.

1. Ich muss die Patienten wiegen.
2. Ich muss den Blutdruck der Kranken messen.
3. Ich muss Medikamente austeilen.
4. Ich muss den Kranken Spritzen geben.
5. Ich muss den Patienten Blut abnehmen.
6. Ich muss die Blutproben ins Labor schicken.
7. Ich muss Karteikarten ausfüllen.
8. Ich muss die Kranken trösten und beruhigen.

Übung 11

Auf dem Weg in den Urlaub. Was geschieht auf der Autobahn und an der Raststätte?
Üben Sie nach folgenden Mustern:

a) mit hohem Tempo fahren

Auf der Autobahn kann mit hohem Tempo gefahren werden.

1. andere Autos überholen
2. beschleunigen und bremsen
3. die Fahrspuren wechseln
4. stundenlang im Stau stehen
5. den Verkehrsfunk hören
6. über andere Fahrer schimpfen
7. den Standstreifen benutzen
8. bei Pannen an Notrufsäulen anrufen

b) tanken – *An der Raststätte kann getankt werden.*

1. eine Erholungspause machen
2. ein Restaurant besuchen
3. Kaffee trinken
4. belegte Brötchen essen
5. die Toiletten benutzen
6. Zeitungen kaufen
7. Getränke besorgen
8. telefonieren

Übung 12 a)

Am Morgen in der Autowerkstatt: Was gemacht werden soll.

Üben Sie nach folgendem Muster:

den Reifendruck prüfen

Der Reifendruck soll geprüft werden.

1. die Bremsbeläge erneuern
2. die Zündkerzen auswechseln
3. den Ölfilter austauschen
4. ein Autoradio einbauen
5. einen Ölwechsel durchführen
6. die Lichtmaschine kontrollieren
7. die Kühllüssigkeit auffüllen
8. Lackschäden ausbessern
9. die Reifen wechseln

Übung 12 b)

Am Abend in der Werkstatt: Was im Lauf des Tages gemacht worden ist.

den Reifendruck prüfen

Der Reifendruck ist geprüft worden.

IV Passiv in der Infinitivkonstruktion

a) Ich fürchte,	dass ich	bald entlassen werde.
Ich fürchte,		bald <i>entlassen zu werden</i> .
Sie hofft,	dass sie	vom Bahnhof abgeholt wird.
Sie hofft		vom Bahnhof <i>abgeholt zu werden</i> .
b) Er behauptet,	dass er	niemals vorher gefragt worden ist.
Er behauptet,		niemals vorher <i>gefragt worden zu sein</i> .

1. Infinitivkonstruktionen im Passiv sind nur möglich, wenn das Subjekt im Haupt- oder Beziehungssatz und das Subjekt im *dass*-Satz die gleiche Person oder Sache bezeichnen. (siehe § 16, 1, 3.)

◀ Regeln

2. zu a) Bei Gleichzeitigkeit gebraucht man in der Infinitivkonstruktion den Infinitiv Präsens im Passiv mit *zu*: *gezwungen zu werden, erkannt zu werden, angestellt zu werden*. Die jeweilige Zeit wird im Beziehungssatz angeben.

Sie *hoffte*, vom Bahnhof *abgeholt zu werden*.

Natürlich *hat* sie *erwartet*, vom Bahnhof *abgeholt zu werden*.

Natürlich *hatte* sie damit *gerechnet*, von ihren Verwandten *abgeholt zu werden*.

3. zu b) Wenn die Aussage in der Infinitivkonstruktion zeitlich deutlich vor der Aussage im Haupt- oder Beziehungssatz liegt, gebraucht man den Infinitiv Perfekt im Passiv mit *zu*: *gelobt worden zu sein, verstanden worden zu sein, überzeugt worden zu sein*.

Er *bedauert* es, nicht *eingeladen worden zu sein*.

Er *bedauerte* es, nicht *eingeladen worden zu sein*.

Er *hat* es *bedauert*, nicht *eingeladen worden zu sein*.

Brand in der Großmarkthalle – Setzen Sie den folgenden Text ins Passiv. Die schräg gedruckten Subjekte der Aktivsätze sollen wegfallen. Achten Sie auf das Tempus!

Übung 13 •

Gestern Abend meldete man der Feuerwehr einen leichten Brandgeruch in der Nähe der Großmarkthalle. Sofort schickte man drei Feuerwehrwagen an den Ort, aber man konnte zunächst den Brandherd nicht feststellen, weil *die Geschäftsleute* den Eingang zur Halle mit Kisten versperrt hatten. Als man die Sachen endlich wegeräumt hatte, musste man noch das eiserne Gitter vor dem Hallentor aufhängen, denn man hatte in der Eile vergessen, die Schlüssel zu besorgen. Immer wieder mussten *die Polizeibeamten* die neugierigen Zuschauer zurückdrängen. Nachdem man die Türen aufgebrochen hatte, richteten *die Feuerwehrleute* die Löschschräume in das Innere der Halle. Erst nach etwa zwei Stunden konnten *die Männer* das Feuer unter Kontrolle bringen. *Die Polizei* gab bekannt, dass *das Feuer* etwa die Hälfte aller Waren der Markthalle vernichtet hatte. Erst spät in der Nacht zog man die letzten Brand-
en vom Unglücksort ab.

§ 20 Modalverben zur subjektiven Aussage

Allgemeine Regeln

- Regeln ► 1. Die besprochenen Modalverben (siehe § 18) geben an, wie eine Handlung objektiv beurteilt wird.
 Er ist ein guter Pianist; er *kann* die schwierigsten Stücke *spielen*. (= Er ist dazu fähig.)
 Ein Professor *soll* alles verständlich *erklären*. (= Das ist seine Pflicht.)
2. Sätze mit denselben Modalverben können aber auch eine subjektive Aussage ausdrücken.
 Er ist ein guter Pianist; er *kann* den Wettbewerb *gewinnen*. (= Das ist vielleicht möglich.)
 Ich möchte in den Kurs von Professor Moll; er *soll* alles sehr verständlich *erklären*.
 (= Das haben mir andere Studenten gesagt; das habe ich gehört.)
3. Bei Aussagen in der Gegenwart kann man den Unterschied zwischen der objektiven Bedeutung der Modalverben und der subjektiven Aussage nur aus dem Zusammenhang eines Textes bzw. Gesprächs entnehmen oder aus der Betonung beim Sprechen.
4. a) Wenn ein Modalverb eine subjektive Aussage enthält, wird es fast immer im Präsens gebraucht. Nur in Berichten und Erzählungen steht es manchmal im Präteritum.
 Dann nahmen sie Abschied voneinander. Sie *sollten* sich niemals *wiedersehen*.
 b) Modalverben zur subjektiven Aussage haben im Haupt- und Nebensatz im Präsens dieselbe Position wie die in § 18 besprochenen Modalverben.

I Gebrauch der subjektiven Modalverben zur Aussage über ein Geschehen in der Vergangenheit (Aktiv)

a) Der Kommissar <i>muss</i> sich in diesem Fall <i>geirrt haben</i> . Der Kommissar <i>kann</i> sich in diesem Fall <i>geirrt haben</i> . Der Kommissar <i>mag</i> sich in diesem Fall <i>geirrt haben</i> .	(Das ist sehr wahrscheinlich.) (Vielleicht war es so, vielleicht auch nicht.) (Das ist vielleicht möglich, aber unwichtig.)
b) Der Kommissar <i>soll</i> zuerst einer falschen Spur <i>gefolgt sein</i> .	(Das berichten seine Kollegen.)
c) Der Kommissar <i>will</i> sich noch nie <i>geirrt haben</i> .	(Das sagt er selbst, aber es bleiben Zweifel.)

- Regeln ► 1. Dem subjektiven Modalverb im Präsens folgt am Ende des Satzes die Vergangenheitsform Infinitiv Perfekt Aktiv: *geirrt haben, gefolgt sein*.

2. Im Nebensatz steht das subjektive Modalverb im Präsens am Ende des Satzes.

Der Zeuge ist der Ansicht, dass sich der Kommissar *geirrt haben muss*.

3. zu a) *müssen, können, mögen* drücken in der subjektiven Aussage eine Vermutung aus.

Lernhilfe:

Das subjektive Modalverb *müssen* zeigt eine hohe Sicherheit an (etwa 90%).

Das subjektive Modalverb *können* zeigt eine Sicherheit oder Unsicherheit von 50% zu 50% an.

Das subjektive Modalverb *mögen* drückt meistens eine Unsicherheit aus.

zu b) *sollen* zeigt, dass die Aussage unbestätigt ist. Man sagt, berichtet, erzählt etwas, aber genauere Informationen fehlen. Auch in Zeitungsmeldungen wird diese Aussageform oft gebraucht.

In Italien *sollen* die Temperaturen auf minus zwanzig Grad *gesunken sein*.

zu c) *wollen* zeigt, dass die Aussage eine unbewiesene Behauptung ist. Jemand sagt etwas über sich selbst, aber er kann es nicht beweisen. Oft wird diese Aussageform vor Gericht gebraucht.

Der Angeklagte *will* die Zeugin nie *gesehen haben*.

II Gebrauch der subjektiven Modalverben zur Aussage über ein Geschehen in der Vergangenheit (Passiv)

Die Burg *muss* von schwedischen Soldaten *zerstört worden sein*.

(Die Historiker sind sich fast sicher.)

Die Burg *kann* auch von rebellischen Bauern *zerstört worden sein*.

(Das ist auch möglich, aber Beweise fehlen.)

Die Burg *mag* durch ein Erdbeben *zerstört worden sein*.

(Das ist eine vage Theorie eines Geologen.)

Die Burg *soll* von Kaiser Heinrich *erbaut worden sein*.

(Darüber gibt es Urkunden, aber sie sind unklar.)

1. Dem subjektiven Modalverb im Präsens folgt am Ende des Satzes die Vergangenheitsform Infinitiv Perfekt Passiv: *zerstört worden sein*.

◀ Regeln

2. Im Nebensatz steht das subjektive Modalverb wieder im Präsens am Ende.

Historiker streiten, wodurch die Burg *zerstört worden sein kann*.

III Gebrauch der subjektiven Modalverben im Konjunktiv II

Regel ▶ Zur besseren Unterscheidung bei subjektiven Aussagen in der Gegenwart (siehe Allgemeine Regeln, 3.) benutzt man das Modalverb oft im Konjunktiv II. (siehe § 53, I, 3. a))

Jemand fragt: „Wo ist Frau M.? In ihrem Büro ist sie nicht.“

Darauf sind folgende Antworten möglich:

a) Sie <i>müsste</i> beim Chef sein, denn dort ist eine wichtige Besprechung.	(Das ist sehr wahrscheinlich.)
Sie <i>könnte</i> auch in der Kantine sein, denn dort ist sie meistens in der Mittagszeit.	(Das ist möglich.)
b) Sie <i>sollte</i> eigentlich an ihrem Arbeitsplatz sein, denn die Mittagszeit ist schon vorbei.	(Das ist im Allgemeinen Pflicht, aber anscheinend wird die Regel nicht befolgt.)
c) Sie arbeitet nicht mehr bei uns, sie <i>dürfte</i> schon über 65 sein.	(Das scheint ziemlich sicher zu sein.)

Regeln ▶ zu a) Der subjektive Gebrauch von *können* und *müssen* im Konjunktiv II entspricht in seiner Bedeutung den Regeln zu § 20, I, a).

zu b) *sollte(n)* wird oft mit *eigentlich* verbunden. Damit drückt man aus, dass man ein anderes Verhalten für besser hält.

Er *sollte* sich *eigentlich* für sein Verhalten entschuldigen.

sollte(n) verkürzt auch einen Bedingungssatz (siehe § 28, I).

Sollte er das gesagt haben, dann ... (= Falls er das gesagt hat, dann ...)

zu c) *dürfte(n)* drückt aus, dass etwas wahrscheinlich ist. Bei Zahlen (Maßen, Gewichten, Alter) wird damit eine ungefähre Angabe bezeichnet.

Das *dürfte* Interpol interessieren.

Die Koffer der Dame *dürften* etwa 20 Kilo wiegen.

In zwei Stunden *dürfte* sie in Singapur eintreffen.

• Übung 1

Formen Sie die Sätze mit dem angegebenen Modalverb so um, dass sie nicht mehr Tatsachen, sondern nur noch Vermutungen beschreiben.

Eifersucht

In der Innenstadt gibt es einen neuen Club. (sollen)

In der Innenstadt soll es einen neuen Club geben.

A: Der Club heißt „Kultfabrik“ oder so ähnlich. (sollen)

B: Deine Freundin Eva ist auch schon dort gewesen. (wollen)

A: Das stimmt nicht. (können)

B: Sie hat dort mit deinem Freund Peter getanzt. (wollen)

A: Das ist gelogen! (müssen)

B: Sie hat nicht nur mit ihm getanzt. (wollen)

A: Wo ist das gewesen? (sollen)

B: Na, in dem Club. Da finden sich viele Paare. (sollen)

A: Das sind nur Lügen (können), um mich von Peter zu trennen.

B: Kein Rauch ohne Feuer! Irgendetwas ist da wohl gewesen. (müssen)

Aus der Zeitung – Erklären Sie die Bedeutung der schräg gedruckten Modalverben.

Übung 2 •

Die Polizei *soll* zwei Frauen aus Hessen festgenommen haben. Sie *sollen* in einem Hotel auf Sylt eine Rechnung von 5000 Euro nicht bezahlt haben. Der Hotelier *mus* durch das elegante Auftreten der Frauen getäuscht worden sein. Im Hotel *sollen* sie zwei Suiten gemietet und zum Frühstück Champagner bestellt haben. Die beiden *sollen* auch in anderen Hotels Urlaub gemacht und hohe Rechnungen nicht bezahlt haben. Außerdem *müssen* sie sich die teuersten Schuhe, Kleider und Handtaschen bestellt haben. Ein Versandhändler *soll* nicht bezahlte Waren für 6000 Euro geliefert haben. Die beiden Frauen *wollen* aus Frustration über ihre schwierigen Lebensverhältnisse diese Straftaten begangen haben. Man *kann* sicher damit rechnen, dass die beiden eine Haftstrafe bekommen.

Setzen Sie das passende Modalverb in der richtigen Form ein und begründen Sie Ihre Wahl.

Übung 3 •

1. Er hat zwei unterschiedliche Socken an! Wer das nicht sieht, _____ blind sein.
2. Da _____ du recht haben, aber es ist eigentlich unwichtig.
3. Diese Schauspielerin _____ 50 Jahre alt sein, so steht es in der Zeitung. Sie sieht aber aus wie dreißig!
4. Der Junge _____ die Geldbörse gefunden haben, aber er wurde dabei beobachtet, wie er sie einer Frau aus der Tasche nahm.
5. „Er _____ ein Vermögen von zwei bis drei Millionen besitzen, habe ich gehört.“ – „Also das _____ übertrieben sein. Es _____ sein, dass er sehr reich ist, aber so reich sicher nicht!“
6. Es ist schon zehn Uhr. Der Briefträger _____ eigentlich schon da gewesen sein.
7. Diese Mahnung _____ ein Irrtum sein! Ich habe die Rechnung doch schon längst bezahlt!
8. Den Aufsatz _____ sie selbst geschrieben haben, aber das glaube ich ihr nicht.
9. Er ist vor einer halben Stunde weggegangen. Er _____ jetzt schon im Büro sein.
10. Es _____ heute Nacht sehr kalt gewesen sein; die Straßen sind ganz vereist.

• Übung 4

Ebenso wie Übung 1. – Gebrauchen Sie selbstständig passende Modalverben zur subjektiven Aussage.

1. Man berichtete, dass im städtischen Krankenhaus viele Millionen Euro veruntreut worden sind.
2. Ein junger Arzt sagt, dass er gehört habe, dass die Medikamente für das Krankenhaus gleich wieder verkauft worden seien.
3. Vielleicht waren unter den verschwundenen Medikamenten auch Drogen.
4. Ein verhafteter Drogendealer sagte, dass er seinen „Stoff“ immer am Hintereingang des Krankenhauses abgeholt habe.
5. Möglicherweise sind auch Verbandszeug und Kopfschmerztabletten verschoben worden.
6. Die Krankenschwestern und Pfleger haben davon vielleicht gar nichts gewusst.
7. Die Leute erzählen, dass der Chefarzt vor Kurzem die Tochter des Gesundheitsministers geheiratet hat.
8. Sehr wahrscheinlich waren die Beamten des Gesundheitsministeriums über die Unterschlagungen im Krankenhaus schon seit Langem informiert.
9. Vielleicht sind einige Beamte sogar bestochen worden.
10. Außerdem wird berichtet, dass alle Akten aus den Geschäftsräumen des Krankenhauses verschwunden sind.
11. In einem Zeitungsartikel wird berichtet, dass der Chefarzt in der vorigen Woche 450 000 Euro von seinem Konto abgehoben hat.
12. Vielleicht wird der Prozess gegen die Verantwortlichen noch in diesem Jahr eröffnet.

§ 21 Futur I und II zum Ausdruck der Vermutung

Allgemeine Regeln

- Regeln ▶ 1. Im Gegensatz zu anderen europäischen Sprachen, in denen die Zukunft mit einer festen Futurform des Verbs ausgedrückt werden muss, wird im Deutschen das Präsens + Zeitangabe verwendet, wenn eine Handlung, ein Vorgang oder ein Zustand in der Zukunft gewiss ist.

Ich komme morgen früh zu dir und bringe dir die Fotos mit.

Heute Abend gibt es bestimmt noch ein Gewitter, aber es bleibt weiter sehr warm.

2. Wenn eine solche Handlung in der Zukunft schon beendet ist, gebraucht man das Perfekt + Zeitangabe.

Wenn ihr morgen erst um 10 Uhr kommt, *haben* wir schon *gefrühstückt*.

3. a) Wenn man für eine Aussage über Zukünftiges *werden* + Infinitiv (siehe § 6, II, 6.) gebraucht, will man damit ausdrücken, dass etwas ganz sicher ist.

Ist es schon entschieden, dass man alle Bäume dieser Allee fällt? – Ja, kein einziger Baum *wird stehen bleiben*.

b) *werden* + Infinitiv wird auch als Voraussage verwendet (prophetisches Futur), aber auch als drohender Befehl.

Wenn wir jetzt nichts gegen den Klimawandel tun, *werden* unsere Wälder *sterben*.

Der Vater zur Tochter: „Du *wirst* jetzt nicht zu deiner Freundin *gehen*! Du *wirst* erst deine Hausaufgaben *machen*!“

4. Wenn eine Handlung, ein Vorgang oder ein Zustand in der Zukunft oder Gegenwart noch ungewiss ist, gebraucht man *werden* mit dem Infinitiv. *werden* ist hier eigentlich keine Zeitform, sondern steht – ähnlich wie ein Modalverb – für eine subjektive Einstellung zu einem Geschehen. Durch Einfügen von *wohl*, *vielleicht*, *wahrscheinlich* kann man den Ausdruck der Vermutung verstärken. Beim Futur I kann man nur durch diese Angaben oder den Kontext entscheiden, ob es sich um ein Futur oder den Ausdruck einer Vermutung handelt. Dasselbe gilt für das Futur II.

I Hauptsätze

<i>Futur I Aktiv</i>	Der Stadtrat <i>wird</i> wohl bald ein neues Gesetz zur Hundesteuer <i>beschließen</i> .
<i>Futur II Aktiv</i>	Das frühere Gesetz <i>wird</i> der Stadt wohl zu viel Ärger <i>gemacht haben</i> .
<i>Futur I Passiv</i>	Wegen der Proteste der Hundefreunde <i>wird</i> wohl eine Senkung dieser Steuer <i>beschlossen werden</i> .
<i>Futur II Passiv</i>	Inzwischen <i>werden</i> wohl alle Hundebesitzer <i>beruhigt worden sein</i> .

1. *werden* wird im Aktiv und Passiv wie ein Modalverb zur subjektiven Aussage gebraucht (siehe § 20). ◀ Regel

<i>Futur I Aktiv mit Modalverb</i>	Der Stadtrat <i>wird</i> wohl bald ein neues Gesetz zur Hundesteuer <i>beschließen müssen</i> .
<i>Futur II Aktiv mit Modalverb</i>	Die Stadträte <i>werden</i> die Demonstrationen der Hundebesitzer nicht <i>übersehen haben können</i> .
<i>Futur I Passiv mit Modalverb</i>	Wegen der Proteste <i>wird</i> die Hundesteuer wohl doch nicht <i>erhöht werden können</i> .

2. Tritt ein Modalverb hinzu, so steht dieses im Infinitiv am Ende des Satzes. Im Futur II Passiv wird diese komplizierte Form nicht mehr gebraucht. ◀ Regel

II Nebensätze

a) <i>Futur I Aktiv</i>	Es ist ärgerlich, dass das Flugzeug wohl nicht planmäßig landen wird.
b) <i>Futur II Aktiv</i>	Ich mache mir Sorgen, obwohl das Flugzeug inzwischen in Rom <i>gelandet sein wird</i> . (Oder: ... inzwischen wahrscheinlich in Rom <i>gelandet ist</i> .)
c) <i>Futur I Aktiv mit Modalverb</i>	Der Geschäftsmann ärgert sich, weil er sein Reiseziel wohl nicht rechtzeitig <i>wird erreichen können</i> . (Oder: ... rechtzeitig <i>erreichen kann</i> .)

- Regeln ▶ 1. zu a) und b) Im Nebensatz steht *werden* zum Ausdruck der Vermutung in der konjugierten Form am Ende des Satzes.
2. zu c) Tritt ein Modalverb hinzu, so steht dieses im Infinitiv am Ende des Satzes. Die konjugierte Form von *werden* steht vor dem Vollverb (siehe § 18, II).



Anmerkungen

- Da diese exakten grammatischen Konstruktionen sehr kompliziert sind, werden sie mündlich kaum noch und schriftlich nur zur ausdrücklichen Betonung einer Vermutung verwendet, oft von Juristen.
- Im allgemeinen Sprachgebrauch genügt es, wenn in einen normalen Aktiv- oder Passivsatz *wahrscheinlich*, *vielleicht*, *möglicherweise*, *vermutlich* eingefügt wird.
Der Stadtrat beschließt *wahrscheinlich* bald ein neues Gesetz zur Hundesteuer.
Es ist zu vermuten, dass die Stadt mit der Erhöhung der Hundesteuer zu viel Ärger gehabt hat.
Inzwischen ist *möglicherweise* ein Kompromiss gefunden worden.
- Auch Sätze mit *werden* + Modalverb zum Ausdruck der Vermutung werden oft einfacher gebraucht.
Der Stadtrat muss *wohl* bald ein neues Gesetz beschließen.
Vermutlich konnten die Stadträte den Protest in ihren Wahlkreisen nicht übersehen.
Das ist *wahrscheinlich* der Grund, weshalb die Hundesteuer doch wieder gesenkt werden muss.

Übung 1

Ihre Freundin ist nach Berlin gefahren. Was wird sie wohl tun? Zeigen Sie in Ihrer Antwort, dass Sie die Frage nicht mit Bestimmtheit beantworten können.

Freunde besuchen

Sie wird vermutlich Freunde besuchen.

Statt *vermutlich* können Sie auch *wahrscheinlich*, *vielleicht* oder *wohl* einsetzen.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. mit ihnen einen Einkaufsbummel machen | 6. die neue Nationalgalerie besuchen |
| 2. am Bahnhof Zoo zu Mittag essen | 7. in die Komische Oper gehen |
| 3. einen Film ansehen | 8. sich mit einem Bekannten treffen |
| 4. eine Schifffahrt auf der Spree machen | 9. den Fernsehturm besteigen |
| 5. im Wannensee baden | 10. das Reichstagsgebäude besichtigen |

Bevor die Partygäste zu Hause sind, hat die Gastgeberin wahrscheinlich schon viel erledigt. Übung 2

alle Gläser in die Küche bringen

Sie wird schon alle Gläser in die Küche gebracht haben.

- | | |
|---|---|
| 1. die CDs wieder ins Regal einordnen | 6. das Geschirr in die Spülmaschine stellen |
| 2. sich umziehen | 7. die Fenster zum Lüften öffnen |
| 3. die Flaschen ausleeren | 8. den Teppichboden saugen |
| 4. die Wohnung aufräumen | 9. sich abschminken |
| 5. die Möbel an ihren Platz zurückstellen | 10. sich die Zähne putzen |

Die Eltern von zwei Jugendlichen haben vierzehn Tage Urlaub am Meer gemacht. Die Kinder sind zu Hause geblieben. Wie wird es wohl aussehen, wenn die Eltern zurückkommen? Übung 3 a)

Verwenden Sie das Futur II zur Vermutung.

alles in Ordnung halten

Werden die Kinder alles in Ordnung gehalten haben?

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. die Pflanzen gießen | 5. jeden Tag ihre Hausaufgaben machen |
| 2. das Geschirr spülen | 6. den Rasen mähen |
| 3. Lebensmittel einkaufen | 7. den Kühlschrank abtauen |
| 4. immer die Post aus dem Briefkasten holen | 8. regelmäßig den Müll hinausbringen |

Oder wird es, wie die Eltern befürchten, ganz anders gewesen sein?

Übung 3 b)

jeden Abend in die Disco gehen

Werden sie jeden Abend in die Disco gegangen sein?

- | | |
|--|--|
| 1. zum Karneval nach Köln fahren | 4. morgens zu spät aufwachen |
| 2. abends zu lange aufbleiben | 5. verschlafen in die Schule kommen |
| 3. immer erst nach Mitternacht einschlafen | 6. die Nachbarn durch laute Musik ärgern |

Übung 4

Bringen Sie Ihre Vermutung durch die Verwendung des Futurs II Passiv zum Ausdruck.
Nach einem Unfall

Ich vermute, dass die Straße inzwischen gesperrt worden ist.

Die Straße wird inzwischen gesperrt worden sein.

1. Ich nehme an, dass der Lastwagen inzwischen aus dem Graben gezogen worden ist.
2. Ich vermute, dass die Polizei sofort benachrichtigt worden ist.
3. Ich glaube, dass niemand ernstlich verletzt worden ist.
4. Es ist anzunehmen, dass dem betrunkenen Fahrer der Führerschein entzogen worden ist.
5. Ich nehme an, dass die Ladung inzwischen von einem anderen Lastwagen übernommen worden ist.

Teil II

§ 22	Die Satzstellung im Hauptsatz	140
§ 23	Satzverbindungen: Konjunktionen in der Position Null	149
§ 24	Satzverbindungen: Konjunktionen in der Position I im Hauptsatz	156
§ 25	Nebensätze	165
§ 26	Temporale Nebensätze (Nebensätze der Zeit)	167
§ 27	Kausale Nebensätze (Nebensätze des Grundes)	173
§ 28	Konditionale Nebensätze (Bedingungssätze)	176
§ 29	Konsekutive Nebensätze (Nebensätze der Folge)	179
§ 30	Konzessive Nebensätze (Nebensätze der Einschränkung)	182
§ 31	Modale Nebensätze (Nebensätze der Art und Weise)	185
§ 32	Finalsätze (Absichtssätze)	190
§ 33	Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen mit <i>um ... zu, ohne ... zu, anstatt ... zu</i>	192
§ 34	Fragesätze als Nebensätze	195
§ 35	Relativsätze	197

§ 22 Die Satzstellung im Hauptsatz

Allgemeine Regeln

Regeln ▶

1. Ein Satz umfasst bestimmte Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekte, adverbiale Angaben usw.
2. Die Satzglieder stehen in jeder Sprache in einer bestimmten Reihenfolge.
3. Der deutsche Satz ist bestimmt durch die Stellung des konjugierten Verbs (= Verbform mit Personalendung, z. B. ich gehe, du gehst).
4. Die Stellung des konjugierten Verbs ist im Hauptsatz und im Nebensatz (siehe § 25) grundsätzlich verschieden.
5. Der Hauptsatz ist ein unabhängiger, vollständiger Satz. Das konjugierte Verb steht immer in der Position II (zu den Positionen siehe Anmerkungen).
6. Im Hauptsatz kann das Subjekt von der Position I auf die Position III (IV) wechseln, d. h. es bewegt sich um das konjugierte Verb (Position II) wie um eine Achse.
7. a) Wenn der ganze Satzinhalt verneint werden soll, steht die Negationspartikel *nicht* meist am Ende des Satzes, aber immer vor dem zweiten Teil des Prädikats.

<i>Präsens/Präteritum:</i>	Der Postbote kommt/kam am Samstagnachmittag <i>nicht</i> .
<i>Perfekt:</i>	Der Postbote ist heute <i>nicht</i> gekommen.
<i>Passiv:</i>	Die Post wird an Feiertagen <i>nicht</i> ausgetragen.
<i>Modalverben:</i>	Ein Postbote darf auch Reklamebriefe <i>nicht</i> wegwerfen.

 b) Bei der Negation nur eines Satzgliedes oder mehrerer Satzglieder hintereinander steht *nicht* davor.
 Der Postbote kommt *nicht* heute, sondern erst morgen.
Nicht der Postbote hat das Paket gebracht, sondern eine private Firma.
 Der Postbote kommt *nicht* am Samstagnachmittag und (*nicht*) an Feiertagen.



Anmerkungen

1. Die Positionszahlen I, II, III (, IV) werden im Folgenden zur Erklärung der Satzstellung im Hauptsatz verwendet.
2. Der Wechsel des Subjekts von der Position I zur Position III wird im Folgenden *Umstellung* genannt.
3. Die Stellung aller anderen Satzglieder entspricht jeweils dem Sinn oder dem Zusammenhang des Satzes; deshalb ist eine Zählung nicht möglich.

I Satzstellung mit Objekten

I	II		Dativ- objekt	Akkusativ- objekt		Partizip
a) Die Firma	liefert	heute			nicht.	
b) Die Firma	lieferte	gestern			nicht.	
c) Die Firma	liefert	morgen			nicht.	
d) Die Firma	hat	gestern			nicht	geliefert.
e) Die Firma	liefert		dem Kunden	die Ware	nicht.	
f) Die Firma	hat		dem Kunden	die Ware	nicht	geliefert.

1. Das Subjekt steht in der Position I, dann folgt das konjugierte Verb in der Position II. ◀ Regeln

2. zu a) + b) + c) Im Präsens, Präteritum und in der Zukunftsform (= Präsens mit Zeitangabe, vgl. § 21, Allgemeine Regeln) steht das konjugierte Vollverb in der Position II.

3. zu d) Im Perfekt und Plusquamperfekt steht das konjugierte Hilfsverb in der Position II. Das Partizip Perfekt des Vollverbs steht am Ende des Satzes.

4. zu e) + f) Bestimmte Verben werden mit einem Dativobjekt oder mit einem Akkusativobjekt oder mit beiden gebraucht (siehe § 14, I bis III). Wenn beide Objekte im Satz vorkommen, steht im Allgemeinen das Dativobjekt vor dem Akkusativobjekt (siehe Abschnitt III).

II Umstellung

	I	II	III	
a) temporale Angabe	Heute	fährt	mein Cousin	nach Köln.
b) kausale Angabe	Wegen der Hitze	arbeiteten	die Angestellten	nur bis 14 Uhr.
c) konzessive Angabe	Trotz des Verbots	rauchte	der Kranke	zwanzig Zigaretten pro Tag.
d) modale Angabe	Höflich	öffnete	der Herr	der Dame die Tür.
e) lokale Angabe (wo?)	Im Garten	fand	der Junge	sein Taschenmesser wieder.
f) Akkusativobjekt	Den Lehrer	kennen	die Bauern	seit ihrer Kinderzeit.
g) Dativobjekt	Dem Gast	hat	das Essen	leider nicht geschmeckt.
h) Akkusativpronomen	Mich	sieht	dieser Friseur	niemals wieder!
i) Dativpronomen	Mir	tut	das Missverständnis	leid.

- Regeln ▶ 1. Bei der Umstellung steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied in der Position I; dann folgen das konjugierte Verb in der Position II und das Subjekt in der Position III. Man kann fast jedes andere Satzglied in die Position I stellen.
2. Der Sinn des Satzes ändert sich durch die Umstellung kaum. Die Position I bezieht sich oft auf eine vorangegangene Aussage und betont den Fortgang der Handlung.
Wir frühstücken immer um 8 Uhr. *Heute* haben wir verschlafen.
Einstein emigrierte nach Amerika. *Dort* konnte er weiterarbeiten.
Man stellte den Zeugen einige Männer vor. *Den Täter* erkannte keiner.
Er lag mit Grippe im Bett. *Deswegen* konnte er den Termin nicht einhalten.

III Satzstellung mit Pronomen im Akkusativ und Dativ

I	II	Objekt(e) (Pronomen)	weitere Objekte, adverbiale Angaben
a) Der Lehrer	gab		dem Schüler das Buch vor dem Unterricht.
b) Der Lehrer	gab	<i>ihm</i>	das Buch vor dem Unterricht.
Der Lehrer	gab	<i>es</i>	dem Schüler vor dem Unterricht.
Der Lehrer	gab	<i>es ihm</i>	vor dem Unterricht.

Regeln ▶ zu a) Das Dativobjekt steht vor dem Akkusativobjekt (siehe unter I).

zu b) Pronomen stehen direkt hinter dem konjugierten Verb. Das Akkusativpronomen steht vor dem Dativpronomen.

IV Umstellung

a)		Objekt(e) (Pronomen)	Subjekt (Nomen)
I	II	(III)	IV
Um 11 Uhr	bringt	<i>mir</i>	<i>der Briefträger</i> die Post.
Aus Kairo	ruft	<i>mich</i>	<i>der Chef</i> bestimmt nicht an.
Zum Glück	hat	<i>es ihm</i>	<i>der Professor</i> noch mal erklärt.
b)		Subjekt (Pronomen)	Objekt(e) (Pronomen)
I	II	III	
Vorgestern	hat	<i>er</i>	<i>mir</i> das Buch geliehen.
Vorgestern	hat	<i>er</i>	<i>es</i> dem Schüler geliehen.
Vorgestern	hat	<i>er</i>	<i>es ihm</i> geliehen.

zu a) Auch bei der Umstellung gilt im Allgemeinen die Regel, dass die Akkusativ- und Dativpronomen direkt hinter dem konjugierten Verb stehen. In diesem Fall kann das Subjekt, wenn es ein Nomen ist, in die Position IV verschoben werden.

◀ Regeln

zu b) Wenn das Subjekt ein Pronomen ist, bleibt es in der Position III.

V Stellung der Reflexivpronomen

I	II			
Ich	habe	<i>mich</i>		gewaschen.
Ich	habe	<i>mir</i>	die Hände	gewaschen.
Ich	habe	<i>sie</i>	<i>mir</i>	gewaschen.

(siehe § 10, 5.)

VI Umstellung

I	II	III			
Vor dem Essen	hat	er	<i>sich</i>	die Hände	gewaschen.
Vor dem Essen	hat	er	<i>sie sich</i>		gewaschen.

Die Stellung des Reflexivpronomens entspricht den Regeln unter III und IV.

Üben Sie die Wortstellung mit Pronomen.

Übung 1 •

In der Verkaufsabteilung

Habt ihr dem Kunden die Lieferung schon geschickt?

Ja, wir haben sie ihm schon geschickt.

- Hast du der Kundin unsere Internetadresse gegeben?
- Haben wir unserem Lieferanten schon die Bestellung gefaxt?
- Haben wir dem Makler schon die Provision überwiesen?
- Hat der Lieferant auch den anderen Kunden diesen Preisnachlass angeboten?
- Hat unser Vertrieb auch ausländischen Interessenten unsere Produkte empfohlen?
- Hat die Fachzeitschrift schon unsere Werbeanzeige veröffentlicht?
- Können wir unserem Lieferanten die beschädigte Ware zurückschicken?
- Hat der Verkäufer der Projektleitung die Lieferung fest zugesagt?
- Zahlt dieser Kunde die Rechnungen immer pünktlich?
- Haben unsere Abnehmer die neuen Prospekte schon erhalten?
- Liefert unser Unternehmen den Kunden die Ware kostenlos ins Haus?
- Hat die Auszubildende der Kundin die Muster (Pl.) schon zugesandt?

• Übung 2

Üben Sie mit den Sätzen der Übung § 14, Nr. 5.

der Arzt / der Patient / das Medikament / verschreiben

Hat der Arzt dem Patienten das Medikament verschrieben?

Ja, er hat es ihm verschrieben.

Übung 3

Setzen Sie die Dativ- und Akkusativobjekte statt der Pronomen ein.

Hast du sie ihr gebracht? (die Chefin / die Post)

Hast du der Chefin die Post gebracht?

1. Hast du es ihm geliehen? (dein Freund / dein Auto)
2. Hast du sie ihr geschickt? (die Kollegin / die Dateien)
3. Hast du sie ihnen mitgeteilt? (deine Eltern / deine Entscheidung)
4. Hast du ihn ihnen gegeben? (die Kinder / der Fußball)
5. Hast du sie ihr bezahlt? (deine Tochter / die Reise)
6. Hast du es ihm zum Valentinstag geschenkt? (dein Mann / das Schokoladenherz)
7. Hast du sie ihm gesagt? (dein Bruder / die Wahrheit)
8. Hast du sie ihm verschwiegen? (dein Vater / deine Schulden)
9. Hast du sie ihr gezeigt? (deine Cousine / die Urlaubsfotos)
10. Hast du es ihnen vererbt? (deine Neffen / dein Haus)
11. Hast du es ihr erzählt? (die Psychologin / das Erlebnis)
12. Hast du sie ihnen empfohlen? (die Touristen / die neue Pizzeria)

Übung 4

Setzen Sie das schräg gedruckte Satzglied auf die Position I und achten Sie auf die Stellung der Pronomen.

1. Er hat mich *heute* wieder furchtbar geärgert.
2. Dein Vater hat es dir *gestern* doch ganz anders dargestellt.
3. Wir haben ihn *zufällig* auf dem Weg nach Hause getroffen.
4. Er hat mir *die Frage* leider immer noch nicht beantwortet.
5. Der Koffer steht *seit zehn Jahren* bei uns im Keller.
6. Ihr habt *mich* überhaupt nicht beachtet.
7. Der Zeuge hat ihn *trotz der Sonnenbrille* sofort erkannt.
8. Sie schlug ihm *wütend* die Tür vor der Nase zu.
9. Es hat *in der Nacht* stark geregnet.
10. Sie hat es mir *bis heute* verschwiegen.
11. Er hat *seiner Partei* mit diesem Interview sehr geschadet.
12. Der Bäcker bringt mir *jeden Samstag* die Brötchen ins Haus.
13. Sie ist *natürlich* immer vorsichtig gefahren.
14. Wir bekommen die Deutschklausur *übermorgen* zurück.
15. Sie erklärte uns *vorsichtshalber* die ganze Sache noch einmal.
16. Der Nachbar hat ihnen *schon seit Langem* misstraut.
17. Es geht *mir* eigentlich gut.
18. Meine Mutter hat es euch *bestimmt* schon erzählt.

Ergänzen Sie die Pronomen.

Übung 5

In der Bank

1. Der Bankangestellte führte die Besucher in den Tresorraum der Bank. Dort zeigte ____ die Schließfächer.
2. Die Bank musste den Kreditvertrag eines 17-Jährigen wieder stornieren. Die Eltern hatten ____ nicht genehmigt.
3. Ein Rentner bat die Kassiererin um 10 000 Euro aus seinem Guthaben. ____ zahlte ____ das Geld in einem Nebenraum aus.
4. Der Geldautomat gab die Bankkarte eines Studenten nicht wieder heraus. ____ bekam ____ später am Schalter zurück.
5. Ein Mann hatte am Geldautomaten sein Portemonnaie (n) vergessen. Am nächsten Tag konnte ____ in der Bank abholen. Eine Frau hatte ____ abgegeben.
6. Eine Dame hatte ihr ganzes Geld ihren Enkeln vererbt. Der Notar ließ ____ durch die Bank überweisen.
7. Meine Kontoauszüge bekomme ich aus dem Automaten. ____ druckt ____ sofort aus.
8. Eine Studentin bat den Kundenberater um einen Kredit, aber ____ gab ____ nicht.

VII Satzstellung mit adverbialen Angaben

I (Subjekt)	II	wann? (temporal)	warum? (kausal)	wie? (modal)	wo? wohin? (lokal)
Ich	komme	morgen		gern	zu eurer Party.
Sie	schief	gestern Nacht	vor Ärger	sehr schlecht.	
Sie	ging	heute	wegen der Prüfung	mit Herzklopfen	zur Schule.

Für die Stellung der adverbialen Angaben gibt es zwar keine festen Regeln, im Allgemeinen gilt aber die Anordnung T K M L (= temporal, kausal, modal, lokal).

◀ Regel

VIII Satzstellung mit Objekten und adverbialen Angaben

I	II	Spalte A		Spalte B		Spalte C	
		wann?	Dativobjekt	warum?	wie?	Akkusativobjekt	wo? wohin? woher?
Er	hilft	abends	seinem Vater		gern		im Garten.
Ich	schicke	gleich	meinem Mann	wegen der Rechnung		eine SMS	ins Büro.
Sie	riss		dem Kind		voller Angst	das Messer	aus der Hand.

- Regeln ► 1. Für die Stellung der Satzglieder gibt es keine festen Regeln. Im Allgemeinen gilt folgende Anordnung:
- Hinter dem konjugierten Verb steht (Spalte A) die temporale Angabe und das Dativobjekt. Das Dativobjekt kann auch vor der temporalen Angabe stehen.
Er hilft *abends seinem Vater* gern im Büro.
Er hilft *seinem Vater abends* gern im Büro.
 - In der Mitte des Satzes (Spalte B) steht die kausale und die modale Angabe.
 - Am Ende des Satzes (Spalte C) steht das Akkusativobjekt und die lokale Angabe, besonders die *wohin*-Angabe.
2. Die lokale Angabe auf die Frage *wo?* wird gern in der Position I gebraucht, während die lokale Angabe auf die Frage *wohin?* im Allgemeinen am Ende des Satzes steht.



Anmerkungen

- Zur Information über Zeit und Ort einer Handlung, z. B. in Nachrichten und Berichten, gebraucht man *wann*- und *wo*-Angaben gern vorn im Satz.
In Nürnberg wurde *gestern Nachmittag* das neue Sportstadion eingeweiht.
Am Ostersonntag fand *in Rom* ein feierlicher Gottesdienst statt.
- Die lokale Angabe auf die Frage *woher?* steht meistens – ebenso wie die *wohin*-Angabe – ganz hinten im Satz. Wenn beide Angaben nötig sind, steht die *woher*-Angabe im Allgemeinen vor der *wohin*-Angabe.
Er kam gestern mit seiner Reisegruppe *aus Polen* zurück.
Die Menschen strömten *aus den Häusern (woher?) auf die Straße (wohin?)*.

IX Satzstellung mit präpositionalen Objekten

- Der Wissenschaftler beschäftigt sich seit Jahren *mit dem Problem*.
Mit diesem Problem beschäftigte er sich seit fast 10 Jahren.
- Die alte Dame dachte immer nur *an ihn*.
An ihn hat sie ihr Leben lang gedacht.
- Natürlich ärgern wir uns *darüber*.
Darüber haben sich auch alle Nachbarn geärgert.
- Der Bauer fährt *mit seinem Traktor* aufs Feld.
Mit seinem Traktor fährt der Bauer schon frühmorgens los.

Regeln ►

zu a) bis c) Wenn ein Verb mit einer Präposition verbunden ist (siehe § 15), steht das präpositionale Objekt je nach dem inhaltlichen Zusammenhang meistens am Ende oder am Anfang eines Satzes.

zu d) Das gilt auch für „freie“ Präpositionen, die nicht vom Verb abhängen (s. § 58 bis 61).

Bringen Sie die Satzteile in den Klammern in die richtige Reihenfolge. Manchmal gibt es auch mehrere Möglichkeiten.

Übung 6

In der Verkaufsabteilung

Ich habe ... geschickt. (dem Kunden / in die Filiale / die Rechnung / gestern)

Ich habe gestern dem Kunden die Rechnung in die Filiale geschickt.

Ich habe dem Kunden gestern die Rechnung in die Filiale geschickt.

1. Die Werbeagentur hat ... vorbereitet. (die Werbekampagne / letzte Woche / für das neue Produkt)
2. Der Vertreter teilte ... mit. (seine Ankunft / uns / in New York / mit einem Fax / gestern)
3. Die Geschäftsleitung machte ... bekannt. (mit den neuen Bestimmungen / heute / die Verkäufer)
4. Wir können ... ausliefern. (die neuen Geräte / Ihnen / wahrscheinlich erst am kommenden Montag)
5. Der Großkunde hat ... gekündigt. (den Liefervertrag / zum Jahresende / heute Morgen)
6. Unser Betrieb hat ... geliefert. (nach Österreich / drei Maschinen / per Lkw)
7. Die Maschinen sind ... angekommen. (in Wien / erst am Freitagmorgen / wegen des Schneefalls)
8. Der Kunde hat ... mitgegeben. (dem Lkw-Fahrer / für unsere Vertreterin / eine Kiste Wein als Weihnachtsgeschenk)
9. Wir bezahlen ... (die Kosten für den Transport / dem Kunden / wegen der verspäteten Lieferung)
10. Wir bieten ... an. (die neuen Geräte / ab Mitte März / im Internet / unseren Abnehmern)

Beginnen Sie die Sätze der Übung 6 mit folgendem Satzteil:

Übung 7

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Letzte Woche ... | 6. Per Lkw ... |
| 2. Mit einem Fax ... | 7. Wegen des Schneefalls ... |
| 3. Heute ... | 8. Dem Lkw-Fahrer ... |
| 4. Die neuen Geräte ... | 9. Wegen der verspäteten Lieferung ... |
| 5. Heute Morgen ... | 10. Im Internet ... |

Gesamtübungen: Satzstellung

Stellen Sie die Satzglieder in die richtige Reihenfolge.

Übung 8 •

1. Er kam ...
 - a) ins Büro
 - b) aufgeregt
 - gegen 9 Uhr
2. Man hat ... geantwortet.
 - a) auf unser Schreiben
 - b) bis jetzt noch nicht
 - c) uns

3. Er teilte ... mit.
 - a) das Ergebnis der Besprechung
 - b) erst gestern
 - c) mir
4. Sie steigt ... ein.
 - a) ganz langsam und vorsichtig
 - b) wegen ihrer Verletzung
 - c) in die Straßenbahn
5. Der Bus hält ...
 - a) nicht an dieser Haltestelle
 - b) ab heute
 - c) wegen der Umleitung
6. Er hat ... geworfen.
 - a) heimlich
 - b) den Brief
 - c) in den Briefkasten
 - d) ihr
7. Sie hat ... vergessen.
 - a) im Zug
 - b) gestern
 - c) ihre Tasche
 - d) dummerweise
8. Er hat ... vorgestellt.
 - a) immer
 - b) genau so
 - c) es
 - d) sich
9. Er gab ... zurück.
 - a) das falsche Buch
 - b) versehentlich
 - c) dem Professor
 - d) nach der Prüfung
10. Sie hat ... verlassen.
 - a) die Wohnung
 - b) wegen eines wichtigen Termins
 - c) heute Morgen
 - d) eilig

• Übung 9

Stellen Sie auch hier die Satzglieder in die richtige Reihenfolge.

1. Der Tanzschüler hat ... getreten.
 - a) beim Walzer
 - b) aus Versehen
 - c) auf den Fuß
 - d) seiner Partnerin
2. Der Gast überreichte ...
 - a) einen Blumenstrauß
 - b) an der Wohnungstür
 - c) mit freundlichen Worten
 - d) der Dame des Hauses
 - e) zu ihrem 75. Geburtstag
3. Die junge Frau gab ...
 - a) zum Abschied
 - b) an der Tür
 - c) einen Kuss
 - d) ihrem Mann
4. Der Arzt legte ...
 - a) prüfend
 - b) auf die Stirn
 - c) dem Patienten
 - d) vor der Untersuchung
 - e) die Hand
5. Die Versammelten verurteilten ...
 - a) in ein unabhängiges Land
 - b) einstimmig
 - c) den Einmarsch fremder Truppen
 - d) Anfang Februar
6. Wir kamen ... an.
 - a) wegen einer Umleitung
 - b) in Frankfurt
 - c) hungrig und nervös
 - d) mit drei Stunden Verspätung

7. Der Motorradfahrer riss ...
 a) die Einkaufstasche
 b) aus der Hand
 c) einer alten Dame
 d) gestern gegen 17 Uhr
8. Der Vater zog ... weg.
 a) die Bettdecke
 b) wütend
 c) um 11 Uhr
 d) seinem schlafenden Sohn
9. Du hast ... erzählt.
 a) schon gestern
 b) mir
 c) in der Mensa
 d) diese Geschichte
 e) zum zweiten Mal
10. Ich habe ... vorgestellt.
 a) auf der Party
 b) ihm
 c) selbstverständlich
 d) mich

Üben Sie die Umstellung.

Übung 10

Nehmen Sie die Übung 8 und beginnen Sie die Sätze mit folgenden Satzteilen:

1. Satz 1 mit b) 6. Satz 6 mit a)
 2. Satz 2 mit a) 7. Satz 7 mit d)
 3. Satz 3 mit a) 8. Satz 8 mit b)
 4. Satz 4 mit b) 9. Satz 9 mit d)
 5. Satz 5 mit c) 10. Satz 10 mit b)

§ 23 Satzverbindungen: Konjunktionen in der Position Null

Hauptsatz			Konjunktion	Hauptsatz		
I	II	III	O	I	II	...
...	Verb	...	...	...	Verb	...

I Satzstellung mit dem Subjekt in der Position I

	O	I	II	
Die Eltern wollen nach Italien fahren	und	die Tante	soll	für die Kinder sorgen.
Die Eltern fahren nach Italien,	aber	die Kinder	bleiben	zu Hause.
Die Eltern können nicht verreisen,	denn	die Tante	ist	krank geworden.
Entweder müssen die Eltern die Kinder allein lassen	oder	sie	nehmen	sie mit.

*Bitte beachten Sie die Kommaregeln bei Konjunktionen auf Seite 360 im Anhang des Buches.

Die Konjunktionen *und*, *aber*, *denn*, *oder*, *sondern* stehen in der Position Null. Danach folgt ein Hauptsatz mit normaler Satzstellung: Das Subjekt steht in der Position I und konjugierte Verb wie immer in der Position II. (Zu *aber* siehe auch Abschnitt V.)

◀ Regel

II Umstellung

	0	I	II	III	
Ich habe gestern die Prüfung bestanden	und	morgen	bekomme	ich	mein Zeugnis.
Ich habe mein Zeugnis abgeholt,	aber	leider	war	mein Name	falsch geschrieben.
Ich habe das Zeugnis zurückgegeben,	denn	so	ist	es	nicht brauchbar.
Entweder hat sich die Sekretärin verschrieben	oder	in ihrer Liste	steht	der Name	falsch.
So habe ich nicht nur Ärger,	sondern	bestimmt	gibt	es	noch Streit mit der Sekretärin.

Regel ▶ Nach *und*, *aber*, *denn*, *oder*, *sondern* kann, wie in jedem Hauptsatz, auch die Umstellung erfolgen: Ein anderes Satzglied steht in der Position I, darauf folgt das konjugierte Verb in der Position II und dann das Subjekt in der Position III.

III Umstellung mit Personalpronomen

	0	I	II	III Pronomen	IV Subjekt (Nomen)
Er hatte gut geschlafen	und	am Morgen	weckten	<i>ihn</i>	die Vögel.
Er wollte aus dem Zug springen,	aber	im letzten Augenblick	hielt	<i>ihn</i>	ein Mitreisender zurück.

Regel ▶ Die Personalpronomen stehen hinter dem konjugierten Verb (siehe § 22, IV). Also wird das Subjekt in die Position IV verschoben.

IV Weglassen von Satzgliedern nach Konjunktionen auf der Position Null

	0	I	II	
a) Ich ließ ihn stehen	und		rannte davon.	
Er war wütend	und		ging weg.	
b) Er hatte mich beleidigt	und			mich wüst beschimpft.
Ich konnte nicht nachdenken	und			schon gar nicht handeln.

Regeln ▶ 1. zu a) Wenn zwei Hauptsätze das gleiche Subjekt haben und mit *und* verbunden sind, dann ist es stilistisch besser, das Subjekt nach *und* wegzulassen. Es entsteht ein Hauptsatz mit zwei Satzaussagen.

2. Man kann auch mehr als zwei Satzaussagen reihen. Wenn das Subjekt gleich ist, wird es nicht wiederholt.

Er kam nach Hause, sagte kein Wort, holte eine Flasche Bier aus dem Kühlschrank und setzte sich vor den Fernsehapparat.

3. zu b) Auch gleiche Hilfsverben und Modalverben können nach *und* weggelassen werden.

	<i>0</i>	<i>I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>	
Er fuhr los	und	bald	war	<i>er</i>	auf der Autobahn.
Heute packe <i>ich</i>	und	morgen	fahre	<i>ich</i>	fort.

4. Wenn das Subjekt nach *und* nicht in der Position I steht, also bei einer Umstellung, muss es wiederholt werden.

◀ Regeln

	<i>0</i>	<i>I</i>	<i>II</i>	
a) Ich <i>will</i> mich von ihm trennen,	aber	ich	<i>habe</i>	Angst vor dem Alleinsein.
b) Ich <i>fühle</i> mich traurig,	aber			auch erleichtert.
a) Er <i>kann</i> mich nicht verstehen	oder	er	<i>will</i>	es nicht.
b) Er <i>wird</i> wieder anrufen	oder			Blumen schicken.
a) Ich <i>darf</i> sein Verhalten nicht länger dulden,	sondern	ich	<i>muss</i>	die Konsequenzen ziehen.
b) Er <i>kümmert sich</i> nie um mich,	sondern			nur um sich selbst.

5. zu a) Nach *aber, oder, sondern* wird das Subjekt wiederholt, wenn das folgende konjugierte Verb nicht das gleiche ist wie im Beziehungssatz.

◀ Regeln

zu b) Wenn nach *aber, oder, sondern* dieselben Satzglieder stehen wie im Beziehungssatz, können alle Wiederholungen weggelassen werden.

6. Nach *denn* stehen immer ein Subjekt und ein konjugiertes Verb (siehe § 23, V, 4.).

Er ist nicht mehr ausgegangen, denn *er war* müde.

Übung 1

Reihen Sie die Satzaussagen, vor der letzten steht *und*.

Er war müde. Er legte sich ins Bett. Er schlief sofort ein.

Er war müde, legte sich ins Bett und schlief sofort ein.

Er legte sich ins Bett. Er schlief sofort ein. Der Verkehr auf der Straße störte ihn nicht.

Er legte sich ins Bett, schlief sofort ein und der Verkehr auf der Straße störte ihn nicht.

Unglaubliche Geschichten aus der Boulevardzeitung

a) Dackel frisst Haschisch (der Dackel = kleine Hunderasse)

1. Eine ältere Dame ging mit ihrem Dackel durch einen Frankfurter Park. Sie ließ ihren Hund von der Leine. Sie beobachtete ihn, wie er auf der Wiese herumsprang.
2. Der Hund hatte die Nase immer dicht am Boden. Er schnüffelte. Er suchte anscheinend etwas. Er begann plötzlich zu graben.
3. Auf einmal hatte der Dackel ein weißes Päckchen zwischen den Zähnen. Er spielte damit. Er biss darauf herum.
4. Da kam ein Mann angelaufen. Er jagte den Hund. Er packte und schüttelte ihn. Er riss ihm das Päckchen aus dem Maul.
5. Die Besitzerin des Dackels lief sofort aufgeregt auf die Wiese. Mehrere Spaziergänger folgten ihr.
6. Der Mann ließ den Dackel los. Er lief mit dem Päckchen weg.
7. Die Dame nahm den Hund auf den Arm. Sie tröstete und beruhigte ihn. Sie brachte ihn nach Hause.
8. Dort benahm sich der Dackel wie ein Betrunkener. Er lief von einer Ecke des Zimmers zur anderen. Er schlief plötzlich mitten im Zimmer auf dem Teppich ein.
9. Die Dame war beunruhigt. Sie telefonierte nach einem Taxi. Sie fuhr mit dem Hund zum Tierarzt.
10. Der Tierarzt untersuchte das kranke Tier. Er stellte einen Haschischrausch fest. Er gab der Dame den Rat, das Tier ausschlafen zu lassen.

b) Frau jagt Haus in die Luft

1. Eine Frau wollte ihre Kleidung in der Waschmaschine reinigen. Sie zerstörte dabei ihr Haus.
2. Sie war sehr sparsam. Sie wollte das Geld für die Reinigung sparen.
3. Sie schüttete reichlich Benzin in die Waschmaschine. Sie stellte den Schalter auf 60 Grad.
4. Schließlich schaltete sie die Maschine an. Dann ging sie aus dem Zimmer.
5. Plötzlich gab es eine starke Explosion. Ein Teil des Hauses wurde zerstört und brannte.
6. Die Feuerwehr wurde gerufen. Die Löscharbeiten begannen.
7. Die Frau war gerade in den Keller gegangen. Sie wurde dort von der Explosion überrascht.
8. Sie erlitt einen schweren Schock. Sie musste deshalb sofort ins Krankenhaus gebracht werden.



c) Hund erschießt Hund

1. Die Jäger hatten ihre Jagd beendet. Nun saßen sie am Waldrand um ein Lagerfeuer.
2. Es war sehr kalt. Die Jäger waren halb erfroren.
3. Jetzt freuten sie sich über die Wärme. Sie legten immer wieder Holz auf das Feuer.
4. Sie erzählten sich lustige Geschichten. Niemand achtete auf die Hunde.
5. Die Gewehre hatten sie an einen Baum gestellt. Die Hunde waren angebunden.
6. Aber plötzlich wurden die Tiere unruhig. Ein Gewehr fiel um.
7. Dabei löste sich ein Schuss. Er traf einen der Hunde tödlich.
8. Die Jäger standen um den toten Hund herum. Sie waren sehr erschrocken.
9. Nachdenklich packten sie zusammen. Sie fuhren nach Hause.

V Erläuterungen zu den Konjunktionen *aber, oder, denn, sondern*

1. *aber* verbindet gegensätzliche Satzglieder oder Sätze; *aber erst* und *aber doch* können auch eine Einschränkung ausdrücken (siehe § 24, II). ◀ Regeln

Er bot mir Kekse und Schokolade an, *aber* keinen Kaffee.

Sie kamen endlich an, *aber erst* nach langem Suchen.

Gewiss, er hat sein Ziel erreicht, *aber doch* nicht ohne unsere Hilfe.

aber muss nicht in der Position Null stehen. Es kann auch frei im Satz stehen, je nach Betonung:

	0	I	II		
Man kann in dem Lokal gut essen,	<i>aber</i>	man	kann	dort	nicht übernachten.
Man kann in dem Lokal gut essen,		man	kann	<i>aber</i> dort	nicht übernachten.
Man kann in dem Lokal gut essen,		dort <i>aber</i>	kann	man	nicht übernachten.
Man kann in dem Lokal gut essen,		man	kann	dort <i>aber</i>	nicht übernachten.

2. Im gleichen Sinn wie *aber* werden *allein*, (*aber*) *doch* und *jedoch* gebraucht. Dabei steht *allein* immer in der Position Null, *doch* und *jedoch* in der Position Null oder hinter dem konjugierten Verb.

Er versuchte, den Gipfel des Berges zu erreichen, *allein* er schaffte es nicht. (veraltet, literarisch)

Sie hatte sich so sehr bemüht, Stadträtin zu werden; sie ist (*aber*) *doch* nicht gewählt worden.

Er wollte gern Maler werden, er hatte *jedoch* zu wenig Talent.

3. a) *oder* verbindet alternative Satzglieder oder Sätze: Entweder ist etwas so *oder* es ist

rs.

ist nach Indien *oder* (er reist nach) Pakistan. Morgen *oder* übermorgen will er rechen.

b) Satzstellung bei Fragen (siehe § 17, I und § 34):

Ist er heute schon abgereist oder fährt er erst morgen?

Weiß du, ob er ein festes Ziel hat oder (ob er) einfach nur ins Blaue fährt?

4. *denn* ist eine kausale Konjunktion, die einen vorangegangenen Satz begründet (siehe § 23, IV, 6.).

Ich konnte nicht mit ihm sprechen, denn er war verreist.

5. *sondern* berichtigt eine vorangegangene negative Aussage.

Ich habe nicht dich gefragt, sondern ihn.

Sein Verhalten ist keine Hilfe, sondern es bringt nur zusätzlichen Ärger.

nicht nur ..., sondern auch betont, dass sowohl die erste, als auch die zweite Aussage zutrifft.

Er war nicht nur arm, sondern (er war) auch krank und einsam.

Übung 2

aber auf der Position Null oder frei im Satz.

Vor dem abendlichen Gang in die Eckkneipe

Seine Frau hatte zu ihm gesagt: *Geh nicht schon wieder in die Kneipe!*

Aber er ist doch wieder in die Kneipe gegangen.

Er ist aber doch wieder in die Kneipe gegangen.

- | | |
|---|--|
| 1. Gib nicht wieder so viel Geld aus! | 5. Streite nicht wieder mit der Wirtin! |
| 2. Iss nicht wieder so viele Hamburger! | 6. Stör nicht wieder die anderen Gäste! |
| 3. Trink nicht wieder so viel! | 7. Verlier nicht wieder alles beim Kartenspie! |
| 4. Halte nicht wieder so laute Reden! | 8. Komm nicht wieder so spät nach Hause! |

Übung 3

Üben Sie nach folgendem Muster:

(n) *Stahlmesser* / *Brotmesser* (zum ...)

Das Stahlmesser ist ein Messer aus Stahl, das Brotmesser aber ist / ist aber ein Messer zum Brotschneiden.

1. (m) *Porzellanteller* / *Suppenteller* (für die ...)
2. (m) *Pappkarton* / *Schuhkarton* (für ...)
3. (f) *Ledertasche* / *Schultasche* (für die ...)
4. (m) *Wollschal* / *Herrenschal* (für ...)
5. (n) *Baumwollhemd* / *Sporthemd* (für den ...)
6. (Pl.) *Holzschuhe* / *Wanderschuhe* (zum ...)
7. (m) *Plastikbeutel* / *Einkaufsbeutel* (zum ...)
8. (f) *Glasflasche* / *Weinflasche* (für ...)
9. (f) *Keramikschüssel* / *Salatschüssel* (für ...)
10. (n) *Silberbesteck* / *Kinderbesteck* (für ...)

Verbinden Sie die Sätze mit *denn*, *aber* oder *sondern*. Wählen Sie die passende Konjunktion.

Übung 4

Auf einer Plantage können die Kunden ihre Erdbeeren selber pflücken. Der Plantagenbesitzer macht Werbung.

Erdbeeren vom Feld!

1. Sie bekommen bei uns nur die frischesten Erdbeeren! Sie pflücken sie selbst!
2. Sie kaufen nur erstklassige Beeren! Was Ihnen nicht gefällt, pflücken Sie nicht!
3. Wir sind preisgünstig! Wir zahlen keine Ladenmiete!
4. Besuchen Sie uns bald! Die Erdbeersaison ist schon fast zu Ende!
5. Pflücken Sie unsere reifen Erdbeeren! Sie sollten nicht zu lange warten!
6. Bringen Sie auch Ihre Kleinen mit! Sie dürfen so viele Erdbeeren essen, wie sie wollen!
7. Sie sparen nicht nur Geld! Sie bewegen sich auch in frischer Luft!
8. Kommen Sie nicht allein! Bringen Sie auch Bekannte und Freunde mit!
9. Frische Erdbeeren sind immer ein Genuss! Es gibt sie leider nur wenige Wochen im Jahr!
10. Ernten Sie selbst Ihre Erdbeeren! Das ist gesund und macht schlank!

Verbinden Sie die Sätze mit *denn*, *aber*, *sondern*. Wählen Sie die passende Konjunktion.

Übung 5

Urlaubssorgen

1. Meine Nachbarin möchte im Urlaub in den Süden fahren. Sie liebt die Sonne und das Meer.
2. Meine Eltern möchten auch gern in Urlaub fahren. Sie müssen dieses Jahr zu Hause bleiben. Mein kleiner Bruder ist krank.
3. Ich fahre dieses Jahr nicht wieder nach Irland. Ich bleibe zu Hause. Ich muss sparen.
4. Mein Kollege mag keine weiten Reisen. Er fährt lieber mit dem Rad am Rhein entlang.
5. Meine Freundin macht im Frühjahr keine Urlaubsreise. Im Sommer will sie ihre Schwester in Kanada besuchen.
6. Wir wollten eigentlich unseren Urlaub in Italien verbringen. Nun fahren wir mit unseren Kindern an die Nordsee. Für sie ist das Klima dort besser.
7. Mein Kollege will ins Hochgebirge. Er klettert gern. Seine Frau ist davon nicht begeistert.
8. Mein Zahnarzt plante eine Reise nach Kapstadt. Wegen seiner Zahnschmerzen musste er zu Hause bleiben.

Bilden Sie Fragen und verbinden Sie die Sätze mit *oder*.

Übung 6

Im Krankenhaus

aufstehen – lieber liegen bleiben

Wollen Sie aufstehen oder wollen Sie lieber liegen bleiben?

Ich / Sie im Bett bleiben – ich / Ihnen beim Aufstehen helfen

Wollen Sie im Bett bleiben oder soll ich Ihnen beim Aufstehen helfen?



1. ins Bad gehen – weiterschlafen
2. eine Schmerztablette nehmen – ich / Ihnen eine Spritze geben
3. Diätkost essen – ich / Ihnen normales Essen bringen
4. mit der Oberschwester sprechen – ich / den Arzt rufen
5. sich wieder hinlegen – im Aufenthaltsraum fernsehen
6. noch eine Decke haben – ich / die Heizung höherstellen

§ 24 Satzverbindungen: Konjunktionen in der Position I im Hauptsatz



Vorbemerkung

Außer den in § 23 genannten Konjunktionen in der Position Null stehen alle anderen satzverbindenden Konjunktionen in der Position I.

Konjunktionen in der Position I leiten einen Hauptsatz ein. Sie geben die Sinnrichtung dieses Satzes an.

I Satzstellung

Konjunktionen in der Position I (= a) und in der Position III (= b)

	I	II	III	IV	
1. Er will umziehen,	a) <i>darum</i> b) er	hat hat	er <i>darum</i>		seine Wohnung gekündigt.
2. Ich schulde dir zwar 30 Euro, aber du schuldest mir noch 20 Euro,	a) <i>folglich</i> b) ich	gebe gebe	ich dir	dir <i>folglich</i>	nur 10 Euro zurück.
3. Er hatte sich sehr beeilt,	a) <i>trotzdem</i> b) er	kam kam	er <i>trotzdem</i>		zu spät.
4. Wir mussten ihn erst anrufen,	a) <i>dann</i> b) er	kam kam	er <i>dann</i>		endlich.
5. Einerseits wollte er gern zu der Bergtour mitkommen,	a) <i>andererseits</i> b) er	fürchtete fürchtete	er sich	sich <i>andererseits</i>	vor den Anstrengungen.
6. Du sollst die Musik nicht so laut stellen,	a) <i>sonst</i> b) du	wirst wirst	du <i>sonst</i>		schwerhörig.

zu a) Die Konjunktionen stehen meistens zwischen den Sätzen in der Position I, dann folgt das konjugierte Verb in der Position II und das Subjekt in der Position III.

◀ Regeln

zu b) Die meisten Konjunktionen in der Position I können auch nach den Regeln der Umstellung in der Position III stehen oder in der Position IV, wenn ein Pronomen im Satz nötig ist.

II Erläuterungen zu den Konjunktionen

1. Kausale Konjunktionen sind u. a. *darum, deshalb, deswegen, daher*.

◀ Regeln

Sätze mit diesen Konjunktionen folgen auf einen Zusammenhang, der angibt, warum etwas ist oder geschieht.

Warum ging er zur Polizei? – Seine Geldbörse war gestohlen worden, *darum* ging er zur Polizei.

Weshalb musst du jetzt gehen? – Ich bin verabredet, *deshalb* muss ich jetzt gehen.

Weswegen ging er nicht auf die Party? – Er wurde nicht eingeladen, *deswegen* ging er nicht auf die Party.

Aus welchem Grund interessiert er sich für griechische Kultur? – Seine Mutter stammt aus Griechenland, *daher* interessiert er sich für griechische Kultur.

2. Konsekutive Konjunktionen sind u. a. *also, so, folglich, infolgedessen, demnach, insofern*.

Sätze mit diesen Konjunktionen geben die Folge einer Aussage an.

Der Fußballspieler hatte sich beim Training verletzt, *also (so)* konnte er im Finale nicht mitspielen.

In dem Geschäft wurde ich nicht freundlich bedient, *folglich* kaufe ich dort nicht mehr ein.

Der Schachspieler war nervös und unaufmerksam, *infolgedessen* verlor er das Spiel.

Er fuhr bei Rot über die Kreuzung, *demnach* handelte er verkehrswidrig.

Er war immer pünktlich und fleißig, *insofern* ist die Kündigung nicht gerechtfertigt.

3. a) Konzessive Konjunktionen sind u. a. *trotzdem, dennoch, allerdings, indessen*.

Sätze mit diesen Konjunktionen geben eine Einschränkung oder einen Gegensatz zu einer vorangehenden Aussage an.

Sie war ein freundliches und hübsches Mädchen, *trotzdem* mochte er sie nicht.

Er hatte die besten Zeugnisse, *dennoch* bekam er die Stelle nicht.

Er ist ein großartiger Mathematiker, *allerdings* verrechnet er sich immer wieder.

Er spielte leidenschaftlich gern, er hatte *indessen* nur selten Glück.

b) Zur stärkeren Betonung kann man konzessive Satzgefüge mit *zwar* beginnen. *zwar* steht im ersten Teilsatz entweder in der Position I oder in der Position III (bzw. IV).

Zwar war das Zimmer ungeheizt, *trotzdem* liefen die Kinder barfuß herum.

Er *kennt* mich *zwar* vom Sehen, *allerdings* grüßt er mich nur selten.

c) Zu den konzessiven Konjunktionen gehört auch *aber doch*, wobei *aber* entweder am Anfang des Satzes in der Position Null steht oder mit *doch* zusammen in der Position III (bzw. IV). (Siehe § 23)

Zwar hatte er starke Kopfschmerzen, *aber* er wollte *doch* an der Besprechung teilnehmen.
Er hatte *zwar* starke Kopfschmerzen, er wollte *aber doch* an der Besprechung teilnehmen.

4. Temporale Konjunktionen sind u. a. *dann, da, danach, daraufhin, inzwischen*.

Sätze mit diesen Konjunktionen beschreiben eine zeitliche Abfolge.

Er begrüßte sie anfangs sehr feierlich, *dann* lachte er und umarmte sie.

Ich kam zuerst an, *danach* kam mein Bruder.

Wir waren gerade aus dem Bus gestiegen, *da* begann es plötzlich heftig zu regnen.

Sie hatte nur eine kleine Bemerkung gemacht, *daraufhin* wurde er sofort wütend.

Die Touristen füllten die Formulare aus, *inzwischen* brachte der Hoteldiener die Koffer auf die Zimmer.



Anmerkung

Die Bedeutung der temporalen Konjunktionen:

1. *danach* und *dann* zeigen die jeweils nächste Handlung im Zeitablauf an.
2. *da* zeigt eine plötzlich eintretende Handlung an.
3. *daraufhin* zeigt an, welche Folge eine Handlung im Zeitablauf hat.
4. *inzwischen* oder *unterdessen* zeigen an, was in der Zwischenzeit geschieht oder geschehen ist.

Regel ► 5. Alternative Konjunktionen sind zweiteilig: *entweder – oder, nicht nur – sondern auch, weder – noch, einerseits – andererseits, mal – mal, bald – bald* u. a.

Im ersten Satzteil wird eine Möglichkeit gezeigt, im zweiten eine andere. Die jeweils erste Konjunktion kann in der Position I oder III stehen.

a) *entweder – oder*

I	II	III		0	I	II	
Entweder	kommt	er	noch heute	<i>oder</i>	er	kommt	überhaupt nicht mehr.
Er	kommt	<i>entweder</i>	noch heute	<i>oder</i>	er	kommt	überhaupt nicht mehr.

entweder steht in der Position I oder III, dagegen steht *oder* wie immer in der Position Null.

b) *nicht nur – sondern ... auch*

I	II	III		0	I	II	
Er	hatte	<i>nicht nur</i>	private Sorgen,	<i>sondern</i>	er	war	<i>auch</i> geschäftlich am Ende.

nicht nur steht fast immer in der Position III, *sondern* wie immer in der Position Null. Nach dem konjugierten Verb folgt meistens *auch*.

c) *weder – noch*

I	II	III		I	II	III			
Er	war	weder	zu Hause,	noch	konnten	wir	ihn	in seinem Büro	erreichen.

weder – noch drückt eine doppelte Negation aus. *weder* steht meistens in der Position III, seltener in der Position I; im zweiten Satz folgt *noch* in der Position I.

d) Auch die folgenden zweiteiligen Konjunktionen können im ersten Satzteil von der Position I auf die Position III wechseln; im zweiten Satzteil steht die Konjunktion in der Position I: *einerseits – andererseits*, *mal – mal*, *bald – bald*

Einerseits ist er geizig und rechnet mit jedem Cent, *andererseits* gibt er das Geld mit vollen Händen aus.

Mal putzt sie die Küche, *mal* tut er es.

Bald ist die Patientin optimistisch, *bald* ist sie verzweifelt.

Anmerkung

Bei den zweiteiligen Konjunktionen *weder – noch*, *nicht nur – sondern auch* darf ein besonders betontes Subjekt auch direkt hinter *weder* und *noch* oder nach *nicht nur* gebraucht werden.

Weder der Chef der Behörde kannte dieses Gesetz, *noch* seine Beamten wussten davon.

Nicht nur der Chef wurde entlassen, *sondern auch* sein Vertreter.

6. a) Sätze mit *sonst* oder *andernfalls* in der Position I oder III weisen auf die möglichen Folgen einer Bedingung hin, die im vorangegangenen Satz genannt wird.

◀ Regel

Du musst sehr gute Noten haben, *sonst/andernfalls* kannst du nicht Physik studieren.

b) Mit *sonst* kann man auch eine alternative Bitte oder eine Drohung ausdrücken.

Ruf sie möglichst noch heute an, *sonst* (tu es) bitte gleich morgen früh.

Vergiss es nicht, *sonst* werde ich böse!

c) In Sätzen mit *sonst*, die mit einem konjugierten Verb im Konjunktiv II gebraucht werden (siehe § 54, II, zu g)), wird eine unsichere Annahme oder Möglichkeit ausgedrückt.

Ich habe Ihre Telefonnummer nicht notiert, *sonst hätte* ich Sie angerufen.

Anmerkung

sonst kann auch als temporales Adverb (siehe § 42, II) in der Bedeutung von *früher*, *gewöhnlich*, im Allgemeinen gebraucht werden.

Jetzt lernt er jeden Abend fleißig, *sonst* ist er immer in die Disco gegangen.

Übung 1

darum, deshalb, deswegen, daher – trotzdem, dennoch, allerdings: Wählen Sie eine passende Konjunktion aus und setzen Sie diese in die Lücken ein.

Freizeitbeschäftigungen

1. Die Ärztin hat viel zu tun, _____ hat sie nur selten Zeit für ihre Hobbys.
2. Der Ingenieur geht nicht gern ins Theater, _____ tut er es seiner Frau zuliebe.
3. Die Studentin liebt Musik, _____ geht sie gern in die Oper.
4. Sie hat nicht viel Geld, _____ kauft sie die billigsten Tickets für ihre Flugreisen.
5. Die Familie macht gerne lange Reisen, _____ hat sie sich jetzt ein Haus mit Garten gekauft.
6. Der alte Herr mag nicht mehr zelten, _____ verbringt er jetzt seinen Urlaub im Hotel.
7. Die Eltern haben es ihnen verboten, _____ spielen die Kinder am Fluss.
8. Die Schriftstellerin schreibt gerne Reisetagebücher, _____ hat sie sich jetzt ein kleines Notebook gekauft.
9. Der Auszubildende hört bei seiner Arbeit oft Musik, _____ ist ihm niemand böse.
10. Er möchte kein Geld ausgeben, _____ lädt er sich die Musik verbotenerweise aus dem Internet auf den PC.
11. Der Junge ist sehr sportlich, _____ ist er Mitglied in einem Verein für Leichtathletik.
12. Der Rentner kann oft nachts schlecht schlafen, _____ liest er dann viel oder sieht sich Filme an.
13. Der Schüler ist fast den ganzen Nachmittag auf dem Fußballplatz, _____ sind seine Leistungen in der Schule sehr gut.

Übung 2

Verbinden Sie die Sätze sinngemäß mit einer Konjunktion aus Übung 1.

Sport treiben

Er läuft gern Ski.

- a) Er fährt in diesem Winter
nicht in Urlaub.

*Er läuft gern Ski, allerdings fährt er
in diesem Winter nicht in Urlaub.*

- b) Er nimmt seinen Urlaub im Winter.

*Er läuft gern Ski, darum nimmt er seinen
Urlaub im Winter.*

1. Sie geht jeden Morgen joggen.
 - a) Es fällt ihr manchmal schwer.
 - b) Sie ist körperlich fit.
2. Die Handballmannschaft hat die Meisterschaft gewonnen.
 - a) Sie feiert die ganze Nacht.
 - b) Sie analysiert kritisch ihre Fehler.
3. Die Wanderer sind müde vom Laufen.
 - a) Sie wollen die restliche Strecke noch schaffen.
 - b) Sie machen jetzt eine Pause.

4. Er kann nicht schwimmen.
 - a) Er geht gern segeln.
 - b) Er hat immer Angst auf dem Wasser.
5. Sie schwimmt gern.
 - a) Sie hat selten Zeit dafür.
 - b) Sie verbringt jede freie Minute im Schwimmbad.
6. Er hat eine Verletzung am Knie.
 - a) Der Arzt hat ihm das Tennisspielen verboten.
 - b) Er spielt weiter.
7. Sie hat für den Marathonlauf hart trainiert.
 - a) Sie kam mit den letzten Läufern ins Ziel.
 - b) Sie hat die ganze Strecke durchgehalten.
8. Die Fußballmannschaft hatte am Sonntag einen leichten Gegner.
 - a) Sie hat 5:1 gewonnen.
 - b) Sie hat 2:3 verloren.
9. Das Eis auf dem See ist noch sehr dünn.
 - a) Der Junge läuft darauf Schlittschuh.
 - b) Das Betreten der Eisfläche ist gefährlich.
10. Die Radfahrer sind nach 100 km schon ganz erschöpft.
 - a) Sie müssen noch 20 km bis zur Jugendherberge fahren.
 - b) Sie wollen die Rückfahrt mit dem Zug machen.

Wählen Sie die passende Konjunktion aus.

Übung 3

Beim Essen

1. Nach der Arbeit waren wir zu müde zum Kochen, _____ entschlossen wir uns, essen zu gehen. (also/dennoch)
2. Das Restaurant war bis zum letzten Platz besetzt, _____ hatte das Personal sehr viel zu tun. (infolgedessen/trotzdem)
3. Wir hatten keinen Tisch reservieren lassen, _____ bekamen wir noch einen schönen Platz. (folglich/trotzdem)
4. Auf der Tageskarte stand „Besonders zu empfehlen: Wildschweinbraten mit Rotkohl und Klößen“, _____ haben sehr viele Gäste dieses Gericht bestellt. (trotzdem/deshalb)
5. Als wir bestellen wollten, war das Tagesgericht schon ausverkauft, _____ haben wir verschiedene Steaks und Salate gewählt. (also/dennoch)
6. Die Steaks waren vorzüglich, _____ waren wir sehr zufrieden. (trotzdem/insofern)
7. Wir waren von acht bis elf Uhr in dem Restaurant, _____ müssen wir fast drei Stunden gegessen haben. (demnach/allerdings)
8. Die Kellner in dem Restaurant waren besonders freundlich, _____ bekamen sie sehr viel Trinkgeld. (infolgedessen/trotzdem)

• Übung 4

Verbinden Sie die Sätze mit *Zwar ... , aber ... doch ...* oder mit *... zwar ..., ... aber doch ...* (Die Stellung von *aber doch* für die zweite Möglichkeit ist mit * markiert.)

Unterwegs

Das Benzin wird immer teurer. Wir fahren * mit dem Auto.

Zwar wird das Benzin immer teurer, aber wir fahren doch mit dem Auto.

Das Benzin wird zwar immer teurer, wir fahren aber doch mit dem Auto.

1. Genf ist 600 Kilometer von Frankfurt entfernt. Wir schaffen die Strecke * in fünf bis sechs Stunden.
2. Ich habe dir das Navigationsgerät gestern schon erklärt. Ich erkläre es dir * noch einmal.
3. Wir dachten, wir kommen gegen sechs Uhr an. Wegen eines Staus schafften wir es * nicht.
4. Ich habe eine Bahncard. Die Bahnfahrt ist * teuer.
5. Ich habe eine Sitzplatzreservierung. Mein Platz ist * besetzt.
6. Die Züge haben oft Verspätung. Ich fahre * gern mit dem Zug.
7. Man fährt mit dem Auto billiger als mit dem Zug. Man kann sich im Zug * viel entspannter beschäftigen.
8. In der Stadt gibt es Busse. Ich fahre * lieber mit der Straßenbahn.
9. Ich habe ein Auto. Ich fahre * gerne mit dem Bus und mit der Bahn.
10. Radwege sind für Fahrradfahrer angelegt worden. Man muss Fußgängern * oft ausweichen.

• Übung 5

da, dann oder daraufhin?

1. Zunächst gab es eine Wirtschaftskrise, _____ stieg die Arbeitslosigkeit, _____ verlor die Regierungspartei die nächste Wahl.
2. Ich beende erst mein Studium, _____ mache ich eine Weltreise.
3. Wir waren gerade beim Essen. _____ klingelte das Telefon.
4. Die Vorstellung war zu Ende, _____ schrie plötzlich jemand „Feuer!“
5. Er wollte bezahlen, _____ merkte er, dass er sein Geld vergessen hatte.
6. Alles war still, _____ fiel plötzlich ein Schuss.
7. Erst waren alle ganz erschrocken, _____ redeten sie aufgeregt durcheinander.
8. Der Verteidiger nannte den Staatsanwalt einen Lügner, _____ unterbrach der Richter die Verhandlung.
9. „Bitte kommen Sie zur Vernunft, _____ kann der Prozess fortgesetzt werden.“

• Übung 6

Setzen Sie sinnvoll ein: *da, dann, daraufhin, also, darum, trotzdem.*

Einbrecher im Kaufhaus

Es war nachts gegen halb vier. Der Wächter im Kaufhaus war beinahe eingeschlafen, _____ hörte er ein verdächtiges Geräusch. Er lauschte einige Zeit, _____ schlich er sich vorsichtig in die Lebensmittelabteilung hinunter. Die Nachtbeleuchtung war merkwürdigerweise ausgeschaltet, _____ knipste er seine Taschenlampe an und bemerkte sofort, dass die Bürotür nicht geschlossen, sondern nur angelehnt war. Er

wusste genau, dass er selbst die Tür vorher verschlossen hatte, _____ musste ein Fremder in das Haus eingedrungen sein. Der Wächter zog seinen Revolver und atmete einmal tief durch, _____ riss er die Tür auf und schrie: „Hände hoch!“ Die beiden Männer im Büro waren schwer bewaffnet, _____ verlor der Wächter keinen Augenblick die Ruhe. Es gelang ihm, den Alarmknopf neben dem Schreibtisch zu drücken. _____ war in kürzester Zeit die Polizei da.

Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze mit *entweder ... oder*.

Übung 7

Ausbildungs- und Berufsfragen

der Student / jetzt / die Prüfung / bestehen // er / exmatrikuliert werden
Entweder besteht der Student jetzt die Prüfung oder er wird exmatrikuliert.

1. die Abiturientin / Medizin / studieren // sie / eine Berufsausbildung / beginnen
2. er / jetzt / die Stelle als Ingenieur in Stuttgart / bekommen // er / eine Stelle in der Schweiz / annehmen
3. mein Bruder / als Assistenzarzt / im Krankenhaus / bleiben // er / eine Landarztpraxis / übernehmen
4. der Arbeitssuchende / die angebotene Stelle / annehmen // er / kein Arbeitslosengeld mehr / bekommen
5. mein Freund / jetzt / das Abitur / bestehen // er / ohne Abschluss / dastehen
6. Der Facharbeiter / besser bezahlt / werden // er / sich bei einer anderen Firma / bewerben
7. ich / ab Januar / eine Gehaltserhöhung / bekommen // ich / meine Stelle / kündigen
8. ich / einen Notendurchschnitt von 1,7 / erreichen // ich / keinen Studienplatz für Tiermedizin / bekommen

Jedes Ding hat seine zwei Seiten – wie man es macht, ist es falsch.

Übung 8

Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze mit *einerseits ... andererseits*.

Die Studentin / gerne / schlank bleiben / wollen // sie / gern / Kuchen und Schokolade / essen

Einerseits will die Studentin gerne schlank bleiben, andererseits isst sie gern Kuchen und Schokolade.

Die Studentin will einerseits gerne schlank bleiben, sie isst andererseits gern Schokolade und Kuchen.

1. die Studentin / in den Semesterferien verreisen / wollen // sie ihre Diplomarbeit / beenden / müssen
2. sie / Karriere machen und viel Geld verdienen / wollen // sie / heiraten und viele Kinder bekommen / wollen
3. sie / zu Hause bleiben und lernen / wollen // sie / ausgehen und sich amüsieren / wollen
4. sie / gute Noten im Studium haben / wollen // sie / es hassen / zu Hause zu sitzen und zu lernen

5. sie / ein Semester ins Ausland gehen / wollen // sie / ihre Freunde zu Hause / nicht verlieren / wollen
6. sie / ihre Fachbücher studieren / wollen // sie / immer wieder / den Fernseher / einschalten
7. sie / eine gut bezahlte Stellung annehmen / wollen // sie / ihre Freiheit / behalten / wollen
8. sie / gerne / jeden Morgen joggen / wollen // sie / am liebsten / lange / schlafen
9. sie / Geld für später sparen / wollen // sie / in ihrer Freizeit / viel Geld / ausgeben

Übung 9

Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze mit *nicht nur ... sondern auch*.

Im Elektronik-Fachmarkt

dieser Fernseher / sehr günstig sein // er / ein modernes Design / haben
Dieser Fernseher ist nicht nur günstig, sondern er hat auch ein modernes Design.

1. ich / eine Lampe / kaufen wollen // ich / stromsparende Glühbirnen dazu / brauchen
2. der MP3-Player / viel zu teuer sein // er / einen schlechten Klang / haben
3. die externe Festplatte / sehr leise sein // sie / eine sehr große Kapazität / haben
4. wir / die Kaffeemaschine / sehr preisgünstig / anbieten // Sie / 1 kg Kaffee gratis / bekommen
5. dieser Flachbildschirm / eine hohe Auflösung / haben // er / wenig Energie / verbrauchen
6. wir / Ihnen / ein schnelles Notebook / anbieten // wir / Ihnen auf Wunsch / zusätzliche Software / installieren
7. diese Software / leicht zu installieren sein // sie / sehr zuverlässig sein
8. wir / Ihnen / das Notebook / kostenlos reparieren // wir / Ihnen / eine Garantie-
verlängerung / bieten
9. wir / Ihnen / einen Computer / zu einem günstigen Preis / verkaufen // wir / ihn / frei Haus liefern und / ihn aufstellen

• Übung 10

Was passt? *entweder ... oder, nicht nur ... sondern auch, einerseits ... andererseits?*

Verbinden Sie die Sätze mit der passenden Konjunktion. (Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.)

Gesund bleiben

Dieses Medikament gibt es als Tropfen. Es gibt es auch in Tablettenform.
Dieses Medikament gibt es entweder als Tropfen oder auch in Tablettenform.

1. Essen Sie viel Obst und Gemüse. Gehen Sie viel spazieren oder fahren Sie mit dem Rad.
2. Sie müssen sich natürlich viel bewegen. Sie dürfen den Sport nicht übertreiben.
3. Er sieht mit seinen 80 Jahren sehr gut aus. Er ist kerngesund.
4. Ich ernähre mich gesund. Ich habe das Rauchen aufgegeben.
5. Sie fühlen sich wohl. Sie sind zu dünn.
6. Sie trinken keinen Alkohol mehr. Sie werden nie gesund.

7. Ich fühle mich müde. Ich kann nicht schlafen.
8. Machen Sie eine Kur zu Hause. Ich schicke Sie vier Wochen an den Bodensee.
9. Sie brauchen viel Schlaf. Sie müssen viel an die frische Luft.
10. Er kauft eine neue Brille. Er besorgt sich Kontaktlinsen.
11. Sie wollen gesund werden. Sie leben sehr ungesund.
12. Sie sind leicht erkältet. Sie haben ein wenig Fieber.

§ 25 Nebensätze

Allgemeine Regeln

1. Nebensätze sind inhaltlich unvollständige Sätze. Sie ergänzen einen Hauptsatz und dürfen in der Regel nicht allein stehen. ◀ Regeln
2. Grammatisch sind Nebensätze aber vollständige Sätze, d. h. sie brauchen immer ein Subjekt und ein konjugiertes Verb. Auch wenn das Subjekt im Haupt- und im Nebensatz gleich ist, muss es wiederholt werden.
Er sprang in den Fluss, als er Hilferufe hörte.
3. Nebensätze werden mit einer Nebensatz-Konjunktion eingeleitet, die dem Satz eine bestimmte Sinnrichtung gibt.
..., *als* er nach Hause kam.
..., *obwohl* er nicht schwimmen konnte.
4. In Nebensätzen steht das Subjekt meistens hinter der Konjunktion. Das konjugierte Verb steht am Ende des Nebensatzes.
5. Nebensätze können vor oder hinter einem Haupt- oder Beziehungssatz stehen.
 - a) Der Nebensatz steht hinter dem Hauptsatz.

I	II	III	
Er	rief	den Notdienst an,	<i>als er Hilfe brauchte.</i>

- b) Wenn der Nebensatz vor dem Hauptsatz steht, steht er als Ganzes in der Position I. Das konjugierte Verb des *Hauptsatzes* steht dann in der Position II, also direkt hinter dem Komma; dann folgt das Subjekt in der Position III (IV).

I	II	III	IV
<i>Als er Hilfe brauchte,</i>	rief	er	den Notdienst an.

6. a) Personalpronomen und Reflexivpronomen stehen im Nebensatz meistens direkt hinter der Konjunktion.

Nachdem *sich* meine Freundin die Wohnung angesehen hatte, machte sie ein unzufriedenes Gesicht.

Wenn *dir* die Wohnung nicht gefällt, brauchst du sie nicht zu nehmen.

- b) Wenn aber das Subjekt selbst ein Pronomen ist, stehen die weiteren Pronomen im Akkusativ und Dativ dahinter (siehe § 22, V).

Wenn *du dich* für eine andere Wohnung entscheidest, bin ich dir nicht böse.

Bevor *ich es dir* endgültig sage, muss ich es mir genau überlegen.

7. Nebensätze können auch von anderen Nebensätzen, von Infinitivkonstruktionen (siehe § 16) oder Relativsätzen (siehe § 35) abhängen.

Er ärgerte sich, *weil sie ihn nicht begrüßte, als er ankam*.

Der deutsche Besucher fürchtet, *den türkischen Gastgeber zu kränken, wenn er das fette Hammelfleisch zurückweist*.

Es gibt Medikamente, *die frei verkäuflich sind, obwohl sie gefährlich sein können*.



Anmerkung

Nach Nebensätzen mit den Verben *glauben, meinen, annehmen, sich vorstellen* oder ähnlichen Verben der Vermutung, kann nach dem Nebensatz auch ein vollständiger Hauptsatz mit dem Subjekt in der Position I stehen, es folgt ein Verb im Konjunktiv II (siehe § 54).

Als er glaubte, er hätte es geschafft, war er sehr erleichtert.

Obwohl er meinte, er hätte es geschafft, begannen die Schwierigkeiten erst richtig.

Weil er annimmt, er hätte es geschafft, will er sich erst einmal ausruhen.

Falls er sich vorstellt, er hätte es geschafft, täuscht er sich ganz gewaltig.

§ 26 Temporale Nebensätze (Nebensätze der Zeit)

I *wenn, als*

- a) *Wenn* der Wecker morgen früh um 7 Uhr klingelt, muss ich sofort aufstehen.
- b) *Jedes Mal*(,) / *Immer wenn* es an der Tür läutet, erschrickt er furchtbar.
Er erschrak *jedes Mal*, / *immer, wenn* es an der Tür läutete.
- c) *Sooft* wir in den Garten kommen, begrüßt uns unsere Nachbarin.
- d) *Als* er das Feuer bemerkte, rannte er sofort aus dem Haus.

zu a) Man gebraucht *wenn* im Präsens und Futur bei einmaligen Handlungen mit temporaler Aussage (siehe dazu auch § 28, I).

◀ Regeln

zu b) Man gebraucht *wenn* im Präsens und in der Vergangenheit bei wiederholten Handlungen und Vorgängen. Zur stärkeren Betonung kann *jedes Mal* oder *immer* vorangestellt oder eingefügt werden.

zu c) Bei wiederholten Handlungen, die *oft* oder *manchmal* geschehen, kann man auch die Nebensatzkonjunktion *sooft* für Gegenwart oder Vergangenheit gebrauchen.

zu d) *als* steht in temporalen Nebensätzen bei einmaligen Handlungen, Vorgängen oder Zuständen der Vergangenheit.

	Gegenwart	Vergangenheit
einmalige temporale Handlung	wenn	als
wiederholte temporale Handlung	wenn	wenn

wenn oder *als*? Beantworten Sie die Fragen nach folgendem Muster:

Übung 1

Wann wurde John F. Kennedy ermordet? (1963 / im offenen Auto durch die Stadt Dallas fahren)

John F. Kennedy wurde ermordet, als er 1963 im offenen Auto durch die Stadt Dallas fuhr.

1. Wann verschloss man früher die Stadttore? (es / abends dunkel werden)
 2. Wann schalten viele Deutsche abends den Fernseher ein? (um 20 Uhr / die Tagesschau beginnen)
 3. Wann begann man in Deutschland mit dem Eisenbahnbau? (1835 / die erste Fahrt einer Dampflokomotive mit drei Wagen von Nürnberg nach Fürth / gelungen sein)
 4. Wann fand Robert Koch den Tuberkelbazillus? (er / 39 Jahre alt sein)
 5. Wann erfuhren die Spanier, dass Kolumbus einen neuen Kontinent entdeckt hatte? (Magellan / zum ersten Mal Südamerika umfahren haben)
- Wann kommt in Deutschland kein Handwerker mehr? (man / am Freitagnachmittag; / in der Werkstatt anrufen)

7. Wann wanderten früher oft viele Menschen nach Amerika aus? (sie / in Europa / aus religiösen oder politischen Gründen / verfolgt werden)
8. Wann musste sich die Bekleidungsindustrie auf der ganzen Welt neu orientieren? (der Reißverschluss / erfunden werden)

II während, solange, bevor

- a) *Während* er am Schreibtisch *arbeitete*, *bügelte* sie seine Hemden.
- b) *Solange* er *studierte*, *unterstützte* sie ihn finanziell.
- c) *Bevor* (oder: *Ehe*) sie sich *kennenlernten*, *hatte* sie etwas Geld *gespart*.
Bevor (oder: *Ehe*) er sein Studium *beendete*, *verließ* sie ihn.

Regeln ▶

zu a) Man gebraucht *während* im Nebensatz, wenn eine Handlung (bzw. ein Vorgang oder Zustand) im Hauptsatz zur gleichen Zeit abläuft.

zu b) Neben *während* gebraucht man auch *solange* im Nebensatz; *solange* zeigt aber an, dass die gleichzeitig ablaufende Handlung (Vorgang, Zustand) des Hauptsatzes auch gleichzeitig mit der des Nebensatzes endet.

Sie *unterstützte* ihn finanziell, *solange* er *studierte*, danach musste er selbst für sich sorgen.

zu c) Man gebraucht *bevor* oder *ehe* im Nebensatz, wenn dessen Handlungen (Vorgänge, Zustände) früher liegen als die des Hauptsatzes. Der Zeitenwechsel (siehe auch § 26, III) wird im Deutschen aber selten gebraucht; meistens steht auch hier die gleiche Zeitform in beiden Satzteilen.

Sie *stritten* sich immerzu, *bevor* sie sich *trennten*.

Sie sagte: „*Ehe* ich *gehe*, *will* ich dir alles Gute wünschen.“



Anmerkung

während leitet auch Nebensätze ein, deren Handlungen (Vorgänge, Zustände) im Gegensatz zu denen des Hauptsatzes stehen (adversative Bedeutung).

Während fast alle amerikanischen Studenten Sport treiben, trainieren an deutschen Universitäten meist nur die Sportstudenten.

Übung 2

Verbinden Sie die Sätze mit *während* oder *bevor*.

Im Restaurant

Ich betrete das Lokal. Ich schaue mir die Preise auf der Speisekarte am Eingang an.
Bevor ich das Lokal betrete, schaue ich mir die Preise auf der Speisekarte am Eingang an.

1. Ich bestelle mein Essen. Ich studiere die Speisekarte.
2. Ich warte auf das Essen. Ich lese die Zeitung.
3. Ich esse. Ich wasche mir die Hände.
4. Ich warte auf das Hauptgericht. Ich schaue mir die anderen Gäste an.
5. Ich bezahle. Ich bestelle mir noch einen Kaffee.
6. Ich trinke meinen Kaffee. Ich werfe noch einen Blick in die Tageszeitung.
7. Ich gehe. Ich zahle.

Verwandeln Sie den schräg gedruckten Satzteil in einen Nebensatz mit *bevor* oder *während*. Übung 3 •

Vor den Semesterferien muss sie eine Klausur schreiben.

Bevor die Semesterferien beginnen, muss sie eine Klausur schreiben.

Während der S-Bahnfahrt zur Universität lernt sie englische Fachausdrücke.

Während sie mit der S-Bahn zur Universität fährt, lernt sie englische Fachausdrücke.

1. *Während des Studiums* arbeitet sie bereits an ihrer Doktorarbeit.
2. Sie hatte *vor dem Studium* eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht.
3. *Vor ihrem Examen* will sie für ein Semester in die USA gehen. (Examen machen)
4. *Während ihres Aufenthalts in den USA* kann sie bei ihrer Schwester wohnen. (sich aufhalten)
5. Ihren Mann kannte sie schon *vor dem Studium*.
6. *Vor ihrer Heirat* wohnten sie in einem kleinen Apartment.
7. *Vor Verlassen der Universität* will sie promovieren.
8. *Während ihrer Arbeit fürs Examen* findet sie wenig Zeit für ihre Familie.
9. *Vor Sonnenaufgang* steht sie schon auf und setzt sich an ihren Schreibtisch.
10. *Während ihrer Vorbereitung auf die Prüfung* muss ihr Mann für die Kinder sorgen. (sich vorbereiten)
11. *Vor ihrem Eintritt in das Berufsleben* will sie ein Jahr Pause machen.

Welche Bedeutung hat *während* in den folgenden Sätzen: temporal oder adversativ? – Übung 4

Formen Sie die Sätze um, die einen Gegensatz bezeichnen, indem Sie *dagegen* oder *aber* gebrauchen.

Sie und er

Während er sich über die Einladung nach Australien freute, brach sie in Tränen aus.

Er freute sich über die Einladung nach Australien, dagegen brach sie in Tränen aus.

Er freute sich über die Einladung nach Australien, aber sie / sie aber brach in Tränen aus.

1. Während sie das Auto fuhr, las er die Karte und sagte ihr, wohin sie fahren sollte.
2. Während er im Urlaub gerne faulenzte, sieht sie sich gerne Kirchen und Museen an oder treibt Sport.
3. Während sie im Supermarkt Lebensmittel einkauft, wartet er ungeduldig auf dem Parkplatz im Wagen.
4. Während er gern und viel Fleisch isst, ist sie eine strenge Vegetarierin.
5. Während er am Urlaubsort gerne Buchläden und Bibliotheken besucht, liebt sie es zu schwimmen, Radfahren und Bergsteigen über alles.

6. Während sie am liebsten im Internet surft, informiert er sich vorwiegend durch Zeitungen und Zeitschriften.
7. Während er sich am Samstagabend die Sportschau ansah, holte sie die Kinder vom Training ab.
8. Während er am Sonntagmorgen noch schlief, las sie Zeitung.
9. Während er die Wochenenden gern allein mit ihr zu Hause verbringen möchte, trifft sie sich lieber mit Freunden und Bekannten.

III *nachdem, sobald*

- a) *Nachdem er gefrühstückt hat, beginnt er zu arbeiten.*
Nachdem er gefrühstückt hatte, begann er zu arbeiten.
- b) *Sobald er eine Flasche ausgetrunken hat, öffnet er gleich eine neue.*
Sobald er eine Flasche ausgetrunken hatte, öffnete er gleich eine neue.
- c) *Sobald ein Streit ausbricht, zieht er sich zurück.*
Sobald ein Streit ausbrach, zog er sich zurück.

Regeln ▶

zu a) Im Nebensatz mit *nachdem* und *sobald* liegt die Handlung (bzw. der Vorgang oder Zustand) immer vor der des Hauptsatzes, auch mit zeitlichem Abstand. Deshalb ist der Zeitenwechsel hier unbedingt nötig.

zu b) Wenn die Handlung des Hauptsatzes unmittelbar auf die des Nebensatzes folgt, wird auch die Konjunktion *sobald* meistens mit Zeitenwechsel gebraucht.

Nebensatz		Hauptsatz
Perfekt	→	Präsens
Plusquamperfekt	→	Präteritum

zu c) Dagegen gebraucht man mit den Konjunktionen *sobald* oder *sowie* in beiden Satzteilen die gleiche Zeitform, wenn die Handlungen (Vorgänge, Zustände) in beiden zur gleichen Zeit stattfinden.

• Übung 5

Setzen Sie das in Klammern stehende Verb mit der richtigen Endung in das richtige Tempus. Auf dem Kongress

1. Nachdem der Präsident die Gäste (begrüßen), begeben sich alle in den Speiseraum.
2. Alle Teilnehmer gingen in den Konferenzraum, nachdem sie ihr Gepäck in die Hotelzimmer (bringen).
3. Nachdem alle Gäste Platz genommen haben, (beginnen) der erste Redner mit seinem Vortrag.

4. Nachdem der Redner seinen Vortrag (beenden), setzte eine lebhafte Diskussion ein.
5. Nachdem man dann eine kurze Pause gemacht hatte, (zeigen) ein Teilnehmer einen Film.
6. Nachdem alle Gäste zu Abend gegessen hatten, (sitzen) sie noch eine Zeit lang zusammen und (sich unterhalten).
7. Nachdem man so drei Tage (zuhören, lernen und diskutieren), fuhren alle Teilnehmer wieder nach Hause.

Verwandeln Sie die schräg gedruckten Satzteile in Nebensätze mit *nachdem*. Bilden Sie die Nebensätze im Plusquamperfekt.

Übung 6

Nach der Entdeckung der Karibischen Inseln kehrte Kolumbus nach Europa zurück.
Nachdem Kolumbus die Karibischen Inseln entdeckt hatte, kehrte er nach Europa zurück.

1. *Nach der Erfindung der Glühbirne* war Edison in ganz Amerika berühmt.
2. *Nach der Erforschung der Ursachen von Tuberkulose* bekam Robert Koch den Nobelpreis.
3. *Nach der Veröffentlichung seiner Mozart-Biografie* galt der Wissenschaftler als Experte für die Musik des 18. Jahrhunderts.
4. *Nach der Landung auf dem Mond* waren Armstrong und seine Begleiter Nationalhelden.
5. *Nach seiner Emigration aus Deutschland* lehrte Einstein als Professor an der Universität von Princeton.
6. *Nach der Beobachtung der Tierwelt auf den Galapagos-Inseln* gewann Darwin wesentliche Erkenntnisse über die Evolution.
7. *Nach der Beerdigung Friedrich Schillers* (beerdigt worden sein) kümmerte sich niemand um das Grab des großen Dichters.

IV bis, seit, seitdem

1. Nebensätze mit *bis* weisen auf Handlungen (Vorgänge, Zustände) hin, die gegenüber denen des Hauptsatzes in der Zukunft liegen. Dieses Futur aber wird im Deutschen durch Präsens oder Perfekt ausgedrückt (siehe § 21, 1. und 2.).

◀ Regeln

- a) *Bis er aus Amsterdam anruft*, bleibe ich im Büro.
Er war immer vergnügt und lustig, *bis er heiratete*.
- b) *Bis unsere Tochter heiratet*, haben wir genug Geld gespart.
Die Sekretärin *bleibt* im Büro, *bis er den Vertrag unterschrieben hat*.

zu a) Satzgefüge mit *bis* haben im Haupt- und Nebensatz meist die gleiche Zeitform. Das Präsens drückt das Futur I aus.

Dem Sinn des Satzes entsprechend ist auch Zeitenwechsel möglich (siehe auch III), sowohl im Hauptsatz als auch im Nebensatz.

2. In Satzgefügen mit *bis* werden Futur I oder Futur II nur im Sinne einer Überzeugung oder Vermutung gebraucht.

Bis unsere Tochter heiratet, werden wir bestimmt genug Geld gespart haben.

3. Satzgefüge mit *seit* oder *seitdem* gebraucht man für Handlungen (Vorgänge, Zustände), die in der Vergangenheit begonnen haben und bis jetzt andauern.

a) *Seit ich in Hamburg wohne, habe ich Sehnsucht nach den Bergen.*

Seitdem er in München lebte, vermisste er die Seeluft.

b) *Seitdem man das Verkehrsschild hier aufgestellt hat, passieren weniger Unfälle.*

zu a) Bei zeitlich parallel verlaufenden Handlungen (Vorgängen, Zuständen) wird im Haupt- und im Nebensatz das gleiche Tempus verwendet.

Er hat sich sehr zu seinem Vorteil verändert, seit er schlanker geworden ist.

zu b) Wenn eine Handlung (Vorgang, Zustand) in der Vergangenheit geschehen ist und bis in die Gegenwart weiterwirkt, gebraucht man Zeitenwechsel (siehe auch § 26, III).

Es gab weniger Unfälle, seitdem man das Verkehrsschild aufgestellt hatte.



Anmerkungen

1. *bis* wird in präpositionalen Wendungen mit *zu* verbunden.

Bis zum Ende unserer Reise ... = Bis unsere Reise zu Ende ist/war, ...

Bis zu ihrer Heirat ... = Bis sie heiratet/heiratete, ...

2. *seit* wird in präpositionalen Angaben mit einem Dativobjekt gebraucht.

Seit seiner psychologische Beratung ... = Seit/Seitdem er sich psychologisch beraten lässt/ließ ...

Übung 7

bis oder *seit*? Setzen Sie die passende Konjunktion ein.

Ein Lebenslauf

_____ sie vierzehn Jahre alt war, lebte sie in der Türkei. _____ 25 Jahren lebt sie nun schon in Deutschland. _____ sie in Deutschland lebt, bemüht sie sich, die Sprache perfekt zu lernen, doch _____ sie zur Kauffrau für den Einzelhandel ausgebildet war, hatte sie manchmal noch Schwierigkeiten. _____ sie ihre Abschlussprüfung bestanden hatte, arbeitete sie in einem Kaufhaus, doch sie war damit nicht zufrieden.

_____ 1985 ist sie auch verheiratet. _____ 1986 arbeitete sie in der Lebensmittelabteilung des Kaufhauses, dann machte sie eine Umschulung und bewarb sich bei verschiedenen Banken. Schließlich fand sie eine Stelle und _____ 1988 ist sie nun bei einer Bank beschäftigt. Diese Arbeit gefällt ihr gut. _____ ihr erstes Kind geboren wurde, hatte sie eine Vollzeitstelle; seitdem arbeitet sie jede Woche drei Tage, und auch nach der Geburt des zweiten Kindes blieb sie berufstätig. _____ die Kinder selbstständig sind, will sie weiter in Teilzeit arbeiten. _____ einigen Jahren hat die Familie sogar ein eigenes Haus in einem sehr schönen Wohngebiet.

Verwandeln Sie den schräg gedruckten Satzteil in einen Nebensatz mit *seit* (oder *seitdem*) oder *bis*. Übung 8 •

Seit der Fertigstellung der neuen Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Mannheim können die Züge hier viel schneller fahren.

Seitdem die neue Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Mannheim fertiggestellt (worden) ist, können die Züge hier viel schneller fahren.

Bis zu einer Einigung müssen wir noch viel diskutieren.

Bis wir uns einigen, müssen wir noch viel diskutieren.

1. *Seit der Erfindung des Buchdrucks* sind über 500 Jahre vergangen.
2. *Seit der Eröffnung des Panamakanals* brauchen Schiffe nicht mehr um Kap Horn zu fahren.
3. *Seit der Verlegung des ersten Telefonkabels von Europa nach Nordamerika im Jahr 1956* ist der Telefonverkehr sicherer und störungsfreier geworden.
4. *Bis zum Bau des Tunnels* ging der ganze Verkehr über den 2500 m hohen Pass.
5. *Bis zur Entdeckung des ersten Betäubungsmittels* mussten Patienten bei Operationen große Schmerzen aushalten.
6. *Bis zur Vollendung des Eurotunnels im Jahr 1994* konnte man England nicht mit dem Zug erreichen.

§ 27 Kausale Nebensätze (Nebensätze des Grundes)

weil, da, zumal

- | | |
|---|---|
| a) <i>Weil</i> man starke Schneefälle vorausgesagt hatte, | wollten wir mit der Bahn fahren. |
| b) <i>Da</i> auch die Züge nicht verkehrten, | konnten wir an der Konferenz nicht teilnehmen. |
| c) Das bedauern wir sehr, | <i>zumal</i> wir Sie gern wiedergesehen hätten. |

zu a) Nebensätze mit *weil* geben den Grund an für die vorhergehende oder folgende Aussage im Beziehungssatz. Das Tempus richtet sich nach dem Sinn des Satzes. Auf die Frage *warum?* folgt oft eine Nebensatz-Antwort mit *weil*. ◀ Regeln

Warum fährst du nicht mit uns? – *Weil* ich keine Zeit habe.

zu b) Die kausale Konjunktion *da*, gleichbedeutend mit *weil*, wird fast nur noch schriftlich gebraucht und steht meist am Anfang des Satzgefüges.

zu c) Der Nebensatz mit *zumal* gibt zu einem vorhergehenden Grund noch einen weiteren an.



Anmerkung

Statt der eigentlich richtigen Hauptsatzkonjunktion *denn* (siehe § 23, I und II) wird heute in der Umgangssprache oft die Nebensatzkonjunktion *weil* verwendet.

Übung 1 a)

Eine Gruppe internationaler Studenten trifft sich abends auf einer Feier. Alle sind froh, aber jeder hat einen anderen Grund. – Bilden Sie Sätze mit *weil*.

Alina: Ich habe meine Seminararbeit abgegeben.

Alina ist froh, weil sie ihre Seminararbeit abgegeben hat.

Benjamin: Ich habe einen Physikprofessor aus den USA kennengelernt.

Christiano: Hier kann ich mal richtig tanzen.

Danuta: Ich kann Zeit mit meinen Freunden verbringen.

Eosebio: Ich kann mich hier mal in meiner Muttersprache unterhalten.

Felicia: Ich muss nicht allein sein.

Gerry: Ich kann hier meine Sorgen vergessen.

Hakan: Ich bin so verliebt.

Übung 1 b)

Am nächsten Morgen kommen alle zu spät in den Kurs. Jeder hat eine andere Ausrede. – Bilden Sie Sätze mit *weil*.

Alina: Die Busfahrer haben gestreikt.

Alina ist zu spät gekommen, weil die Busfahrer gestreikt haben.

Benjamin: Ich musste die Kinder in den Kindergarten bringen.

Christiano: Ich bin im Stau stecken geblieben.

Danuta: Die Straßenbahn hatte Verspätung.

Eosebio: Ich bin aus Versehen in den falschen Zug eingestiegen.

Felicia: Ich habe verschlafen.

Gerry: Mein Motorrad ist nicht angesprungen.

Hakan: Jemand hat mir mein Fahrrad aus dem Keller gestohlen.

Übung 1 c)

Am Nachmittag sollte ein Volleyballspiel stattfinden. Einige aus dem Kurs konnten nicht mitspielen. – Hier die Begründungen:

Alina: Ich habe meinen Computer reparieren lassen müssen.

Alina konnte nicht mitspielen, weil sie ihren Computer reparieren lassen musste.

Benjamin: Ich habe mit meiner Frau einkaufen gehen müssen.

Christiano: Ich habe mein Zimmer streichen müssen.

Danuta: Ich habe mich um meine Kinder kümmern müssen.

Eosebio: Ich habe für eine Prüfung lernen müssen.

Felicia: Ich bin erkältet und habe zum Arzt gehen müssen.

Gerry: Ich habe mein Motorrad in die Werkstatt bringen müssen.

Hakan: Ich habe mich bei meiner neuen Firma vorstellen müssen.

Bilden Sie aus dem zweiten Satz einen *weil*-Satz.

Übung 2 •

Ein Haus bauen

Frau Müller ging wieder ganztags arbeiten. Die Familie wollte für den Hausbau sparen.

Frau Müller ging wieder ganztags arbeiten, weil die Familie für den Hausbau sparen wollte.

1. Müllers mussten mit dem Bauen lange warten. Sie konnten das notwendige Geld nicht so schnell beschaffen.
2. Sie haben fünf Jahre auf alle Urlaubsreisen verzichtet. Sie wollten den Bau so bald wie möglich beginnen.
3. Müllers haben ein Zweifamilienhaus geplant. Sie wollen durch Vermietung einer der beiden Wohnungen ihre Schulden schneller zurückzahlen.
4. Sie haben dann aber doch ein Einfamilienhaus gebaut. Das Bauamt hat auf diesem Grundstück kein größeres Haus genehmigt.
5. Müllers waren zunächst ziemlich verärgert. Sie haben nur ein kleines Haus bauen dürfen.
6. Später waren sie sehr froh. Sie haben das Haus und das ganze Grundstück allein nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten können.

Bilden Sie mit den Fragen aus der Übung 9 in § 19 Fragen nach folgendem Muster:

Übung 3

Warum sagst du nichts? (fragen)

Sagst du nichts, weil du nicht gefragt worden bist?

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster:

Übung 4

Das Polareis schmilzt immer schneller.
Der Meeresspiegel steigt.

*Da das Polareis immer schneller schmilzt,
steigt der Meeresspiegel.*

1. Der Meeresspiegel steigt. Viele Inseln sind gefährdet.
2. Viele Inseln liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel. Sie könnten überschwemmt werden.
3. Viele Inseln könnten überschwemmt werden. Es muss endlich etwas getan werden.
4. Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung sind notwendig. Die Verantwortlichen sollten handeln.
5. Die Verantwortlichen handeln aber nicht. Katastrophen sind vorhersehbar.
6. Man muss Unheil für viele Menschen befürchten. Die Weltgemeinschaft sollte sich um die Probleme kümmern.

§ 28 Konditionale Nebensätze (Bedingungssätze)

I *wenn, falls*

a) <i>Wenn</i> ich das Stipendium bekomme,	kaufe ich mir sofort ein Fahrrad.
b) <i>Falls</i> ich das Stipendium nicht bekomme,	muss ich weiter mit der U-Bahn fahren.
c) <i>Bekomme ich</i> das Stipendium, <i>Bekomme ich</i> das Stipendium nicht,	kaufe ich mir sofort ein Fahrrad. muss ich weiter mit der U-Bahn fahren.
d) Ich bin froh, Du wirst weiter mit der U-Bahn fahren müssen,	<i>wenn</i> ich endlich ein Fahrrad habe. <i>falls</i> du kein Stipendium bekommst.

Regeln ▶

zu a) Konditionale Satzgefüge mit *wenn* werden meistens im Präsens gebraucht. Wenn sie mit dem Futur gebraucht werden, wird die Unsicherheit betont (siehe § 21).

Wenn ich das Stipendium bekomme, *werde* ich mir wohl zuerst ein Fahrrad *kaufen*. Im Deutschen sind die temporalen (siehe § 26, I) und konditionalen Satzgefüge mit *wenn* kaum zu unterscheiden.

Bedingungssätze mit *wenn* zeigen an, dass zunächst eine Bedingung erfüllt sein muss, bevor die Aussage im Hauptsatz erfüllt werden kann.

zu b) *falls* kann nur bei eindeutig konditionalen Aussagen gebraucht werden (vergleichbar dem englischen *if*).

zu c) Bedingungssätze mit *wenn* oder *falls* können auch in der Frageform (siehe § 17) gebraucht werden, denn es handelt sich immer um Unsicherheiten. Dann fallen *wenn* oder *falls* weg und das konjugierte Verb steht am Anfang des Satzes.

zu d) Wenn der Bedingungssatz mit *wenn* oder *falls* hinter dem Beziehungssatz steht, gebraucht man ihn im Allgemeinen vollständig mit der Konjunktion, d. h. die verkürzte Form des Bedingungssatzes (wie unter c)) wird kaum verwendet.



Anmerkungen

1. Bedingungssätze in der Vergangenheit sind nur unreal möglich. Sie werden mit dem Konjunktiv II gebraucht (siehe § 54, II).
Wenn ich ein Fahrrad *gehabt hätte*, *wäre* ich immer pünktlich zu den Vorlesungen *gekommen*.
2. Abweichend von der üblichen Satzstellung kann bei vorangestellten Bedingungssätzen ein *dann* oder *so* am Anfang des Hauptsatzes eingefügt werden. *dann* oder *so* darf nur in der Position I stehen und verstärkt die Aussage.
Wenn er sein Diplom hat, *dann* kann er als Ingenieur in unserer Firma arbeiten.
Falls der Ölpreis sinken sollte, *so* wird auch das Benzin wieder billiger werden.

II Differenzierte Bedingungssätze

Um eine Bedingung auszudrücken, können auch folgende Wendungen gebraucht werden, die meistens mit einem *dass*-Satz verbunden sind. Anstelle eines *dass*-Satzes kann auch ein Hauptsatz stehen. Die anschließende Folgerung wird oft mit *dann* oder *so* eingeleitet, z. B.: ◀ Regel

angenommen

- a) *Angenommen, dass* der Angeklagte die Wahrheit sagt, *dann/so* muss er freigesprochen werden.
- b) *Angenommen, der Angeklagte sagt die Wahrheit, dann/so* muss er freigesprochen werden.

vorausgesetzt

- a) *Vorausgesetzt, dass* ich den Zug erreiche, (*dann/so*) komme ich schon morgens um 8 Uhr.
- b) *Vorausgesetzt, ich erreiche den Zug, dann/so* komme ich schon morgens um 8 Uhr.

gesetzt den Fall

- a) *Gesetzt den Fall, dass* Herr H. unser Chef wird, *so/dann* gibt es viel Ärger im Büro.
- b) *Gesetzt den Fall, Herr H. wird unser Chef, so/dann* gibt es viel Ärger im Büro.

unter der Bedingung

- a) *Unter der Bedingung, dass* dein Onkel für den Kredit bürgt, können wir bauen, sonst nicht.
- b) (Ein Hauptsatz ist hier nicht gebräuchlich.)

im Fall

- a) *Im Fall, dass* ich mich geirrt habe, bitte ich um Entschuldigung.
- b) (Ein Hauptsatz ist hier nicht gebräuchlich.)

Verbinden Sie die Sätze.

Übung 1

Dienstleistungen der Post

Sie brauchen Briefpapier? Sie können es direkt in Ihrer Postfiliale kaufen.
Wenn Sie Briefpapier brauchen, können Sie es direkt in Ihrer Postfiliale kaufen.
Sie können Briefpapier direkt in Ihrer Postfiliale kaufen, wenn Sie es brauchen.

1. Die Adresse stimmt nicht. Der Brief geht an den Absender zurück.
2. Sie schreiben eine Postkarte. Es ist billiger als ein Brief.
3. Ihr Brief enthält wichtige Dokumente. Sie schicken ihn am besten per Einschreiben.
4. Ihr Brief ist kleiner oder größer als normal. Er ist teurer.
5. Ihr Brief geht nach Südamerika. Er kostet mehr Porto als innerhalb Europas.
6. Ein Päckchen enthält nur Bücher. Sie können es als Büchersendung billiger verschicken.
7. Eine Sendung wiegt mehr als 2 Kilo. Sie müssen eine Paketkarte ausfüllen.
8. Sie haben ein Konto bei der Postbank. Sie können in allen Postfilialen in Deutschland gebührenfrei Geld abheben.

Übung 2

Bilden Sie Konditionalsätze ohne *wenn*. Verwenden Sie die Sätze der Übung 1.

Brauchen Sie Briefpapier, (so) können Sie es direkt in Ihrer Postfiliale kaufen.

Statt *so* kann man auch *dann* verwenden; der Satz kann auch ohne *so* oder *dann* gebildet werden.

Übung 3

Bilden Sie aus dem schräg gedruckten Satzteil einen *wenn*-Satz.

Am Computer

Beim Schreiben eines Textes am Computer sollte man öfter zwischenspeichern.

Wenn man einen Text am Computer schreibt, sollte man öfter zwischenspeichern.

1. *Auch beim Bestellen von Waren im Internet hat man ein Rückgaberecht.*
2. *Beim Speichern einer Datei sollte man den richtigen Ordner benutzen.*
3. *Im Büro sollte man zum Surfen im Internet die Genehmigung seines Chefs haben.*
4. *Beim Auftreten einer Störung kann man eine Hotline anrufen.*
5. *Beim Anrufen einer Hotline ist man oft sehr lange in der Warteschleife.*
6. *Beim Suchen nach Informationen im Internet benutzt man Suchmaschinen.*
7. *Beim Arbeiten unterwegs ist ein Notebook nützlich.*
8. *Beim Anschauen von digitalen Fotos am Computer kann man die Funktion „Diashow“ benutzen.*
9. *Beim Herunterladen von Musik aus dem Internet sollte man das Urheberrecht beachten.*
10. *Beim Kauf von Software muss man immer prüfen, ob sie für den eigenen Computer auch geeignet ist.*
11. *Beim Eingeben seines Passworts muss man darauf achten, dass es niemand sieht.*

Übung 4

Bilden Sie Bedingungssätze.

Warenverkehr

(Sie / uns / die Ware nicht bis Freitag liefern können) ..., so müssen wir bei einem anderen Lieferanten bestellen. (gesetzt den Fall)

Gesetzt den Fall, dass Sie uns die Ware nicht bis Freitag liefern können, so müssen wir bei einem anderen Lieferanten bestellen.

Gesetzt den Fall, Sie können uns die Ware nicht bis Freitag liefern, so müssen wir bei einem anderen Lieferanten bestellen.

1. *(Sie / heute bestellen) ..., so können wir Ihnen die Geräte bis Freitag liefern. (angenommen)*
2. *(Sie / uns / den Auftrag geben) ..., beginnen wir sofort mit der Produktion. (vorausgesetzt)*
3. *Wir beginnen sofort mit der Produktion, ... (die Materialien / auf Lager sein) (vorausgesetzt)*
4. *Das Angebot liegt bei 19 Euro pro Stück, ... (der Stahlpreis / um nicht mehr als 5% steigen) (gesetzt den Fall)*
5. *(Sie / mindestens 1000 Stück bestellen) ..., bezahlen wir die Transportkosten. (vorausgesetzt)*

6. (Der Kunde / eine falsche Ware bekommen haben) ..., so hat er Anspruch auf eine Ersatzlieferung. (gesetzt den Fall)
7. (Der Käufer / ein mangelhaftes Produkt erhalten haben) ..., so hat er das Recht auf Umtausch. (angenommen)
8. (Die Lkw-Fahrer / nicht streiken) ..., so bekommen Sie die Lieferung morgen früh. (vorausgesetzt)
9. (Wir / den Auftrag bekommen) ..., dann müssen wir in den nächsten Wochen Überstunden machen. (gesetzt den Fall)

§ 29 Konsekutive Nebensätze (Nebensätze der Folge)

sodass; so ..., dass

- a) Aus Versehen stieß der Gast die Kellnerin an, *sodass* sie die Suppe verschüttete.
- b) Die Kellnerin erschrak *so* heftig, *dass* sie laut weinte.
- c) Der Gast war selbst *so* (*/derart/dermaßen*) überrascht, *dass* er kein Wort herausbrachte.
- d) Aber er fasste sich schnell wieder, *sodass* er die Kellnerin um Entschuldigung bitten konnte.
- e) Er verstand sie auf *so* (*/derart/dermaßen*) liebenswürdige Weise zu trösten, *dass* sie sich bald wieder beruhigt hatte.

zu a) Nebensätze mit *sodass* geben die Folge an, die sich aus einer vorangehenden Handlung (Vorgang, Zustand) ergibt. Der Nebensatz mit *sodass* steht also immer hinter dem Beziehungssatz.

◀ Regeln

zu b) und c) Wenn im Beziehungssatz ein Adverb steht, wird *so* meistens direkt vor dieses Adverb gestellt. Zur stärkeren Betonung kann man statt *so* auch *derart* oder *dermaßen* gebrauchen.

zu d) Wenn aber nicht das Adverb, sondern die Folge betont werden soll, bildet man den Nebensatz mit *sodass*.

zu e) *so* kann im Beziehungssatz auch vor einem Adjektivattribut gebraucht werden.



Anmerkungen

1. *solch-* (siehe § 39, I und V)

Es herrschte *solche* Kälte / *solch eine* Kälte, dass die Wasserleitungen einfroren.

2. Folgesätze mit *zu ...*, *als dass* werden mit dem irrealen Konjunktiv gebraucht (siehe § 54, V).

Ich hänge viel *zu sehr* an meinem Oldtimer, *als dass* ich ihn verkaufen *könnte*.

• Übung 1

Verbinden Sie die Sätze mit *sodass* oder *so ...*, *dass*.

Ein Erdbeben

Das Haus wurde stark beschädigt. Es war nicht mehr bewohnbar.

Das Haus wurde stark beschädigt, sodass es nicht mehr bewohnbar war.

Das Erdbeben war stark. Es wurde noch in 300 Kilometer Entfernung registriert.

Das Erdbeben war so stark, dass es noch in 300 Kilometer Entfernung registriert wurde.

1. Die Erde bebte plötzlich stark. Die Menschen erschrakten zu Tode und rannten aus ihren Häusern.
2. Es gab immer wieder Erdstöße. Die Menschen wollten nicht in ihre Häuser zurückkehren.
3. Viele Häuser wurden durch das Erdbeben zerstört. Zahlreiche Familien mussten bei Freunden und Verwandten unterkommen.
4. Die Zerstörungen waren groß. Die Regierung bat andere Nationen um Hilfe.
5. Hilfsorganisationen brachten Zelte und Decken. Die Menschen konnten notdürftig untergebracht werden.
6. In Tankwagen wurde Trinkwasser bereitgestellt. Die Unglücklichen konnten mit sauberem Wasser versorgt werden.
7. Fernsehzuschauer in aller Welt waren von den Bildern erschüttert. Sie halfen mit Spenden, Kleidung und Decken.

Übung 2

Verbinden Sie die Sätze mit *so ...*, *dass*.

Im Zirkus I

1. Der Clown machte komische Bewegungen. Wir mussten alle lachen.
2. Eine Seiltänzerin wagte einen gefährlichen Sprung. Die Zuschauer hielten den Atem an.
3. Der Jongleur zeigte schwierige Kunststücke. Die Zuschauer klatschten begeistert Beifall.
4. Ein Löwe brüllte bedrohlich. Einige Kinder fingen an zu weinen.
5. Ein Zauberkünstler zog viele Blumen aus seinem Mantel. Die Manege (= der Platz in der Mitte des Zirkus) sah aus wie eine Blumenwiese.
6. Die Musikkapelle spielte laut. Einige Leute hielten sich die Ohren zu.
7. Es waren viele Scheinwerfer installiert. Die Manege war taghell beleuchtet.
8. Dressierte Hunde spielten geschickt Fußball. Die Zuschauer waren ganz erstaunt.

Beschreibungen mit *so ... , dass* oder *... , sodass*

Übung 3 •

Bücher

Der Roman war bekannt. Er wurde in viele Sprachen übersetzt.

Der Roman war so bekannt, dass er in viele Sprachen übersetzt wurde.

1. Der Krimi war spannend. Ich habe ihn an einem Nachmittag durchgelesen.
2. In dem Kochbuch waren ungewöhnliche Rezepte. Viele Leute wurden neugierig und kauften es.
3. Die Hörbuch-CD läuft sehr lange. Ich hörte sie nie zu Ende.
4. Der Klassiker war langweilig. Er wurde nur noch selten gekauft.
5. Das neue Buch der Erfolgsautorin war lange erwartet worden. Die jungen Leute standen bei seinem Erscheinen stundenlang Schlange.
6. Die gebundene Ausgabe war teuer. Fast alle kauften das Taschenbuch.
7. Die Kritiker waren von dem neuen Roman des Bestsellerautors begeistert. Er wurde innerhalb kurzer Zeit 100 000-mal verkauft.
8. Die Schrift im Telefonbuch ist klein. Man muss sie mit der Lupe lesen.
9. Das Gedichtbändchen war dünn. Man konnte es in einer Stunde lesen.
10. Das Lehrbuch ist immer noch aktuell. Die meisten Studenten kaufen es.
11. Das Sachbuch wurde in der Presse oft besprochen. Es steht auf den Bestsellerlisten ganz oben.
12. Schulbücher sind teuer. Viele Eltern haben Schwierigkeiten, sie für ihre Kinder anzuschaffen.

Übertreibungen mit *so ... dass*

Übung 4

Er war sehr blass. Man konnte ihn im Nebel kaum sehen.

Er war so blass, dass man ihn im Nebel kaum sehen konnte.

1. Der Tisch war sehr breit. Man konnte die Gegenübersitzenden kaum erkennen.
2. Er war sehr groß. Man musste eine Leiter anstellen, wenn man seine Nasenspitze sehen wollte.
3. Er war sehr fett. Man brauchte einen Schnaps, wenn man ihn gesehen hatte.
4. Sie war sehr hässlich. Das Feuer im Ofen ging aus, wenn sie hineinsah.
5. Es war sehr heiß und trocken. Die Bäume liefen den Hunden nach.
6. Das Schiff war riesig. Der Koch musste zum Umrühren mit einem Motorboot durch den Suppenkessel fahren.
7. Die Gassen in Venedig sind sehr eng. Die Hunde können nur senkrecht mit dem Schwanz wedeln.

§ 30 Konzessive Nebensätze (Nebensätze der Einschränkung)

I *obwohl, obgleich, obschon*

Obwohl wir uns ständig streiten, sind wir doch gute Freunde.

Obgleich ich ihm heftig widersprochen habe, wurde er nicht böse.

Obschon der Professor nur Altgriechisch gelernt hatte, verstanden ihn die griechischen Bauern.

- Regeln ▶ 1. *obwohl, obgleich, obschon* werden gleichbedeutend gebraucht. (*obwohl* wird in der Umgangssprache am häufigsten gebraucht, *obschon* nur noch selten.)
2. Diese drei Konjunktionen zeigen an, dass die Handlung des Nebensatzes im Gegensatz oder in einer gewissen Einschränkung zur Handlung des Beziehungssatzes steht.
3. Die Tempusfolge in konzessiven Nebensätzen richtet sich nach dem Sinn der Aussage.



Anmerkung

obwohl leitet einen Nebensatz ein, *trotzdem* leitet einen Hauptsatz ein (siehe § 24, II, 3.). Beide Konjunktionen dürfen nicht verwechselt werden (in der älteren Literatur findet man manchmal *trotzdem* anstelle von *obwohl*).

Obwohl wir uns ständig streiten, sind wir doch gute Freunde.

Wir sind gute Freunde; *trotzdem* streiten wir uns ständig.

Übung 1

Verbinden Sie die Sätze mit *obwohl, obgleich* oder *obschon*.

- a) Er ist nicht gekommen, ...
1. Ich hatte ihn eingeladen.
 2. Er hatte fest zugesagt.
 3. Er wollte kommen.
 4. Er braucht Hilfe und ich kann ihm helfen.
 5. Er wollte uns schon lange besuchen.
 6. Er wusste, dass ich auf ihn warte.
- b) Sie kam zu spät, ...
1. Sie hatte ein Taxi genommen.
 2. Sie hatte drei Wecker gestellt.
 3. Sie hatte sich von ihrer Freundin übers Handy wecken lassen.
 4. Die Straße war frei und es gab keinen Stau.
 5. Sie wollte pünktlich kommen.
 6. Sie hatte einen wichtigen Termin.
 7. Sie hatte mir versprochen, rechtzeitig zu kommen.

- c) Das Hallenbad wurde nicht renoviert, ...
1. Die Renovierung war dringend notwendig.
 2. Es konnte nicht mehr genutzt werden.
 3. Die Renovierung war für dieses Jahr geplant.
 4. Die Finanzierung war gesichert.
 5. Die Aufträge waren bereits vergeben worden.
 6. Die Einwohner der Stadt hatten die Renovierung seit Jahren gefordert.
 7. Die Schulen benötigen das Hallenbad dringend für ihren Schwimmunterricht.
 8. Auch die Nachbargemeinden sind daran interessiert.
 9. Man hätte es schon längst modernisieren sollen.

Verbinden Sie die Sätze der Übung 1 mit *zwar ...*, *aber / zwar ...*, *aber doch / allerdings / (aber) dennoch / (aber) trotzdem* in wechselnder Form (siehe § 24, II, 3.). Übung 2

Konzessive und kausale Nebensätze – Bilden Sie mit den Sätzen der Übung 2 aus § 24 Sätze nach folgendem Muster: Übung 3

*Obwohl er gern Ski läuft, fährt er diesen Winter nicht in Urlaub.
Weil er gern Ski läuft, nimmt er seinen Urlaub im Winter.*

Verbinden Sie die Sätze mit den angegebenen Konjunktionen. Übung 4

Umweltschutz?

- Wir sind alle für den Schutz der Umwelt. Wir tun kaum etwas dafür.
(dennoch / obwohl)
*Wir sind alle für den Schutz der Umwelt, dennoch tun wir kaum etwas dafür.
Obwohl wir alle für den Schutz der Umwelt sind, tun wir kaum etwas dafür.*
1. Er kennt die Gefahren des Klimawandels. Er fährt schnelle Autos mit hohem Benzinverbrauch. (trotzdem / obgleich)
 2. Die Politiker wollen die CO₂-Emissionen reduzieren. Sie fördern den Bau von neuen Kohlekraftwerken. (zwar ... aber / obwohl)
 3. Die Vorräte an Erdöl und Erdgas werden immer geringer. Die Verschwendung nimmt zu. (obgleich / trotzdem)
 4. Wir wissen, dass Wasser in vielen Ländern der Welt knapp ist. Wir verschwenden viel Wasser. (zwar, ... dennoch / obwohl)
 5. Flugzeuge gehören zu den schlimmsten Luftverschmutzern. Millionen Menschen planen Urlaubsflüge in ferne Länder. (obgleich / trotzdem)
 6. Er wünscht sich Ruhe in seinem Wohnviertel. Er fährt abends mit seinem Motorrad zum nächsten Zigarettenautomaten. (trotzdem / dennoch)
 7. Wir beklagen das weltweite Abholzen der Urwälder. Wir finden Möbel aus Teakholz besonders schick. (dennoch / obgleich)
 8. Er ist Mitglied einer Umweltorganisation. Er wirft Papier, Plastik und Biomüll einfach zusammen in eine Tonne. (obgleich / zwar ... aber)

II (*wenn*) ... *auch noch so* ..., *so* ... (*doch*)

- | | |
|---|---|
| a) Wenn er sich <i>auch noch so</i> sehr bemühte, | so gelang es ihm (<i>doch</i>) nicht, mit dem Rauchen aufzuhören. |
| b) Wenn er sich <i>auch noch so</i> sehr bemühte, | es gelang ihm (<i>doch</i>) nicht, mit dem Rauchen aufzuhören. |
| c) Bemühte er sich <i>auch noch so</i> sehr, | so gelang es ihm (<i>doch</i>) nicht, mit dem Rauchen aufzuhören. |

Regeln ▶

zu a) Dieses konzessive Satzgefüge betont den Gegensatz stärker als ein *obwohl*-Satz. Nach dem Nebensatz mit *wenn ... auch noch so ...* folgt meistens *so* am Anfang des Hauptsatzes, und *doch* kann die Aussage unterstützen.

zu b) Nach dem Nebensatz mit *wenn ... auch noch so ...* kann auch der Hauptsatz mit dem Subjekt in der Position I stehen.

zu c) Auch bei diesen konzessiven Nebensätzen kann *wenn* wegfallen. An seine Stelle tritt das konjugierte Verb (siehe § 28, zu c)).



Anmerkung

Eine verstärkt konzessive Bedeutung haben auch Nebensätze mit *wie* (+ Adverb) *auch* (*immer*).

Sein Geld reichte nie, *wie sparsam er auch* (*immer*) lebte.

(= Sein Geld reichte nie, *obwohl* er sparsam lebte.)

Übung 5

Verbinden Sie die Sätze mit der Konstruktion *wenn ... auch noch so ...*

Du lebst gesund. Du bist nicht vor Krankheiten sicher.

Wenn du auch noch so gesund lebst, so bist du doch nicht vor Krankheiten sicher.

Wenn du auch noch so gesund lebst, du bist doch nicht vor Krankheiten sicher.

Lebst du auch noch so gesund, so bist du doch nicht vor Krankheiten sicher.

Lebst du auch noch so gesund, du bist doch nicht vor Krankheiten sicher.

Chronische Müdigkeit

1. Du gehst früh ins Bett. Du bist beim Aufstehen am Morgen noch müde.

2. Du stehst spät auf. Du hast immer noch nicht ausgeschlafen.

3. Du machst viel Morgengymnastik. Du kommst sehr schwer in Gang.

4. Du trinkst viel Kaffee. Du fühlst dich nicht besser.

5. Du bist hübsch geschminkt. Du siehst blass und müde aus.

6. Du wehrst dich heftig. Ich werde dich zu einem Arzt bringen.

§ 31 Modale Nebensätze (Nebensätze der Art und Weise)

I *wie, als* (Vergleichssätze)

- a) Er ist *so reich, wie* wir vermutet hatten.
- b) Er machte einen *so hohen Gewinn* bei seinen Geschäften, *wie* er gehofft hatte.
- c) Er verhielt sich (*genau*) *so, wie* wir gedacht hatten.
- d) Er war noch *reicher, als* wir uns vorgestellt hatten
- e) Er machte *einen höheren Gewinn, als* er angenommen hatte.
- f) Er verhielt sich *ganz anders, als* wir erwartet hatten.

In vergleichenden Satzgefügen steht nach *wie* oder *als* oft ein Tempuswechsel, denn meist wird eine frühere Vermutung mit einer Tatsache verglichen.

◀ Regeln

zu a) und b) Wenn eine Tatsache und die Ansicht darüber übereinstimmen, gebraucht man einen Nebensatz mit *wie*. Im Hauptsatz steht *so* (*genauso, ebenso*) vor dem Adverb (a) oder vor dem Adjektivattribut (b).

zu c) Manchmal kann *so, genauso, ebenso* auch ohne Adjektiv bzw. Adverb im Hauptsatz stehen. Dann wird *so* stark betont.

zu d) und e) Wenn eine Tatsache und die Ansicht darüber nicht übereinstimmen, gebraucht man einen Nebensatz mit *als*. Im Hauptsatz steht der Komparativ (siehe § 40, I).

zu f) Nach *anders, ander-* wird der Vergleichssatz immer mit *als* eingeleitet.

Anmerkung

Statt des Nebensatzes mit *wie* oder *als* steht oft nur eine alternative Angabe.

Sie kocht die Kartoffelsuppe *genauso wie ihre Mutter*.

Der Großvater ist sportlicher *als sein Enkel*.

Es regnet heute mehr *als gestern*.



Übung 1

Üben Sie den Vergleichssatz. Ergänzen Sie sinngemäß: ... *als/wie ich gedacht/erwartet/angenommen/gehofft/befürchtet/vermutet/geglaubt hatte*.

Nach einem Rockkonzert

War das Konzert gut? (besser) *Ja, es war besser, als ich erwartet hatte.*
Nein, es war nicht so gut, wie ich angenommen hatte.

1. Gab es noch viele Karten an der Abendkasse? (mehr Karten)
2. War der Andrang groß? (größer)
3. Waren die Tickets teuer? (teurer)
4. Hat die Band gut gespielt? (besser)
5. War die Bühnenshow abwechslungsreich? (abwechslungsreicher)
6. Dauerte das Konzert lange? (länger)
7. Hat die Band viele Zugaben gespielt? (mehr Zugaben)
8. Hast du viel Kritik gehört? (Ich habe mehr ...)
9. Bist du spät nach Hause gekommen? (später)

Übung 2

Ebenso:

1. War die Tagung effektiv? (effektiver)
2. Waren die Vorträge interessant? (interessanter)
3. Wurde lebhaft diskutiert? (lebhafter)
4. Hast du viel Kritik gehört? (mehr)
5. Habt ihr in den Pausen viel gestritten? (mehr)
6. War euer Hotel gut eingerichtet? (besser)
7. Waren die Zimmer ruhig? (ruhiger)
8. Waren die Betten angenehm? (angenehmer)

II *je ... , desto* (Vergleichssätze)

Nebensatz	Hauptsatz			
	I	II	III	
<i>Je schlechter die Wirtschaftslage ist,</i>	a) <i>desto/umso schneller</i>	steigen	die Preise.	
	b) <i>desto höhere Steuern</i>	müssen	wir	zahlen.
	c) <i>desto mehr Kapital</i>	fließt		ins Ausland.
	<i>desto weniger Menschen</i>	finden		Arbeit.
	d) <i>eine desto höhere Geldentwertung</i>	ist	die Folge.	

- Regeln ► 1. Sätze mit *je ... , desto* oder *je ... , umso* zeigen einen Vergleich zwischen zwei Steigerungsformen (Komparativen; siehe § 40, I u. II), wobei beide voneinander abhängen, in der Aussage aber selbstständig sind.

2. Satzstellung: Zuerst steht ein Nebensatz mit *je* und einem Komparativ; das konjugierte Verb steht am Ende des Satzes. Dann folgt ein Hauptsatz mit *desto* und einem Komparativ in der Position I. Das konjugierte Verb steht in der Position II und das Subjekt in der Position III.

zu a) Die gebräuchlichste Form: Zum Vergleich gebraucht man Adverbien im Komparativ.

zu b) Zum Vergleich können auch Adjektivattribute im Komparativ gebraucht werden, meistens vor artikellosen Nomen.

zu c) Wenn kein Attribut vorhanden ist (z. B. *Das Kapital fließt ins Ausland. Menschen finden keine Arbeit.*), verwendet man im Vergleich die endungslose Steigerungsform *mehr* oder *weniger* vor artikellosen Nomen.

zu d) Eine selten gebrauchte Form: Bei Nomen im Singular, die einen Artikel brauchen, steht immer der unbestimmte Artikel vor *je* oder *desto*.

3. *Je ... desto*-Sätze sind sehr variabel. Der Komparativ kann sich auch auf Objekte oder präpositionale Objekte beziehen.

Je schlechter man die Wirtschaftslage beurteilt, *desto größere Sorgen* macht man sich.
Je schlechter die Wirtschaftslage ist, *mit desto höheren Steuern* muss man rechnen.

Verbinden Sie die Sätze mit *je ... , desto*.

Übung 3

Er wartete lange. Er wurde ungeduldig.

Je länger er wartete, desto ungeduldiger wurde er.

1. Es wird dunkel. Man kann die Straßenschilder schlecht lesen.
2. Der Pianist übte konzentriert. Sein Spiel wurde sicher.
3. Das Sauerkraut wird lange gekocht. Es schmeckt gut.
4. Er trinkt viel. Er lacht laut.
5. Es wird spät. Die Partygäste sind fröhlich.
6. Sie verdient wenig. Sie muss sparsam sein.
7. Der Handwerker hat gründlich gearbeitet. Der Kunde ist zufrieden.
8. Du arbeitest schnell. Du kannst früh nach Hause gehen.

Ebenso:

Übung 4

Sprachen sprechen

1. Seine englischen Vokabelkenntnisse sind gering. Die Verständigung in London wird schwierig für ihn.
2. Die Einheimischen sprechen schnell. Man kann als Ausländer wenig verstehen. Du sprichst deutlich. Ich kann dich gut verstehen.
Er hielt sich lange in Italien auf. Man bemerkte wenig von seinem deutschen Akzent.

5. Sein Wortschatz ist groß. Er kann sich präzise ausdrücken.
6. Der Informatiker spricht gut Chinesisch. Er findet heute leicht eine Stellung.

Übung 5

Verbinden Sie die Sätze nach folgendem Muster:

Seine Leistung ist gut. Er bekommt ein hohes Gehalt.

Je besser seine Leistung ist, ein umso höheres Gehalt bekommt er.

1. Du schreibst höflich. Du erhältst eine höfliche Antwort.
2. Du arbeitest lange mit ihm. Du wirst ein gutes Verhältnis zu ihm bekommen.
3. Du fährst schnell. Du musst einen großen Sicherheitsabstand einhalten.
4. Der Andrang ist groß. Man muss eine lange Wartezeit einplanen.
5. Ich war dem Ziel meiner Träume nah. Ein starkes Glücksgefühl erfüllte mich.

III wie (Modalsätze)

- a) *Wie es mir geht, weißt du ja.*
Du weißt ja, *wie es mir geht.*
Wie ich ihn kennengelernt habe, habe ich dir schon erzählt.
Ich habe dir schon erzählt, *wie ich ihn kennengelernt habe.*
- b) *Wie schön er gesungen hat, haben wir alle gehört.*
Wir haben alle gehört, *wie schön er gesungen hat.*
- c) *Wie ich gehört habe, wirst du bald heiraten.*

Regeln ▶

zu a) **Modale Nebensätze können aus der Frage nach der Art und Weise entstehen.**
Wie geht es dir? Wie hast du ihn kennengelernt?

zu b) **Die modale Konjunktion wie kann durch ein Adverb ergänzt werden.**

zu c) **Nebensätze mit wie zeigen oft eine persönliche Einstellung oder eine vorherige Information in Bezug auf den nachfolgenden Beziehungssatz.**

Wie ich annehme, ...

Wie ich glaube, ...

Wie er sagte, ...

Wie ich erfahren habe, ...

Seltener steht dieser modale Nebensatz hinter dem Hauptsatz.

Er muss Unterhalt zahlen, wie der Rechtsanwalt meint.

Setzen Sie sinngemäß ein: *Wie ich schon sagte, ... / Wie ich hoffe, ... / Wie ich geplant habe, ... / Wie Sie wissen, ...* und üben Sie den *wie*-Satz nach folgendem Muster: Übung 6

Ich werde morgen nach München fahren.

Wie ich Ihnen schon sagte, werde ich morgen nach München fahren.

1. Ich will mich dort mit Geschäftspartnern treffen.
2. Wir werden erfolgreich verhandeln.
3. Ich möchte über einige Aufträge für unsere Firma sprechen.
4. Von München aus fahre ich dann gleich weiter in den Urlaub.
5. Ich werde zwei Wochen wegbleiben.
6. Die Ruhe wird mir guttun.

IV *indem* (Modalsätze)

Man kann Rückenschmerzen verhindern, *indem* man gymnastische Übungen macht.

Man kann ganz einfach die Motorleistung verbessern, *indem* man die Zündkerzen auswechselt.

Der modale Nebensatz mit *indem* zeigt die Art und Weise oder das Mittel, wie jemand etwas macht. Die Frage ist: Wie wird eine Handlung ausgeführt? ◀ Regel

Verbinden Sie Frage und Antwort mit *indem* zu einem Satzgefüge wie in folgendem Muster: Übung 7

Wie kann man Heizkosten sparen? – Man ersetzt zum Beispiel einfache alte Fenster durch moderne Wärmedämmfenster.

Man kann Heizkosten sparen, indem man zum Beispiel einfache alte Fenster durch moderne Wärmedämmfenster ersetzt.

1. Wie kann man Wohnungen gut isolieren? – Man bringt Dämmmaterial an den Außenwänden an.
2. Wie kann man Rohstoffe sparen? – Beim Recycling macht man gebrauchte Materialien wieder verwendbar.
3. Wie kann man solches Recycling unterstützen? – Man wirft Altpapier, Verpackungen, Restmüll und Bioabfälle nur in die dafür vorgesehenen Tonnen.
4. Wie kann die Luftverschmutzung reduziert werden? – Die Regierung schreibt Rauch- und Abgasfilter gesetzlich vor.
5. Wie kann man Innenstädte vor Verkehrslärm schützen? – Man richtet mehr Fußgängerzonen ein.

• Übung 8

Ersetzen Sie die schräg gedruckten Wendungen mit *durch ...* durch die Bildung eines Nebensatz mit *indem*.

Im Zirkus II

Durch Gelächter und Pfiffe zeigen die Zuschauer ihre Freude an den Späßen der Clowns.

Die Zuschauer zeigen ihre Freude an den Späßen der Clowns, *indem sie lachen und pfeifen*.

1. Der Zirkus macht *durch das Zeigen seiner Tiere in der Fußgängerzone* auf sein Gastspiel aufmerksam.
2. Die Artisten erzeugen Spannung *durch die Vorführung unerwarteter und gefährlicher Tricks in der Manege*.
3. Hochseilartisten werden vor dem Abstürzen *durch ein ausgespanntes großes Netz* geschützt.
4. Ein Dompteur fesselt das Publikum *durch die Vorführung von Kunststücken mit gefährlichen Raubtieren*.
5. Der Zuschauerbereich wird dabei *durch das Aufstellen von hohen Gittern um die Manege* gesichert.
6. Pausen zwischen den Darbietungen werden *durch Auftritte von Clowns mit grotesken Späßen* überbrückt.
7. Ein Finale beendet die Vorstellung *durch Vereinigung aller Artisten zu einer großen Schlussparade*. (sich vereinigen)

§ 32 Finalsätze (Absichtssätze)

damit; um ... zu (siehe § 33)

- a) Sie schickte ihren Sohn in den Kindergarten, *damit* er die fremde Sprache lernt.
Damit ihr Sohn die fremde Sprache lernt, schickte sie ihn in den Kindergarten.
- b) Er ging in den Kindergarten, *damit* er die fremde Sprache lernen kann.
Er ging in den Kindergarten, *um* die fremde Sprache zu lernen.

Regeln ▶

- zu a)
 1. Der Nebensatz mit *damit* gibt den Zweck oder die Absicht an, die mit einer Handlung verfolgt werden. Unabhängig von der Zeitform des Beziehungssatzes steht deshalb der *damit*-Satz auch meistens im Präsens. (Der Konjunktiv II – wie im Französischen – sollte hier nicht verwendet werden.)
 2. Man verwendet einen *damit*-Satz, wenn das Subjekt im Haupt- und Nebensatz verschieden ist.



3. Im *damit*-Satz sind die Modalverben *sollen* und *wollen* nicht möglich, weil die Konjunktion *damit* ihrer Bedeutung nach schon eine Absicht, einen Wunsch oder Willen ausdrückt.

zu b)

Wenn das Subjekt im Haupt- und Nebensatz gleich ist, gebraucht man besser die Infinitivkonstruktion mit *um ... zu* (siehe § 33). Das Modalverb *können* ist oft nicht mehr nötig.

Verbinden Sie die beiden Sätze – wenn möglich – mit *um ... zu*, andernfalls mit *damit*. Beachten Sie, dass das Modalverb in der Position II wegfällt.

Übung 1

Eine neue Wohnung

Ich habe sofort angerufen. Ich wollte die Wohnung bekommen.

Ich habe sofort angerufen, um die Wohnung zu bekommen.

Ich habe sofort angerufen. Kein anderer soll die Wohnung bekommen.

Ich habe sofort angerufen, damit kein anderer die Wohnung bekommt.

1. Ich habe die Wohnungsanzeigen im Internet durchgesehen. Ich wollte eine schöne neue Wohnung finden.
2. Als ich etwas Interessantes gefunden hatte, habe ich mir die Wegbeschreibung ausgedruckt. Ich wollte gleich hinfahren und mir die Wohnung ansehen.
3. Ich beeilte mich. Niemand sollte mir zuvorkommen.
4. Der Vermieter wartete schon vor der Haustür. Er wollte den Interessenten persönlich die Wohnung zeigen.
5. Als wir uns einig waren, habe ich die Wohnung genau vermessen. Meine Möbel sollten später auch hineinpassen.
6. Ich habe dann viele kleine Sachen mit dem eigenen Wagen transportiert. Ich wollte Umzugskosten sparen.
7. Nur das teure Geschirr meiner Großmutter habe ich von einer Umzugsfirma packen lassen. Die Versicherung bezahlt den Schaden, wenn etwas kaputtgeht.
8. Ich habe den Umzug an den Anfang meines Urlaubs gelegt. Ich wollte meine Sachen in aller Ruhe einräumen.

Beantworten Sie die Fragen entweder mit einem *um ... zu*-Satz oder mit einem *damit*-Satz. (Für die Sätze 2., 3., 4., 5., 6., und 8. gibt es je zwei Möglichkeiten).

Übung 2

Auf dem Bauernhof

Wozu braucht der Bauer einen Traktor? – Zur Bestellung seiner Felder. *

Der Bauer braucht einen Traktor, um seine Felder zu bestellen.

Der Bauer braucht einen Traktor, damit er seine Felder bestellen kann.

* Wozu düngt er im Frühjahr die Felder? – Zum besseren Wachstum der Pflanzen. (besser wachsen)

Wozu hält er Kühe? – Zur Gewinnung von Milch.

3. Wozu braucht er eine Leiter? – Zum Ernten der Äpfel und Birnen.
4. Wozu züchtet er besonders hübsche Kaninchen? – Zum Verkauf an Touristen.
5. Wozu stellt er Anzeigen ins Internet? – Zur Vermietung der Fremdenzimmer in seinem Haus.
6. Wozu vermietet er Fremdenzimmer? – Zum Angebot von „Ferien auf dem Bauernhof“ für Familien. (anbieten)
7. Wozu kauft er einen Esel? – Zur Freude der Kinder. (sich darüber freuen)
8. Wozu baut er das Dachgeschoss seines Hauses aus? – Zur Unterbringung von noch mehr Gästen.

§ 33 Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen mit *um ... zu*, *ohne ... zu*, *anstatt ... zu*



Vorbemerkung

Im Gegensatz zu Infinitivkonstruktionen, die von bestimmten Verben abhängen (siehe § 16), sind die Infinitivkonstruktionen mit *um ... zu*, *ohne ... zu*, *anstatt (statt) ... zu* unabhängig und haben eine eigene Sinnrichtung.

1. Mit *um ... zu* drückt man einen Wunsch oder eine Absicht aus (siehe § 32).

Ich gehe zum Meldeamt, *um* meinen Pass abzuholen.

2. Mit *ohne ... zu* zeigt man, dass etwas Erwartetes nicht eingetreten ist.

Er ging einfach weg, *ohne* meine Frage *zu* beantworten.

3. Mit *anstatt ... zu* zeigt man, dass sich jemand anders verhält, als es normalerweise erwartet wird.

Die Gastgeberin unterhielt sich weiter mit ihrer Freundin, *anstatt* die Gäste *zu* begrüßen.

a) Er ging ins Ausland, *um* dort *zu* studieren.

Er ging ins Ausland, *ohne* lange *zu* überlegen.

Er ging ins Ausland, *anstatt* das Geschäft des Vaters weiterzuführen.

b) Er musste aus dem Ausland zurückkehren, *damit* das Geschäft seines Vaters weitergeführt werden konnte.

Er musste aus dem Ausland zurückkehren, *ohne dass* sein Studium beendet war.

Er musste aus dem Ausland zurückkehren, *anstatt dass* seine Eltern ihn *zu* Ende studieren ließen.

zu a) Infinitivkonstruktionen mit *um ... zu*, *ohne ... zu*, *anstatt ... zu* haben kein eigenes **Regeln** Subjekt. Sie beziehen sich auf die Person oder Sache, die als Subjekt im Hauptsatz genannt ist. Konstruktionen mit *um ... zu*, *ohne ... zu*, *anstatt ... zu* können auch vor den Hauptsatz gestellt werden.

Um in England zu studieren, verließ er seine Heimatstadt.

Ohne lange zu überlegen, begann er sein Studium in England.

Anstatt in seiner Heimatstadt zu studieren, ging er nach England.

zu b) Wenn das Subjekt im Hauptsatz und das Subjekt im Nebensatz verschiedene Personen oder Sachen bezeichnen, gebraucht man den vollständigen Nebensatz mit *damit*, *ohne dass* oder *anstatt dass*.

Anmerkung

Nach *nichts/etwas anderes* oder *alles andere* steht oft eine vergleichende Infinitivkonstruktion mit *als*.

Der Junge hatte *nichts anderes* im Kopf *als* mit dem Motorrad herumzufahren.

Er tut *alles andere als* sich auf die Prüfung vorzubereiten.

Bilden Sie aus den kursiv gedruckten Sätzen Infinitivkonstruktionen mit *um ... zu*, *ohne ... zu*, *anstatt ... zu*. Manchmal ist auch ein Nebensatz mit *ohne dass ...* oder *anstatt dass ...* möglich. Bitte beachten Sie die Angaben in Klammern. **Übung 1**

Vergeblich

1. Der Wahlkampfhelfer Herr G. stand auf dem Marktplatz einer Kleinstadt. *Er wollte für seine Partei werben.* (um ... zu)
2. Die Passanten gingen vorüber. *Sie hörten nicht auf ihn, wenn er sie ansprach.* (ohne ... zu / ohne dass ...)
3. Herr G. rief ihnen nach, aber sie liefen weiter. *Sie wollten ihm nicht zuhören.* (anstatt ... zu / anstatt dass ...)
4. Herr G. hatte sich schon lange für seine Partei engagiert. *Er wollte endlich Kandidat für den Gemeinderat werden.* (um ... zu)
5. Seine Parteifreunde lobten ihn immer als einen „guten Kerl“. *Sie gaben ihm kein Amt.* (ohne ... zu / ohne dass ...)
6. Sie hatten ihm Hoffnungen gemacht. *Sie haben sie nicht erfüllt.* (ohne ... zu / ohne dass ...)
7. Herr G. ging in eine Kneipe. *Er wollte sich aufwärmen.* (um ... zu)
8. Bauarbeitern erzählte er dort von seiner Enttäuschung, aber die lachten nur. *Sie zeigten kein Verständnis.* (anstatt zu ... / anstatt dass ...)
9. Gekränkt verließ Herr G. die Kneipe und lief wütend nach Hause. *Er kümmerte sich nicht weiter um seine Wahlplakate und Flugblätter.* (ohne ... zu)

• Übung 2

Bilden Sie – wenn dies möglich ist – aus dem schräg gedruckten Satz eine Infinitivkonstruktion mit *um ... zu*, *ohne ... zu* oder *anstatt ... zu*. Verwenden Sie andernfalls *damit*, *ohne dass* oder *anstatt dass*.

Das Geburtstagsgeschenk

1. Herr Huber hatte ein Armband bestellt. *Er wollte es seiner Frau zum Geburtstag schenken.*
2. Er schickte die Bestellung ab. *Er gab aber seinen Absender nicht an.*
3. Er wartete vier Wochen. *Das Armband kam nicht.*
4. Er ärgerte sich sehr. *Er rief aber nicht bei dem Versandhaus an.*
5. Dann feierte Frau Huber Geburtstag. *Ihr Mann hatte kein Geschenk für sie.*
6. Schließlich schrieb Herr Huber doch eine E-Mail an das Versandhaus. *Man sollte ihm das Armband endlich schicken.*
7. Wenige Tage später erhielt er das erwartete Päckchen. *Das Versandhaus gab keine Erklärung für die Verspätung ab.*
8. Am selben Tag hatte sich Frau Huber das gleiche Armband gekauft. *Sie wollte sich auch einmal eine Freude machen.*

• Übung 3

Verbinden Sie den Hauptsatz einmal mit Satz a), dann mit Satz b). Bilden Sie wenn möglich eine Infinitivkonstruktion oder einen *dass*- bzw. *damit*-Satz.

Arbeitskampf

Die Angestellten forderten mehr Lohn, ... (damit / um ... zu)

a) Sie wollten einen Ausgleich für die steigende Inflationsrate haben.

Die Angestellten forderten mehr Lohn, um einen Ausgleich für die steigende Inflationsrate zu haben.

b) Ihr Einkommen sollte wenigstens annähernd die alte Kaufkraft wieder erreichen.

Die Angestellten forderten mehr Lohn, damit ihr Einkommen wenigstens annähernd die alte Kaufkraft wieder erreicht.

1. Die Arbeiter eines Pharmaunternehmens streikten, ... (ohne ... zu / ohne dass)
 - a) Sie hatten sich nicht mit der Gewerkschaft abgesprochen.
 - b) Die Gewerkschaft war davon nicht informiert worden.
2. Die Unternehmensleitung leistete sich enorme private Ausgaben, ... (anstatt ... zu / ohne ... zu)
 - a) Sie dachte nicht an das Wohl der Firma.
 - b) Wichtige Investitionen wurden nicht gemacht. (worden wären)
3. Die Eigentümer wollten die Firma verkaufen, ... (ohne dass / ohne ... zu)
 - a) Der Betriebsrat wurde nicht befragt.
 - b) Die Auftragslage rechtfertigte eine solche Maßnahme nicht.
4. Die Mitarbeiter forderten eine Betriebsversammlung, ... (damit / um ... zu)
 - a) Sie wollten sich über den Stand der Dinge informieren.
 - b) Die Unternehmensleitung konnte Stellung nehmen.

§ 34 Fragesätze als Nebensätze

UFOs sind unbekannte Flugobjekte.

(original = englisch: **U**nidentified **F**lying **O**bjects)

Man weiß nicht, ...

a)	... <i>ob</i> sie wirklich von fremden Planeten stammen.
b) <i>temporal</i>	... <i>wann</i> UFOs zuerst gesichtet worden sind.
<i>kausal</i>	... <i>warum/weswegen</i> ihre außerirdische Herkunft offiziell nicht bestätigt wird.
<i>modal</i>	... <i>wie</i> sie konstruiert sind.
<i>lokal</i>	... <i>wie</i> groß ihre Reichweite ist .
	... <i>woher</i> sie kommen.
	... <i>wohin</i> sie wieder verschwinden.
c) <i>Person/Sache</i>	... <i>wer</i> ihr Rätsel lösen kann.
	... <i>was</i> sich hinter ihrem Erscheinen verbirgt.
	... <i>welche</i> Absichten sie verfolgen.
	... <i>wessen</i> Leben sie wirklich schon einmal bedroht haben.
d) <i>Präposition + Person</i>	... <i>mit wem</i> UFO-Besatzungen schon Kontakt hatten.
	... <i>für wen</i> sie uns halten.
e) <i>Präposition + Sache</i>	... <i>worauf</i> ihre Technologie beruht.
	... <i>wodurch</i> wir ihr Interesse erregt haben.

Wenn ein Fragesatz als Nebensatz gebraucht wird, muss man ihn mit einer Konjunktion einleiten.

◀ Regeln

zu a) Bei Fragen ohne Fragewort steht immer die Konjunktion *ob*.

zu b) bis e) Bei Fragen mit Fragewort gebraucht man das jeweilige Fragewort bzw. die Zusammensetzung mit einem Adverb oder einer Präposition als Konjunktion.

Üben Sie nach folgendem Muster:

Übung 1

Am Flughafen

Ich kann Ihnen nicht sagen, warum ... (Der Flug wurde gestrichen.)

Ich kann Ihnen nicht sagen, warum der Flug gestrichen wurde.

1. Bitte sagen Sie mir, wie lange ... (Wir müssen hier warten.)
2. Ich habe noch nicht gehört, wann ... (Das nächste Flugzeug nach London startet.)
3. Ich habe keine Ahnung, wie ... (Ich soll meinen Anschlussflug erreichen.)
4. Jemand soll mir bitte erklären, warum ... (Die Maschine kann nicht starten.)
5. Ich möchte wissen, bei wem ... (Ich kann mich informieren.)

6. Ich konnte leider auch nicht erfahren, an wen ... (Man kann sich an jemanden wenden.)
7. Ich muss aber herausfinden, wann ... (Wir kommen hier endlich weg.)
8. Mir ist nicht bekannt, wie viele ... (Die nächste Maschine wird noch zusätzliche Passagiere mitnehmen.)
9. Informieren Sie mich bitte, wo ... (Ich kann meinen Flug umbuchen.)

Übung 2

Bilden Sie aus der Frage einen abhängigen Fragesatz und setzen Sie ihn in den zweiten Satz hinter das Nomen.

Ein Verkehrsunfall

Ist der Fahrer unaufmerksam gewesen und deshalb gegen einen Baum geprallt? – Die Frage, ob der Fahrer unaufmerksam gewesen und deshalb gegen einen Baum geprallt ist, wurde noch nicht geklärt.

1. Hat ein technischer Defekt oder ein Fahrfehler den Unfall verursacht? – Die Untersuchung, ... kann lange dauern.
2. Stand der Fahrer unter Alkoholeinfluss? – Die Frage, ... kann nur eine Blutuntersuchung beantworten.
3. Ist er zu schnell gefahren? – Die Frage, ... wollte der Unfallverursacher nicht beantworten.
4. Kann der Mann seine Stelle als Fernfahrer behalten? – Die Entscheidung, ... hängt ganz vom Ergebnis der Gerichtsverhandlung ab.
5. Verliert er seinen Führerschein? – Darüber, ... muss der Richter befinden.
6. Bekommt der Angeklagte sogar eine Gefängnisstrafe? – Die Ungewissheit, ... macht ihn sehr nervös.
7. Zeigt der Angeklagte Reue? – Die Antwort auf die Frage, ... wird das Urteil des Richters entscheidend mitbestimmen.

Übung 3

Üben Sie nach folgendem Muster:

Vor dem Betriebsausflug

Nimmt unser Abteilungsleiter morgen an unserem Ausflug teil? – Er hat sich noch nicht geäußert. *Unser Abteilungsleiter hat sich noch nicht geäußert, ob er morgen an unserem Ausflug teilnimmt.*

Wer von der Geschäftsleitung fährt mit? – Wir werden (es) sehen. *Wir werden sehen, wer von der Geschäftsleitung mitfährt.*

1. Wohin fahren wir? – Es steht in der Rundmail von gestern.
2. Wie viele Kollegen fahren mit? – Wir werden (es) sehen.
3. Wann kommen wir zurück? – Wir wissen (es) nicht genau.
4. Sollen wir Wanderschuhe anziehen? – (Das) frage ich mich.
5. Was kostet der Ausflug? – Ich möchte (es) gern wissen.
6. Darf ich vorne beim Fahrer sitzen? – Sagen Sie mir (das) bitte.
7. Wie wird das Wetter sein? – (Das) möchten wir alle gern wissen.

8. Gehen wir zum Mittagessen in ein Restaurant oder nicht? – Man muss (es) uns doch sagen.
9. Hat der Bus eine Klimaanlage? – Kannst du bitte mal nachfragen?

§ 35 Relativsätze

Vorbemerkungen

1. Relativsätze sind Nebensätze, die von einem vorangegangenen Beziehungswort, meistens einem Nomen, aber oft auch einem Pronomen abhängen. Sie geben eine Erklärung zu diesem Beziehungswort, ohne die ein Satz oft unverständlich ist.
Jugendliche, die einen guten Schulabschluss haben, finden leichter eine Lehrstelle.
 Von unserer Firma bekommt *jeder, der sich beworben hat*, eine Antwort.
 Kann *sie, die kein Wort Dänisch spricht*, wirklich auf eine Stelle in Kopenhagen hoffen?

2. Relativsätze werden im Allgemeinen direkt hinter das Beziehungswort gestellt, auf das sie sich beziehen, d. h. sie werden in einen bestehenden Satz eingeschoben oder ihm angefügt, ohne dass sich die Satzstellung des bestehenden Satzes ändert.
 Relativsätze können in Hauptsätze, Nebensätze, Infinitivkonstruktionen oder andere Relativsätze eingefügt werden.

Hauptsatz: Der Polizist fragt einen Passanten, *der den Unfall gesehen hat*, was passiert ist.

Nebensatz: Der Zeuge behauptet, dass der Fahrer, *der den Unfall verursacht hat*, zu schnell gefahren ist.

Infinitivkonstruktion: Der Zeuge hofft, den Fahrer, *der den Unfall verursacht hat*, wiederzuerkennen.

Relativsatz: Die Polizei sucht den Mann, *der den Unfall, bei dem ein Auto beschädigt worden ist, verursacht hat*.

Oder einfacher: Die Polizei sucht den Mann, *der den Unfall verursacht hat, bei dem ein Auto beschädigt worden ist*.

3. Zwischen dem Beziehungswort und dem Relativsatz können auch Verben, Verbzusätze, Adverbien stehen.

Sie muss noch den Hund *ausführen*, der heute noch nicht draußen war.

Sie rannte dem Hund *hinterher*, der auf die Straße laufen wollte.

Anmerkung

Das Relativpronomen *welcher, welche, welches* ist veraltet und wird selten gebraucht. Das Kochbuch von Henriette Davidis, *welches* 1880 erschienen ist, erreichte 1927 die 57. Auflage.

I Relativsätze mit dem Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ, Dativ

Nominativ				
Singular	<i>m</i>	Der Mann,	<i>der</i> dort steht,	kennt den Weg nicht.
	<i>f</i>	Die Frau,	<i>die</i> dort steht,	
	<i>n</i>	Das Kind,	<i>das</i> dort steht,	
Plural		Die Leute,	<i>die</i> dort stehen,	kennen den Weg nicht.
Akkusativ				
Singular	<i>m</i>	Der Mann,	<i>den</i> ich gefragt habe,	ist nicht von hier.
	<i>f</i>	Die Frau,	<i>die</i> ich gefragt habe,	
	<i>n</i>	Das Kind,	<i>das</i> ich gefragt habe,	
Plural		Die Leute,	<i>die</i> ich gefragt habe,	sind nicht von hier.
Dativ				
Singular	<i>m</i>	Der Mann,	<i>dem</i> ich geantwortet habe,	versteht mich nicht.
	<i>f</i>	Die Frau,	<i>der</i> ich geantwortet habe,	
	<i>n</i>	Das Kind,	<i>dem</i> ich geantwortet habe,	
Plural		Die Leute,	<i>denen</i> ich geantwortet habe,	verstehen mich nicht.

Regeln ► 1. Das Relativpronomen richtet sich in Genus (= maskulin, feminin, neutral) und Numerus (= Singular, Plural) nach dem Beziehungswort, von dem es abhängt.

2. Das Relativpronomen richtet sich in seinem Kasus nach der Struktur des Relativsatzes.

	Akk. Sg. m	Nom. Sg. m	
Die Anwohner können	<i>den Verkehrslärm,</i>	<i>der</i> ihren Schlaf stört,	kaum noch aushalten.
	Nom. Sg. f	Akk. Sg. f	
Heute hat	<i>die alte Hausmeisterin,</i>	<i>die</i> alle sehr schätzen,	gekündigt.
Nom. Sg. m	Dat. Sg. m		
<i>Der Verteidiger,</i>	<i>dem</i> das Urteil ungerecht erschien,		protestierte heftig.
Nom. Pl.	Dat. Pl.		
<i>Die Zuschauer,</i>	<i>denen</i> die Aufführung nicht gefiel,		verließen das Theater.

Übung 1

Setzen Sie das Relativpronomen im Nominativ und Akkusativ ein.

Kunden im Warenhaus

1. Kann ich die Jeans umtauschen, ____ ich gestern gekauft habe?
2. Ich suche ein T-Shirt, ____ zu dieser Hose passt.
3. Ich hätte lieber eine Jacke, ____ ich in der Maschine waschen kann.
4. Hier hängen die Anoraks, ____ auch gut für die kalte Jahreszeit geeignet sind.
5. Ich möchte den gleichen Pulli, ____ meine Freundin hat.
6. Dort drüben finden Sie Blusen, ____ gut zu diesem Rock passen.

7. Meine Tochter braucht einen Hosenanzug, _____ sie zur Arbeit und in der Freizeit tragen kann.
8. Das ist ein Kleid (n), _____ Sie sehr gut ins Theater anziehen können.
9. Bitte geben Sie mir eine Cordhose, _____ eine Nummer größer ist.
10. Haben Sie auch Halstücher, _____ etwas dezenter gemustert sind?
11. Hier ist ein Schal (m), _____ kein Preisschild hat.
12. Ich möchte den Trenchcoat zurückgeben, _____ ich eben anprobiert habe.

Erklären Sie die Wörter mit einem Relativsatz.

Übung 2

ein Segelflugzeug (ohne Motor fliegen)

Ein Segelflugzeug ist ein Flugzeug, das ohne Motor fliegt.

1. ein Hybridauto (n) (von einem Verbrennungsmotor und einem Elektromotor angetrieben werden)
2. ein Sektkorken (m) (eine Sektflasche verschließen)
3. eine Energiesparlampe (wenig Strom verbrauchen)
4. ein Cheeseburger (Hamburger (m) – mit Käse belegt sein)
5. Tempotaschentücher (aus Papier – man / meistens nur einmal benutzen)
6. ein Laptop (Computer (m) – man / überallhin mitnehmen können)
7. eine Wochenzeitschrift (jede Woche einmal erscheinen)
8. Bio-Gemüse (n) (biologisch angebaut werden)
9. ein Blockhaus (n) (aus Holz gebaut sein)

Das Relativpronomen im Nominativ oder Akkusativ – Fragen Sie nach den schräg gedruckten Nomen und beginnen Sie immer so: *Was machst du mit dem/der/den ...?*

Übung 3

Mein Onkel hat mir ein *Haus* vererbt.

Was machst du mit dem Haus, das dir dein Onkel vererbt hat?

1. Ich habe mir ein *Keyboard* (n) gekauft.
2. Mein *Handy* (n) hat einen schlechten Empfang.
3. Ich habe *100 CDs* aussortiert.
4. Mir passt mein *Wintermantel* (m) nicht mehr.
5. Mein *Notebook* (n) stürzt ständig ab.
6. Mein Bruder hat mir *50 DVD-Rohlinge* mitgebracht.
7. Meine Mutter hat mir eine *Fotoausrüstung* geschenkt.
8. Meine Putzfrau hat meinen *Staubsauger* kaputt gemacht.

Übung 4

Ergänzen Sie das Relativpronomen im Nominativ, Dativ oder Akkusativ.

1. Wer ist die Frau, ...
 - a) ... immer so nett lacht?
 - b) ... du eben begrüßt hast?
 - c) ... gestern angerufen hat?
2. Kennst du die Leute, ...
 - a) ... dieses Haus gehört?
 - b) ... da vor unserer Tür stehen?
 - c) ... unsere Nachbarin so freundlich begrüßt?
3. Frau Huber, ..., hat neun Enkelkinder.
 - a) ... neben uns wohnt
 - b) ... die Wohnung neben unserer gehört
 - c) ... schon seit über dreißig Jahren hier wohnt
4. Ich fliege morgen zu meinem Bruder, ...
 - a) ... seit drei Monaten in China lebt.
 - b) ... ich beim Umzug helfen will.
 - c) ... ich schon lange nicht mehr gesehen habe.
5. Die Fußballspieler, ..., gaben ihr Letztes.
 - a) ... ein Tor zum Sieg nicht reichte
 - b) ... von ihren Fans angefeuert wurden
 - c) ... diesmal nicht verlieren wollten

II Relativsätze mit dem Relativpronomen im Genitiv

Sg.	<i>m</i>	Der Turm, <i>dessen</i> Mauern feucht sind, soll abgerissen werden.
	<i>f</i>	Die Bibliothek, <i>deren</i> Lesesaal gerade umgebaut wird, ist vorübergehend geschlossen.
	<i>n</i>	Das Rathaus, <i>dessen</i> Dach beim Sturm beschädigt wurde, soll renoviert werden.
Pl.		Die Busse, <i>deren</i> Sicherheit überprüft werden muss, können heute nicht fahren.

Regeln ▶ 1. Das Relativpronomen im Genitiv ersetzt einen Possessivartikel (siehe § 5, II) oder ein Genitivattribut.

Der Turm soll abgerissen werden. Seine Mauern sind feucht.

= *Die Mauern des Turms sind feucht.*

Die Busse können heute nicht fahren. Ihre Sicherheit wird überprüft.

= *Die Sicherheit der Busse wird überprüft.*

2. Das Relativpronomen im Genitiv richtet sich in Genus und Numerus nach dem Nomen, auf das es sich bezieht. Der Kasus des folgenden artikellosen Nomens hängt von der Struktur des Relativsatzes ab.

	Gen. Sg. f	Akk. Sg. m	
Die meisten Bewohner (= Man hat <i>den Abriss der Siedlung</i> beschlossen.)	<i>der Siedlung, deren</i>	<i>Abriss</i> man beschlossen hat,	sind schon weggezogen.
	Dat. Sg. f	Dat. Pl.	
In (= Man hat <i>den Bewohnern der Siedlung</i> neue Wohnungen zugewiesen.)	<i>der Siedlung, deren</i>	<i>Bewohnern</i> man neue Wohnungen zugewiesen hat,	leben nur noch etwa 30 Familien.

3. Das Nomen nach dem Relativpronomen im Genitiv wird ohne Artikel gebraucht, also werden auch die folgenden Adjektive artikellos dekliniert.

Der Turm, dessen *feuchte Mauern* ...

Das Rathaus, dessen *altes Dach* ...

Anmerkung

Verben mit einem Akkusativ- und einem Genitivobjekt (siehe § 14, V) können den Relativsatz mit den selbstständigen Relativpronomen *dessen* (Sg. m/n) oder *deren* (Sg. f/Pl.) bilden (seltener gebraucht).

Es gibt kein Vergehen, *dessen* man ihn *anklagen/bezichtigen/verdächtigen/überführen* kann.

Es gibt keine Briefe, *deren* er sich *schämen* muss.

Ergänzen Sie das Relativpronomen im Genitiv.

Übung 5

- a) Die Regisseurin, _____ Film einen Oscar erhalten hatte, wurde(n) mit Beifall begrüßt.

b) Der Produzent, _____

c) Die Hauptdarsteller, _____
- a) Der Doktorand, _____ Forschungsergebnisse viel Aufsehen erregten, bekam(en) einen Förderpreis der Universität.

b) Die Wissenschaftlerinnen, _____

c) Der junge Professor, _____
- a) Der Junge, _____ Mutter drei Wochen auf Kur war, lebte(n) in dieser Zeit bei Verwandten.

b) Das Kind, _____

c) Die Geschwister, _____
- a) Das Bild, _____ Herkunft ungewiss ist, soll(en) genau geprüft werden.

b) Die antike Vase, _____

c) Die Manuskripte, _____
- a) Die jungen Leute, _____ Auto eine Panne hatte, rief(en) den Automobilclub an.

b) Die Fahrerin, _____

c) Der Fahrer, _____

6. a) Der Verein, _____ Mitgliederzahlen erheblich gestiegen
 b) Die Partei, _____ waren, beschloss(en) die Mitglieds-
 c) Die Gewerkschaften, _____ beiträge zu senken.

Übung 6

Verbinden Sie die Sätze. Das Relativpronomen steht immer im Genitiv und sollte immer direkt hinter dem Beziehungswort stehen.

Der Skateboard-Wettbewerb

Wir konnten den stolzen Eltern herzlich gratulierten. Ihr Sohn hatte den Skateboard-Wettbewerb gewonnen.

Wir konnten den stolzen Eltern, deren Sohn den Skateboard-Wettbewerb gewonnen hatte, herzlich gratulierten.

1. Mitarbeiter eines Wachdienstes stellten Absperrgitter auf. Ihre Aufgabe war es, die Durchgangswege frei zu halten.
2. Im Zuschauerbereich warteten vor allem Väter und Mütter. Ihre Kinder nahmen an dem Wettbewerb teil.
3. Ein Skater musste mit einem verstauchten Knöchel ins Krankenhaus gebracht werden. Sein Skateboard war bei einem Trick gebrochen.
4. Die Veranstalter gaben über Lautsprecher durch, dass er keine ernsthafte Verletzung erlitten hat. Ihr Anliegen war es, die anderen Teilnehmer nicht zu beunruhigen.
5. Helfer kümmerten sich um eine Mutter. Ihre kleine Tochter hatte sich verlaufen.
6. Sanitäter versorgten einen Zuschauer mit Getränken. Sein Kreislauf hatte wegen der Hitze Probleme gemacht.
7. Die Veranstalter des Wettbewerbs dankten allen freiwilligen Helfern. Ihr Einsatz war vorbildlich.

III Relativsätze mit Präpositionen

Die drei alten Eichen am Markt, *für deren* Erhalt die Anwohner gekämpft haben, werden wirklich nicht gefällt.

(Die Anwohner haben für den Erhalt der drei alten Eichen am Markt gekämpft.)

Man will das Schloss, *in dessen* Park jetzt Festspiele stattfinden, renovieren.

(In dem Park des Schlosses finden jetzt Festspiele statt.)

Regel ▶

Wenn zu einem Relativpronomen eine Präposition gehört, steht sie vor dem Relativpronomen.

IV Relativsätze mit wo(-)

- a) Man hat das Haus, *in dem* wir zwanzig Jahre gewohnt haben, jetzt verkauft.
Man hat das Haus, *wo* wir zwanzig Jahre gewohnt haben, jetzt verkauft.
- b) Die Kleinstadt, *in die* wir gezogen sind, gefällt mir sehr gut.
Die Kleinstadt, *wohin* wir gezogen sind, gefällt mir sehr gut.
- c) In Hamburg, *wo* der Lärm in der Innenstadt unerträglich ist, wollten wir nicht bleiben.
An den Seen Finnlands, *wohin* wir jeden Sommer fahren, ist es still und friedlich.
- d) Die schöne Birkenallee ist erhalten geblieben, *worüber* sich die Bürger sehr gefreut haben.
In der Stadt ist noch viel von dem erhalten, *woran* sich auch ältere Bürger erinnern.

zu a) und b) Die Präposition *in* + Relativpronomen kann bei Ortsangaben durch *wo* (= *in* + Dativ) oder *wohin* (= *in* + Akkusativ) ersetzt werden.

◀ Regeln

zu c) Nach Städte- oder Ländernamen (siehe Anm. 1.) gebraucht man bei Ortsangaben das Relativpronomen *wo* oder *wohin*.

zu d) Wenn vor dem Relativpronomen eine Präposition nötig ist und sich der Relativsatz auf die gesamte Aussage des Beziehungssatzes bezieht, gebraucht man *wo(r)-* + Präposition.

Anmerkungen



1. Nach Städte- und Ländernamen ohne Artikel (siehe § 3, III) ist das Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ oder Dativ neutral.

Aus *London*, das am Smog fast erstickte, zogen viele Familien fort.

In *Kent*, das auch „der Garten Englands“ genannt wird, fanden viele eine neue Heimat.

2. Das Relativpronomen *wo* kann sich auch auf Zeitangaben beziehen.

In den letzten Jahren, *wo* es der englischen Wirtschaft gut ging, haben viele junge Leute eigene Firmen gegründet. (*stilistisch besser: ..., als es / in denen* es der englischen Wirtschaft gut ging, ...)

V Relativsätze mit wer, wen, wem, wessen

Wer die Sehnsucht kennt, (der) weiß, was ich leide. (*nach Goethe*)

Wen die Götter verderben wollen, (den) schlagen sie mit Blindheit.

Wessen Herz für die Freiheit schlägt, den nenne ich einen edlen Mann.

Wem die Bergwanderung zu anstrengend wird, der soll jetzt zurückbleiben.

- Regeln ▶ 1. Die verkürzten Relativsätze mit *wer, wessen, wem, wen* sind aus Relativsätzen hervorgegangen, die sich auf unbestimmte Personen beziehen.
Jeder, der die Sehnsucht kennt, (der) weiß, was ich leide.
Denjenigen, den die Götter verderben wollen, schlagen sie mit Blindheit.
Den Mann, dessen Herz für die Freiheit schlägt, nenne ich edel.
Alle, denen die Bergwanderung zu anstrengend ist, sollen jetzt zurückbleiben.
2. Nach Relativsätzen mit *wer, wen, wem, wessen* steht am Anfang des Hauptsatzes oft ein Demonstrativpronomen: *der, den, die* usw. (siehe § 36, III) und zwar meistens dann, wenn der Kasus im Relativsatz und im Hauptsatz verschieden ist (*wessen ...*, *den ...*; *wem ...*, *der ...*).

VI Relativsätze mit *was*

- a) *Alles, was* du mir erzählt hast, weiß ich längst.
Nichts, was du mir gesagt hast, ist mir neu.
Das, was mich freut, ist der Inhalt deines letzten Briefes.
Das Schönste, was du geschrieben hast, ist die Nachricht von deinem Auftrag zum Bau des Museums.
- b) Er rief gestern an, *was* wir nicht erwartet hatten.
 Er sagt, dass er einen großen Auftrag bekommen habe, *was* ich zuerst nicht glauben wollte.
- c) Er hat nur kurz *von dem* gesprochen, *was* er plant.
 Ich kann mich nicht mehr genau *an das* erinnern, *was* er gesagt hat.
 Oder:
Von dem, was er plant, hat er nur kurz gesprochen.
An das, was er gesagt hat, kann ich mich nicht mehr genau erinnern.
- d) *Was* er mit dem Auftrag verdient, *davon* haben wir nichts erfahren.
Was von seinen Plänen verwirklicht wird, *darüber* sollen die Experten entscheiden.
- e) *Was* sie beschlossen haben, (*das*) wissen wir noch nicht.
Was manche Kritiker als „großartig“ beschreiben, *dem* muss man nicht unbedingt zustimmen.
Was die Boulevardpresse darüber berichtet, *dessen* Wahrheitsgehalt kann man bezweifeln.

Regeln ▶ zu a) Nach *alles, nichts, etwas, einiges, wenig* usw., nach dem Demonstrativpronomen *das* (siehe § 36, III, 4.) und einem Superlativ wie *das Schönste, das Letzte* usw. (siehe § 40, II) steht zur Erklärung oft ein Relativsatz mit *was*.

zu b) Ein Relativsatz mit *was* zeigt oft eine persönliche (positive oder negative) Einstellung zu einer Behauptung/Handlung u. a. im Beziehungssatz.

zu c) Wenn sich der nachgestellte Relativsatz mit *was* auf eine folgende Aussage mit einem präpositionalen Objekt bezieht (z. B. *sprechen von etw., sich erinnern an etw.*) steht die Präposition mit dem entsprechenden Artikel im Beziehungssatz (siehe § 15, III und § 16, II, 2. Gruppe).

zu d) Wenn sich der vorangestellte Relativsatz mit *was* auf eine Aussage mit einem präpositionalen Objekt bezieht (z. B. *von etw. erfahren, über etw. urteilen*), steht die Präposition mit *da(r)*- im nachfolgenden Satz in der Position I.

zu e) Ein vorangestellter *was*-Satz kann im folgenden Hauptsatz durch das Demonstrativpronomen *das* (Nom./Akk.) verstärkt werden. Die Demonstrativpronomen im Dativ und Genitiv (siehe § 36, III) müssen gebraucht werden.

Anmerkung

Wenn zu dem vorangestellten *was*-Satz, der als Subjekt in der Position I gilt, weitere Informationen nötig sind, steht in der Position II *ist/war* als Hauptsatz, an den sich ein *dass*-Satz anschließt, der das Folgende erklärt. (Diese komplizierte Satzstellung wird auch mündlich häufig gebraucht.)

Was ich dir sagen wollte, ist, dass du dir keine Sorgen zu machen brauchst.
Was er wollte, war, dass wir uns einigen.

Ergänzen Sie die Relativpronomen.

Übung 7 a)

Quizfragen (Die Lösungen finden Sie am Ende von § 35.)

- Wie heißt die Stadt, in ___ / ___ die Europäische Zentralbank ihren Sitz hat?
Die Stadt, in der die Europäische Zentralbank ihren Sitz hat, heißt Frankfurt am Main.
Die Stadt, wo die Europäische Zentralbank ihren Sitz hat, heißt Frankfurt am Main.
- Wie heißt das Gebiet am Rhein, in ___ / ___ früher Kohle und Eisenerz gefördert wurden?
 - Wie heißt die Rennstrecke, auf ___ / ___ das bekannteste Autorennen in Deutschland stattfindet?
 - Wie heißt das Meer an der Westküste Schleswig-Holsteins, an ___ / ___ man Ebbe und Flut besonders gut beobachten kann?
 - Wie heißt das Gebirge, in ___ / ___ die höchsten Berge Europas stehen?
 - Wie heißt die Stadt, in ___ / ___ Beethoven geboren wurde?
 - Und wie heißt die Stadt, in ___ / ___ er gestorben ist?
 - Wie heißt das Gebäude, in ___ / ___ der Bürgermeister sein Büro hat?

Übung 7 b)

Ergänzen Sie die Relativpronomen *wo* und *wohin*.

München, wohin jährlich Hunderttausende Besucher kommen, ist eine prächtige Stadt.

Nordschweden, wo die Seen schon im Oktober zugefroren sind, ist für Schlittschuhläufer ein beliebtes Reiseziel.

1. Nach Ägypten, _____ viele Zugvögel im Herbst fliegen, zieht es in der kalten Jahreszeit auch viele Touristen.
2. Ich musste mit meiner Familie nach Rumänien umziehen, _____ unsere Firma ihre Produktion verlagert hat.
3. In der Hauptstadt Berlin, _____ die deutsche Regierung ihren Sitz hat, werden fast täglich ausländische Diplomaten empfangen.
4. In der Antarktis, _____ die Temperaturen meistens unter minus 30 Grad liegen, fühlen sich eigentlich nur Pinguine wohl.
5. Viele Exilanten gehen in die USA, _____ sie die Freiheit finden, die sie in ihren Heimatländern nicht haben.
6. In Oslo, _____ viel französischer Sekt exportiert wird, trinkt man ihn gern schon zum Frühstück.

Übung 8

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster. Vor dem Relativpronomen steht eine Präposition.

Was ist eine Klimaanlage? (Installation (f) / mit / Wohn- und Geschäftsräume, auch öffentliche Verkehrsmittel usw. während der Sommerhitze kühlen können)
Eine Klimaanlage ist eine Installation, mit der man Wohn- und Geschäftsräume, auch öffentliche Verkehrsmittel usw. während der Sommerhitze kühlen kann.

1. Was ist ein Parkplatz? (Platz (m) / auf / sein Auto vorübergehend abstellen dürfen)
2. Was ist ein Laptop? (Computer (m) / mit / unterwegs arbeiten können)
3. Was ist eine Suchmaschine? (geniale Erfindung (f) / mit ... Hilfe / Informationen im Internet finden können)
4. Was ist ein Staubsauger? (Gerät (n) / mit / Teppiche säubern)
5. Was ist eine Digitalkamera? (Aufnahmegerät (n) / mit / Bilder nicht auf einen Film, sondern auf eine elektronische Speicherkarte aufzeichnen)
6. Was ist eine Festplatte? (Speichermedium (n) / auf / in einem Computer Daten speichern können)
7. Was ist ein Tresor? (Schrank (m) aus Stahl / in / Wertsachen vor Diebstahl und Feuer schützen können)
8. Was sind Güterzüge? (Eisenbahnzüge (Pl.) / in / Waren transportieren)

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster. Der Nebensatz wird mit *wer, wem* oder *wen* eingeleitet.

Übung 9

Am Ende einer Tagung

Hat noch jemand etwas zu diesem Thema zu sagen? – Melden Sie sich bitte!
Wer noch etwas zu diesem Thema zu sagen hat, (der) soll sich bitte melden!

1. Hat jemand das Abschlussprotokoll noch nicht erhalten? – Holen Sie es sich bei mir ab.
2. Gefällt jemandem eine Formulierung nicht? – Sagen Sie es mir.
3. Hat jemand noch Fragen? – Stellen Sie sie bitte jetzt.
4. Fällt jemandem noch etwas Wichtiges ein? – Notieren Sie es bitte für die nächste Sitzung.
5. Hat jemand seine Reisekostenabrechnung schon fertig? – Geben Sie sie gleich in der Buchhaltung ab.
6. Bekommt jemand noch Geld zurück? – Melden Sie sich in unserem Büro.
7. Möchte jemand heute Abend die Oper besuchen? – Lassen Sie sich die Karten an der Abendkasse geben.
8. Interessiert jemanden die Veröffentlichung der Vorträge? – Tragen Sie sich in die Bestellliste ein.
9. Braucht jemand noch weitere Informationen? – Wenden Sie sich bitte an meinen Assistenten.

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster.

Übung 10

Die Studenten protestieren gegen die Studiengebühren.
Wogegen protestieren die Studenten? – Gegen die Studiengebühren.

1. Die Abgeordneten sprechen über das Erziehungsgeld.
2. Die Reporter berichten von Naturkatastrophen.
3. Die meisten Bürger rechnen mit einem Anstieg von Steuern und Abgaben.
4. Die Touristen staunen über die Moscheen in Isfahan.
5. Experten warnen vor Internetkriminalität.
6. Die Ladenbesitzer kämpfen für längere Öffnungszeiten.
7. Auch Dreißigjährige nahmen an der Informationsveranstaltung über die finanzielle Absicherung im Alter teil.
8. Unsere Verwandten unterhalten sich gern über unsere Eheprobleme.
9. Die beiden Zeugen haben nichts mit dem Unfall zu tun.
10. Die Nachbarn streiten sich um die Grenze zwischen ihren Grundstücken.
11. Alarmanlagen sollen vor Einbrechern schützen.
12. Die Architekten halten nichts von dem Plan des Stadtrats.

Übung 11

Bilden Sie Sätze und verwenden Sie die Angaben in den Klammern am Ende der Sätze.

Umweltverschmutzung

Autoabgase enthalten viel CO₂. Das ist schon lange bekannt. (was)
Autoabgase enthalten viel CO₂, was schon lange bekannt ist.

1. Tankschiffe lassen jährlich mehrere Millionen Liter Ölreste ins Meer ab. Dort bilden sich riesige Ölteppiche. (wo)
2. Auch mit den Flüssen werden sehr viele industrielle Schadstoffe ins Meer transportiert. Darauf machen Umweltschützer immer wieder warnend aufmerksam. (worauf)
3. Die Umweltverschmutzung verursacht immer größere Schäden. Darüber machen sich Fachleute große Sorgen. (worüber)
4. Durch Kohlekraftwerke gelangen jährlich viele Millionen Tonnen CO₂ in die Atmosphäre. Das kann zu einer katastrophalen Erderwärmung führen. (was)
5. Viele ehemals fruchtbare Landschaften im Süden Nordafrikas sind schon zu Wüsten geworden. Dadurch wurden Nomaden und Dorfbewohner in die Städte getrieben. (wodurch)
6. Jährlich verschwindet ein großer Prozentsatz der tropischen Regenwälder. Dadurch wird das Weltklima negativ beeinflusst. (wodurch)
7. Immer wieder verstoßen manche Länder gegen das Walfangverbot. Dagegen protestieren Artenschutzorganisationen heftig. Das hat aber leider nicht immer den gewünschten Erfolg. (wogegen / was)
8. Naturschützer versuchen auch, Nutzfische wie Dorsch und Hering vor der Ausrottung (= Vernichtung der Art) zu bewahren. Dabei geraten sie oft mit nationalen Interessen in Konflikt. (wobei)

• Übung 12

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster:

Ein Brief

Ich muss dir etwas Wichtiges mitteilen – Das ist eine schlimme Nachricht für dich.
Was ich dir mitteilen muss, ist eine schlimme Nachricht für dich.

Vorgestern ist etwas passiert. – Und zwar Folgendes: Unser Vater hat einen Schlaganfall gehabt.

Was vorgestern passiert ist, ist, dass unser Vater einen Schlaganfall gehabt hat.

1. Etwas macht mir Hoffnung. – Und zwar Folgendes: Er steht auf und läuft schon wieder normal.
2. Nach dem Schlaganfall ist leider etwas zurückgeblieben. – Das ist ein leichtes Zittern seiner linken Hand.
3. Sein Arzt hat ihm etwas geraten. – Und zwar Folgendes: Er soll das Rauchen aufgeben.
4. Etwas beunruhigt mich. – Das sind seine kleinen Gedächtnislücken.
5. Während seiner Krankheit muss er etwas vergessen haben. – Und zwar Folgendes: dass er einige Jahre in Berlin gelebt hat.

6. Mir fiel etwas auf. – Und zwar Folgendes: Er konnte auf alten Fotos seine ehemaligen Nachbarn nicht wiedererkennen.
7. Etwas tröstet mich. – Und zwar Folgendes: dass er diesen Gedächtnisverlust nicht bemerkt.
8. Trotz seiner 89 Jahre hat er etwas behalten. – Das ist seine positive Lebenseinstellung.

Lösungen der Quizfragen von Übung 7 a)

1. das Ruhrgebiet
2. der Nürburgring
3. die Nordsee
4. die Alpen
5. Bonn
6. Wien
7. das Rathaus

Gesamtübung: Satzverknüpfungen (§ 23 bis § 35)

Übung •

Verbinden Sie die Hauptsätze bis zum Schrägstrich zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem Sie Kausal-, Konzessiv- und Relativsätze verwenden.

Eine Begebenheit aus der Provinz

(1) Ein junger Mann stand vor Gericht. Er hatte einige Zeit in einer Druckerei gearbeitet. Dort hatte er sich seine Kenntnisse angeeignet. Er hatte falsche Fünfzigeuroscheine hergestellt. / (2) Er war sehr vorsichtig gewesen und hatte nur nachts gearbeitet. Man hatte ihn erwischt. / (3) Der Hausmeister war aufmerksam geworden und hatte ihn bei der Polizei angezeigt. Er hatte ihn einige Male nachts in den Keller schleichen sehen. / (4) Der Richter war dem Angeklagten freundlich gesinnt. Dieser hatte sofort alles gestanden. Eine Gefängnisstrafe von zwei bis drei Jahren war ihm sicher. Geldfälschen wird hart bestraft. / (5) Zu Beginn der Verhandlung las der Richter die Anklageschrift vor. Darin waren alle Beweisstücke aufgezählt: der nachgemachte Kellerschlüssel, die Druckplatten und die falschen Fünfzigeuroscheine. / (6) Das belastende Material lag dem Gericht vor. Zum großen Erstaunen des Richters fehlte aber das Falschgeld. / (7) Man konnte es nirgends finden. Es wurde bei der Polizeidienststelle angerufen. Sie hatte den Fall bearbeitet und das Beweismaterial gesammelt. / Die Antwort war kurz: „Die Fünfzigeuroscheine haben wir am 3. dieses Monats durch die Post überweisen lassen.“

Teil III

§ 36	Demonstrativpronomen	212
§ 37	Indefinite Pronomen	218
§ 38	Zahlwörter	223
§ 39	Deklination des Adjektivs	230
§ 40	Komparativ und Superlativ	242
§ 41	Adjektive und Partizipien als Nomen	247
§ 42	Adverbien	250
§ 43	Modale Adverbien mit Dativ bzw. Akkusativ	255
§ 44	Adverbien mit Präpositionen	257
§ 45	Das Zustandspassiv	259
§ 46	Die Partizipialkonstruktion	261
§ 47	Partizipialsätze	267
§ 48	<i>haben</i> und <i>sein</i> + Infinitiv mit <i>zu</i>	269
§ 49	Das Gerundivum	272
§ 50	Appositionen	274
§ 51	Rangattribute	275

§ 36 Demonstrativpronomen



Vorbemerkung

Demonstrativpronomen weisen genauer auf eine Person oder Sache hin als der bestimmte Artikel und werden auch beim Sprechen stärker betont. Sie stehen anstelle des bestimmten Artikels.

I Deklination *dieser, diese, dieses; jener, jene, jenes; solcher, solche, solches*

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	m + f + n
Nom.	dieser Mann	diese Frau	dieses Kind	diese Männer / Frauen / Kinder
Akk.	diesen Mann	diese Frau	dieses Kind	diese Männer / Frauen / Kinder
Dat.	diesem Mann	dieser Frau	diesem Kind	diesen Männern / Frauen / Kindern
Gen.	dieses Mannes	dieser Frau	dieses Kindes	dieser Männer / Frauen / Kinder

Regeln ► 1. Die genannten Demonstrativpronomen haben die gleichen Endungen wie der bestimmte Artikel.

2. *dieser, -e, -es* bezeichnet eine bestimmte, schon bekannte Person oder Sache; *jener, -e, -es* weist auf eine Unterscheidung von oder Gegenüberstellung mit einer vorher genannten Person oder Sache oder auf einen Zusammenhang hin.

Ich habe *diesen* Roman noch nicht gelesen.

Wir haben von *diesem* und *jenem* Problem gesprochen.

Diesen Herrn kenne ich nicht, aber *jenem* (Herrn) bin ich schon oft begegnet.

3. *solcher, -e, -es* weist darauf hin, wie eine Person oder Sache geartet ist.
Er hatte *solchen* Hunger und *solche* Angst, dass ihm fast schlecht wurde.



Anmerkungen

1. Das veraltete Demonstrativpronomen *solch* (undekliniert) steht meist vor dem unbestimmten Artikel. Dann kann *solch* durch *so* ersetzt werden.
solch ein Mann (= so ein Mann) *solch* eine Frau (= so eine Frau)
2. Steht *solch-* als Adjektivattribut nach dem unbestimmten Artikel, wird es wie ein Adjektiv dekliniert (siehe § 39, II).
ein *solcher* Mann eine *solche* Frau

II Deklination *derselbe, dieselbe, dasselbe; derjenige, diejenige, dasjenige*

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	m + f + n
Nom.	derselbe Mann	dieselbe Frau	dasselbe Kind	dieselben Männer / Frauen / Kinder
Akk.	denselben Mann	dieselbe Frau	dasselbe Kind	dieselben Männer / Frauen / Kinder
Dat.	demselben Mann	derselben Frau	demselben Kind	denselben Männern / Frauen / Kindern
Gen.	desselben Mannes	derselben Frau	desselben Kindes	derselben Männer / Frauen / Kinder

1. Die genannten Demonstrativpronomen werden im ersten Wortteil (*der-, die-, das-*) wie der bestimmte Artikel dekliniert; die Endung des zweiten Wortteils (*-selb-, -jenig-*) entspricht der Adjektivdeklination (siehe § 39, I).

◀ Regeln

2. *derselbe, dieselbe, dasselbe* bezeichnet eine Person oder Sache, die mit einer anderen identisch ist.

Heute hast du schon wieder *dasselbe* Kleid an wie gestern und vorgestern.

3. *derjenige, diejenige, dasjenige* weist auf eine Person oder Sache hin, über die in einem nachfolgenden Relativsatz Genaueres gesagt wird. Das Demonstrativpronomen steht ohne Nomen, wenn der Relativsatz als Information ausreicht.

Man hatte *denjenigen* Bewerber ausgewählt, *der* ausreichend Fremdsprachenkenntnisse besaß.

Diejenigen, die zuviel rauchen und trinken, schaden sich selbst.

Anmerkung

der gleiche, die gleiche, das gleiche (in zwei Wörtern geschrieben) bezeichnet eine Person oder Sache, die genauso beschaffen ist wie eine andere, die aber nicht mit ihr identisch ist.

Meine Freundin hat sich zufällig *das gleiche* Kleid gekauft wie ich.

III Deklination *der, die, das* (als Demonstrativpronomen)

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	m + f + n
Nom.	der	die	das	die
Akk.	den	die	das	die
Dat.	dem	der	dem	denen
Gen.	dessen	deren	dessen	deren (derer)

Regeln ▶ 1. Die Demonstrativpronomen *der, die, das* werden im Nominativ, Dativ und Akkusativ als selbstständiges Subjekt oder Objekt gebraucht. Sie beziehen sich auf ein vorher genanntes Satzglied oder auch auf einen nachfolgenden Relativsatz.

Ist die Windschutzscheibe Ihres Autos beim Hagel kaputtgegangen? –
Ja, *die* muss erneuert werden.

Haben unsere Nachbarn am Wochenende nicht ihre goldene Hochzeit gefeiert? –
Ja, stimmt, *denen* müssen wir unbedingt noch gratulieren.

Den, der mich gerade so freundlich begrüßt hat, kenne ich gar nicht.

Mit *denen*, die morgen zu unserem Ausflug mitkommen wollen, muss ich noch eine Uhrzeit ausmachen.

2. Die Demonstrativpronomen *der, die, das* haben die gleichen Formen wie die Relativpronomen, dürfen aber nicht mit ihnen verwechselt werden.

Kennst du den Film? – Nein, *den* kenne ich nicht. (Demonstrativpronomen)

Über einen Film, *den* ich nicht kenne, kann ich nichts sagen. (Relativpronomen)

3. *der, die, das* werden gebraucht, wenn die Wiederholung eines Nomens unnötig ist, weil sich im nachfolgenden Satz nur das Attribut ändert.

Die Sprechweise des jungen Schauspielers ähnelt *der* seines Lehrers.

Der Geruch in eurem Haus erinnert mich an *den* im Haus meiner Großeltern.

4. a) *das*, verstärkt durch *alles* oder *all*, kann sich auf einen vorher genannten Satz oder Zusammenhang beziehen.

Habt ihr von seinem Erfolg gehört? – Ja, *das* hat uns sehr gefreut.

Er hat zwei Stunden lang geredet, aber *all das* wissen wir doch längst.

Sieh dir dieses dicke Buch an. Als Pharmaziestudent muss ich *das alles* (*all das*) auswendig lernen.

b) In Sätzen mit *sein* und *werden* steht das Demonstrativpronomen *das*, auch wenn ein maskulines oder feminines Nomen folgt oder sogar ein Nomen im Plural, denn *das* bezieht sich auf die vorherige Aussage. Das Nomen im Nominativ nach *sein* und *werden* nennt man Prädikatsnominativ (siehe § 14, VII, Anm.).

Siehst du die junge Dame dort? *Das* ist meine Tochter.

Zu Weihnachten kommen meine Enkelkinder. *Das* wird eine Freude!

Hier darf man nicht links abbiegen, dort darf man nicht parken. *Das* sind zu viele unnötige Vorschriften!

Es regnet schon seit drei Wochen. *Das* wird ein nasser Urlaub!

c) Unterscheiden Sie *das* und *es*. *das* bezieht sich auf einen vorherigen Zusammenhang; *es* bezieht sich auf eine nachfolgende Erklärung oder Aussage.

Kannst du die acht Kisten allein in den 5. Stock hochtragen? – Nein, *das* ist unmöglich.

Es ist unmöglich, dass ich die acht Kisten allein in den 5. Stock hochtrage.

5. a) Die Demonstrativpronomen im Genitiv *dessen* und *deren* werden nur selten gebraucht; meistens kann man sie durch Possessivartikel ersetzen.

Hast du mit dem Minister selbst gesprochen? – Nein, nur mit *dessen* (*seinem*) Pressesprecher.

Kommen Herr und Frau Sommer heute Abend auch? – Ja, und *deren* (*ihre*) älteste Tochter.

- b) Die Demonstrativpronomen *dessen* und *deren* müssen gebraucht werden, wenn mit dem Possessivartikel nicht klar wird, von wem gesprochen wird und Verwechslungen auftreten können.

Heute besuchte uns unser Direktor mit seinem Sohn und *dessen* Freund.

(= der Freund des Sohnes; ... *und seinem Freund* könnte heißen: der Freund des Direktors)

- c) Die Sonderform im Genitiv Plural *derer* weist auf einen nachfolgenden Relativsatz hin, *derer* entspricht dem Demonstrativpronomen *derjenigen* (= Genitiv Plural).

Die Kenntnisse *derer* (*derjenigen*), die vier Semester Physik studiert haben, sollten für dieses Praktikum ausreichen.

Anmerkungen



1. Das Demonstrativpronomen *selbst* bestätigt die Identität. *selbst* wird nicht dekliniert.

2. *selbst* (oder umgangssprachlich *selber*) steht

- a) direkt hinter seinem Beziehungswort zur stärkeren Betonung:

Ich selbst habe keine weiteren Fragen, aber vielleicht meine Kollegen.

Das Spiel selbst interessiert mich nicht, nur das Ergebnis ist wichtig.

In der Stadt selbst hat sich wenig verändert, aber im Umland wurde viel gebaut.

- b) frei im Satz:

Sie können *selbst* entscheiden, was Sie tun möchten.

Er wusste nicht, was passiert war und er kam dann schließlich *selbst*, um nachzusehen.

3. Wenn *selbst* vorangestellt wird, hat es die Bedeutung *sogar* (siehe § 51).

Selbst der Dummste muss das doch einsehen.

Er war *selbst* dann vergnügt, wenn es ihm schlecht ging.

Sie hat immer gearbeitet, *selbst* wenn sie krank war.

Üben Sie die Demonstrativpronomen maskulin, feminin und Plural mit den Nomen.

Übung 1

dieser Student (-en)

diese Studentin, diese Studenten, diese Studentinnen

1. derjenige Geologe (-n)

2. mit diesem Arzt (-e)

3. von jenem Maler (-)

wegen desselben Sängers (-)

durch denjenigen Kommissar (-e)



6. ein solcher Kollege (-n)
7. trotz dieses Richters (-)
8. der gleiche Notar (-e)

Übung 2 a)

Bilden Sie Sätze nach diesem Muster:

Ein schwieriger Kunde

Kühlschrank (m) / klein

Verkäufer: Was halten Sie von diesem Kühlschrank hier?

Kunde: Also, diesen Kühlschrank nehme ich nicht, der ist mir zu klein.

1. Wäschetrockner (m) / groß
2. Küchenmöbel (Pl.) / bunt
3. Kaffeemaschine (f) / unpraktisch
4. CD-Player (m) / altmodisch
5. Spiegelreflexkamera (f) / kompliziert
6. Notebook (n) / teuer

Übung 2 b)

Ebenso:

Ein einfacher Kunde

Schrank (m) / Bruder

Verkäufer: Wie gefällt Ihnen dieser Schrank hier?

Kunde: Der gefällt mir recht gut; den gleichen hat mein Bruder.

1. Couchgarnitur (f) / Schwester
2. Ledersessel (m) / Eltern
3. Bücherregal (n) / Freundin
4. Stehlampe (f) / Freund
5. Bürostuhl (m) / Kollegin
6. Rasenmäher (m) / Nachbar

Übung 2 c)

Ebenso:

Der Verkäufer empfiehlt

Fernseher (m) / sehr beliebt

Kunde: Welchen Fernseher können Sie mir empfehlen?

Verkäufer: Ich empfehle Ihnen diesen Fernseher, der ist sehr beliebt.

1. Flachbildschirm (m) / zurzeit sogar im Sonderangebot
2. MP3-Player (m) / Testsieger
3. Lautsprecherboxen (Pl.) / haben einen sehr guten Klang
4. Navigationssystem (n) / wirklich sehr zuverlässig
5. Playstation (f) / unglaublich preiswert
6. Dampfbügeleisen (n) / angenehm leicht

Ergänzen Sie.

Übung 3

Zwei alte Schulfreunde treffen sich zufällig am Bahnhof

Alfons: Bist du auch mit dies__ Zug (m) gekommen?

Michael: Ja, du auch? Das ist ja witzig, dann haben wir ja in d__selb__ Zug gesessen!

A.: Lange nicht mehr gesehen. Was machst du eigentlich zurzeit?

M.: D__ möchtest du wohl gern wissen? Ich mache mal dies__, mal d__, mal lebe ich in dies__Stadt, mal in jen__.

A.: Das klingt ja interessant! Sag mal, hast du mal wieder was von Katrin gehört?

M.: Nö, keine Ahnung, wo d__ sich herumtreibt.

A.: Ich glaube, ich habe sie neulich mit dies__ Klaus gesehen. Kennst du d__ eigentlich?

M.: Ja, ich glaube schon, irgendwann ist d__ mir sicher mal über den Weg gelaufen. Ist das d__selb__ Klaus, d__ mal bei dir in der WG gewohnt hat?

A.: Also, d__jenig__, d__ ich meine, das ist dies__ blonde Klaus, d__ mal mit Uschi zusammen war. Erinnerst du dich an d__?

M.: Ja, d__ kann das gewesen sein. D__ war nämlich tatsächlich blond.

A.: Ich fahre heute Abend mit d__ Zug um 19.45 Uhr wieder zurück. Und du, fährst du mit d__selb__ Zug?

M.: Ja! Prima, dann treffen wir uns sicher wieder!

Ergänzen Sie *das* oder *es*.

Übung 4

1. Wenn Kinder krank sind, soll man ihnen spannende Geschichten erzählen, ____ hilft oft mehr als die beste Medizin.
2. Natürlich war ____ traurig, dass der begabte Künstler nie wirklich Erfolg gehabt hatte.
3. Ich war gestern in einer Vorstellung des Moskauer Staatszirkus. ____ war erstaunlich zu sehen, wie exakt die Artisten arbeiten.
4. Glaubt ihr, dass ihr in München so einfach eine günstige Wohnung finden werdet? ____ wäre schon ein Glücksfall.
5. Du musst endlich deine Steuererklärung machen. ____ ist gar nicht gut, dass du die Sache so lange hinausschiebst.
6. Dass ein 18-jähriger Schüler den Nobelpreis bekommen hat, kann ich nicht glauben. ____ ist doch unmöglich!
7. Ich habe dich viermal angerufen, aber du bist nicht ans Telefon gegangen. ____ hat mich sehr gewundert und ich bin gleich zu deiner Wohnung gefahren.
8. Bitte ruf mich ruhig öfter an. ____ freut mich sehr, wenn ich von dir höre.
9. Aber ein Glas Rotwein wirst du doch trinken dürfen. ____ macht doch nichts. Du fährst doch erst in zwei Stunden nach Hause.

§ 37 Indefinite Pronomen



Vorbemerkung

Indefinite Pronomen zeigen an, dass Personen oder Sachen unbestimmt, unbekannt oder nicht näher bekannt sind. Sie werden kleingeschrieben.

I Indefinite Pronomen, die selbstständig, also als Subjekt oder Objekt gebraucht werden

Nom.	man	jemand	einer/eine/ein(e)s	irgendwer	etwas/nichts
Akk.	einen	jemand(en)	einen/eine/ein(e)s	irgendwen	etwas/nichts
Dat.	einem	jemand(em)	einem/einer/einem	irgendwem	–
Gen.	–	jemandes	–	–	–

- Regeln ▶**
- 1. *man* bezeichnet eine Mehrzahl unbekannter Personen oder eine unbestimmte Allgemeinheit, *man* steht im Singular. Statt *man* gebraucht man im Akkusativ und Dativ *ein*.** In der Tagesschau kann *man* sich über die wichtigsten Ereignisse des Tages informieren.
Die Tagesthemen bieten *einem* genauere Informationen zu aktuellen Problemen.
Viel zu oft wird über Kriege berichtet, das kann *einen* schon manchmal sehr bedrücken!
 - 2. a) *jemand* und *niemand* bezeichnen im positiven wie im negativen Sinn eine oder mehrere unbekannte Personen. Beide Pronomen werden nur im Singular gebraucht. Die Endungen im Dativ und Akkusativ können weggelassen werden.**
Zum Glück hat mir *jemand* beim Einsteigen geholfen.
Während der Fahrt habe ich mit *niemand(em)* gesprochen.
Beim Aussteigen habe ich *jemand(en)* gebeten, mein Gepäck zu tragen.

b) Im Genitiv kann *jemand/niemand* nur zusammen mit einem Subjekt oder Objekt gebraucht werden.
auf *jemandes* Hilfe angewiesen sein (In der Umgangssprache eher ungebräuchlich.
Man sagt meistens: auf die Hilfe von *jemand anderem* angewiesen sein.)
 - 3. a) *einer, eine, ein(e)s* bezeichnet eine Person aus einer Gruppe oder eine Sache von vielen (Pl. *welche*); negativ: *keiner, keine, kein(e)s* (Pl. *keine*).**
Zehn Leute haben am Seminar teilgenommen, *einer* hat Protokoll geführt.
Hier soll es günstige Anzüge geben, aber ich habe noch *keinen* gesehen. Hast du *welche* entdeckt?

b) *einander* ersetzt und verstärkt ein Reflexivpronomen im Dativ oder Akkusativ, z. B. *sich begegnen – einander begegnen* (Dat.), *sich umarmen – einander umarmen* (Akk.).
Zu Neujahr wünscht man *einander* viel Glück. (= einer dem anderen)
Sie kannten *einander* gut. (= einer den anderen)

einander kann auch mit einer Präposition zusammenstehen und wird dann immer zusammengeschrieben.

Wir haben *beieinander* gegessen, *miteinander* gesprochen und *voneinander* gelernt.

4. *irgendwer* und *irgendjemand* bezeichnen eine oder mehrere Personen, die beliebig und nicht näher bezeichnet sind.

Hast du noch *irgendwen* in der Firma erreichen können?

Das hat mir *irgendjemand* erzählt, ich weiß nicht mehr, wer es war.

5. *etwas* und *nichts* werden für Sachen, Begriffe und allgemeine Zusammenhänge gebraucht (siehe auch § 33, Anm.; § 35, VI; § 39, IV, 3., 4.).

Ich habe dich *etwas* gefragt.

Er hat bei dem Geschäft *nichts* verdient.

Ergänzen Sie sinngemäß *jemand* oder *niemand*. Verwenden Sie die deklinierten Formen.

Übung 1

Guter Rat

1. Du musst dich doch vor _____ schämen.
2. _____ wie du muss den Kopf nicht hängen lassen.
3. Ich weiß ja, du bist enttäuscht, weil deine Arbeit von _____ anerkannt wurde.
4. Dabei hast du alles allein machen müssen, _____ hat dir geholfen.
5. Wenn ich _____ wirklich gern helfen würde, dann bist du es.
6. Ich kenne _____, der deine Arbeit lesen und sie anerkennen wird.
7. Wenn du aber _____ (Gen.) Rat annehmen willst, dann kann dir auch _____ helfen.

Üben Sie *einer*, *-e*, *-s* und *keiner*, *-e*, *es*.

Übung 2

Hast du noch ein Brötchen?

Ja, ich habe noch eins.

Nein, ich habe keins.

1. Habt ihr noch ein Frühstücksbrett (n) für mich?
2. Machst du mir ein Butterbrot (n)?
3. Habt ihr einen Apfel (m) für mich?
4. Möchtet ihr eine Cola (f)?
5. Ist das ein russischer Zupfkuchen (m)?
6. Nimmst du dir ein Stück (n)?
7. Brauchst du noch einen Teller (m)?
8. Ist das eine Salzgurke (f)?

II Indefinite Pronomen, die mit oder ohne Nomen stehen können

II a) Deklination *jeder, jede, jedes, Pl. alle; sämtliche – mancher, manche, manches, Pl. manche*

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	m + f + n
Nom.	jeder Mann	jede Frau	jedes Kind	alle Männer
Akk.	jeden Mann	jede Frau	jedes Kind	alle Männer
Dat.	jedem Mann	jeder Frau	jedem Kind	allen Männern
Gen.	jedes Mannes	jeder Frau	jedes Kindes	aller Männer

Regeln ▶ Die genannten indefiniten Pronomen haben die gleichen Endungen wie der bestimmte Artikel und können an seiner Stelle gebraucht werden. Sie können aber auch als selbstständige Nomen stehen.

- 1. *jeder/jede/jedes* wird nur im Singular gebraucht; der entsprechende Plural lautet *alle* oder bei stärkerer Betonung *sämtliche*.**
 Zu dem Gartenfest sollte *jeder Hausbewohner* etwas mitbringen.
Jeder hat gerne geholfen.
Alle Hausbewohner feierten bis zum späten Abend. *Alle* waren sehr vergnügt.
 Ich habe bei dieser Gelegenheit *sämtliche Hausbewohner* kennengelernt.
- 2. *mancher/manche/manches, Pl. manche*, bezeichnet (auch im Singular) mehrere nicht näher bestimmte Personen oder Sachen.**
 Die Sozialarbeiterin hat schon *manchem einsamen Menschen* geholfen.
Manche (Menschen) wollen sich aber leider nicht helfen lassen.
 Wir haben da schon so *manches* erlebt.
- 3. a) Die neutrale Form *alles* (Nom., Akk.), *allem* (Dat.) im Singular wird gebraucht, wenn der Bezug auf einen vorherigen Zusammenhang besteht (siehe § 36, III, 4. a)).**
 Jetzt war *alles* wieder genauso wie vorher.
 Man kann mit *allem* fertig werden, wenn man Mut hat.
 Das *alles* hast du mir schon zweimal gesagt.

b) Der Singular *all-* steht vor nominalisierten Adjektiven (Großschreibung!) und artikellosen Nomen (siehe § 39, I, Anm.). Er wird wie der bestimmte Artikel dekliniert.
 Ich wünsche Ihnen *alles Gute*. (Akk. Sg. n)
 Zu *allem Unglück* ist er auch noch krank geworden. (Dat. Sg. n)
 Sie trennten sich in *aller Freundschaft*. (Dat. Sg. f)
 Sie hat sich *alle Mühe* gegeben. (Akk. Sg. f)

c) Die verkürzte Pluralform *all* steht vor dem bestimmten Artikel, einem Demonstrativpronomen oder einem Possessivartikel.

Die Kinder freuten sich über *all die vielen Geschenke*.

Wer kann sich schon *all diese Sachen* leisten?

Er hat *all seine Kinder und Enkelkinder* um sich versammelt.

Ergänzen Sie *jed-* oder *all-* mit der richtigen Endung.

Ein Fest

_____ Gäste waren pünktlich eingetroffen. Fast _____ Gast hatte einen Blumenstrauß mitgebracht. _____ Besucher wurden vom Hausherrn persönlich begrüßt, obwohl er nicht _____ Gast kannte. Das Büfett war schon vorbereitet und _____ nahm sich, was er wollte. _____ durften sich selbst bedienen, aber bei _____ den guten Sachen wusste mancher nicht, was er zuerst nehmen sollte. Natürlich gab es für _____ Geschmack etwas zu trinken: Sekt, Wein, Bier, aber auch verschiedene Säfte, denn nicht _____ mochte oder durfte Alkohol trinken. Die Gastgeber hatten sich wirklich _____ Mühe gegeben. _____ schmeckte es offenbar großartig, denn nach zwei Stunden war so gut wie _____ aufgegessen.

Übung 3

II b) Deklination *andere, einige; einzelne, mehrere, viele, wenige*

	Plural
Nom.	viele Leute
Akk.	viele Leute
Dat.	vielen Leuten
Gen.	vieler Leute

1. Die genannten indefiniten Pronomen haben die gleichen Endungen wie das artikellose Adjektiv im Plural (siehe § 39, II, 3.). Sie werden oft als selbstständige Nomen gebraucht.

◀ Regeln

Nach dem Vortrag gingen *einige* nach Hause, *andere* blieben noch und diskutierten. Die meisten teilten die Ansichten des Redners, *mehrere* äußerten sich neutral und nur *einzelne* lehnten sie ganz ab.

Ernste Bedenken *weniger* wiegen oft schwerer als die spontane Zustimmung *vieler*.

2. a) Die genannten indefiniten Pronomen können auch als Adjektivattribut mit einem Nomen gebraucht werden.

Viele Leute reden viel.

Ich habe einen *anderen* Film gesehen.

Im Wartezimmer saßen schon *mehrere* Patienten.

Er hat in *einigen* Stunden hatte er es geschafft.

Am *einigen* Tagen ist Frühlingsanfang.

Die *einigen* Seiten des beschädigten Buches waren noch lesbar.

b) Oft werden auch zwei indefinite Pronomen miteinander verbunden: *viele einzelne, einige andere, einige wenige* u. a.

Wir haben mit *einigen anderen* (Spielern) gewettet.

Wir überprüfen *viele einzelne* Daten.

3. Die neutralen Formen im Singular *anderes* (Nom., Akk.), *anderem* (Dat.), *einiges, einigem, vieles, vielem, wenig, wenigem* werden gebraucht, wenn der Zusammenhang eindeutig bzw. unerheblich ist.

Vieles war noch zu besprechen.

Sie war nur mit *wenigem* einverstanden.

Der Angeklagte konnte sich an *einiges* nicht mehr erinnern.

4. Die endungslosen Formen *mehr, viel, wenig* werden mit artikellosen Nomen im Singular gebraucht (siehe § 3, III und § 39, IV).

Er hatte nur sehr *wenig Geld*.

Die Kinder sollten *mehr Obst* essen.

Mein Sohn macht mir *viel Freude*.

5. Die endungslose Form *mehr* steht auch vor einem Nomen im Plural. Meistens handelt es sich um einen Vergleich (siehe § 31, II, 2. c) und § 40, III).

Es werden *mehr Ärzte* ausgebildet, als gebraucht werden.



Anmerkungen

1. Die Form *anders* (Adverb) antwortet auf die Frage *wie?*

Sie kleidet sich jetzt *anders* als früher.

(*Wie* kleidet sie sich jetzt?)

2. Unterscheiden Sie *anders* und *anderes*:

Was meinst du eigentlich? Neulich hast du die Sache *anders* erklärt. (= *Wie?*)

Tatsächlich ist aber etwas *anderes* geschehen. (= *Was?*)

Übung 4

Setzen Sie die in Klammern angegebenen Pronomen mit der richtigen Endung ein.

1. a) Er hatte sich mit _____ zusammengetan und Lotto gespielt.
(einig- / ander-)

b) Die Tippgemeinschaft hat _____ gewonnen; was macht sie jetzt mit dem _____ Geld? (einig- / viel-)

2. a) Er hat eine Galerie mit sehr _____ wertvollen Kunstwerken. (viel-)

b) _____ Exponate sind _____ als 50 000 Euro wert. (einig- / mehr-)

3. a) Sie hat _____ exotische Pflanzen in ihrem Garten gepflanzt. (viel-)

b) Mit _____ hat sie Glück gehabt, sie sind gut angewachsen; mit _____ hat sie weniger Glück, sie wollen nicht recht wachsen. (einig- / einig- / ander-)

4. a) Die Zollbeamten untersuchten jeden _____ meiner Koffer. (einzeln-)
 b) Bei _____ Leuten waren sie nicht so genau. (ander-)
5. a) Die Einwohnerzahlen _____ Städte in Deutschland sind in den letzten Jahren gestiegen. (viel-)
 b) Die Einwohnerzahlen _____ Städte sind jedoch gesunken. (einig- / wenig-)

§ 38 Zahlwörter

I Kardinalzahlen

1. Der unbestimmte Artikel *ein/eine/ein* kann auch als Zahlwort gebraucht werden. Er wird dann beim Sprechen betont.

Auf dem Grundstück steht nur *ein* Haus.

Ich habe nur *einen* Zentner Blumenerde bestellt, nicht zwei.

◀ Regeln

2. Die Kardinalzahl *eins* hat als selbstständiges Zahlwort die Endung des bestimmten Artikels.

Nur *einer* von zehn Kursteilnehmern war anwesend.

Mit nur *einem* allein kann man keinen vernünftigen Unterricht machen.

3. Wird die Zahl *eins* mit dem bestimmten Artikel gebraucht, hat sie die Endung des Adjektivs nach dem bestimmten Artikel.

Nach dem Spiel sprach *der eine* (Trainer) nicht mehr mit *dem anderen*.

Dem einen gab sie einen Kuss, da wurde *der andere* natürlich eifersüchtig.

4. a) Die Kardinalzahlen *zwei* und *drei* werden nur im Genitiv und im Dativ dekliniert.

Die Ausstellungen *zweier/dreier* Künstler wurden gleichzeitig eröffnet.

Sie hat neun Enkel, aber nur mit *zweien/dreien* hatte sie regelmäßig Kontakt.

b) Alle weiteren Kardinalzahlen bis 999 999 werden nicht dekliniert.

5. Kardinalzahlen können als Nomen gebraucht werden. Sie werden dann großgeschrieben.

Eine Null vor dem Komma bedeutet, dass die Zahl kleiner als eins ist.

Der Schüler bekam *eine Eins* für seinen Aufsatz.

Auf *die Neun* folgt *die Zehn*.

6. Ebenfalls großgeschrieben werden *eine Million, zwei Millionen; eine Milliarde, -n; eine Billion, -en*.

Bei dem Geschäft hat er *eine Million* verdient.



Anmerkungen

1. **beide, beides** entspricht der Zahl *zwei*, bezieht sich aber zurück auf schon erwähnte Personen oder Sachen (*beide*) oder Zusammenhänge (*beides*). Die Endungen sind die des bestimmten Artikels.
 Ich habe mit dem Personalchef und dem Abteilungsleiter gesprochen; *beide* haben mir die Stellung zugesagt.
 Die Politik unserer Partei war schwankend, das Wahlergebnis war schlecht; *beides* enttäuschte mich sehr.
2. **ein Paar (Großschreibung)** bedeutet zwei Personen oder Sachen, die zusammengehören. Die beiden heiraten heute; sie sind *ein schönes Paar*.
ein paar (Kleinschreibung) bedeutet einige Personen oder Sachen.
 Ich habe für den Balkon *ein paar Blumen* gekauft.
3. Zwölf gleichartige Personen oder Sachen nennt man **ein Dutzend**.
Ein Dutzend Eier sind zwölf Eier.
4. **Hunderte, Tausende** usw. (= mehrmals die Zahl 100 oder 1000) wird als Subjekt oder Objekt gebraucht und dekliniert.
 Seit dem Erdbeben leben *Hunderte* (von Menschen) (= viele hundert Menschen) in Baracken.
 Zum Oktoberfest kommen jeden Tag *Tausende* (von Besuchern) (= viele tausend Besucher) nach München.
 Für die nächste Kundgebung rechnet die Polizei mit *Zehntausenden* (Demonstranten).
5. **Als Nomen gebrauchte Zahlen mit der festen Endung -er sind deklinierbar.**
 Kannst du mir bitte bis morgen *einen Hunderter* (= 100 Euro) leihen?
 Man spricht oft von dem raschen Wirtschaftswachstum *in den Fünfzigern*. (= 1950 – 1960. Als Adjektiv aber undeklinierbar: *in den fünfziger Jahren / 50er-Jahren / Fünfzigerjahren*.)
 Bewundernswert war die sportliche Leistung *eines Achtzigers / einer Achtzigerin*. (= eines Mannes / einer Frau zwischen 80 und 90 Jahren)

Beispiele für den mündlichen Gebrauch von Kardinalzahlen:

1. Uhrzeiten	
	<i>gesprochen:</i>
9.00	neun Uhr
8.45	acht Uhr fünfundvierzig <i>oder:</i> Viertel vor neun
13.30	dreizehn Uhr dreißig <i>oder:</i> halb zwei (Uhr) (nachmittags)
14.50	vierzehn Uhr fünfzig <i>oder:</i> zehn (Minuten) vor drei (nachmittags)
2. Zahlungsmittel	
	der Euro (€) / der Cent
€ 17,11	<i>gesprochen:</i> siebzehn Euro (und) elf (Cent)
	der Schweizer Franken (SFr.), der Rappen
6,10 SF	<i>gesprochen:</i> sechs Franken zehn (Rappen)
<i>weitere Beispiele:</i>	<i>gesprochen:</i>
€ 200,-	zweihundert Euro
€ 2,98	zwei Euro achtundneunzig
€ -,55	fünfundfünfzig Cent
3. Temperaturen	
	<i>gesprochen:</i>
14° C	vierzehn Grad Celsius
0°	null Grad
- 2°	zwei Grad minus / minus zwei Grad
+ 2°	zwei Grad plus / plus zwei Grad
29,9° C	neunundzwanzig Komma neun Grad Celsius
4. Rechenarten	
	<i>gesprochen:</i>
2 + 2 = 4	zwei plus/und zwei ist (gleich) vier
3 - 2 = 1	drei minus/weniger zwei ist (gleich) eins
3 x 3 = 9	drei mal drei ist (gleich) neun
21 : 7 = 3	einundzwanzig dividiert/geteilt durch sieben ist (gleich) drei
5. Jahreszahlen	
	<i>gesprochen:</i>
33 v. Chr.	(im Jahr/e) dreiunddreißig vor Christus
1024 n. Chr.	(im Jahr/e) (ein)tausendvierundzwanzig nach Christus
1492	vierzehnhundertzweiundneunzig
1800	achtzehnhundert
1914	neunzehnhundertvierundachtzig
2000	zweitausend
2009	zweitausend(und)neun



Anmerkung

Jahreszahlen werden im Deutschen entweder ohne jeden Zusatz gebraucht oder man stellt *im Jahr(e)* davor. Die Endung *-e* ist eine alte Dativendung, die man auch weglassen kann (siehe § 60, IV, Anm.).

II Ordinalzahlen

- Regeln ▶ 1. Man schreibt die Ordinalzahlen entweder in Ziffern + Punkt (*der 2.*) oder in Buchstaben (*der zweite*). Sie werden immer mit der entsprechenden Adjektivendung gesprochen und gelesen (siehe § 39, I).
2. Die Frage nach einer Ordinalzahl lautet *der/die/das wievielte ...?*
3. Die Ordnungszahlen werden von 2 bis 19 mit *-t* gebildet (auch 102 bis 119 und 1002 bis 1019 usw.), alle weiteren mit *-st*. *der/die/das erste, der/die/das dritte und der/die/das achte* sind Sonderformen.

der, die, das ...	
erste	zwanzigste
zweite	einundzwanzigste
dritte	...
vierte	hundertste
...	hunderterste
siebte (<i>oder: siebente</i>)	hundertzweite
achte (nur ein <i>t</i>)	...
...	hundertdreißigste
neunzehnte	tausendste
	tausenderste
	...
	tausenddreißigste

4. Ordinalzahlen werden wie Adjektive dekliniert (siehe § 39).

a) In Verbindung mit einem Nomen:

Sie hat heute schon ihren *zweiten Wettkampf* gewonnen.

Sie freut sich über den *dritten Platz* fast genauso wie über einen *ersten* oder *zweiten (Platz)*.

b) Ohne Artikel und Nomen:

Beim 100-Meter-Lauf wurde er *Erster*.

Die Läuferin aus den USA kam erst als *Dritte* durchs Ziel.

c) Datumsangaben:

Der Erste Mai (= *der 1. Mai*) ist ein Feiertag. (Deshalb wird *Erste* großgeschrieben.)

Der zweite Mai (= *der 2. Mai*) ist kein Feiertag.

Er kommt *am Freitag, dem 13.* (= *dem Dreizehnten*)

Wir haben heute *den 7. Juli* (= *den siebten Juli*).

Frankfurt am Main, *den 20. 8. 2008* (= *den zwanzigsten Achten ...*)

Heute habe ich Ihren Brief *vom 28. 8.* (= *vom achtundzwanzigsten Achten*) dankend erhalten.

d) Römische Ordinalzahlen:

Karl I. (= *Karl der Erste*) wurde im Jahr 800 zum Kaiser gekrönt.

Unter Kaiser *Karl V.* (= *Karl dem Fünften*) waren Deutschland und Spanien vereint.

5. Ordinalzahlen ohne Endung nach zu zur Angabe der Anzahl der Personen:

Bei meiner Geburtstagsfeier waren wir nur *zu dritt*.

Er brachte seine ganze Familie mit; sie waren *zu sechst*.

6. Ordinalzahlen ohne Endung mit einem Superlativ + Adjektivendung:

Der *zweitschnellste* Läufer kam aus Argentinien.

Der beste Skirennläufer kam aus Österreich, der *drittbeste* aus Schweden.

Anmerkungen

1. Am Anfang einer Reihe steht *der erste ...*, am Ende steht *der letzte ...*.

Die ersten Besucher bekamen gute Plätze, *die letzten* mussten stehen.

2. Wenn in einem vorhergehenden Zusammenhang zwei Personen oder Sachen erwähnt werden, gebraucht man zur besseren Unterscheidung *der/die/das Erstere* und *der/die/das Letztere* (auch im Plural).

Der Geselle und der Meister stritten sich. *Der Erstere* fühlte sich unterdrückt, *der Letztere* (fühlte sich) ausgenutzt.

III Weitere Zahlwörter

1. Bruchzahlen bezeichnen einen Teil eines Ganzen.

a) Die Hälfte des Ganzen ist *ein halb*.

$1/2 \times 1/2 = 1/4$ *Ein halb mal ein halb ist ein Viertel.*

als Adjektiv: *Ein halbes Kilo Kirschen, bitte.*

Zahl + Bruchzahl: *Wir müssen noch viereinhalb Kilometer laufen.*

Er war *anderthalb* (= *eineinhalb*) Jahre im Iran.

b) Alle weiteren Bruchzahlen bildet man aus den Ordinalzahlen und *-el*. Sie werden nicht dekliniert.

Als Nomen:

Ich gebe *ein Drittel* meines Gehalts für Miete aus.

Ein Fünftel der Einwohner sind Bauern.

Bruchzahl + Nomen:

Die *letzte Viertelstunde* war quälend.

Er sprang mit einem Vorsprung von *fünf Zehntelsekunden*.

Er erlernte die Sprache in einem *Dreivierteljahr*.

◀ Regel

Regel ▶ 2. Einteilungszahlen (*erstens, zweitens, drittens* usw.) bezeichnen die Reihenfolge in Aufzählungen. Man bildet sie aus den Ordinalzahlen und *-ens*. Sie werden nicht dekliniert.
Aufzählung in Ziffern:

Bei uns herrscht Chaos:

1. Die Waschmaschine ist ausgelaufen.
2. Ich habe meinen Autoschlüssel verloren.
3. Morgen kommt Tante Emma!

Im fortlaufenden Text:

Bei uns herrscht Chaos. *Erstens* ist die Waschmaschine ausgelaufen, *zweitens* habe ich meinen Autoschlüssel verloren und zu allem Unglück kommt *drittens* morgen Tante Emma!

Zur Satzstellung: Als Ziffern werden *1., 2., 3.* etc. meistens vor den Satz gestellt. Als Wörter werden *erstens, zweitens ...* als Satzglieder gebraucht. Sie stehen meistens in der Position I.

Regel ▶ 3. Wiederholungszahlen antworten auf die Frage *wie oft?, wievielmals?* Als Adverbien werden sie mit *-mal* gebildet und nicht dekliniert. Als Adjektive bildet man sie mit *-malig* und der entsprechenden Adjektivendung.

Als Adverb:

Ich bin ihm nur *einmal* begegnet.

Wir haben schon *fünfmals* (betont auch: *fünf Mal*) bei euch angerufen.

Als Adjektiv:

Das war eine *einmalige* Gelegenheit.

Nach *viermaliger* Behandlung war der Patient geheilt.



Anmerkungen

a) Nach *einmal* zählt man oft mit einer Kardinalzahl + *-mal* oder einer Ordinalzahl + *Mal* weiter.

Wir klingelten *einmal, zweimal*, aber erst beim *dritten Mal* machte jemand die Tür auf.

b) Unbestimmte Wiederholungszahlen sind *vielmals, mehrmals, oftmals*.

Ich bitte *vielmals* um Entschuldigung.

In das Kaufhaus ist schon *mehrmals* eingebrochen worden.

Regel ▶ 4. Vervielfältigungszahlen bezeichnen Angaben, die in gleicher Weise immer wieder vorkommen. Man bildet sie aus den Kardinalzahlen und *-fach*. Sie können als Adverb (undekliniert) oder als Adjektiv (dekliniert) verwendet werden.

Als Adverb: Die Tür ist *dreifach* gesichert.

Als Adjektiv: Man muss den Antrag in *fünffacher* Ausfertigung vorlegen.

Anmerkungen

a) Wenn etwas zweimal vorhanden ist, nennt man es *doppelt*.

Wir müssen *doppelt* so viel arbeiten wie die anderen.

Das nützt nichts, das macht nur *doppelte* Arbeit.

b) Unbestimmte Vervielfältigungszahlen sind *mehrfach*, *vielfach*.

Eine Mehrwegflasche kann man *mehrfach* benutzen.

c) *vielfältig* (Adjektiv) bezeichnet eine unbestimmte Menge verschiedener Möglichkeiten.

In seiner Freizeit betätigt er sich auf *vielfältige* Art und Weise.

5. **Gattungszahlen** bezeichnen verschiedene Arten oder Möglichkeiten. Man bildet sie aus den Kardinalzahlen und *-erlei*. Sie werden nicht dekliniert.

◀ Regel

Der Schrank ist aus *zweierlei* Holz gebaut.

Es gibt *hunderterlei* Möglichkeiten, eine Lösung zu finden.

Anmerkung

einerlei hat zwei Bedeutungen:

Das ist mir *einerlei*. (= egal, gleichgültig)

Hier gilt *einerlei* Recht. (= das gleiche, nur eines)

IV Römische Zahlen

I	eins	VIII	acht	XX	zwanzig
II	zwei	IX	neun	XXI	einundzwanzig
III	drei	X	zehn	...	
IV	vier	XI	elf	L	fünfzig
V	fünf	XII	zwölf	C	hundert
VI	sechs	...		D	fünfhundert
VII	sieben	IXX	neunzehn	M	tausend

§ 39 Deklination des Adjektivs

I Deklination mit dem bestimmten Artikel

	maskulin			feminin			neutral		
<i>Singular</i>									
Nom.	der	junge	Mann	die	junge	Frau	das	kleine	Kind
Akk.	den	jungen	Mann	die	junge	Frau	das	kleine	Kind
Dat.	dem	jungen	Mann	der	jungen	Frau	dem	kleinen	Kind
Gen.	des	jungen	Mannes	der	jungen	Frau	des	kleinen	Kindes
<i>Plural</i>									
Nom.	die	jungen	Männer	die	jungen	Frauen	die	kleinen	Kinder
Akk.	die	jungen	Männer	die	jungen	Frauen	die	kleinen	Kinder
Dat.	den	jungen	Männern	den	jungen	Frauen	den	kleinen	Kindern
Gen.	der	jungen	Männer	der	jungen	Frauen	der	kleinen	Kinder

Regeln ► 1. Im Singular haben die fünf fett gedruckten Adjektivformen die Endung **-e**, alle anderen haben **-en**.

Im Plural haben alle Formen die Endung **-en**.

2. Anstelle des bestimmten Artikels können gebraucht werden (siehe § 36, I u. II; § 37, II a)).

dieser, diese, dieses; Plural: diese

Diese schöne Villa wurde um 1900 gebaut.

jener, jene, jenes; Plural: jene

Aber jenes hässliche Bürohaus daneben stammt aus den 1960er-Jahren.

jeder, jede, jedes; Plural: alle

Jeder dritte Teilnehmer musste wegen Grippe zu Hause bleiben.

Alle abwesenden Teilnehmer bekommen das Protokoll per E-Mail.

mancher, manche, manches; Plural: manche

Bergbauern müssen mit manchen plötzlichen Unwettern rechnen.

solcher, solche, solches; Plural: solche

Mit solchem alten Werkzeug kann man nicht arbeiten.

welcher, welche, welches; Plural: welche

Welches englische Wörterbuch möchtest du dir kaufen?

derjenige, diejenige, dasjenige; Plural: diejenigen

Wir bitten diejenigen ausländischen Studenten, die bereits eingeschrieben sind, sich im Zimmer 6 zu melden.

derselbe, dieselbe, dasselbe; Plural: dieselben

Seit Wochen plagt er uns schon mit denselben lächerlichen Argumenten.

beide kann anstelle des bestimmten Artikels stehen oder als selbstständiges Adjektiv mit dem bestimmten Artikel gebraucht werden (siehe § 38, I, Anm. 1.).

Beide alten Leute sind am gleichen Tag gestorben.

Die *beiden* alten Leute waren fünfzig Jahre verheiratet.

sämtliche (= *alle*), *irgendwelche* werden im Plural gebraucht.

Wir haben *sämtliche* undichten Fenster erneuert.

Hast du noch *irgendwelche* alten Sachen für das Rote Kreuz?

Anmerkungen



1. *all-*, *sämtlich-* (siehe § 37, II a), 3. b)), *irgendwelch-* stehen im Singular vor einem nominalisierten Adjektiv oder einem artikellosen Nomen anstelle des bestimmten Artikels.

alles Gute, aller graue Beton, mit sämtlichem schweren Gepäck, irgendwelches unbrauchbare Zeug

2. Auch *einig-* kann im Singular gebraucht werden (Plural siehe § 37, II b), 2. b)).
einiges Wesentliche, nach *einiger* Anstrengung

3. Es gibt einige Besonderheiten beim Gebrauch des Adjektivs:

- a) Adjektive auf *-el* (siehe § 40, III, Anm. 4.):

Aber:

dunkel die dunkle Straße
edel ein edler Wein
eitel ein eitles Mädchen
nobel ein nobles Geschäft

- b) Adjektive auf *-er* (siehe § 40, III, Anm. 4.):

Aber:

sauer der saure Apfel
teuer ein teures Auto

Dagegen:

bitter ein bitterer Geschmack
finster der finstere Tunnel

- c) Sonderfall:

hoch *Aber:* ein hohes Gebäude

- d) Adjektive auf *-a* werden nicht dekliniert.

eine rosa Blume, ein lila Kleid

eine prima Idee

- e) Adjektive, die von Städtenamen abgeleitet werden, haben die Endung *-er*.

Sie werden nicht dekliniert und immer großgeschrieben.

Hamburger Hafen, in der Berliner S-Bahn, zum New Yorker Flughafen

außerdem: der Schweizer Käse, die Schweizer Banken

1. Im Singular muss man sich die fünf **fett** gedruckten Adjektivformen merken, alle anderen haben die Endung **-en**.
Der Plural wird ohne Artikel gebraucht. Dafür erhalten die Adjektive die Endungen des bestimmten Artikels:

◀ Regeln

Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
-e (die)	-e (die)	-en (den)	-er (der)

2. Die Adjektivdeklination ohne Artikel im Plural wird auch nach Kardinalzahlen gebraucht.

Zwei kleine Kinder spielen im Hof.

Ich habe dir *drei* neue Zeitschriften mitgebracht.

3. Wie das Adjektiv ohne Artikel im Plural werden auch folgende indefinite Pronomen (siehe § 37) dekliniert:

andere, einige, etliche (veraltet), *folgende, mehrere, verschiedene, viele, wenige*.

Singular	Plural
mit <i>einem netten</i> Freund	mit <i>anderen netten</i> Freunden
das Ergebnis <i>einer langen</i> Besprechung	das Ergebnis <i>einiger langer</i> Besprechungen
ein <i>alter</i> Baum	<i>viele alte</i> Bäume

Üben Sie nach folgendem Muster:

Übung 4

Im Tierheim

ein *grauer* Kater

A: Kommen Sie wegen *eines grauen* Katers?

B: Ja, ich suche nach *einem grauen* Kater.

- ein grün___ Papagei (m)
- ein klein___ Meerschweinchen (n)
- eine zahm___ Ratte (f)
- ein drei Monate alt___ Hündchen (n)
- eine ungiftig___ Schlange (f)
- ein weiß___ Kaninchen (n)

Üben Sie nach folgendem Muster:

Übung 5

ein *zerbrochener* Spiegel

Was soll ich denn mit *einem zerbrochenen* Spiegel?

Einen zerbrochenen Spiegel kann ich doch nicht gebrauchen!

- ein zerrissen___ Tischtuch (n, -er)
- ein kaputt___ Auto (n, -s)
- ein defekt___ Fernseher (m, -)
- ein schief___ Gartenstuhl (m, -e)

5. eine rostig___ Pfanne (f, -n)
6. ein falsch___ Pass (m, -e)
7. eine ungültig___ Fahrkarte (f, -n)
8. ein welk___ Blumenstrauß (m, -e)
9. ein krumm___ Nagel (m, -)
10. ein stumpf___ Messer (n, -)
11. eine schmutzig___ Jacke (f, -n)
12. eine ungenau___ Waage (f, -n)

Übung 6 Setzen Sie die Beispiele der Übung 5 in den Plural.

Übung 7 Üben Sie den Singular und den Plural nach folgendem Muster:

Wetter

schwer / Sturm

A: *Erwarten Sie einen schweren Sturm?*

B: *Ja, es wird sogar von schweren Stürmen gesprochen.*

1. heftig / Regenschauer (m, -)
2. gefährlich / Gewitter (n, -)
3. stark / Schneefall (m, -e)
4. heiter / Sonnentag (m, -e)
5. heiß / Sommerwoche (f, -n)
6. regnerisch / Herbstmonat (m, -e)
7. warm / Winter (m, -)

III Deklination mit Possessivartikeln

	maskulin			feminin			neutral		
<i>Singular</i>									
Nom.	mein	alter	Freund	meine	alte	Freundin	mein	altes	Auto
Akk.	meinen	alten	Freund	meine	alte	Freundin	mein	altes	Auto
Dat.	meinem	alten	Freund	meiner	alten	Freundin	meinem	alten	Auto
Gen.	meines	alten	Freundes	meiner	alten	Freundin	meines	alten	Autos
<i>Plural</i>									
Nom.	meine	alten	Freunde	meine	alten	Freundinnen	meine	alten	Autos
Akk.	meine	alten	Freunde	meine	alten	Freundinnen	meine	alten	Autos
Dat.	meinen	alten	Freunden	meinen	alten	Freundinnen	meinen	alten	Autos
Gen.	meiner	alten	Freunde	meiner	alten	Freundinnen	meiner	alten	Autos

1. Im Singular entsprechen die Adjektivendungen denen nach dem unbestimmten Artikel. ◀ Regeln

Im Plural haben alle Adjektive die Endung *-en*.

2. Ebenso wie der Possessivartikel wird *kein, keine, kein*; Pl. *keine* dekliniert.

Das ist *keine besondere* Neuigkeit. Das sind *keine besonderen* Neuigkeiten.

Wir brauchen *kein neues* Fahrrad. Wir brauchen *keine neuen* Fahrräder.

Bilden Sie Fragen. Ergänzen Sie dabei die Endungen, wenn dies notwendig ist, und geben Sie selbstständig eine Antwort. Übung 8

Wo ist denn dein ___ alt ___ Fernseher?

A: Wo ist denn dein alter Fernseher?

B: Meinen alten Fernseher habe ich verschenkt.

Sie können auch fragen: Wo ist denn eigentlich dein alter Fernseher geblieben?

Wo ist denn ...

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. mein ___ alt ___ Fahrrad (n)? | 6. eur ___ gestrig ___ Zeitung (f)? |
| 2. dein ___ hellblau ___ Küchenuhr (f)? | 7. Ihr ___ herrlich ___ Bild (n)? |
| 3. euer ___ wertvoll ___ Teppich (m)? | 8. dein ___ zweit ___ Auto (n)? |
| 4. eur ___ chinesisch ___ Vase (f)? | 9. Ihr ___ antik ___ Tischlampe (f)? |
| 5. Ihr ___ krank ___ Hund (m)? | |

Bilden Sie Fragen mithilfe des folgenden Schemas und finden Sie eine passende Antwort. Übung 9

Was hast du	mit	mein ___	elegant ___ Wagen (m)	gemacht?
Was habt ihr		dein ___	schnell ___ Motorrad (n)	
Was haben sie	ohne	sein ___	schön ___ Bücher (Pl.)	
Was haben Sie		ihr ___	viel ___ Geld (n)	
		unser ___	früher ___ Handyvertrag (m)	
		euer ___	schwarz ___ Katze (f)	
	Ihr ___	alt ___ Möbel (Pl.)		
		selten ___ Briefmarken (Pl.)		
		hübsch ___ Garten (m)		
		zweit ___ Garage (f)		

Ergänzen Sie, wo es nötig ist, die Endungen im Genitiv Singular oder Plural. Übung 10

- wegen ihr ___ frech ___ Bemerkungen (Pl.)
- trotz unser ___ wiederholt ___ Anfragen (Pl.)
- wegen sein ___ interessant ___ Bericht(e)s (m)
- trotz sein ___ freundlich ___ E-Mail (f)
- wegen ihr ___ krank ___ Kindes (n)
- während unser ___ lang ___ Reise (f)
- wegen sein ___ ungenau ___ Wegbeschreibung (f)
- trotz ihr ___ hoh ___ Rechnungen (Pl.)



IV Deklination ohne Artikel im Singular

	maskulin		feminin		neutral	
Nom.	guter	Wein	klare	Luft	reines	Wasser
Akk.	guten	Wein	klare	Luft	reines	Wasser
Dat.	gutem	Wein	klarer	Luft	reinem	Wasser
Gen.	guten	Weines	klarer	Luft	reinen	Wassers

- Regeln** ▶ 1. Das Adjektiv der artikellosen Deklination im Singular erhält die Endungen des bestimmten Artikels, mit Ausnahme des Genitivs maskulin und neutral (Endung *-en*).
2. Unbestimmte Mengenangaben werden oft ohne Artikel gebraucht. Sie sind nicht zählbar und haben deshalb keinen entsprechenden Plural.
Dazu gehören:
- a) Materialangaben und Flüssigkeiten, wie *Holz, Eisen, Beton, Wasser, Öl, Benzin* etc. (siehe § 3, III, 2.):
Der Teller ist aus *reinem* Gold (n).
Auf dem Bauernhof gibts *frische* Milch (f).
Schon der Geruch *starken* Kaffees (m) erfrischt mich.
- b) Eigenschaften und Gefühle (oft mit Präposition), wie *Mut, Ehrgeiz, Angst* usw. (siehe § 3, III, 2.):
Alte Liebe (f) rostet nicht.
Er kämpfte mit *großem* Mut (m) und *zäher* Ausdauer (f) für seine Überzeugung.
Rastloser Ehrgeiz (m) trieb ihn vorwärts.
3. Nach den endungslosen unbestimmten Mengenangaben *allerlei, etwas, genug, mancherlei, mehr, viel, wenig* stehen oft unbestimmte Mengenangaben (siehe § 37, II b), 4. u. 5.).
Im Keller liegt *allerlei unbrauchbares* Zeug (n).
Heute trinkt man *mehr* Wein (m) als früher.
Ich habe nur noch *etwas trockenes* Brot (n).
4. Nach *nichts* und den oben genannten unbestimmten Mengenangaben *allerlei* usw. steht oft ein nominalisiertes Adjektiv. Es wird dekliniert und großgeschrieben.
Bei meiner Ankunft habe ich *etwas Unangenehmes* (n) erlebt.
Dabei hatte ich mit *nichts Bösem* (n) gerechnet.

Anmerkungen



1. Im Plural haben einige unbestimmte Mengenbegriffe die Bedeutung „verschiedene Sorten/Arten“, z. B.:
Fette = verschiedene von Tieren oder Pflanzen stammende Fettarten, z. B. Butter, Schmalz, Sonnenblumenöl
Hölzer = verschiedene Holzarten
Weine = Weinsorten
2. Andere unbestimmte Mengenbegriffe haben im Plural eine festgelegte Bedeutung, z. B.:
Papiere = Dokumente (Führerschein, Pass etc.)
Gelder = nicht näher bestimmte Geldmengen
Abwässer = schmutziges, verbrauchtes Wasser
Abgase = meist schädliche Emissionen
Brote = Brotlaibe oder belegte Brotscheiben

Der Gastgeber bietet an:

Übung 11

Hier ist *kühles* Bier.

- | | | |
|---|-----------------------------------|-----------------------------|
| 1. süß___ Saft (m) | 6. warm___ Milch (f) | 11. lecker___ Kuchen (m) |
| 2. köstlich___ Rotwein (m) | 7. erfrischend___
Limonade (f) | 12. gesalzen___ Butter (f) |
| 3. kalt___ Sekt (m) | 8. schwarz___ Tee (m) | 13. geräuchert___ Speck (m) |
| 4. eisgekühlt___ Wasser (n) | 9. stark___ Kaffee (m) | 14. kalt___ Braten (m) |
| 5. frisch gepresst___
Gemüsesaft (m) | 10. frisch___ Brot (n) | 15. heiß___ Suppe (f) |

Nehmen Sie Übung 11. Sagen Sie, womit Sie Ihre Gäste bewirten bzw. nicht bewirten wollen, z. B.:

Übung 12

Ich bewirte meine Gäste mit kühlem Bier, nicht mit warmer Milch.

Fordern Sie jetzt Ihre Gäste auf: Bitte nehmen Sie noch ein Glas (eine Tasse / einen Teller / ein Stück / eine Scheibe) ..., z. B.:

Übung 13

Bitte nehmen Sie noch ein Glas kühles Bier.

Höflicher klingt eine Frage in dieser Form:

Möchten Sie nicht noch ein Glas kühles Bier?

V Deklination ohne Artikel im Singular und Plural

	maskulin			feminin			neutral		
<i>Singular</i>									
Nom.	Evas	kleiner	Hund	Evas	kleine	Katze	Evas	kleines	Kaninchen
Akk.	Evas	kleinen	Hund	Evas	kleine	Katze	Evas	kleines	Kaninchen
Dat.	Evas	kleinem	Hund	Evas	kleiner	Katze	Evas	kleinem	Kaninchen
Gen.	–			–			–		
<i>Plural</i>									
Nom.	Evas	kleine	Hunde	Evas	kleine	Katzen	Evas	kleine	Kaninchen
Akk.	Evas	kleine	Hunde	Evas	kleine	Katzen	Evas	kleine	Kaninchen
Dat.	Evas	kleinen	Hunden	Evas	kleinen	Katzen	Evas	kleinen	Kaninchen
Gen.	–			–			–		

Regeln ►

Die Adjektivdeklination ohne Artikel im Singular und Plural wird nur in einigen Ausnahmefällen gebraucht. Die Adjektivendungen im Singular sind dieselben wie in Tabelle IV, im Plural entsprechen sie den Endungen des unbestimmten Artikels Plural. Diese Deklination ohne Artikel steht

a) nach dem vorangestellten Genitiv:

Ich habe mir *Roberts neue Wohnung* angesehen.

In unserer Bibliothek stehen *Goethes gesammelte Werke*.

b) nach dem Fragepronomen *wessen*:

Durch *wessen falsche Anweisung* kam es zu dem Unfall?

Wessen letzte Information ist auf dem Flugschreiber gespeichert?

c) nach dem Relativpronomen im Genitiv *dessen, deren, dessen*; Plural: *deren*

(siehe § 35, II, 2.):

Das Flugzeug, *für dessen defekte Motoren* die Wartungsfirma verantwortlich war, ...

Der Pilot, *dessen richtige Reaktion* eine Notlandung möglich machte, ...

d) nach den selten gebrauchten endungslosen Pronomen *manch, solch, welch* (Danach kann im Singular auch ein unbestimmter Artikel gebraucht werden.):

manch guter Freund

manch gute Freunde

auf *solch fruchtbarem* Feld

auf *solch fruchtbaren* Feldern

welch ein seltenes Buch

welch seltene Bücher

(Diese Formen werden v. a. in literarischen Texten gebraucht.)

e) nach dem Personalpronomen als Anrede oder Selbstanrede. Im Singular wird das Adjektiv nach der Deklination ohne Artikel dekliniert:

Du *armes* Kind!

Mir *ehrlichem* Steuerzahler bleibt nichts erspart.

Im Plural dagegen hat das Adjektiv hier immer die Endung *-en*:

Wir *armen* Rentner ...

Mit uns schlecht *bezahlten* Hilfsarbeitern ...

Nach der Party ist einiges liegen geblieben.

Übung 14

rot___ Halstuch (n) ... Ulla

A: Wessen rotes Halstuch ist das?

B: Das ist Ullas rotes Halstuch.

1. hübsch___ Tasche (f) ... Martina
2. bunt___ Schirm (m) ... Stefan
3. warm___ Mantel (m) ... Sara
4. gelb___ Mütze (f) ... Carlo
5. silbern___ Armband (n) ... Tatjana
6. wollen___ Schal (m) ... Richard
7. weiß___ Handschuhe (Pl.) ... Angela
8. blau___ Jacke (f) ... Florian
9. neu___ Handy (n) ... Mariam
10. klein___ Kalender (m) ... Michael

Nehmen Sie Übung 14 und üben Sie nach folgendem Muster:

Übung 15 a)

Gib mir Ullas rotes Halstuch! Ich bringe es ihr vorbei.

Ebenso.

Übung 15 b)

A: Was machst du denn mit Ullas rotem Halstuch?

B: Ich will es ihr vorbeibringen.

Gesamtübungen: Adjektivdeklination

Übung 16

Ergänzen Sie in den Redensarten und ihren Erklärungen die Endungen.

- | | |
|--|--|
| 1. ein salomonisch___ Urteil fällen | eine besonnen___ / vernünftig___ / weis___
Entscheidung treffen |
| 2. in den saur___ Apfel beißen | etw. Unangenehm___ tun oder hinnehmen,
für das es keine andere Möglichkeit gibt |
| 3. jdn. mit offen___ Armen
empfangen | jdn. gern / mit groß___ Freude willkommen
heißen |
| 4. mit einem blau___ Auge
davonkommen | eine gefährlich___ / auch: problematisch___
Situation ohne groß___ Schaden überstehen |
| 5. jdm. golden___ Berge
versprechen | jdn. mit übergroß___ / falsch___ Verspre-
chungen locken |
| 6. (wie ein Blitz) aus heiter___
Himmel | unerwartet / ganz plötzlich |
| 7. jdm. golden___ Brücken bauen | jdm. hilfreich___ Vorschläge machen |
| 8. etw. geht nicht mit recht___
... ngen zu | etw. Unerklärlich___ / auch: Verdächtig___
geschieht |
| inkl___ Geschäfte | unrechtmäßig___ / betrügerisch___ Käufe
oder Verkäufe |

- | | |
|---|---|
| 10. jdn./etw. wie ein roh___ Ei
behandeln | jdn./etw. mit größt___ Vorsicht behandeln |
| 11. die erst___ Geige spielen | die wichtigst___ Position einnehmen |
| 12. (jdm.) etw. mit gleich___ Münze
heimzahlen | Gleich___ mit Gleich___ vergelten /
sich in gleich___ Weise rächen |
| 13. etw. an die groß___ Glocke hängen | etw. Vertraulich___ überall herumerzählen |
| 14. sich kein___ grau___ Haare wachsen
lassen | sich kein___ Sorgen machen |
| 15. auf keinen grün___ Zweig kommen | sich erfolglos bemühen |

• Übung 17

Ergänzen Sie die Endungen und versuchen Sie eine Erklärung für folgende Redensarten:

1. Er ist ein rot___ Tuch für mich. (Nom., n)
2. vor sein___ eigen___ (Haus-)Tür kehren (Dat., f)
3. sauer verdient___ Geld (Nom., n)
4. alles in rosig___ Licht sehen (Dat., n)
5. am gleich___ Strang ziehen (Strang = dickes Seil) (Dat., m)
6. auf taub___ Ohren stoßen (Akk., Pl.)
7. rein___ Tisch machen (Akk., m)
8. leer___ Stroh dreschen (Akk., n)
9. mit offen___ Augen ins Unglück rennen (Dat., Pl.)
10. etw. beim richtig___ Namen nennen (Dat., m)
11. aus dem letzt___ Loch pfeifen (Dat., n)
12. Er ist mit dem falsch___ / link___ Bein zuerst aufgestanden. (Dat., n)
13. auf glühend___ Kohlen sitzen (Dat., Pl.)
14. jemand___ rein___ Wein einschenken (Akk., m)
15. im siebt___ Himmel sein (Dat., m)
16. frei___ Hand haben (Akk., f)
17. nur mit einem halb___ Ohr zuhören (Dat., n)

Übung 18 a)

Ergänzen Sie die Endungen.

Raubbau an der Umwelt

In den tropisch___ Regenwäldern nördlich und südlich des Äquators hat in den
letzt___ Jahrzehnten eine ökologisch___ Katastrophe begonnen. Die dortig___
Staaten brauchten wegen ihrer stark zunehmend___ Bevölkerung für viel___ Millio-
nen Menschen neu___ Landwirtschaftsgebiete und es war verständlich, dass die bis-
her fast unbewohnt___ Urwälder dafür nutzbar gemacht werden sollten. Auf Flächen
von viel___ tausend Quadratkilometern wurden sämtlich___ uralt___ Bäume abge-
holzt oder abgebrannt. Die neu___ Siedler, meist arm___ Menschen aus den unter___
Bevölkerungsschichten, begannen mit ihrer schwer___ Arbeit. Im erst___ Jahr beka-
men sie reich___ Ernten (Pl.), das zweit___ Jahr brachte nur noch gering___ Erträge
und im darauffolgend___ Jahr wuchs auf dem Boden, der mit so groß___ Mühe bear-
beitet worden war, fast nichts mehr. Der schön___ Plan der Regierungen war ein

schwer___ Fehler! Erst jetzt begann man mit geologisch___ Untersuchungen des Urwaldbodens und musste feststellen, dass er aus locker___, trocken___ Sand (m, Dat.) besteht! Die Frage ist nun, wie solche riesig___ Bäume auf diesem sandig___ Boden überhaupt wachsen konnten. Nach den neuest___ wissenschaftlich___ Erkenntnissen geschieht das so: In dem feucht___ und heiß___ Klima vermodern (= verwesen, verfaulen) herabfallend___ Blätter und Äste sehr schnell und bilden ausreichend___ Dünger (m, Sg.) für die Bäume, deren weit ausgebreitet___ Wurzeln flach unter dem Sandboden liegen. Nach der Abholzung war aber im weit___ Umkreis von viel___ Kilometern kein einzig___ Baum stehen geblieben, sodass die täglich___ Sonnenhitze und schwer___ Regenfälle den schutzlos___ Boden zerstören konnten. Nachdem die Siedler nach Ablauf des dritten Jahres ihr unfruchtbar___ Land wieder verlassen hatten, blieb nichts zurück als eine tot___ Wüste.

Ebenso.

Übung 18 b)

Ein Fehlschlag

Eine kalifornisch___ Filmgesellschaft wollte einen spannend___ Goldgräberfilm drehen, der zum groß___ Teil in den Wäldern des nördlich___ Kanada spielen sollte. Man hätte natürlich das winterlich___ Goldgräberdorf in den Filmstudios nachbauen können und dann die nachgemacht___ Holzhäuser und die krumm___ Straßen mit weiß___, glitzernd___ Salz bestreuen können, aber der Regisseur wünschte echt___ Schnee, wirklich___ Kälte und natürlich___ Licht; deshalb brachte man alles Notwendig___ in mehrer___ schwer___ Lastwagen in ein einsam___ Dorf an der kanadisch___ Grenze. Etwas Besser___ hätten sich die Schauspieler nicht vorstellen können, denn es bedeutete für sie einige herrlich___ Tage in den ruhig___ Wäldern Kanadas. Dort war noch kein richtig___ Schnee gefallen und die Schauspieler faulenzten in der warm___ Oktobersonne, angelten in den nah___ Seen und genossen ihre frei___ Zeit. Nach drei lang___ Wochen verlor die Filmgesellschaft endlich die Geduld, denn jeder nutzlos___ Tag kostete eine Menge hart___ Dollars (Gen.); so ließ sie zwanzig groß___ Lastwagen voll von teuer___ Salz nach Kanada kommen, was wieder einiges gut___ Geld kostete. Das Salz wurde von kanadisch___ Sportfliegern über das ganz___ Dorf verstreut, das schließlich aussah wie im tief___ Winter. In der nächst___ Nacht begann es zu schneien, am früh___ Morgen lag in den schwarz___ Wäldern ringsum dick___ Schnee, nur in dem Goldgräberdorf war nichts ander___ zu sehen als hässlich___ braun___ Matsch (m).

§ 40 Komparativ und Superlativ



Vorbemerkungen

1. Sowohl attributive Adjektive als auch modale Adverbien kann man steigern, d. h. man kann im Vergleich die höhere Stufe (= Komparativ) und die höchste Stufe (= Superlativ) bilden.
2. Das attributive (hinzugefügte) Adjektiv steht vor dem Nomen und ist ihm zugeordnet.
der sonnige Tag / ein *sonnigerer* Tag / der *sonnigste* Tag des Monats
3. Modale Adverbien beziehen sich auf das Verb des Satzes. Man fragt: *Wie?*
In Ägypten ist es *heiß*, in der Sahara ist es *heißer*, am Äquator ist es *am heißesten*.

I Allgemeine Regeln

	Adjektivattribut	Adverb
Positiv	das <i>kalte</i> Wetter im Oktober	Im Oktober ist es oft schon <i>kalt</i> .
Komparativ	das <i>kältere</i> Wetter im November	Im November ist es meistens <i>kälter</i> .
Superlativ	der <i>kälteste</i> Januar seit zehn Jahren	Im Durchschnitt ist es im Januar <i>am kältesten</i> .

- Regeln ▶ 1. Der Komparativ ist eine Vergleichsform, die einen Unterschied anzeigt. Nach dem Komparativ steht *als*, niemals *wie!* (siehe § 31, I). Man bildet den Komparativ mit *-er*.
- a) Der attributive Komparativ wird mit *-er* + Adjektivendung gebildet.
der *stärkere* Wind; ein *leichteres* Gewitter
 - b) Der adverbiale Komparativ hat nur *-er*.
Im September waren die Temperaturen in München *niedriger* als in Hamburg.
2. Der Superlativ bezeichnet die einmalig höchste Stufe; deshalb wird er immer mit dem bestimmten Artikel verwendet. Man bildet den Superlativ mit *-st*.
- a) Der attributive Superlativ wird mit *-st* + Adjektivendung gebildet.
der *längste* Tag des Jahres
 - b) Der adverbiale Superlativ wird immer mit *am ...-sten* gebildet.
In Bayern konnte man die Mondfinsternis *am besten* sehen.

II Gebrauch des Superlativs

- Regeln ▶ 1. Der Superlativ ist die höchste Steigerungsstufe.
Der Äquator ist der *längste* Breitengrad.
2. Meist ist es notwendig, eine Aussage mit einem Superlativ durch Orts- oder Zeitangaben oder durch andere Ergänzungen einzuschränken.

Der Mount Everest ist der *höchste* Berg *der Erde*.
 Das war der *wärmste* Maitag *seit zehn Jahren*.

3. Man kann den Superlativ dadurch einschränken, dass man ihn auf eine Gruppe gleichartiger Sachen oder Personen bezieht. Genannt wird dann *einer, eine, eines* aus der Gruppe (siehe § 37, I, 3.). Diese Gruppe im Genitiv Plural (oder seltener mit *von + Dativ*) bestimmt die Endung von *einer, eine, eines*.

Der Rhein ist *einer der verkehrsreichsten Flüsse* (m).
 Die Biene ist *eines der nützlichsten Insekten* (n).
 Die Königin lebt in *einem der schönsten Schlösser* (n) Englands.
 Zum Glück ist meine Wohnung *eine der billigsten (Wohnungen)* (f) in unserer Stadt.

III Sonderformen

1. Einige einsilbige Adjektive bilden den Komparativ und den Superlativ mit einem Umlaut. ◀ Regeln

arm, ärmer, am ärmsten
Ebenso: alt, dumm, grob, hart, jung, kalt, klug, kurz, lang, scharf, schwach, stark, warm; *auch:* gesund

2. Adjektive mit unregelmäßiger Komparation:

hoch	attributiv	das hohe Haus	das <i>höhere</i> Haus	das <i>höchste</i> Haus
	adverbial	es ist hoch	es ist <i>höher</i>	es ist <i>am höchsten</i>
nah	attributiv	das nahe Ziel	das <i>nähere</i> Ziel	das <i>nächste</i> Ziel
	adverbial	es ist nah	es ist <i>näher</i>	es ist <i>am nächsten</i>
gut	attributiv	die gute Art	die <i>bessere</i> Art	die <i>beste</i> Art
	adverbial	es ist gut	es ist <i>besser</i>	es ist <i>am besten</i>
viel	attributiv	viele Angebote	<i>mehr</i> (undeklinierbar) Angebote	die <i>meisten</i> Angebote
	adverbial	es gibt viel	es gibt <i>mehr</i>	es gibt <i>am meisten</i>
gern	adverbial	das tue ich gern	das tue ich <i>lieber</i>	das tue ich <i>am liebsten</i>

Anmerkungen



1. a) *mehr* (undeklinierbar) bezeichnet eine unbestimmte Menge und steht vor artikellosen Nomen im Singular und Plural. (Siehe § 31, II, 2. zu c), § 37, II b), 4. und § 39, IV, 3.)
 b) *mehrere* (deklinierbar) bezeichnet eine unbestimmte Zahl (= einige; mehr als zwei).
 Ich musste *mehrere* Stunden beim Zahnarzt warten.

2. Unregelmäßige Sonderformen auf *-stens*, die nur adverbial gebraucht werden und eine abweichende Bedeutung haben:

bestens Er war *bestens* auf sein Examen vorbereitet.
ststens Sie dürfen den Kranken *höchstens* eine halbe Stunde allein lassen.
ststens Er fährt *meistens* mit dem Fahrrad zur Arbeit.

<i>mindestens</i>	Für eine gute Flasche Wein sollte man <i>mindestens</i> vier Euro ausgeben.
<i>nächstens</i>	Wir werden Sie <i>nächstens</i> genauer informieren. (= <i>bald</i> , <i>demnächst</i>)
<i>wenigstens</i>	Du musst ihm <i>wenigstens</i> ein bisschen Geld schicken.
<i>zumindest</i>	<i>Zumindest</i> (= <i>wenigstens</i>) für diese Aussage gibt es Beweise.

3. a) Adjektive auf *-d*, *-t*, *-tz*, *-z*, *-sch*, *-ss* und *-ß* bilden den Superlativ mit einem Hilfs-*e*.

<i>breit</i>	breiter	am <i>breitesten</i>
<i>heiß</i>	heißer	am <i>heißesten</i>
<i>hübsch</i>	hübscher	am <i>hübschesten</i>
<i>krass</i>	krasser	am <i>krassesten</i>
<i>spitz</i>	spitzer	am <i>spitze</i> sten
<i>stolz</i>	stolzer	am <i>stolze</i> sten
<i>wild</i>	wilder	am <i>wilde</i> sten

b) Ebenso Adjektive, die von einem Partizip Perfekt der schwachen Verben abgeleitet sind:

<i>beliebt</i>	beliebter	am <i>beliebtesten</i>
<i>vertraut</i>	vertrauter	am <i>vertrautesten</i>

Ausnahmen ohne Hilfs-*e*:

a) *groß*, *größer*, *am größten*

b) Adjektive auf *-isch*:

<i>komisch</i>	komischer	am <i>komischsten</i>
<i>neidisch</i>	neidischer	am <i>neidischsten</i>

c) Adjektive, die von einem Partizip Präsens abgeleitet sind:

<i>bedeutend</i>	bedeutender	am <i>bedeutendsten</i>
<i>zutreffend</i>	zutreffender	am <i>zutreffendsten</i>

d) Adjektive, die von einem Partizip Perfekt der schwachen Verben abgeleitet sind und auf *-ert*, *-elt* oder *-tet* enden:

<i>begeistert</i>	begeisterter	am <i>begeistertsten</i>
<i>bekümmert</i>	bekümmert	am <i>bekümmertsten</i>
<i>gefürchtet</i>	gefürchteter	am <i>gefürchtetsten</i>
<i>verzweifelt</i>	verzweifelter	am <i>verzweifeltsten</i>

4. Adjektive auf *-el* oder *-er* haben Sonderformen (siehe § 39, I, Anm. 3.):

dunkel	der dunkle Keller	es wird <i>dunkler</i>	es ist am <i>dunkelsten</i>
edel	der edle Wein	er ist <i>edler</i>	er ist am <i>edelsten</i>
teuer	der teure Mantel	er ist <i>teurer</i>	er ist am <i>teuersten</i>

Übung 1 a)

Üben Sie den Komparativ.

Der Bus fährt aber nicht sehr schnell! – *Das stimmt, er könnte schneller fahren.*

Andere Möglichkeiten der Zustimmung:

Da haben Sie recht, ... / Ja, wirklich, ... / Ja, das stimmt, ... / Da bin ich ganz Ihrer Meinung, ... (Betonung auf *wirklich* oder *ganz*.)



1. Der Schauspieler spricht aber nicht sehr deutlich!
2. Der Motorradfahrer ist aber nicht besonders rücksichtsvoll!
3. Der Radweg ist aber nicht sehr breit!
4. Der Autofahrer ist aber nicht sehr höflich!
5. Die Straßenlaternen sind aber nicht besonders hell!
6. Die Straße ist aber nicht sehr gut!
7. Die Parkgebühren sind aber nicht gerade billig!
8. Die Haltestelle ist aber nicht sehr nah!

Üben Sie den Komparativ.

Übung 1 b)

Wurst (f) / würzig

Diese Wurst ist aber nicht sehr würzig!

Stimmt, sie könnte würziger sein.

- | | |
|------------------------------|-------------------------|
| 1. Saft (m) / frisch | 5. Reis (m) / weich |
| 2. Kaffee (m) / stark | 6. Bier (n) / kalt |
| 3. Brötchen (Pl.) / knusprig | 7. Apfelsine (f) / süß |
| 4. Suppe (f) / warm | 8. Äpfel (Pl.) / saftig |

Üben Sie den Komparativ.

Übung 1 c)

Schuhe (Pl.) / bequem

Sind dir die Schuhe nicht bequem genug? – Sie könnten bequemer sein.

Umgangssprachlich setzt man gern *na ja* vor die Antwort: *Na ja, sie könnten ...*

- | | |
|------------------------------|-------------------------|
| 1. Jacke (f) / warm | 6. Socken (Pl.) / weich |
| 2. Einkaufstasche (f) / groß | 7. Wolle (f) / fein |
| 3. Mantel (m) / leicht | 8. Rock (m) / kurz |
| 4. Kleid (n) / modern | 9. Hose (f) / lang |
| 5. Anzug (m) / modisch | 10. Gürtel (m) / breit |

Üben Sie die Steigerungsstufen.

Übung 2

Der Norweger sprang ... als der Franzose. (hoch / der Finne)

Der Norweger sprang höher als der Franzose.

Aber der Finne sprang am höchsten.

1. Er trinkt ... Wein als Bier. (gern / Sekt)
 2. Seine Cousinen stehen ihm ... als seine Tante. (nah / seine Geschwister)
 3. Zigaretten sind ... als Zigarren. (billig / einfacher Tabak)
 4. Ein Skorpionstich ist ... als ein Wespenstich. (gefährlich / ein Schlangenbiss)
 5. Mein Schäferhund ist ... als euer Dackel. (gut erzogen / der Jagdhund des Nachbarn)
 6. Gold ist ... als Silber. (edel / Platin)
 7. Im Zug reist man ... als im Bus. (schnell / im Flugzeug)
- der Sahara ist es ... als in Israel. (heiß / am Äquator)

9. In Grönland ist es ... als in Schweden. (kalt / im Nordosten von Russland)
 10. Enten werden ... als Hühner. (fett / Gänse)

Übung 3

Üben Sie die Steigerungsstufen.

Ich hätte gerne warme Handschuhe.

Haben Sie keine wärmeren? – Nein, das sind die wärmsten, die wir haben.

Die Antwort klingt so höflicher: *Nein, leider ... / Nein, es tut mir leid, ... / Ich bedaure, aber das ...*

Ich hätte gerne ...

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. ... einen guten Tennisschläger. | 6. ... leichte Sommerschuhe. |
| 2. ... eine weite Trainingshose. | 7. ... einen warmen Wintermantel. |
| 3. ... eine kleine Digitalkamera. | 8. ... einen billigen Wecker. |
| 4. ... festes Packpapier. | 9. ... einen bequemen Sessel. |
| 5. ... stabile Wanderschuhe. | 10. ... einen preiswerten Handy-Tarif. |

Übung 4

Herr Neureich ist mit nichts zufrieden.

Die Wohnung ist nicht groß genug.

Er möchte eine größere Wohnung.

- | | |
|--|--|
| 1. Die Lampen sind nicht hell genug. | 4. Der Schrank ist nicht breit genug. |
| 2. Die Möbel sind nicht elegant genug. | 5. Der Orientteppich ist nicht edel genug. |
| 3. Die Zimmer sind nicht hoch genug. | 6. Der Fernseher ist nicht flach genug. |

Übung 5

Auf dem Flohmarkt findet man ...

... interessante Dinge.

... die interessantesten Dinge.

- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| 1. ... elegante Vasen. | 5. ... verrückte Bierkrüge. |
| 2. ... merkwürdige Bilder. | 6. ... teure Möbel. |
| 3. ... alte Spielsachen. | 7. ... hübsche Bilderrahmen. |
| 4. ... wertvolle Gläser. | 8. ... altmodische Stehlampen. |

• Übung 6

Üben Sie nach folgendem Muster:

A: (behauptet) Der alte Turm ist das schönste Gebäude dieser Stadt.

B: (widerspricht) *Es gibt aber noch andere schöne Gebäude in dieser Stadt.*

A: (muss zugeben) *Der alte Turm ist eines der schönsten Gebäude in dieser Stadt.*

- Das Herz ist das empfindlichste Organ (Pl. -e) unseres Körpers.
- Homer war der größte Dichter des Altertums.
- Diese chinesische Vase ist das kostbarste Gefäß (Pl. -e) in diesem Museum.
- Das Fahrrad ist die nützlichste Erfindung seit 200 Jahren.
- Das Grippevirus ist wahrscheinlich das gefährlichste Virus (Pl. Viren).

6. Der Zug von Paris nach Marseille ist der schnellste (Zug) (Pl. -e) in Frankreich.
7. Als wir den Professor kennenlernten, wussten wir nicht, dass er der bekannteste Experte für afrikanische Literaturgeschichte ist.
8. Der französische Regisseur hat den besten Film (Pl. -e) in dieser Saison gedreht.
9. Wir haben an der tollsten Party (Pl. -s) in diesem Winter teilgenommen.
10. Der Rolls-Royce ist der teuerste Personenkraftwagen (Pl. -).
11. Seit der Renovierung gilt unser Haus als das schönste (Haus) im Viertel.
12. Wissen Sie, dass Sie mit dem einflussreichsten Mann in dieser Stadt gesprochen haben?

§ 41 Adjektive und Partizipien als Nomen

Sg. maskulin	Sg. feminin	Sg. neutral	Plural
der Gute	die Gute	das Gute	die Guten
ein Guter	eine Gute	ein/viel Gutes	Gute

1. Theoretisch kann man jedes Adjektiv oder Partizip durch Großschreibung als Nomen verwenden, nur sollte der Zusammenhang verständlich sein. Die Adjektivendung bleibt immer erhalten. ◀ Regeln

Unsere Mutter ist die wichtigste Person in der Familie. *Die Gute* sorgt für uns und tut uns täglich *Gutes*.

Ein Mitglied einer konservativen Partei nennt man oft *einen Rechten*.

Rechte und *Linke* streiten sich viel im Parlament.

2. Bei vielen allgemein gebräuchlichen Nomen der deutschen Sprache ist jedoch nicht leicht zu erkennen, dass sie sich von Adjektiven oder Partizipien herleiten und deshalb auch wie ein Adjektiv dekliniert werden. Sie bezeichnen Personen oder, im Plural, Personengruppen in bestimmter Weise.

- a) In unserem Abteil saßen einige *Jugendliche*.
- b) Die jungen Leute diskutierten mit den *Reisenden*.
- c) Ein älterer *Beamter* wollte die Argumente eines jungen *Angestellten* nicht anerkennen.

zu a) Folgende gebräuchliche Nomen sind von Adjektiven abgeleitet:

der Adlige, ein -er
 der Arbeitslose, ein -er
 der Bekannte, ein -er
 der Blinde, ein -er
 der Blonde, ein -er
 Deutsche, ein -er

der Farbige, ein -er
 der Fremde, ein -er
 der Geistliche, ein -er
 der Gesunde, ein -er
 der Heilige, ein -er
 der Jugendliche, ein -er

der Kranke, ein -er
 der Lahme, ein -er
 der Sachverständige, ein -er
 der Schuldige, ein -er
 der Staatenlose, ein -er

der Taubstumme, ein -er
 der Tote, ein -er
 der Verwandte, ein -er
 der Weise, ein -er
 der Weiße, ein -er

zu b) Folgende gebräuchliche Nomen sind von einem Partizip Präsens abgeleitet (Das Partizip Präsens wird gebildet aus dem Infinitiv + -d: *fragend, laufend*.)

Siehe § 46, Vorbemerkung 2.):

der Abwesende, ein -er
 der Anwesende, ein -er
 der Heranwachsende, ein -er
 der Leidtragende, ein -er

der Lernende, ein -er
 der Reisende, ein -er
 der Überlebende, ein -er
 der Vorsitzende, ein -er

zu c) Folgende gebräuchliche Nomen sind von einem Partizip Perfekt abgeleitet (Bildung des Perfekts siehe § 6; § 46, Vorbemerkungen):

der Angeklagte, ein -er
 der Angestellte, ein -er
 der Beamte, ein -er
 (*aber: die/eine Beamtin*),
 der Behinderte, ein -er
 der Betrogene, ein -er
 der Betrunkene, ein -er
 der Gefangene, ein -er

der Gelehrte, ein -er
 der Geschiedene, ein -er
 der Verheiratete, ein -er
 der Verletzte, ein -er
 der Verliebte, ein -er
 der Verlobte, ein -er
 der Verstorbene, ein -er
 der Vorgesetzte, ein -er



Anmerkung

Bei allgemeinen Äußerungen, bei denen das Geschlecht keine Rolle spielt, wird meist die maskuline Form verwendet.

Als *Beamter* hat man im Vergleich zu einem *Angestellten* viele Vorteile.

Übung 1

Formulieren Sie Definitionen nach folgendem Muster:

der/die Gebildete / ein reiches Allgemeinwissen haben

Ein Gebildeter / Eine Gebildete ist jemand, der ein reiches Allgemeinwissen hat.

1. der/die Abgeordnete / gewähltes Mitglied einer Volksvertretung (Parlament, Stadtrat usw.) sein
2. der/die Arbeitslose / keine bezahlte Arbeit oder Stellung haben
3. der/die Behinderte / an einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung leiden
4. der/die Betrunkene / zu viel Alkohol getrunken haben
5. der/die Deutsche / die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen

6. der/die Verlobte / einem anderen ein Eheversprechen gegeben haben
7. der/die Taubstumme / nicht hören und nicht sprechen können
8. der/die Vorsitzende / eine Vereinigung (Partei, Verein usw.) oder eine Beratung (Konferenz, Versammlung usw.) leiten
9. der/die Fremde / den Menschen seiner Umgebung unbekannt sein
10. der/die Vorgesetzte / einem anderen übergeordnet sein und ihm Anweisungen geben dürfen

Üben Sie nach folgendem Muster:

Übung 2

der/die Verliebte

Der/Die Verliebte ist ein Mensch, der verliebt ist.

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 1. der/die Verlobte | 6. der/die Gefangene |
| 2. der/die Verheiratete | 7. der/die Betrogene |
| 3. der/die Verletzte | 8. der/die Verwandte |
| 4. der/die Verstorbene | 9. der/die Angestellte |
| 5. der/die Gelehrte | 10. der/die Angeklagte |

Setzen Sie die Sätze der Übung 2 in den Plural.

Übung 3

Der/Die Verliebte ist ein Mensch, der verliebt ist.

Verliebte sind Menschen, die verliebt sind.

Ergänzen Sie die Endungen.

Übung 4

Verliebt, verlobt, verheiratet

Sabine und Klaus kannten sich schon als Heranwachsend____, hatten sich dann aber nach der Schulzeit aus den Augen verloren. Sabine ging als Auszubildend____ in eine andere Stadt und wurde Sachverständig____ für Lebensmittelkontrolle. Klaus wurde Angestellt____ und arbeitete als Assistent für einen Landtagsabgeordnet____. Der Abgeordnet____ war Vorsitzend____ eines Ausschusses, der sich besonders für die Belange von Behindert____ einsetzte. Als Sabine Klaus zufällig auf einer Party wiedertraf, war er kein Fremd____ für sie, denn sie waren ja alte Bekannt____. Als ein Betrunken____ Rotwein über Sabines Lieblingskleid schüttete, hat Klaus sie so nett getröstet, dass sie sich sofort in ihn verliebte, und auch bei Klaus funkte es. Von da an machten die zwei Verliebt____ alles gemeinsam und bald schon waren sie Verlobt____. Die Leidtragend____ waren ihre anderen Freunde, die die beiden fast nicht mehr zu Gesicht bekamen. Zu ihrer Hochzeit luden sie viele Verwandt____ und Freunde ein. Bei der Trauung nahm der Pfarrer alle Anwesend____ zu Zeugen für die Eheschließung. Gleich am nächsten Tag gingen die beiden Frischverheiratet____ auf Hochzeitsreise und alle „Überlebend____“ der Hochzeitsfeier begleiteten die beiden Reisend____ zum Flughafen.

Übung 5

Ebenso.

Wer irrt sich?

Ein betrunkenen Jugendliche_____ war auf der Autobahn als sogenannter Geisterfahrer in der falschen Richtung unterwegs. Dabei rammte er beinahe einen Bus. Die Reisende_____ kamen mit dem Schrecken davon. Übermütig lachend fuhr der Betrunkenen_____ weiter und kurvte tollkühn durch den Strom der Entgegenkommende_____. Aus dem Autoradio klang dem Leichtsinnigen_____ eine Verkehrswarnung in die Ohren: „Erhöhte Vorsicht für alle auf der Autobahn zwischen Köln und Aachen Fahrende_____. Auf dieser Strecke gibt es einen Geisterfahrer.“ „Wieso,“ sagte der Jugendliche_____ erstaunt zu sich selbst, „einen Geisterfahrer? Das sind doch Hunderte!“

§ 42 Adverbien

I Allgemeine Regeln

Regeln ▶

Adverbien werden nicht dekliniert. Sie beziehen sich auf das Verb und nehmen eine eigene Position im Satz ein (siehe § 22, VII bis IX).

- a) Das Wetter war *gut*.
Sie ist *geschickt*.
- b) Das Wetter war *ungewöhnlich gut*.
Sie ist *ziemlich geschickt*.
- c) Es war *ungewöhnlich gutes* Wetter.
Sie ist eine *ziemlich geschickte* Person.
- d) Das sind *schnell wachsende* Bäume.
- e) Das ist ein *gut erzogenes* Kind.

zu a) Man fragt: *wann?, wie?, wo?*

zu b) Adverbien können sich auf andere Adverbien beziehen.

ungewöhnlich gut sein

ziemlich geschickt sein

zu c) Adverbien können sich auch auf Adjektivattribute beziehen.

ungewöhnlich gutes Wetter

eine *ziemlich geschickte* Person

zu d) Adverbien können sich auch auf ein Partizip Präsens (siehe § 46) beziehen, das als Adjektivattribut gebraucht wird.

Bäume, die schnell wachsen, sind *schnell wachsende* Bäume.

zu e) Adverbien können sich auch auf ein Partizip Perfekt (siehe § 46) beziehen, das als Adjektivattribut gebraucht wird.

Ein Kind, das gut erzogen worden ist, ist ein *gut erzogenes* Kind.

Anmerkung

zu vor dem Adverb zeigt, dass etwas eine obere Grenze überschritten hat (siehe § 54, V).

Du kommst *zu spät*, jetzt ist das Essen kalt.

Sie ist *zu gut*, sie verschenkt all ihr Geld und hat selbst keines mehr.

II Temporaladverbien

Temporaladverbien geben an, wann, bis wann, seit wann, wie lange, wie oft etwas ist oder geschieht.

◀ Regel

Die folgende Einteilung entspricht der inhaltlichen Bedeutung der Temporaladverbien, nicht dem Tempusgebrauch im Satz- und Textzusammenhang:

Gegenwart	heute, jetzt, nun, gerade; sofort, augenblicklich; gegenwärtig, heutzutage
Vergangenheit	gestern, vorgestern; bereits, eben, soeben, vorhin, früher, sonst, neulich, kürzlich; inzwischen, unterdessen; einst, einmal, ehemals, jemals; seither, vorher, damals, anfangs
Zukunft	morgen, übermorgen; bald, demnächst, nächstens, künftig; nachher, danach, später
Allgemein	wieder, oft, oftmals, sonst (= im Allgemeinen), häufig, mehrmals; stets, meist(ens), immer, immerzu, ewig; erst, zuerst, zuletzt, endlich; nie, niemals, morgens, mittags, abends, nachts, vormittags <i>usw.</i>

Anmerkung

Im gleichen Sinn wird auch der Akkusativ der Zeit gebraucht, z. B.: *alle Tage* (= jeden Tag), *nächste Woche*, *jeden Monat*, *letztes Jahr* (= voriges Jahr) usw. (siehe § 43, II).

III Modaladverbien

Regeln ► Modaladverbien geben an, wie, auf welche Art, mit welcher Intensität etwas ist oder geschieht.

1. Adjektive können als modale Adverbien gebraucht werden.

Er fragte mich *freundlich*.

Es geht mir *gut*.

In dieser Funktion werden sie nicht dekliniert, können aber gesteigert werden.

Heute geht es mir *besser* als gestern.

2. Die folgenden Modaladverbien geben der Aussage eine bestimmte Richtung oder Färbung. Die meisten beziehen sich auf ein nachgestelltes Adjektiv, z. B. *sehr klar, recht gut, vielleicht falsch, sicher richtig, keinesfalls ungesetzlich*.

<i>verstärkend</i>	sehr, besonders, außerordentlich, ungewöhnlich
<i>abschwächend</i>	fast, kaum, beinahe(e); ganz, recht, einigermaßen, ziemlich
<i>in Frage stellend</i>	wohl, vielleicht, versehentlich, vermutlich, möglicherweise, wahrscheinlich
<i>bestärkend</i>	sicher, bestimmt, allerdings, natürlich, gewiss, folgendermaßen, tatsächlich, absichtlich, unbedingt
<i>verneinend</i>	gar nicht, überhaupt nicht, keineswegs, keinesfalls; vergebens, umsonst

3. Modale Adverbien, die mit *-er + -weise* gebildet werden, zeigen an, wie man selbst oder andere eine Handlung (Vorgang, Zustand) beurteilt.

Ich habe ihm *freundlich* geschrieben (Frage: Wie?). *Aber:*

Er hat mir *freundlicherweise* geantwortet. = Dass er mir geantwortet hat, war freundlich von ihm.

Ich stehe *normalerweise* um 7 Uhr auf. = Dass ich um 7 Uhr aufstehe, ist normal für mich.

Er hat *dummerweise* den Vertrag schon unterschrieben. = Dass er den Vertrag schon unterschrieben hat, war dumm von ihm.

Sie hat *glücklicherweise* die Prüfung bestanden. = Dass sie die Prüfung bestanden hat, war ein Glück für sie.

Er hat ihm *verständlicherweise* nicht mehr als fünfzig Euro geliehen. = Dass er ihm nicht mehr als fünfzig Euro geliehen hat, ist verständlich.

Wir werden euch *möglicherweise* bald besuchen. = Dass wir euch bald besuchen werden, ist möglich.

4. Modale Adverbien zur Angabe eines Grundes oder einer Bedingung, die mit *-halber* oder *-falls* gebildet werden:

Er hat *vorsichtshalber* einen Rechtsanwalt genommen. (= weil er vorsichtig sein wollte)

Das Haus muss *umständehalber* verkauft werden. (= weil die Umstände es erfordern)

Er muss *schlimmstenfalls* eine Geldstrafe zahlen. (= wenn es schlimm kommt)

Bestenfalls wird er freigesprochen. (= wenn der beste Fall eintritt)

5. Nach *als* stehen Modaladverbien auf die Frage, wie eine Handlung (Vorgang, Zustand) beurteilt wird.

Die Maßnahme hat sich *als richtig* erwiesen.

In der Presse wurde sie jedoch zunächst *als falsch* beurteilt.

Anmerkung

Nach *als* stehen Nomen meist ohne Artikel (siehe § 3, III, 6.), seltener mit einem Artikel. Sie beziehen sich auf ein anderes Satzglied und ergänzen es im gleichen Fall (siehe auch § 50, 3.).

In diesem Konflikt hat er sich *als Politiker* richtig verhalten.

Als Kind habe ich hier oft gespielt.

Diese Biografie kann man *als Roman*, nicht aber *als wissenschaftliche Arbeit* bezeichnen.

Wir kennen ihn *als einen guten Gastgeber*.

IV Lokaladverbien

Lokaladverbien geben an, wo etwas ist oder geschieht, wohin sich etwas bewegt oder woher etwas kommt:

◀ Regel

wo?	da, dort, hier; außen, draußen, drinnen, drüben, innen; oben, unten, mitten, vorn, hinten, links, rechts
wohin?	dahin, dorthin, hierhin; hinein, hinaus, hinunter, hinüber; aufwärts, abwärts, vorwärts, rückwärts, seitwärts – oder mit Präposition: nach unten / nach oben usw.
woher?	daher, dorthier, hierher – oder mit Präposition: von unten / nach draußen usw.

Anmerkungen

- Mit Hilfe der Endung *-ig* können aus Adverbien attributive Adjektive gebildet werden: *heutig-, gestrig-, morgig-, hiesig-, dortig-, obig-, jetzig-, bisherig-, vorherig-* (auch *vorig-*) der *heutige* Tag, die *hiesige* Stadtverwaltung
- Aus den Adverbien *außen, innen, oben, unten, vorn, hinten* usw. können ebenfalls attributive Adjektive gebildet werden.
äußere Probleme, *innere* Krankheiten, das *untere/unterste* Stockwerk, die *hintere/hinterste* Reihe, die *vorderen/vordersten* Stühle

Übung 1 Bilden Sie aus dem Adverb ein attributives Adjektiv.

die Zeitung von gestern *die gestrige Zeitung*

1. die Nachrichten von vorher
2. das Wetter von morgen
3. die Stadtverwaltung von hier
4. der Beamte von dort
5. die Jugend von heute
6. die Zeilen von oben
7. die Erkenntnisse von jetzt
8. die Versuche bisher

Übung 2 Setzen Sie die folgenden Adverbien in der angegebenen Reihenfolge ein und erklären Sie ihre Bedeutung:

- a) *oftmals* b) *vorsichtshalber* c) *normalerweise* d) *verständlicherweise* e) *schlimmstenfalls*
f) *dummerweise* g) *bestenfalls* h) *glücklicherweise*

Eine Wanderung

Wir sind diesen Weg _____ (a) gegangen. Dennoch habe ich _____ (b) eine Wanderkarte mitgenommen. _____ (c) braucht man von hier bis zum Dorf ungefähr eine Stunde, aber wegen des Schnees wird unsere Wanderung _____ (d) länger dauern. Doch selbst wenn wir nur halb so schnell vorankommen, sind wir _____ (e) nur eine Stunde später zurück. Ich habe _____ (f) mein Handy vergessen, sonst könnte ich das Hotel anrufen und sagen, dass wir _____ (g) erst um zwei Uhr da sein können. _____ (h) kriegen wir auch um diese Zeit noch ein warmes Mittagessen.

Übung 3 Formulieren Sie die Sätze mit den angegebenen Adverbien.

Wie ist die Wohnung eingerichtet? / schön

Das ist eine schön eingerichtete Wohnung.

1. Wie groß ist das Hochhaus? / erstaunlich
2. Wie hoch ist die Miete? / unglaublich
3. Wie bekannt ist der Schauspieler? / allgemein
4. Wie ist das Auto lackiert? / rot
5. Wie ist das Kind erzogen worden? / gut
6. Wie ist das Haus renoviert worden? / gründlich
7. Wie ist die Einigung erreicht worden? / mühsam
8. Wie ist die Maschine konstruiert? / fehlerhaft
9. Wie sind die Verhandlungen beendet worden? / erfolgreich
10. Wie ist der Weihnachtsbaum geschmückt? / prächtig

§ 43 Modale Adverbien mit Dativ bzw. Akkusativ

I Auswahl der gebräuchlichsten Adverbien mit Dativ

abträglich	Das Rauchen ist <i>der Gesundheit</i> abträglich.
ähnlich	Das Kind ist <i>der Mutter</i> ähnlich.
angeboren	Der Herzfehler ist <i>ihm</i> angeboren.
angemessen	Ihr Gehalt ist <i>ihrer Leistung</i> angemessen.
behilflich	Der Pförtner war <i>der älteren Dame</i> behilflich.
bekannt	Seine Aussage ist <i>mir</i> seit Langem bekannt.
beschwerlich	Langes Flugreisen sind <i>mir</i> zu beschwerlich.
bewusst	Das ist <i>mir</i> niemals bewusst geworden.
böse	Er ist <i>seiner Freundin</i> nie lange böse.
dankbar	Für seine Antwort bin ich <i>ihm</i> dankbar.
entsprechend	Der Preis ist <i>der Qualität der Ware</i> entsprechend.
fremd	Diese Stadt ist <i>mir</i> immer fremd geblieben.
gegenwärtig	Der Buchtitel war <i>dem Professor</i> im Augenblick nicht gegenwärtig.
geläufig	Dieser Ausdruck ist <i>mir</i> nicht geläufig.
gelegen	Die Steuerrückzahlung kommt <i>mir</i> sehr gelegen.
gewachsen	Er ist <i>dieser Aufgabe</i> nicht gewachsen.
gleichgültig	Politische Fragen sind <i>vielen Jugendlichen</i> gleichgültig.
nahe	Wir waren <i>dem Ziel</i> schon nahe.
peinlich	Sein Lob war <i>mir</i> peinlich.
recht	Sein Besuch war <i>den Verwandten</i> nicht recht.
sympathisch	Meine neue Kollegin ist <i>mir</i> sympathisch.
treu	Er ist <i>ihr</i> immer treu geblieben.
überlegen	Die Nationalmannschaft war <i>der gegnerischen Mannschaft</i> überlegen.
unterlegen	Er war <i>seinen Konkurrenten</i> unterlegen.
vergleichbar	Dein Lebensweg ist <i>meinem</i> vergleichbar.
verhasst	Dieser Mensch ist <i>mir</i> verhasst.
zugetan	Er ist <i>seinen Enkelkindern</i> sehr zugetan.
zuwider	Deine Lügen sind <i>mir</i> zuwider.

II Modale Adverbien mit Zeit- und Maßangaben im Akkusativ

alt	Der Säugling ist erst <i>einen Monat</i> alt.
breit	Das Regal ist <i>einen Meter</i> breit.
dick	Das Brett ist <i>20 mm</i> dick. (<i>gesprochen</i> : zwanzig Millimeter)
hoch	Der Montblanc ist <i>4810 m</i> hoch. (<i>gesprochen</i> : viertausendachthundertzehn Meter)
	Moderne Betten sind <i>2,30 m</i> lang. (<i>gesprochen</i> : zwei Meter dreißig)
	Er arbeitet <i>den ganzen Tag</i> lang.

schwer	Das kaiserliche Silberbesteck war <i>einen Zentner</i> schwer. (Zentner = 50 Kilo)
tief	Die Baugrube ist etwa <i>zehn Meter</i> tief.
weit	Manche Vögel können über <i>10 000 Kilometer</i> weit fliegen.
wert	Meine Aktien sind nur noch <i>die Hälfte</i> wert.

Übung

Ergänzen Sie das Pronomen bzw. den Artikel.

Ich kenne meinen Hausarzt schon lange und bleibe _____ treu. (er)

Ich kenne meinen Hausarzt schon lange und bleibe ihm treu.

- Der Warteraum meines Hausarztes ist fast _____ Wohnzimmer vergleichbar. (ein)
- Diese etwas familiäre Atmosphäre ist _____ sehr sympathisch. (ich)
- Die Wartezeit war _____ ganz recht, so konnte ich einen interessanten Artikel in einer medizinischen Zeitschrift lesen. (ich)
- Das darin beschriebene Krankheitsbild ist _____ ähnlich. (mein)
- Zwar ist _____ der Arzt nicht fremd, aber einige seiner Fragen waren _____ doch peinlich. (ich / ich)
- Nach der Untersuchung sagte er ernst: „Zu viel Stress ist _____ Gesundheit abträglich.“ (Ihr)
- Dass er das nicht genauer erklärt, sieht _____ ähnlich. (er)
- Es scheint _____ gar nicht bewusst zu sein, dass das seine Patienten beunruhigt. (er)
- „Trotzdem solltest du _____ Empfehlungen entsprechend leben“, meint meine Frau. (sein)
- Mein Gesundheitszustand ist _____ nicht gleichgültig. (sie)
- Sie achtet streng auf meine Diät, obwohl _____ und _____ salzlose Kost verhasst ist. (sie / ich)
- Ich bin _____ für ihre Fürsorge sehr dankbar. (sie)

§ 44 Adverbien mit Präpositionen

Worauf seid ihr stolz?

Wir sind stolz *auf* sein ausgezeichnetes Examen.

Wir sind stolz *darauf*, dass er ein ausgezeichnetes Examen gemacht hat.

Auswahl der gebräuchlichsten Adverbien mit Präposition

angesehen bei + D
 ärgerlich über + A
 arm an + D
 aufmerksam auf + A
 begeistert von + D
 bekannt bei + D
 für + A
 mit + D
 bekümmert über + A
 beliebt bei + D
 besessen von + D
 betroffen über + A
 von + D
 beunruhigt über + A
 blass vor + D
 böse auf + A
 eifersüchtig auf + A
 entsetzt über + A
 erfreut über + A
 erkrankt an + D
 fähig zu + D
 fertig mit + D
 zu(r) + D
 frei von + D
 freundlich zu + D
 froh über + A
 glücklich über + A
 interessiert an + D
 neidisch auf + A
 nützlich für + A
 reich an + D
 rot vor + D
 schuldig für + A
 stolz auf + A

seinen Kollegen
 die Verspätung
 Phantasie
 andere Verkehrsteilnehmer
 dem neuen Backrezept
 allen Golfspielern
 seine Unpünktlichkeit
 seinen Nachbarn
 seinen Misserfolg
 seinen Kommilitonen
 neuen Ideen
 den plötzlichen Tod seines Veters
 den Sparmaßnahmen
 die Wirtschaftslage
 Neid
 seinen Hund
 ihre Schwester
 das Feuer im Nachbarhaus
 die rasche Genesung
 Grippe
 dieser Tat
 dem Kofferpacken
 Abfahrt
 Gewissensbissen
 allen Menschen
 die Anerkennung seiner Leistung
 die Geburt unseres Sohnes
 ihren Forschungsergebnissen
 den Erfolg seines Kollegen
 den Haushalt
 Talenten
 Wut
 die Umwelt
 unsere Kinder

überzeugt von + D
 verbittert über + A
 verliebt in + A
 verrückt nach + D
 verschieden von + D
 verständnisvoll gegenüber + D
 verwandt mit + D
 verwundert über + A
 voll von + D
 voreingenommen gegenüber + D
 zufrieden mit + D
 zurückhaltend gegenüber + D

der Richtigkeit seiner Theorie
 sein schweres Schicksal
 seine Klassenkameradin
 einem schnellen Sportwagen
 seinen Geschwistern
 der Jugend
 der Frau des Ministers
 seine Geschicklichkeit
 Begeisterung
 berufstätigen Frauen
 der guten Ernte
 seinen Mitmenschen

• Übung

Ergänzen Sie die Präpositionen.

1. Der Bauer ist sehr zufrieden ____ seiner Ernte und erfreut ____ den Preis für sein Getreide.
2. Der arme Kerl ist ganz verrückt ____ meiner Schwester, aber sie ist ____ ihm leider überhaupt nicht interessiert. Sie hat schon seit Längerem einen festen Freund. ____ ihre Gleichgültigkeit ist er recht bekümmert und ____ den Freund natürlich furchtbar eifersüchtig.
3. Der Landtagsabgeordnete ist ____ seinen Wählern sehr angesehen, denn er ist bekannt ____ seine Aufrichtigkeit. Er ist freundlich ____ jedermann und verständnisvoll ____ den Anliegen der Bürger.
4. Viele Menschen sind beunruhigt ____ die weltpolitische Entwicklung. Sie sind entsetzt ____ die krieglerischen Auseinandersetzungen und überzeugt ____ der Notwendigkeit, den Frieden zu bewahren.
5. Mein Bruder war schon als Teenager ____ deine Schwester verliebt. Ich bin sehr froh und glücklich dar____, dass die beiden jetzt heiraten wollen und stolz dar____, dass ich ihr Trauzeuge sein soll. Meine Eltern waren ihr ____ am Anfang noch etwas voreingenommen, aber sie wird schon fertig mit ihnen, da____ bin ich überzeugt.
6. Meine Freundin ist ____ Tuberkulose erkrankt. Als sie das erfuhr, wurde sie blass ____ Schreck. Jetzt ist sie in einer Klinik, die ____ ihre Heilerfolge bekannt ist. Sie ist ganz begeistert ____ der freundlichen Atmosphäre dort. Der Chefarzt ist beliebt ____ dem Personal und den Patienten.
7. Ständig hat der Junge den Kopf voll ____ dummen Gedanken! Er ist besessen ____ schweren Motorrädern, begeistert ____ Motorradrennen und fähig ____ den verrücktesten Wettfahrten. Aber leider ist er nicht sehr interessiert ____ seiner Arbeit.
8. Jetzt ist er beleidigt, weil du ihm mal die Meinung gesagt hast. Er wurde ganz rot ____ Zorn und jetzt ist er böse ____ dich. Aber es war notwendig, dass du ihm das mal gesagt hast. Du kannst also ganz frei ____ Schuldgefühlen sein.

§ 45 Das Zustandspassiv

aktive Handlung Kurz vor 8 Uhr *hat* der Gemüsehändler sein Geschäft *geöffnet*.

passive Handlung Kurz vor 8 Uhr *ist* das Geschäft *geöffnet worden*.

Die aktive und die passive Handlung drücken gleichermaßen aus, dass irgendjemand etwas tut. Auch wenn im Passiv die handelnde Person nicht mehr genannt wird, weist die Partizipform *worden* auf sie hin.

◀ Regel

Zustandspassiv Präsens Jetzt ist es 10 Uhr; das Geschäft *ist* bereits seit zwei Stunden *geöffnet*.

Zustandspassiv Vergangenheit Als ich kam, *war* das Geschäft schon *geöffnet*.

Das Zustandspassiv wird mit *sein* und dem Partizip Perfekt gebildet.

◀ Regel

1. Im Zustandspassiv hat das Partizip Perfekt eine adverbiale oder attributive Funktion. Es drückt einen Zustand nach einem vorangegangenen Vorgang aus. Eine handelnde Person gibt es nicht mehr. Man fragt: *Wie ist der Zustand?*

◀ Regeln

adverbial	attributiv
Der Teller <i>ist zerbrochen</i> .	der <i>zerbrochene</i> Teller
Das Tor <i>war verschlossen</i> .	das <i>verschlossene</i> Tor

2. Im Zustandspassiv sind nur zwei Zeiten gebräuchlich, das Präsens und das Präteritum von *sein*.

1945 *war* die Altstadt Frankfurts größtenteils *zerstört*.

Heute *sind* die Kriegsschäden in Frankfurt völlig *beseitigt*.

Eine Frau staunt über ihren fleißigen Mann.

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster:

die Wäsche waschen

Ich wollte die Wäsche waschen, aber sie war schon gewaschen.

1. die Teller (Pl.) abspülen
 2. das Geschirr wegräumen
 3. die Schuhe putzen
 4. die Betten machen
 5. die Hemden bügeln
 6. die Kleider zur Reinigung bringen
 7. die Teppiche saugen
 8. die Blumen gießen
 9. die Treppe wischen
- das Abendessen zubereiten

Übung 1

Übung 2 Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster:

Vor der Reise

Fenster schließen

Vergiss bitte nicht, die Fenster zu schließen! – Die sind schon geschlossen.

Sie wollen ausdrücken, dass diese Erinnerung ganz unnötig ist, es ist längst alles getan:

Die sind schon längst geschlossen!

1. die Fahrkarten kaufen
2. die Zeitung abbestellen
3. die Koffer packen
4. die Heizung abstellen
5. die Sicherungen ausschalten
6. die Nachbarn informieren
7. ein Taxi rufen (Das ...)
8. die Schlüssel beim Nachbarn abgeben
9. das Gepäck hinaustragen

Übung 3 Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster:

In der Arztpraxis

den Blutdruck messen

Arzt: Haben Sie schon den Blutdruck gemessen?

Sprechstundenhilfe: Ja, der ist schon gemessen.

1. die Überweisung an einen Orthopäden ausstellen
2. das Gewicht feststellen
3. das Rezept ausdrucken
4. die Wunde reinigen
5. einen Verband anlegen
6. ein Schmerzmittel spritzen
7. den gebrochenen Finger röntgen
8. die Einweisung in die Klinik ausschreiben
9. den Krankentransport bestellen

§ 46 Die Partizipialkonstruktion

Vorbemerkungen

1. Das Partizip Präsens (Partizip I) und das Partizip Perfekt (Partizip II) können als Adjektivattribute gebraucht werden.
2. Man bildet das Partizip Präsens mit dem Infinitiv + *d*, z. B.: *liebend, reißend* usw.
Als Adjektivattribut ist die entsprechende Endung nötig, z. B.: die *liebende* Mutter, der *reißende* Strom.
3. Das Partizip Perfekt bildet man nach den bekannten Regeln (siehe § 6, § 7 und § 8).
Für die Verwendung als Adjektivattribut ist die entsprechende Endung nötig, z. B.: die *gekauften* Sachen, die *unterlassene* Hilfe.
4. Bei reflexiven Verben gebraucht man das attributive Partizip Präsens mit dem Reflexivpronomen (*sich nähern* – das *sich nähernde* Schiff) und das attributive Partizip Perfekt ohne Reflexivpronomen (*sich beschäftigen* – der *beschäftigte* Rentner).

I Allgemeine Regeln

a)

	Die <i>schmelzenden</i>	Gletscher in der Arktis beunruhigen uns alle.
Erweiterung	Die <i>immer schneller schmelzenden</i>	Gletscher in der Arktis beunruhigen uns alle.
Erweiterung	Die <i>seit Jahrzehnten immer schneller schmelzenden</i>	Gletscher in der Arktis beunruhigen uns alle.

b)

	Die <i>ergriffenen</i>	Maßnahmen blieben bisher erfolglos.
Erweiterung	Die <i>dagegen ergriffenen</i>	Maßnahmen blieben bisher erfolglos.
Erweiterung	Die <i>von einigen Regierungen dagegen ergriffenen</i>	Maßnahmen blieben bisher erfolglos.

1. Das Partizip mit der entsprechenden Adjektivendung steht im Allgemeinen direkt vor dem Nomen, auf das es sich bezieht. ◀ Regeln
2. Auf das Partizip können sich weitere Angaben beziehen, die dann in der normalen Satzstellung vor dem Partizip stehen. Diese Erweiterung bezeichnet man als Partizipialkonstruktion. Partizipialkonstruktionen werden selten mündlich, aber sehr oft schriftlich gebraucht.
3. Die Partizipialkonstruktion steht also meistens zwischen dem Artikel und dem Nomen bzw. direkt vor dem Nomen, wenn kein Artikel gebraucht wird.
Arbeitsplatz *verletzte* Personen sind voll versichert.

4. Vor oder nach der Partizipialkonstruktion kann ein weiteres Adjektivattribut stehen.
 Unser *altes*, schon ein wenig *verfallenes* Fachwerkhaus muss renoviert werden.
 Oder: Unser schon ein wenig *verfallenes*, *altes* Fachwerkhaus muss renoviert werden.

II Die Partizipialkonstruktion mit transitiven Verben (= Verben, die ein Akkusativobjekt bei sich haben können)

a)			
Partizip Präsens (Aktiv)	gleichzeitig	Der <i>meinen Antrag bearbeitende</i> Beamte	<i>nimmt</i> sich viel Zeit.
	gleichzeitig		<i>nahm</i> sich viel Zeit.
	gleichzeitig		<i>hat</i> sich viel Zeit <i>genommen</i> .
Relativsatz (Aktiv)	gleichzeitig	Der Beamte, <i>der meinen Antrag bearbeitet</i> ,	<i>nimmt</i> sich viel Zeit.
	gleichzeitig	Der Beamte, <i>der meinen Antrag bearbeitete</i> ,	<i>nahm</i> sich viel Zeit.
	gleichzeitig	Der Beamte, <i>der meinen Antrag bearbeitet hat</i> ,	<i>hat</i> sich viel Zeit <i>genommen</i> .
b)			
Partizip Perfekt (Passiv)	gleichzeitig	Nicht mehr <i>beachtete</i> Vorschriften	<i>müssen</i> geändert werden.
Relativsatz (Passiv)	gleichzeitig	Vorschriften, <i>die nicht mehr beachtet werden</i> ,	<i>müssen</i> geändert werden.
Partizip Perfekt (Passiv)	vorzeitig	Der <i>gut versteckte</i> Schatz	<i>wird</i> gefunden.
	vorzeitig		<i>wurde</i> gefunden.
	vorzeitig		<i>ist</i> gefunden worden.
Relativsatz (Passiv)	vorzeitig	Der Schatz, <i>der gut versteckt worden ist</i> ,	<i>wird</i> gefunden.
	vorzeitig	Der Schatz, <i>der gut versteckt worden war</i> ,	<i>wurde</i> gefunden.
	vorzeitig	Der Schatz, <i>der gut versteckt worden war</i> ,	<i>ist</i> gefunden worden.

Regeln ►

zu a) Die Partizipialkonstruktion mit dem Partizip Präsens bezeichnet aktive Handlungen, Zustände oder Vorgänge, die gleichzeitig – aber meist untergeordnet – neben der Haupthandlung herlaufen. Dies erkennt man an dem Relativsatz im Aktiv. Die für den Relativsatz notwendige Zeit ergibt sich aus dem übergeordneten Zusammenhang.

zu b) Die Partizipialkonstruktion mit dem Partizip Perfekt bezeichnet passive Handlungen, Zustände oder Vorgänge. Dies erkennt man an dem Relativsatz im Passiv. Die für den Relativsatz notwendige Zeit ist gleichzeitig, wenn es sich um Regeln oder Gesetze handelt. In den meisten Fällen ist aber das Geschehen in der Partizipialkonstruktion schon vergangen, sodass im Relativsatz Perfekt oder Plusquamperfekt stehen muss.

III Die Partizipialkonstruktion mit intransitiven Verben (= Verben, die kein Akkusativobjekt bei sich haben können), die das Perfekt mit *sein* bilden

Gegenwärtiger Vorgang	Beendeter Vorgang
a) Verben der Bewegung mit <i>sein</i> :	
1. der <i>in Berlin ankommende</i> französische Außenminister = der französische Außenminister, <i>der (gerade) in Berlin ankommt</i>	2. der <i>in Berlin angekommene</i> französische Außenminister = der französische Außenminister, <i>der (vor zwei Stunden) in Berlin angekommen ist</i>
b) Verben der Zustandsänderung mit <i>sein</i> : (siehe § 12, I, 2.)	
1. die <i>rasch vergehende</i> Zeit = die Zeit, <i>die rasch vergeht</i>	2. die <i>vergangene</i> Zeit = die Zeit, <i>die schon vergangen ist</i>

1. a) und b) Die Partizipialkonstruktion mit dem Partizip Präsens beschreibt einen Vorgang parallel zu einem anderen, der im Präsens oder im Präteritum stehen kann. Sie lässt sich in einen Relativsatz im Aktiv (Präsens oder Präteritum) auflösen, bei gleicher Zeitform für beide Vorgänge.

◀ Regeln

Der *in Berlin ankommende* französische Außenminister begrüßte seine Kollegen.
Der französische Außenminister, *der in Berlin ankam*, begrüßte seine Kollegen.

2. a) und b) Die Partizipialkonstruktion mit dem Partizip Perfekt bezeichnet einen beendeten, schon abgeschlossenen Vorgang. Der entsprechende vorzeitige Relativsatz wird mit Partizip Perfekt + *sein* gebildet.

Der *verspätet angekommene* französische Außenminister wird/wurde besonders herzlich begrüßt.

Der französische Außenminister, *der verspätet angekommen ist/war*, wird/wurde besonders herzlich begrüßt.

Anmerkung

Von den intransitiven Verben mit *haben* (siehe § 12, II, 4. und § 13, I) kann man nur die Partizipialkonstruktion mit dem Partizip Präsens bilden.

Ein *tief schlafendes* Kind sollte man nicht wecken.

Nach 30 Jahren fuhr der *in Paris lebende* Maler wieder nach Spanien.



IV Die Partizipialkonstruktion mit dem Zustandspassiv

Das <i>seit Jahren verschlossene</i> Archiv wird (wurde) endlich wieder geöffnet.	= Das Archiv, <i>das seit Jahren verschlossen war</i> , wird (wurde) endlich wieder geöffnet.
Dort hat/hatte man auch einige <i>seit Langem verschollene</i> Dokumente gefunden.	= Dort hat/hatte man auch einige Dokumente gefunden, <i>die seit Langem verschollen waren</i> .

- Regeln ▶**
1. Transitive Verben können das Zustandspassiv bilden. Man fragt: Wie ist der Zustand nach einer vorangegangenen Handlung? (Siehe § 45)
 2. Der Relativsatz, der dieser Partizipialkonstruktion entspricht, wird nur mit dem Partizip Perfekt und *sein* gebildet.



Anmerkung

Auch Adjektive können, entsprechend den Regeln der Partizipialkonstruktion, durch weitere Angaben ergänzt werden. Im Relativsatz werden dann die Zeitformen von *sein* gebraucht.

der beim Publikum <i>beliebte</i> Schauspieler	= der Schauspieler, der beim Publikum <i>beliebt ist</i>
eine für die Genforschung <i>wichtige</i> Erkenntnis	= eine Erkenntnis, die für die Genforschung <i>wichtig ist</i>

Übung 1

Bilden Sie aus dem Relativsatz eine Partizipialkonstruktion mit dem Partizip I.
Was es in Kriminalromanen alles gibt:

Banditen, die auf Polizisten schießen
Da gibt es auf Polizisten schießende Banditen.

1. Gangster, die eine Bank ausrauben
2. Geiseln, die wehrlos auf dem Boden liegen
3. Verhaftete, die ihre Flucht planen
4. Häftlinge, die durch einen Luftschacht aus der Haftanstalt ausbrechen
5. Detektive, die überall nach den Verbrechern suchen
6. Spürhunde, die den Spuren der Gangster folgen
7. Ausbrecher, die über die Dächer der Häuser fliehen
8. Entflohene, die einen Kleintransporter stehlen
9. Hubschrauber, die das Fluchtauto jagen
10. Verfolgte, die rücksichtslos rote Ampeln überfahren
11. Kommissare, die den Räubern eine Falle stellen
12. Übeltäter, die verbittert in ihre Zellen zurückkehren

Bilden Sie aus dem Relativsatz eine Partizipialkonstruktion mit dem Partizip II.

Übung 2

Was in einem Heimatmuseum alles zu finden ist

eine ... antike Vase (die in einem Keller gefunden worden ist)
eine in einem Keller gefundene antike Vase

1. eine ... drei Meter hohe Figur (die aus einem einzigen Stein herausgearbeitet worden ist)
2. ein ... Schatz von Silbermünzen (der aus einem Brunnen geborgen worden ist)
3. eine ... fünf Tonnen schwere Glocke (die bei einem Brand aus dem Kirchturm gestürzt ist)
4. eine ... Bibel (die von dem Begründer der Stadt vor etwa 800 Jahren mitgebracht worden ist)
5. eine ... wertvolle Porzellansammlung (die der Stadt von einem reichen Kunstfreund geschenkt worden ist)
6. ... Geräte und Maschinen (die im neunzehnten Jahrhundert zur Herstellung von Textilien verwendet worden sind)
7. ein ... origineller Telegraphenapparat (der von einem Bürger der Stadt 1909 erfunden worden ist)
8. eine ... genaue Nachbildung des alten Rathauses (die aus 100 000 Streichhölzern gefertigt worden ist)
9. ein ... eisernes Wagenrad (das vor etwa 500 Jahren hergestellt worden ist)

Bilden Sie aus den kursiv gedruckten Relativsätzen Partizipialkonstruktionen.

Übung 3 •

1. Die Erkenntnisse, *die aus langjährigen Wetterbeobachtungen gewonnen worden sind*, reichen nicht aus, um sichere Vorhersagen für die nächsten Wochen zu machen.
2. Im Gegensatz zu dem sonnigen und trockenen Klima, *das südlich der Alpen vorherrscht*, ist es nördlich der Alpen relativ niederschlagsreich.
3. In den Vorhersagen, *die vom deutschen Wetterdienst ausgegeben werden*, hieß es in diesem Sommer meistens: unbeständig und für die Jahreszeit zu kühl.
4. Ein Tiefdruckgebiet, *das von der Küste Sünglands nach Südosten zieht*, wird morgen Norddeutschland erreichen.
5. Die Niederschlagsmenge, *die am 24. August 2007 in der Nähe von Magdeburg registriert wurde*, betrug fast 40 Liter pro Quadratmeter innerhalb von nur einer Stunde.
6. Dagegen gab es in Spanien eine Schönwetterperiode, *die über fünf Wochen mit Höchsttemperaturen von 30 bis 40 Grad anhielt*.
7. Die allgemeine Wetterlage dieses Sommers zeigte Temperaturen, *die von Süden nach Norden um 25 Grad voneinander abwichen*.

Übung 4

Bilden Sie aus den kursiv gedruckten Partizipialkonstruktionen Relativsätze.

Eine Verkettung unglücklicher Umstände

1. Über die Kosten des *durch die Beschädigung einer Gasleitung entstandenen* Schadens können noch keine genaueren Angaben gemacht werden.
2. Der *bei seiner Firma wegen seiner Sorgfalt und Vorsicht bekannte* Baggerführer streifte bei Ausgrabungsarbeiten eine *in den offiziellen Plänen nicht eingezeichnete* Gasleitung.
3. Das *sofort ausströmende* Gas entzündete sich an einer *von einem Fußgänger weggeworfenen und noch brennenden* Zigarette.
4. Bei der Explosion wurden drei *in der Nähe stehende* Autos von *herumfliegenden* Steinen und Erdbrocken getroffen.
5. Die *telefonisch herbeigerufene* Feuerwehr kümmerte sich aber nicht um die *beschädigten* Autos, sondern darum, die *von allen Seiten zum Unglücksort laufenden* Zuschauer zurückzuhalten.

• Übung 5

Bilden Sie Partizipialkonstruktionen aus den Relativsätzen.

Der Löwe von San Francisco

1. Im Zoo von San Francisco lebte ein Löwe, der mit beiden Augen in verschiedene Richtungen schielte.
2. Er bot einen Anblick, der derart zum Lachen reizte, dass es nicht lange dauerte, bis er entdeckt und zu einem Star gemacht wurde, der beim Fernsehpublikum in ganz Amerika beliebt war.
3. Der Löwe, der von Dompteuren und Tierpflegern für seine Auftritte vorbereitet wurde, stellte sich allerdings so dumm an, dass man ihm nur leichtere Aufgaben, die sein Fassungsvermögen nicht überschritten, zumuten konnte.
4. Das schien aber dem Publikum, das in den unglaublich komischen Augenfehler des Löwen verliebt war, nichts auszumachen .
5. Damit die Sendung nicht langweilig wurde, engagierte man kleinere Zirkusunternehmen, die um ihre Existenz kämpften.
6. Sie nahmen natürlich die Gelegenheit, die sich ihnen bot, dankbar an.
7. Aber alle ihre Darbietungen, die mühevoll eingeübt worden waren, wurden von dem Publikum glatt übersehen.
8. Auch die Kritiken, die am Morgen nach der Sendung erschienen, erwähnten nur beiläufig die Akrobaten und Clowns, die bis heute unbekannt geblieben sind.

§ 47 Partizipialsätze

I	II	
a) <i>Die Nachteile monatlicher Mietzahlungen bedenkend,</i> Der junge Familienvater	unterschreibt unterschrieb,	der junge Familienvater einen Bausparvertrag. <i>die Nachteile monatlicher Mietzahlungen bedenkend,</i> einen Bausparvertrag.
b) <i>Von einem Experten beraten,</i> Die Geschäftsfrau	legt legte,	die Geschäftsfrau ihr Geld in Aktien an. <i>von einem Experten beraten,</i> ihr Geld in Aktien an.
c) <i>Den Verfolgern entkommen,</i> Der Einbrecher	versteckte versteckte	sich der Einbrecher in einer Scheune. sich, <i>den Verfolgern entkommen,</i> in einer Scheune.
d) <i>Napoleon, auf die Insel St. Helena verbannt,</i>	schrieb	seine Memoiren.

1. Der Partizipialsatz ist eine Ergänzung zum Subjekt des Satzes.

◀ Regeln

2. Man bildet den Partizipialsatz mit einem undeklinierten Partizip Präsens oder Perfekt, vor dem Erweiterungen stehen, die sich auf das Partizip beziehen. Der gesamte Partizipialsatz gilt als *ein* Satzglied.

3. Im Beziehungssatz steht der Partizipialsatz entweder in der Position I oder III (IV).

4. Im Nebensatz steht der Partizipialsatz hinter dem Subjekt.

Der Dirigent verbeugte sich tief, während sich das Publikum, *begeistert Beifall klatschend*, von den Plätzen erhob.

5. zu a) Partizipialsätze mit dem Partizip Präsens sind aktiv und meist gleichzeitig.

Der junge Familienvater, der die Nachteile monatlicher Mietzahlungen *bedenkt/bedachte, unterschreibt/unterschrieb* ...

zu b) Partizipialsätze mit dem Partizip Perfekt sind passiv und meist vorzeitig.

Die Geschäftsfrau, die von einem Experten *beraten worden ist/war, legt/legte* ...

zu c) Partizipialsätze mit dem Partizip Perfekt eines intransitiven Verbs mit *sein* bilden den Relativsatz nur mit den Verbformen von *sein*.

Der Einbrecher, der seinen Verfolgern *entkommen ist/war, versteckt/versteckte sich* ...

zu d) Der Partizipialsatz kann auch als Ergänzung direkt hinter dem Nomen stehen, auf das er sich bezieht.



Anmerkung

Das Partizip Präsens von *sein* und *haben* (*seiend*, *habend*) steht niemals in einem Partizipialsatz. Man verkürzt dann:

Der Besucher, *den Hut in der Hand*, bedankte sich für den schönen Abend.

Die Geschwister, *ein Herz und eine Seele*, besuchten dieselbe Universität.

Übung 1

Bilden Sie Partizipialsätze nach dem folgenden Muster:

Der Sprecher forderte größere Anstrengungen zum Schutz der Natur.

(Er bezog sich auf alarmierende Aussagen von Wissenschaftlern.)

Sich auf alarmierende Aussagen von Wissenschaftlern beziehend, forderte der Sprecher größere Anstrengungen zum Schutz der Natur.

1. Der Umweltminister bahnte sich den Weg zum Rednerpult. (Er wurde von Fotografen umringt.)
2. Er begann seinen Vortrag. (Er war von den Blitzlichtern der Kameralleute unbeeindruckt.)
3. Der Redner begründete die Notwendigkeit strengerer Gesetze zum Klimaschutz. (Er wies auf eine Statistik der UNO hin.)
4. Der Minister gab noch weitere Auskünfte. (Er wurde von interessierten Zuhörern befragt.)
5. Die Besucher verließen den Saal. (Sie diskutierten lebhaft.)
6. Der Redner beantwortete abschließende Fragen. (Er wurde von zahlreichen Pressevertretern umlagert.)

Übung 2

Nehmen Sie die Sätze der Übung 1 und stellen Sie den Partizipialsatz jetzt auf Position III (IV).

Der Sprecher forderte, sich auf alarmierende Aussagen von Wissenschaftlern beziehend, größere Anstrengungen zum Schutz der Natur.

• Übung 3

Bilden Sie Partizipialsätze nach den Mustern der Übungen 1 und 2.

1. Lawinen richten jährlich Schäden in Millionenhöhe an. (Sie bringen Tausende Tonnen von Schnee in Bewegung.)
2. Lawinen entstehen oft um die Mittagszeit. (Sie werden meist durch Erwärmung hervorgerufen.)
3. Lawinen begraben alles unter sich. (Sie rasen mit großer Gewalt vom Berg ins Tal.)
4. Suchhunde haben schon viele von Lawinen verschüttete Menschen gefunden. (Sie wurden speziell für diese Aufgabe ausgebildet.)
5. Die Bewohner mancher Bergdörfer müssen ihre Häuser verlassen. (Sie werden vom Wetterdienst vor der Lawinengefahr gewarnt.)
6. Viele Skitouristen kehrten in ihre Hotels zurück. (Sie waren sehr beunruhigt.)

Bilden Sie aus den Partizipialsätzen Nebensätze nach folgendem Muster:

Übung 4 •

Nach Lohnerhöhungen gefragt, (wenn) – Der Firmenchef antwortet nicht.
Wenn der Firmenchef nach Lohnerhöhungen gefragt wird, antwortet er nicht.

1. Die unzureichenden Vorschläge der Arbeitgeber zurückweisend, (nachdem) – Die Gewerkschaft rief zum Streik auf.
2. Für höhere Löhne kämpfend, (um ... zu) – Die Arbeiter organisierten eine Demonstration.
3. Mit roten T-Shirts und Transparenten ausgerüstet, (als) – Die Demonstranten zogen ins Stadtzentrum.
4. Von Polizisten begleitet, (weil) – Sie erreichten ohne Zwischenfälle das Rathaus.
5. Durch den Beifall vieler Bürger unterstützt, (weil) – Die Arbeiter glaubten, schon gewonnen zu haben.

§ 48 haben und sein + Infinitiv mit zu

I Notwendigkeit, Möglichkeit, Willensäußerung

a) Aktiv	Bei Arztbesuchen muss man seine Versicherungskarte vorlegen. Bei Arztbesuchen <i>hat</i> man seine Versicherungskarte <i>vorzulegen</i> .
Passiv	Bei Arztbesuchen muss die Versicherungskarte vorgelegt werden. Bei Arztbesuchen <i>ist</i> die Versicherungskarte <i>vorzulegen</i> .
b) Passiv	Ein 10 Jahre alter Rasierapparat kann nicht mehr repariert werden. Ein 10 Jahre alter Rasierapparat <i>ist</i> nicht mehr <i>zu reparieren</i> .
c) Aktiv	Ich will/darf dir nichts sagen. Ich <i>habe</i> dir nichts <i>zu sagen</i> .

zu a) Aktive Sätze, die eine Notwendigkeit, einen Zwang oder ein Gesetz ausdrücken (mit den Modalverben *müssen*, *sollen*, *nicht dürfen*), können mit *haben* + Infinitiv mit *zu* gebildet werden. Entsprechende Passivsätze können mit *sein* + Infinitiv mit *zu* gebildet werden. Beide Aussagen sind inhaltlich gleich. Bei trennbaren Verben steht *zu* zwischen dem Verbzusatz und dem Basisverb.

◀ Regeln

Besonders unhöflich ist die Formulierung mit *haben* und dem Infinitiv Passiv.

Bei Arztbesuchen *hat* der Versicherungsausweis *vorgelegt zu werden*.

zu b) Sätze, die in der passiven Form eine Möglichkeit oder Unmöglichkeit ausdrücken (mit den Modalverben *müssen* oder *können*) werden meist mit *sein* + Infinitiv mit *zu* gebildet.

zu c) Man kann aktive Willensäußerungen mit neutralen indefiniten Pronomen (*nichts, etwas, einiges, manches, viel/vieles, wenig/weniges* usw.) auch mit *haben* + Infinitiv mit *zu* ausdrücken. Die entsprechende Frageform lautet:

Was hast du mir *zu sagen* / *zu beweisen* / *vorzuwerfen*?

II Passiversatz

sein + Infinitiv mit zu:	Seine Behauptung ist weder <i>zu verstehen</i> noch <i>zu beweisen</i> .
Adverbien auf -lich und -bar:	Seine Behauptung ist weder <i>verständlich</i> noch <i>beweisbar</i> .
lassen + sich + Infinitiv ohne zu:	Seine Behauptung <i>lässt sich</i> weder <i>verstehen</i> noch <i>beweisen</i> .

Regel ►

Passive Sätze mit *sein* + Infinitiv mit *zu* werden bedeutungsgleich mit Adverbien auf *-lich* oder *-bar* oder mit *lassen* + *sich* + Infinitiv ohne *zu* gebraucht. In subjektlosen Sätzen mit dem Passiversatz darf *es* nach den Regeln (siehe § 19, II, Subjektlose Passivsätze) nur in der Position I stehen.

Es lässt sich nicht erklären, warum er nicht gekommen ist.

Oder: Warum er nicht gekommen ist, *lässt sich nicht erklären*.

Es ist kaum zu beschreiben, wie unruhig sie war.

Oder: Wie unruhig sie war, *ist kaum zu beschreiben*.

Übung 1

Bilden Sie Sätze mit *haben* oder *sein* + *zu* + Infinitiv.

Vorschriften

Der Autofahrer muss regelmäßig die Beleuchtung seines Wagens prüfen.

Der Autofahrer hat regelmäßig die Beleuchtung seines Wagens zu prüfen.

Die Bremsen müssen auf Verkehrssicherheit geprüft werden.

Die Bremsen sind auf Verkehrssicherheit zu prüfen.

1. Der Sportler muss auf sein Gewicht achten. Er muss viel trainieren. Er muss gesund leben und auf manchen Genuss verzichten.
2. Der Nachtwächter muss in der Nacht seinen Bezirk abgehen. Er muss die Türen kontrollieren. Unverschlossene Türen müssen zugeschlossen werden. Besondere Vorkommnisse müssen sofort gemeldet werden.
3. Auf internationalen Flughäfen müssen Reisende auf Verlangen der Zollbeamten ihre Koffer öffnen. Das Gepäck verdächtiger Personen muss auf Drogen, Waffen oder sonstige verbotene Gegenstände durchsucht werden.
4. Der Autofahrer muss die Verkehrsregeln kennen und beachten. Er muss in den Ortschaften die vorgeschriebene Geschwindigkeit einhalten. Er muss Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer nehmen. Der Polizei, der Feuerwehr und dem Krankenwagen muss auf jeden Fall Vorfahrt gewährt werden. Er muss seinen Führerschein immer mitführen.

Üben Sie nach folgendem Muster:

Übung 2

A: Ist der Keller mit dem Hausschlüssel abschließbar?

B: *Wie bitte? Was meinten Sie?*

A: *Ich meine: Kann man den Keller mit dem Hausschlüssel abschließen?*

B: *Ja, der Keller ist mit dem Hausschlüssel abzuschließen.*

1. Ist der Schreibtischstuhl in der Höhe verstellbar?
2. Ist dieser Waldweg auch mit Lastwagen befahrbar?
3. Ist diese Schrankwand vollständig in ihre Teile zerlegbar?
4. Ist die Uhr noch reparierbar?
5. Sind diese Batterien noch brauchbar?
6. Ist diese Hose mit 60 Grad waschbar?
7. Ist dieser DVD-Player leicht programmierbar?
8. Sind diese Gläser auch für heiße Getränke verwendbar?

Üben Sie nach folgendem Muster:

Übung 3

A: Wussten Sie, dass man Altpapier wiederverwerten kann?

B: *Natürlich, Altpapier ist wiederzuverwerten.*

C: *Ja, dass sich Altpapier wiederverwerten lässt, ist mir bekannt.*

Wussten Sie, ...

1. dass man mithilfe von Sonne und Wind Energie erzeugen kann?
2. dass man Motoren mit Pflanzenöl betreiben kann?
3. dass man Häuser fast ausschließlich mit Sonnenwärme beheizen kann?
4. dass man durch den Einsatz von Energiesparlampen viel Strom sparen kann?
5. dass man aus Müll Heizgas gewinnen kann?
6. dass man durch den Kauf von Mehrwegflaschen viel Abfall vermeiden kann?
7. dass man für eine Solaranlage staatliche Zuschüsse bekommen kann?
8. dass man den Benzinverbrauch durch langsames Fahren verringern kann?

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster: Die Frage von A wird durch B negativ beantwortet. C bestätigt die Antwort von B; dafür gibt es mehrere Möglichkeiten.

Übung 4 •

A: Kann man die Wahrheit seiner Aussage bestreiten? (nicht bestreitbar)

B: *Nein, die Wahrheit seiner Aussage kann nicht bestritten werden.*

C: *So ist es, die Wahrheit seiner Aussage ist nicht zu bestreiten.*

Sie haben recht, die Wahrheit seiner Aussage lässt sich nicht bestreiten.

Stimmt, die Wahrheit seiner Aussage ist nicht bestreitbar.

1. Können wir das Ziel innerhalb der Frist noch erreichen (nicht mehr erreichbar)
2. Kann man die Folgen vorhersehen? (nicht vorhersehbar)
3. Kann man die Bevölkerungszahl der Erde genau feststellen? (kaum feststellbar)
4. Konnte man den Schaden im Kühlsystem des Raumfahrzeugs beheben? (nicht behebbbar)
5. Konnte man das treibende Boot bei dem dichten Nebel erkennen? (nicht erkennbar)
6. Konnte man das gestohlene Geld finden? (nicht auffindbar)

§ 49 Das Gerundivum

Aktiv	Die Quadratur des Kreises ist	eine Aufgabe, <i>die man nicht lösen kann.</i>
Passiv		eine Aufgabe, <i>die nicht gelöst werden kann.</i>
sein + Infinitiv mit zu		eine Aufgabe, <i>die nicht zu lösen ist.</i>
Gerundivum		eine <i>nicht zu lösende</i> Aufgabe.

- Regeln ▶**
- Das Gerundivum ist eine Partizipialkonstruktion mit *zu*, die sich aus einem Relativsatz mit *sein* + Infinitiv mit *zu* herleitet (siehe § 48). Damit drückt das Gerundivum eine Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit oder eine Notwendigkeit aus (d. h. ob etwas so sein *kann* oder so sein *muss*.)
 - Das Gerundivum ist eine Ersatzform des Passivs (siehe auch § 48, II).
die *zu lösende* Aufgabe = die Aufgabe, die *gelöst werden kann* oder *muss*
Trotzdem wird es immer mit dem Partizip Präsens gebildet.
die *zu lösende* Aufgabe = die Aufgabe, die (möglicherweise oder in Zukunft) *zu lösen ist*
 - zu* steht vor dem Partizip Präsens oder wird bei trennbaren Verben eingeschoben (siehe § 16, I, 4.).
die *anzuerkennende* Leistung
 - Die Partizipialkonstruktion mit *zu* (Gerundivum) wird wie ein attributives Adjektiv gebraucht. Ein weiteres Adjektiv steht, durch Komma getrennt, meistens direkt vor dem Beziehungswort. Auch Erweiterungen wie bei der Partizipialkonstruktion sind möglich.
ein *wissenschaftlich nicht zu erklärendes, geheimnisvolles* Ereignis

Übung 1

Üben Sie das Gerundivum nach folgendem Muster:

Ein Fehler, den man nicht wieder gutmachen kann, ist *ein nicht wieder gutzumachender Fehler*.

Ein Fehler, der korrigiert werden muss, ist *ein zu korrigierender Fehler*.

- Vorschriften, die man befolgen muss, sind ...
- Eine Krankheit, die leicht geheilt werden kann, ist ...
- Ein Auftrag, der sofort erledigt werden muss, ist ...
- Seine Bemühungen, die man anerkennen muss, sind seine ...
- Eine negative Entwicklung, die befürchtet werden muss, ist ...
- Eine Besserung der wirtschaftlichen Lage, die man erwarten kann, ist ...
- Ein gesellschaftlicher Wandel, den man bereits beobachten kann, ist ...
- Ein Schaden, der vom Unfallverursacher bezahlt werden muss, ist ...
- Eine Entscheidung, die man nicht akzeptieren kann, ist ...
- Wissenschaftliche Erkenntnisse, die im Labor nachgeprüft werden müssen, sind ...

Bilden Sie aus den Relativsätzen Sätze nach den Mustern a) bis c)

Übung 2 •

Kinder stellen oft Fragen, die man nur schwer beantworten kann.

- a) Passiv: *Kinder stellen oft Fragen, die schwer beantwortet werden können.*
 b) *sein + zu + Infinitiv*: *Kinder stellen oft Fragen, die schwer zu beantworten sind.*
 c) Gerundivum: *Kinder stellen oft schwer zu beantwortende Fragen.*

1. Aufgrund der Erhöhung des Meeresspiegels, die man in den nächsten Jahren erwarten muss, sollten an den Küsten höhere Deiche gebaut werden.
2. Immer wieder werden die gleichen ökologischen Fehler gemacht, die man nach neuesten Erkenntnissen vermeiden kann.
3. Tatsachen, die man nicht ändern kann, sollte man einfach akzeptieren.
4. Unkomplizierte Steuererklärungen, die man leicht bearbeiten kann, werden von den Finanzbeamten bevorzugt.
5. Wissenschaftliche Ergebnisse, die man nur unter Laborbedingungen gewinnen kann, sind trotzdem wertvoll.
6. Mediziner müssen sich ständig mit neuen Grippeviren beschäftigen, die man sehr schwer bestimmen kann.

Bilden Sie aus den kursiv gedruckten Partizipialkonstruktionen mit *zu* einen Relativsatz:

Übung 3

- a) im Passiv mit einem Modalverb,
 b) mit *sein + zu*,
 c) mit *sich ... lassen*.

Achten Sie auf das richtige Tempus im Relativsatz.

Mithilfe von *nicht zu widerlegenden* Tatsachen bewies der Verteidiger die Unschuld des Angeklagten.

- a) *Mithilfe von Tatsachen, die nicht widerlegt werden konnten, bewies der Verteidiger die Unschuld des Angeklagten.*
 b) *Mithilfe von Tatsachen, die nicht zu widerlegen waren, bewies der Verteidiger die Unschuld des Angeklagten.*
 c) *Mithilfe von Tatsachen, die sich nicht widerlegen ließen, bewies der Verteidiger die Unschuld des Angeklagten.*
1. Wenn Ölquellen in Brand geraten, können *kaum jemals wiedergutzumachende* ökologische Schäden entstehen.
 2. Rotwein- und Obstflecken auf Kleidungsstücken sind *nur schwer zu entfernende* Verschmutzungen.
 3. In vielen Ländern ist die Korruption ein *kaum zu lösendes* Problem.
 4. *Von unabhängigen Wissenschaftlern nicht zu wiederholende* Experimente haben nur einen beschränkten wissenschaftlichen Wert.
 5. Aufgrund von *nicht zu bestreitenden* Aussagen eines Zeugen wurde der Angeklagte freigesprochen.

Wegen eines *nicht restlos aufzuklärenden* Fehlers eines Chirurgen litt der Patient unrelang an Rückenschmerzen.

Die eindeutigen, *leicht zu beweisenden* Ergebnisse des Chemikers überzeugten auch seine Kollegen.

§ 50 Appositionen

<i>Nominativ</i>		<i>Nominativ</i>		
Friedrich Ebert,		der erste Präsident der Weimarer Republik,		war ein überzeugter Sozialdemokrat.
		<i>Genitiv</i>	<i>Genitiv</i>	
Der erste Präsident		der Weimarer Republik,	des ersten demokratischen Staates in der deutschen Geschichte,	war Friedrich Ebert.
	<i>Dativ</i>	<i>Dativ</i>		
In	der Bundesrepublik Deutschland,	dem zweiten demokratischen Staat in der deutschen Geschichte,		gelten die im Grundgesetz festgelegten Rechte der Bürger.
	<i>Akkusativ</i>	<i>Akkusativ</i>		
Für	den Bundestag,	das Parlament der Bundesrepublik,		sind die Artikel des Grundgesetzes bindend.

- Regeln ▶**
1. Appositionen sind erklärende Informationen zu einem Nomen. Sie stehen im Allgemeinen hinter ihm und sind in Kommas eingeschlossen.
 2. Appositionen sind Satzglieder, die immer im gleichen Kasus wie das Nomen stehen, auf das sie sich beziehen. Sie bilden zusammen mit dem Nomen eine Einheit. Auch mehrere Appositionen sind möglich.
Karl V., *deutscher Kaiser, König von Spanien, Herrscher über die amerikanischen Kolonien*, teilte vor seiner Abdankung sein Weltreich.
 3. a) Appositionen nach *als* können auch getrennt von ihrem zugehörigen Nomen stehen (siehe § 3, III, 6.).
Als Vegetarier esse ich kein Fleisch. = Ich *als Vegetarier* esse kein Fleisch.
Der Papst wandte sich *als Oberhaupt der katholischen Kirche* mahnend an alle Regierenden. = Der Papst *als Oberhaupt der katholischen Kirche* wandte sich mahnend an alle Regierenden.
b) Dagegen stehen Appositionen nach *wie* (zur Erklärung durch ein Beispiel) meistens direkt hinter dem zugehörigen Nomen.
Manche Säugetiere, *wie zum Beispiel Wale und Robben*, leben im Wasser.
 4. Datumsangaben:
Heute ist Freitag, *der* 13. Oktober.
Wir haben heute Freitag, *den* 13. Oktober.
Ich komme *am* Freitag, *dem/den* 13. Oktober.

Üben Sie die Appositionen. Der Punkt (•) kennzeichnet die Stelle, an der sie eingefügt werden sollen.

Übung

Das Geburtshaus Goethes • steht in Frankfurt am Main. (der größte deutsche Dichter)

Das Geburtshaus Goethes, des größten deutschen Dichters, steht in Frankfurt am Main.

1. Mit Eckermann • führte Goethe zahlreiche lange Gespräche. (sein Sekretär)
2. In „Die Leiden des jungen Werthers“ • verarbeitet Goethe eine enttäuschte Liebe. (ein Roman in Briefen)
3. Der Buchdruck mit beweglichen Lettern • wurde von Johannes Gutenberg erfunden. (eine der größten Erfindungen des letzten Jahrtausends)
4. Deutsch • ist eine von 23 Arbeitssprachen der EU. (eine der germanischen Sprachgruppe zugehörige Sprache)
5. „Alles Leben ist Leiden“ ist eine Behauptung Arthur Schopenhauers •. (ein bekannter deutscher Philosoph des 19. Jahrhunderts)
6. Robert Koch • wurde 1905 der Nobelpreis verliehen. (der Begründer der bakteriologischen Forschung)
7. Der Dieselmotor • setzte sich erst nach dem Tod des Erfinders in aller Welt durch. (ein nach seinem Erfinder Rudolf Diesel benannter Verbrennungsmotor)
8. Am 28. Februar 1925 begrub man den erst 54-jährigen Friedrich Ebert •. (der erste Präsident der Weimarer Republik)
9. Die Tier- und Pflanzenbilder Albrecht Dürers • zeichnen sich durch sehr genaue Detailarbeit aus. (der berühmte Nürnberger Maler und Grafiker)
10. Am Dienstag • wurde der Euro offiziell als Zahlungsmittel in Deutschland eingeführt. (der 1. Januar 2002)

§ 51 Rangattribute

Nicht im November, sondern im Oktober hat es im Haus nebenan gebrannt.

Schon mein erster Hilferuf hat die Nachbarn alarmiert.

Auch die anderen Bewohner unseres Hauses haben geholfen.

Selbst die alte Dame aus dem dritten Stock hat einige Sachen gerettet.

Gerade du solltest die Nachbarschaftshilfe anerkennen.

Nur die ausgebildeten Männer von der Feuerwehr konnten wirksam eingreifen.

Allein dem Mut der Feuerwehrleute ist es zu verdanken, dass niemand verletzt wurde.

Besonders der Arzt im Parterre hat Glück gehabt.

Sogar seine wertvollen Apparate konnten in Sicherheit gebracht werden.

Erst dieser Unglücksfall hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, gute Nachbarn zu haben.

Regeln ▶ 1. Rangattribute beziehen sich direkt auf ein Satzglied und bilden mit ihm zusammen eine Position im Satz. Sie werden beim Sprechen betont.

Auch seinem eigenen Bruder hat er nicht mehr trauen können.

Er hat den anderen und *auch seinem eigenen Bruder* nicht mehr trauen können.

2. Rangattribute stehen im Allgemeinen vor dem Satzglied, dem sie zugeordnet sind.



Anmerkung

Beachten Sie die Bedeutungsunterschiede:

1. Er kam *auch* zu spät, genauso wie ich.

Auch er kam zu spät, obwohl er sonst immer pünktlich ist.

2. Er hat seinen Wagen *selbst* repariert, denn er ist sehr geschickt.

Selbst er (= *Sogar er*) hat seinen Wagen repariert, obwohl er doch so ungeschickt ist. (siehe § 36, III, Anm.)

3. Ich saß eine halbe Stunde *allein* im Wartezimmer; später kamen noch andere Patienten.

Bei dem Sturm stürzten *allein in Hamburg* mehr als zwanzig Bäume um.

(= Auch anderswo sind Bäume umgestürzt, hier wird aber nur von denen in Hamburg berichtet.)

• Übung

Erklären Sie die Bedeutungsunterschiede.

1. a) *Auch er* hat mich belogen.

b) Er hat mich *auch* belogen.

2. a) Diese Frau habe ich vor dem Geschäft *nicht* gesehen.

b) *Nicht diese Frau* habe ich vor dem Geschäft gesehen.

3. a) *Selbst unser Lehrer* hat die Relativitätstheorie Einsteins nicht verstanden.

b) Unser Lehrer hat die Relativitätstheorie Einsteins *selbst* nicht verstanden.

4. a) Wegen des steilen Aufstiegs sind feste Bergschuhe *besonders* wichtig.

b) *Besonders feste Bergschuhe* sind für die Wanderung wichtig.

5. a) Wir haben den Zug *gerade* noch im letzten Augenblick erreicht.

b) *Gerade du* als Lehrer solltest dafür sorgen, dass die Kinder Spaß am Lernen haben.

6. a) *Nur Experten* können die Lage beurteilen.

b) Die Experten können die Lage *nur* dann beurteilen, wenn alle Faktoren bekannt sind.

7. a) Der dänische Botschafter in Tokio spricht fließend Japanisch; er ist *sogar* Experte für japanische Kunst.

b) *Sogar japanische Kunstkenner* sind erstaunt über sein Wissen.

8. a) *Schon unser erstes Wiedersehen* war ein großes Glück für mich.

b) Das wollte ich dir *schon* immer sagen.

Teil IV

§ 52	Der Konjunktiv	278
§ 53	Der Konjunktiv II – Verbformen des irrealen Konjunktivs	278
§ 54	Gebrauch des Konjunktivs II	283
§ 55	Der Konjunktiv I – Verbformen des Konjunktivs der indirekten Rede	294
§ 56	Gebrauch des Konjunktivs I	297

§ 52 Der Konjunktiv

Allgemeine Regeln

- Regeln ▶ 1. Im Deutschen unterscheidet man zwischen
- Verbformen, die der *Wirklichkeit* entsprechen (= Indikativ: z. B. *er geht, er lernte, er ist gekommen*)
 - und Verbformen, die eine *Möglichkeit* angeben (= Konjunktiv: z. B. *er gehe, er habe/hätte gelernt, er sei/wäre gekommen*).
2. Der Konjunktiv hat im Deutschen zwei Aussageweisen:
- a) *Der Konjunktiv I: indirekte Rede:*
 Jemandes Aussage wird von einem anderen in dessen eigenen Worten wiedergegeben. In diesem Fall werden die Verbformen des Konjunktivs angewandt. Auch in wissenschaftlichen Arbeiten, in Zeitungsartikeln usw. muss die indirekte Wiedergabe der Aussage eines anderen durch die Konjunktivformen deutlich gemacht werden. Die verwendeten Wörter müssen nicht mit denen dieser Aussage identisch sein, müssen aber deren Inhalt genau wiedergeben. Anders als bei wörtlichen Zitaten werden bei der indirekten Rede keine Anführungszeichen gesetzt (siehe § 56, I).
- b) *Der Konjunktiv II: irrealer Konjunktiv* (Konjunktiv der Nicht-Wirklichkeit):
 Die mündliche oder schriftliche Wiedergabe von Wunschvorstellungen, Fantasien usw., die nicht der Wirklichkeit entsprechen, müssen mit Verbformen des Konjunktivs kenntlich gemacht werden.



Anmerkung

Verbformen des Konjunktivs I werden oft durch Verbformen des Konjunktivs II ersetzt. Deshalb wird der Konjunktiv II hier zuerst dargestellt.

§ 53 Der Konjunktiv II – Verbformen des irrealen Konjunktivs

I Bildung der Gegenwartsformen

Regel ▶ Alle Konjunktivformen werden mit folgenden Endungen gebildet:

	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>
1. Person	-e	-en
2. Person	-est	-et
3. Person	-e	-en

1. Starke Verben

Infinitiv	Indikativ Präteritum	Konjunktiv II Gegenwartsform
sein	war	ich wäre, du wär(e)st, er wäre ...
bleiben	blieb	ich bliebe, du bliebest, er bliebe ...
fahren	fuhr	ich führe, du führest, er führe ...
kommen	kam	ich käme, du kämest, er käme ...
ziehen	zog	ich zöge, du zögest, er zöge ...

- a) Der Konjunktiv II der starken Verben wird für gegenwärtige Handlungen (Vorgänge, Zustände) aus den Formen des Präteritums (siehe Anhang) und den oben genannten Endungen gebildet. ◀ Regeln
- b) Bei Präteritumformen mit den Vokalen *-a-*, *-o-*, *-u-* wird der Konjunktiv mit den entsprechenden Umlauten gebildet.

2. Schwache Verben

Infinitiv	Indikativ Präteritum	Konjunktiv II Gegenwartsform
fragen	fragte	ich fragte, du fragtest, er fragte ...
sagen	sagte	ich sagte, du sagtest, er sagte ...
sollen	sollte	ich sollte, du solltest, er sollte ...
wollen	wollte	ich wollte, du wolltest, er wollte ...

- a) Die Gegenwartsformen des Konjunktivs II entsprechen bei den schwachen Verben den Indikativformen des Präteritums. Es wird kein Umlaut gebildet. ◀ Regeln
- b) Aus der Gegenwärtigkeit einer Aussage wird klar, dass es sich um Formen des Konjunktivs II handelt.
- Er *sollte* jetzt schon zu Hause sein, ist es aber nicht.

3. Ausnahmen

- a) Die Modalverben *dürfen*, *können*, *mögen*, *müssen*, die Mischverben *denken*, *bringen*, *wissen* und die Hilfsverben *haben* und *werden* haben im Konjunktiv II einen Umlaut: ◀ Regeln

Infinitiv	Indikativ Präteritum	Konjunktiv II Gegenwartsform
bringen	brachte	ich brächte, du brächtest, er brächte ...
haben	hatte	ich hätte, du hättest, er hätte ...
können	konnte	ich könnte, du könntest, er könnte ...
werden	wurde	ich würde, du würdest, er würde ...

b) Bei einigen starken und gemischten Verben entspricht der Vokal im Konjunktiv II nicht dem Vokal des Präteritums Indikativ. Diese Formen werden aber nur noch selten gebraucht. Man bevorzugt die Umschreibung mit *würde* + Infinitiv (siehe § 54, III):

<i>Infinitiv</i>	<i>Indikativ Präteritum</i>	<i>Konjunktiv II Gegenwartsform</i>
helfen	half	ich hülfe
werfen	warf	ich würfe
verderben	verdarb	ich verdürbe
stehen	stand	ich stünde
sterben	starb	ich stürbe
...		
nennen	nannte	ich nennte
rennen	rannte	ich rennte
kennen	kannte	ich kennte
brennen	brannte	ich brennte
...		
beginnen	begann	ich begänne <i>seltener: ich begönne</i>
zerrinnen	zerrann	es zerrönne <i>auch: es zerränne</i>
gewinnen	gewann	ich gewönne <i>auch: ich gewänne</i>
...		



Anmerkung

Bei den Mischverben *senden* – *sandte/sendete* und *wenden* – *wandte/wendete* gebraucht man im Konjunktiv II immer die schwache Form. In der gesprochenen (und zum Teil auch in der geschriebenen) Sprache verwendet man heute die Umschreibung mit *würde* + Infinitiv.

Nur bei den Modal- und Hilfsverben werden immer die Formen des Konjunktivs II gebraucht.

II Bildung der Vergangenheitsformen

Regel ► 1. Die Vergangenheitsform wird mit den Hilfsverben *haben* bzw. *sein* im Konjunktiv II (*wäre, hätte*) und dem Partizip Perfekt gebildet.

<i>Infinitiv</i>	<i>Vergangenheit im Konjunktiv II</i>
haben	ich hätte gehabt, du hättest gehabt ...
sein	ich wäre gewesen, du wär(e)st gewesen ...
arbeiten	ich hätte gearbeitet, du hättest gearbeitet ...

Infinitiv	Vergangenheit im Konjunktiv II
bleiben	ich wäre geblieben, du wär(e)st geblieben, ...
kommen	ich wäre gekommen, du wär(e)st gekommen ...
ziehen	ich hätte gezogen, du hättest gezogen ...

2. Den drei Vergangenheitsformen des Indikativs steht nur eine Vergangenheitsform des Konjunktivs II gegenüber. ◀ Regel

	Indikativ		Konjunktiv II
Präteritum	er kam / sie kamen er sagte / sie sagte	Vergangenheitsform	er wäre gekommen / sie wären gekommen er hätte gesagt / sie hätten gesagt
Perfekt	er ist gekommen / sie sind gekommen er hat gesagt / sie haben gesagt		
Plusquamperf.	er war gekommen / sie waren gekommen er hatte gesagt / sie hatten gesagt		

III Das Passiv im Konjunktiv II

	Indikativ	Konjunktiv II
Gegenwart	ihm wird geholfen	ihm würde geholfen
Vergangenheit	ihm wurde geholfen	ihm wäre geholfen worden
	ihm ist geholfen worden	
	ihm war geholfen worden	

IV Die Vergangenheitsformen des Konjunktivs II mit Modalverben

Hauptsätze		Indikativ		Konjunktiv II	
Aktiv	Prät.	Man konnte ihm vertrauen.	Vergangenheitsform	Aktiv	Man hätte ihm vertrauen können.
	Perf.	Man hat ihm vertrauen können.		Passiv	Es hätte ihm vertraut werden können.
Passiv	Prät.	Es konnte ihm vertraut werden.			
	Perf.	Es hat ihm vertraut werden können.			
Nebensätze		Indikativ		Konjunktiv II	
Aktiv	Prät.	..., weil man ihm vertrauen konnte.	Vergangenheitsform	Aktiv	..., weil man ihm hätte vertrauen können.
	Perf.	..., weil man ihm hat vertrauen können.		Passiv	..., weil ihm hätte vertraut werden können.
Passiv	Prät.	..., weil ihm vertraut werden konnte.			
	Perf.	..., weil ihm hat vertraut werden können.			

Satzstellung ist die gleiche wie in § 19, II und III.

Übung 1

Konjugieren Sie die folgenden Verben in der Gegenwarts- und Vergangenheitsform des Konjunktivs II.

- | | | | |
|-------------|-------------|-----------------|-------------|
| 1. rechnen | 3. abreisen | 5. ausschalten | 7. lernen |
| 2. arbeiten | 4. sollen | 6. telefonieren | 8. klettern |

Übung 2

Ebenso:

- | | | | | |
|-----------|--------------|-------------|-------------|--------------|
| 1. nehmen | 3. schlagen | 5. fliegen | 7. frieren | 9. rufen |
| 2. essen | 4. schließen | 6. abfahren | 8. erfahren | 10. weggehen |

Übung 3

Ebenso:

- | | | | | |
|-----------|-----------|-----------|---------------|-------------|
| 1. dürfen | 2. denken | 3. wissen | 4. verbringen | 5. absenden |
|-----------|-----------|-----------|---------------|-------------|

• Übung 4

Setzen Sie die Verben in die entsprechende Form des Konjunktivs II.

- | | |
|-----------------------|------------------------------|
| ihr wandert | <i>ihr wandertet</i> |
| ihr seid gewandert | <i>ihr wär(e)t gewandert</i> |
| 1. du stehst | 9. sie wollen reden |
| du hast gestanden | sie wollten reden |
| 2. es verdirbt | 10. ich kann |
| es verdarb | ich habe gekonnt |
| 3. sie widerstehen | 11. er schneidet |
| sie widerstanden | er hat geschnitten |
| 4. wir grüßten | 12. ihr lacht |
| wir hatten begrüßt | ihr lachtet |
| 5. sie wird verhaftet | 13. er handelt |
| sie wurde verhaftet | er handelte |
| 6. du erwidert | 14. ich fasse zusammen |
| du hattest erwidert | ich fasste zusammen |
| 7. sie redeten | 15. du reist ab |
| sie hatten geredet | du bist abgereist |
| 8. er freute sich | 16. ich musste abreisen |
| er hat sich gefreut | ich habe abreisen müssen |

§ 54 Gebrauch des Konjunktivs II

I Irreale Wunschsätze

- a) Er ist noch nicht volljährig. Er wünscht sich:
Wenn ich doch schon volljährig *wäre!*
Wäre ich doch schon volljährig!
- b) Unsere Freunde sind leider nicht mitgefahren. Wir wünschen:
Wenn sie nur (*oder: doch nur*) *mitgefahren wären!*
Wären sie nur (*oder: doch nur*) *mitgefahren!*
- c) Er verschweigt mir etwas. Ich wünsche mir:
Wenn er mir doch endlich die Wahrheit *sagte (oder: sagen würde)!*
Ich habe mich verlaufen und wünsche mir:
Wüsste ich doch (*oder: bloß*), wie ich nach Hause komme!
- d) Das Wetter ist schlecht. Alle Touristen wünschen:
Wenn es doch nicht so schlecht *bliebe!*
Würde es doch endlich besser!

1. Der irrealer Wunschsatz kann mit *wenn* eingeleitet werden. Dann steht das konjugierte Verb am Ende des Satzes. Wird er ohne *wenn* gebildet (siehe § 28, I), steht das konjugierte Verb am Anfang des Satzes. ◀ Regeln
2. Irreale Wunschsätze sind unvollständige Bedingungssätze (siehe § 28, I; § 54, II). Deshalb müssen sie mit *doch*, *bloß*, *nur* oder *doch nur* ergänzt werden.
3. zu a) und b) Angesichts der Realität kann man sich das Gegenteil wünschen. Aber Wünsche sind sehr variabel (siehe c) und d)).
4. Am Ende des irrealen Wunschsatzes steht ein Ausrufezeichen (!).

Bilden Sie Wunschsätze in der Gegenwartsform. Statt *doch* können Sie auch *bloß* oder *nur* einsetzen.

Übung 1 a)

Der Bus kommt nicht. (endlich).

Wenn der Bus doch endlich käme!

Es ist kalt. (nicht so)

Wenn es bloß nicht so kalt wäre!

1. Es ist so dunkel hier. (nicht so)
2. Ich bin allein. (nicht so)
3. Ich habe Angst. (nicht solche Angst)
4. Die Busfahrer streiken schon wieder. (nicht schon wieder)
5. Ich erreiche meinen Zug nicht mehr. (noch)
6. Ich komme niemals rechtzeitig nach Hause. (endlich einmal)

7. Die Taxis fahren alle vorbei. (nicht alle)
8. Niemand hält an. (jemand)
9. Keiner nimmt mich mit. (einer)

Übung 1 b)

Bilden Sie Wunschsätze.

Er arbeitet langsam. (schneller)

a) *Wenn er doch schneller arbeitete!*

b) *Wenn er doch nicht so langsam arbeitete!*

1. Sie spricht undeutlich. (deutlicher)
2. Die Fernsehsendung kommt spät. (früher)
3. Die Koffer sind schwer. (leichter)
4. Ich verdiene wenig Geld. (mehr)
5. Er stellt das Radio laut. (leiser)
6. Die Kosten sind hoch. (geringer)

Übung 2

Bilden Sie Wunschsätze in der Vergangenheitsform.

Du hast mir nicht geschrieben, wann du kommst.

Wenn du mir doch nur geschrieben hättest, wann du kommst!

1. Du hast mir nicht gesagt, dass du verreisen willst.
2. Ich habe nicht gewusst, dass du nach Spanien fahren willst.
3. Ich habe keine Zeit gehabt, Spanisch zu lernen.
4. Niemand hat mir mitgeteilt, was du vorhast. (jemand)
5. Ich habe nicht genug Geld gespart, um mitzufahren.

Übung 3

Bilden Sie mit den Sätzen der Übungen 1 a) und 2 Wunschsätze ohne *wenn*.

Käme der Bus doch endlich!

Hättest du mir doch nur geschrieben, wann du kommst!

• Übung 4

Bilden Sie Wunschsätze mit oder ohne *wenn*. Achten Sie auf die Zeiten. Der Hauptsatz ist immer der Wunschsatz.

Ich spielte mit dem Gedanken,
mein gespartes Geld günstiger
anzulegen.

*Wenn ich doch nur nicht mit dem Gedanken gespielt
hätte, mein gespartes Geld günstiger anzulegen!*
*Hätte ich doch nur nicht mit dem Gedanken gespielt,
mein gespartes Geld günstiger anzulegen!*

1. Ich wurde von einem Anlageservice angerufen.
2. Ich wusste nicht, dass das keine Dienstleistung der Sparkasse war.
3. Ich stimmte zu, dass mich ein Anlageberater in meiner Wohnung besuchte.
4. Ich glaubte ihm, als er versprach, mein Geld in kurzer Zeit zu verdoppeln.
5. Ich unterschrieb einen Vertrag. (keinen)
6. Ich überwies den größten Teil meiner Ersparnisse auf das angegebene Konto.
7. Ich ahnte nicht, dass ich auf diese Weise bestohlen werden sollte.

8. Ich wartete zu lange, ehe ich mich bei der Sparkasse nach meinem neuen Anlagekonto erkundigte.
9. Da musste ich erfahren, dass ein solches Konto auf meinen Namen nicht existiert. (Wenn / hätte ... müssen, ...)
10. Das Konto, auf das ich mein Geld überwiesen hatte, war schon aufgelöst worden.
11. Ich war so leichtfertig gewesen, auf einen raffinierten Betrug hereinzufallen.
12. Die Ermittlungen der Polizei hatten keinen Erfolg.

II Irreale Bedingungssätze (Irreale Konditionalsätze)

Gegenwart	a) Wenn ich Zeit <i>hätte</i> , (so/dann) <i>käme</i> ich sofort zu dir. b) <i>Hätte</i> ich Zeit, (so/dann) <i>käme</i> ich sofort zu dir. c) Ich <i>käme</i> sofort zu dir, wenn ich Zeit <i>hätte</i> . Ich <i>käme</i> sofort zu dir, <i>hätte</i> ich Zeit. (seltener gebraucht)
Zukunft	d) Wenn wir uns einmal <i>wiedersehen könnten</i> , <i>wäre</i> ich glücklich.
Vergangenheit	e) Wenn wir damals genug <i>gespart hätten</i> , (so/dann) <i>hätten</i> wir das Haus <i>gekauft</i> . <i>Hätten</i> wir damals genug <i>gespart</i> , (so/dann) <i>hätten</i> wir das Haus <i>gekauft</i> . f) <i>Hätte</i> er damals das Haus <i>gekauft</i> , wenn es ihm <i>angeboten worden wäre</i> ? g) Er hat das Haus nicht gekauft, <i>sonst hätte</i> er jahrelang einen Kredit <i>zurückzahlen müssen</i> . (... , er <i>hätte sonst</i> jahrelang ...) Er hat den Wunsch nach einem eigenen Haus <i>aufgegeben</i> , <i>anderenfalls hätten</i> seine Söhne nicht <i>studieren können</i> . (... , seine Söhne <i>hätten anderenfalls</i> nicht ...) h) Es <i>wäre</i> mir <i>angenehmer gewesen</i> , wenn du allein <i>gekommen wär(e)st</i> . Es <i>wäre</i> am besten <i>gewesen</i> , wir <i>hätten</i> schon früher miteinander <i>gesprachen</i> .

zu a), b), c), d) Irreale Bedingungssätze in der Gegenwarts- und Zukunftsform zeigen durch den Konjunktiv II, dass Bedingungen und ihre Folgen nur in Gedanken durchgespielt werden, dass sie aber in der Realität unwahrscheinlich oder unmöglich sind. Die Regeln der Satzstellung, auch der Umstellung, entsprechen denen der konditionalen Nebensätze (siehe § 28, I). Der Hauptsatz kann durch *so* oder *dann* verstärkt werden.

◀ Regeln

zu e), f) Irreale Bedingungssätze in der Vergangenheitsform zeigen den Wunsch, etwas Geschehenes infrage zu stellen. Das gilt auch für irrealer Fragen.

zu g) Nach *sonst* oder *anderenfalls* steht der Konjunktiv II um auszudrücken, dass eine gedachte, meist negative Folge möglich ist. Inhaltsgleich wäre ein irrealer Bedingungssatz: Wenn er das Haus *gekauft hätte*, *hätte* er jahrelang einen Kredit *zurückzahlen müssen*.

zu h) Nach irrealen Aussagen, etwas wäre in der Vergangenheit möglicherweise anders (Verb, z. B. *gut*, *besser*, *am besten*) gewesen, kann anstelle des *wenn*-Satzes auch Hauptsatz stehen.

III Die Umschreibung des Konjunktivs II mit *würde* + Infinitiv

- a) Wenn ich ihn *fragte*, *erzählte* er mir von seiner Kindheit.
- b) Wenn ich ihn *fragen würde*, *erzählte* er mir von seiner Kindheit.
Wenn ich ihn *fragte*, *würde* er mir von seiner Kindheit *erzählen*.
- c) Wenn er mir eine Abenteuerreise *anböte*, *wiese* ich sein Angebot *zurück*.
- d) Wenn er mir eine Abenteuerreise *anböte*, *würde* ich sein Angebot *zurückweisen*.
Wenn er mir eine Abenteuerreise *anbieten würde*, *wiese* ich sein Angebot *zurück*.

Regeln ►

zu a) Ein solcher Satz mit zwei schwachen Verben ist doppeldeutig. Er kann bedeuten:
 1. *Jedes Mal, wenn ich ihn fragte ...* (= Präteritum Indikativ) oder
 2. *Falls ich ihn fragen sollte ...* (= Gegenwartsform Konjunktiv II).

zu b) Zur Klarstellung kann man in einem solchen Fall die Umschreibung mit *würde* + Infinitiv gebrauchen. Die doppelte Verwendung in Haupt- und Nebensatz sollte in der geschriebenen Sprache vermieden werden.

zu c) und d) Viele Konjunktivformen der starken Verben gelten als veraltet (z.B. *träte*, *bäte*, *grübe*); sie werden meistens durch *würde* + Infinitiv ersetzt. – In der Poesie und in älteren literarischen Texten sind diese Konjunktivformen wegen ihrer klanglichen Schönheit beliebt.



Anmerkung

Eine höfliche Bitte drückt man oft mit *würde* + Infinitiv aus.

Würdest du bitte den Brief *einstecken*?

Würden Sie so freundlich *sein*, mir mein Zimmer zu zeigen?

Übung 5

Sagen Sie, was besser wäre.

Er kümmert sich nicht um sein Examen.

Es wäre besser, wenn er sich um sein Examen kümmern würde.

Oder: ..., wenn er sich um sein Examen kümmern würde.

1. Er bemüht sich nicht um ein Praktikum.
2. Er weiß nicht, was er nach seinem Studium machen soll.
3. Er spielt jeden Tag Saxofon, anstatt sich an den Schreibtisch zu setzen.
4. Er musiziert die halbe Nacht mit seiner Band.
5. Er schläft jeden Tag bis mittags.
6. Er besucht seine Vorlesungen nicht regelmäßig.
7. Er denkt nur an seine Musik.

Verwenden Sie die Sätze der Übung 5 und bilden Sie die Vergangenheitsform.

Übung 6

Er kümmert sich nicht um sein Examen.

Es wäre besser gewesen, wenn er sich um sein Examen gekümmert hätte.

Verwenden Sie die Sätze der Übung 5 folgendermaßen:

Übung 7 •

Er kümmert sich nicht um sein Examen.

a) *Es wäre besser, er kümmerte sich um sein Examen.*

Oder: ..., *er würde sich um sein Examen kümmern.*

b) *Es wäre besser gewesen, er hätte sich um sein Examen gekümmert.*

Verbinden Sie die Sätze zu einem irrealen Bedingungssatz mit oder ohne *wenn*. Achten Sie auf die Zeiten.

Übung 8 •

Er findet die Dokumente nicht. Er schickt sie heute nicht ab.

Wenn er die Dokumente fände, schickte er sie heute ab.

Oder: ..., *würde er sie heute abschicken.*

Ich habe von seinem Plan nichts gewusst. Ich habe ihn nicht gewarnt.

Hätte ich von seinem Plan gewusst, hätte ich ihn gewarnt.

1. Der Fahrgast hat keinen Fahrschein gehabt. Er hat 40 Euro Strafe zahlen müssen.
2. Ich habe die Lautsprecherdurchsage auf dem Bahnsteig nicht richtig verstanden. Ich bin in den falschen Zug gestiegen.
3. Zum Glück berührten sich die beiden Drähte nicht. Es gab keinen Kurzschluss.
4. Es gibt nicht genügend Studienplätze. Nicht alle Bewerber können studieren.
5. Ich bin nicht für die Ziele der Demonstranten. Ich gehe nicht zu dieser Demonstration.
6. Du hast zu viel Schokolade gegessen. Dir ist schlecht geworden.
7. Der Apotheker hatte keine Alarmanlage installiert. Die Diebe konnten unbemerkt einbrechen und Medikamente stehlen.
8. Er zog in eine andere Stadt. Er begegnete seiner zukünftigen Frau

Beantworten Sie selbstständig die Fragen mit einem irrealen Bedingungssatz.

Übung 9

Was würden Sie machen, wenn Sie eine Million Euro im Lotto gewonnen hätten?

Wenn ich eine Million Euro im Lotto gewonnen hätte, würde ich alle meine Freunde zu einer Party einladen.

Was würden Sie machen, wenn ...

1. Sie Ihre Brieftasche mit allen Papieren verloren hätten?
 2. Ihre Wohnung plötzlich gekündigt würde?
 3. in Ihrer Nähe plötzlich jemand um Hilfe rief?
 4. Sie von einer giftigen Schlange gebissen worden wären?
 5. Sie im Kaufhaus ein kleines Kind nach seiner Mutter schreien hörten?
- ... Sie bei einem Versandhaus einen Anzug bestellt und ein Fahrrad erhalten hätten?
... Sie zufällig auf der Straße ein Flugticket nach New York und zurück fänden?*

Übung 10

Bilden Sie Sätze mit *sonst* oder *andernfalls*. Der zweite Teilsatz steht bei dieser Übung immer in der Vergangenheitsform des Konjunktivs II.

Er musste ein Taxi nehmen. (er / zu spät zum Bahnhof / kommen)

Er musste ein Taxi nehmen, sonst wäre er zu spät zum Bahnhof gekommen.

1. Er musste das Dach neu decken lassen. (ihm / das Regenwasser / in die Wohnung / laufen)
2. Gut, dass du endlich da bist! (ich / ohne dich / losfahren)
3. Die Forscher mussten den Versuch abbrechen. (es / eine Explosion / geben)
4. Sie nahm ihren Studentenausweis mit. (sie / den normalen Fahrpreis / bezahlen müssen)
5. Er konnte den Flughafen gerade noch erreichen. (sein Chef / allein nach New York / fliegen müssen)
6. Meine Nachbarin kümmerte sich während meiner Abwesenheit um meine Pflanzen. (sie / alle / vertrocknen)
7. Es war schon spät. (wir / bei dir / vorbeikommen)
8. Seine Eltern machten ihm Mut. (er / die Schule / abbrechen)
9. Sie räumte die Wohnung gründlich auf. (sie / sich nicht trauen / ihre Schwiegereltern / einladen)
10. Wir haben erst gegen Mittag angerufen. (wir / dich / wecken)

Übung 11

Ersetzen Sie die Konjunktiv II-Formen im *wenn*-Satz durch die Umschreibung mit *würde* + Infinitiv nach folgendem Muster:

Was hätte es für Folgen, wenn jemand den Termin einfach verschöbe?

Was hätte es für Folgen, wenn jemand den Termin einfach verschieben würde?

1. Könnten Sie widerstehen, wenn ich Ihnen so etwas anböte?
2. Wäre es einfacher, wenn Ihnen jemand hülfe?
3. Wären Sie stolz, wenn Ihnen so etwas Bedeutendes gelänge?
4. Müssten Sie sich nicht wehren, wenn man Ihnen so etwas vorwürfe?
5. Wären Sie zufrieden, wenn ich Ihnen 10 Prozent Rabatt gäbe?
6. Wären nicht alle Bauern froh, wenn der Getreidepreis stiege?
7. Wären Sie nicht zornig, wenn man Ihnen die Tür vor der Nase zuschläge?
8. Hätte der Plan Chancen, wenn wir ihn noch einmal ins Gespräch brächten?
9. Groß wäre die Blamage, wenn die Polizei den Falschen festnähme!
10. Welche Sicherheiten könnten Sie uns bieten, wenn wir Ihnen das Geld vor-schössen?

IV Irreale Vergleichssätze (Irreale Komparationssätze)

- a) Sie sieht mich an, *als ob* sie mich nicht *verstünde*.
- b) Sie sieht mich an, *als ob* sie mich nicht *verstanden hätte*.
- c) Er hat solchen Hunger, *als hätte* er seit Tagen nichts *gegessen*.

1. zu a) + b) Der Nebensatz mit *als ob* (seltener *als wenn*) zeigt einen irrealen Vergleich. (Sie sieht mich so an, *als ob* sie mich nicht verstanden hätte, aber in Wirklichkeit versteht sie mich oder hat mich wahrscheinlich verstanden.)

◀ Regeln

Wird der Nebensatz mit *als ob* (*als wenn*) eingeleitet, dann steht das konjugierte Verb am Ende des Satzes.

zu c) Wird der Nebensatz nur mit *als* eingeleitet, steht das konjugierte Verb direkt dahinter.

2. Im Hauptsatz wird eine reale Feststellung geäußert; das Verb steht daher im Indikativ.

Bilden Sie irrealer Vergleichssätze mit *als ob*.

Übung 12

Ein unverschämter Nachbar

Unser Nachbar tut so, ... (unser Grundstück / ihm gehören)

Unser Nachbar tut so, als ob unser Grundstück ihm gehörte.

1. Er setzt sich auf unsere Terrasse, ... (er / da zu Hause sein)
2. Er holt sich Bier aus unserem Kühlschrank, ... (er / ein Recht dazu haben)
3. Er kommt zu unserem Grillabend, ... (wir / ihn eingeladen haben)
4. Er trampelt quer durch unsere Blumenbeete, ... (er / die gepflasterten Gartenwege nicht sehen)
5. Er pflückt unsere Rosen, ... (er / nicht wissen, wie sehr meine Frau sie liebt)
6. Er benutzt unsere Gartengeräte, ... (er / keine eigenen haben)
7. Bis in die Nacht hinein spielt er laute Musik, ... (er / keine Ahnung haben, dass unser Baby schlafen muss)
8. Wir nennen ihn unverschämt, aber er tut so, ... (es / ihn nichts angehen)

Bilden Sie mit der Übung 12 irrealer Vergleichssätze mit *als*.

Übung 13

Unser Nachbar tut so, als gehörte unser Grundstück ihm.

Ergänzen Sie die folgenden Sätze mit Vergleichssätzen mit dem Konjunktiv II ohne *ob*.

Übung 14

Er redete so lange, als ... (er wollte niemals aufhören)

Er redete so lange, als wollte er niemals aufhören.

1. Der Redner sprach so laut, als ... (ihn versteht niemand)
 2. Der Busfahrer fuhr so schnell, als ... (er wird verfolgt)
 3. Der Hotelgast gab so hohe Trinkgelder, als ... (er ist ein Millionär)
 4. Er begrüßte mich so freundlich, als ... (er kennt mich)
 5. Der Schriftsteller wurde so begeistert gefeiert, als ... (er ist das größte Talent des Jahrhunderts)
 6. Die Musik auf der CD war so klar, als ... (wir sitzen im Konzert)
 7. Der Hausherr brät so viel Fleisch, als ... (er erwartet mehr als 20 Gäste)
- Unser Chef spricht mit uns so, als ... (wir sind Freunde)

Übung 15

Bilden Sie irrealer Vergleichssätze.

Ich fühle mich bei meiner Freundin so wohl wie zu Hause.

Ich fühle mich bei meiner Freundin so wohl, als ob ich zu Hause wäre.

1. Er benahm sich so kindisch wie ein kleiner Junge.
2. Sie behandelt den Sohn ihres Mannes so liebevoll wie ihr eigenes Kind.
3. Sie sehen sich so ähnlich wie Zwillinge.
4. Er gibt so viel Geld aus wie ein Millionär.
5. Er fuhr wie ein Verrückter durch die engen Straßen der Altstadt.
6. Der Polizeipsychologe verhandelt mit dem Geiselnnehmer wie mit einem Patienten.

V Irreale Folgesätze (Irreale Konsekutivsätze)

- a) Es ist zu spät, *als dass* wir ihn noch *anrufen könnten*.
- b) Sie isst *viel* zu gern Süßes, *als dass* sie die Diät *durchhielte*.
- c) Als Rentner habe ich *so viel* Zeit, *dass* ich das ganze Jahr *verreisen könnte*.
- d) Er ist *weggefahren*, *ohne dass* er sich *verabschiedet hätte*.

Regeln ▶

zu a) + b) Der Folgesatz bezieht sich meist auf ein Adverb mit (*viel*) *zu* oder *allzu* (= Verstärkung). *zu* zeigt an, dass etwas über die Grenze des Möglichen oder Erträglichen hinausgeht, sodass die im Nebensatz genannte Folge nicht eintreten kann oder sollte. Daher steht dieser Teilsatz mit *als dass* im Konjunktiv II.

zu c) Wenn die mit *so ...*, *dass* genannten Folgen möglich, aber auch fraglich sind, steht der Nebensatz im Konjunktiv II.

zu d) Der Konjunktiv II drückt aus, dass sich eine Erwartung nicht erfüllt hat.

Übung 16

Bilden Sie aus den gegebenen Satzpaaren irrealer Folgesätze mit *zu ...*, *als dass*.

Doping ist im Sport weit verbreitet. Durch schärfere Gesetze kann es nicht völlig verhindert werden.

Doping ist im Sport zu weit verbreitet, als dass es durch schärfere Gesetze völlig verhindert werden könnte.

1. Der Schwimmer ist mit 32 Jahren schon alt. Er hat wohl keine Aussicht mehr, eine Medaille zu gewinnen. (noch Aussicht haben)
2. Das Trekking im Himalaja ist gefährlich. Wir können den Aufstieg nicht ohne einen erfahrenen Bergführer wagen.
3. Der Marathonlauf ist für viele Teilnehmer anstrengend. Sie können nicht die gesamte Strecke schaffen.

4. Nach ihrem Sieg ist die Turnerin erschöpft. Sie kann kein Interview geben.
5. Der Wind ist heftig. Das Skispringen kann nicht stattfinden.
6. Die Aufgabe eines Schiedsrichters ist schwierig. Nicht jeder einfache Fußballspieler kann sie übernehmen.

Bilden Sie irrealer Folgesätze mit *so ... , dass + Konjunktiv II* in der Vergangenheitsform.

Übung 17

Der Taxifahrer fuhr so viele Umwege, ... (wir / ebenso gut zu Fuß gehen können)
Der Taxifahrer fuhr so viele Umwege, dass wir ebenso gut hätten zu Fuß gehen können.

1. Der Zug kam so verspätet an, ... (wir / ebenso gut den nächsten nehmen können)
2. Der Stau auf der Autobahn war so lang, ... (wir / ebenso gut den längeren Umweg fahren können)
3. Es dauerte so lange, bis unser Flug aufgerufen wurde, ... (man / das Ziel ebenso gut bequem mit dem Auto erreichen können)
4. Die Schiffsreise von Hamburg zur Insel war so teuer, ... (man / ebenso gut erster Klasse fliegen können)
5. Der Speisewagen im Zug war so voll, ... (wir / stundenlang auf das Essen warten müssen)
6. Das Meerwasser am Badestrand in Italien war so kalt, ... (wir / ebenso gut an die Nordsee fahren können)
7. Die Stewardessen waren so liebenswürdig gewesen, ... (der Flug / für manche Passagiere noch länger dauern können)

Bilden Sie Sätze mit *ohne dass*. Achten Sie auf das Tempus.

Übung 18 •

Sie waren oft hier in Wien. Sie haben uns nicht ein einziges Mal besucht.
Sie waren oft hier in Wien, ohne dass sie uns ein einziges Mal besucht hätten.

1. Der Arzt verschrieb dem Patienten Medikamente. Er hat ihn nicht untersucht.
2. In seiner Freizeit arbeitet er in einem Heim für Behinderte. Er verlangt kein Geld dafür.
3. Ein ausländischer Konzern kaufte die Fabrik. Über den Preis wurde nicht verhandelt.
4. Sie gehen auf eine Bergwanderung. Sie sind nicht genügend dafür ausgerüstet.
5. Er wanderte nach Amerika aus. Er hat nie wieder etwas von sich hören lassen. (ohne dass er jemals wieder)
6. Der Industriebetrieb hat giftige Abwässer in den Fluss geleitet. Er wurde dafür nicht zur Verantwortung gezogen.
7. Sie hat uns geholfen. Wir haben sie nicht darum gebeten.
8. Er verschenkte seine wertvolle Münzsammlung. Es hat ihm keinen Augenblick leid getan.

VI Weitere Anwendungsbereiche des Konjunktivs II

- a) Beinah(e) *wäre* ich nicht rechtzeitig *gekommen*.
- b) Fast *hätte* ich den Bus nicht mehr *erreicht*.
- c) Ich *hätte* dich *besucht*, aber ich hatte leider einen dringenden Termin.
- d) Das Taxi ist noch nicht da; dabei *hätte* es schon vor zehn Minuten *kommen müssen*.
- e) *Sollte* es wirklich schon so spät *sein*?
- f) *Könnte* die Frist tatsächlich schon *abgelaufen sein*?
- g) *Wären* Sie so freundlich, mir zu helfen?
- h) *Könnten* Sie mir vielleicht *sagen*, wie ich zum Bahnhof komme?
- i) *Würden* Sie mir bitte einen Gefallen *tun*?
- j) *Würden* Sie vielleicht auf mein Gepäck *aufpassen*?
- k) Für meine Verabredung *dürfte* es jetzt zu spät *sein*.
- l) Wie alt ist denn Ihre Freundin? – Sie *dürfte* etwa achtzig *sein*.
- m) So, das *wär's* für heute! (Morgen geht's weiter.)
- n) Das *hätten* wir *geschafft*!
- o) Ich glaube, dass ich ihm in dieser Lage auch nicht *helfen könnte*.
- p) Ich glaube, er *könnte* uns in dieser Lage auch nicht *helfen*.
- q) Ich kenne keinen anderen Arzt, der dir besser *helfen könnte*.
- r) Ich *wüsste* kein Material, das härter *wäre* als ein Diamant.

Regeln ►

zu a) + b) Sätze mit *beinah(e)* oder *fast* drücken aus, dass etwas schon Erwartetes doch nicht eingetreten ist. Man gebraucht die Vergangenheitsform des Konjunktivs II.

zu c) + d) Zur Unterscheidung von Realität und Irrealität wird für den irrealen Teilsatz der Konjunktiv II verwendet.

zu e) + f) Mit *sollte* und *könnte* stellt man Fragen nach etwas, das man nicht recht glauben will.

zu g) + h) Eine höfliche Bitte oder Aufforderung, die man in Form einer Frage äußert, kann mit *würde* oder *könnte* eingeleitet werden.

zu i) + j) Oft gebraucht man bei der höflichen Bitte die Umschreibung mit *würde* + Infinitiv.

zu k) + l) Wenn man seine Vermutung sehr vorsichtig äußern will, verwendet man *dürfen* im Konjunktiv II.

zu m) + n) Der Konjunktiv II bringt zum Ausdruck, dass ein Teil eines Sachverhalts (hier: einer Arbeit) beendet ist.

zu o) + p) Eine Unsicherheit über einen Sachverhalt kann man auch im Konjunktiv II ausdrücken. Im Hauptsatz stehen Verben wie *annehmen*, *glauben*, *denken*, *meinen*. Danach kann außer einem Nebensatz mit *dass* auch ein Hauptsatz stehen.

zu q) + r) In Relativsätzen mit einem Komparativ (siehe § 40), die von einem negativen Beziehungssatz abhängen, steht gelegentlich der Konjunktiv II.

Üben Sie den Konjunktiv II der Vergangenheit nach *beinah(e)* oder *fast*.

Übung 19

Hast du das Grundstück gekauft?

Nein, aber beinah(e) (fast) hätte ich es gekauft.

Oder: *Nein, aber ich hätte es beinah(e) (fast) gekauft.*

1. Hast du die Prüfung bestanden?
2. Bist du über den Ast gestolpert?
3. Habt ihr das Spiel gewonnen?
4. Bist du beim Anblick der Torte schwach geworden?
5. Seid ihr informiert worden?
6. Bist du von dem Hund gebissen worden?
7. Seid ihr zu spät gekommen?

Beantworten Sie die Fragen und drücken Sie sich dabei vorsichtig zustimmend oder ablehnend aus. Beachten Sie die Vergangenheitsformen.

Übung 20

War Marilyn Monroe damals wirklich schon über 30 Jahre alt? (Ja, ...)

Ja, sie dürfte/könnte schon über 30 Jahre alt gewesen sein.

1. War er damals schon in finanziellen Schwierigkeiten? (Nein, ... noch nicht)
2. Hat der Architekt die Stabilität der Brücke falsch berechnet? (Ja, ...)
3. War er wirklich schon gegen Mitternacht zu Hause? (Nein, ... erst nach 1 Uhr)
4. Hat der Zeuge den Angeklagten am Tatort wirklich erkannt? (Nein, in der Dunkelheit ...)
5. Waren die Geldscheine wirklich gefälscht? (Ja, sie ...)

Bilden Sie höfliche Fragen.

Übung 21

Nachbarn helfen einander.

Nehmen Sie das Paket mit?

Würden Sie bitte das Paket mitnehmen?

Könnten Sie bitte das Paket mitnehmen?

Würden Sie so freundlich sein und das Paket mitnehmen?

Würden Sie so nett sein, das Paket mitzunehmen?

Dürfte ich Sie bitten, das Paket mitzunehmen?

Würden Sie mir den Gefallen tun und das Paket mitnehmen?

Würden Sie mir den Gefallen tun, das Paket mitzunehmen?

1. Reparieren Sie den tropfenden Wasserhahn?
2. Öffnen Sie mir die Tür?
3. Tragen Sie mir die Taschen hoch?
4. Gießen Sie während meiner Abwesenheit die Blumen?
5. Holen Sie meine Post aus dem Briefkasten?
6. Kommen Sie noch auf ein Gläschen herein?

Übung 22

Sagen Sie, was unter anderen Umständen möglich wäre.

Zu Fuß kannst du das Berghotel heute nicht mehr erreichen (aber / ich / dich mit meinem Motorrad hinfahren)

Zu Fuß kannst du das Berghotel heute nicht mehr erreichen, aber ich könnte dich mit meinem Motorrad hinfahren.

1. Ohne Antenne kannst du diesen Radiosender nicht empfangen (aber / mit einer Antenne / du / ihn gut hereinbekommen)
2. Auf dieser Strecke müssen alle Fahrzeuge langsam fahren (denn / ohne diese Vorschrift / es / viele Unfälle geben)
3. Leider ist unser Auto kaputt (sonst / wir / heute ins Grüne fahren)
4. Ohne Licht darfst du abends nicht Rad fahren (sonst / dir / ein Unglück passieren)
5. Du brauchst unbedingt eine Spülmaschine (denn / damit / du / viel Zeit sparen)
6. Mach dir einen genauen Zeitplan (sonst / du / den Überblick verlieren)
7. Die Arbeiter müssen zurzeit Überstunden machen (andernfalls / die Firma / die Liefertermine nicht einhalten)

§ 55 Der Konjunktiv I – Verbformen des Konjunktivs der indirekten Rede

I Bildung der Gegenwartsformen

Regeln ▶ 1. An den Infinitivstamm werden die gleichen Endungen gehängt wie beim Konjunktiv II (siehe § 53, I).

2. Es entstehen folgende Formen:

Starkes Verb	Schwaches Verb	Verb mit Hilfs-e	Modalverb	Hilfsverb	
kommen	planen	schneiden	dürfen	haben	werden
(ich komme)	(ich plane)	(ich schneide)	ich dürfe	(ich habe)	(ich werde)
du kommest	du planest	(du schneidest)	du dürfest	du habest	du werdest
er komme	er plane	er schneide	er dürfe	er habe	er werde
(wir kommen)	(wir planen)	(wir schneiden)	(wir dürfen)	(wir haben)	(wir werden)
ihr kommet	ihr planet	(ihr schneidet)	ihr dürfet	ihr habet	(ihr werdet)
(sie kommen)	(sie planen)	(sie schneiden)	(sie dürfen)	(sie haben)	(sie werden)

Regel ▶ Die Formen in Klammern entsprechen dem Indikativ. Sie können durch die entsprechenden Gegenwartsformen des Konjunktivs II ersetzt werden, damit man sie vom Indikativ unterscheiden kann. Es entstehen folgende Reihen:

Starkes Verb	Schwaches Verb	Verb mit Hilfs-e	Modalverb	Hilfsverb	
ich käme	ich plante*	ich schnitte	ich dürfe	ich hätte	ich würde
du kommest	du planest	du schnittest*	du dürfest	du habest	du werdest
er komme	er plane	er schneide	er dürfe	er habe	er werde
wir kämen	wir planten*	wir schnitten*	wir dürften	wir hätten	wir würden
ihr kommet	ihr planet	ihr schnittet*	ihr dürfet	ihr habet	ihr würdet
sie kämen	sie planten*	sie schnitten*	sie dürften	sie hätten	sie würden

Im Sprachgebrauch hält man sich nicht streng an diese Regel. So wird zum Beispiel auch in der zweiten Person Singular und Plural oft der Konjunktiv II gebraucht: *du kämest, ihr kämet*.

◀ Regel

Ist der Konjunktiv II mit dem Präteritum identisch (in der Tabelle mit * gekennzeichnet) und genügt der Zusammenhang nicht, die scheinbaren Präteritumformen als Gegenwartsformen des Konjunktivs zu erkennen, wird oft mit *würde* + Infinitiv formuliert.

◀ Regel

ich plante *oder* ich würde planen
sie schnitten *oder* sie würden schneiden

Anmerkung



Die Sonderformen in der 2. und 3. Person Singular Präsens der starken Verben (siehe § 6, II, 4.) werden bei der Bildung des Konjunktivs I nicht berücksichtigt: Indikativ: *du gibst, er gibt* – Konjunktiv I: *du gebest, er gebe*.

3. Eine Ausnahme bilden die Formen von *sein*:

◀ Regel

ich sei	wir seien
du sei(e)st	ihr seiet
er sei	sie seien

II Bildung der Zukunftsformen (auch Vermutung)

1. Das Futur I wird mit den obigen Formen von *werden* und dem Infinitiv gebildet:

◀ Regel

ich würde kommen	wir würden kommen
du werdest kommen	ihr würdet kommen
er werde kommen	sie würden kommen

2. Das Futur II wird dementsprechend mit dem Infinitiv Perfekt gebildet:

◀ Regel

ich würde gekommen sein	ich würde geplant haben
du werdest gekommen sein	du werdest geplant haben

III Bildung der Vergangenheitsformen

Regel ► Die Vergangenheitsform wird mit den obigen Formen von *haben* bzw. *sein* und dem Partizip Perfekt gebildet:

	Indikativ	Vergangenheit in der indirekten Rede
Präteritum	ich plante	} er/sie habe geplant er/sie sei gefahren
	ich fuhr	
Perfekt	ich habe geplant	
	ich bin gefahren	
Plusquamperfekt	ich hatte geplant	
	ich war gefahren	

IV Das Passiv im Konjunktiv I

Regel ► Zur Bildung des Passivs werden die obigen Formen von *werden* verwendet:

Gegenwart	ich würde informiert, du werdest informiert ...
Zukunft	ich würde informiert werden, du werdest informiert werden ...
Vergangenheit	ich sei informiert worden, du sei(e)st informiert worden ...

- Übung 1 a) Konjugieren Sie die Gegenwartsformen des Konjunktivs I nach folgendem Muster. Ersetzen Sie die Form des Konjunktivs I, wenn sie mit dem Indikativ Präsens zusammenfällt, durch die Form des Konjunktivs II.

sagen (*schwaches Verb*)

ich sagte

du sagest

er sage

wir sagten

ihr saget

sie sagten

tragen (*starkes Verb*)

ich trüge

du tragest

er trage

wir trügen

ihr traget

sie trügen

1. reisen

4. fliegen

7. abschneiden

10. fahren

2. ordnen

5. fallen

8. sich ärgern

11. frieren

3. schicken

6. geben

9. beabsichtigen

12. benachrichtigt werden

Übung 1 b)

Konjugieren Sie jetzt mit den Verben der Übung 1 a) die Vergangenheitsformen des Konjunktivs I. Ersetzen Sie die Form des Konjunktivs I, wenn sie mit dem Indikativ Perfekt zusammenfällt, durch die Form des Konjunktivs II.

üben

ich hätte geübt

du habest geübt

gehen

ich sei gegangen

du sei(e)st gegangen

er habe geübt
wir hätten geübt
ihr habet geübt
sie hätten geübt

er sei gegangen
wir seien gegangen
ihr seiet gegangen
sie seien gegangen

Setzen Sie die Verben in den Konjunktiv I (bzw. in den Konj. II, s. Übung 1 b)).

Übung 2 •

- | | | |
|---|--|---|
| 1. ich stelle
er stellt
er stellte | 7. ich gehe
du gehst
er ist gegangen | 13. du fährst
ihr fahrt
sie fahren |
| 2. du bittest
er bittet
wir baten | 8. sie betet
sie beten
er betete | 14. ich rufe an
du rufst an
sie riefen an |
| 3. wir telefonieren
ihr telefoniert
sie telefonierten | 9. sie schneidet
wir schneiden
wir haben geschnitten | 15. du streitest
sie streitet
ihr habt gestritten |
| 4. sie grüßt
sie grüßen
sie grüßten | 10. ich antworte
er antwortet
ihr antwortet | 16. er stirbt
sie sterben
sie starben |
| 5. ich werde eingeladen
du wirst eingeladen
du wurdest eingeladen | 11. er wird gewogen
wir werden gewogen
ihr wart gewogen worden | 17. du wirst bestraft
er wird bestraft
sie wurde bestraft |
| 6. du wirst dich erkälten
sie wird sich erkälten
sie werden sich erkälten | 12. sie wird sich erholt haben
ihr werdet euch erholt haben
sie werden sich erholt haben | |

§ 56 Gebrauch des Konjunktivs I

I Die indirekte Rede

Direkte Rede	Indirekte Rede
In der Wahlnacht spricht der Parteivorsitzende. Er sagt unter anderem:	Ein Journalist berichtet: Der Parteivorsitzende sagte,
a) „Ihnen, liebe Wählerinnen und Wähler, danke ich herzlich.“	<i>er danke seinen Wählerinnen und Wählern herzlich.</i> (... <i>dass er seinen Wählerinnen und Wählern herzlich danke.</i>)
b) Seinen Parteifreunden rief er zu: „Wir alle können stolz sein auf den gemeinsamen Erfolg.“ Und jetzt heißt es: Vorwärts, an die Arbeit!“	Seinen Parteifreunden rief er zu, <i>sie alle könnten stolz sein auf den gemeinsamen Erfolg,</i> und jetzt <i>heiße es, sofort mit der Arbeit zu beginnen.</i>

Direkte Rede	Indirekte Rede
c) „Für <i>morgen</i> ist ein Gespräch mit dem Bundespräsidenten geplant.“ „In <i>unserem</i> Land <i>muss</i> es einige tiefgreifende Veränderungen geben.“	Für <i>heute, Montag, sei</i> ein Gespräch mit dem Bundespräsidenten geplant. In <i>diesem</i> Land <i>müsse</i> es tiefgreifende Veränderungen geben.
d) „ <i>Ich</i> , als Demokrat, <i>leite</i> das aus dem Wahlergebnis ab, das sonst ganz anders ausgefallen wäre.“ „ <i>Wir haben</i> von den Wählern den Auftrag erhalten, die Zukunft <i>unseres</i> Landes neu zu gestalten.“	<i>Er</i> , als Demokrat, <i>leite</i> das aus dem Wahlergebnis ab, das sonst ganz anders ausgefallen wäre. <i>Sie hätten</i> von den Wählern den Auftrag erhalten, die Zukunft <i>des</i> Landes neu zu gestalten.

Regeln ►

In der indirekten Rede werden die Aussagen einer anderen Person objektiviert und oft verkürzt wiedergegeben. Von Reden, Schriften, öffentlichen Bekanntmachungen usw. wird meist nur das sachlich Wichtige berichtet. Durch den Gebrauch des Konjunktivs I wird die Distanz zur wörtlichen Rede kenntlich gemacht.

zu a)

1. Die indirekte Rede kann mit einem *dass*-Satz eingeleitet werden. Bei einer längeren Mitteilung steht der *dass*-Satz in der Regel nur am Anfang.
2. In der indirekten Rede ändern sich die Pronomen sinngemäß. Dabei ist besonders zu beachten, a) wer spricht, b) zu wem oder von wem gesprochen wird, c) gegebenenfalls wer die Rede wiedergibt.

zu b)

1. Anreden, Ausrufe, spontane Redewendungen usw. fallen in der indirekten Rede meistens weg.
2. Man kann – damit der Zusammenhang besser verständlich wird – Namen wiederholen, Adverbien einfügen oder sinngemäße Sätze oder Verben verwenden wie *bejahen*, *verneinen*, *ablehnen*.

zu c) Adverbiale Angaben des Ortes oder der Zeit müssen sinngemäß geändert werden.

zu d) Der Konjunktiv II bleibt in der indirekten Rede erhalten. Fällt die Form des Konjunktivs I mit einer Form des Indikativs zusammen, so steht stattdessen ebenfalls der Konjunktiv II.

II Die indirekte Frage

Direkte Frage	Indirekte Frage
Er fragt:	Er fragt,
a) „Gehst du morgen zur Wahl?“	<i>ob</i> ich morgen zur Wahl ginge.
b) „Wann gehst du zum Wahllokal?“	<i>wann</i> ich zum Wahllokal ginge.
„Welche Partei willst du wählen?“	<i>welche Partei</i> ich wählen wolle.

Die Frage wird in der indirekten Rede als Nebensatz wiedergegeben.

◀ Regeln

zu a) Bei Fragen ohne Fragewort wird die Konjunktion *ob* verwendet.

zu b) Bei Fragen mit Fragewort wird dasselbe Fragewort oder das erweiterte Fragewort als Konjunktion verwendet.

III Der Imperativ in der indirekten Rede

Direkter Imperativ	Indirekter Imperativ
a) „Reg dich doch bitte nicht so auf!“	Er bat mich (freundlich), ich <i>möge</i> mich nicht so aufregen.
b) „Hört jetzt endlich auf, über das Wahlergebnis zu diskutieren!“	Er befahl uns (scharf), wir <i>sollten</i> aufhören, über das Wahlergebnis zu diskutieren.

Der Imperativ in der indirekten Rede wird durch Modalverben wiedergegeben.

◀ Regeln

zu a) Bei einer höflichen Bitte gebraucht man *mögen*.

zu b) Bei einer Aufforderung oder einem Befehl gebraucht man *sollen*.

Anmerkung

Mit den Gegenwartsformen des Konjunktivs I kann man auch unpersönliche Imperative bilden.

Es *lebe* die Freiheit!

Damit *sei* die Sache vergessen!

Seien wir froh, dass alles vorbei ist!

Man *nehme* ein Pfund Mehl, drei Eier und etwas Milch und *verrühre* das Ganze zu einem Teig.

Die Strecke b *sei* 7 cm. Man *zeichne* vom Punkt D aus einen Halbkreis über b.





Anmerkungen zur Zeichensetzung in der indirekten Rede

1. Der Doppelpunkt (:) und die Anführungszeichen („...“) der direkten Rede fallen weg. Nach der Einleitung zur indirekten Rede (z. B. *ich sag(t)e, ... / sie berichtete(n), ...*) steht nur ein Komma (,).
2. Da von einer Aufforderung, einer Bitte, einem Befehl oder einer Frage nur berichtet wird, entfallen auch Ausrufezeichen (!) und Fragezeichen (?).

Übung 1

Setzen Sie den folgenden Zeitungsbericht in die indirekte Rede. Beginnen Sie so:
Die Zeitung berichtet, dass ...

Teile Australiens erleben eine extreme Trockenheit. Infolge des Regenmangels droht in mehreren australischen Bundesstaaten eine Dürrekatastrophe. Neben den Farmern, die bereits ihre Ernten und Tierherden verloren haben, spüren jetzt auch die Bewohner der Städte den Wassermangel besonders stark. Für sie gilt eine strenge Beschränkung des Wasserverbrauchs. Sie dürfen ihre Gärten nur noch aus Gießkannen und Eimern bewässern. Auch die Autowäsche mittels Schlauch ist verboten. Die Geldstrafe, die auf Nichteinhaltung der Beschränkungen steht, ist auf 1000 Dollar erhöht worden. Funkwagen machen Jagd auf Wasserverschwender. In einigen Gemeinden ist die Not schon so groß, dass das Wasser auf 60 Liter pro Kopf und Tag rationiert wurde. Perioden großer Trockenheit hat es in Australien schon oft gegeben. Experten glauben jedoch, dass man infolge des Klimawandels in Zukunft mit noch häufigeren Dürreperioden rechnen muss.

Übung 2

Verwandeln Sie die direkte in die indirekte Rede und umgekehrt.

Der Arzt fragte den Patienten: „Wie lange haben Sie die Kopfschmerzen schon? Sind die Schmerzen ständig da oder treten sie nur manchmal auf? Liegen die Schmerzen hinter den Augen? Haben Sie auch nachts Kopfschmerzen? Nehmen Sie Tabletten? Was für Tabletten haben Sie bis jetzt genommen? Ist der Schmerz so stark, dass Sie es ohne Tabletten nicht aushalten? Was für eine Arbeit verrichten Sie im Büro? Wie lange müssen Sie täglich vor dem Bildschirm sitzen? Haben Sie die Möglichkeit, Ihre Tätigkeit zu wechseln?“

Der Patient fragte den Arzt, wie oft er die Tabletten nehmen solle, ob er in den nächsten Tagen seine Arbeit fortsetzen könne oder ob durch die Medikamente seine Aufmerksamkeit empfindlich nachlasse. Er fragte auch, wie lange er diese Mittel noch nehmen müsse und ob sie ihm wirklich helfen könnten.

• Übung 3

Bilden Sie den indirekten Imperativ nach folgendem Muster:

Vor dem Empfang der Gäste ist die Hausfrau nervös.

Sie sagt zu den Kindern: „Räumt eure Spielsachen weg!“

Sie sagt zu den Kindern, sie sollten ihre Spielsachen wegräumen.

1. ... zu ihrer Tochter: „Hilf mir den Tisch decken!“
„Hol die Rotweinflaschen aus der Küche und öffne sie!“
„Geh jetzt und zieh dich um!“
2. ... zu ihrem Schwiegersohn: „Steh nicht so dumm rum!“
„Sag deiner Frau, dass sie sich beeilen soll!“
„Bring mir die Blumen aus der gelben Vase!“
3. ... zu ihrem Mann: „Nimm bitte das Fleisch aus dem Gefrierfach!“
„Leg auch die Bratwürste auf den Grill!“
„Sei vorsichtig und verbrenn dich nicht wieder!“
4. ... zu ihrem Sohn: „Lass dich ansehen!“
„Binde deine Krawatte fester!“
„Mach sofort ein paar Aufnahmen, wenn die ersten Gäste kommen!“
5. ... zu den Gästen: „Stellt euch alle hier auf und lächelt!“

Verwandeln Sie die direkte in die indirekte Rede.

Übung 4

Der Hahn und der Fuchs

Auf einem Baum saß ein alter Hahn. Ein Fuchs, der gerade vorbeikam, sah den Hahn und da er gerade Hunger hatte, sagte er: „Komm doch herunter! Allgemeiner Friede ist unter den Tieren geschlossen worden. Komm herab und küsse mich, denn von heute ab sind wir Brüder!“ „Lieber Freund“, entgegnete der Hahn, „das ist eine wunderbare Nachricht! Dort sehe ich auch zwei Hunde. Sie wollen uns sicher auch die Friedensnachricht bringen. Dann können wir uns alle vier küssen.“ „Entschuldige!“, rief der Fuchs eilig, „ich habe noch einen weiten Weg. Das Friedensfest werden wir später feiern!“ Traurig, dass er seinen Hunger nicht stillen konnte, lief er davon. Der Hahn aber saß auf seinem Ast und lachte: „Es macht doch Spaß, einen Betrüger zu betrügen!“

(Nach einer Fabel von La Fontaine, 1621-1695)

Setzen Sie den Bericht in die indirekte Rede.

Übung 5 •

Tiere auch im Winter auf die Weide?

Tierärzte sind folgender Ansicht: Wenn Rinder, Schafe oder Pferde das ganze Jahr über auf der Weide bleiben, ist dies das Beste für sie. Sie müssen aber im Herbst an niedrigere Temperaturen gewöhnt werden, damit sie natürliche Abwehrkräfte gegen die Kälte entwickeln. In den ersten kalten Oktobernächten bildet sich Fett unter der Haut und ein dichtes Winterfell wächst. Dadurch entsteht eine Wärmeisolation, so dass ihnen auch Temperaturen von minus 15 Grad nichts ausmachen. Die Bauern müssen ihnen im Winter immer genügend Futter und Wasser bringen. Auch ein Schutz vor eisigen Winden ist nötig. Dafür müssen Hecken oder Büsche angepflanzt werden, hinter denen die Tiere bei Stürmen und Eisregen Deckung finden. Weil bei der Tierhaltung die Ställe nicht mehr beheizt werden müssen, können Landwirte ihre Stromrechnungen reduzieren.

Teil V

§ 57	Präpositionen	304
§ 58	Präpositionen mit dem Akkusativ	305
§ 59	Präpositionen mit dem Dativ	309
§ 60	Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ	319
§ 61	Präpositionen mit dem Genitiv	328
§ 62	Funktionsverbgefüge (Verben in festen Verbindungen)	336
§ 63	Gebrauch der Tempusformen: Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt	352

§ 57 Präpositionen

Allgemeine Regeln

Es gibt

Regeln ▶ 1. Präpositionen mit festem Kasus:

a) mit Akkusativ: *bis, durch, entlang, für, gegen, ohne, um, wider*

b) mit Dativ: *ab, aus, außer, bei, dank, entgegen, entsprechend, gegenüber, gemäß, mit, nach, nebst, samt, seit, von, zu, zufolge*

2. Präpositionen, die mit Akkusativ oder Dativ gebraucht werden können:

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

Der Gebrauch dieser Präpositionen unterscheidet sich vor allem bei Ortsangaben:

a) Wenn eine Bewegung mit Richtung auf ein Ziel angegeben wird, steht die Präposition mit dem Akkusativ. Die Frage lautet *wohin?*

b) Wenn ein fester Punkt, ein Ort, eine Fläche oder ein Raum angegeben wird, steht die Präposition mit dem Dativ. Die Frage lautet *wo?*

Auf die Frage *woher?* steht immer der Dativ.

3. Präpositionen mit Genitiv siehe § 61.

4. Die Vorsilbe des trennbaren Verbs kann wegfallen, wenn eine entsprechende präpositionale Angabe gebraucht wird.

Willst du *mitkommen*?

– Willst du *mit uns kommen*?

Wir müssen an der nächsten Haltestelle *aussteigen*.

– Die Reisenden *stiegen aus dem Zug*.

Treten Sie *ein*!

– Der Gast *trat ins Zimmer*.



Anmerkungen

Die Präpositionen werden im Deutschen so differenziert und mit so vielen verschiedenen Bezügen gebraucht, dass im Folgenden (ab § 58) nur die gebräuchlichsten Anwendungen erklärt werden können.

Nicht berücksichtigt werden an dieser Stelle:

1. Präpositionen, die von Verben abhängen (siehe § 15, III) und die entsprechenden nominalen Wendungen, z. B.:

sich erinnern an

die/eine Erinnerung an (A)

sich unterhalten mit/über

die/eine Unterhaltung mit (D)/über (A)

2. Präpositionen, die von Adverbien abhängen (siehe § 44) und die entsprechenden nominalen Wendungen, z. B.:

beliebt sein bei

seine/ihre Beliebtheit bei (D)

fähig sein zu

die/eine Fähigkeit zu (D)

§ 58 Präpositionen mit dem Akkusativ

I bis

1. ohne Artikel

◀ Regeln

a) zur Orts- oder Zeitangabe:

Bis Hamburg sind es noch etwa 250 Kilometer.

Bis nächsten Montag muss die Arbeit fertig sein.

Er will noch *bis September* warten.

b) vor Zahlenangaben (oft mit zu):

Von 13 *bis 15 Uhr* geschlossen!

Für das alte Fahrrad zahle ich *bis zu 50 Euro*, nicht mehr.

c) vor Adverbien:

Bis dahin ist es noch ein weiter Weg.

Auf Wiedersehen, *bis bald* (*bis nachher, bis später*)!

2. bis kann auch zusammen mit einer anderen Präposition vorkommen.

Die zweite Präposition bestimmt dabei den Kasus der folgenden Angabe.

a) bis + Präposition mit Akkusativ:

Wir gingen *bis an den Rand* des Abgrunds.

Der Zirkus war *bis auf den letzten Platz* ausverkauft.

Er schlief *bis weit in den Tag* hinein.

Bis auf eine einzige hat er alle Aufgaben richtig gelöst. (= *außer einer einzigen*)

b) bis + Präposition mit Dativ:

Kannst du nicht *bis nach dem Essen* warten?

Bis vor einem Jahr war noch alles in Ordnung.

Bis zum Bahnhof will ich dich gern begleiten.

II durch

1. zur Ortsangabe:

◀ Regeln

Wir gingen *durch den Wald*.

Er schaute *durchs Fenster*.

2. zur Bezeichnung einer Ursache, eines Mittels oder eines Vermittlers (oft in Passivsätzen):

Er hatte *durch einen Glücksfall* 1000 Euro gewonnen.

Ein Safe kann *durch eine Zahlenkombination* geöffnet werden.

Das habe ich *durch einen Bericht im Fernsehen* erfahren.

3. zur Angabe, wie eine Handlung durchgeführt wird (Nebensatz mit *indem* siehe § 31, IV):

Indem die Benutzung eines Notausgangs konnten sich die Bewohner retten.

Indem jahrelanges Training stärkte der Behinderte seine Beinmuskeln.

4. zur Zeitangabe (meist *hindurch*, nachgestellt):

Den September hindurch hat es nur geregnet.

Das ganze Jahr durch (hindurch) hat sie nichts von sich hören lassen.

III *entlang*

Regeln ▶ 1. zur Angabe einer Längsrichtung auf einem bestimmten Weg (nachgestellt):

Er fuhr *die Straße entlang*.

Sie gingen *den Bahnsteig entlang*.

2. *an* + Dativ ... *entlang* wird zur Angabe einer Längsrichtung neben einer Begrenzung gebraucht:

Wir gingen *an dem Haus entlang* und erreichten den Garten.

An der Mauer entlang werden Leitungen gelegt.

3. *entlang* wird gelegentlich mit dem Genitiv gebraucht und vorangestellt (siehe auch *längs*, § 61, 2.):

Entlang des Weges standen Tausende von Menschen.



Anmerkung

Verben der Bewegung mit *entlang* sind trennbar.

Sie gingen *den Bahnsteig entlang*. (entlanggehen)

Er *rannte an der Mauer entlang*. (entlangrennen)

IV *für*Regeln ▶ 1. mit der Bedeutung *im Interesse, zur Hilfe oder an die Adresse eines anderen*:

Ich tue alles *für dich*.

Der Blumenstrauß ist *für die Gastgeberin*.

Er gab eine Spende *für das Rote Kreuz*.

2. mit der Bedeutung *anstelle einer anderen Person*:

Bitte geh *für mich* aufs Finanzamt.

Er hat schon *für alle* bezahlt.

3. zur Angabe eines bestimmten Zeitraums:

Ich komme nur *für zwei Tage*.

Hier bleiben wir *für immer*.

4. zum Ausdruck eines Vergleichs, einer Relation:

Für sein Alter ist er noch sehr rüstig.
Für einen Architekten ist das eine leichte Aufgabe.
Für seine schwere Arbeit erhielt er zu wenig Geld.

5. zur Preis- und Wertangabe:

Wie viel hast du *für das Haus* bezahlt?
 Ich habe es *für 200 000 Euro* bekommen.

6. zur Reihung gleicher Nomen ohne Artikel (zur Verstärkung):

Dasselbe geschieht *Tag für Tag, Jahr für Jahr*.
 Er schrieb das Protokoll *Wort für Wort, Satz für Satz* ab.

V gegen**1. zur Angabe einer Bewegung in eine Richtung bis zur Berührung:**

Er schlug mit der Faust *gegen die Tür*.
 Der Betrunkene rannte *gegen eine Laterne*.

◀ Regeln

2. zur ungefähren Zeitangabe:

Wir kommen *gegen 23 Uhr* oder erst *gegen Mitternacht*.

3. zur Bezeichnung einer Ablehnung oder eines feindlichen/abwehrenden Verhaltens:

Ärzte sind *gegen das Rauchen*.
 Wir müssen etwas *gegen die Umweltverschmutzung* tun.

4. zum Vergleich oder Tausch:

Gegen ihn bin ich ein Anfänger.
 Ich habe die zehn Euro *gegen zwei Fünfeuroscheine* eingetauscht.

5. in festen Wendungen:

gegen den Strom schwimmen (= sich nicht anpassen)
 mit dem Kopf *gegen die Wand* rennen (= etw. Unmögliches durchsetzen wollen)

VI ohne

ohne wird meist ohne Artikel gebraucht, wenn keine genauere Bestimmung nötig ist:

◀ Regel

Ohne Auto können Sie diesen Ort nicht erreichen.
Ohne Sprachkenntnisse wirst du niemals Chefsekretärin.
Ohne ihren Mann war sie völlig hilflos.

Ohne die Hilfe meiner Schwester hätte ich den Umzug nicht geschafft.



VII *um*Regeln ► 1. zur Ortsangabe (= *um ... herum*)

a) ohne Bewegung, rund um einen Mittelpunkt:

Um den Turm (herum) standen viele alte Bäume.

Wir saßen *um den alten Tisch (herum)* und diskutierten.

b) zur Bezeichnung einer Bewegung auf einer Kreislinie:

Gehen Sie dort *um die Ecke*, da ist der Briefkasten.

Er machte einen großen Bogen *um die Baustelle*.

2. zur Zeit- oder Zahlenangabe

a) Uhrzeit:

Um 20 Uhr beginnt die Tagesschau.

b) zur ungefähren Zeit- oder Zahlenangabe (etwas weniger oder mehr):

Die Cheopspyramide wurde etwa *um 3000 v. Chr.* erbaut.

Um die Weihnachtszeit sind die Schaufenster hübsch dekoriert.

Die Uhr hat *um die 150 Euro* gekostet.

c) zur Angabe einer Veränderung von Zahlenangaben:

Die Temperatur ist *um 5 Grad* gestiegen.

Die Preise wurden *um 10 Prozent* reduziert.

Wir müssen die Abfahrt *um einen Tag* verschieben.

3. zur Angabe eines Verlustes:

Er hat ihn *um seinen Erfolg* betrogen.

Bei dem Feuer im Stall sind zum Glück keine Tiere *ums Leben* gekommen.

Er trauert *um einen guten Freund*.

VIII *wider*

wider mit der Bedeutung *gegen* siehe unter V.

Einige feste Wendungen:

Er hat *wider Willen* zugestimmt (obwohl er das eigentlich nicht wollte).

Wider Erwarten sind die Aktienkurse gestiegen.

Wider besseres Wissen hat sie ihm noch einmal verziehen.

Übung

Setzen Sie die passenden Präpositionen mit dem Akkusativ ein.

1. _____ Vermittlung eines befreundeten Autohändlers konnte ich einen alten Jaguar von 1969 _____ genau 9999 Euro erwerben.
2. Ich wusste, der Jaguar würde vor allem _____ meinen zwölfjährigen Sohn, der ein Autonarr ist, eine große Freude sein.

3. Der alte Wagen soll _____ zu 200 km/h fahren können, aber _____ Erwarten sagte mein Sohn: „Versuch das nicht, das schafft er nicht mehr.“
4. Der Junge versteht _____ seine 12 Jahre schon erstaunlich viel von Autos.
5. _____ ihn wusste ich in diesem Alter fast nichts davon.
6. Wir fuhren mit hoher Geschwindigkeit _____ die Landstraße und _____ die Warnung meines Sohnes wäre ich nach einer scharfen Kurve wahrscheinlich _____ ein Ortsschild gerast.
7. Ich habe also das Tempo _____ etwa die Hälfte zurückgenommen und wir sind _____ Probleme auch an den Radarfallen vorbeigekommen.
8. Wir sind dann gemütlich _____ die Dörfer gefahren und hatten _____ auf eine Vollbremsung wegen einiger erschrockener Hühner keinen Zwischenfall mehr.

§ 59 Präpositionen mit dem Dativ

I ab

1. zur Orts- oder Zeitangabe ausgehend von einem bestimmten Punkt (oft ohne Artikel; ◀ Regeln auch: *von ... an, von ... ab*, siehe § 59, XV, 3. a) und c):

Ich habe die Reise *ab Frankfurt* gebucht.

Ab kommender Woche gilt der neue Fahrplan.

Jugendlichen *ab 16 Jahren* ist der Zutritt gestattet.

Ab morgen werde ich ein neues Leben beginnen.

2. Zur Angabe des Datums wird *ab* mit dem Dativ, seltener mit dem Akkusativ gebraucht.

Ab erstem/ersten Januar werden die Renten erhöht. (Aber immer: *Ab dem ersten Januar ...*)

Ab nächstem/nächsten Dienstag können Sie mich wieder anrufen. (Aber immer: *Ab dem nächsten Dienstag ...*)

Ab Fünfzehntem/Fünfzehnten gehe ich in Urlaub. (Aber immer: *Ab dem Fünfzehnten ...*)

II aus

1. zur Angabe einer Bewegung von innen nach außen (= *aus ... heraus/hinaus*): ◀ Regeln

Er ging *aus dem Haus* (*heraus/hinaus*).

Er nahm den Brief *aus der Schublade*.

Sie kommen um 12 *aus der Schule*.

2. zur Bezeichnung der örtlichen oder zeitlichen Herkunft:

Die Familie stammt *aus Dänemark*.

Diese Kakaotassen sind *aus dem 18. Jahrhundert*.

Er übersetzt den Roman *aus dem Spanischen* ins Deutsche.

3. zur Materialangabe (ohne Artikel):

Eheringe sind meistens *aus Gold*.

Aus Aluminium stellt man Folien her.

4. zur Angabe von Verhaltensweisen, die eine Handlung begründen (ohne Artikel):

Aus Liebe zu ihm verließ sie ihre Heimat.

Er nahm sie *aus Dankbarkeit* in sein Haus auf.

5. in festen Wendungen:

aus folgendem Grund ..., *aus gegebenem Anlass*

III außer**Regeln ▶ 1. zur Einschränkung auf eine bestimmte Ausnahme:**

Außer einem Hund war nichts Lebendiges zu sehen.

Außer warmer Milch mit Honig nahm der Kranke nichts zu sich.

2. in festen Wendungen (ohne Artikel):

jd./etw. ist *außer Atem*, *außer Betrieb*, *außer Dienst*, *außer Gefahr* etc.

etw. steht *außer Frage*, *außer Zweifel*

jd. ist *außer sich* (= sehr aufgeregt), *außer Haus* (= nicht zu Hause)

Ausnahme: *außer* mit Genitiv: *außer Landes* sein

IV bei**Regeln ▶ 1. zur Ortsangabe (= in der Nähe von):**

Hanau liegt *bei Frankfurt*.

Sie müssen *beim Schwimmbad* rechts abbiegen.

2. zur Angabe eines Aufenthalts:

Ich war *beim Arzt*.

Jetzt arbeitet er *bei einer Baufirma*, vorher war er *beim Militär*.

Sie wohnt jetzt *bei ihrer Tante*, nicht mehr *bei mir*.

3. zur Angabe von gleichzeitigen Handlungen und Vorgängen, die meistens mit einem Verb in nominalisierter Form gebraucht werden (Nebensatz mit *wenn, als* siehe § 26, I):

Er hatte sich *beim Rasieren* geschritten.

Beim Kochen hat sie sich verbrannt.

Musst du *bei deinen Hausaufgaben* immer Musik hören?

4. zur Angabe eines Verhaltens:

Bei deiner Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt ist dieser Fehler kaum erklärlich.

Bei aller Vorsicht gerieten sie doch in eine Falle.

Bei seinem Temperament ist das sehr verständlich.

5. in festen Wendungen (meist ohne Artikel):

bei Nacht und Nebel, bei schönstem Wetter, bei Tagesanbruch etc.

jdn. *beim Wort* nehmen

bei offenem Fenster schlafen

jdn. *bei guter Laune* halten etc.

V *dank*

1. zur Angabe des Grundes, warum etwas Positives eingetreten ist:

Dank dem guten Zureden seiner Mutter schaffte er doch noch das Abitur.

Dank seinem Fleiß und seinem Talent konnte sich der Künstler durchsetzen.

◀ Regeln

2. Nach *dank* kann auch der Genitiv stehen.

Dank seines festen Glaubens überlebte der Gefangene.

Er machte Karriere, aber nur *dank des Geldes* seines Vaters.

VI *entgegen*

zum Ausdruck von etwas Gegensätzlichem, das oft unerwartet eintritt (vor- oder nachgestellt):

Entgegen den allgemeinen Erwartungen gewann die Oppositionspartei die Wahl.

Den Wünschen seiner Eltern entgegen hat er nicht Jura, sondern Kunstgeschichte studiert.

◀ Regel

Anmerkung

Verben der Bewegung mit *entgegen* werden als trennbare Verben gebraucht.

Das Kind *lief* seinem Vater *entgegen*. (entgegenlaufen)

Er *kam* meinen Wünschen *entgegen*. (entgegenkommen)



VII *entsprechend*

- Regel ▶** zum Ausdruck einer Übereinstimmung (vor- oder nachgestellt):
 Er hat *seiner Ansicht entsprechend* gehandelt.
Entsprechend ihrer Vorstellung von südlichen Ländern haben die Reisenden nur leichte Kleidung mitgenommen.

VIII *gegenüber*

- Regeln ▶** 1. zur Ortsangabe (vor- oder nachgestellt):
Gegenüber der Post finden Sie verschiedene Reisebüros.
Der Bushaltestelle gegenüber wird ein Hochhaus gebaut.
2. zum Verhalten im Umgang mit Personen, seltener auch Sachen (nachgestellt):
Dir gegenüber sind die Verwandten immer großzügig gewesen.
Den Bitten seines Sohnes gegenüber blieb er hart.
Kranken gegenüber fühlen sich viele Menschen unsicher.
Den indischen Tempeln gegenüber verhielt er sich gleichgültig.



Anmerkung

Verben wie *sitzen*, *(sich) setzen*, *(sich) stellen*, *liegen* u. a. (siehe § 13) mit *gegenüber* sind trennbare Verben.

Sie *saß* mir den ganzen Abend *gegenüber*. (gegenübersitzen)

Er *setzte sich* mir *gegenüber*. (sich jdm. gegenübersetzen)

IX *gemäß*

- Regel ▶** meist in einem juristischen Kontext gebraucht (= *entsprechend*; vor- oder nachgestellt):
Gemäß der Straßenverkehrsordnung war das Verhalten des Fahrers richtig.
 Das Gesetz wurde *den Vorschlägen der Kommission gemäß* geändert.

X *mit*

- Regeln ▶** 1. zur Angabe einer Verbindung, eines Zusammenhangs:
 Jeden Sonntag bin ich *mit meinen Eltern* in die Kirche gegangen.
Mit ihr habe ich mich immer gut verstanden.
 Wir möchten ein Zimmer *mit Bad*.

2. zur Angabe eines Mittels oder Instruments:

Wir heizen *mit Gas*.

Ich fahre gerne *mit der Bahn*.

Er öffnete die Tür *mit einem Zweitschlüssel*.

3. zur Angabe eines Gefühls, eines Verhaltens (oft ohne Artikel):

Ich habe *mit Freude* festgestellt, dass ...

Er hat das sicher nicht *mit Absicht* getan.

Mit viel Arbeit, Mühe und Sachkenntnis hat er seine Firma aufgebaut.

4. zur Angabe der Art und Weise, wie etwas ist oder geschieht (oft ohne Artikel):

Er hat das Examen *mit Erfolg* abgeschlossen.

Die Maschinen laufen *mit hoher Geschwindigkeit*.

Mit Sicherheit werden wir gewinnen.

5. zur Bezeichnung eines bestimmten Zeitpunkts oder Zeitraums:

Mit 40 (Jahren) beendete er seine sportliche Laufbahn.

Mit der Zeit / Mit den Jahren (= Im Lauf der Zeit / der Jahre) wurde sie ungeduldig.

XI nach**1. zur Ortsangabe ohne Artikel**

◀ Regeln

a) bei Städten, Ländern, Kontinenten und Himmelsrichtungen (Ausnahmen bei Ländern mit Artikel, siehe § 3, III, sowie bei Himmelsrichtungen):

Unsere Überfahrt *nach England* war sehr stürmisch.

Aber: Wir fahren *in die Türkei*.

Die Kompassnadel zeigt immer *nach Norden*.

Aber: Im Sommer reisen viele Deutsche *in den Süden*.

b) mit Adverbien:

Bitte kommen Sie *nach vorne*.

Fahren Sie hier *nach links* und dann geradeaus.

Ein Stein fällt immer *nach unten*.

2. zur Zeitangabe

a) ohne Artikel bei kirchlichen Feiertagen, Wochentagen, Monaten (auch *Anfang ...*, *Ende ...*):

Nach Ostern will er uns besuchen.

Ich bin erst *nach Anfang/Ende September* wieder in Frankfurt.

Nach Dienstag nächster Woche haben wir wieder Termine frei.

Es ist 5 Minuten *nach 12*.

b) mit Artikel, nachdem etwas geschehen ist:

Nach dem 1. April wird nicht mehr geheizt.

Nach der Trauung wurde ein Imbiss gereicht.

Der Dichter wurde erst *nach seinem Tode* anerkannt.

3. in der Bedeutung *entsprechend einer Vorlage oder Vorstellung* (vor- oder nachgestellt) (Nebensatz mit *so ... wie* siehe § 31, I):

Dem Protokoll nach hat er Folgendes gesagt ...

Nach dem Gesetz darf uns der Vermieter nicht kündigen.

Meiner Meinung nach ist der Satz richtig.

Er spielt *nach Noten*.

Er zeichnet *nach der Natur*.

4. zur Angabe einer Reihenfolge:

Nach dir komme ich dran.

Nach Berlin ist Hamburg die zweitgrößte Stadt Deutschlands.

XII *nebst*

Regel ► in der Bedeutung *samt, zusammen mit; etwas, das außerdem dazugehört* (selten gebraucht):

Er verkaufte ihm das Haus *nebst Garage*.

XIII *samt*

Regel ► in der Bedeutung *zusammen mit, zusätzlich mit*:

Er kam überraschend zu Besuch – *samt seinen acht Kindern*.

Feste Wendung: Sein Besitz wurde *samt und sonders* versteigert. (= vollständig)

XIV *seit*

Regel ► zur Angabe eines Zeitpunkts, von dem aus etwas weiter wirkt.

a) ohne Artikel bei kirchlichen Feiertagen, Wochentagen, Monaten (auch *Anfang/Mitte/Ende ...* siehe § 26, IV, 3.):

Seit Pfingsten habe ich euch nicht mehr gesehen.

Er ist *seit Dienstag* krankgeschrieben.

Seit Anfang August hat er wieder eine Arbeitsstelle.

b) mit Artikel:

Seit der Geburt seiner Tochter interessiert er sich für Kinder.

Seit einem Monat warte ich auf Nachricht von euch.

Seit dem 28. Mai gilt der Sommerfahrplan.

XV von

◀ Regeln

1. zur Ortsangabe:

Ich bin gerade *von Schottland* zurückgekommen.
 Der Wind weht *von Südwesten*.
Vom Bahnhof geht er immer zu Fuß nach Hause.
 Das Regenwasser tropft *vom Dach*.

2. mit Datumsangabe:

Vom 14.7. bis (zum) 2.8. haben wir Betriebsferien.
 Ich danke Ihnen für Ihren Brief *vom 20.3.*

3. a) von ... ab/an/aus mit Ortsangabe:

Von der Brücke ab sind es noch zwei Kilometer (bis zum nächsten Dorf).
Von hier aus können Sie den Weg (zur Stadt) selbst finden.
Von Amerika aus sieht man das ganz anders.

b) von ... aus zum Ausdruck einer Zustimmung:

Von mir aus (mit meiner Einwilligung) kannst du tun, was du willst.
 Wir haben *von uns aus* nichts dagegen.

c) von ... an mit Zeitangabe, ausgehend von einem Zeitpunkt (auch: von ... ab):

Von 15 Uhr an ist das Büro geschlossen.
 Er wusste *von Anfang an* Bescheid.

4. zur Angabe des Verursachers in Passivsätzen:

Der Kapitän ist *von seinen Matrosen* gerettet worden.
 Der Schaden wird *von der Versicherung* bezahlt.

5. a) anstelle eines Genitivattributs, wenn kein Artikel gebraucht wird (siehe § 3, III):

Viele Briefe *von Kafka* sind noch nicht veröffentlicht.
 Sie roch den Rauch *von Zigarren*.
 Zur Herstellung *von Papier* braucht man viel Wasser.

b) anstelle eines Adjektivattributs:

eine wichtige Frage – eine Frage *von Wichtigkeit*
 ein zehnjähriges Kind – ein Kind *von zehn Jahren*
 der Hamburger Senat – der Senat *von Hamburg*

6. mit anderen präpositionalen Angaben in festen Wendungen:

von heute auf morgen; in der Nacht *von Dienstag auf Mittwoch* (vom Dienstag zum Mittwoch); *von Tag zu Tag*; *von Ort zu Ort*

XVI zu

Regeln ► 1. zur Ortsangabe in Richtung auf ein Ziel, mit Artikel:

Er schwimmt *zu der Insel* hinüber.
 Gehen Sie doch endlich *zu einem Arzt*.
 Ich gehe noch schnell *zum Supermarkt*.
 Am Freitag komme ich *zu dir*.

2. zur Zeitangabe

a) ohne Artikel bei kirchlichen Feiertagen (siehe § 3, III, Anm. nach 7.), auch: *zu Beginn/Anfang/Ende*:

Zu Weihnachten bleiben wir zu Hause.

b) mit Artikel zur Angabe eines bestimmten Zeitpunkts:

Zu dieser Zeit, d. h. im 18. Jahrhundert, reiste man mit Kutschen.

Zu deinem Geburtstag kann ich leider nicht kommen.

3. zur Angabe einer Absicht (Nebensatz mit *damit ...*; *um ... zu* siehe § 32 und 33):

Zum Beweis möchte ich folgende Zahlen bekannt geben ...

Man brachte ihn *zur Feststellung seiner Personalien* ins Polizeipräsidium.

Zum besseren Verständnis muss man Folgendes wissen ...

4. zum Ausdruck eines Gefühls:

Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen ...

Ich tue das nicht *zu meinem Vergnügen*.

5. zur Angabe einer Veränderung:

Unter Druck wurden die organischen Stoffe *zu Kohle*.

Endlich kommen wir *zu einer Einigung*.

6. zur Angabe von Zahlenverhältnissen:

Umfragen ergeben ein Verhältnis von *eins zu drei (1 : 3)* gegen das geplante neue Rathaus.

Wir haben jetzt schon *zum vierten Mal* mit ihm gesprochen.

Liefen Sie mir 100 Kugelschreiber *zu je 1 Euro*.

7. in festen Wendungen

a) ohne Artikel:

zu Hause sein

zu Besuch kommen

zu Gast sein

zu Fuß gehen

zu Mittag / zu Abend essen

zu Bett gehen

zu Boden fallen

zu Hilfe kommen

zu Gott beten

zu Ansehen / zu Ruhm kommen

zu Ende sein

b) mit Artikel:

zur Rechten / zur Linken eines anderen stehen/sitzen
 die Nacht *zum Tag* machen (= in der Nacht wach/aktiv bleiben)
 Müsli *zum Frühstück* essen
 Zucker *zum Tee* nehmen

XVII zufolge**1. In der Bedeutung einer Aussage entsprechend wird zufolge meist nachgestellt:**

◀ Regeln

Dem Bericht zufolge wurden einige Keller überflutet.
Den Experten zufolge war die Unterschrift gefälscht.

2. Vorangestellt wird zufolge mit dem Genitiv gebraucht (selten):

Zufolge des Einsatzprotokolls konnte die Feuerwehr die Wasserschäden schnell unter Kontrolle bringen.

In Klammern sind je drei Präpositionen mit Dativ vorgegeben. Setzen Sie die richtige Präposition ein.

Übung 1

Ein neuer Tarifvertrag

- (seit / ab / nach) _____ zwei Wochen verhandelt die Gewerkschaft schon (bei / mit / seit) _____ den Arbeitgebern (über / zu / um) _____ einen neuen Tarifvertrag.
- (dank / seit / nach) _____ den Aussagen eines Pressesprechers hat man sich noch nicht geeinigt.
- Deshalb hat die Gewerkschaft jetzt angekündigt, dass (ab / nach / außer) _____ Donnerstag gestreikt wird.
- (bei / samt / außer) _____ den Arbeitern wollen auch die Büroangestellten (entsprechend / mit / aus) _____ Solidarität streiken.
- (gegenüber / entgegen / zufolge) _____ anderslautenden Erklärungen will das Management einige Standorte in Deutschland schließen.
- (mit / von / bei) _____ den Demonstrationen der Arbeiter berichteten Presse, Rundfunk und Fernsehen.
- Streikende Arbeiter zogen am Morgen (von / zu / nach) _____ ihrer Fabrik am Stadtrand (entgegen / ab / zu) _____ einer großen Kundgebung ins Zentrum der Stadt.
- Dort wurden sie (von / mit / dank) _____ vielen Sympathisanten aus der Bevölkerung empfangen.
- Die Rede des Gewerkschaftsvorsitzenden wurde (bei / mit / von) _____ vielen Arbeitnehmern kritisiert.

Die Gewerkschaft sei, so lautete der Vorwurf, (bei / gegenüber / entgegen) _____ den Arbeitgebern zu nachgiebig gewesen.

11. Denn die Arbeiter hätten schon (ab / seit / außer) _____ über 10 Jahren nicht mehr gestreikt, aber nun sei „Schluss (bei / vor / mit) _____ dem Arbeitsfrieden“.
12. Es werde so lange gestreikt, bis sie (zu / gemäß / mit) _____ einer Einigung kämen. Am wichtigsten sei dabei eine deutliche Lohnerhöhung, die (seit / ab / nach) _____ langer Zeit nötig sei.

Übung 2

Setzen Sie die folgenden Präpositionen mit Dativ sinngemäß ein: *dank, entgegen, gegenüber, mit, samt, von*.

Kurzschluss

1. Am vergangenen Wochenende vernichtete ein Feuer einen Bauernhof _____ Stall und Scheune.
2. _____ des schnellen Einsatzes der freiwilligen Feuerwehr konnte der Bauer wenigstens seine Maschinen und die Tiere retten.
3. Der Polizei _____ äußerte der Bauer den Verdacht der Brandstiftung.
4. _____ Hilfe _____ Fachleuten wurden die ausgebrannten Gebäude untersucht.
5. _____ der Vermutung des Bauern war ein Kurzschluss die Ursache des Brandes.

Übung 3

Ebenso: *ab, außer (2 x), dank, gemäß, entgegen*.

Im Tierschutzverein

1. _____ unserer Satzung sind Tierschutz und Tierpflege die wichtigsten Aufgaben unseres Vereins.
2. _____ zahlreicher Spenden konnten wir im vergangenen Jahr ein neues Tierheim bauen.
3. _____ Katzen und Hunden werden auch andere Haustiere aufgenommen.
4. _____ einer anderslautenden Pressemitteilung ist unser Tierheim täglich _____ sonntags _____ 9 Uhr geöffnet.

§ 60 Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ

I an

1. zur Ortsangabe (meist zur Bezeichnung einer Berührung / eines Kontakts)

◀ Regeln

a) mit Akkusativ auf die Frage *wohin?*:

Er stellt die Leiter *an den Apfelbaum*.

Sie schreibt das Wort *an die Tafel*.

Wir gehen jetzt *an den See*.

b) mit Dativ auf die Frage *wo?*:

Frankfurt liegt *am Main*.

Die Sonne steht schon hoch *am Himmel*.

An dieser Stelle wuchsen früher seltene Kräuter.

2. mit Dativ zur Zeitangabe bei Tageszeiten, Datumsangaben, Wochentagen, auch:

Anfang/Ende:

Am Abend kannst du mich immer zu Hause erreichen.

Sie ist *am 7. Juli 1981* geboren.

Am Freitagnachmittag ist um 4 Uhr Dienstschluss.

„*Am Anfang* schuf Gott Himmel und Erde.“

Am Monatsende wird das Geld oft knapp.

3. in der Verbindung *an die ...* mit Akkusativ zur Zahlenangabe (= ungefähr, etwas weniger als):

Es waren *an die fünfzig Gäste* anwesend.

Die Villa hat *an die 20 Zimmer*.

4. *an ... vorbei* mit Dativ (oft als trennbares Verb gebraucht):

Er ging *an mir vorbei*, ohne mich zu erkennen.

Perfekt: Er ist *an mir vorbeigegangen*, ohne mich zu erkennen.

5. in festen Wendungen (irreal):

Ich *an deiner Stelle* hätte anders gehandelt.

An meiner Stelle hättest du genauso gehandelt.

II auf

1. zur Ortsangabe

◀ Regeln

a) mit Akkusativ auf die Frage *wohin?*:

Er stellte die Kiste *auf den Gepäckwagen*.

zürlich lief das Kind *auf die Straße*.

Er legte seine Hand *auf meine*.



b) mit Dativ auf die Frage wo?:

Dort *auf dem Hügel* steht ein alter Bauernhof.

Auf der Erde leben bald 7 Milliarden Menschen.

Auf der Autobahn dürfen nur Kraftfahrzeuge fahren.

2. umgangssprachlich zur Ortsangabe bei öffentlichen Einrichtungen oder (privaten) Veranstaltungen gebraucht**a) mit Akkusativ:**

Er geht *auf die Post* / *auf die Universität* / *auf die Bank (Sparkasse)* u. a.

Er geht *auf eine Party* / *auf einen Ball* / *auf einen Kongress* u. a.

b) mit Dativ:

Er ist gerade *auf der Post* / *auf der Bank* / *auf einem Kongress* / *auf einer Party* / *auf einer Hochzeitsfeier* u. a.

3. zur Zeitangabe mit Akkusativ, verwendet für eine Zeitdauer:

Von Freitag *auf Samstag* übernachteten wir im Hotel.

Dieses Gesetz gilt *auf Zeit*, nicht *auf Dauer*.

Der erste Weihnachtstag fällt *auf einen Dienstag*.

Kommen Sie doch *auf ein paar Minuten* herein.

4. a) auf ... zu... mit Akkusativ zur Angabe einer Bewegung in eine Richtung (auch als trennbares Verb gebraucht):

Langsam ging er *auf sie* zu.

Der Enkel ist *auf die Großmutter* zugelaufen.

b) auf ... hin mit Akkusativ zur Angabe einer vorausgegangenen Aussage:

Auf diesen Bericht hin müssen wir unsere Meinung korrigieren.

c) auf ... hinaus mit Akkusativ zur Angabe eines längeren Zeitraums:

Er hatte sich *auf Jahre hinaus* verschuldet.

5. in festen Wendungen**a) mit Akkusativ:**

Er *warf einen Blick auf den Zeugen* und erkannte ihn sofort.

Das Schiff *nimmt Kurs auf Neuseeland*.

Auf (die) Dauer kann das nicht gut gehen.

Wir müssen *uns endlich auf den Weg machen*. (= aufbrechen, losgehen)

Das Haus muss *auf jeden Fall* verkauft werden.

Auf einen Facharbeiter kommen zehn Hilfsarbeiter.

Sie fahren nur für zwei Wochen *auf Urlaub*.

b) mit Dativ:

Ich habe ihn *auf der Reise* / *auf der Fahrt* / *auf der Flucht* / *auf dem Weg* kennengelernt.

Auf der einen Seite (einerseits) habe ich viel Geld dabei verloren, *auf der anderen Seite*

(andererseits) habe ich eine wichtige Erfahrung gemacht.

Wie sagt man das *auf Deutsch* / *auf Englisch*?



III *hinter*

◀ Regeln

1. zur Ortsangabe

a) mit Akkusativ auf die Frage *wohin?*:Stell das Fahrrad *hinter das Haus!*Das Buch ist *hinter das Bücherregal* gefallen.b) mit Dativ auf die Frage *wo?*:Das Motorrad steht *hinter der Garage*.Er versteckte den Brief *hinter seinem Rücken*.

2. zur Angabe einer Unterstützung

mit Akkusativ: Die Gewerkschaft stellt sich *hinter ihre Mitglieder*.mit Dativ: Die Angestellten stehen *hinter ihrem entlassenen Kollegen*.3. mit Dativ: *hinter ... zurück... / hinter ... her...*Sie *blieb hinter* der Gruppe der Wanderer *zurück*.Der Hund *lief hinter* den Wanderern *her*.Der Hund ist *hinter* den Wanderern *hergelaufen*.

4. in festen Wendungen:

jdn. *hinters Licht führen* (= betrügen)*hinterm Mond leben* (= uninformiert sein)IV *in*

◀ Regeln

1. zur Ortsangabe

a) mit Akkusativ auf die Frage *wohin?*:Ich habe die Papiere *in die Schreibtischschublade* gelegt.Am Samstagvormittag fahren wir immer *in die Stadt*.Er hat sich *in den Finger* geschnitten.b) mit Dativ auf die Frage *wo?*:Die Villa steht *in einem alten Park*.Der Schlüssel steckt immer noch *im Schloss*.Bei diesem Spiel bilden wir einen Kreis und einer steht *in der Mitte*.

2. mit Dativ zur Zeitangabe

a) zur Angabe eines fest begrenzten Zeitraums: bei Sekunden, Minuten, Stunden; bei Wochen, Monaten, Jahreszeiten; bei Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten usw.

Beachten Sie: *am Tag, am Abend*, aber: *in der Nacht*.*Im April* beginnen die Vögel zu brüten.*Jahr 1914* brach der Erste Weltkrieg aus.*18. Jahrhundert* wurden die schönsten Schlösser gebaut.*ünf Minuten* läuft er einen halben Kilometer. (= innerhalb von)



Anmerkung

Jahreszahlen stehen im Deutschen ohne Präposition (Der Erste Weltkrieg begann 1914.) oder mit dem Zusatz *im Jahr* (Der Erste Weltkrieg begann *im Jahr* 1914.)

Jahreszahlen werden jedoch v. a. in wirtschaftlichen oder politischen Kontexten immer häufiger mit den Präpositionen *in* (*In 2008* ist die Konjunktur zurückgegangen.) bzw. *aus* (die Statistiken *aus 2007*) gebraucht. Das ist eine Übernahme aus dem Englischen und im Deutschen streng genommen falsch.

b) zur Angabe eines späteren Zeitpunkts, von jetzt ab gerechnet:

In fünf Minuten beginnt die Pause.

In zwei Tagen komme ich zurück.

In einem halben Jahr sehen wir uns wieder.

3. mit Dativ zum Hinweis auf eine schriftliche Vorlage oder eine mündliche Aussage:

In dem Drama „Hamlet“ von Shakespeare steht folgendes Zitat: ...

Im Grundgesetz ist festgelegt, dass ...

In seiner Rede sagte der Kanzler: „ ... “

In dieser Hinsicht hat er recht, aber ...

4. mit Dativ zur Angabe von Gefühlen und inneren oder äußeren Zuständen (oft mit Possessivartikel):

In seiner Verzweiflung machte er eine Dummheit.

In ihrer Angst sprangen einige Seeleute ins Wasser.

In seinen Familienverhältnissen ist nichts geregelt.

In diesem Zustand kann man den Kranken nicht transportieren.

5. in festen Wendungen:

etw. ist *in Ordnung*

jd. fällt *in Ohnmacht*

etw. geschieht *im Geheimen / im Verborgenen*

jd. ist *in Gefahr*

ein Gesetz tritt *in Kraft*

V *neben*

Regeln ▶ 1. zur Ortsangabe

a) mit Akkusativ auf die Frage *wohin?*:

Der Kellner legte das Besteck *neben den Teller*.

Er setzte sich *neben mich*.

b) mit Dativ auf die Frage *wo?*:

Der Stall liegt rechts *neben dem Bauernhaus*.



2. mit Dativ (= zusätzlich, zu etwas anderem):

Neben seinen physikalischen Forschungen schrieb er Gedichte.
 Sie betreut *neben ihrem Haushalt* auch noch eine Kindergruppe.

VI über

◀ Regeln

1. zur Ortsangabe ohne Berührung**a) mit Akkusativ:**

Er hängte die Lampe *über den Schreibtisch*.
 Der Sportler sprang *über die 2-Meter-Latte*.

b) mit Dativ:

In der Hütte hing *über dem Tisch* nur eine nackte Glühbirne.
 Das Flugzeug flog *über den Wolken*.

2. zur Ortsangabe mit Berührung**a) mit Akkusativ:**

Sie legte die Decke *über den Tisch*.
 Er zog die Mütze *über die Ohren*.

b) mit Dativ:

Sie trägt einen Schal *über ihrem Mantel*.
 Dicke Wolken lagen *über den Berggipfeln*.

3. mit Akkusativ (= überqueren):

Die Kinder liefen *über die Straße* und dann *über die Brücke*.
 Ein Entenschwarm fliegt *über den Fluss*.

4. ohne Artikel, zur Beschreibung von Zwischenstationen auf einer Fahrt:

Wir fahren von Frankfurt *über München* nach Wien, dann *über Budapest* nach Rumänien.

5. mit Akkusativ und Zeitangabe (meist nachgestellt; = während eines Zeitraums):

Den ganzen Tag über hat er wenig geschafft.
Den Winter über verreisen wir nicht. (Aber: *Übers Wochenende* sind wir zu Hause.)

6. mit Akkusativ zur Bezeichnung einer Steigerung (= länger als, mehr als):

Die Bauarbeiten haben *über einen Monat* gedauert.
 Sie ist *über 90 Jahre* alt.
 Das geht *über meine Kräfte*.
 Sein Referat war *über alle Erwartungen* gut.

7. mit Akkusativ zur Angabe eines Themas:

Ein Vortrag *über die Eiszeiten* war hochinteressant.
Über die Französische Revolution gibt es verschiedene Meinungen.



8. in festen Wendungen:

Plötzlich, gleichsam *über Nacht*, hat sie sich völlig verändert.

Er sitzt *über seinen Büchern*.

Er ist *über seiner Lektüre* eingeschlafen.

Der Geldfälscher ist längst *über alle Berge*.

Er schickte eine Rechnung *über 600 Euro*. (= in Höhe von ...)

VII unter**Regeln ▶ 1. zur Ortsangabe****a) mit Akkusativ auf die Frage *wohin?*:**

Die Schlange kroch *unter den Busch*.

Sie legte ihm ein Kissen *unter den Kopf*.

b) mit Dativ auf die Frage *wo?*:

Die Katze sitzt *unter dem Schrank*.

Die Gasleitungen liegen einen halben Meter *unter dem Straßenpflaster*.

2. mit Dativ zur Zahlenangabe (= weniger als die angegebenen Zahlen):

Kinder *unter zehn Jahren* sollten täglich nicht mehr als eine Stunde fernsehen.

Nachts sank die Temperatur *unter null Grad*.

3. mit Dativ zur Bezeichnung bestimmter Personen oder Sachen, die sich zwischen anderen befinden:

Zum Glück war *unter den Reisenden* ein Arzt.

Unter den Goldstücken waren zwei aus dem 3. Jahrhundert.

Unter anderem sagte der Redner ...

4. mit Dativ zur Angabe der äußeren Bedingungen, unter denen etwas geschieht:

Unter diesen Umständen müssen wir mit einer Preiserhöhung rechnen.

Die Bergwanderer konnten nur *unter großen Schwierigkeiten* vorankommen.

Der Angeklagte stand während der Tat *unter Alkoholeinfluss*.

Es ist unmöglich, *unter solchen Bedingungen* zu arbeiten.

Unter dieser Voraussetzung kann ich Ihren Vorschlag annehmen.

5. in festen Wendungen:

ein Vergehen / ein Verbrechen fällt *unter den Paragraphen* ...

etw. *unter den Teppich kehren* (= verbergen, vertuschen)

etw. *unter Kontrolle bringen/halten*

unter Wasser schwimmen/sinken

etw. *unter der Hand* (= heimlich) kaufen/verkaufen

etw. wird *unter einem Titel / einer Überschrift / einem Stichwort / einem Begriff* registriert

etw. geschieht *unter seinem Kommando / seiner Leitung / seiner Führung*

jd. ist *unter einer Telefonnummer / einer Adresse* zu erreichen

VIII vor

◀ Regeln

1. zur Ortsangabe

a) mit Akkusativ auf die Frage *wohin?*:

Stell den Mülleimer *vor das Gartentor!*

Beim Gähnen soll man die Hand *vor den Mund* halten.

b) mit Dativ auf die Frage *wo?*:

Das Taxi hält *vor unserem Haus*.

Auf der Autobahn *vor Nürnberg* war eine Baustelle.

In der Schlange standen noch viele Leute *vor mir*.

2. mit Dativ zur Zeitangabe:

Vor drei Minuten hat er angerufen.

Der Zug ist 10 Minuten *vor 8* abgefahren.

Leider hat er kurz *vor der Prüfung* sein Studium abgebrochen.

3. mit Dativ zur Angabe der Ursache eines Verhaltens:

Vor Schreck fiel er in Ohnmacht.

Er konnte *vor Freude* kaum sprechen.

4. in festen Wendungen:

Gnade vor Recht ergehen lassen

ein Schiff *liegt im Hafen vor Anker*

vor Gericht stehen

etw. *vor Zeugen* erklären

vor allem / vor allen Dingen (= etw. ist wichtiger / besonders wichtig)

vor den/allen anderen ans Ziel kommen

IX zwischen

◀ Regeln

1. zur Ortsangabe

a) mit Akkusativ auf die Frage *wohin?*:

Er hängte die Hängematte *zwischen zwei Bäume*.

Ich setzte mich *zwischen eine dicke Bäuerin und einen parfümierten Herrn*.

b) mit Dativ auf die Frage *wo?*:

Auf dem Foto stehe ich *zwischen meinen beiden Geschwistern*.

Der Zug verkehrt stündlich *zwischen München und Augsburg*.

2. mit Dativ zur Zeit- oder Zahlenangabe:

Zwischen dem 2. und 4. Mai will ich die Fahrprüfung machen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr wird in vielen Betrieben nicht gearbeitet.

der Insel gibt es *zwischen 60 und 80* Vogelarten.

morgigen Temperaturen liegen *zwischen 10 und 15 Grad*.

3. mit Dativ zur Angabe einer Beziehung:

Der Botschafter vermittelt *zwischen den Regierungen*.

Das Kind stand hilflos *zwischen den streitenden Eltern*.

4. in festen Wendungen:

zwischen Tür und Angel stehen

zwischen den/zwei Stühlen sitzen (= in einer ausweglosen Situation sein)

zwischen den Zeilen lesen (= erkennen, was in einem Bericht o. a. wirklich gemeint ist)

Übung 1

an (am) oder in (im)? Ergänzen Sie, aber nur, wo es notwendig ist.

1. Ich bin mit meinen Eltern ____ 2007 nach Berlin gezogen.
2. ____ Frühjahr 2008 habe ich dort mein Studium begonnen.
3. ____ 2011 kann ich es hoffentlich abschließen.
4. ____ 1. Juli beginnen die Semesterferien.
5. ____ August fahre ich nach Frankreich.
6. Meine Freunde erwarten mich ____ 2. August in Paris.
7. ____ kommenden Wochenende besuchen wir das Schloss und den Park in Versailles.
8. Mit dem Auto sind wir ____ einer Stunde dort.
9. ____ Sonntag machen wir einen Ausflug in die Umgebung.
10. ____ der Nacht zum Montag kommen wir zurück.
11. Zum Glück muss ich mein Referat erst ____ nächsten Montag halten.

Übung 2

Ebenso.

1. Noch nie hat sich die Welt so schnell verändert wie ____ den letzten zweihundertfünfzig Jahren.
2. ____ Dezember 1782 ließen die Brüder Montgolfier den ersten Heißluftballon in die Luft steigen.
3. Es war noch eine Sensation, als ____ 1909 Louis Blériot mit einem Flug von 37 Minuten den Ärmelkanal überquerte.
4. Nur sechzig Jahre später, ____ 21.7.1969 (3 Uhr 56 MEZ), landeten die ersten Menschen auf dem Mond.
5. ____ unseren Tagen kann man unbemannte Sonden sogar auf dem Mars landen lassen.
6. ____ Jahr 1776 baute James Watt die erste einsatzfähige Dampfmaschine.
7. ____ 1807 fuhr zum ersten Mal ein Dampfschiff 240 Kilometer den Hudson River (USA) hinauf.
8. ____ gleichen Jahr wurde eine Straße im Londoner Stadtteil Westminster von Gaslaternen beleuchtet.
9. ____ 21. Jahrhundert muss man endlich wieder lernen, Energie zu sparen.
10. ____ 7.12.1835 fuhr die erste deutsche Dampfeisenbahn von Nürnberg nach Fürth; ____ 31.12.1913 gab es in Deutschland schon ein Eisenbahnnetz von über 63 000 Kilometern.

11. Pellegrino Turri baute _____ 1808 die wahrscheinlich erste Schreibmaschine; _____ der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat der Computer die mechanischen Schreibgeräte fast vollständig verdrängt.

(Fortsetzung § 61, Übung 8)

an (am) oder in (im)? Jetzt bitte ganz schnell!

_____ einem Monat	_____ der Neuzeit	_____ dritten Tag
_____ drei Tagen	_____ Jahr 1945	_____ wenigen Jahrzehnten
_____ meinem Geburtstag	_____ Herbst	_____ der Zeit vom 1. bis
_____ Morgen	_____ Samstag	_____ 10. Oktober
_____ 20 Sekunden	_____ Juli	_____ der Mittagszeit
_____ der Nacht	_____ zwei Jahren	_____ diesem Augenblick
_____ letzten Tag des Monats	_____ Nachmittag	_____ Feierabend
_____ Jahresanfang		

Übung 3

Üben Sie nach folgendem Muster das Präsens der Verben *stehen – stellen / stecken (stark) – stecken (schwach) / liegen – legen / hängen (stark) – hängen (schwach) / sitzen – setzen*.

Übung 4

Morgendliches Chaos

Zeitung (f) / auf / Schreibtisch (m) / liegen / legen

Wo liegt denn jetzt schon wieder meine Zeitung?

Die liegt auf dem Schreibtisch! Du legst deine Zeitung doch immer auf den Schreibtisch.

1. Badetuch (n) / zum Trocknen / über / Heizung (f) / hängen (stark) / hängen (schwach)
2. Handy (n) / neben / Computer (m) / liegen / legen
3. Sportschuhe (Pl.) / unter / Garderobe (f) / stehen / stellen
4. Post (f) / in / Aktenkoffer (m) / stecken (stark) / stecken (schwach)
5. silbergraue Krawatte (f) / an / Innenseite (f) der Kleiderschranktür / hängen (stark) / hängen (schwach)
6. Autoschlüssel (Pl.) / auf / Kommode (f) / in / Flur (m) / liegen / legen
7. Handschuhe (Pl.) / in / Manteltasche (f) / stecken (stark) / stecken (schwach)
8. Schirm (m) / neben / Wohnungstür (f) / stehen / stellen
9. Hund (m) / vor / Tür (f) / sitzen / setzen

Üben Sie jetzt mit den Angaben der Übung 4 Sätze im Perfekt nach folgendem Muster:

Übung 5

Du hast deine Zeitung auf den Schreibtisch gelegt!

Sie hat vor ein paar Minuten auch noch auf dem Schreibtisch gelegen, aber jetzt ist sie verschwunden.

§ 61 Präpositionen mit dem Genitiv

Regeln ▶ 1. temporal (Nebensätze mit *wenn, als* usw. siehe § 26):

<i>anlässlich</i>	<i>Anlässlich des 100. Todestages des Dichters</i> wurden seine Werke neu herausgegeben.
<i>außerhalb</i>	Kommen Sie bitte <i>außerhalb der Sprechstunde</i> .
<i>binnen/innerhalb</i>	Wir erwarten Ihre Antwort <i>binnen einer Woche</i> .
<i>während</i>	<i>Während des Konzerts</i> waren die Fenster zum Park weit geöffnet.
<i>zeit</i>	Er hat <i>zeit seines Lebens</i> hart gearbeitet.

2. lokal:

<i>abseits</i>	Unser Dorf liegt <i>abseits der Hauptverkehrswege</i> .
<i>außerhalb</i>	<i>Außerhalb des Ortes</i> entsteht das neue Chemiewerk.
<i>beiderseits</i>	<i>Beiderseits der Grenze</i> stauten sich die Autos.
<i>diesseits</i>	München liegt <i>diesseits der Alpen</i> .
<i>inmitten</i>	Der Lehrer saß am Lagerfeuer <i>inmitten seiner Schüler</i> (= umgeben von seinen Schülern).
<i>innerhalb</i>	<i>Innerhalb seiner eigenen vier Wände</i> kann man sich am besten erholen.
<i>jenseits</i>	<i>Jenseits der Alpen</i> ist das Klima viel milder.
<i>längs, längsseits</i>	<i>Längs der Autobahn</i> wurde ein Lärmschutzwall gebaut.
<i>oberhalb</i>	Die alte Burg liegt <i>oberhalb der Stadt</i> .
<i>seitens, vonseiten</i>	<i>Seitens seiner Familie</i> bekommt er keine finanzielle Unterstützung.
<i>unterhalb</i>	<i>Unterhalb des Bergdorfs</i> soll eine Straße gebaut werden.
<i>unweit</i>	<i>Unweit der Autobahnausfahrt</i> finden Sie ein Gasthaus.

3. kausal (Nebensatz mit *weil* siehe § 27):

<i>angesichts</i>	<i>Angesichts des Elends der Obdachlosen</i> wurde viel Geld gespendet.
<i>aufgrund</i>	<i>Aufgrund der Zeugenaussagen</i> wurde er freigesprochen.
<i>halber</i> (nachgestellt)	<i>Der Bequemlichkeit halber</i> fuhren wir mit dem Taxi.
<i>infolge</i>	<i>Infolge eines Rechenfehlers</i> wurden ihm 150 Euro mehr ausbezahlt.
<i>kraft</i>	In Deutschland ist der Präsident des Bundesrates <i>kraft seines Amtes</i> Stellvertreter des Bundespräsidenten.
<i>laut</i> (ohne Artikel u. Genitiv-Endung)	<i>Laut Paragraph I der Straßenverkehrsordnung</i> war er an dem Unfall mitschuldig.
<i>zufolge</i> (selten)	<i>Zufolge unseres Berichts</i> aus Ostafrika ... (siehe § 59, XVII)
<i>zugunsten</i>	Er zog sich <i>zugunsten seines Schwiegersohnes</i> aus dem Geschäft zurück.
<i>wegen</i> (auch nachgestellt)	<i>Wegen eines Herzfehlers</i> durfte er keinen Sport treiben.

Anmerkung

wegen mit Dativ ist nur umgangssprachlich möglich; schriftlich wird der Genitiv gebraucht. Nur bei Personalpronomen ist *wegen* mit dem Dativ allgemein üblich.

Machen Sie sich *wegen mir* keine Sorgen.

Besser: *meinetwegen, deinetwegen, Ihretwegen ...*

**4. konzessiv (Nebensatz mit *obwohl* siehe § 30, I):**

◀ Regeln

<i>trotz</i>	Trotz seines hohen Alters kam der Abgeordnete zu jeder Sitzung.
<i>ungeachtet</i>	Ungeachtet der Zwischenrufe sprach der Redner weiter.

5. alternativ (Nebensatz mit *anstatt dass* oder Infinitivkonstruktion siehe § 33):

<i>statt</i> (oder: <i>anstatt</i>)	Statt eines Vermögens hinterließ er seiner Familie nur Schulden.
<i>anstelle</i>	Anstelle des wahren Täters wurde ein Mann gleichen Namens verurteilt.

6. instrumental (Nebensatz mit *indem* siehe § 31, IV):

<i>anhand</i>	Anhand eines Wörterbuchs wies ich ihm seinen Fehler nach.
<i>mithilfe</i> (auch von + Dat.)	So ein altes Bauernhaus kann nur mithilfe eines Fachmanns umgebaut werden.
<i>mittels, vermittelt</i>	Mittels eines gefälschten Ausweises verschaffte er sich Zugang zu dem Gebäude.
<i>vermöge</i>	Vermöge seines ausgezeichneten Gedächtnisses konnte er alle Fragen beantworten

7. final (Nebensatz mit *damit* oder Infinitivkonstruktion mit *um ... zu* siehe § 32):

<i>um ... willen</i>	Um des lieben Friedens willen gab er schließlich nach.
<i>zwecks</i> (meist ohne Artikel)	Zwecks besserer Koordination wurden die Ministerien zusammengelegt.

Setzen Sie folgende Präpositionen mit dem Genitiv sinngemäß ein: a) *abseits* b) *anlässlich* c) *außerhalb* d) *beiderseits* e) *binnen* f) *inmitten* g) *unweit* (2x) h) *zeit*. Übung 1

Das Traumhaus

- _____ seines Lebens hatte Herr Bauer von einem eigenen Haus geträumt. Es sollte ruhig und _____ der großen Verkehrswege liegen, also irgendwo draußen, _____ der Großstadt.
- Andererseits sollte es natürlich _____ einer Bus- oder Bahnlinie liegen, damit die Stadt leichter erreichbar ist.
- _____ des Jubiläums einer bekannten Hilfsorganisation gab es eine große Tombola. Erster Preis: ein Einfamilienhaus. – Herr Bauer kaufte sich ein Los, _____ und siehe da: Er gewann das Haus!

4. Aber da es in einer kleinen Siedlung _____ eines Industriegebiets lag, war es dort sehr laut.
5. _____ (= auf beiden Seiten) des Grundstücks verliefen verkehrsreiche Straßen und _____ des Industriegebiets, nur 2,5 km entfernt, lag auch noch ein Sportflugplatz.
6. _____ eines Monats hatte Herr Bauer das Haus wieder verkauft.

Übung 2

Setzen Sie die folgenden Präpositionen sinnvoll in die Sätze ein und ergänzen Sie die Endungen: a) *wegen* b) *dank* c) *unweit* d) *halber* e) *binnen* f) *ungeachtet*

Studentenwohnung

1. Mein Vermieter hat mir mitgeteilt, dass ich leider _____ dreier Monat _____ aus meiner günstigen Wohnung in der Vorstadt ausziehen muss.
2. Er sagte: „D _____ Ordnung _____ gebe ich Ihnen die Kündigung auch noch schriftlich.“
3. _____ d _____ Hilfe eines Kommilitonen habe ich ein Zimmer im Studentenwohnheim bekommen.
4. Das Wohnheim liegt _____ d _____ Universität, aber das Zimmer ist teurer als die Wohnung.
5. _____ d _____ kurz _____ Entfernung zur Universität spare ich mir aber das Geld für öffentliche Verkehrsmittel.
6. Deshalb habe ich das Angebot _____ d _____ höher _____ Miete angenommen.

Übung 3

Bilden Sie a) den Nominativ, b) den Genitiv mit der angegebenen Präposition. c) Ergänzen Sie selbstständig zu einem vollständigen Satz.

sein _____ intensiv _____ Bemühungen (Pl.) / dank

a) *seine intensiven Bemühungen*

b) *dank seiner intensiven Bemühungen*

c) *Dank seiner intensiven Bemühungen fand er endlich eine Anstellung.*

1. sein _____ technisch _____ Kenntnisse (Pl.) / dank
2. unser _____ schnell _____ Hilfe (f) / infolge
3. mein _____ jüngst _____ Schwester (f) / anstelle
4. d _____ alt _____ Burg (f) / unterhalb
5. ihr _____ gut _____ Fachkenntnisse (Pl.) / trotz
6. sein _____ langweilig _____ Vortrag _____ (m) / während
7. d _____ erwartet _____ gut _____ Note (f) / anstatt
8. d _____ vielbefahren _____ Bundesstraße (f) / abseits
9. ihr _____ siebzigst _____ Geburtstag _____ (m) / anlässlich
10. ein _____ nächtlich _____ Stromausfall _____ (m) / aufgrund
11. d _____ umzäunt _____ Gebiet _____ (n) / außerhalb
12. ein _____ Gruppe begeistert _____ Fußballfans (Pl.) / inmitten
13. dies _____ hoh _____ Gebirgskette (f) / jenseits
14. ein _____ selbst gebastelt _____ Radiosender _____ (m) / mittels

15. d___ zuständig___ Behörde (f) / seitens
16. d___ geplant___ Reise (f) / statt
17. d___ holländisch___ Grenze (f) / unweit
18. sein___ schwerwiegend___ Bedenken (Pl.) / ungeachtet
19. fahrlässig___ Körperverletzung (f) / wegen
20. ein___ schwer___ Unfall___ (m) / infolge

Gesamtübungen: Präpositionen (§ 57 bis § 61)

Ergänzen Sie den Artikel oder auch die Endung, z. B. *am, ins, einem*.

Übung 1

Aus dem Leben eines Junggesellen

Herr Müller steigt morgens um sieben Uhr aus _____ Bett. Zuerst stellt er sich unter _____ Dusche (f), dann rasiert er sich vor _____ Spiegel (m). Er geht zurück in _____ Schlafzimmer (n), holt sich Unterwäsche aus _____ Wäscheschrank (m), nimmt seinen Anzug von _____ Kleiderständer (m) und zieht sich an. Er geht in _____ Küche (f), schüttet Wasser in _____ Kaffeemaschine (f), füllt drei Löffel Kaffee in _____ Filter (m) und schaltet die Maschine ein. Dann geht er an _____ Haustür (f) und nimmt die Zeitung aus _____ Briefkasten (m). Nun stellt er das Geschirr auf _____ Tisch (m), setzt sich auf ein _____ Stuhl (m), trinkt Kaffee und liest in _____ Zeitung (f) zuerst den Lokalteil. Dann steckt er die Zeitung in _____ Aktentasche (f), nimmt die Tasche unter _____ Arm (m) und geht zu sein _____ Bank (f). Dort steht er den ganzen Vormittag hinter _____ Schalter (m) und bedient die Kunden. Zu Mittag isst er in _____ Kantine (f) der Bank. A _____ Nachmittag arbeitet er in _____ Kreditabteilung (f). Nach Feierabend eilt er meist durch _____ Park (m) nach Hause. Bei schönem Wetter aber geht er gern noch etwas i _____ Park spazieren und wenn es warm ist, setzt er sich auf ein _____ Bank (f), zieht seine Zeitung aus _____ Tasche (f) und liest. A _____ Abend trifft er sich oft mit sein _____ Freunden (m) in ein _____ Restaurant (n). Manchmal geht er auch in _____ Theater (n), in _____ Oper (f) oder zu ein _____ ander _____ Veranstaltung (f). Wenn es ein _____ Krimi i _____ Fernsehen (n) gibt, setzt er sich auch mal vor _____ Fernseher (m). Manchmal schläft er vor _____ Apparat (m) ein. Spätestens gegen Mitternacht geht er in _____ Bett (n).

Ergänzen Sie die Präpositionen und Artikel, auch: *ins, zum, am* usw.

Übung 2

Gestern Abend fuhr ein Betrunkener _____ sein _____ alten Volkswagen (m) _____ Main (m). Das Auto stürzte _____ Brücke (f) _____ Wasser (n) und ging sofort unter. Einige Leute, die _____ Ufer (n) standen, riefen _____ ihr _____ Handy (n) sofort die Notrufnummer 112 an und _____ fünf Minuten war die Feuerwehr schon da. Zwei Feuerwehrmänner _____ Taucheranzügen und _____ Taucherbrillen _____ Gesicht (n) tauchten _____ kalte Wasser. Sie befestigten _____ Wasser Seile _____ beiden Stoßstangen des Wagens. Ein Kran hob das Auto _____ Wasser und man öffnete die Türen, damit das Wasser herauslaufen

konnte. Der Fahrer saß ganz still _____ sein _____ Platz (m) _____ Steuer (n); sein Kopf lag _____ _____ Lenkrad (n). Er schien tot zu sein. Vorsichtig holte man den Verunglückten _____ _____ Wagen. Als man ihn _____ _____ Boden (m) legte, begann er sich zu bewegen, hustete, schlug die Augen auf und fragte: „Wo bin ich?“ Ein Feuerwehrmann antwortete: „_____ _____ Brücke.“ „Dann ist es ja gut“, sagte der Gerettete und schlief wieder ein.

Übung 3 a)

Wohin sind Sie gereist/gefahren? – Ich bin ... gereist/gefahren.

I in: die Türkei, die Schweiz, der Sudan, die Vereinigten Staaten, die Niederlande, der Bayerische Wald, der Süden Frankreichs, die Antarktis, die Hauptstadt der Schweiz, der Nordteil von Kanada, die Alpen, meine Heimatstadt

II nach: Kanada, Australien, Österreich, Ägypten, Kroatien, Russland, Bolivien, Nigeria, Hessen, Sachsen, Genf, Mailand

III auf: die Insel Rügen, die Philippinen (Pl.), die Insel Helgoland, der Feldberg, die Zugspitze, der Montblanc

IV an: der Rhein, die Elbe, die Ostseeküste, der Bodensee, die Donau, der Mississippi, der Amazonas, die Landesgrenze

Übung 3 b)

Wie lange sind Sie dort geblieben? Benutzen Sie die oben genannten geografischen Angaben.

I *Im / In* der/den ... bin ich drei Tage/Wochen geblieben.

II *In* ... bin ich ... geblieben.

III *Auf* dem/der/den ... bin ich ... geblieben.

IV *Am / An* der ... bin ich ... geblieben.

Übung 4

Üben Sie nach folgenden Mustern und ergänzen Sie selbstständig die Dauer des Aufenthalts:

	Wohin sind Sie gereist?	Wie lange sind Sie dort geblieben?
die Buchmesse	<i>Zur Buchmesse.</i>	<i>Auf der Buchmesse bin ich einen Tag geblieben.</i>
der Feldberg	<i>Auf den Feldberg.</i>	<i>Auf dem Feldberg bin ich einen Vormittag geblieben.</i>
mein Onkel	<i>Zu meinem Onkel.</i>	<i>Bei meinem Onkel ...</i>
die Ostsee	<i>An die Ostsee.</i>	<i>An der Ostsee ...</i>

1. die Nordsee
2. der Kilimandscharo
3. meine Eltern
4. eine Tagung
5. der Baikalsee
6. der Montblanc
7. ein Arzt in Rom
8. ein Kongress
9. die Insel Sylt
10. der Golf von Mexiko

Wohin gehst (fährst/fliegst) du? Benutzen Sie folgende Präpositionen: *an (ans)*, *auf (aufs)*, *in (ins)*, *nach*, *zu (zum/zur)* und setzen Sie das Objekt in den richtigen Kasus. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

Übung 5

I

Ich gehe <i>an (ans)</i>	1. mein Zimmer.	10. die Oper.	19. das Café.
<i>auf (aufs)</i>	2. meine Freundin.	11. Angelika.	20. die Fabrik.
<i>in (ins)</i>	3. die Straße.	12. der Briefkasten.	21. die Polizei.
<i>zu (zum/zur)</i>	4. der Balkon.	13. das Reisebüro.	22. das Finanzamt.
	5. das Kino.	14. die Schule.	23. das Militär.
	6. die Garage.	15. der Unterricht.	24. die Kirche.
	7. der Keller.	16. das Klassenzimmer.	25. der Friedhof.
	8. das Meer.	17. der Metzger.	26. die Post.
	9. der Arzt.	18. die Bäckerei.	27. die Haltestelle.

II

Ich steige <i>auf (aufs)</i>	1. der Mount Everest.	4. das „Dach der Welt“.
<i>in</i>	2. der Zug.	5. der Aussichtsturm.
	3. die U-Bahn.	6. die Straßenbahn.

III

Ich fahre <i>auf (aufs)</i>	1. Dänemark.	7. der Tunnel.
<i>nach</i>	2. meine Heimatstadt.	8. die Küste.
<i>in (ins)</i>	3. der Schwarzwald.	9. das Land. (im Gegensatz zu Stadt)
<i>zu (zum/zur)</i>	4. das Gebirge.	10. meine Freunde nach Berlin.
<i>an (ans)</i>	5. das Schwarze Meer.	11. der Bodensee.
<i>durch</i>	6. der Urwald.	12. der Wald.

IV

Ich fliege <i>auf</i>	1. die Mongolei.	6. der Nordpol.
<i>nach</i>	2. Los Angeles.	7. die Türkei.
<i>in</i>	3. ein fernes Land.	8. Südamerika.
<i>zu (zum)</i>	4. Brasilien.	9. Spanien.
	5. Tschechien.	10. eine Insel.

Wo bist du? – Benutzen Sie die Angaben aus Übung 5 (auch: *am*, *beim*, *im*).

Übung 6

Ich bin in meinem Zimmer / bei meiner Freundin usw.

Jeder hat im Urlaub etwas anderes vor. – Ergänzen Sie die Endungen und Präpositionen (auch: *ins*, *zur*, *zum* usw.).

Übung 7

- Anton fährt _____ München.
- Berta fliegt _____ d_____ Insel Madagaskar.
- Cäsar blieb im Sommer immer _____ sein _____ Villa.
- Dora fährt _____ Land.

5. Emil fährt _____ Finnland.
6. Friedrich fährt _____ d _____ Libanon (m).
7. Gustav fährt _____ sein _____ Nichte _____ Wien.
8. Heinrich reist _____ sein _____ Freundin nach Österreich.
9. Ida bleibt _____ Hause bei ihr _____ Eltern.
10. Julius macht _____ Bordeaux einen Französischkurs.
11. Konrad geht _____ Irland angeln.
12. Ludwig fliegt _____ Brasilien und nimmt an einer Exkursion _____ Amazo-
nas (m) teil.
13. Martha fliegt _____ Ostasien.
14. Norbert geht jeden Tag _____ Schwimmbad.
15. Otto spielt abends gern Roulette _____ Casino (n) _____ Monaco.
16. Paula fährt _____ Erholung _____ die Berge.
17. Quirin wandert _____ den Alpen.
18. Richard lässt es sich _____ einem Wellnesshotel (n) gut gehen.
19. Siegfried wohnt drei Wochen _____ ein _____ Pension _____ ein _____ Dorf (n)
_____ Schottland.
20. Theodor verbringt den Urlaub _____ ein _____ Bauernhof _____ Oberbayern.

Übung 8

Ebenso. Fortsetzung der Übung 2 aus § 60.

Motoren und Autos

Schon _____ 1876 entwickelte Nikolaus Otto den ersten Benzinmotor. _____ einem Herbsttag des Jahres 1886 fuhr _____ ersten Mal ein Automobil durch Stuttgarts Straßen. Gottlieb Daimler, geboren _____ 17.3.1834, hatte es gebaut. _____ seiner ersten Fahrt _____ dem neuen Auto schrien die Leute _____ Schreck: „Der Teufel kommt!“ Daimler ist _____ 6. März 1900, also _____ 65 Jahren, gestorben. Aus den Werkstätten von Gottfried Daimler und Carl Benz entstand _____ Jahr 1926 die Daimler-Benz-Aktiengesellschaft. _____ 1893 _____ 1897, also circa 20 Jahre _____ der Erfindung des Benzinmotors _____ Nikolaus Otto, arbeitete Rudolf Diesel _____ einem neuen Motor. Dieser Motor wurde _____ späteren Jahren nach seinem Erfinder Dieselmotor genannt. _____ Jahr 2000, also 100 Jahre _____ Daimlers Tod, waren allein in Deutschland mehr als 43 Millionen Pkws (Personenkraftwagen) zugelassen. Wie wird es _____ 21. Jahrhundert _____ der immer weiter wachsenden Zahl der Kraftfahrzeuge weitergehen?

Übung 9

Verwenden Sie: *an (am), bei, gegen, in (im), um, zu (zur)*. Es gibt oft mehrere Möglichkeiten.

Etwas geschieht ...

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. _____ wenigen Sekunden | 7. _____ Mitternacht |
| 2. _____ Mittwoch | 8. _____ diesem Moment |
| 3. _____ acht Tagen | 9. _____ Weihnachten |
| 4. _____ der Nacht | 10. _____ meinem Geburtstag |
| 5. _____ Nachmittag | 11. _____ der Hochzeit meiner Schwester |
| 6. _____ 12 Uhr (= ungefähr) | 12. _____ Morgen (= ungefähr) |

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| 13. ____ Monatsende | 18. ____ nächster Gelegenheit |
| 14. ____ 14 Tagen | 19. ____ wenigen Augenblicken |
| 15. ____ Frühjahr | 20. ____ August |
| 16. ____ Anfang der Ferien | 21. ____ zwei Jahren |
| 17. ____ Sonnenaufgang | 22. ____ 17 Uhr |

Setzen Sie die Präpositionen ein. – Sie können diese Übung als Wettbewerb gestalten: Wer findet am schnellsten die meisten der gesuchten Präpositionen? Am Ende der Übung sind sie in der Reihenfolge ihrer Anwendung angegeben.

Übung 10

Die Bahn hat Verspätung

____ Mittwoch, dem 18. Juni, wollten wir ____ der Bahn ____ Köln ____ Mannheim ____ einer Tagung fahren. Der ICE 515 sollte ____ 9.46 Uhr ____ Hauptbahnhof ____ Köln eintreffen. Genau fünf Minuten ____ der fahrplanmäßigen Ankunft des Zuges standen wir ____ dem Bahnsteig. Eine Lautsprecherdurchsage informierte uns aber, dass sich der ____ Hamburg kommende und ____ Frankfurt (Main), Mannheim, Stuttgart, Ulm und Augsburg ____ München fahrende ICE 515 ____ etwa 20 Minuten verspätet und deshalb erst ____ (= ungefähr) 10.15 Uhr ____ Köln ankommen werde. Wir waren nicht sehr erfreut ____ diese Nachricht, denn selbst bei der fahrplanmäßigen Ankunft ____ Mannheim ____ 11.24 Uhr wäre uns bis ____ Beginn der Konferenz ____ 12 Uhr nur eine Zeitspanne ____ einer halben Stunde geblieben, um ____ einem Taxi unseren Tagungsort zu erreichen. Als wir ____ Viertel nach zehn endlich losfuhren, hofften wir, ____ (= ungefähr) 12 Uhr ____ Mannheim zu sein. Aber kurz darauf musste der Zug eine Reihe von Baustellen passieren, wo er nur ____ etwa 15 ____ 20 km/h fahren konnte, und das ____ einer Strecke ____ etwa 10 Kilometern, wie wir ____ der Geschwindigkeitsanzeige ____ der Glastür ____ Ende des Waggons ablesen konnten. Als wir ____ frühen Nachmittag ____ Mannheim ankamen, schworen wir uns, ____ jetzt ____ nur noch ____ dem Auto zu fahren.

Die Präpositionen in der Reihenfolge ihrer Anwendung: *am / mit / von / nach / zu / um / am / in / vor / auf / aus / über / nach / um / gegen / in / über / in / um / bis zum / um / von / mit / um / gegen / in / mit / bis / auf / von / auf / über / am / am / in / von / ab / mit*

§ 62 Funktionsverbgefüge (Verben in festen Verbindungen)



Vorbemerkung

Ein Verb wird als Funktionsverb bezeichnet, wenn es in einer festen Verbindung mit einem Nomen (mit und ohne Präposition) sowohl eine grammatische Einheit als auch eine Bedeutungseinheit bildet. Während das Nomen in der festen Verbindung der Hauptbedeutungsträger ist, bewirkt das Funktionsverb, dass die feste Verbindung den Charakter einer Aussage erhält.

Die Bedeutung des Funktionsverbs entfernt sich von der des ursprünglichen Verbs oft so weit, dass ein Zusammenhang fast gar nicht mehr zu erkennen ist. Deshalb müssen Funktionsverbgefüge unabhängig von den benutzten bekannten Verben zusätzlich gelernt und geübt werden. Funktionsverbgefüge sind feste Redewendungen.



Anmerkung

Auch Sprachen können „altern“, das heißt, sie werden weniger flexibel und verlieren die Möglichkeiten zu Variationen. Im Deutschen, aber auch in anderen germanischen Sprachen nimmt der Gebrauch „fester Verbindungen“ immer mehr zu.

Verb	unverbunden	in fester Verbindung
<i>fällen</i>	einen Baum <i>fällen</i> = ihn absägen / zu Fall bringen	<i>eine Entscheidung fällen</i> = etwas entscheiden, sich auf eine von mehreren Möglichkeiten festlegen <i>ein Urteil fällen</i> = etwas abschließend bewerten, <i>juristisch</i> : ein Strafmaß festsetzen
<i>begehen</i>	eine Brücke <i>begehen</i> = auf einer Brücke gehen	<i>eine Dummheit begehen</i> = etwas Dummes, etwas Unvernünftiges tun <i>einen Fehler begehen</i> = etwas Falsches tun, einen Fehler machen
<i>abschließen</i>	eine Tür <i>abschließen</i> = gegen unbefugtes Öffnen sichern	<i>einen Vertrag abschließen</i> = einen Vertrag rechtsgültig machen / unterzeichnen <i>eine Arbeit abschließen</i> = sie vollenden

I Verben, die mit einem Akkusativobjekt in einer festen Verbindung stehen

Regeln ► 1. Funktionsverbgefüge, bei denen ein bestimmtes Akkusativobjekt den Gebrauch eines bestimmten Verbs fordert, ersetzen oft eine einfache verbale Aussage.

Atem holen = atmen

Anerkennung finden = anerkannt werden

2. Ein solches Funktionsverbgefüge kann als vollständiges Prädikat eines Satzes dienen, wenn sein Objekt ohne Artikel oder mit unbestimmtem Artikel benutzt wird. Ist sein Objekt aber mit einem bestimmten Artikel versehen, bedarf dieses Prädikat meistens einer erklärenden Ergänzung.

eine Entscheidung treffen Ich *treffe eine Entscheidung.*
 Ich *treffe die Entscheidung*, meine Firma zu verkaufen.
Ordnung schaffen Sie *schafft Ordnung.*
 Sie *schafft die Ordnung*, die ihr Team braucht.

Die folgende Liste enthält eine Auswahl:

Einfache Verben	
1.	<i>fällen</i> a) eine Entscheidung b) ein Urteil
2.	<i>finden</i> a) ein Ende b) Anerkennung c) Beachtung/Interesse d) Beifall e) Ruhe f) Verwendung
3.	<i>führen</i> a) den Beweis b) ein Gespräch / eine Unterhaltung c) (einen) Krieg
4.	<i>geben</i> a) jdm. (eine) Antwort b) jdm. (eine) Auskunft c) jdm. einen Befehl d) jdm. Bescheid e) jdm. die Einwilligung f) jdm. die Erlaubnis g) jdm. die Freiheit h) jdm. die Garantie i) jdm. (die) Gelegenheit j) jdm. eine Ohrfeige k) jdm. einen Rat/Tipp/Wink l) jdm./etw. die Schuld m) jdm./etw. einen Tritt/Stoß n) Unterricht o) ein Versprechen / sein Wort p) jdm. die Zustimmung q) jdm./etw. den Vorzug
5.	<i>gewinnen</i> a) den Eindruck b) die Überzeugung c) einen Vorsprung d) Vertrauen
6.	<i>halten</i> a) eine Rede / einen Vortrag / eine Vorlesung b) ein Versprechen / sein Wort
7.	<i>holen</i> a) Atem b) sich eine Erkältung/Infektion/Krankheit c) sich den Tod
8.	<i>leisten</i> a) eine Arbeit b) einen Beitrag c) Hilfe d) Zivildienst e) Ersatz f) Widerstand
9.	<i>machen</i> a) den Anfang b) ein Angebot c) jdm. Angst d) eine Ausnahme e) ein Ende f) jdm. (eine) Freude g) sich (die) Mühe h) (eine) Pause i) (einen) Spaß j) einen Spaziergang k) einen Unterschied l) einen Versuch m) jdm. einen Vorwurf
10.	<i>nehmen</i> a) Abschied b) ein Ende c) Platz d) Rache e) Stellung
11.	<i>schaffen</i> a) Abhilfe b) Klarheit c) Ordnung d) Ruhe e) Arbeitsplätze
12.	<i>stellen</i> a) einen Antrag b) eine Diagnose c) eine Forderung d) eine Frage

13. *stiften*
a) Frieden/Unfrieden b) Unruhe
14. *treffen*
a) eine Entscheidung b) eine Maßnahme c) Vorsorge d) Vorbereitungen
e) eine Vereinbarung
15. *treiben*
a) Aufwand b) Handel c) Missbrauch d) Sport e) Unfug
16. *wecken*
a) Erinnerungen b) Gefühle c) Interesse d) (die) Neugier

Trennbare und untrennbare Verben

17. *abgeben*
a) eine Erklärung b) seine Stimme c) ein Urteil
18. *ablegen*
a) einen Eid/Schwur b) ein Geständnis c) eine Prüfung
19. *abschließen*
a) eine Arbeit b) eine Diskussion c) einen Vertrag
20. *annehmen*
a) einen Vorschlag b) eine Bedingung c) eine Einladung d) (die) Hilfe
e) Vernunft f) eine Wette / den Lottoschein g) einen Auftrag
21. *anrichten*
a) ein Blutbad b) Schaden c) Unheil d) Verwüstungen
22. *anstellen*
a) eine Berechnung b) Nachforschungen c) eine Überlegung d) einen Versuch
e) Unfug/Dummheiten
23. *antreten*
a) den Dienst b) eine Fahrt c) die Regierung
24. *aufgeben*
a) eine Arbeit b) einen Beruf c) einen Plan d) die Hoffnung e) das Spiel
f) den Widerstand
25. *ausführen*
a) eine Arbeit b) einen Auftrag c) einen Befehl d) einen Plan e) eine Reparatur
26. *begehen*
a) eine Dummheit b) einen Fehler c) einen Mord d) Selbstmord e) Verrat
27. *durchsetzen*
a) seine Absicht b) eine Forderung c) eine Idee d) eine Meinung e) seinen Willen
f) einen Anspruch
28. *einlegen*
a) Beschwerde/Protest b) Berufung c) Widerspruch
29. *einreichen*
a) ein Gesuch b) eine Examensarbeit c) einen Vorschlag

30. *einstellen*
a) die Arbeit b) die Herstellung c) den Betrieb d) das Rauchen e) die Untersuchung / die Ermittlungen f) den Versuch / das Experiment
31. *ergreifen*
a) die Flucht b) eine Gelegenheit c) eine Maßnahme d) das Wort
32. *erstatten*
a) Anzeige b) (einen) Bericht
33. *verüben*
a) ein Attentat b) eine böse Tat c) ein Verbrechen
34. *zufügen*
a) jdm. Böses b) jdm. Kummer c) jdm. eine Niederlage d) jdm. Schaden
e) jdm. Schmerzen
35. *sich zuziehen*
a) eine Erkältung/Grippe b) Unannehmlichkeiten c) eine Verletzung

Formulieren Sie die Fragen und Antworten im Perfekt. Verwenden Sie die Verben der ersten Gruppe (Nr. 1 bis 16).

Übung 1 a)

Wer _____ mit den Kindern einen Spaziergang _____? (die Eltern) [9. j])
Wer hat mit den Kindern einen Spaziergang gemacht? – Die Eltern haben mit den Kindern einen Spaziergang gemacht.

1. Wer _____ bei den Wählern Anerkennung _____? (der Politiker) [2. b)]
2. Wer _____ der Firmenleitung die Schuld an den Verlusten _____? (die Gewerkschaftsvertreter) [4. l)]
3. Wer _____ das Vertrauen der Patienten _____? (der Arzt) [5. d)]
4. Wer _____ eine Vorlesung über Goethe _____? (ein Professor aus Rom) [6. a)]
5. Wer _____ im Erdbebengebiet Hilfe _____? (die Mitarbeiter des Roten Kreuzes) [8. c)]
6. Wer _____ dir ein Angebot für ein Ferienhaus _____? (der Makler) [9. b)]
7. Wer _____ dem Verkäufer Vorwürfe wegen seiner Unhöflichkeit _____? (der Filialleiter) [9. m)]
8. Wer _____ am Ende der Verhandlungen eine Entscheidung _____? (die Abteilungsleiter) [14. a)]
9. Wer _____ in der kleinen Stadt 150 neue Arbeitsplätze _____? (ein Textilfabrikant) [11. e)]
10. Was _____ das Interesse des Wissenschaftlers _____? (die Forschungen eines Kollegen) [16. c)]

Übung 1 b)

Ebenso. Verwenden Sie die Verben der zweiten Gruppe (Nr. 17 bis 35).

1. Wer _____ die Lottoscheine _____? (der Mann im Zeitungskiosk) [20. f)]
2. Wer _____ im Stadion großen Schaden _____? (randalierende Fußballfans) [21. b)]
3. Wer _____ am 2. Mai seinen Dienst _____? (zwei neue Mitarbeiter) [23. a)]
4. Wer _____ seinen Beruf erst mit über 80 Jahren _____? (der bekannte Schauspieler) [24. b)]
5. Wer _____ seine Ansprüche beim Sozialamt _____? (der Arbeitslose) [27. f)]
6. Wer _____ gegen das Urteil Berufung _____? (der Verteidiger) [28. b)]
7. Wer _____ bei der Verbraucherzentrale Beschwerde _____? (wütende Kunden) [28. a)]
8. Wer _____ im Stadtrat zuerst das Wort _____? (der Bürgermeister) [31. e)]
9. Wer _____ gegen den Dieb Anzeige _____? (der Ladeninhaber) [32. a)]
10. Wer _____ bei einem gefährlichen Sprung eine leichte Verletzung _____? (der Stuntman) [35. c)]

Übung 1 c)

Antworten Sie auf die Fragen im Perfekt. Suchen Sie unter der angegebenen Nummer die jeweils beste Lösung. – Begründen Sie Ihre Ansicht, wenn verschiedene Antworten möglich sind.

Der Kriminalkommissar hat den Verhörraum betreten. – Was hat er dort getan? [12.]
Er hat dem Verhafteten unangenehme Fragen gestellt.

1. Der Junge ist ohne Jacke und Mütze Schlittschuhlaufen gegangen. – Was war die Folge? [7.]
2. Die Kinder öffneten das Fenster, damit der Vogel wegfliegen konnte. – Was haben sie getan? [4. / ihm]
3. Ich hatte vergessen, die Blumen meiner Nachbarin zu gießen. – Wie hat sie reagiert, als sie zurückkam? [9. / mir]
4. Meine Kinder haben beim Fußballspielen eine Fensterscheibe des Nachbarhauses zerbrochen. – Was hat man von mir verlangt? [8. / Ich habe ... müssen.]
5. Wir wollten diese schöne Wohnung mieten. – Was haben wir tun müssen? [19. / mit dem Hausbesitzer einen Miet...]
6. Ein Paket ist nicht angekommen. – Was hat die Post getan? [22.]
7. Der Plan, eine Autobahn durch das Naturschutzgebiet zu bauen, stieß auf massiven Widerstand der Bevölkerung. – Was hat der Stadtrat deshalb getan? [24.]
8. Ich habe einen Programmierer mit der Entwicklung einer Software für unser Büro beauftragt. – Was hat er getan? [19. und 25.]
9. Der Elektronikkonzern hatte mit seinem neuen Handymodell keinen Markterfolg. – Welche Maßnahme hat er daraufhin ergriffen? [30.]
10. Auf dem Schulhof gab es zwischen einigen Schülern heftigen Streit. – Wie hat sich die Lehrerin verhalten? [13.]

Formen Sie die Sätze um. Verwenden Sie dabei den in Klammern angegebenen Ausdruck (Nr. 1 bis 16) als Ersatz für die kursiv gedruckten Verben. Achten Sie auf das Tempus. Übung 2 a) •

Schon vor Tausenden von Jahren *handelten* Kaufleute mit Salz. [15. b)]

Schon vor Tausenden von Jahren trieben Kaufleute Handel mit Salz.

1. Das Gericht *hat* noch nicht *entschieden*, ob der Angeklagte freigesprochen werden kann. [1. a)]
2. Der Vortrag des Atomwissenschaftlers *interessierte* die anwesenden Forscher sehr. [2. c) / ... bei den Forschern großes ...]
3. Süßstoffe *werden* bei der Herstellung von zuckerfreien Lebensmitteln *verwendet*. [2. f)]
4. Viele Länder, die *sich* früher *bekriegten*, sind heute miteinander befreundet. [3. c) / ... früher gegeneinander ...]
5. Wenn die Eltern nicht *einverstanden sind*, kann ein Fünfzehnjähriger keine Waren im Internet bestellen. [4. e) / ... ihre ... nicht ...]
6. Wie viele Stunden *unterrichten* Sie pro Woche? [4. n)]
7. Glauben Sie, dass er hält, was er *verspricht*? [6. b)]
8. Meeressäugertiere müssen von Zeit zu Zeit an die Wasseroberfläche schwimmen, um zu *atmen*. [7. a)]
9. Wer einen Gegenstand stark beschädigt, muss *ihn* dem Eigentümer *ersetzen*. [8. e) / ... muss dafür ...]
10. Noch im Hotel *verabschiedeten sich* die Teilnehmer der Veranstaltung. [10. a) / ... voneinander ...]
11. Die Gäste wurden gebeten, *sich zu setzen*. [10. c)]
12. Die Geschwister *vereinbarten*, jedes Jahr in ihrer Heimatstadt zusammenzukommen. [14. e)]

Ebenso. Verwenden Sie dabei Nr. 17 bis 35.

Übung 2 b) •

1. Im letzten Herbst *haben* nur 55 Prozent der Wähler *gewählt*. [17. b)]
2. Nach langen Verhören *gestand* der Angeklagte schließlich. [18. b)]
3. Der neu gewählte Präsident musste auf die Verfassung *schwören*. [18. a)]
4. Nach zwei Jahren *war* er endlich *mit* seiner Doktorarbeit *fertig*. [19. a)]
5. Die Eltern ermahnten ihren sechzehnjährigen Sohn, doch *vernünftig zu sein*. [20. e)]
6. Ein Wirbelsturm *verwüstete* große Teile des Landes. [21. d) / ... schwere ... in (+ D) ...]
7. Die Versicherungsgesellschaft *forscht nach* einem Schiff, das im Bermudadreieck verschwunden ist. [22. b)]
8. Punkt neun Uhr *ist* die Reisegruppe *losgefahren*. [23. b)]
9. Sie *hofft nicht mehr*, dass ihr Mann zu ihr zurückkommt. [24. d)]
10. Er ist handwerklich begabt und *repariert alles selbst*. [25. e)]
11. Der Gefangene *hat sich* in seiner Zelle *umgebracht*. [26. d)]
12. Er sollte 30 Euro Mahngebühr an das Finanzamt zahlen; darüber *hat er sich beschwert*. [28. a) / Dagegen hat er ...]

13. Der Betriebsrat *hat Verschiedenes* zur Arbeitszeitverkürzung *vorgeschlagen*. [29. d) / ... hat verschiedene (Pl.) ...]
14. Das hoch verschuldete Unternehmen *konnte nicht weiterarbeiten*. [30. c) / ... musste ...]
15. Die Diebe *flohen*, als sie die Sirenen des Polizeiwagens hörten. [31. a)]
16. Infolge des nasskalten Wetters *haben sich* viele Menschen *erkältet*. [35. a)]
17. Der Skirennfahrer *hat sich* beim Abfahrtslauf schwer *verletzt*. [35. c)]

II Feste Akkusativobjekt-Verb-Verbindungen mit präpositionalem Objekt

Gefallen finden an (+ Dativ)

Ich	finde Gefallen an	moderner Lyrik. der Arbeit mit Kindern.
-----	-------------------	--

ein Gespräch führen mit (+ Dativ) / über (+ Akkusativ)

Er	führt ein Gespräch mit	seinem Konkurrenten.
	über	seine Forderungen.

Wert legen auf (+ Akkusativ)

Wir	legen Wert auf	Genauigkeit. eure Mitarbeit.
-----	----------------	---------------------------------

Anforderungen stellen an (+ Akkusativ)

Sie	stellt Anforderungen an	ihren Partner. sich selbst.
-----	-------------------------	--------------------------------

Regeln ▶ 1. Im Allgemeinen steht das präpositionale Objekt hinter der festen Akkusativ-Verb-Verbindung. Es kann aber auch getrennt von ihr im Satz stehen.

Von dem Erdbeben auf Sumatra haben die meisten Medien keine *Notiz genommen*.
Gegen die Entscheidung, den Flughafen doch zu bauen, müssen wir *Protest einlegen*.
Man hat *sich über* die Gefahr eines Klimawandels lange Zeit keine *Gedanken gemacht*.

2. Im Übrigen gelten alle in § 15, II genannten Regeln.

Er *findet Gefallen daran*, regelmäßig schwimmen zu gehen.
Sie *hat ein Recht darauf*, das ganze Honorar zu erhalten.
Viele *machen sich Gedanken darüber*, wie sie ihre Altersversorgung sichern können.
Wir *haben ein Interesse daran*, dass wir das Vertrauen unserer Kunden nicht enttäuschen.

Die folgende Liste enthält eine Auswahl:

1.	Abschied nehmen	von + D	den Eltern	
2.	ein Abkommen treffen	mit + D	einem Geschäftspartner	
3.	Anteil nehmen	an + D	einem Schicksal	
4.	einen Antrag stellen	auf + A	Kindergeld	
5.	die Aufmerksamkeit lenken	auf + A	das Unrecht	darauf, dass
6.	Ansprüche / Anforderungen stellen	an + A	das Leben / den Partner	
7.	Anspruch erheben	auf + A	das Erbe	
8.	Bescheid wissen	über + A	die Steuergesetze	darüber, dass/wie/ wann/wo
9.	Besitz ergreifen	von + D	einem Territorium	
10.	Beziehungen haben	zu + D	Regierungskreisen	
11.	Bezug nehmen	auf + A	die Mitteilung	
12.	Druck ausüben	auf + A	die Politiker	
13.	Einfluss nehmen	auf + A	eine Entscheidung	darauf, dass/wie
14.	sein Einverständnis erklären	mit + D	einer Sache	damit, dass
15.	eine/die Frage stellen	nach + D	der Bezahlung	danach, ob/wann/wie
16.	sich Gedanken machen	über + A	ein Thema	darüber, dass/ob/ wie/wo
17.	Gefallen finden	an + D	dem Spiel	daran + Inf.-K. / wie
18.	ein Gespräch / Gespräche führen	mit + D über + A	einem Mitarbeiter einen Plan	darüber, dass/ob/wie
19.	sich Hoffnung(en) machen	auf + A	einen Gewinn	darauf, dass / Inf.-K.
20.	Interesse haben	an + D	einem Sprachkurs	daran, dass / Inf.-K.
21.	die Konsequenz(en) ziehen	aus + D	dem Verhalten eines anderen	daraus, dass/wie
22.	Kritik üben	an + D	dem Verhalten eines Menschen / einer Aussage	daran, dass/wie
23.	Notiz nehmen	von + D	einer Person / einem Ereignis	davon, dass/wie
24.	Protest einlegen	gegen + A	eine Entscheidung	dagegen, dass/wie
25.	die Quittung bekommen	für + A	eine Handlung	dafür, dass/wie
26.	Rache nehmen	an + D für + A	einer Person eine Handlung	
27.	ein Recht haben	auf + A	eine Erbschaft	darauf, dass / Inf.-K.
28.	Rücksicht nehmen	auf + A	einen Nachbarn	darauf, dass
29.	Schritt halten	mit + D	einem Menschen / einer Entwicklung	
	Schuld tragen	an + D	einer Sache	daran, dass
	Stellung nehmen	zu + D	einem Problem	dazu, ob/wie

32.	einen Unterschied machen	zwischen + D	einer Idee und der Wirklichkeit	
33.	eine Verabredung treffen	mit + D	einem Freund	
34.	Verantwortung übernehmen / auf sich nehmen / tragen	für + A	einen Mitmenschen / eine Fehlentwicklung	dafür, dass
35.	ein Verbrechen / einen Mord begehen/verüben	an + D	einem anderen Menschen	
36.	Vorbereitungen treffen	für + A	eine Expedition	
37.	Wert legen	auf + A	Genauigkeit	darauf, dass/wie/ Inf.-K.
38.	Widerspruch einlegen	gegen + A	einen Beschluss	dagegen, dass/wie
39.	Widerstand leisten	gegen + A	einen Feind / eine Entscheidung	dagegen, dass
40.	ein (gutes) Wort einlegen	für + A	einen Freund	

Übung 3

Ergänzen Sie die Präpositionen.

Krach im Gemeinderat

- Wir, die gewählten Gemeindevertreter, haben unser Einverständnis da_____ erklärt, dass in unserer Stadt ein neues Bürgerhaus errichtet wird.
- Aber wir legen Protest ein _____ die Vergabe des Bauauftrags an ein Unternehmen aus Kiel durch Sie, Herr Bürgermeister.
- Wir wissen Bescheid dar_____, dass Ihr Schwager eine leitende Stellung in dieser Firma hat.
- Wir denken, dass die Gemeinde eine gewisse Verantwortung _____ die hier ansässigen Baufirmen trägt.
- Das Projekt stellt keine ungewöhnlichen Anforderungen _____ einen Auftragnehmer.
- Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit dar_____ lenken, dass die Ausführung des Vorhabens durch die örtlichen Bauunternehmen wahrscheinlich circa 25% weniger kosten würde.
- Herr Bürgermeister, Sie müssen sich endlich Gedanken dar_____ machen, auf welcher Seite Sie stehen.
- Wenn Sie nicht sofort die notwendigen Konsequenzen _____ Ihrem Verhalten ziehen, werden Sie bei der nächsten Wahl die Quittung da_____ bekommen.
- Sie allein tragen die Schuld dar_____, wenn das Projekt unsere Gemeinde finanziell überfordert.
- Wir stellen den Antrag _____ eine reguläre Ausschreibung des Auftrags und legen Wert dar_____, dass insbesondere die Bewerbungen der einheimischen Firmen berücksichtigt werden.

Ersetzen Sie die kursiv gedruckten Verben durch die passenden festen Ausdrücke.

Übung 4 a) •

Auf dem Sozialamt

1. Vor dem Urlaub *beantragte* der Vater einer kinderreichen Familie einen Zuschuss zum Urlaubsgeld. (4.)
2. Er *hoffte*, dass das Sozialamt ihn unterstützen würde, einen Campingwagen zu mieten. (19.)
3. Er musste mit dem Sachbearbeiter über seine Ferienpläne *sprechen*. (18.)
4. Er hatte *sich überlegt*, wie er mit seiner Frau und den sieben Kindern am billigsten Urlaub machen könnte. (16.)
5. Mit einem Bauern hatte er *verabredet*, dass seine Familie in der Ferienwohnung über der Scheune wohnen kann. (33.)
6. Dem Vater *gefielen* das Dorf und der Bauernhof, (17.)
7. weil seine Kinder dort spielen, schreien und toben konnten, ohne dass irgendwelche Nachbarn *protestierten*. (24.)
8. Der Sachbearbeiter *war einverstanden* mit diesem Plan. (14.)
9. Er *fragte* allerdings nach der Notwendigkeit des Campingwagens. (15.)
10. Der Vater erklärte: „Für mich ist es wichtig, dass meine Kinder auch die Wälder und Seen der Umgebung kennenlernen. (37.)“
11. Außerdem habe ich darüber *nachgedacht*, dass Fahrten mit Bus und Bahn sehr viel teurer sind. (16.)
12. Ihre Vorgesetzten werden Sie wahrscheinlich *kritisieren*, wenn Sie das *nicht berücksichtigen*. (22. und 28.: dar___ keine ...)
13. Die pfiifige Antwort *gefiel* dem Sachbearbeiter und er lachte: „Natürlich sind Sie *berechtigt*, Ihren Kindern ein schönes Ferienerlebnis zu bieten.“ (17. und 27.)

Ebenso:

Übung 4 b) •

1. Ich *beziehe mich* auf die Rede des Parteivorsitzenden vom 1.3. (11.)
2. Viele Menschen *interessiert* die drohende Klimakatastrophe anscheinend gar nicht. (20. / ... kein ...)
3. Er *rächte sich* an seinen lieblosen Verwandten und schenkte sein Vermögen der Kirche. (26.)
4. Jedes der drei Kinder kann einen Teil des Erbes *beanspruchen*. (7.)
5. Die Entwicklung der Technik in den industrialisierten Ländern ist so schnell, dass ärmere Länder kaum *mithalten* können. (29. / damit ...)
6. Juristen *unterscheiden* die Begriffe „Eigentum“ und „Besitz“. (32.)
7. Viele Eltern *fordern* mehr von den Schulen, als diese erfüllen können. (6. / höhere ...)

• Übung 5

Ersetzen Sie die festen Verbindungen durch einfache Verben und erklären Sie die Sätze ganz einfach.

1. Wir müssen jetzt *Abschied* von unseren Eltern *nehmen*.
2. Manche Menschen wollen immerzu *Einfluss* auf andere Menschen *nehmen*.
3. Die Opposition hat heftige *Kritik* an der Regierung *geübt*.
4. Nachdem er den Film zum zweiten Mal gesehen hatte, *fand* er doch *Gefallen* daran.
5. Der Spekulant *machte sich Hoffnungen* auf einen hohen Gewinn.
6. Er schwor, an seinem Feind *Rache* zu *nehmen*.
7. Ich habe *mir* darüber bereits *Gedanken gemacht*.
8. Für die Reise wollen wir rechtzeitig *Vorbereitungen treffen*.
9. Wegen des beschädigten Gartenzauns werde ich jetzt doch *Anzeige* gegen meinen Nachbarn *erstatten*.
10. Gegen den Gerichtsbeschluss will der Anwalt *Widerspruch einlegen*.

III Feste Objekt-Verb-Verbindungen mit vorangestellter Präposition

Regel ► Funktionsverbgefüge, deren Objekt (Dativ- oder Akkusativobjekt) eine Präposition vorangeht, folgen einem Subjekt, auf das sich ihre Aussage bezieht.

auf Ablehnung stoßen (A)

Der Plan	stößt auf Ablehnung.
Ein Kandidat	stößt auf Ablehnung.
Mein Wunsch	stößt auf Ablehnung.

zur Ruhe kommen (D)

Die Herde	kommt (nachts) zur Ruhe.
Auch der Hirt	kommt zur Ruhe.

Regel ► Oft verlangt ein solches Funktionsverbgefüge ein erklärendes Objekt, dann fügt sich dessen Angabe vor der Präposition in die feste Verbindung ein.

zur Diskussion stellen	etw. (A)	Der Projektleiter	stellt ein Konzept zur Diskussion.
zum Erfolg verhelfen	jdm. (D)	Der Fotograf	verhalf einem Model zum Erfolg.
in Anspruch nehmen	etw. (A)	Die Alleinerziehende	kann finanzielle Hilfe in Anspruch nehmen.
in Anspruch nehmen	jdn. (A)	Der Schwerkranke	nimmt seinen Arzt sehr in Anspruch.



Anmerkung

In diesen Funktionsverbgefügen haben die einfachen Verben wie *kommen*, *bringen*, *nehmen*, *stellen*, *stehen* usw. ihren eigenen Sinn fast verloren. Sie sind Teil eines Gefüges und haben selbst nur noch eine grammatische Funktion.

Die folgende Liste ist nur eine Auswahl:

1.	auf Ablehnung stoßen
2.	a) zum Abschluss bringen b) zum Abschluss kommen
3.	in Angriff nehmen
4.	in Anspruch nehmen
5.	a) zum Ausdruck bringen b) zum Ausdruck kommen
6.	a) in Aussicht stellen b) in Aussicht stehen
7.	in Betracht ziehen
8.	in Betrieb setzen/nehmen
9.	unter Beweis stellen
10.	a) in Beziehung setzen b) in Beziehung stehen
11.	a) in Brand setzen b) in Brand geraten
12.	a) zur Diskussion stellen b) zur Diskussion stehen
13.	a) unter Druck setzen b) unter Druck stehen
14.	zu einer Einigung gelangen
15.	a) zur Einsicht bringen b) zur Einsicht kommen/gelangen
16.	in Empfang nehmen
17.	a) zu Ende bringen b) zum / zu einem Ende kommen/gelangen
18.	zu einem Entschluss kommen
19.	in Erfahrung bringen
20.	zu einem Ergebnis kommen/führen
21.	in Erstaunen versetzen
22.	in Erwägung ziehen
23.	a) in Frage stellen b) in Frage stehen
24.	in Frage kommen
25.	in Gang kommen
26.	in Gefahr geraten
27.	im eigenen Interesse / in jds. Interesse liegen/handeln
28.	in Kauf nehmen
29.	in Konflikt mit jdm./etw. geraten
30.	a) in Kraft setzen b) in Kraft treten
31.	auf Kritik stoßen
32.	zum Lachen/Weinen bringen
33.	von Nutzen sein
34.	a) zur Sprache bringen b) zur Sprache kommen
35.	in Streit geraten
36.	a) zur Verfügung stellen b) zur Verfügung stehen
37.	in Zweifel ziehen



Anmerkung

Beachten Sie den Unterschied im aktiven und passiven Gebrauch:

Aktiv: Der Vorschlag des Architekten *steht zur Diskussion*.

Passiv: In der Presse *wird* sein Vorschlag *zur Diskussion gestellt*.

Aktiv: Wir konnten unsere Zweifel *zur Sprache bringen*.

Zustandspassiv: Endlich *sind* unsere Zweifel *zur Sprache gekommen*.

Übung 6

Ergänzen Sie die Verben sinngemäß. Benutzen Sie die Liste auf Seite 347.

Energiegewinnung – eine Streitfrage

1. Heute soll wieder das Thema „Reinhaltung der Luft“ *zur Diskussion* _____.
2. Bei dieser Gelegenheit werden wir auch das Thema „Windenergie“ *zur Diskussion* _____.
3. Ein Redner _____ (Prät.) noch einmal die Notwendigkeit der Nutzung erneuerbarer Energien *zum Ausdruck*.
4. Im Anschluss an seine Rede versuchte er eine Diskussion *in Gang* zu _____.
5. Die Regierung _____ (Prät.) mehr finanzielle Hilfen für die Errichtung von Solaranlagen *in Aussicht*.
6. Man versprach, den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien *in Erwägung* zu _____.
7. Naturschützer verlangen, dass die Nutzung der Solarenergie im großen Stil *in Angriff* zu _____ ist.
8. Dabei _____ (Präs.) sie bei gewissen Politikern und Unternehmen *auf Ablehnung*.
9. Die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien _____ (Präs.) bei Gegnern immer wieder *auf Kritik*.
10. Diese Kritik _____ (Präs.) vermutlich *im Interesse* der großen Stromkonzerne.
11. Man fürchtet, dass man mit den Vertretern der Atomenergie *in Konflikt* _____.
12. Außerdem ist geplant, an verschiedenen Orten neue Kohlekraftwerke *in Betrieb* zu _____.
13. Man glaubt, dabei ihre Wirtschaftlichkeit *unter Beweis* _____ zu können.
14. Dafür muss man allerdings einen höheren CO₂-Ausstoß *in Kauf* _____.
15. Aber die Erfolge der Anbieter ökologisch erzeugter Energie werden viele Zweifler *in Erstaunen* _____.

Übung 7 a)

Verwenden Sie bei Ihrer Antwort die angegebenen Ausdrücke nach der Liste auf Seite 347.

Werden die Wissenschaftler ihre Studie jetzt abschließen? [2. a)]

Ja, sie werden sie jetzt zum Abschluss bringen.

Glauben Sie, dass die Arbeit vor Jahresende abgeschlossen wird? [2. b)]

Ja, sie wird vor Jahresende zum Abschluss kommen.



1. Haben die Biologen neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Genforschung angekündigt? [6. a)]
2. Sind ganz neue Ergebnisse zu erwarten? [6. b)]
3. Haben diese Ergebnisse andere Wissenschaftler erstaunt? [21.]
4. Hat man schon erwogen, die Erkenntnisse zu veröffentlichen? [22.]
5. Sind alle Wissenschaftler entschlossen, die Genmanipulation an Pflanzen fortzusetzen? [Nein, nicht alle ... / 18.]
6. Sind die Auseinandersetzungen über dieses Problem beendet? [17. b)]
7. Wird die Diskussion darüber jemals beendet? [Nein, ... niemals / 17. a)]

Ebenso.

Übung 7 b) •

1. Hat die Pharmaindustrie dem Wirtschaftsminister gedroht? [13. a)]
2. Werden manche Abgeordneten beeinflusst, für oder gegen ein Gesetz zu stimmen? [13. b)]
3. Haben die Experten miteinander gestritten? [35.]
4. Hat die Opposition die Argumente der Regierungspartei bezweifelt? [37.]
5. Stimmt es, dass das Gesetz ab 1. Januar gelten soll? (Nein, ... noch nicht) [30. b)]
6. Ist das Gesetz nicht kritisiert worden? [Doch, ... / 23. a)]
7. Muss eine Änderung des Gesetzes erwogen werden? [22.]
8. Konnten die Politiker einsehen, dass sie Fehler gemacht haben? [15. b)]

Ersetzen Sie den schräg gedruckten Ausdruck durch ein einfaches Verb. Dabei ist manchmal eine Umformung des Satzes notwendig. Übung 8 •

Ein junger Unternehmer war *zu dem Entschluss gekommen*, ein altes Haus am Stadtrand umzubauen und dort eine Wäscherei *in Betrieb zu nehmen*.

Ein junger Unternehmer hatte sich *entschlossen*, ein altes Haus am Stadtrand umzubauen und dort eine Wäscherei *zu betreiben*.

1. Der Bürgermeister wollte schnell *zu einem Vertragsabschluss kommen*.
2. Aber seine Absicht, den Plan des Jungunternehmers zu fördern, *stieß* im Gemeinderat *auf Ablehnung*. (Passiv)
3. Wie eine örtliche Bürgerinitiative *in Erfahrung gebracht hatte*, sollten nämlich in diesem Betrieb radioaktiv verseuchte Schutzkleidung und radioaktiver Abfall aus Krankenhäusern gereinigt werden.
4. Natürlich könnte ein solcher Spezialbetrieb der Gemeinde *von Nutzen sein*, zumal sein Gründer *in Erwägung zieht* (planen, nachdenken über), sich auch an einem geplanten Wohngebiet mit Investitionen zu beteiligen.
5. Wenn der Gemeinderat *zu dem Entschluss kommen sollte*, den Vertrag mit dem jungen Unternehmer *zum Abschluss zu bringen*, dann müssen zuvor verschiedene Gutachten eingeholt und gründliche Tests durchgeführt werden, deren Ergebnisse von niemandem *in Zweifel gezogen werden* (bezweifeln, anzweifeln) können.
 Er muss vor allem *unter Beweis gestellt werden*, dass keine radioaktiven Abwässer aus der Reinigung in die nahen Flüsse oder in das Grundwasser gelangen können.

7. Man darf nicht die Möglichkeit *in Kauf nehmen* (hinnehmen), dass Menschen unserer und auch noch späterer Generationen *in Gefahr geraten* (gefährdet werden) könnten.
8. Da man bisher noch *zu keiner Einigung gelangen* konnte, muss die Angelegenheit in der nächsten Gemeinderatssitzung erneut *zur Diskussion gestellt werden*.

IV Redensarten und ihre Bedeutungen

Übung 9

Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

1. kein Blatt vor _____ Mund (m) nehmen: seine Meinung sehr deutlich sagen
2. aus _____ Haut (f) fahren: ungeduldig/wütend werden
3. jdm. auf _____ Finger (Pl.) sehen: jdn. genau kontrollieren
4. etw. ist aus _____ Luft (f) gegriffen: etw. ist frei erfunden
5. ein Haar in _____ Suppe (f) finden: einen Nachteil, einen Fehler finden
6. jdm. um _____ Hals (m) fallen: jdn. umarmen
7. etw. in _____ Hand (f) nehmen: eine Sache zielstrebig übernehmen und durchführen
8. von _____ Hand (f) in _____ Mund (m) leben: planlos leben; nicht wissen, wovon man morgen leben soll
9. sich etw. aus _____ Kopf (m) schlagen: einen Wunsch, eine Absicht, eine Idee aufgeben
10. jdm. wie aus _____ Gesicht (n) geschnitten sein: jdm. außerordentlich ähnlich sehen
11. etw. auf _____ Seite (f) legen: etw. für spätere Zeiten sparen
12. ein Spiel mit _____ Feuer (n): eine gefährliche Sache
13. etw. springt einem in _____ Augen (Pl.): etw. fällt stark auf
14. sich aus _____ Staub (m) machen: weggehen, fliehen
15. sich jdm. in _____ Weg (m) stellen: jdm. Schwierigkeiten machen, jdn. an etw. hindern
16. sein Geld aus _____ Fenster (n) werfen: sein Geld sinnlos ausgeben, verschwenden
17. jdn. vor _____ Tür (f) setzen: jdn. aus dem Haus werfen
18. in _____ Tag (m) hinein leben: planlos, oberflächlich, unbeschwert leben
19. jdm. auf _____ Tasche (f) liegen: vom Geld eines anderen leben
20. in _____ Tinte (f) sitzen: in einer unangenehmen Lage sein

Übung 10

Ergänzen Sie den bestimmten Artikel bzw. die Endung.

1. etw. fällt unter _____ Tisch (m): etw. bleibt unberücksichtigt, wird aufgegeben
2. Die Ferien stehen vor _____ Tür (f): Es ist kurz vor den Ferien.
3. aus _____ gleichen Holz (n) geschnitzt sein: von gleichem Charakter, gleicher Art sein (zwei Menschen)

4. einer Sache aus _____ Weg (m) gehen: einer Sache ausweichen, sich nicht auf sie einlassen
5. einen Rat in _____ Wind (m) schlagen: einen Rat leichtfertig ablehnen
6. sein Fähnchen nach _____ Wind (m) hängen: sich opportunistisch verhalten
7. jdm. / einer Sache auf _____ Zahn (m) fühlen: jdn. / eine Sache gründlich prüfen
8. mir liegt das Wort auf _____ Zunge (f): ich weiß das Wort, aber es fällt mir im Augenblick nicht ein
9. auf _____ Nase (f) fallen: hinfallen; Pech haben
10. auf _____ Nase (f) liegen: hingefallen sein; krank sein; *auch*: gescheitert sein
11. jdm. in _____ Ohren (Pl.) liegen: jdm. etw. immer wieder sagen
12. jdn. auf _____ Palme (f) bringen: jdn. wütend machen
13. wie aus _____ Pistole (f) geschossen: sofort, schnell, ohne Zögern
14. die Rechnung ohne _____ Wirt (m) machen: etw. unter falscher Voraussetzung tun
15. aus _____ Reihe (f) tanzen: als Einziger einer Gruppe etw. anderes tun als die anderen
16. (nicht) bei _____ Sache (f) sein: sich (nicht) auf etw. konzentrieren
17. etw. auf _____ Seite (f) schaffen: etw. stehlen
18. über sein _____ Schatten (m) springen: sich selbst überwinden
19. sein _____ Mann (m) / ihr _____ Frau (f) stehen: sich behaupten, im Leben bestehen; arbeiten
20. unter _____ Räuber (Pl.) fallen: betrogen werden

Ergänzen Sie Artikel und Präposition. (Wenn Sie die Präposition nicht mehr wissen, finden Sie sie in Übung 9 oder 10.) Übung 11

Er ist seinem Vater wie _____ _____ Gesicht geschnitten (9, 10.). Das springt einem sofort _____ _____ Augen (9, 13.), wenn man ihm begegnet. Aber er ist nicht _____ _____ gleichen Holz geschnitzt (10, 3.). Wo der Vater stets Stellung bezieht und nie ein Blatt _____ _____ Mund nimmt (9, 1.), hängt der Sohn sein Fähnchen _____ _____ Wind (10, 6.) und wenn sich ihm jemand _____ _____ Weg stellt (9, 15.), dann macht er sich _____ _____ Staub (9, 14.). Seinen Vater bringt dieses Verhalten _____ _____ Palme (10, 12.). Er möchte manchmal _____ _____ Haut fahren (9, 2.). Aber der Junge ist ja nicht schlecht: Er lebt nicht einfach _____ _____ Tag hinein (9, 18.), er geht keiner Arbeit _____ _____ Weg (10, 4.) und er liegt seinen Eltern nicht _____ _____ Tasche (9, 19.). Er legt sogar regelmäßig etwas Geld _____ _____ Seite (9, 11.) und wirft es nicht _____ _____ Fenster (9, 16.). Er müsste nur endlich _____ sein _____ Schatten springen (10, 18.) und etwas mehr Selbstbewusstsein entwickeln.

§ 63 Gebrauch der Tempusformen: Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt



Vorbemerkung

Während in den romanischen Sprachen die Zeiten durch stabile Tempusformen festgelegt sind und mündlich wie schriftlich auch eingehalten werden (siehe dazu § 21, Futur I und II), werden die Zeiten in den germanischen Sprachen, besonders aber im Deutschen, oft willkürlich, meist nur instinktiv gebraucht.

Für die deutsche Sprache gelten im Allgemeinen die folgenden Regeln:

I Präsens und Perfekt

Das Präsens

ist die Zeitform des Verbs

Regeln ►

a) für gegenwärtige, andauernde oder allgemeingültige Handlungen, Vorgänge, Zustände. „Dort *fliegt* ein Storch. *Siehst* du ihn?“ – „Nein, *warte* einen Augenblick! Ohne meine Brille *kann* ich ihn nicht *sehen*.“

Wir *arbeiten* schon seit 30 Jahren in dieser Firma.

Der Wein *gehört* zu den schönsten Gaben der Natur.

b) für zukünftige (siehe § 21) Handlungen, Vorgänge und Zustände oder bevorstehende Ereignisse.

Morgen Vormittag *macht* mein Sohn sein Examen. Er *bekommt* bestimmt eine gute Note.

Am kommenden Freitag *tritt* der Bundestag zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause *zusammen*.

c) für Gegenwart in der direkten Rede.

Es war ein bitterkalter Winter und das arme Mädchen rief: „Es *ist* Weihnachtsabend. *Kauft* mir doch ein paar Streichhölzchen *ab*.“ (aus einem Märchen)

d) für Naturgesetze, juristische Gesetze, Regeln, Anordnungen, Erkenntnisse.

Die Erde *bewegt* sich um die Sonne.

Newton hat erkannt: Die Gravitation *ist* ein physikalisches Phänomen.

Wer einem anderen etwas *stiehlt* und dabei *gefasst* wird, wird *bestraft*.

e) für Inhaltsangaben einer Erzählung, eines Romans, einer Oper, eines Theaterstücks, eines Films usw.

Die Oper „Aida“ von Verdi *spielt* im alten Ägypten. Der Prinz *verliebt* sich in Aida und *kämpft* um sie.

In vielen alten Volksliedern *nimmt* ein junger Geselle Abschied von seiner Liebsten.

f) für Kritiken, Rezensionen, Werkbesprechungen der Literatur, Musik, bildenden Kunst, Filmkunst usw. sowie für Interviews, Reportagen (auch in Rundfunk und Fernsehen).

Der Autor *schreibt* flüssig und elegant, aber es *fehlt* ihm an historischen Kenntnissen. 1775 *überarbeitet* Goethe seinen berühmten Roman „Die Leiden des jungen Werthers“.

g) oft auch für historischen Darstellungen.

Am Weihnachtsabend des Jahres 800 *wird* Karl der Große in Rom zum Kaiser *gekrönt*. Der Papst *setzt* ihm die Krone auf das Haupt.

Das Perfekt

ist die Zeitform des Verbs

a) als Sprechtempus für vergangene Handlungen, Vorgänge, Zustände (siehe auch § 21, Futur II).

◀ Regeln

„Gestern *ist* der erste Storch in diesem Frühjahr *vorübergeflogen*. Das *hat* mir meine Freundin *gesagt*. Aber ich *habe* ihn leider nicht *gesehen*, weil ich meine Brille nicht rechtzeitig *gefunden habe*.“

„In der Schule *habe* ich mich immer *gelangweilt*. Wenn wir auf dem Schulhof Fußball *gespielt haben*, *hat* der Hausmeister *geschimpft*.“

b) als Sprechtempus (wie unter a)) auch schriftlich in der direkten Rede.

Das arme Mädchen mit den Streichhölzern dachte: „Heute Abend *ist* meine Großmutter *gestorben*. Sie *hat* mich lieb *gehabt* und mir alles *gegeben*.“

c) für Informationen, die zeitlich vor einer allgemeingültigen Aussage stehen.

Seit Emil von Behring einen Impfstoff gegen die Diphtherie *entdeckt hat*, sterben kaum noch Kinder an dieser schrecklichen Krankheit.

Beide Zeiten, Präsens und Perfekt, beziehen sich im Satzgefüge aufeinander. Die Handlungen, Vorgänge, Zustände im Perfekt liegen immer vor denen im Präsens.

◀ Regel

Seit der Seemann *fortgegangen ist*, *steht* sie jeden Abend am Hafen.

Was du *meinst*, *habe* ich nicht *verstanden*.

II Präteritum und Plusquamperfekt

Das Präteritum

ist die Zeitform des Verbs

a) als Schreibtempus für fast die gesamte deutschsprachige Prosaliteratur (Romane, Novellen, Erzählungen). Dieses Präteritum drückt keine Vergangenheitsform aus, sondern ist das allgemein gebräuchliche Erzähltempus (siehe Anmerkung 2.)

◀ Regeln

War einmal ein Fischer, der *ging* einen großen Fisch. Der Fisch *öffnete* sein Maul *sprach* mit menschlicher Stimme. (aus einem Märchen)

b) für Nachrichten und Berichte in den Medien über Geschehenes.

Am 3. September *begann* die Konferenz in Tokio. Die Präsidenten aller asiatischen Länder *versammelten* sich in dem prächtigen Saal und *begrüßten* einander feierlich.

c) auch bei der privaten Wiedergabe von Ereignissen, aber seltener. Dabei wechseln die Deutschen (mündlich oder in Briefen) ziemlich willkürlich zwischen Perfekt und Präteritum. Im Allgemeinen verwendet man für persönlichen Aussagen das Perfekt, geht aber zum Präteritum über, sobald man zu erzählen beginnt.

Stell dir vor, was mir heute *passiert ist*. Ich *habe* mich gerade *rasiert*, da *donnerte* es gegen die Wohnungstür. Ich *rannte* hin. Draußen *stand* ein Polizist.

Das Plusquamperfekt

ist die Zeitform des Verbs

Regel ▶ für Handlungen, Vorgänge und Zustände, die vor der Präteritum-Aussage liegen.

Der Junge stand hilflos vor der Haustür, weil er seine Schlüssel *verloren hatte*.

Am 3. September *begann* die Konferenz in Tokio. Obwohl die Präsidenten der asiatischen Länder vorher miteinander *gestritten hatten*, begrüßten sie sich freundlich.

Regel ▶ Beide Zeiten, Präteritum und Plusquamperfekt, beziehen sich im Satzgefüge aufeinander. Die Handlungen, Vorgänge, Zustände im Plusquamperfekt liegen immer vor denen im Präteritum.

Er *hatte* sich *verirrt* und *fand* erst spät den Weg ins Dorf.

Was er *meinte*, *hatte* sie nicht *verstanden*.



Anmerkungen

1. Bei den Modal- und Hilfsverben gebraucht man in der gesprochenen Sprache meist das Präteritum statt des Perfekts.

Ich *war* unruhig (*statt*: bin ... gewesen), weil ich meine Brille nicht sofort *hatte* (*statt*: gehabt habe) und deshalb den Storch nicht *sehen konnte* (*statt*: habe sehen können).

2. Ausnahmen in der literarischen Verwendung der Tempusformen sind Prosatexte, die ausschließlich im Präsens/Perfekt oder in indirekter Rede verfasst worden sind.
3. Für sehr dramatische Momente kann der Erzähler aus dem Präteritum ins Präsens wechseln („historisches Präsens“).

Das Turnier *nahm* seinen Fortgang. Die Spannung auf den Tribünen *erreicht* ihren Höhepunkt, als der Weiße Prinz und der Schwarze Ritter gegeneinander *anstürmen*. Die Lanze des Prinzen *wirft* den Gegner aus dem Sattel. Krachend *stürzt* er zu Boden. Stolz *verneigte* sich der Sieger vor dem Fürstenpaar.

4. Bei längeren Passagen im Plusquamperfekt kann der Erzähler ins Präteritum wechseln. Als er am Montagmorgen zurückkam, stand seine Praxis unter Wasser. Er *hatte vergessen*, den Wasserhahn abzustellen. 7000 Liter *waren ausgelaufen*. Das Wasser *drückte* die

Türen auf, *überschwemmte* den Flur und das Wartezimmer, *zerstörte* das Parkett ...

5. Mündlich kann einem Teilsatz im Plusquamperfekt auch eine Aussage im Perfekt folgen.

Alles, was er mir damals *erzählt hatte*, habe ich mir gemerkt. (*Statt: ... merkte ich mir.*)

6. Zeitungs- und Fernsehnachrichten beginnen oft mit einem Satz im Perfekt. Danach wird wie üblich im Präteritum geschrieben.

Wieder *sind* Waldbrände in Kalifornien *ausgebrochen*. Der Gouverneur *rief* den Notstand *aus*. Die Feuerwehrleute *kämpften* verzweifelt gegen das Feuer und *brachten* es erst nach Tagen unter Kontrolle.

Setzen Sie die in Klammern stehenden Verben im richtigen Tempus ein.

Übung 1 •

Schicksal oder Zufall?

Ein Professor, der noch in der Nacht mit dem Flugzeug nach New York (reisen wollen), (sitzen) abends müde an seinem Schreibtisch, nachdem er alle seine Sachen (einpacken), als plötzlich das Telefon (klingeln). Es (sein) ein Freund des Professors, der schon früh am Abend (schlafen gehen) und einen Traum (haben), den er jetzt seinem Freund (mitteilen): „Ich (abstürzen sehen) im Traum ein Flugzeug mit derselben Nummer, die auf deiner Flugkarte (stehen), über dem Atlantik. Bitte (fliegen) nicht nach New York.“ Der Professor (versprechen) dem Freund, nicht zu fliegen.

Als er am nächsten Morgen (hören) die Nachrichten, er (sein) schockiert: „Die Maschine des Fluges Nr. 265 von Frankfurt nach New York ist am Morgen über dem Atlantik abgestürzt!“ Er (springen) auf, (greifen) nach seiner Flugkarte und (erkennen) dieselbe Nummer. – Sobald er (sich anziehen), (rennen) er auf die Straße, um seinem Freund, der ihn (warnen), persönlich für seine Rettung zu danken. Als er um die Ecke (biegen), (stoßen) er so unglücklich gegen einen Laternenpfahl, dass er (stürzen) und mit dem Kopf auf das Pflaster (schlagen). „Das (sein) das Ende!“, (denken) der Professor, „mein Schicksal (sich erfüllen) nun doch.“ Dann (werden) er ohnmächtig.

Aber es (kommen) anders: Am späten Nachmittag (erwachen) er in einem Krankenzimmer und als sich eine freundliche Pflegerin über ihn (beugen), (sein) seine erste Frage: „Was (geschehen) mit den Passagieren des Flugs Nr. 265?“ – „Bitte (aufregen) Sie sich nicht!“, (antworten) die Krankenschwester. „Das (sein) eine Falschmeldung! Die Maschine (landen) sicher.“ Bevor der Professor wieder in Ohnmacht (sinken), (flüstern) er: „Dann (sich irren) mein Freund also doch.“

Wie heißen die kursiv gedruckten Verben im Infinitiv? In welchem Tempus stehen sie hier? Begründen Sie den Gebrauch des Plusquamperfekts in den Texten. Übung 2 •

Fahrerflucht

Gleich zweimal *wurden* am Wochenende alkoholisierte Autofahrer von der Polizei *gestellt*, nachdem sie zuvor erheblichen Schaden *verursacht* und den Unfallort *verlassen hatten*. Im ersten Fall *überprüften* die Polizisten ein Fahrzeug mit Hamburger Kennzeichen, das auf dem Seitenstreifen der Autobahn nach Kiel *abgestellt* und offensichtlich *beschädigt* worden war. Der Fahrer *sprach* von einer Panne und *wies* auf den Ölfleck

unter seinem Wagen. Als ihn die Beamten nach seinen Papieren *fragten*, *gab* er an, seine Fahrerlaubnis vergessen zu haben. Die Polizisten *hatten* aber eine Jacke auf dem Rücksitz des Autos *entdeckt*, worin *sich* auch Ausweispapiere *befanden*. Das sei die Jacke seines Bruders, *erklärte* der Hamburger. Die nun misstrauischen Beamten *nahmen* ihn mit aufs Revier. Dort *stellten* sie *fest*, dass er *gelogen hatte*. Die Fahrerlaubnis *war* ihm schon vor einem Jahr wegen Trunkenheit am Steuer *entzogen worden*, trotzdem *hatte* er, obwohl er angetrunken *war*, den Wagen seines Bruders *benutzt*, um seine Freundin in Kiel zu besuchen. Dabei *hatte* er eine rote Ampel *überfahren* und einen Unfall mit mehreren Fahrzeugen *verursacht*.

Der zweite Fall *betraf* einen Gemüsehändler, der die hintere Ladeklappe seines Kleinlastwagens nicht richtig *verschlossen hatte*. Während der Fahrt *hatte* er aber im Rückspiegel *gesehen*, wie *sich* die Klappe *öffnete* und einige Kisten mit Blumenkohl *hinausfielen*. Obwohl dadurch mehrere hinter ihm fahrende Fahrzeuge *beschädigt worden waren*, *hielt* er nicht an. Da *sich* einer der Geschädigten das Kennzeichen des Kleinlasters *gemerkt hatte*, *konnte* dessen Fahrer kurze Zeit später von der Polizei *ermittelt* und *festgenommen werden*. Auch er *stand* unter Alkoholeinfluss.

• Übung 3

Setzen Sie die Verben im richtigen Tempus ein.

Die Geschichte vom höflichen Regenwurm

Nachdem es, wie es in Ländern nördlich der Alpen oft (vorkommen), vier Wochen lang (regnen), (scheinen) an einem Maimorgen endlich die Sonne am heiteren Himmel. Sogleich (herausstrecken) ein Regenwurm, der schon lange durch die andauernde Kälte (beunruhigen / Passiv), seinen Kopf aus dem feuchten Boden.

Bevor er sich noch richtig (wärmen können), (entdecken) er dicht neben sich einen zweiten Regenwurm, den er, wie er wohl (wissen), noch nie vorher (sehen). Trotzdem (sich verbeugen) er tief und (beginnen) folgende höfliche Rede: „Lieber Herr Nachbar, als wir uns vor 14 Tagen im Dunkel der Erde (treffen), (sagen können) ich Ihnen nicht meinen Gruß und meine Verehrung, denn leider (sich beschäftigen müssen) man dort unten immer mit Fressen und mit vollem Mund (sprechen dürfen) niemand, der von seinen Eltern gut (erziehen / Passiv). Jetzt aber (begrüßen dürfen) ich Sie mit großem Vergnügen und (bitten) Sie um Ihre Freundschaft.“ In ähnlicher Weise (reden) er noch einige Zeit fort. Er (sich wundern) über die Schweigsamkeit des anderen und (fragen) ihn nach Namen und Herkunft, bis der zweite Regenwurm endlich das Geschwätz (unterbrechen) und mürrisch (antworten): „Quatsch nicht so blöd, ich bin doch dein Hinterteil!“

• Übung 4

Ebenso.

Der schlaue Bauer

Ein armer Bauer (geschenkt bekommen) 500 Goldstücke von einem entfernten Verwandten, der vor einiger Zeit (sterben). Der Bauer (denken) niemals vorher an so ein unverhofftes Geschenk und deshalb (verstecken wollen) er das Gold, wie es so viele arme Leute (tun). Nachdem er im Wäldchen hinter seinem Haus ein tiefes Loch

(graben) und seinen Schatz (verpacken und hineinlegen), (verlassen) er sehr zufrieden den Ort seiner Handlung. Während dieser Arbeit (beobachten) ihn sein Nachbar, und in der folgenden Nacht (schleichen) er in den Wald und (nehmen) das Gold an sich. Als der Bauer am Morgen (entdecken), dass sein Schatz (stehlen / Passiv), (sterben wollen) er vor Kummer. Aber Not (machen) erfinderisch. Er (gehen) zu seinem Nachbarn, den er (verdächtigen), und (sagen): „Herr Nachbar, Sie (nachdenken helfen müssen) mir in einer schwierigen Angelegenheit. Vor einiger Zeit (geben / Passiv) mir von einem Freund 1000 Goldstücke, die ich für ihn (verstecken sollen). Aus Angst vor Dieben (eingraben) ich die Hälfte an einem sicheren Ort. Ich (fragen wollen) Sie, ob es gut (sein / Konjunktiv), wenn ich auch den Rest an dieselbe Stelle (legen)?“ Selbstverständlich (raten) ihm der Nachbar zu dem gleichen Versteck, aber sobald der Bauer in sein Haus (zurückkehren), (zurückbringen) der Nachbar, der das ganze Gold (haben wollen), die gestohlenen Goldstücke in das Wäldchen des Bauern. Kurze Zeit darauf (ausgraben) der Bauer seinen Schatz glücklich wieder.

Anhang

Die wichtigsten Kommaregeln	360
Liste der starken/unregelmäßigen Verben	361
Liste der verwendeten grammatischen Begriffe	368
Index	378

Faltblatt am Ende des Buches

Konjugation der Verben

Deklination des Adjektivs und Nomens



Die wichtigsten Kommaregeln

I Ein Komma wird gesetzt

- Regeln ►
1. zwischen vollständigen Hauptsätzen, die mit Konjunktionen in der Position 0 (siehe § 23) oder in der Position I (siehe § 24) verbunden sind:
Sie sah ihn streng an, *und* er schwieg. (Aber: siehe III, 2.)
Alle lachten, *aber* er machte ein unglückliches Gesicht.
Er hatte kein Glück in der Liebe, *trotzdem* gewann er auch im Spiel nicht. *
(* Nach dem Sprichwort „Pech im Spiel, Glück in der Liebe.“)
 2. zwischen Hauptsätzen und Nebensätzen (siehe § 25 ff. und § 35):
Ich freue mich, wenn du kommst.
Obwohl er uns verstanden hatte, antwortete er nicht.
Ich kenne einen Arzt, der dir helfen kann.
 3. zwischen verschiedenen Nebensätzen:
Ich weiß, dass ich ihm das Geld bringen muss, weil er darauf wartet.
 4. zwischen gleichrangigen Satzgliedern und Satzaussagen (Aufzählungen). Nur wo sie mit *und* oder *oder* verbunden sind, steht kein Komma:
In der gestohlenen Tasche waren Schlüssel, Geld, Ausweise *und* persönliche Sachen.
Du musst endlich den Professor, seinen Assistenten *oder* den Tutor danach fragen.
Im Urlaub wollen wir lange schlafen *und* gut essen, viel baden, abends in die Disco gehen *und* uns amüsieren.
 5. vor erweiterten Infinitivkonstruktionen:
Er hoffte schon lange, *endlich zum Hauptkommissar ernannt zu werden*. (Siehe III)
 6. vor oder nach Infinitivkonstruktionen mit *um ... zu*, *ohne ... zu*, *(an)statt ... zu*, *als ... zu*, *außer ... zu* (siehe § 33):
Er ging zum Einwohnermeldeamt, *um seinen Pass erneuern zu lassen*.
Um seinen Pass erneuern zu lassen, ging er zum Einwohnermeldeamt.
Ich konnte nichts anderes tun, *als/außer wegzulaufen*.
 7. nach Partizipialsätzen:
Im Flughafen-Terminal sitzend, warteten die Passagiere nervös auf die nächste Ansage.

II In Kommas eingeschlossen werden

..., wenn sie den übergeordneten Satz unterbrechen:

1. Relativsätze und Nebensätze

Der Apfelbaum, *den er selbst gepflanzt hatte*, trug herrliche Früchte.

◀ Regeln

2. Appositionen

Die Donau, *der längste Fluss Europas*, mündet ins Schwarze Meer.

3. Partizipialsätze

Er schlief, *von der anstrengenden Reise erschöpft*, zwölf Stunden lang.

4. erweiterte Infinitivkonstruktionen und Infinitivkonstruktionen mit *um ... zu*, *ohne ... zu*, *anstatt ... zu*

Sie begann, *um bald zu einem Ergebnis zu kommen*, sofort mit der Arbeit.

III Ein Komma kann nach den Regeln der neuen Rechtschreibung entfallen

..., wenn dadurch die Gliederung und das Verständnis des Satzes nicht beeinträchtigt werden:

1. vor erweiterten Infinitivkonstruktionen:

Er hofft(,) jeden Tag ein bisschen mehr Sport treiben zu können.

Er hofft jeden Tag(,) ein bisschen mehr Sport treiben zu können.

◀ Regeln

2. bei gleichrangigen Teilsätzen, Wortgruppen und Wörtern, die durch *und*, *oder ... verbunden sind* (siehe I, 1.):

Er geht immer zu Fuß zur Arbeit(,) *und* in die Stadt fährt er mit dem Bus.

Liste der starken/unregelmäßigen Verben

Vorbemerkungen

1. Die nachfolgenden Verben sind vielfältig verwendbar, d. h. ihre Bedeutung variiert je nach dem Gebrauch von Präfixen, Präpositionen usw., z. B. *brechen*:

Bei Vaters Auto ist eine Achse *gebrochen*.

Der Sturm hat den Ast *abgebrochen*.

Der Junge ist auf dem Eis *eingebrochen*.

Der Dieb ist in das Haus *eingebrochen*.

Die Häftlinge sind aus dem Gefängnis *ausgebrochen*.



Der Gast hat das Glas zerbrochen.

Er hat *sich* den Arm gebrochen.

Der junge Mann hat *mit* seinen Eltern gebrochen.

Der Kranke hat *dreimal am Tag* gebrochen (= sich übergeben).

Der Verlobte hat *sein Wort* gebrochen.

Das hat seiner Braut *das Herz* gebrochen.

2. Die Angaben *N = Nominativ, D = Dativ, A = Akkusativ, Inf.-K. = Infinitivkonstruktion* weisen auf den einfachen Gebrauch der Verben hin. Wenn ein Verb nur bedingt mit einem Fall (Kasus) gebraucht wird, steht die Angabe in Klammern. Wenn ein Verb nur mit Orts- oder Zeitangaben oder mit einem Präpositionalobjekt gebraucht wird, steht keine Angabe.

Infinitiv	3. Pers. Sg. Präsens	3. Pers. Sg. Präteritum	3. Pers. Sg. Perfekt	Gebrauch
backen	er bäckt (backt)	er backte (buk)	er hat gebacken	A
befehlen	er befiehlt	er befahl	er hat befohlen	D + Inf.-K.
beginnen	er beginnt	er begann	er hat begonnen	A
beißen	er beißt	er biss	er hat gebissen	A
bergen	er birgt	er barg	er hat geborgen	A
bersten	er birst	er barst	er ist gebarsten	–
betrügen	er betrügt	er betrog	er hat betrogen	A
bewegen ¹	er bewegt	er bewog	er hat bewogen	A + Inf.-K.
biegen	er biegt	er bog	er hat gebogen	A
bieten	er bietet	er bot	er hat geboten	D + A
binden	er bindet	er band	er hat gebunden	A
bitten	er bittet	er bat	er hat gebeten	A + Inf.-K.
blasen	er bläst	er blies	er hat geblasen	(A)
bleiben	er bleibt	er blieb	er ist geblieben	–
braten	er brät (bratet)	er briet	er hat gebraten	A
brechen	er bricht	er brach	er ist/hat gebrochen	A
brennen	er brennt	er brannte	er hat gebrannt	–
bringen	er bringt	er brachte	er hat gebracht	D + A
denken	er denkt	er dachte	er hat gedacht	–
dingen ²	er dingt	er dang	er hat gedungen	A
dreschen	er drischt	er drosch	er hat gedroschen	A
dringen ³	er dringt	er drang	er ist/hat gedrungen	–
dürfen	er darf	er durfte	er hat gedurft	–
empfehlen	er empfiehlt	er empfahl	er hat empfohlen	D + Inf.-K.

¹ *bewegen* (stark): Was bewog ihn, so schnell abzufahren?

bewegen (schwach): Er bewegte den Arm.

² *dingen* (= beauftragen, gegen Bezahlung): heute nur noch literarisch, z. B.: einen Mörder dingen, der gedungene Mörder

³ *ist/hat gedrungen*: Das Wasser ist in den Keller gedrungen. – Er hat auf die Einhaltung des Vertrages gedrungen.

Infinitiv	3. Pers. Sg. Präsens	3. Pers. Sg. Präteritum	3. Pers. Sg. Perfekt	Gebrauch
erlöschen ⁴	er erlischt	er erlosch	er ist erloschen	–
erschrecken ⁵	er erschrickt	er erschrak	er ist erschrocken	–
erwägen	er erwägt	er erwog	er hat erwogen	A
essen	er isst	er aß	er hat gegessen	A
fahren ⁶	er fährt	er fuhr	er ist/hat gefahren	(A)
fallen	er fällt	er fiel	er ist gefallen	–
fangen	er fängt	er fing	er hat gefangen	A
fechten	er ficht	er focht	er hat gefochten	–
finden	er findet	er fand	er hat gefunden	A
flechten	er flicht	er flocht	er hat geflochten	A
fliegen ⁷	er fliegt	er flog	er ist/hat geflogen	(A)
fliehen	er flieht	er floh	er ist geflohen	–
fließen	er fließt	er floss	er ist geflossen	–
fressen	er frisst	er fraß	er hat gefressen	A
frieren	er friert	er fror	er hat gefroren	–
gären ⁸	er gärt	er gor	er ist gegoren	–
gebären ⁹	sie gebiert (gebärt)	sie gebar	sie hat/ist geboren	A
geben	er gibt	er gab	er hat gegeben	D A
gedeihen	er gedeiht	er gedieh	er ist gediehen	–
gehen	er geht	er ging	er ist gegangen	–
gelingen	es gelingt	es gelang	es ist gelungen	D + Inf.-K.
gelten	es gilt	es galt	es hat gegolten	–
genesen	er genest	er genas	er ist genesen	–
genießen	er genießt	er genoss	er hat genossen	A
geschehen	es geschieht	es geschah	es ist geschehen	–
gewinnen	er gewinnt	er gewann	er hat gewonnen	(A)
gießen	er gießt	er goss	er hat gegossen	A
gleichen	er gleicht	er glich	er hat geglichen	D
gleiten	er gleitet	er glitt	er ist geglitten	–
glimmen	er glimmt	er glimmt	er hat geglimmen	–
graben	er gräbt	er grub	er hat gegraben	(D) A
greifen	er greift	er griff	er hat gegriffen	(A)
haben	er hat	er hatte	er hat gehabt	A
halten	er hält	er hielt	er hat gehalten	(A)

⁴ *erlöschen* (stark): Das Feuer erlosch im Kamin.

löschen (schwach): Die Feuerwehr löschte das Feuer.

⁵ *erschrecken* (stark): Das Kind erschrak vor dem Hund.

erschrecken (schwach): Der Hund erschreckte das Kind.

⁶ *ist/hat gefahren*: Er ist nach England gefahren. – Er hat den Wagen in die Garage gefahren.

⁷ *ist/hat geflogen*: Wir sind nach New York geflogen. – Der Pilot hat die Maschine nach Rom geflogen.

⁸ *gären* (stark): Der Most gor im Fass.

gären (schwach): Schon Jahre vor der Revolution garte es im Volk.

⁹ *gebären* (transitiv): Sie gebar einen Sohn.

geboren werden (intransitiv): Er wurde/ist am 10. November geboren.

Liste der starken/unregelmäßigen Verben

Infinitiv	3. Pers. Sg. Präsens	3. Pers. Sg. Präteritum	3. Pers. Sg. Perfekt	Gebrauch
hängen ¹⁰	er hängt	er hing	er hat gehangen	–
hauen	er haut	er hieb (haute)	er hat gehauen	A
heben	er hebt	er hob	er hat gehoben	A
heißen	er heißt	er hieß	er hat geheißen	(N) AA
helfen	er hilft	er half	er hat geholfen	D
kennen	er kennt	er kannte	er hat gekannt	A
klimmen	er klimmt	er klomm	er ist geklommen	–
klingen	er klingt	er klang	er hat geklungen	–
kneifen	er kneift	er kniff	er hat gekniffen	A
kommen	er kommt	er kam	er ist gekommen	–
können	er kann	er konnte	er hat gekonnt	A
kriechen	er kriecht	er kroch	er ist gekrochen	–
laden	er lädt	er lud	er hat geladen	A
lassen ¹¹	er lässt	er ließ	er hat gelassen	(D) A
laufen	er läuft	er lief	er ist gelaufen	–
leiden	er leidet	er litt	er hat gelitten	–
leihen	er leiht	er lieh	er hat geliehen	D A
lesen	er liest	er las	er hat gelesen	A
liegen	er liegt	er lag	er hat gelegen	–
lügen	er lügt	er log	er hat gelogen	–
mahlen	er mahlt	er mahlte	er hat gemahlen	A
meiden	er meidet	er mied	er hat gemieden	A
melken	er melkt	er molk (melkte)	er hat gemolken	A
messen	er misst	er maß	er hat gemessen	A
mögen	er mag	er mochte	er hat gemocht	A
müssen	er muss	er musste	er hat gemusst	–
nehmen	er nimmt	er nahm	er hat genommen	D A
nennen	er nennt	er nannte	er hat genannt	A + A
pfeifen	er pfeift	er pfiff	er hat gepfiffen	A
preisen	er preist	er pries	er hat gepriesen	A
quellen	er quillt	er quoll	er ist gequollen	–
raten	er rät	er riet	er hat geraten	D + Inf.-K.
reiben	er reibt	er rieb	er hat gerieben	A
reißen ¹²	er reißt	er riss	er hat/ist gerissen	–
reiten ¹³	er reitet	er ritt	er ist/hat geritten	(A)

¹⁰ *hängen* (stark): Die Kleider hingen im Schrank.

hängen (schwach): Sie hängt die Kleider in den Schrank.

¹¹ *lassen* (stark): Sie ließ die Kinder zu Hause.

veranlassen (schwach): Die Behörden veranlassten die Schließung des Lokals.

¹² *hat/ist gerissen*: Das Pferd hat an dem Strick gerissen. – Der Strick ist gerissen.

¹³ *ist/hat geritten*: Er ist durch den Wald geritten. – Er hat dieses Pferd schon lange geritten.

Infinitiv	3. Pers. Sg. Präsens	3. Pers. Sg. Präteritum	3. Pers. Sg. Perfekt	Gebrauch
rennen	er rennt	er rannte	er ist gerannt	–
riechen	er riecht	er roch	er hat gerochen	(A)
ringen	er ringt	er rang	er hat gerungen	–
rinnen	er rinnt	er rann	er ist geronnen	–
rufen	er ruft	er rief	er hat gerufen	A
salzen	er salzt	er salzte	er hat gesalzt/gesalzen	A
saufen	er säuft	er soff	er hat gesoffen	A
saugen	er saugt	er sog/saugte	er hat gesogen/gesaugt	(A)
schaffen ¹⁴	er schafft	er schuf	er hat geschaffen	A
scheiden ¹⁵	er scheidet	er schied	er hat/ist geschieden	(A)
scheinen	er scheint	er schien	er hat geschienen	–
schießen	er schießt	er schiss	er hat geschissen	–
schelten	er schilt	er schalt	er hat gescholten	A (A + A)
scheren	er schert	er schor	er hat geschoren	(D) A
schieben	er schiebt	er schob	er hat geschoben	A
schießen	er schießt	er schoss	er hat geschossen	(A)
schlafen	er schläft	er schlief	er hat geschlafen	–
schlagen	er schlägt	er schlug	er hat geschlagen	A
schleichen	er schleicht	er schlich	er ist geschlichen	–
schleifen ¹⁶	er schleift	er schliff	er hat geschliffen	A
schließen	er schließt	er schloss	er hat geschlossen	A
schlingen	er schlingt	er schlang	er hat geschlungen	(A)
schmeißen	er schmeißt	er schmiss	er hat geschmissen	A
schmelzen ¹⁷	er schmilzt	er schmolz	er hat/ist geschmolzen	A
schneiden	er schneidet	er schnitt	er hat geschnitten	(A)
schreiben	er schreibt	er schrieb	er hat geschrieben	(D) A
schreien	er schreit	er schrie	er hat geschrien	–
schreiten	er schreitet	er schritt	er ist geschritten	–
schweigen	er schweigt	er schwieg	er hat geschwiegen	–
schwellen ¹⁸	er schwillt	er schwoll	er ist geschwollen	–
schwimmen ¹⁹	er schwimmt	er schwamm	er ist/hat geschwommen	–
schwingen	er schwingt	er schwang	er hat geschwungen	(A)
schwören	er schwört	er schwor	er hat geschworen	(D) A

¹⁴ *schaffen* (stark): Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

schaffen (schwach): Ich habe die Arbeit nicht mehr geschafft.

¹⁵ *hat/ist geschieden*: Der Richter hat die Ehe geschieden. – Er ist ungeru von hier geschieden.

¹⁶ *schleifen* (stark): Er hat das Messer geschliffen.

schleifen (schwach): Er schleifte den Sack über den Boden.

¹⁷ *hat/ist geschmolzen*: Das Wachs ist geschmolzen. – Sie haben das Eisenerz geschmolzen.

¹⁸ *schwellen* (stark): Seine linke Gesichtshälfte ist geschwollen.

schwellen (schwach): Der Wind schwellte die Segel.

hat geschwommen: Der Flüchtling ist durch die Elbe geschwommen. – Er hat drei Stunden im Schwimmbad geschwommen.

Liste der starken/unregelmäßigen Verben

<i>Infinitiv</i>	<i>3. Pers. Sg. Präsens</i>	<i>3. Pers. Sg. Präteritum</i>	<i>3. Pers. Sg. Perfekt</i>	<i>Gebrauch</i>
sehen	er sieht	er sah	er hat gesehen	A
sein	er ist	er war	er ist gewesen	N
senden ²⁰	er sendet	er sandte/sendete	er hat gesandt/gesendet	(D) A
singen	er singt	er sang	er hat gesungen	A
sinken	er sinkt	er sank	er ist gesunken	–
sinnen	er sinnt	er sann	er hat gesonnen	–
sitzen	er sitzt	er saß	er hat gesessen	–
sollen	er soll	er sollte	er hat gesollt	–
spalten	er spaltet	er spaltete	er hat gespalten	A
speien	er speit	er spie	er hat gespien	–
spinnen	er spinnt	er spann	er hat gesponnen	A
sprechen	er spricht	er sprach	er hat gesprochen	A
sprießen	er sprießt	er spross	er ist gesprossen	–
springen	er springt	er sprang	er ist gesprungen	–
stechen	er sticht	er stach	er hat gestochen	(A)
stehen	er steht	er stand	er hat gestanden	–
stehlen	er stiehlt	er stahl	er hat gestohlen	D A
steigen	er steigt	er stieg	er ist gestiegen	–
sterben	er stirbt	er starb	er ist gestorben	–
stieben	er stiebt	er stob	er ist gestoben	–
stinken	er stinkt	er stank	er hat gestunken	–
stoßen ²¹	er stößt	er stieß	er hat/ist gestoßen	–
streichen	er streicht	er strich	er hat gestrichen	A
streiten	er streitet	er stritt	er hat gestritten	–
tragen	er trägt	er trug	er hat getragen	(D) A
treffen	er trifft	er traf	er hat getroffen	A
treiben ²²	er treibt	er trieb	er hat/ist getrieben	(A)
treten ²³	er tritt	er trat	er ist/hat getreten	–
trinken	er trinkt	er trank	er hat getrunken	A
tun	er tut	er tat	er hat getan	A
verbleichen	er verbleicht	er verblich	er ist verblichen	–
verderben ²⁴	er verderbt	er verderb	er hat/ist verderben	(D + A)
verdrießen	er verdrießt	er verdross	er hat verdrossen	A
vergessen	er vergisst	er vergaß	er hat vergessen	A
verlieren	er verliert	er verlor	er hat verloren	A

²⁰ *senden* (stark): Sie hat mir ein Weihnachtspäckchen gesandt.

senden (schwach): Um 20 Uhr werden die Nachrichten gesendet.

²¹ *hat/ist gestoßen*: Ich habe mich an der Küchentür gestoßen. – Er ist mit dem Fuß gegen einen Stein gestoßen.

²² *ist/hat getrieben*: Sie hat die Kühe auf die Weide getrieben. – Das Boot ist an Land getrieben.

²³ *hat/ist getreten*: Er ist ins Zimmer getreten. – Er hat mir auf den Fuß getreten.

²⁴ *hat/ist verderben*: Er hat mir alle Pläne verderben. – Das Fleisch ist in der Hitze verderben.

Infinitiv	3. Pers. Sg. Präsens	3. Pers. Sg. Präteritum	3. Pers. Sg. Perfekt	Gebrauch
verschwinden	er verschwindet	er verschwand	er ist verschwunden	–
verzeihen	er verzeiht	er verzieh	er hat verziehen	D A
wachsen	er wächst	er wuchs	er ist gewachsen	–
waschen	er wäscht	er wusch	er hat gewaschen	(D) + A
weichen ²⁵	er weicht	er wich	er ist gewichen	–
weisen	er weist	er wies	er hat gewiesen	D + A
wenden	er wendet	er wandte/wendete	er hat gewandt/gewendet	(A)
werben	er wirbt	er warb	er hat geworben	(A)
werden	er wird	er wurde	er ist geworden	N
werfen	er wirft	er warf	er hat geworfen	A
wiegen ²⁶	er wiegt	er wog	er hat gewogen	A
winden	er windet	er wand	er hat gewunden	A
wissen	er weiß	er wusste	er hat gewusst	A
wollen	er will	er wollte	er hat gewollt	A
wringen	er wringt	er wrang	er hat gewrungen	A
ziehen ²⁷	er zieht	er zog	er hat/ist gezogen	A
zwingen	er zwingt	er zwang	er hat gezwungen	A + Inf.-K.

²⁵ *weichen* (stark): Der Bettler wich nicht von meiner Seite.

weichen (schwach): Die Brötchen sind in der Milch aufgeweicht.

²⁶ *wiegen* (stark): Der Kaufmann wog die Kartoffeln.

wiegen (schwach): Die Mutter wiegte ihr Kind.

²⁷ *hat/ist gezogen*: Das Pferd hat den Wagen gezogen. – Er ist in eine neue Wohnung gezogen.

Liste der verwendeten grammatischen Begriffe

(deutsche Begriffe nach der DUDEN-GRAMMATIK)

das Adjektiv (das Eigenschaftswort)	<i>grün, breit, alt, mutig</i>
das Adverb (das Umstandswort)	Er kommt <i>heute</i> . (Frage: <i>wann?</i>) Er steht <i>dort</i> . (Frage: <i>wo?</i>) Er spricht <i>schnell</i> . (Frage: <i>wie?</i>)
die adverbiale Angabe (die Umstandsbestimmung)	Er kommt <i>jeden Freitag um acht Uhr</i> . (Frage: <i>wann?</i>) Er wohnt <i>in der Gartenstraße neben dem Postamt</i> . (Frage: <i>wo?</i>) Er läuft <i>auf die Straße</i> . (Frage: <i>wohin?</i>) Er spricht <i>mit leiser Stimme</i> . (Frage: <i>wie?</i>)
adversativ	= zur Angabe eines Gegensatzes: Ich kenne alle Wörter, <i>aber</i> ich verstehe den Satz nicht.
der Akkusativ (der Wenfall)	= im Satz: 1. das Akkusativobjekt (Frage: <i>wen?</i> oder <i>was?</i>): Ich sehe <i>den Berg</i> . 2. der Akkusativ der Zeit (Frage: <i>wann?</i>): Er kommt <i>jeden Freitag</i> . 3. der Akkusativ der Maßangaben (Frage: <i>wie lang?</i> usw.): Der Tisch ist <i>einen Meter lang</i> . Der Säugling ist <i>einen Monat alt</i> .
der Aktivsatz	= eine Handlung oder ein Vorgang geht von einem Subjekt (Person oder Sache) aus: <i>Herr Müller gräbt seinen Garten um.</i> <i>Die Blume blüht auf.</i> Siehe auch: <i>der Passivsatz</i> .
alternativ	= zur Angabe einer anderen Möglichkeit: <i>Entweder</i> gelingt das Experiment <i>oder</i> wir müssen wieder von vorne anfangen.
die Apposition (der Beisatz)	Herr Meyer, <i>unser neuer Kollege</i> , ist sehr sympathisch.
der Artikel (das Geschlechtswort)	1. der bestimmte Artikel: Singular: <i>der, die, das</i> ; Plural: <i>die</i> 2. der unbestimmte Artikel: Singular: <i>ein, eine, ein</i> ; Plural: <i>artikellos</i> 3. der Possessivartikel: Singular: <i>mein, meine, mein, dein, deine ...</i> ; Plural: <i>meine, deine ...</i>
das Attribut (die Beifügung)	= einem Satzglied hinzugefügt: 1. das Adjektivattribut: der <i>grüne</i> Baum, <i>frische</i> Luft 2. das Genitivattribut: der Bruder <i>meines Mannes</i> 3. attributive Angaben: der Kongress <i>in der alten Oper</i> die Nachrichten <i>um 20 Uhr</i> im <i>Hamburger</i> Hafen

der Dativ (der Wemfall)	= im Satz: das Dativobjekt (Frage: <i>wem?</i>): Ich vertraue <i>meinem</i> Nachbarn.
die Deklination	= Beugung von Nomen, Artikeln, Pronomen und Adjektiven; bestimmt den jeweiligen Fall (Kasus) im Satz: Nominativ: <i>der Mann</i> Akkusativ: <i>den Mann</i> Dativ: <i>dem Mann</i> Genitiv: <i>des Mannes</i> usw.
das Demonstrativpronomen (das hinweisende Fürwort)	= zum Hinweis auf bestimmte Personen oder Sachen: <i>Dieser</i> Turm ist der älteste der Stadt. Wie man das macht, <i>das</i> weiß ich nicht.
der Diphthong (der Doppellaut)	= zusammengesetzt aus zwei Vokalen: <i>au, ei, eu</i>
die direkte Rede	Er sagte: „ <i>Ich gehe jetzt.</i> “ Er fragte: „ <i>Gehst du jetzt?</i> “ Er befahl: „ <i>Geh jetzt!</i> “
die Endung	siehe <i>der Stamm</i>
der Fall	siehe <i>der Kasus</i>
feminin	= weiblich: <i>die Frau, die Beamtin, die Polin, die Bank, die Hoffnung</i>
final	= zur Angabe einer Absicht, eines Zwecks: 1. finaler Nebensatz: <i>Damit der Fall geklärt wird</i> , muss ich Folgendes sagen ... 2. finale Infinitivkonstruktion: <i>Um den Fall zu klären</i> , muss ich Folgendes sagen ... 3. finale Angabe mit Präposition: <i>Zur Klärung des Falles</i> muss ich Folgendes sagen ...
die Frage	1. die direkte Frage: „ <i>Kommst du bald?</i> “ „ <i>Wann kommst du?</i> “ 2. die indirekte Frage: Sie fragte, <i>ob er bald komme.</i> Sie fragte, <i>wann er komme.</i> 3. der Fragesatz als Nebensatz: Ich weiß nicht, <i>ob er kommt.</i> Ich weiß nicht, <i>wann er kommt.</i>
das Funktionsverb	= Verb, das mit einem Akkusativobjekt oder Objekten mit Präposition eine feste Verbindung bildet: Sie <i>trifft</i> eine Entscheidung. Er <i>legt</i> Beschwerde <i>ein</i> . Er <i>bringt</i> das Problem <i>zur Sprache</i> .
das Funktionsverbgefüge	= Sätze mit Funktionsverben
das Futur	1. = um auszudrücken, dass etwas ganz sicher passieren wird: Wir müssen uns beeilen, es <i>wird</i> gleich <i>regnen</i> . (Futur I) Bis morgen <i>werden</i> wir das Problem <i>gelöst haben</i> . (Futur II)

	<p>2. = zum Ausdruck einer Vermutung: Im Lauf der nächsten Jahre <i>werden</i> wir uns wohl <i>wiedersehen</i>. (Futur I) Es ist sechs Uhr; sie <i>wird</i> schon nach Hause <i>gegangen sein</i>. (Futur II) Die Zukunft wird im Deutschen normalerweise durch die Zeitform des Präsens und eine temporale Angabe ausgedrückt: Herr Koop <i>heiratet</i> nächsten Montag.</p>
der Genitiv (der Wesfall)	<p>= im Satz: 1. das Genitivobjekt (Frage: <i>wessen?</i>): Man klagte ihn <i>des Diebstahls</i> an. 2. das Genitivattribut: Der Vortrag <i>des Professors</i> war interessant.</p>
das Genus (das Geschlecht)	<p>= maskulin, feminin, neutral</p>
das Gerundivum	<p>= eine Partizipialkonstruktion (siehe dort) mit <i>zu</i> zum Ausdruck einer Möglichkeit oder Unmöglichkeit: <i>eine zu erwartende positive Entwicklung</i> = eine positive Entwicklung, die man erwarten kann</p>
der Hauptsatz	<p>= ein vollständiger, unabhängiger Satz. Das konjugierte Verb steht in der Position II: <i>Er gab mir das Buch zurück.</i></p>
das Hilfsverb	<p>= <i>haben, sein, werden</i>, gebraucht zur Bildung von Konjugationsformen, z. B.: 1. des Perfekts: Ich <i>bin</i> ihm begegnet. Er <i>hat</i> mir gedankt. 2. des Futurs: Wir <i>werden</i> uns wiedersehen. 3. des Passivs: Dann <i>wird</i> ein Fest gefeiert.</p>
der Imperativ	<p>= die Befehlsform: <i>Gib mir die Hand!</i> <i>Denkt an die Zukunft!</i> <i>Bitte warten Sie!</i></p>
das Imperfekt	<p>siehe <i>das Präteritum</i></p>
das Indefinitpronomen (das unbestimmte Fürwort)	<p>= zur Bezeichnung von unbestimmten Personen/Sachen: <i>Jemand</i> hat mich angerufen. <i>Manches</i> Küchengerät ist unnütz.</p>
der Indikativ	<p>= die Konjugation des Verbs in der Wirklichkeitsform: <i>ich sage, ich habe gesagt; du läufst, du bist gelaufen</i> Siehe auch <i>der Konjunktiv</i>.</p>
die indirekte Rede	<p>= Wiedergabe des Inhalts einer Aussage durch eine andere Person: Er sagte, <i>er gehe in die Kirche</i>. Er sagte, <i>er sei in die Kirche gegangen</i>.</p>
der Infinitiv	<p>= unkonjugierbare Grundform des Verbs: 1. Infinitiv Präsens Aktiv: <i>üben, kommen</i> 2. Infinitiv Perfekt Aktiv: <i>geübt haben, gekommen sein</i> 3. Infinitiv Präsens Passiv: <i>geübt werden</i> 4. Infinitiv Perfekt Passiv: <i>geübt worden sein</i></p>

die Infinitivkonstruktion	<p>1. = ein von bestimmten Verben abhängiger Satzteil mit Infinitiv + zu: Er <i>versuchte</i>, den Bewusstlosen aus dem Wasser <i>zu ziehen</i>.</p> <p>2. = die Infinitivkonstruktion mit <i>um, ohne, anstatt</i>: Er besucht den Kurs, <i>um Englisch zu lernen</i>. Er ging vorbei, <i>ohne mich anzusehen</i>. Sie reden nur, <i>anstatt zu handeln</i>.</p>
instrumental	<p>= zur Angabe eines Mittels oder Instruments:</p> <p>1. instrumentaler Nebensatz: Sie fanden den Weg aus dem Urwald, <i>indem sie einem Fluss folgten</i>.</p> <p>2. instrumentale Angabe mit Präposition: <i>Mittels (Mithilfe) eines Kompasses</i> bestimmen die Seeleute ihren Kurs.</p>
intransitive Verben	<p>= Verben, die kein Akkusativobjekt bei sich haben können: Er <i>geht</i> nach Hause. Der Schrank <i>steht</i> in der Ecke. Das Mädchen <i>gefällt</i> mir nicht.</p>
der irrealer Konjunktiv	<p>= Konjunktiv der Nicht-Wirklichkeit:</p> <p>1. der irrealer Wunschsatz: <i>Wenn sie doch käme! Käme sie doch!</i></p> <p>2. der irrealer Bedingungssatz: <i>Wenn ich Geld hätte, führe ich nach Italien!</i></p> <p>3. der irrealer Vergleichssatz: Er tat so, <i>als ob er krank wäre</i>.</p>
die Kardinalzahl (die Grundzahl)	<p><i>eins, zwei, drei ... hundert, tausend ... (1, 2, 3 ...)</i></p>
der Kasus (der Fall)	<p>= Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv</p>
kausal	<p>= zur Angabe eines Grundes (Frage: <i>warum?</i>)</p> <p>1. kausaler Hauptsatz: Sie kommt heute nicht, <i>denn wir haben uns gestritten</i>. Wir haben uns gestritten; <i>darum kommt sie heute nicht</i>.</p> <p>2. kausaler Nebensatz: Sie kommt heute nicht, <i>weil wir uns gestritten haben</i>.</p> <p>3. kausale Angabe mit Präposition: <i>Wegen unseres Streits</i> kommt sie heute nicht.</p>
der Komparativ	<p>= vergleichende Steigerungsform:</p> <p>1. als Adjektivattribut: Der Assistent arbeitet schon <i>längere Zeit</i> im Geschäft als sein Chef.</p> <p>2. als Adverb: Der Assistent ist <i>älter</i> als sein Chef.</p>
konditional	<p>= zur Angabe einer Bedingung:</p> <p>1. realer Bedingungssatz: <i>Wenn er nicht kommt</i>, fahren wir ohne ihn.</p> <p>2. irrealer Bedingungssatz: <i>Wenn er jetzt noch käme</i>, könnten wir ihn mitnehmen.</p>
die Konjugation	<p>= die Beugung des Verbs, z. B.:</p> <p><i>ich gehe</i> <i>du gehst</i> <i>er geht</i> <i>wir gehen</i> usw.</p>

- das konjugierte Verb** = im Satz: das Verb mit der personalen Endung:
Er *geht* zu Fuß zur Schule.
Du *hast* dich erkältet.
Wir *kamen* zu spät *an*.
..., als er gefragt *wurde*.
..., weil ihr nicht gekommen *seid*.
- die Konjunktion** = ein Satzverbindendes Wort:
1. Hauptsatzkonjunktionen:
Er geht voran *und* ich folge ihm. (auf Position 0)
Du hast dich nicht verändert; *darum* habe ich dich sofort erkannt. (auf Position I)
2. Nebensatzkonjunktionen (auch: Subjunktionen):
Als er starb, erbte alles sein Sohn.
Er bekam die Erbschaft, *weil* er ehrlich und anständig war.
- der Konjunktiv** = die Konjugation in der Möglichkeitsform:
1. Konjunktiv I siehe *die indirekte Rede*
2. Konjunktiv II siehe *der irrealer Konjunktiv*
- konsekutiv** = zur Angabe der Folge:
konsekutiver Nebensatz:
Er war so aufgeregt, *dass* er stotterte.
Er hatte keine Kinder, *sodass* sein Neffe alles erbt.
- der Konsonant**
(der Mitlaut)
- konzessiv** = zur Angabe der Einschränkung:
1. konzessiver Hauptsatz:
Ich kann ihn nicht leiden, *aber* ich lade ihn doch ein.
Ich kann ihn nicht leiden, *trotzdem* lade ich ihn ein.
2. konzessiver Nebensatz:
Ich lade ihn ein, *obwohl* ich ihn nicht leiden kann.
3. konzessive Angabe mit Präposition:
Trotz meiner Abneigung lade ich ihn ein.
- lokal** = zur Ortsangabe (Frage: *wo?* oder *wohin?*):
1. lokale Adverbien oder lokale adverbiale Angaben:
Dort liegt der Brief. (Frage: *wo?*)
Im Zug sprach mich ein Herr an. (Frage: *wo?*)
Wir wollen *auf den* Berg steigen. (Frage: *wohin?*)
2. lokaler Nebensatz:
Ich weiß nicht, *wo* meine Brille ist.
Ich weiß nicht, *wohin* ich meine Brille gelegt habe.
- maskulin** = männlich: *der Mann, der Bäcker, der Pole, der Schrank, der Staat*
- modal** = zur Angabe der Art und Weise (Frage: *wie?*):
1. modale Adverbien oder modale adverbiale Angaben:
Seine Höflichkeit war mir *angenehm*.
Mit freundlichen Worten erklärte er mir meine Fehler.
2. modaler Nebensatz:
Er verhielt sich so, *wie* ich es erwartet hatte.
3. modaler Vergleichssatz:
a) realer Vergleichssatz:
Er verhielt sich *genauso wie* früher.

	b) irrealer Vergleichssatz: Er tat so, <i>als ob er alles wüsste</i> .
das Modalverb	<i>dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen, auch lassen</i> usw.
der Nebensatz	= ein abhängiger, unvollständiger Satz. Das konjugierte Verb steht am Ende des Nebensatzes (Ausnahmen siehe § 18 ff., § 28 und § 54, II): Er versteht mich, <i>weil er mich kennt</i> .
neutral	= sächlich: <i>das Kind, das Pferd, das Land, das Fenster, das Parlament</i>
das Nomen (das Hauptwort)	= großgeschriebenes Wort, meist mit Artikel, im Satz ein Satzglied im Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv: <i>Die Sonne</i> scheint. <i>Am Himmel</i> leuchtet <i>der Mond</i> . <i>Die Kinder</i> sehen <i>die Sterne</i> .
der Nominativ (der Werfall)	= im Satz: das Subjekt (Frage: <i>wer? oder was?</i>): <i>Der Polizist</i> zeigte uns den Weg.
das Objekt	= im Satz: 1. das Akkusativobjekt (Frage: <i>wen? oder was?</i>): Wir lieben <i>den Wein und die Musik</i> . 2. das Dativobjekt (Frage: <i>wem?</i>): Der Lehrling widerspricht <i>dem Meister</i> . 3. das Genitivobjekt (Frage: <i>wessen?</i>): Der Händler wurde <i>des Betrugs</i> verdächtigt. 4. das Präpositionalobjekt: Ich freue mich <i>auf den Urlaub</i> . Sie dankte ihm <i>für seine Hilfe</i> .
die Ordinalzahl (die Ordnungszahl)	der <i>erste</i> , der <i>zweite</i> ... der <i>hundertste</i> ... (1., 2. ... 100.) Am <i>ersten</i> Tag ... / Er war der <i>Erste</i> .
das Partizip Perfekt (II) (das Mittelwort der Vergangenheit)	Er ist <i>gekommen</i> . Er hat mich <i>erkannt</i> . Er ist <i>eingeschlafen</i> . Das Dokument ist <i>gefälscht</i> worden.
das Partizip Präsens (I) (das Mittelwort der Gegenwart)	= Infinitiv + -d: <i>lachend, weinend</i> 1. als Adverb (Frage: <i>wie?</i>): Das Kind lief <i>weinend</i> in die Küche. 2. als Adjektivattribut: Das <i>weinende</i> Kind lief in die Küche.
die Partizipialkonstruktion	= Erweiterung eines adjektivisch gebrauchten Partizips: 1. Partizip Präsens (I) Aktiv: Das <i>am Ende der Straße liegende</i> Hotel ... = Das Hotel, das am Ende der Straße liegt, ... 2. Partizip Perfekt (II) Passiv: <i>Die wiedergefundenen</i> Notizen des Schriftstellers ... = Die Notizen des Schriftstellers, die wiedergefunden worden sind, ...
der Partizipialsatz	= Erweiterung eines adverbial gebrauchten Partizips: Die Zuschauer zeigten, <i>Beifall klatschend und laut jubelnd</i> , ihre Zustimmung.

- der Passiversatz** = Satzkonstruktion, die anstelle eines Passivsatzes mit Modalverb stehen kann, z. B.:
Altpapier kann wiederverwertet werden. (Siehe § 48, § 49)
1. Altpapier *ist* wiederzuverwerten.
2. Altpapier *lässt sich* wiederverwerten.
3. Altpapier *ist* wiederverwertbar.
- der Passivsatz** = nur die Handlung selbst ist wichtig, die handelnden Personen sind unbekannt oder nicht relevant:
Hier wird eine Straße gebaut.
Siehe auch: *der Aktivsatz.*
- das Perfekt** = eine vor dem Präsens liegende Vergangenheitsform, meist mündlich gebraucht:
1. im Aktiv:
Ich *bin* gestern zu spät *gekommen*.
Wir *haben* das Paket zur Post *gebracht*.
2. im Passiv:
Gestern *ist* mein Freund *operiert worden*.
- das Personalpronomen**
(das persönliche Fürwort)
1. = zur Bezeichnung von Personen:
Ich gehe nach Hause.
Leider hast *du* mir nicht geantwortet.
Ihr habt alles verdorben.
2. = als Ersatz für vorher schon genannte Personen oder Sachen:
Ich kenne meine Freundin. *Sie* ist sehr zuverlässig.
Der Schüler fragte. Der Lehrer antwortete *ihm*.
- der Plural**
(die Mehrzahl)
- Wir spielen mit den Kindern.*
- das Plusquamperfekt** = eine vor dem Präteritum liegende Vergangenheitsform, meist schriftlich gebraucht:
1. im Aktiv:
Weil er seinen Schlüssel *vergessen hatte*, musste er bei uns übernachten.
2. im Passiv:
Weil die Fahrpreise *erhöht worden waren*, fuhren noch mehr Leute mit dem eigenen Auto.
- der Possessivartikel** = zur Bezeichnung des Besitzes oder der Zugehörigkeit:
Mein Bruder studiert in München.
Er ärgert sich über *seinen* Kollegen.
Ich habe *Ihren* Brief leider noch nicht beantwortet.
- das Prädikat**
(die Satzaussage) = das konjugierte Verb und alle damit verbundenen Hilfsverben, Partizipien, trennbaren Vorsilben, Infinitive u. a.:
1. Er *kommt* heute *zurück*.
2. Er *hat* mich *gesehen*.
3. Er *ist* *erkannt worden*.
4. Er *konnte* mich nicht *sehen*.
- der Prädikatsnominativ** = zur Ergänzung der Verben *sein* und *werden* usw.:
1. Die Biene *ist ein Insekt*.
2. Er möchte gern *Polizist werden*.
- das Präfix** siehe *die Vorsilbe* und *der Verbzusatz*

die Präposition (das Verhältniswort)	mit Akkusativ: <i>für, gegen</i> usw. mit Dativ: <i>aus, bei</i> usw. mit Akkusativ oder Dativ: <i>auf, unter</i> usw. mit Genitiv: <i>während, wegen, trotz</i> usw.
das Präpositionalobjekt	= abhängig von Verben mit Präpositionen: Ich verlasse mich <i>auf seine Ehrlichkeit</i> . Er fürchtet sich <i>vor seinem Examen</i> .
das Präsens	= die Gegenwartsform, gebraucht für gegenwärtige, auch für allgemeingültige Aussagen: 1. im Aktiv: Was <i>tust</i> du? – Ich <i>höre</i> Musik. Die Erde <i>kreist</i> um die Sonne. 2. im Passiv: Ich <i>werde</i> verfolgt. Seit Jahrtausenden <i>werden</i> die gleichen mathematischen Regeln angewandt.
das Präteritum	= eine Vergangenheitsform, meist schriftlich gebraucht: 1. Aktiv: Er <i>kam, sah</i> und <i>siegte</i> . 2. Passiv: Er <i>wurde</i> niemals <i>besiegt</i> .
das Pronomen (das Fürwort)	= anstelle eines Nomens oder eines Artikels gebraucht: Mein Vater kennt alle seine Nachbarn: Sie grüßen <i>ihn</i> . (Personalpronomen) Mit <i>jedem</i> spricht er. (Indefinitpronomen) <i>Denjenigen</i> (Demonstrativpronomen), <i>den</i> er gern hat (Relativpronomen), <i>läßt er zu sich</i> (Reflexivpronomen) ein.
das Pronominaladverb	= anstelle eines schon genannten präpositionalen Objekts: (Er denkt an seine Heimat.) Er denkt <i>daran</i> , in seine Heimat zurückzukehren.
das Rangattribut	= einem Satzglied zugeordnet, um ihm besonderes Gewicht zu geben: <i>Nicht</i> der Angeklagte, sondern das Gericht muss die Tat beweisen. <i>Auch</i> seine Stimme sollte gehört werden.
das Reflexivpronomen (das rückbezügliche Fürwort)	= mit einem Verb verbunden, bezieht es sich auf das Subjekt zurück: Im Urlaub haben wir <i>uns</i> gut erholt. Er beschäftigt <i>sich</i> nur mit seinen Tauben. Der Junge und das Mädchen trafen <i>sich</i> im Café.
die Rektion der Verben	= gibt an, welchen Kasus bestimmte Verben verlangen.
das Relativpronomen (das bezügliche Fürwort)	der Mann, <i>der</i> ... die Frau, <i>die</i> ... das Kind, <i>das</i> ... usw.
der Relativsatz	= Nebensatz, bezogen auf ein vorangehendes Nomen oder Pronomen zu dessen Erklärung, Erweiterung usw: Er fragte <i>den Polizisten, der an der Ecke stand</i> , nach dem Weg.
der Singular (die Einzahl)	<i>Ich esse einen Apfel.</i>

der Stamm und die Endung

	Stamm:	Endung:
Inf.	geb	en
du	lach	st
sie	geb	en
ihr	könnt	et
des	Kind	es
	schön	er
	usw.	

die Stammformen

= Verbformen, aus denen man alle anderen Konjugationsformen ableiten kann:

lachen, er *lachte*, er hat *gelacht*
gehen, er *ging*, er ist *gegangen*

das Subjekt
(der Satzgegenstand)

= im Satz: das Satzglied im Nominativ:

Die Sonne steht hoch am Himmel.
 Endlich kam *er* zum Essen.

das Substantiv

= siehe *das Nomen*

der Superlativ

= höchste Steigerungsstufe:

1. als Adjektivattribut:
 Der 21. Juni ist der *längste* Tag des Jahres.
 2. als Adverb:
 Um Weihnachten sind die Tage *am kürzesten*.

temporal

= zur Angabe der Zeit (Frage: *wann?*):

1. temporaler Hauptsatz:
 Es blitzte und donnerte, *dann begann es zu regnen*.
 2. temporaler Nebensatz:
Als er den Preis bekam, war er 85 Jahre alt.
 3. temporale Angaben:
Am 3. Juli beginnen die Ferien.
Jeden Morgen fährt er nach Darmstadt.

das Tempus

= die Zeitform des Verbs; siehe unter *das Präsens*, *das Präteritum*, *das Perfekt*, *das Plusquamperfekt* und *das Futur*.

transitive Verben

= Verben, die ein Akkusativobjekt bei sich haben können:

Sie *bauen* einen Staudamm.
 Er *steckte* den Geldschein in die Tasche.

trennbare Verben

= Verben mit einem Verbzusatz, der abgetrennt werden kann:

abreisen – Er *reist* um 23 Uhr *ab*.

der Umlaut

ä (äu), ö, ü

untrennbare Verben

= Verben mit einer Vorsilbe, die nicht abgetrennt werden kann:

Er *zerreißt* den Brief.

das Verb
(das Zeit- oder Tätigkeitswort)

1. wird als Einzelwort im Infinitiv angegeben:

essen, *abreisen*, *erkennen*, *sich unterhalten*
 2. wird im Satz in der konjugierten Form gebraucht:
er isst, *er reiste ab*, *er erkennt*, *er unterhält sich*

der Verbzusatz

= ein sinntragendes Wort – meist eine Präposition –, das vor ein trennbares Verb, ein abgeleitetes Substantiv, Adverb usw. gestellt wird, z. B. *ab-*, *aus-*, *ein-*, *fort-*, *vor-*, *zurück-*:

auszeichnen, die *Auszeichnung*, *ausgezeichnet*;
fortschreiten, der *Fortschritt*, *fortschrittlich*



der Vokal
(der Selbstlaut)

a, e, i (ie), o, u

die Vorsilbe

= eine Silbe, die untrennbar vor ein Verb oder ein abgeleitetes Substantiv, Adverb usw. gestellt wird, z. B. *be-*, *er-*, *ge-*, *ver-*:
bekennen, das *Bekenntnis*; die *Bekanntschaft*, *bekannt*; *verwenden*, die *Verwendung*; die *Verwandschaft*, *verwandt*

das Zustandspassiv

= das Partizip Perfekt mit *sein*, das einen Zustand ausdrückt, den eine vorangegangene Handlung (Vorgang) herbeigeführt hat. (Frage: *wie?*):
Man *öffnet* die Geschäfte meist um 9 Uhr.
Um 9 Uhr *sind* die meisten Geschäfte *geöffnet*.

Index

A

- ab* § 59 I
ab- § 7 1.
abends § 42 II
aber § 23 I; IV 4.; V 1.; ~ *doch* § 24 II 3.
abgeben § 62 I (feste Verbindungen)
abhängen von § 15 III 2. (mit Dat.)
ablegen § 62 I (feste Verbindungen)
ablehnen § 16 II 1. Gruppe
auf Ablehnung stoßen § 62 III
Abschied nehmen § 62 II
abschließen § 62 I (feste Verbindungen)
zum Abschluss bringen/kommen § 62 III
absichts § 61 2.
Absicht § 32
absichtlich § 42 III 2.
 Absichtssätze § 32
abträglich § 43 I
abwärts § 42 IV
Abwesende § 41 2.
achten auf § 15 III 1. (mit Akk.)
Achtziger § 38 I Anm. 5.
 Adjektivattribut § 3 II 3.; III Anm. 3.
 Adjektiv Deklination § 39;
 Komparativ und Superlativ § 40; ~ als modales Adverb § 42 III 1.; ~ als Nomen § 41; ~ auf *-a* § 39 I Anm. 3.; Partizip als ~ § 45 1., § 46, § 49; ~ auf *-el/-er* § 39 I Anm. 3., § 40 III 2. Anm. 4.; ~ auf *-isch* § 40 III 2. Anm. 3.; ~ von Städtenamen abgeleitet § 39 I Anm. 3.
Adlige § 41 2.
 Adverb § 42; Komparation § 40 I; modales ~ mit Dat. bzw. Akk. § 43; ~ mit Präposition § 44
 adverbiale Angabe § 22 VII; VIII; § 56 I
 adverbialer Komparativ § 40 I 1.
 adverbialer Superlativ § 40 I 2.
 adverbiales Partizip Perfekt § 45
 adversativ § 23 V 1., 2.
Affe § 2 II 1.
Afghane § 2 III
Afrikaner § 2 III
Ägypter § 2 III
ähneln § 14 II (mit Dat.)
ähnlich § 43 I
 Akkusativ siehe Deklination; ~ der Zeit § 42 II Anm.; § 43 II
 Akkusativobjekt bei reflexiv gebrauchten Verben § 10 5.; Perfekt/Plusqu. § 12; Rektion § 14 I, III, IV, V, VIII; feste Verbindungen § 62 I, II
 aktiv § 19 (Passiv); § 21 (Ausdruck der Vermutung); § 45 (Zustandspassiv); § 46 II (Partizipialkonstruktion); § 47 (Partizipialsätze); § 48 (*haben zu, sein zu*); § 49 (Gerundivum)
Algerier § 2 III
alle § 37 II a) (Indefinitpronomen, Deklination)
allein § 23 V 2.; § 51
allerdings § 24 II 3.; § 42 III 2.
allerlei § 39 IV 3.
alles + Relativsatz § 35 VI
alles andere § 33 Anm.
allzu § 54 V
als § 26 I (temporal); § 31 I (modal); § 40 I 1. (Komparativ); § 50 (Apposition); ~ (*ob*) § 54 IV 1. (irreale Vergleichssätze), V (irreale Folgesätze)
also 24 II 2.
alt § 40 III 1.; § 43 II
 alternativ § 23 V 3.
 alternative Konjunktion § 24 II 5.
Amerikaner § 2 III
an § 34; § 60 I
an- § 7 1.
-and § 2 II 2.
ander- § 31 I (Vergleichssätze); § 33 Anm.
andere § 37 II b) (Indefinitpronomen, Deklination); § 39 II 3. (Adjektivdeklinatation)
ändern § 6 V 2.
sich ändern § 10 4.
andernfalls § 54 II
 Änderung d. Zustands § 12 I 2.
anfangen § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 16 II 1. Gruppe; ~ mit § 15 III 2. (mit Dat.)
anfangs § 42 II
 Angaben § 19 II (Passiv); § 22 VII; VIII (Satzstellung)
angeboren § 43 I
Angeklagte § 41 2.
angemessen § 43 I
angenehm § 16 II 4. Gruppe
angenommen § 28 II
angesehen bei § 44
angesichts § 61 3.
Angestellte § 41 2.
in Angriff nehmen § 62 III
Angst § 3 III 2.; § 39 IV 2.
anhand § 61 6.
anklagen § 14 V
ankommen auf (es kommt [jdm.] an auf) § 15 III 1. (mit Akk.)
anlässlich § 61 1.
sich anmelden § 10 4.
annehmen § 16 II 1. Gruppe; § 54 VI (Konjunktiv II); § 62 I (feste Verbindungen)
anpassen § 15 III 1. (mit Akk.)
Anrede § 4 Anm.; § 56 I
anrichten § 62 I (feste Verbindungen)
in Anspruch nehmen § 62 III
Ansprüche stellen § 62 II
anstatt ... zu § 33
anstelle § 61 5.
anstellen § 62 I (feste Verbindungen)
-ant § 2 II 2.
Antarktis § 3 III 1. Anm. 5.
Antrag stellen § 62 II

antreten § 62 I (feste Verbindungen)
antworten § 6 IV (Konjugation); § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 14 II (mit Dat.); § 16 II 1. Gruppe Anm. 2.
anvertrauen § 14 III (mit Dat. und Akk.)
Anwesende § 41 2.
sich anziehen § 10 4.
 Apposition § 50
Araber § 2 III
arbeiten § II (Imperativ); § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 53 II 1. (Konjunktiv II)
Arbeitslose § 41 2.
Architekt § 2 II 3.
Argentinier § 2 III
ärgerlich über § 44
ärgern mit § 15 III 2. (mit Dat.)
sich ärgern § 10 4.; ~ über § 15 III 1. (mit Akk.); § 16 II 4. Gruppe (*es ärgert mich*)
arm § 40 III 1.; ~ *an* § 44
Artikel § 3 (Gebrauch); § 1–2 (Deklination des Nomens); § 39 (Adjektivdeklination); § 35 II 2. (nach Relativpronomen)
Arzt § 1 I
Asiat § 2 III
atmen § 6 III 2.
 attributives Partizip Perfekt § 45
 attributiver Komparativ § 40 II 1.
 attributiver Superlativ § 40 I 2.
auch § 51
auf § 60 II
auf- § 7 1.
aufblühen § 12 I 2.
 Aufforderung § II (Imperativ); § 18 I (Modalverben); § 54 VI (Konjunktiv II)
aufgeben § 62 I (feste Verbindungen)
aufgrund § 61 3.
aufhören § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 16 II 2. Gruppe; ~ *mit* § 15 III 2. (mit Dat.)
aufmerksam auf § 44
Aufmerksamkeit lenken auf § 62 II
sich aufregen § 10 4.
en § 12 I 1.
g § 18 I 5.

aufwachen § 12 I 2.
aufwärts § 42 IV
augenblicklich § 42 II
aus § 59 II
aus- § 7 1.
zum Ausdruck bringen/kommen § 62 III
 Ausdruck der Vermutung § 21 (Futur)
ausführen § 62 I (feste Verbindungen)
sich ausruhen § 10 3.
 Aussageweise § 52 (Konjunktiv)
außen § 42 IV
außer § 59 III
außerhalb § 61 1., 2.
außerordentlich § 42 III 2.
in Aussicht stellen/steht § 62 III
Australier § 2 III
ausweichen § 14 II (mit Dat.)
Auto § 1 II 3.
Automat § 2 II 3.

B

bald § 42 II; III 3.
bald – bald § 24 II 5.
Bär § 2 II 4.
Bauer § 2 II 4.
be- § 8 1.
beabsichtigen § 16 I 4., II 1. Gruppe
Beamte § 41 2.
beantworten § 14 III (mit Dat. und Akk.)
sich bedanken § 10 3.; ~ *bei/für* § 15 III 3. (mit Dat. oder Akk.)
bedauern § 16 III 2.
bedeutend § 40 III 2. Anm. 3.
 Bedingungssatz § 28; irrealer ~ § 54 II
bedürfen § 14 VI
sich beeilen § 10 3.
 Befehl § II; § 18 I 5.
befehlen § 14 II (mit Dat.); § 16 II 3. Gruppe
sich befinden § 10 3.
(sich) befreien von/aus § 15 III 2. (mit Dat.)
befürchten § 16 II 1. Gruppe
begegnen § 14 II (mit Dat.)
begehen § 62 I, II (feste Verbindungen)

begeistert § 40 III 2. Anm. 3.; ~ *von* § 44
beginnen § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 16 II 1. Gruppe; ~ *mit* § 15 III 2. (mit Dat.)
behaupten § 16 III 2.
sich beherrschen § 10 4.
beihilflich § 43 I
Behinderte § 41 2.
bei § 59 IV
bei- § 7 1.
beide § 38 I Anm. 1.; § 39 I 2.
beiderseits § 61 2.
beinah(e) § 42 III 2.; § 54 VI
beistehen § 14 II (mit Dat.)
bekannt § 43 I; ~ *bei/für/mit* § 44
Bekannte § 41 2.
bekennen § 16 III 2.
sich beklagen bei/über § 15 III 3. (mit Dat. oder Akk.)
bekommen § 8 3.
bekümmert § 40 III 2. Anm. 3.; ~ *über* § 44
Belgier § 2 III
beliebt bei § 44
sich bemühen § 12 II 2. (Perfekt/Plusqu.); ~ *um* § 15 III 1. (mit Akk.); § 16 II 2. Gruppe
Benzin § 3 III 2.; § 39 IV 2.
bereits § 42 II
berichten § 8 4.; § 16 II 1. Gruppe Anm. 2.
Beruf § 3 III 3.
sich beruhigen § 10 4.
sich beschäftigen § 10 4.; § 12 II 2. (Perfekt/Plusqu.); ~ *mit* § 15 III 2. (mit Dat.)
Bescheid wissen § 62 II
sich beschweren § 10 3.; ~ *bei/über* § 15 III 3. (mit Dat. oder Akk.)
beschwerlich § 43 I
besseren von § 44
Besitzer § 5 I 1.
besonders § 42 III 2.; § 51
bestenfalls § 42 III 4.
bestens § 40 III 2. Anm. 2.
bestimmt § 42 III 2.
 bestimmter Artikel § 1 I, II (Deklination); § 3 I (Gebrauch); § 39 I (Adjektivdeklination)
 Bestimmungsfrage § 17 II

besuchen § 8 2.
Beton § 3 III 2.; § 39 IV 2.
Betonung § 9 I 2. (trennbare/untrennbare Verben)
in Betracht ziehen § 62 III
bereuen § 16 III 2.
in Betrieb setzen/nehmen § 62 III
betroffen über/von § 44
Betrogene § 41 2.
Betrunkene § 41 2.
beunruhigt über § 44
bevor § 26 II
sich bewegen § 10 4.
Bewegung § 12 I 1.
unter Beweis stellen § 62 III
beweisen § 14 III (mit Dat. und Akk.)
bewerben um § 15 III 1. (mit Akk.)
bewusst § 43 I
bezüchtigen § 14 V
*in Beziehung setzen/stehe*n § 62 III
Beziehung(en) haben § 62 II
Beziehungssatz § 16 (*dass*-Sätze/Inf.-K.); § 25 (Nebensätze)
Bezug nehmen § 62 II
Bier § 3 III 2.
bieten § 6 III
Billion § 38 I 6.
binnen § 61 1.
Biologe § 2 II 3.
bis § 26 IV; § 58 I
Bitte § 11 2.; § 54 VI
bitten § 11 6.; § 16 II 3. Gruppe; ~ *um* § 15 III 1. (mit Akk.)
bläss vor § 44
bleiben § 12 I 3. (Perfekt/Plusqu.); § 14 VII (Prädikatsnominativ); § 18 III (Gebrauch wie Modalverb); § 53 I 1., II 1. (Konjunktiv II)
Blinde § 41 2.
Blonde § 41 2.
bloß § 54 I 2.
borgen § 14 III (mit Dat. und Akk.)
böse § 43 I; ~ *auf* § 44
Bote § 2 II 1.
in Brand setzen/geraten § 62 III
Brazilianer § 2 III
brauchen § 16 II 1. Gruppe Anm. 3.
breit § 40 III 2. Anm. 3.; § 43 II

brennen § 6 IV 3. (Konjugation)
bringen § 6 IV 3. (Konjugation); § 14 III (mit Dat. und Akk.); § 53 I 3. (Konjunktiv II)
Brite § 2 III
Brot § 3 III 2.
Bruchzahlen § 38 III 1.
Bube § 2 II 1.
Buch § 1 I 2.
Buchstabe § 2 II 5.
Bulgare § 2 III
Bulle § 2 II 1.
bürgen für § 15 III 1. (mit Akk.)
Büro § 1 II 3.
Bürokrat § 2 II 3.
Bursche § 2 II 1.

C

Chilene § 2 III
Chinese § 2 III
Christ § 2 II 2.

D

da § 24 II 4. (Konjunktion); § 27 (kausale Nebensätze); § 42 IV (Lokaladverb)
da(r) + Präposition § 15 II (Präpositionalobj.); § 16 II 2. Gruppe (*dass*-Sätze/Inf.-K.); § 22 X (Satzstellung); § 35 VI (Relativsätze)
daher § 24 II 1.; § 42 IV
dahin § 42 IV
damals § 42 II
damit § 32
danach § 24 II 4.; § 42 II
Däne § 2 III
dank § 59 V
danken § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 14 II (mit Dat.); ~ *für* § 15 III 1. (mit Akk.)
dann § 24 II 4.; § 28 I Anm. 2.
daraufhin § 24 II 4.
darum § 24 II 1.
das § 3 (Artikel); § 35 (Relativpronomen); § 36 III (Demonstrativpronomen); ~ + Relativsatz § 35 I
das gleiche § 36 II Anm.
dass-Satz § 14 I 2 (nach unpersönlichen Verben); § 15 II

(Präpositionalobj.); § 16;
 § 56 I (Konjunktiv I/indirekte Rede)
 Dativ siehe Deklination
 Datumsangaben § 38 II 4.; § 50 4. (Appositionen)
 Dauer einer Handlung § 12 II 4.
dein § 5 I
 Deklination des Adjektivs § 39; ~ der Personalpronomen § 4; ~ der Possessivartikel § 5; ~ der Reflexivpronomen § 10; ~ der Demonstrativpronomen § 36; ~ der Indefinitpronomen § 37; ~ des Nomens I § 1; ~ des Nomens II § 2; ~ von Kardinalzahlen § 38 I; ~ von Ordinalzahlen § 38 II 4.
dennach 24 II 2.
dennächst § 42 II
Demokrat § 2 II 3.
Demonstrant § 2 II 2.
 Demonstrativpronomen § 36; § 35 V 2. (Relativsätze)
denen § 35 I (Relativpronomen); § 36 III (Demonstrativpronomen)
denken § 6 IV; § 54 VI; ~ *an* § 15 III 1. (mit Akk.); § 16 II 2. Gruppe
denn § 23 I, II, IV 6., V 4.
dennoch 24 II 3.
der § 3 (Artikel); § 35 I (Relativpronomen); § 36 III (Demonstrativpronomen)
der letzte § 38 II Anm. 1.
derart § 29
deren § 35 II (Relativpronomen); § 36 III (Demonstrativpronomen); § 39 V (mit Adj.)
derjenige, diejenige, dasjenige § 36 II; § 39 I 2.
derselbe, dieselbe, dasselbe § 36 II; § 39 I 2.
deshalb § 24 II 1.
dessen § 35 II (Relativpronomen); § 36 III (Demonstrativpronomen); § 39 V (mit Adj.)
deswegen § 24 II 1.
Deutsche § 2 III; § 41 2.
dich § 4; § 10
dick § 43 II

E

die § 3 (Artikel); § 35 I (Relativpronomen); § 36 III (Demonstrativpronomen)
 dieser, -e, -es § 36 I; § 39 I 2.
 diesseits § 61 2.
 differenzierte Bedingungssätze § 28 II
 Diplomat § 2 II 3.
 direkte Rede § 56 I
 zur Diskussion stellen/stehe § 62 III
 doch § 17 I (Fragen); § 23 V 2. (Konjunktion); § 54 I 2. (Konjunktiv II); ~ nur § 54 I 2.
 Doktorand § 2 II 2.
 doppelt § 38 III 4. Anm.
 dort § 42 IV
 dorthin § 42 IV
 dorthin § 42 IV
 dortig- § 42 IV Anm. 1.
 draußen § 42 IV
 drinnen § 42 IV
 dritte § 38 II 3.
 Drittel § 38 III 1.
 drohen § 12 II 4. (Perfekt/ Plusqu.); § 16 II 1. Gruppe Anm. 3.
 Drohung § 21 3.
 drüber § 42 IV
 Druck ausüben § 62 II
 unter Druck setzen/stehe § 62 III
 du § 4
 dumm § 40 III 1.
 dummerweise § 42 III 3.
 dunkel § 39 I Anm. 3.; § 40 III 2. Anm. 4.
 durch § 58 II
 durch- § 9 I 1.; ~brechen § 9 I 4.; ~fallen § 9 II 1.; ~lesen § 9 II 1.; ~queren § 9 II 1.; ~reißen § 9 II 1.; ~schauen § 9 II 1.; ~schlafen § 9 II 1.; ~streichen § 9 II 1.; ~suchen § 9 II 1.
 dürfen § 6 IV 3.; § 12 II 3. (Perfekt/Plusqu.); § 18 I 1.; § 48 (haben zu, sein zu); § 20 III (subjektive Aussage); § 54 VI (Konjunktiv II); § 55 I 2. (Konjunktiv I)
 Dutzend § 38 I Anm. 3.

eben § 42 II
 ebenso § 31 I
 edel § 39 I Anm. 3.; § 40 III 2. Anm. 4.
 ehemals § 42 II
 Ehrgeiz § 3 III 2.; § 39 IV 2.
 eifersüchtig auf § 44
 Eigenschaften § 3 III 2.; § 39 IV 2.
 eigentlich § 20 III
 ein § 38 I 1.
 ein- § 7 1.
 einander § 37 I 3.
 einer, -e, -(e)s § 37 I
 einerseits – andererseits § 24 II 5.
 einfache Fragewörter § 17 II
 einfallen § 14 II (mit Dat.)
 Einfluss nehmen § 62 II
 einige § 37 II b) (Indefinitpronomen, Deklination); § 39 I Anm. 2., II 3. (Adjektivdeklination)
 sich einigen § 10 3.
 einigermaßen § 42 III 2.
 einiges + Relativsatz § 35 VI
 einlegen § 62 I (feste Verbindungen)
 einmal § 42 II
 einreichen § 62 I (feste Verbindungen)
 eins § 38 I 2.
 einschlafen § 12 I 2.
 zur Einsicht bringen/kommen § 62 III
 einst § 42 II
 einstellen § 62 I (feste Verbindungen)
 Einteilungszahlen § 38 III 2.
 Einwohner von Ländern und Erdteilen § 2 III
 einzelne § 37 II b) (Indefinitpronomen, Deklination)
 Eisen § 39 IV 2.
 ekeln § 16 II 4. Gruppe
 Elefant § 2 II 2.
 Elektrizität § 3 III 2.
 emp- § 8 1.
 in Empfang nehmen § 62 III
 empfehlen § 14 III (mit Dat. und Akk.); § 16 II 3. Gruppe
 zu Ende bringen/kommen/gelangen § 62 III

endlich § 42 II
 Endung siehe Deklination und Konjugation
 Energie § 3 III 2.
 Engländer § 2 III
 ent- § 8 1.
 -ent § 2 II 2.
 entgegen § 59 VI
 entgegen § 14 II (mit Dat.)
 entlang § 58 III
 Entscheidungsfragen § 17 I
 sich entschließen § 10 3.
 zu einem Entschluss kommen § 62 III
 entschuldigen § 11 6.; sich ~ § 10 4.; sich ~ bei/für § 15 III 3. (mit Dat. oder Akk.)
 entsetzt über § 44
 entsprechend § 43 I; § 59 VII
 entstehen § 12 I 2.
 entweder – oder § 24 II 5.
 entwenden § 14 III (mit Dat. und Akk.)
 entziehen § 14 III (mit Dat. und Akk.)
 er § 4
 er- § 8 1.
 Erbe § 2 II 1.
 sich ereignen § 10 3.
 in Erfahrung bringen § 62 III
 sich erfreuen § 14 VI
 erfreulich § 16 II 4. Gruppe
 erfreut über § 44
 zu einem Ergebnis kommen/führen § 62 III
 ergreifen § 62 I (feste Verbindungen)
 sich erinnern § 10 1.; § 16 III 2.; (sich) ~ an § 15 III 1. (mit Akk.)
 sich erkälten § 10 3.
 erkennen an § 15 III 2. (mit Dat.)
 erklären § 8 4.; § 16 III 2.
 erkrankt an § 44
 sich erkundigen § 10 3.; ~ bei/nach § 15 III 2. (mit Dat.)
 erlauben § 14 III (mit Dat. und Akk.); § 16 II 3. Gruppe; § 16 II 4. Gruppe (es ist erlaubt)
 Erlaubnis § 18 I 1.
 -erlei § 38 III 5.

erlöschen § 13 II (transitiv/intransitiv)
ermahnen § 16 II 3. Gruppe
erschrecken § 13 II (transitiv/intransitiv)
erst § 17 I; § 42 II
erstatten § 62 I (feste Verbindungen)
in Erstaunen versetzen § 62 III
ersticken § 12 I 2.
ersuchen § 16 II 3. Gruppe
ertrinken § 12 I 2.
in Erwägung ziehen § 62 III
erwarten § 16 II 1. Gruppe
 Erweiterung des präpositionalen Objekts § 16 II 2. Gruppe
erwidern § 14 II (mit Dat.)
erzählen § 8; § 14 III (mit Dat. und Akk.)
es § 4 (Personalpronomen); § 14 I 2. (unpersönliche Verben); § 16 II 1. Gruppe, 2. (dass-Sätze/Inf.-K.); § 19 II (Passiv); § 36 III 4. (Unterschied zu *das*)
es sei denn § 28 II
etliche § 39 II 3. (Adjektivdeklination)
etwas § 37 I; § 39 IV 3.
etwas + Relativsatz § 35 VI
etwas anderes § 33 Anm.
euch § 10
euer § 5 I
Europäer § 2 III
ewig § 42 II
Experte § 2 II 1.

F

-fach § 38 III 4.
fähig zu § 44
 Fähigkeit § 18 I 2.
fahren § 12 I 1., Anm. 1. (Perfekt); § 53 I 1. (Konjunktiv II)
fallen § 12 I 1.
fällen § 62 I (feste Verbindungen)
falls § 28 I
Farbige § 41 2.
fast § 42 III 2.; § 54 VI
fehlen § 14 II (mit Dat.)

Feminina auf *-in* § 1 II Anm. 2.; § 2 III Anm.
Fenster § 1 I 2.
fernsehen § 7 4.
fertig mit/zu(r) § 44
fest- § 7 1.
 feste Akkusativ-Verbindung § 62 I; ~ mit präpositionalem Objekt § 62 II
 feste Präposition § 15
 feste Wendungen § 3 III 7.
 Finalsätze § 32
finden § 6 II 1.; § 62 I (feste Verbindungen)
Finne § 2 III
fliegen § 12 I 1., Anm. 1
Fluss § 1 I 2.
 Flüssigkeiten § 3 III 2.; § 39 IV 2.
folgen § 6 I; § 14 II (mit Dat.)
folgende § 39 II 3. (Adjektivdeklination)
folgendermaßen § 42 III 2.
folglich 24 II 2.
fördern § 16 II 3. Gruppe
fördern § 6 V 2.
fortfahren § 16 II 1. Gruppe
Fotograf § 2 II 3.
Frage § 15 II; § 17
eine/die Frage stellen nach § 62 II
in Frage stellen/stehe/kommen § 62 III
fragen § 11 3.; § 53 I 2.; ~ *nach* § 15 III 2. (mit Dat.)
 Frage mit Fragewort § 17 II; ~ mit Verneinung § 17 I; ~ ohne Fragewort § 17 I; indirekte ~ § 56 II
 Fragesatz als Nebensatz § 34
 Fragewort § 17; § 34; ~ + Präposition § 17 II; § 34; ~ mit Nomen § 17 II
frei von § 44
fremd § 43 I
Fremde § 41 2.
Freude § 3 III 2.
freuen § 16 II 4. Gruppe; *sich ~* § 10 3.; *sich ~ auf/über* § 15 III 1. (mit Akk.)
freundlich § 42 III 1.; ~ *zu* § 44
Freundlichkeit § 3 III 2.
froh über § 44
früher § 42 II

fühlen § 18 III Anm. 4.
führen § 62 I (feste Verbindungen)
 Funktionsverbgefüge § 62 III
für § 58 IV
fürchten § 16 II 1. Gruppe; *sich ~* § 10 4.; *sich ~ vor* § 15 III 2. (mit Dat.); § 16 II 2. Gruppe
Fürst § 2 II 4.
 Futur I § 6 II 4. (Konjugation); § 21 (Vermutung); § 55 II 1. (Konjunktiv I)
 Futur II § 21 (Vermutung); § 55 II 2. (Konjunktiv I)

G

in Gang kommen § 62 III
ganz § 42 III 2.
gar nicht § 42 III 2.
 Gattungszahlen § 38 III 5.
ge- § 8 1.
geben § 11 1. (Imperativ); § 14 I 4. (mit Akk.), III (mit Dat. und Akk.); § 62 I (feste Verbindungen)
 Gebot § 18 I 5.
Gedanke § 2 II 5.
sich Gedanken machen § 62 II
Gefährte § 2 II 1.
gefallen § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 14 II (mit Dat.); § 16 II 4. Gruppe
Gefallen finden § 62 II
Gefangene § 41 2.
 Gefühle § 3 III 2.; § 39 IV 2.
gefürchtet § 40 III 2. Anm. 3.
gegen § 58 V
gegenüber § 59 VIII
gegenwärtig § 42 II; § 43 I
 Gegenwartsform § 53 I (Konjunktiv II); § 55 I (Konjunktiv I)
gehen § 6 II (Konjugation); § 12 I 1. (Perfekt/Plusqu.); § 18 III (Gebrauch wie Modalverb)
gehören § 14 II (mit Dat.)
gehören § 5 I 1.; § 14 II (mit Dat.); ~ *zu* § 15 III 2. (mit Dat.)
Geistliche § 41 2.
geläufig § 43 I

Geld § 3 III 2.
gelegen § 43 I
Gelehrte § 41 2.
gelingen § 14 II (mit Dat.); § 16 II 4. Gruppe
gemäß § 59 IX
genauso § 31 I
 Genitivattribut § 3 III 1., 2., 5.
Genosse § 2 II 1.
genug § 39 IV 3.
genügen § 14 II (mit Dat.); § 16 II 4. Gruppe
 Genus § 35 I 1.; ~ im Relativsatz § 35 II 2.
gerade § 42 II; § 51
geraten in/unter § 15 III 1. (mit Akk.)
gern § 40 III 2.
 Gerundivum § 49
Geschiedene § 41 2.
 Geschlecht § 5 II 1.
Gesetz § 18 I 5.
gesetzt den Fall § 28 II
Gespräch führen § 62 II
gestehen § 16 II. 1. Gruppe; III 2.
gestern § 42 II
gestrig- § 42 IV Anm. 1.
gesund § 40 III 1.
Gesunde § 41 2.
gewachsen § 43 I
 Gewichtsangaben § 3 III 4.
gewinnen § 62 I (feste Verbindungen)
gewiss § 42 III 2.
(sich) gewöhnen an § 15 III 1. (mit Akk.); § 16 II 2. Gruppe
Glas § 1 I 1.; § 3 III 2.
glauben § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 14 II (mit Dat.); § 16 I, II 1. Gruppe; § 54 VI (Konjunktiv II); ~ *an* § 15 III 1. (mit Akk.)
gleichgültig § 43 I
 Gleichzeitigkeit § 16 III 1.; § 46 III 1.
glücklich über § 44
glücklicherweise § 42 III 3.
Graf § 2 II 4.
gratulieren § 14 II (mit Dat.)
grob § 40 III 1.
groß § 40 III 2. Anm. 3.
 0 III 2.; § 42 III 1.

H

haben § 6 II, III (Konjugation); § 11 3. (Imperativ); § 12 II (Perfekt/Plusqu.); § 14 I 4. (mit Akk.); § 47 Anm. (im Partizipialsatz); § 53 I 3., II 1. (Konjunktiv II); § 55 I 2. (Konjunktiv I); ~ *zu* § 48
halb § 38 III 1.
halber § 61 3.
halten § 62 I (feste Verbindungen); ~ *für* § 15 III 1. (mit Akk.)
handeln um (es handelt sich um) § 15 III 1. (mit Akk.)
 handelnde Person § 19 II
 Handlung § 19 II
hängen § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 13 I (transitiv/intransitiv)
hart § 40 III 1.
Hase § 2 II 1.
häufig § 42 II
 Hauptsatz § 16 II 1. Gruppe
 Anm. 1., 2., § 28 II (Bedingungsätze); § 19 II (subjektlose Passivsätze); § 22 (Satzstellung); § 23 (Satzverbindungen); § 25 (Verbindung von ~ und Nebensätzen)
Heide § 2 II 1.
Heilige § 41 2.
heiß § 40 III 2. Anm. 3.
heißen § 14 VII
heizen § 6 V 1.
Held § 2 II 4.
helfen § 14 II (mit Dat.); § 18 III (Gebrauch wie Modalverb); § 53 I 3., III (Konjunktiv II)
her- § 7 1.
Heranwachsende § 41 2.
Herr § 2 II 4.
herrschen über § 15 III 1. (mit Akk.)
heute § 42 II
heutig- § 42 IV Anm. 1.
heutzutage § 42 II
hier § 42 IV
hierhin § 42 IV
hiesig- § 42 IV Anm. 1.

Hilfsverb § 6 (Konjugation); § 12 (Perfekt/Plusqu.); § 19 (Passiv); § 21 (Futur); § 22, § 25 (Satzstellung)
hin- § 7 1.
hinaus § 42 IV
hinein § 42 IV
sich hinlegen § 10 4.
hinten § 42 IV
hinter § 60 III
hinter- § 8 1.; § 9 II Anm.
hinterlassen § 9 II Anm.
hinüber § 42 IV
hinunter § 42 IV
Hirte § 2 II 1.
hoch § 40 III 2.; § 43 II
höchstens § 40 III 2. Anm. 2.
hoffen § 16 II 1. Gruppe; ~ *auf* § 15 III 1. (mit Akk.)
Hoffnung § 3 III 2.; *die ~ aufgeben* § 62 I
sich Hoffnung(en) machen § 16 IV; § 62 II
holen § 62 I (feste Verbindungen)
Holz § 3 III 2.; § 39 IV 2.
hören § 18 III (Gebrauch wie Modalverb)
hübsch § 40 III 2. Anm. 3.
Hunderte § 38 I Anm. 4.

I

ich § 4
Idealist § 2 II 2.
ihr § 4; § 5 I
im Fall § 28 II (Bedingungsätze)
immer § 42 II
immerzu § 42 II
 Imperativ § 11; § 7 Anm. 3. (trennbare Verben); § 8 Anm. 3. (untrennbare Verben); § 10 Anm. 3. (reflexive Verben); § 56 III (Konjunktiv I)
 Imperfekt siehe Präteritum in § 60 IV
in + Relativpronomen § 35 IV
 indefinite Pronomen § 37
indem § 31 IV
indessen § 24 II 3.
 Indikativ § 52

indirekte Frage § 56 II
 indirekte Rede § 52 2. (Konjunktiv); § 56 I (Konjunktiv I)
 Infinitiv Präsens Aktiv § 6 (Konjugation); § II Anm.1. (Imperativ); § 16 III 1.; ~ + zu § 16 II 1. Gruppe; § 18 (Modalverben); § 21 (Futur)
 Infinitiv Präsens Passiv § 19 III (Modalverben); ~ mit zu § 19 IV; § 21 (Futur)
 Infinitiv Perfekt Aktiv § 6 I, II; § 16 III 1. (Infinitivkonstruktion); § 20 (subjektive Aussage); § 21 (Futur II)
 Infinitiv Perfekt Passiv § 20 II 1. (subjektive Aussage); § 21 (Futur); ~ mit zu § 19 IV
 Infinitivkonstruktion § 15 II (Präpositionalobj.); § 16 (dass-Sätze/Inf.-K.); § 19 IV (Passiv); § 32 (Finalsätze); § 33 (mit *um ... zu*, *ohne ... zu*, *anstatt ... zu*)
infolge § 61 3.
infolgedessen 24 II 2.
inmitten § 61 2.
innen § 42 IV
innerhalb § 61 1., 2.
Insasse § 2 II 1.
insofern 24 II 2.
Intelligenz § 3 III 2.
Interesse haben § 62 II
im Interesse liegen/handeln § 62 III
sich interessieren für § 15 III 1. (mit Akk.)
interessiert an § 44
 intransitive Verben § 12 I 1. (Perfekt/Plusqu.); § 13 (schwer zu unterscheidende); § 46 III (Partizipialkonstruktion)
inzwischen § 24 II 4. (Konjunktion); § 42 II (Temporaladverb)
Irak § 3 III 1. Anm. 5.
Iran § 3 III 1. Anm. 5
irgendwelche § 39 I 2.
irgendwer § 37 I
 irrealer Bedingungssatz (Konditionalsatz) § 54 II

irrealer Folgesatz (Konsekutivsatz) § 54 V
 irrealer Vergleichssatz (Komparationssatz) § 54 IV
 irrealer Wunschsatz § 54 I
 irrealer Konjunktiv § 52
sich irren § 10 3.; ~ *in* § 15 III 2. (mit Dat.)
Israeli § 2 III
 -ist § 2 II

J

Jahreszahlen § 38 I
je ... desto/umso § 31 II
jeder; -e, -es § 37 II a) (Indefinitpronomen, Deklination); § 39 I 2. (Adjektivdeklination)
jedoch § 23 V 2.
jemals § 42 II
jemand § 37 I
Jemen § 3 III 1. Anm. 5.
jener; -e, -es § 36 I (Demonstrativpronomen); § 39 I 2. (Deklination)
jenseits § 61 2.
jetzt § 42 II
Journalist § 2 II 2.
Jude § 2 II 1.
Jugendliche § 41 2.
jung § 39 I, II (Deklination); § 40 III 1.
Junge § 2 II 1.

K

Kalk § 3 III 2.
kalt § 40 III 1.
Kamerad § 2 II 4.
kämpfen für/gegen/mit/um § 15 III 3. (mit Dat. oder Akk.)
Kapitalist § 2 II 2.
kaputtfahren § 7 4.
 Kardinalzahlen § 38 I; § 39 II 2. (Deklination)
 Kasus § 5 II 1. (Possessivartikel); § 14 (Rektion); § 35 I 2. (Relativpronomen), II 2. (im Relativsatz); § 50 2. (Apposition)
Katholik § 2 II 3.
in Kauf nehmen § 62 III
Kaufmann § 1 I 2.
kaum § 42 III 2.
 kausale Angabe § 22 II, VIII 1.
 kausale Konjunktion § 23 V 4.; § 24 II 1.; § 27 (Nebensätze)
 kausale Nebensätze § 27
kein § 39 III 2.
kein- § 3 II 4.
keinesfalls § 42 III 2.
keineswegs § 42 III 2.
kennen § 6 IV 3.
Kind § 1 I
klingeln § 6 V 2.
klug § 40 III 1.
Knabe § 2 II 1.
Kohle § 3 III 2.
Kollege § 2 II 1.
 Komma vor *und* und *oder*
 Anhang (Die wichtigsten Kommaregeln)
kommen § II 3., 4., 5. (Imperativ); § 12 I 1. (Perfekt/Plusqu.); § 53 I 1., II 1. (Konjunktiv II); § 55 I 2., II 1., 2. (Konjunktiv I)
Kommunist § 2 II 2.
 Komparation § 40
 Komparativ § 31 I, II (Vergleichssätze); § 40 I 1., III
Komplex § 1 I 2.
Komplize § 2 II 1.
 konditionale Nebensätze § 28; § 54 II (Konjunktiv)
in Konflikt geraten § 62 III
 Konjugation § 6; § 19 I (Passiv); § 53 (Konjunktiv II); § 55 (Konjunktiv I)
 konjugiertes Verb § 22–24 (Stellung im Hauptsatz); § 25 (Stellung im Nebensatz)
 Konjunktion § 19 II (Nebensätze im Passiv); § 23 (Position 0); § 24 (Position I); § 25–32 (Nebensätze); § 33 (Infinitivkonstruktionen); § 34 (Fragesätze); § 56 II (indirekte Frage)
 Konjunktiv § 52
 Konjunktiv I § 52 2.; § 55 I–III (Formen), IV (Passiv); § 56 (Gebrauch)
 Konjunktiv II § 20 III (subjektive Modalverben); § 28 I

Anm. 1. (Bedingungssätze); § 52 2.; § 53 (Formen); § 54 (Gebrauch); § 55 I 2. (Ersatz für Konjunktiv I); ~ mit *würde* + Infinitiv § 54 III
können § 12 II 3. (Perfekt/Plusqu.); § 18 I 2.; § 20 I (subjektive Aussage); § 53 I 3. (Konjunktiv II)
 konsekutive Konjunktion § 24 II 2. (Hauptsätze); § 29 (Nebensätze); § 54 V (Konjunktiv II)
Konsequenz(en) ziehen aus § 62 II
sich konzentrieren auf § 15 III 1. (mit Akk.)
 konzessive Angabe § 22 II (Satzstellung)
 konzessive Konjunktion § 24 II 3. (Hauptsätze); § 30 (Nebensätze)
kosten § 14 IV (mit zwei Akk.)
Kraft § 3 III 2.
kraft § 61 3.
in Kraft setzen/treten § 62 III
Kranke § 41 2.
auf Kritik stoßen § 62 III
Kritik üben § 62 II
sich kümmern um § 15 III 1. (mit Akk.)
Kunde § 2 II 1.
künftig § 42 II
Kupfer § 3 III 2.
kurz § 40 III 1.
kürzlich § 42 II

L

lächeln § 6 V 2.; § II 7.
lachen § 6 I (Konjugation); ~ über § 15 III 1. (mit Akk.)
 zum *Lachen bringen* § 62 III
Lahme § 41 2.
Laie § 2 II 1.
 Ländernamen mit bestimmtem Artikel § 3 III 5.
lang § 40 III 1.; § 43 II
längs § 61 2.
längsseits § 61 2.
sich langweilen § 10 4.
lassen § 6 V 1. (Konjugation); § 18 III (Gebrauch wie Modalverb); *sich* ~ § 10 Anm. 1.

laufen § II 3.
laut § 61 3.
leben § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.)
legen § 13 I (transitiv/intransitiv)
lehren § 14 IV (mit zwei Akk.); § 18 III (Gebrauch wie Modalverb)
Lehrer § 1 I 2., II Anm. 3.
leiden an/unter § 15 III 2. (mit Dat.)
Leidtragende § 41 2.
leihen § 14 III (mit Dat. und Akk.)
leisten § 62 I (feste Verbindungen)
lernen § 18 III (Gebrauch wie Modalverb)
Lernende § 41 2.
lesen § 6 II 4., V 1. (Konjugation)
leugnen § 16 III 2.
Libanon § 3 III Anm. 5.
Liebe § 3 III 2.
Lieferant § 2 II 2.
liefern § 14 III (mit Dat. und Akk.)
liegen § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 13 I (transitiv/intransitiv); ~ an (*es liegt an*) § 15 III 2. (mit Dat.)
links § 42 IV
 Lokaladverbien § 42 IV
los- § 7 1.
löschen § 13 II (transitiv/intransitiv)
Lotse § 2 II 1.
Löwe § 2 II 1.
Luft § 3 III 2.

M

machen § II; § 62 I (feste Verbindungen)
mal – mal § 24 II 5.
-mal § 38 III 3.
man § 37 I
manch § 39 V
mancher, -e, -es § 37 II a) (Indefinitpronomen, Deklination); § 39 I 2. (Adjektivdeklination)
mancherlei § 39 IV 3.
Mann § 1 I
 maskuline Nomen auf *-and, -ant, -ent, -ist* § 2 II 2.; ~ auf *-e* § 2 II 1.; ~ aus dem Griechischen § 2 II 3.
 Maßangaben § 3 III 4.
 Materialangaben § 3 III 2. (Artikelgebrauch); § 39 IV 2. (Deklination)
mehr § 37 II 4., 5.; § 39 IV 3.; § 40 III 1
mehrere § 37 II b) (Indefinitpronomen, Deklination); § 39 II 3. (Adjektivdeklination); § 40 III 2 Anm. 2. (deklinierbar)
mehrmals § 38 III 3. Anm. (Zahlwort); § 42 II (Temporaladverb)
mein § 5 I
meinen § 16 II 1. Gruppe; § 54 VI (Konjunktiv II)
meistens § 40 III 2. Anm. 2.
 Mengenangaben § 3 III 4.
Mensch § 2 I, II 4.
sich merken § 10 5.
mich § 10
Milch § 3 III 2.
Milliarde § 38 I 6.
Million § 38 I 6.
mindestens § 40 III 2. Anm. 2.
 Mischverben § 6 2., 4., IV (Konjugation); § 53 I 1., Anm. (Konjunktiv II)
miss- § 8 1.; ~*fallen* § 14 II (mit Dat.); ~*lingen* § 14 II (mit Dat.)
mit § 59 X
mithilfe § 61 6.
mit- § 7 1.
mittags § 42 II
mitteilen § 14 III (mit Dat. und Akk.)
mittels, vermittelt § 61 6.
mitten § 42 IV
 Modaladverb § 42 III; ~ mit Dativ bzw. Akkusativ § 43; ~ mit Zeit- und Maßangaben im Akkusativ § 43 II; § 40 I (Komparativ und Superlativ); ~ mit *-er + -weise* § 42 III 3.; ~ die mit *-halber* oder *-falls* gebildet werden § 42 III 4.
 modale Angabe § 22 VIII
 modale Nebensätze § 31
 Modalsätze § 31 III, IV

Modalverb § 6 V 3. (Konjugation); § 12 II 3. (Perfekt/Plusqu.); § 18; ~ als selbstständige Verben § 18 I; ~ mit zwei Infinitiven § 18 IV; § 19 III (Passiv); § 20 (Stellung in Nebensätzen); ~ zur subjektiven Aussage § 20; § 18 II; § 21 I (mit Futur); § 48 (*haben zu, sein zu*); § 53 I 3 (Konjunktiv II); § 55 I, § 56 III (Konjunktiv I) *mögen* § 12 II 3. (Perfekt/Plusqu.); § 18 I 3. (Modalverben); § 20 I (zur subjektiven Aussage); § 53 I 3. (Konjunktiv II); § 56 III (indirekter Imperativ) *möglich* § 16 II 4. Gruppe *möglicherweise* § 42 III 2. *Möglichkeit* § 18 I (Modalverben); § 48 (*haben zu, sein zu*); § 49 (Gerundivum) *Monarch* § 2 II 3. *einen Mord begehen/verüben an* § 62 II *morgen* § 42 II *morgens* § 42 II *morgig-* § 42 IV Anm. 1. *Musikant* § 2 II 2. *müssen* § 6 VI 1. (Konjugation); § 12 II 3. (Perfekt/Plusqu.); § 18 I 4.; § 20 I (zur subjektiven Aussage); § 53 I 3. (Konjunktiv II) *Mut* § 3 III 2. (Artikelgebrauch); § 39 IV 2. (Deklination) *Mutter* § 1 I, II

N

n-Deklination § 2 *nach* § 3 III Anm. nach 7. (Artikel); § 59 XI (mit Dat.) *nach unten/oben* § 42 IV *nach-* § 7 1. *Nachbar* § 2 II 4. *nachdem* § 26 III *nachdenken über* § 15 III 1. (mit Akk.) *nachher* § 42 II 3. *Nachkomme* § 2 II 1. *Nachsicht* § 3 III 2.

nächstens § 40 III 2. Anm. 2. (Komparativ); § 42 II (Temporaladverb) *nachts* § 42 II *nah* § 40 III 2. *nahe* § 43 I *sich nähern* § 14 II (mit Dat.) *Name* § 2 II 5. *Namen von Städten, Ländern und Kontinenten* § 3 III 1. *Narr* § 2 II 4. *Nationalität* § 3 III 3. *natürlich* § 42 III 2. *neben* § 60 V *Nebensatz-Konjunktion* § 25 3., 4., 6. *Nebensätze* § 25; § 16 I (*dass*-Sätze); ~ der Art und Weise § 31; ~ der Einschränkung § 30; ~ der Folge § 29; ~ der Zeit § 26; ~ des Grundes § 27; § 34, § 56 II (Fragesätze) *nebst* § 57 I.; § 59 XII *Neffe* § 2 II 1. *Negation* § 22 7. *negative Anweisung* § 18 I 1. *nehmen* § 11 3., 4., 5. (Imperativ); § 62 I (feste Verbindungen) *neidisch auf* § 44 *nennen* § 6 IV 3. (Konjugation); § 14 IV (mit zwei Akk.); § 53 I 3. (Konjunktiv II) *neulich* § 42 II *nicht* § 22 I (Satzstellung); § 51 (Rangattribute) *nicht brauchen* § 18 I 4. *nicht notwendig* § 16 II 4. Gruppe *nicht nur – sondern auch* § 24 II 5. *nichts* § 33 Anm. (*nichts anderes als*); § 37 I (Indefinitpronomen); § 39 IV 4. *nichts + Relativsatz* § 35 VI *nie* § 42 II *Niederlande* § 3 III Anm. 5. *niemals* § 42 II 4. *-nis* § 1 II Anm. 1. *noch* § 17 I *normalerweise* § 42 III 3. *nötig* § 16 II 4. Gruppe *Notiz nehmen von* § 62 II *notwendig* § 16 II 4. Gruppe

Notwendigkeit § 18 I (Modalverben); § 48 I (*haben zu, sein zu*); § 49 1. (Gerundivum) *Numerus* § 1 I (Singular), II (Plural); § 35 I 1.; ~ im Relativsatz § 35 II 2. *nun* § 42 II *nur* § 51 (Rangattribut); § 54 I 2. (irrealer Wunschsatz) *nützen* § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 14 II (mit Dat.) *von Nutzen sein* § 62 III *nützlich für* § 44

O

ob § 34 (Fragesatz); § 56 II (indirekter Fragesatz) *oben* § 42 IV *oberhalb* § 61 2. *obgleich* § 30 I *obig-* § 42 IV Anm. 1. *Objekt* § 14; § 22 VIII (Satzstellung) *obschon* § 30 I *obwohl* § 30 I *Ochse* § 2 II 1. *oder* § 23 I (Position 0), IV 4., 5. (Subjektwiederholung), V 3. *oft* § 42 II *oftmals* § 38 III 3. Anm. (Zahlwort); § 42 II (Temporaladverb) *ohne* § 3 III Anm. (Artikelgebrauch); § 58 VI (mit Akk.); ~ *dass* § 54 V; ~ ... *zu* § 33 *Öl* § 3 III 2. (Artikelgebrauch); § 39 IV 2. (Deklination) *Ordinalzahlen* § 38 II

P

Paar/paar § 38 I Anm. 2. *Pakistani* § 2 III *Partizip als Nomen* § 41 *Partizip Perfekt* § 6 6. (Bildung); § 11 Anm. 2. (Imperativ); § 12 (Perfekt/Plusqu.); § 19 I (Passiv); § 22 (Satzstellung); § 45 (Zustandspassiv); § 46 (Partizipialkonstruktion); § 47 (Partizipsätze)

Partizip Präsens § 46 (Partizipalkonstruktion); § 47 (Partizipialsätze); § 49 (Gerundivum)

Partizipalkonstruktion § 46; ~ mit dem Zustandspassiv § 46 IV; § 49 (Gerundivum)

Partizipialsatz § 47

Passiv § 19; ~ in der Infinitivkonstruktion § 19 IV; ~ mit Modalverben § 19 III; ~ mit und ohne Subjekt § 19 II; § 46 II (mit transitiven Verben); ~ im Konjunktiv I § 55 IV; ~ im Konjunktiv II § 53 III

Passiversatz § 19 III (mit Modalverben); § 48 (*haben zu, sein zu*); § 49 (Gerundivum)

Pate § 2 II 1.

peinlich § 43 I

Perfekt § 6 (Konjugation); § 12; ~ mit *haben* § 12 II; ~ mit *sein* § 12 I; § 18 II (Modalverben); § 19 I (Passiv); ~ + Zeitangabe statt Futur II § 21; § 26 (Zeitenwechsel); § 63 (Tempusgebrauch)

Personalpronomen § 4 (Deklination); § 22 III (Satzstellung)

Personennamen § 3 III 1.

persönliche Beziehung § 14 II

pflegen § 16 II 1. Gruppe Anm. 3.

Pflicht § 18 I 5.

Philosoph § 2 II 3.

planen § 55 I 2. (Konjunktiv I)

Plural § 1 II (Bildung, Deklination des Nomens); § 3 II (Artikelgebrauch)

Plusquamperfekt § 6 7. I 6. (Konjugation); § 12 (mit *haben und sein*); § 18 II (Modalverben); § 19 I (Passiv); § 26 III (Zeitenwechsel); § 63 II (Tempusgebrauch)

politische Bezeichnungen § 3 III 1. Anm. 6.

Polizist § 2 II 2.

Possessivartikel § 5; § 39 III (Adjektivdeklination)

Präposition § 57; § 7 (Verbzu-)

wort mit ~ § 17 II; § 22 VII–IX (Satzstellung); Relativsätze mit ~ § 35 III; Adverbien mit ~ § 44; ~ mit dem Akkusativ § 58; ~ mit dem Artikel § 3 I; ~ mit dem Dativ § 59; ~ mit dem Genitiv § 61; ~ mit Akkusativ oder Dativ § 60

Präpositionalobjekt § 15 I; § 16 II 2. Gruppe (*dass-Sätze/Inf.-K.*); § 22 X (Satzstellung)

Präsens § 6 (Konjugation); § 18 II (Modalverben); § 19 I (Passiv); ~ + Zeitangabe § 21; § 26 III (Zeitenwechsel); § 63 I, II (Tempusgebrauch)

Präsens + Zeitangabe statt Futur I § 21

Präsident § 2 II 2.

Präteritum § 6 (Konjugation); § 18 II (Modalverben); § 19 I (Passiv); § 26 III (Zeitenwechsel); § 63 II (Tempusgebrauch)

Prinz § 2 II 4.

Produzent § 2 II 2.

Pronomen ~ im Akkusativ und Dativ § 22 IV; § 23 III (Satzstellung); ~ im Nebensatz § 25; § 56 I (indirekte Rede)

Pronominaladverb § 15 III Anm.; § 22 X (Satzstellung)

prophetisches Futur § 21 3.

Protest einlegen gegen § 62 II

R

Rabe § 2 II 1.

Rache nehmen § 62 II

sich rächen an/für § 15 III 3. (mit Dat. oder Akk.)

Rangattribute § 51

rasen § 6 VI 1.

sich rasieren § 10 5.; § 12 II 2. (Perfekt/Plusqu.)

raten § 14 II (mit Dat.); ~ *zu* § 15 III 2. (mit Dat.)

rauben § 14 III (mit Dat. und Akk.)

Rebell § 2 II 4.

Rechenarten § 38 I

rechnen § 11 6. (Imperativ); ~ *auf/mit* § 15 III 3. (mit Dat.)

recht § 42 III 2. (Modaladverbien); § 43 I (mit Dat.)

ein Recht haben auf § 62 II

rechts § 42 IV

Redensarten § 62 IV

reflexive Verben § 10; § 12 II 2. (Perfekt/Plusqu.); § 15 I (Präpositionalobj.); § 46 Vorbemerkungen (Partizipalkonstruktion)

Reflexivpronomen § 10 1. (Deklination), 2., 3.; § 22 V, VI (Satzstellung)

regelmäßige Verben § 6 3.

reich an § 44

reichen § 14 III (mit Dat. und Akk.)

reisen § 12 I 1. (Perfekt/Plusqu.)

Reisende § 41 2.

Rektion der Verben § 14

Relativpronomen § 35; § 39 V (Adjektivdeklination)

Relativsätze § 35; ~ mit Präpositionen § 35 III; ~ mit *wo(-)* § 35 IV; ~ mit *was* § 35 VI; ~ mit *wer, wen, wem, wessen* § 35 V; § 36 II 3. (Demonstrativpronomen); ~ mit *sein + zu* § 49

rennen § 6 IV 3.

Riese § 2 II 1.

rot vor § 44

Rücksicht nehmen auf § 62 II

rückwärts § 42 IV

rudern § 6 V 2.

S

Sachverständige § 41 2.

sagen § 14 III (mit Dat. und Akk.); § 16 II 1. Gruppe Anm. 2.; § 53 I 2. (Konjunktiv II)

samt § 59 XIII

sämtliche § 37 II a) (Indefinitpronomen, Deklination); § 39 I 2. (Adjektivdeklination)

Satellit § 2 II 3.

Satzglieder § 20 Allgemeine Regeln

- Satzstellung § 22–24 (Hauptsatz); § 25 (Nebensatz)
- Satzverbindung § 23 (Konjunktionen Pos. 0); § 24 (Konjunktionen Pos. 1)
- Saudi § 2 III
- schaden § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 14 II (mit Dat.)
- schädlich für § 44
- schaffen § 62 I (feste Verbindungen)
- scharf § 40 III 1.
- scheinen § 14 VII (mit Prädikatsnominativ); § 16 II 1. Gruppe Anm. 3.
- schelten § 14 IV (mit 2 Akk.)
- schenken § 14 III (mit Dat. und Akk.)
- schicken § 14 III (mit Dat. und Akk.)
- schimpfen § 14 IV (mit 2 Akk.)
- schlafen § 11 3. (Imperativ); § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.)
- schlimmstenfalls § 42 III 4.
- schmecken § 14 II (mit Dat.)
- Schmerz § 1 I 2.
- schneiden § 55 I 2. (Konjunktiv I)
- schon § 17 I (differenzierte Entscheidungsfragen); § 51 (Rangattribut)
- schreiben § 14 III (mit Dat. und Akk.); ~ an/über § 15 III 3. (mit Dat. oder Akk.)
- Schritt halten mit § 62 II
- Schuldige § 41 2.
- schützen § 6 V 1.; (sich) ~ vor § 15 III 2. (mit Dat.)
- schwach § 40 III 1.
- schwache Verben § 6 3., I, V 2. (Konjugation); § 53 I 2. (Konjunktiv II)
- Schweiz § 3 III Anm. 5.
- schwer § 43 II
- schwimmen § 12 I Anm. 2.
- sehen § 18 III (Gebrauch wie Modalverb)
- sich sehnen nach § 15 III 2. (mit Dat.)
- sehr § 42 III 2.
- sein § 5 I (Possessivartikel)
- sein § 6 II (Perfekt/Plusqu.), II 2.; § 11 I. (Imperativ); § 12 I 3. (Perfekt/Plusqu.); § 14 VII (mit Prädikatsnominativ); § 19 I (Passiv); § 45 (Zustandspassiv); § 47 Anm. (Partizip Präsens); § 53 I 1., II 1. (Konjunktiv II); § 55 I 3. (Konjunktiv I)
- sein zu § 48
- Seismograf § 2 II 3.
- seit § 59 XIV
- seit (dem) § 26 IV
- seitens, vonseiten § 61 2.
- seither § 42 II
- seitwärts § 42 IV
- selbst § 36 III Anm. (Demonstrativpronomen); § 51 (Rangattribut)
- senden § 6 IV 3. (Konjugation); § 14 III (mit Dat. und Akk.)
- senken § 13 II (transitiv/intransitiv)
- setzen § 13 I (transitiv/intransitiv)
- sich § 10
- sicher § 42 III 2.
- sie/Sie § 4
- Singular § 1–2 (Deklination des Nomens); § 3 (Artikelgebrauch); § 6 (Verbkonjugation)
- sinken § 13 II (transitiv/intransitiv)
- sitzen § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 13 I (transitiv/intransitiv)
- Sklave § 2 II 1.
- so § 24 II 2. (konsekutive Konjunktion); § 28 I Anm. 2. (Bedingungssätze)
- sodass § 29
- so ..., dass § 29; § 54 V
- sobald § 26 III
- soeben § 42 II
- sofort § 42 II
- sogar § 51
- solange § 26 II
- solch § 39 V
- solcher, -e, -es § 36 I (Demonstrativpronomen); § 39 I 2. (Adjektivdeklination)
- Soldat § 2 II 4.
- sollen § 12 II 3. (Perfekt/Plusqu.); § 18 I 5.; § 19 III (Passiv); § 20 I (subjektive Aussage); § 56 III (indirekte Rede)
- Somali § 2 III
- sondern § 23 I, II, IV 5., V 5.
- sonst § 54 II
- sorgen für § 15 III 1. (mit Akk.)
- sich sorgen um § 15 III 1. (mit Akk.)
- Sozialist § 2 II 2.
- Soziologe § 2 II 3.
- später § 42 II
- spitz § 40 III 2. Anm. 3.
- zur Sprache bringen/kommen § 62 III
- sprechen mit/von/über § 15 III 3. (mit Dat. oder Akk.)
- sprengen § 13 II (transitiv/intransitiv)
- Sprichwörter § 3 III 7.
- spüren § 18 III Anm. 4.
- ss § 1 I 2., II 2.
- ß § 1 I 2., II 1.
- Staatenlose § 41 2.
- Städte- oder Ländernamen § 35 IV (Relativsätze)
- Stahl § 3 III 2.
- Stamm § 6 1.
- Stammformen § 6 5.
- Stammvokal § 6 II 1.
- stark § 40 III 1.
- starke Verben § 6 4., II, III (Konjugation); § 53 I 1. (Konjunktiv II)
- statt § 61 5.
- staunen über § 15 III 1. (mit Akk.)
- stecken § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 13 I (transitiv/intransitiv)
- stehen § 12 II 4. (Perfekt/Plusqu.); § 13 I (transitiv/intransitiv); § 53 I 3. (Konjunktiv II)
- stehlen § 14 III (mit Dat. und Akk.)
- stellen § 13 I (transitiv/intransitiv)
- Stellung der Modalverben § 18 II
- Stellung des konjugierten Verbs § 22 I
- Stellung nehmen zu § 62 II
- sterben § 12 I 2. (Perfekt/Plusqu.); § 53 I 3. (Konjunktiv II)

tiv II); ~ *an/für* § 15 III 3.
(mit Dat. oder Akk.)
stets § 42 II
stiften § 62 I (feste Verbindungen)
stolz § 40 III 2. Anm. 3.; ~ *auf*
§ 44
streicheln § 6 V 2.
streiten mit/um § 15 III 3. (mit
Dat. oder Akk.)
Student § 2 II 2.
Subjekt § 16 I; § 22–24 (Stellung
in Hauptsätzen); § 25
(Satzstellung in Nebensätzen)
subjektive Aussage § 20
subjektlose Passivsätze § 19 II
Sudan § 3 III 1. Anm. 5.
Superlativ § 3 I 2. (bestimmter
Artikel); § 40 I 2., II, III; ~ +
Relativsatz § 35 VI; § 38 II
6. (Zahlwörter)
sympathisch § 43 I

T

tatsächlich § 42 III 2.
Taubstumme § 41 2.
teilnehmen § 7 4.; ~ *an* § 15 III 2.
(mit Dat.)
Temperaturen § 38 I
Tempora § 6 (Verbkonjugation);
§ 12 (Perfekt/Plusqu.); ~ in
der Infinitivkonstruktion
§ 16 III; § 19 (Passiv);
§ 20 II 1. (subjektive Modal-
verben); § 21 (Futur);
§ 53 (Konjunktiv II); § 55
(Konjunktiv I); § 63 (Tem-
pusegebrauch)
Temporaladverbien § 42 II
temporale Angabe § 22 VIII 1.
temporale Konjunktion § 24 II 4.
temporale Nebensätze § 26
Tempusegebrauch § 63
Terrorist § 2 II 2.
teuer § 40 III 2. Anm. 4.
tief § 43 II
Tote § 41 2.
tottreten § 7 4.
tragen § 6 II 1.
tritive Verben § 12 II 1.
tritive (Perfekt/Plusqu.); § 13

(transitiv/intransitiv); § 46 II
(Partizipialkonstruktion)
Trauer § 3 III 2.
treffen § 62 I (feste Verbindungen);
sich ~ § 10 4.
treiben § 62 I (feste Verbindungen)
trennbare und untrennbare
Verben § 9
trennbare Verben § 7; § 16 I
(Infinitivkonstruktionen);
§ 57 (Präpositionen); § 62 I
(feste Verbindungen)
treu § 43 I
trotz § 61 4.
trotzdem § 24 II 3.; § 30 I Anm.
(*obwohl*)
Türkei § 3 III 1. Anm. 5.

U

über § 60 VI
über- § 9 I 1.
überfahren § 9 II 2.
überfallen § 9 II 2.
überführen § 14 V (mit Akk. und
Gen.)
überhaupt nicht § 42 III 2.
überkochen § 9 II 2.
überlassen § 14 III (mit Dat. und
Akk.)
überlaufen § 9 II 2.
überleben § 9 II 2.
Überlebende § 41 2.
überlegen § 43 I; *sich* ~ § 9 II 2.
übermorgen § 42 II
überraschen § 9 II 2.
übersetzen § 9 II 2.
übertreiben § 9 II 2.
übertreten § 9 I 4.
überweisen § 9 II 2.
überzeugen § 16 II 3. Gruppe
überzeugt von § 44
überziehen § 9 I 4.
Uhrzeiten § 38 I
um § 58 VII
um ... willen § 61 7.
um ... zu § 32; § 33
um- § 9 I 1.
umarmen § 9 II 3.
umbinden § 9 II 3.
umbringen § 9 II 3.
umfahren § 9 I 4.
umfallen § 9 II 3.
umgeben § 9 II 3.
umkehren § 9 II 3.
umkommen § 9 II 3.; § 12 I 2.
(Perfekt/Plusqu.)
umkreisen § 9 II 3.
umringen § 9 II 3.
umsonst § 42 III 2.
umständehalber § 42 III 4.
umsteigen § 9 II 3.
umstellen § 9 II 3.
Umstellung § 22 II
umwerfen § 9 II 3.
umziehen § 9 II 3.
unangenehm § 16 II 4. Gruppe
unbedingt § 42 III 2.
unbestimmte Mengenbegriffe
§ 3 III 2. (Artikelgebrauch);
§ 39 IV 2., IV Anm.
unbestimmte Zahlwörter
§ 39 II 3.
unbestimmter Artikel § 1 III
(Deklination des Nomens);
§ 3 II; § 39 II (Adjektivdeklination)
und § 23 I, IV 1.
unerfreulich § 16 II 4. Gruppe
ungeachtet § 61 4.
ungewöhnlich § 42 III 2.
unmöglich § 16 II 4. Gruppe
unnötig § 16 II 4. Gruppe
unpersönliche Verben § 14 I 2.
(mit Akk.); § 16 II 4. Gruppe
(*dass*-Sätze/Inf.-K.)
unregelmäßige Verben § 6 4.
uns § 10
unser § 5 I
Unsicherheit § 54 VI
unten § 42 IV
unter § 60 VII
unter der Bedingung § 28 II
unter- § 9 I 1.
unterbrechen § 9 II 4.
unterbringen § 9 II 4.
unterdessen § 42 II
unterdrücken § 9 II 4.
untergehen § 9 I 2., II 4.
unterhalb § 61 2.
unterhalten § 9 II 4.; *sich* ~ § 10 4.;
sich ~ *mit/über* § 15 III 3.
(mit Dat. oder Akk.)
unterlassen § 9 II 4., § 16 II
1. Gruppe

unterlegen § 43 I
unterrichten § 9 II 4.
unterscheiden § 9 II 4.
einen Unterschied machen § 62 I;
 ~ *zwischen* § 62 II
unterschreiben § 9 I 2.
unterstützen § 9 II 4.
untersuchen § 9 II 4.
 untrennbare Verben § 8; § 9;
 § 9 I 2. (trennbar/untrenn-
 bar); § 14 I 3. (mit Akk.);
 § 62 I (feste Verbindungen)
unverständlich § 16 II 4. Gruppe
unweit § 61 2.
 Urheber einer Handlung § 19 II
Utopist § 2 II 2.

V

Vater § 1 I
ver- § 8 1.
sich verabreden § 10 3.
Verabredung treffen § 62 II
sich verabschieden § 10 4.
Verantwortung übernehmen/auf
sich nehmen/tragen § 62 II
 Verben § 6 (Konjugation);
 schwache ~ § 6 I; starke ~
 § 6 II, Anhang (Liste der
 starken/unregelmäßigen
 Verben); ~ mit Hilfs-
 § 6 III; trennbare ~ § 7; un-
 trennbare ~ § 8; trennbar
 und untrennbar gebrauchte
 ~ § 9; transitive ~ § 12 II 1.;
 § 13; § 46 II; intransitive ~
 § 12 I 1., 2., II 4.; § 13;
 § 46 III; reflexive ~ § 10;
 § 12 II 2.; ~ mit *sein* im Per-
 fekt und Plusquamperfekt
 § 12 I; ~ mit *haben* im Per-
 fekt und Plusquamperfekt
 § 12 II; ~ mit Akkusativ
 § 14 I; ~ mit Dativ § 14 II;
 ~ mit Dativ und Akkusativ
 § 14 III; ~ mit zwei Akkusati-
 ven § 14 IV; ~ mit Akkusativ
 und Genitiv § 14 V; ~ mit
 Genitiv § 14 VI; ~ mit Prädi-
 katsnominativ § 14 VII; ~
 mit Präpositionalobjekt
 § 15; ~ mit Infinitivkon-
 struktion § 16; ~ mit *dass-*

Sätzen § 16; ~ des Sagens
 § 16 II 1. Gruppe Anm. 2.;
 § 17 I (Position in Entschei-
 dungsfragen); § 18 (Modalver-
 ben); § 22 I (Stellung im
 Hauptsatz); § 25 (Stellung im
 Nebensatz); ~ in festen Verbin-
 dungen § 62
verbieten § 14 III (mit Dat. und
 Akk.); § 16 II 3. Gruppe
verbittert über § 44
 Verbot § 18 I
es ist verboten § 16 II 4. Gruppe
ein Verbrechen begehen/verüben
 § 62 II
 Verbzusätze § 7 1.–4.
verdächtigen § 14 V
verderben § 53 I 3. (Konjunktiv II)
 Vergangenheitsform § 6 (Verb-
 konjugation); § 12 (Per-
 fekt/Plusqu.); ~ in der Infi-
 nitivkonstruktion § 16 III;
 § 19 (Passiv); § 20 II 1.
 (subjektive Modalverben);
 § 21 (Futur); § 53 II (Kon-
 junktiv II); § 55 III (Kon-
 junktiv I)
vergebens § 42 III 2.
vergehen § 12 I 2.
vergessen § 16 II 1. Gruppe
vergleichbar § 43 I
 Vergleichssätze § 31 I, II
verhasst § 43 I
Verheiratete § 41 2.
 verkürzte Relativsätze § 35 V 1.
verlangen § 16 II 1. Gruppe
sich verlassen auf § 15 III 1. (mit
 Akk.); § 16 II 2. Gruppe
sich verletzen § 10 4.
Verletzte § 41 2.
sich verlieben § 10 3.; ~ *in* § 15
 III 1. (mit Akk.)
verliebt in § 44
Verliebte § 41 2.
Verlobte § 41 2.
vermeiden § 16 II 1. Gruppe
vermittelt, mittels § 61 6.
vermöge § 61 6.
vermutlich § 42 III 2.
 Verneinung § 3 II 4.
verrückt nach § 44
versäumen § 16 II 1. Gruppe
verschieden von § 44

verschiedene § 39 II 3. (Adjektiv-
 deklination)
verschweigen § 14 III (mit Dat.
 und Akk.)
versehentlich § 42 III 2.
versenken § 13 II (transitiv/in-
 transitiv)
versichern § 16 III 2.
versinken § 13 II (transitiv/in-
 transitiv)
versprechen § 14 III (mit Dat.
 und Akk.); § 16 II 1. Gruppe
es ist verständlich § 16 II 4. Grup-
 pe
verständlicherweise § 42 III 3.
verständnisvoll gegenüber § 44
verstehen § 8; *sich ~* § 10 4.
Verstorbene § 41 2.
versuchen § 8 3.; § 16 II 1.
 Gruppe
sich verteidigen § 10 4.
sich vertiefen in § 15 III 1. (mit
 Akk.)
vertrauen § 12 II 4. (Perfekt/
 Plusqu.); § 14 II (mit Dat.);
 ~ *auf* § 15 III 1. (mit Akk.)
vertraut § 40 III 2. Anm. 3.
verüben § 62 I (feste Verbindun-
 gen)
 Vervielfältigungszahlen
 § 38 III 4.
verwandt mit § 44
Verwandte § 41 2.
verweigern § 14 III (mit Dat. und
 Akk.)
verwundert über § 44
verzeihen § 14 II (mit Dat.)
verzichten auf § 15 III 1. (mit
 Akk.); § 16 II 2. Gruppe
verzweifelt § 40 III 2. Anm. 3.
Verzweiflung § 3 III 2.
viele § 37 II b) (Indefinitprono-
 men, Deklination); § 39 II 3.,
 IV 3. (Adjektivdeklination);
 § 40 III 2. (Komparation)
vielfältig § 38 III 4. Anm.
vielleicht § 21 4. (Ausdruck der
 Vermutung); § 42 III 2.
 (Modaladverb)
vielmals § 38 III 3. Anm.
voll von § 44
von § 59 XV; ~ + Dativ § 3 II 3.,
 III 1. Anm. 1.; ~ *unten/drau-
 ßen* § 42 IV

vor § 3 III Anm.; § 60 VIII
 vor- § 7 I.
 vorangestellter Genitiv § 39 V
 vorausgesetzt § 28 II
 (sich) vorbereiten auf § 15 III 1.
 (mit Akk.)
 Vorbereitungen treffen § 62 II
 voreingenommen gegenüber § 44
 Vorgesetzte § 41 2.
 vorgestern § 42 II
 vorher § 42 II
 vorhin § 42 II
 vorig- § 42 IV Anm. 1.
 vormittags § 42 II
 vorn § 42 IV
 vorsichtshalber § 42 III 4.
 Vorsilben § 8 I.
 Vorsitzende § 41 2.
 vorwärts § 42 IV
 Vorzeitigkeit § 16 III 1.;
 § 46 III 2.

W

wachen § 12 II 4. (Perfekt/
 Plusqu.)
 wachsen § 12 I 2. (Perfekt/
 Plusqu.)
 wagen § 16 II 1. Gruppe
 während § 26 II (temporale Kon-
 junktion); § 61 I. (Präp. mit
 Gen.)
 wahrscheinlich § 21 4. (Ausdruck
 der Vermutung); § 42 III 2.
 (Modaladverb)
 wann § 17 II; § 34 (Fragesätze)
 warm § 40 III 1.
 Wärme § 3 III 2.
 warnen § 16 II 3. Gruppe; ~ vor
 § 15 III 2. (mit Dat.)
 warum § 17 II; § 34 (Fragesätze)
 was § 17 II; § 34 (Fragesätze);
 § 35 VI (Relativsätze); ~ für
 § 17 II
 sich waschen § 10 5.
 Wasser § 3 III 2. (Artikelge-
 brauch); § 39 IV 2. (Adjek-
 tivdeklination)
 Wasserkraft § 3 III 2.
 wecken § 62 I (feste Verbindun-
 gen)
 - noch § 24 II 5.
 7 I.

wegen § 61 3.
 weglaufen § 7
 wegnehmen § 14 III (mit Dat. und
 Akk.)
 sich weigern § 16 II 1. Gruppe
 weil § 27
 Wein § 3 III 2.
 Weise § 41 2.
 Weiße § 41 2.
 weit § 43 II
 welch § 39 V
 welcher, -e, -es § 17 II; § 39 I 2.
 (Adjektivdeklination)
 wem § 17 II; mit ~ § 34 (Frage-
 sätze); § 35 V (Relativsätze)
 wen § 17 II; für ~ § 34 (Frage-
 sätze); § 35 V (Relativsätze)
 wenden § 6 IV 3.
 wenig § 39 IV 3.
 wenige § 37 II b) (Indefinitpro-
 nomen, Deklination);
 § 39 II 3. (Adjektivdeklina-
 tion)
 weniges + Relativsatz § 35 VI
 wenigstens § 40 III 2. Anm. 2.
 wenn § 26 I (temporal); § 28 I
 (konditional); § 54 I 1.
 (irreale Wunschsätze),
 II (irreale Bedingungssätze)
 (wenn) ... auch noch so, so ...
 (doch) § 30 II
 wer § 17 II; § 34 (Fragesätze);
 § 35 V (Relativsätze)
 werden § 6 I (Konjugation);
 § 11 3. (Imperativ); § 12 I 2.
 (Perfekt/Plusqu.); § 14 VII
 (mit Prädikatsnominativ);
 § 19 I (Passiv); § 21 I (Futur);
 § 53 I 3. (Konjunktiv II);
 § 55 I 2. (Konjunktiv I)
 werfen § 53 I 3.
 wert § 43 II
 Wert legen auf § 62 II
 wessen § 17 II (Fragewort); § 34
 (Fragesätze); § 35 V (Rela-
 tivsätze); § 39 V (Adjektiv-
 deklination)
 weswegen § 34
 wider § 57 1.; § 58 VIII
 wider- § 9 I 1.
 widerrufen § 9 II 5.
 sich widersetzen § 9 II 5.
 widerspiegeln § 9 II 5.

widersprechen § 9 II 6.; § 14 II
 (mit Dat.)
 Widerstand leisten § 62 I;
 ~ gegen § 62 II
 wie § 17 II (Fragewort); § 31 I
 (Vergleichssätze), III (Mo-
 dalsätze); § 34 (Fragesätze);
 § 50 3. (Apposition); ~ +
 Adverb § 17 II; ~ viele
 § 17 II
 wieder § 42 II
 wieder- § 7 1.; § 9 I 1.
 wiederbringen § 9 II 6.
 wiederfinden § 9 II 6.
 wiederholen § 9 I 4., II 6.
 Wiederholungszahlen § 38 III 3.
 wiederkommen § 9 II 6.
 wiedersehen § 9 II 6.
 wild § 40 III 2. Anm. 3.
 wir § 4
 wissen § 6 IV 3., 4.
 wo § 17 II (Fragewort)
 wo(r)- + Präposition § 15 II 2.
 (Präpositionalobj.); § 17 II;
 § 35 IV (Relativsätze)
 wohin § 17 II (Fragewort); § 34
 (Fragesätze)
 wohl § 21 4. (Ausdruck der Ver-
 mutung); § 42 III 2. (Modal-
 adverb)
 wollen § 12 II 3. (Perfekt/
 Plusqu.); § 18 I 6., II (Konju-
 gation), IV; § 19 III Anm. 2
 (Passiv); § 20 I 3. (subjek-
 tive Aussage)
 worauf § 34
 sich wundern § 10 3.; § 16 II
 4. Gruppe (es wundert mich);
 ~ über § 15 III 1. (mit Akk.)
 Wunsch § 16 II 1. Gruppe;
 § 18 I 3.
 wünschen § 16 II 1. Gruppe
 Anm. 1.
 würde + Infinitiv § 53 I 3.;
 § 54 III

Z

- Zahl § 5 II 1.
 Zahlungsmittel § 38 I
 Zahlwörter § 38
 Zeichensetzung § 56 III Anm. (indirekte Rede); Anhang (Die wichtigsten Komma-regeln)
 zeigen § 14 III (mit Dat. und Akk.)
 zeit § 61 1.
 Zeitformen § 6 (Verbkonjugation); § 12 (Perfekt/Plusqu.); ~ in der Infinitivkonstruktion § 16 III; § 19 (Passiv); § 20 III (subjektive Modal-
 verben); § 21 (Futur); § 53 (Konjunktiv II); § 55 (Konjunktiv I); § 63 (Tempusge-
 brauch)
 zer- § 8 1.
 zerspringen § 13 II (transitiv/
 intransitiv)
 Zeuge § 2 II 1.
 ziehen § 53 I 1., II 1.
 ziemlich § 42 III 2.
 zu § 3 III Anm. (Artikelge-
 brauch); § 54 V (irreale
 Konsekutivsätze); § 59 XVI
 (mit Dat.)
 zu- § 7 1.
 zuerst § 42 II
 zufolge § 59 XVII (mit Dat.);
 § 61 3. (mit Gen.)
 zufrieden mit § 44
 zufügen § 62 I (feste Verbindun-
 gen)
- zugetan § 43 I
 zugunsten § 61 3.
 zuhören § 7; § 14 II (mit Dat.)
 Zukunftsform § 21; § 55 II
 (Konjunktiv I)
 zuletzt § 42 II
 zum Weinen bringen § 62 III
 zumal § 27
 zumindest § 40 III 2. Anm. 2.
 Zuneigung § 18 I 3.
 zureden § 14 II (mit Dat.)
 zurück- § 7 1.
 zurückhaltend gegenüber § 44
 zusammen- § 7 1.
 zusehen § 14 II (mit Dat.)
 Zustand(sänderung) § 12 I 2.,
 II 4.; § 46 III
 Zustandspassiv § 45; § 46 IV
 (Partizipialkonstruktion)
 zustimmen § 14 II (mit Dat.)
 zu -t (z. B. zu dritt) § 38 I Anm. 6.
 zutreffend § 40 III 2. Anm. 3.
 zu tun haben mit § 15 III 2. (mit
 Dat.)
 zuwenden § 14 II (mit Dat.)
 zuwider § 43 I
 sich zuziehen § 62 I (feste Ver-
 bindungen)
 Zwang § 18 I 4.
 zwar § 24 II 3.
 Zweck § 32 1.
 zwecks § 61 7.
 zweifeln an § 15 III 2. (mit Dat.)
 zwingen § 16 II 3. Gruppe
 zwischen § 60 IX

Dreyer · Schmitt

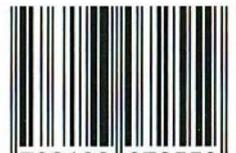
Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik

aktuell

Die internationale Standardgrammatik für die Grund- und Mittelstufe,
die in keiner Lehrer- und Lerner-Bibliothek fehlen darf!

Völlig neu bearbeitet und aktualisiert, in neuer optischer Gestaltung.

- für Anfänger ab A2 zum systematischen Lernen und Üben
- für Fortgeschrittene zum gründlichen Wiederholen und Systematisieren und zum Nachschlagen
- sichere Beherrschung der mündlichen und schriftlichen Sprache als Lernziel
- reichhaltiges Übungsangebot: kontextualisierte Übungen, Einsatzübungen, Umformungsübungen, offene Übungen
- aktualisierte und modernisierte Übungs- und Beispielsätze
- bewährter schneller Wechsel von Erklären und Üben
- Übersichten über die Konjugationen und Deklinationen zur schnellen Orientierung
- lernerfreundliches und übersichtliches neues Layout
- universell einsetzbar: als kursbegleitende Übungsgrammatik, als Referenzgrammatik und zum Selbststudium
- mit einem ausführlichen, separat erhältlichen Lösungsschlüssel



9 783193 072559